Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen

Mit diesem Volkswagen erhalten Sie ein Fahrzeug mit modernster Technik und zahlreichen Komfortausstattungen, die Sie im täglichen Fahrbetrieb sicherlich nutzen wollen.

Lesen und beachten Sie vor der ersten Benutzung die Informationen in dieser Betriebsanleitung, damit Sie das Fahrzeug schnell und umfassend kennen lernen sowie mögliche Gefahren für sich und andere erkennen und vermeiden können.

Wenn Sie weitere Fragen zu Ihrem Fahrzeug haben oder Sie meinen, dass das Bordbuch nicht vollständig ist, wenden Sie sich bitte an Ihren Volkswagen Partner. Dort sind Fragen, Anregungen und Kritik jederzeit willkommen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Fahrzeug und allzeit gute Fahrt.

Ihre Volkswagen AG

Über diese Betriebsanleitung

Diese Betriebsanleitung ist für alle Modellvarianten und Ausführungen Ihres Volkswagen gültig. Die Betriebsanleitung beschreibt alle Ausstattungen und Modelle, ohne diese als Sonderausstattungen oder Modellvarianten zu kennzeichnen. So können Ausstattungen beschrieben sein, die Ihr Fahrzeug möglicherweise nicht hat oder die nur in einigen Märkten erhältlich sind. Ihre Fahrzeugausstattung entnehmen Sie bitte den Verkaufsunterlagen und wenden sich für nähere Auskunft darüber an Ihren Volkswagen Partner.

Alle Angaben in dieser Betriebsanleitung entsprechen dem Informationsstand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Aufgrund der laufenden Weiterentwicklung des Fahrzeugs sind mögliche Abweichungen zwischen dem Fahrzeug und den Angaben in dieser Betriebsanleitung möglich. Aus den unterschiedlichen Angaben, Abbildungen oder Beschreibungen können keine Ansprüche hergeleitet werden.

Wenn Sie das Fahrzeug verkaufen oder verleihen sollten, stellen Sie bitte sicher, dass sich das vollständige Bordbuch immer im Fahrzeug befindet.

— Ein alphabetisch geordnetes Stichwortverzeichnis finden Sie am Ende der Anleitung.
— Ein Abkürzungsverzeichnis erläutert fachliche Abkürzungen und Benennungen am Ende der Anleitung.
— Richtungsangaben wie links, rechts, vorn, hinten beziehen sich in der Regel auf die Fahrtrichtung, sofern nichts anderes angegeben ist.
— Abbildungen dienen der Orientierung und sind als Prinzipdarstellungen zu verstehen.
— Diese Betriebsanleitung ist für Fahrzeuge mit Linkslenkung erstellt worden. Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung sind die Bedienelemente teilweise anders angeordnet als in den Abbildungen dargestellt oder im Text beschrieben.
— Angaben zu Meilen statt Kilometern oder mph statt km/h beziehen sich auf die länderspezifischen Kombi-Instrumente oder Infotainment-Systeme.
— Kurzdefinitionen, die farblich abgesetzt einigen Abschnitten in dieser Anleitung vorangestellt sind, fassen die Funktion und den Nutzen eines Systems oder einer Ausstattung zusammen. Nähere Informationen zu den Systemen und Ausstattungen sowie deren Eigenschaften, Bedingungen und Systemgrenzen sind in den dazugehörigen Abschnitten enthalten.
— Technische Änderungen am Fahrzeug, die sich möglicherweise nach dem Redaktionsschluss ergeben, befinden sich in einem Nachtrag, der dem Bordbuch beigefügt ist.

Bestandteile des Bordbuchs:

— Betriebsanleitung
— Nachtrag (optional)
— *Sonstige Beilagen*

Zusätzliches Bestandteil je Fahrzeugausstattung:

— Infotainment (inklusive Telefonschnittstelle)

Zeichenerklärung

Kennzeichnet einen Verweis auf einen Abschnitt mit wichtigen Informationen und Sicherheitshinweisen innerhalb eines Kapitels, der stets beachtet werden sollte.

Der Pfeil zeigt das Ende eines Abschnitts an.

Das Symbol kennzeichnet Situationen, in denen das Fahrzeug schnellstmöglich angehalten werden muss.

Das Symbol kennzeichnet ein eingetragenes Warenzeichen. Ein Fehlen dieses Zeichens ist keine Gewähr dafür, dass Begriffe frei verwendet werden dürfen.

Symbole dieser Art verweisen auf Warnhinweise innerhalb des gleichen Abschnitts oder auf der angegebenen Seite, um auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren hinzuweisen und wie sie vermieden werden können.

Querverweis auf eine mögliche Sachbeschädigung innerhalb des gleichen Abschnitts oder auf der angegebenen Seite.

GEFAHR

Texte mit diesem Symbol weisen auf gefährliche Situationen hin, die bei Nichtbeachtung den Tod oder schwere Verletzungen verursachen werden.

WARNUNG

Texte mit diesem Symbol weisen auf gefährliche Situationen hin, die bei Nichtbeachtung den Tod oder schwere Verletzungen verursachen können.

VORSICHT

Texte mit diesem Symbol weisen auf gefährliche Situationen hin, die bei Nichtbeachtung leichte oder mittelschwere Verletzungen verursachen können.

HINWEIS

Texte mit diesem Symbol weisen auf Situationen hin, die bei Nichtbeachtung Schäden am Fahrzeug verursachen können.

Texte mit diesem Symbol enthalten Hinweise zum Umweltschutz.

Texte mit diesem Symbol enthalten zusätzliche Informationen.

Frontansicht

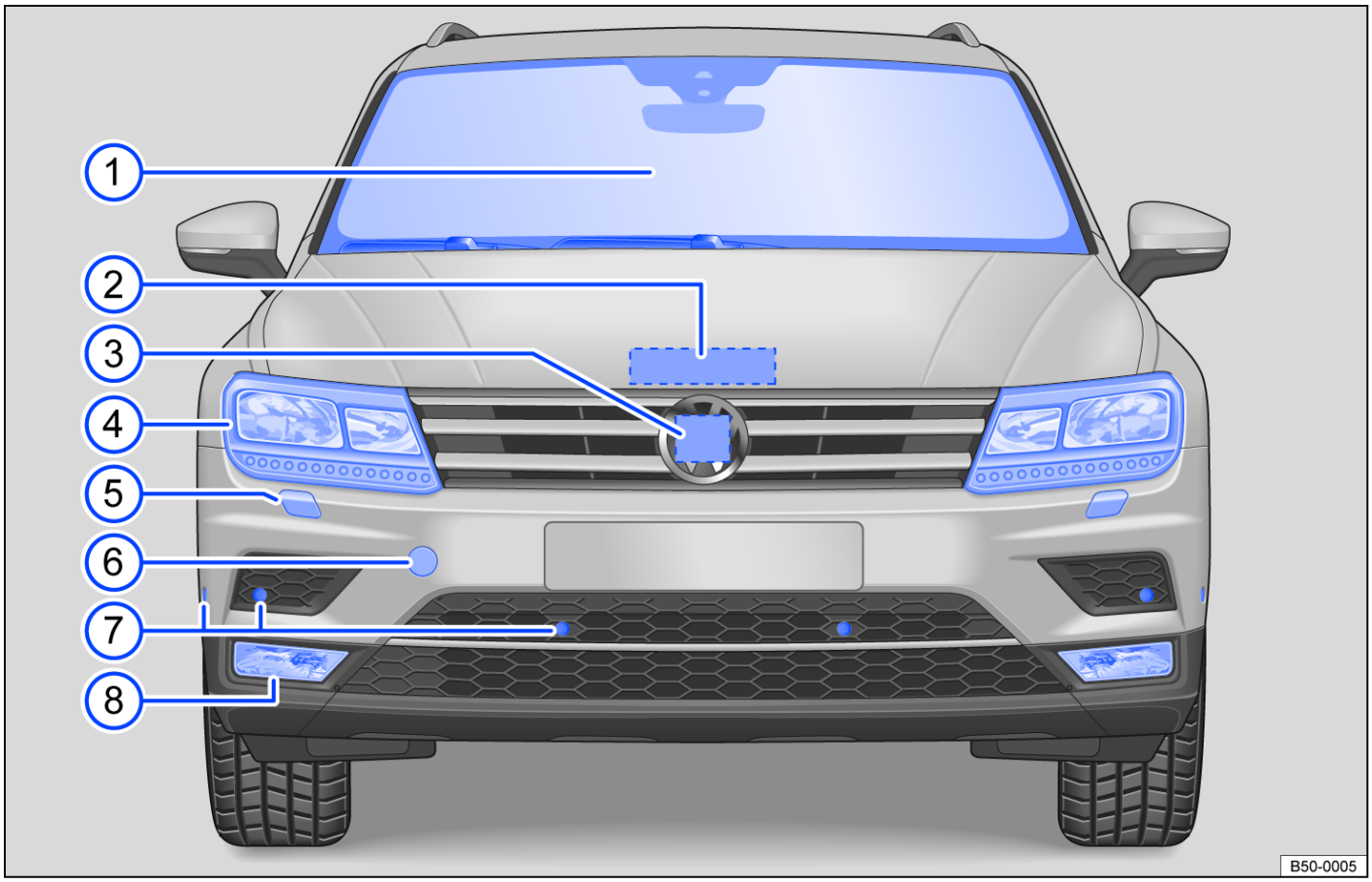


Abb. 1 Übersicht Fahrzeugfront.

Legende zu *Abb. 1*:

1. Frontscheibe:
   - mit Fahrzeug-Identifizierungsnummer
   - mit Frontscheibenbeheizung *(→ Frontscheibenheizung)*
   - mit Frontscheibenwischer *(→ Scheibenwischer)*
   - mit Kamerasichtfenster für Assistenzsysteme *(→ Fahrzeugpflege außen)*
   - mit Regen-Lichtsensor im Bereich des Innenspiegels *(→ Regen-Lichtsensor)*, *(→ Fahrzeugpflege außen)*
2. Öffnungshebel für die Motorraumklappe *(→ Im Motorraum)*
3. Hinter dem VW-Emblem: Radarsensor für Assistenzsysteme *(→ Fahrzeugpflege außen)*
4. Frontscheinwerfer
5. Scheinwerferreinigungsanlage *(→ Scheibenwischer)*
6. Hinter einer Abdeckung: Aufnahme der Abschleppöse
7. Sensoren für Assistenzsysteme *(→ Fahrzeugpflege außen)*
8. Leuchten im Stoßfänger

Seitenansicht

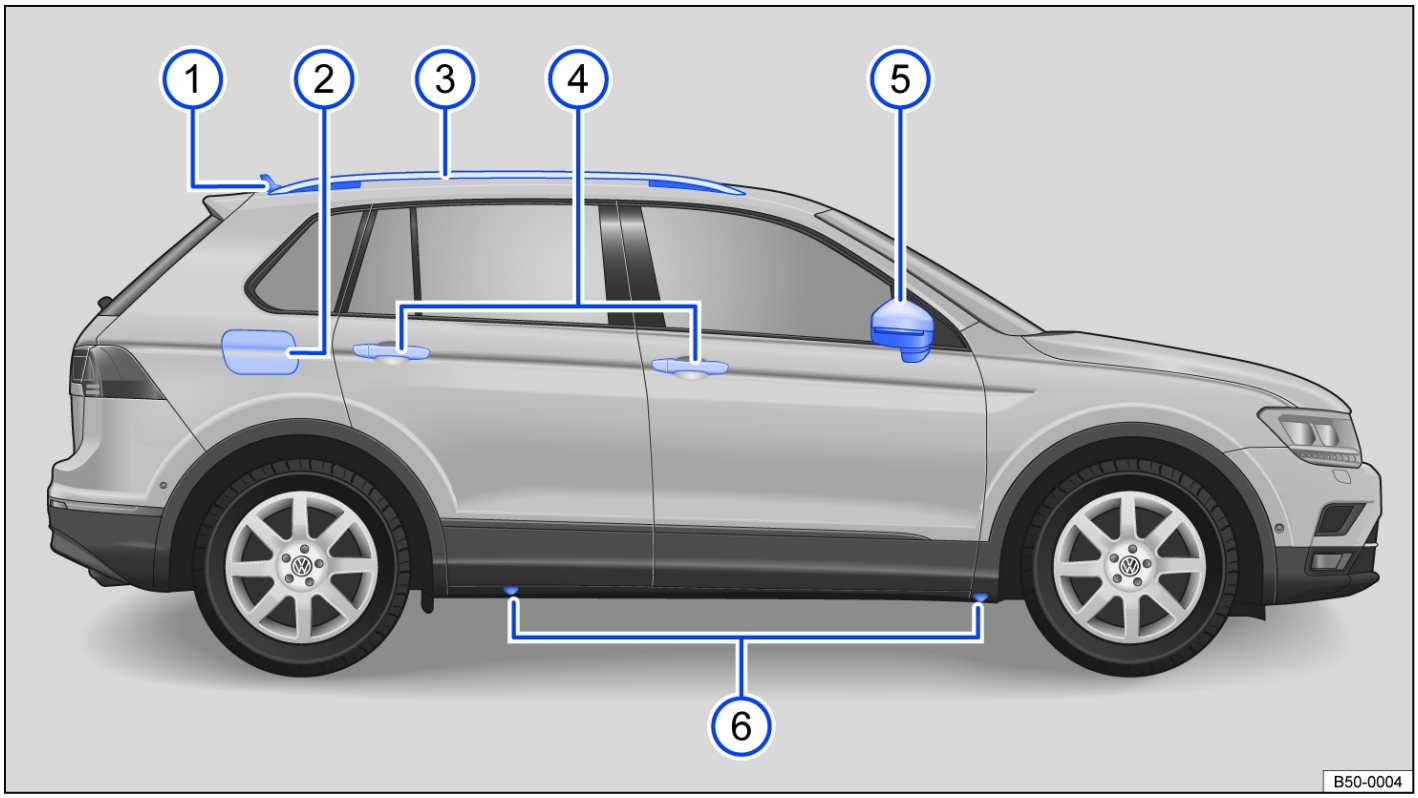


Abb. 1 Übersicht rechte Fahrzeugseite.

Legende zu *Abb. 1*:

1. Dachantenne *(→ Radioempfang und Antenne)*
2. Tankklappe
3. Dachreling
4. Türöffnungshebel
5. Außenspiegel *(→ Außenspiegel)*
   - — mit Anzeige des Spurwechselassistenten (Side Assist)
   - — mit Kamera für Umgebungsansicht (Area View) *(→ Umgebungsansicht)*, *(→ Fahrzeugpflege außen)*
6. Aufnahmepunkte für den Wagenheber

Heckansicht

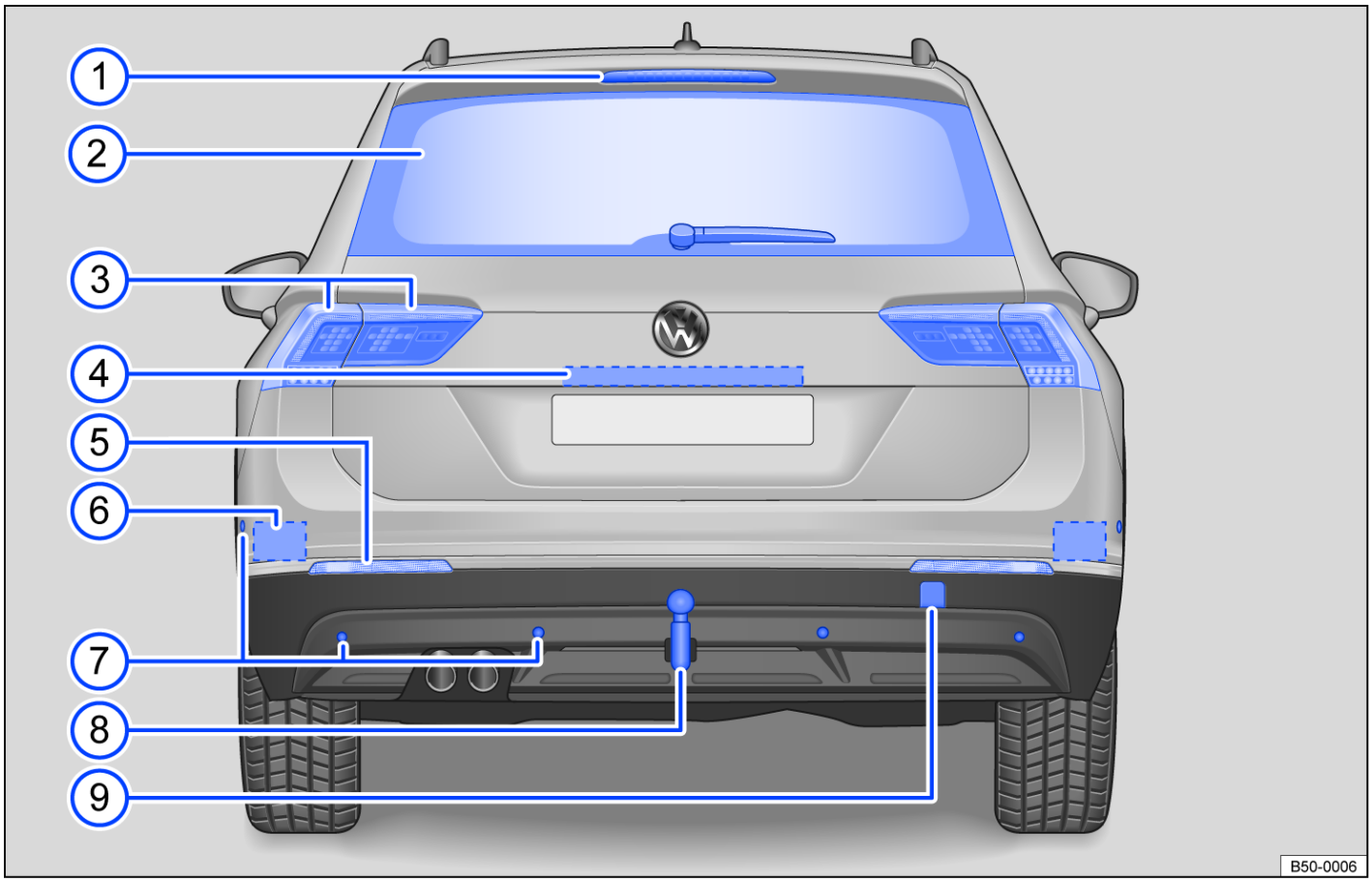


Abb. 1 Übersicht Fahrzeugheck.

Legende zu *Abb. 1*:

1. Hochgesetzte Bremsleuchte
2. Heckscheibe:
   - mit Heckscheibenbeheizung
   - mit Heckscheibenwischer *(→ Scheibenwischer)*
   - mit Scheibenantenne *(→ Radioempfang und Antenne)*
3. Rückleuchten
4. Bereich:
   - der Taste zum Öffnen der Gepäckraumklappe
   - der Kamera für Parksysteme , *(→ Fahrzeugpflege außen)*
   - der Kennzeichenbeleuchtung
5. Rückleuchten ,
6. Hinter dem Stoßfänger: Radarsensor für Assistenzsysteme *(→ Fahrzeugpflege außen)*
7. Sensoren für Assistenzsysteme *(→ Fahrzeugpflege außen)*
8. Anhängevorrichtung
9. Hinter einer Abdeckung: Aufnahme der Abschleppöse

Fahrertür

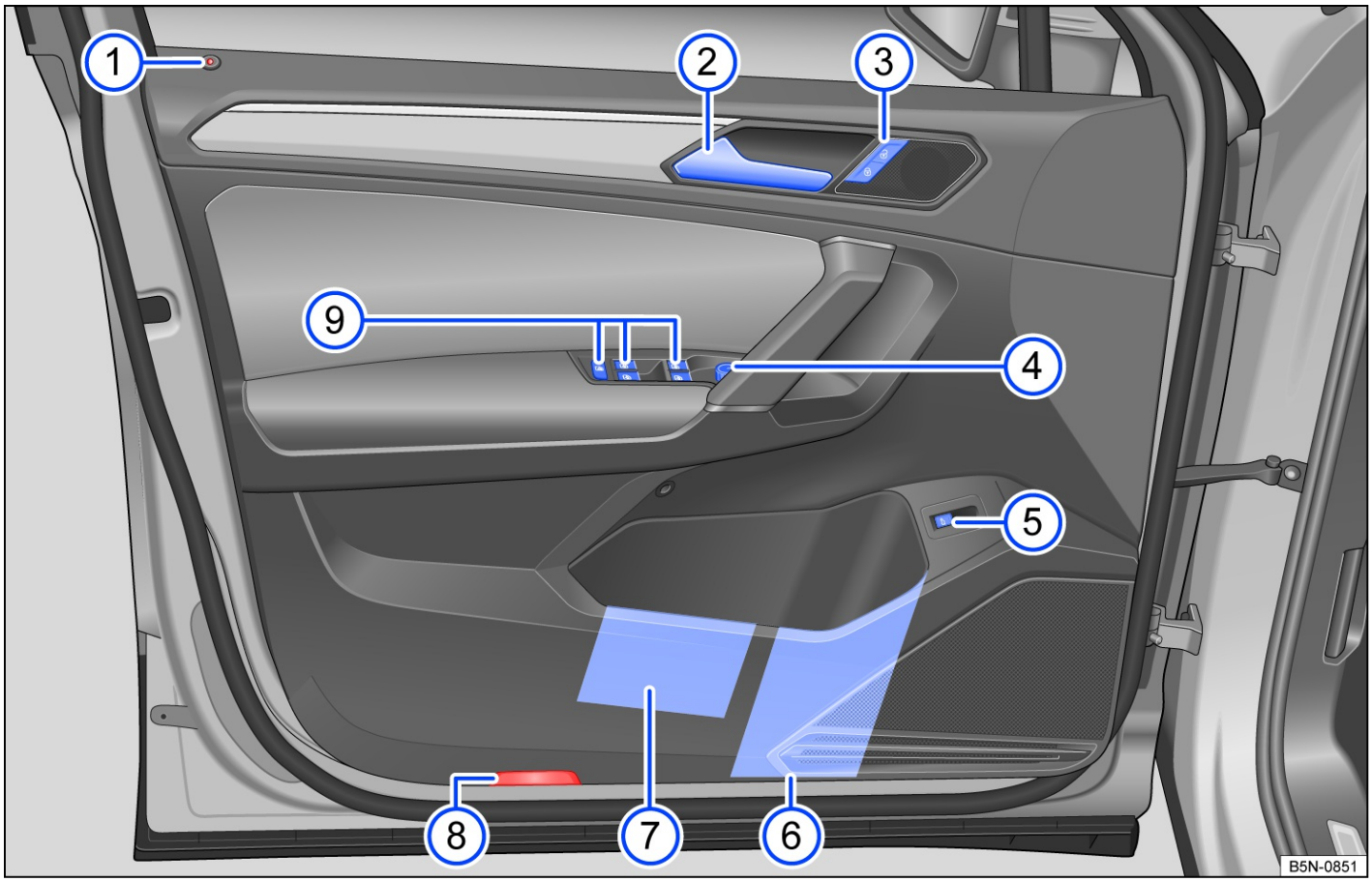


Abb. 1 Fahrertür (Linkslenker): Bedienelemente (Rechtslenker ist spiegelbildlich).

Legende zu *Abb. 1*:

1. Kontrollleuchte der Zentralverriegelung *(→ Kontrollleuchte in der Fahrertür)*
2. Türöffnungshebel
3. Zentralverriegelungstaste zum Ver- und Entriegeln des Fahrzeugs *(→ Kontrollleuchte in der Fahrertür)*
4. Drehknopf für Außenspiegeleinstellung und -funktionen *(→ Außenspiegel)*
   — mit Bedienung für den Anhängerrangierassistenten (Trailer Assist)
5. Taste zum Öffnen der Gepäckraumklappe
6. Ablagefach:
   — mit Getränkeflaschenhalter
7. Ablagefach:
   — mit Aufbewahrungsmöglichkeit für eine Warnweste *(→ Notfallausstattung)*
8. Reflektor
9. Tasten zum Bedienen der elektrischen Fensterheber

Fahrerseite

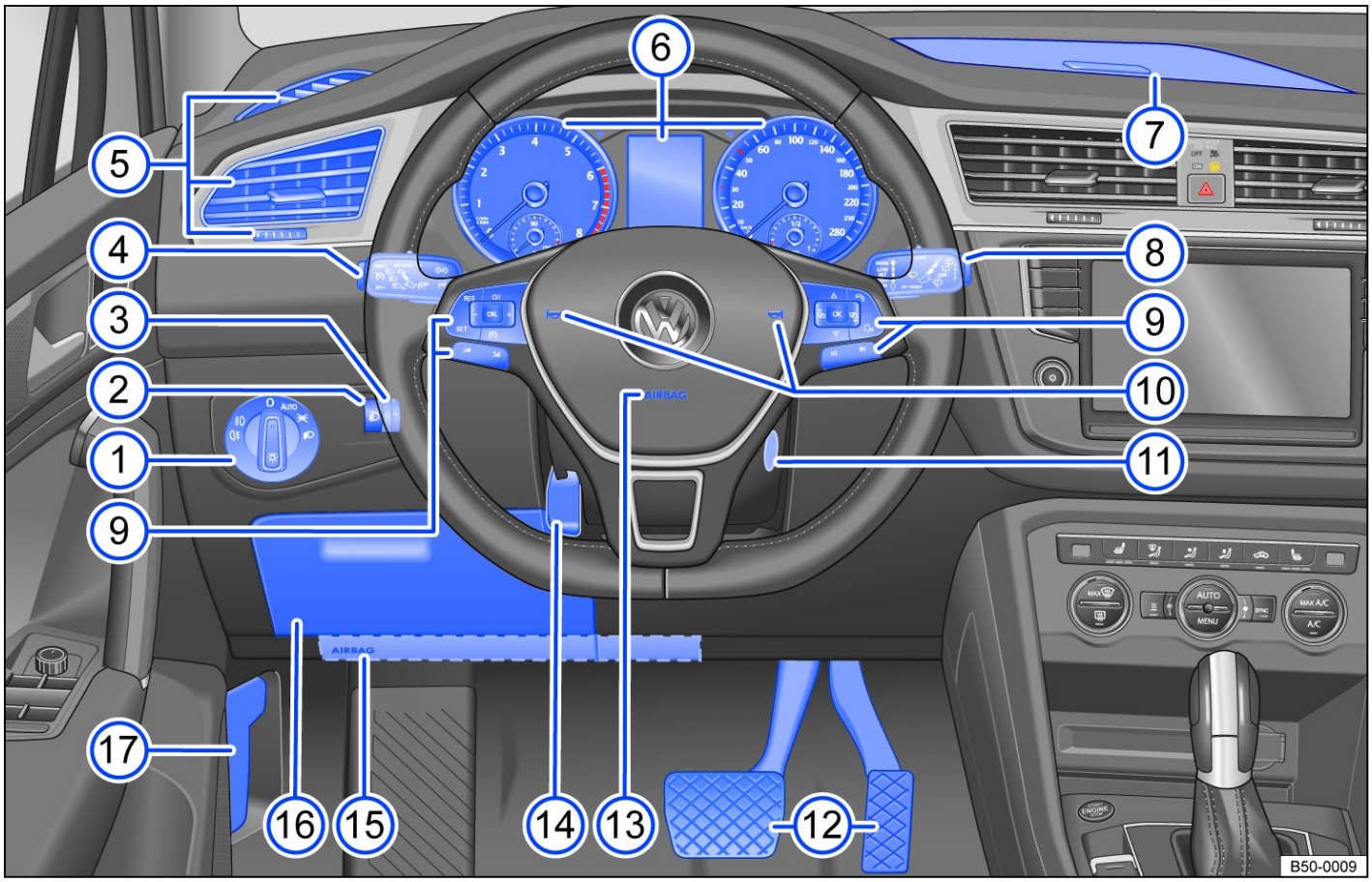


Abb. 1 Übersicht der Fahrerseite (Linkslenker).

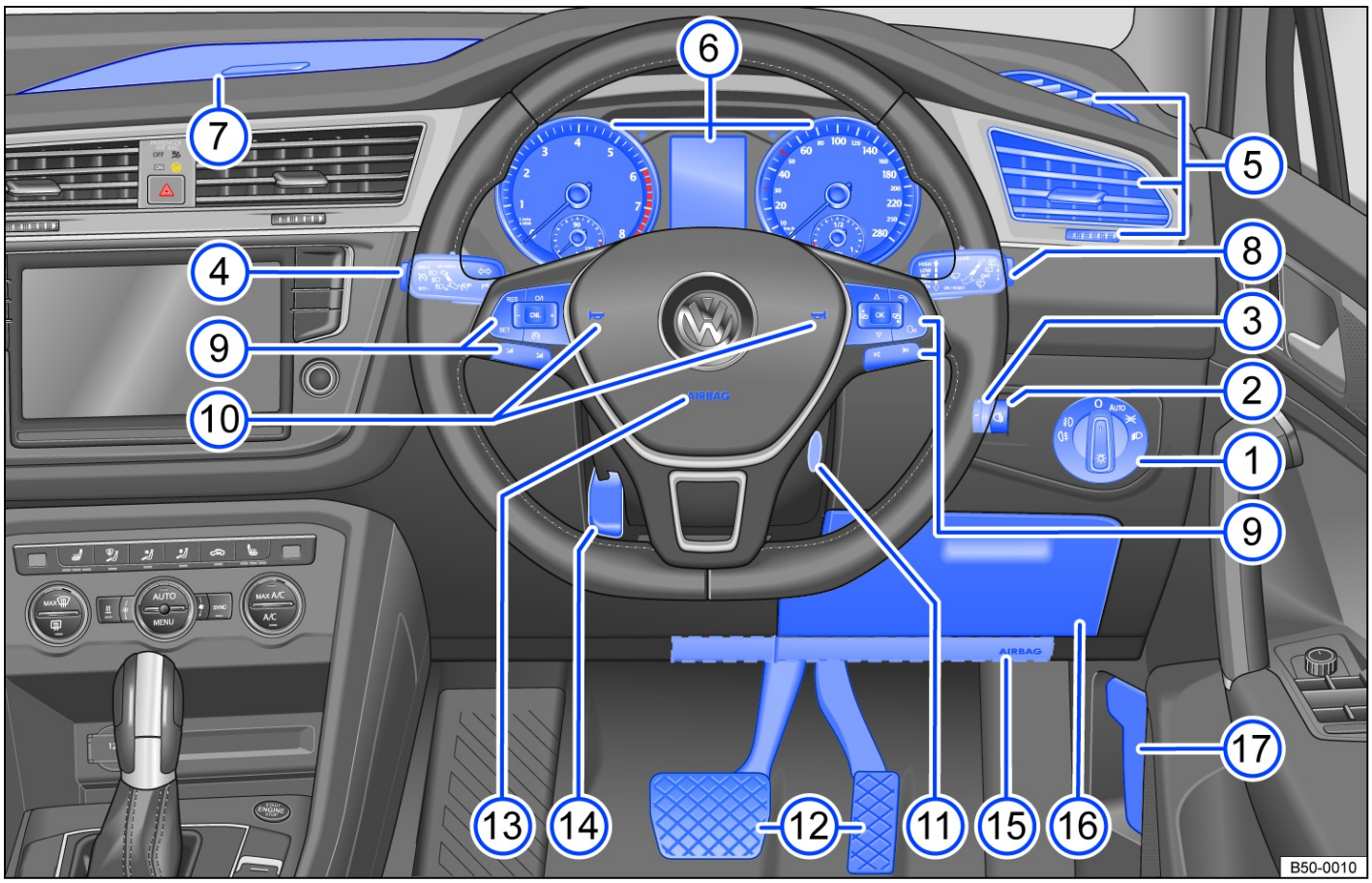


Abb. 2 Übersicht der Fahrerseite (Rechtslenker).

Legende zu *Abb. 1* und *Abb. 2*:

1. Lichtschalter
2. Regler für die Leuchtweitenregulierung *(→ Leuchtweitenregulierung)*
3. Regler für das Head-Up-Display *(→ Head-Up-Display)*
4. Blinker- und Fernlichthebel *(→ Blinker)*, *(→ Fernlicht)*
   — mit Schalter und Tasten für Fahrerassistenzsysteme
5. Luftaustrittsdüsen
6. Kombi-Instrument
   — mit Warn- und Kontrollleuchten *(→ Symbole im Kombi-Instrument)*
7. Ablagefach
8. Hebel für Scheibenwischer und -wascher
   — mit Tasten zum Bedienen der Menüs
9. Bedienelemente des Multifunktionslenkrads:
   — für Fahrerassistenzsysteme
   — zur Menüauswahl *(→ Menüs und Informationsanzeigen)*
   — für Audio, Navigation ⏮ ⏭
   — zum Telefonmenü aufrufen oder Telefonanrufe annehmen
   — zur Lautstärkeeinstellung
   — zum Aktivieren der Sprachsteuerung (ausstattungsabhängig ohne Funktion)
10. Hupe
11. Zündschloss *(→ Zündschloss)*
12. Pedale *(→ Pedale)*
13. Einbauort des Fahrer-Frontairbags
14. Hebel zum Einstellen der Lenksäulenposition
15. Einbauort des Knieairbags
16. Ablagefach
17. Entriegelungshebel der Motorraumklappe *(→ Im Motorraum)*

Mittelkonsole

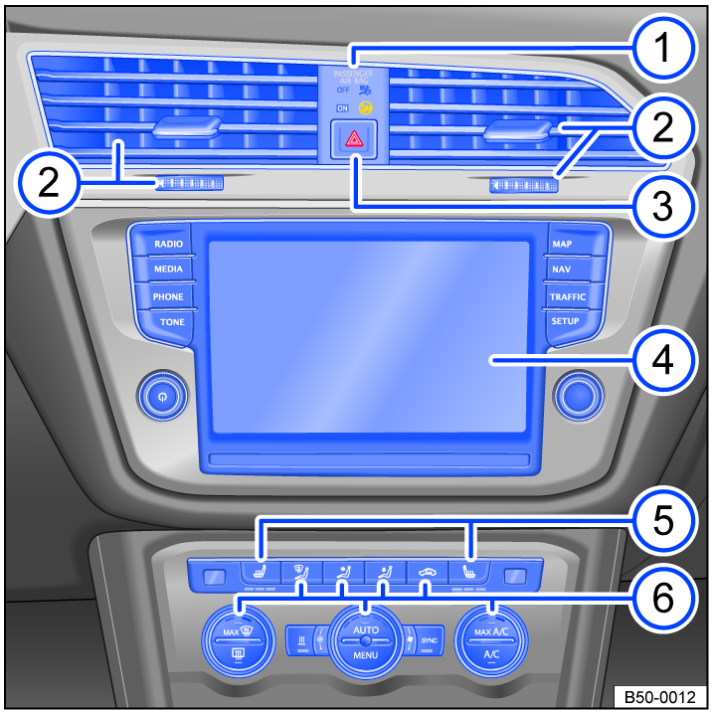


Abb. 1 Übersicht des oberen Teils der Mittelkonsole.

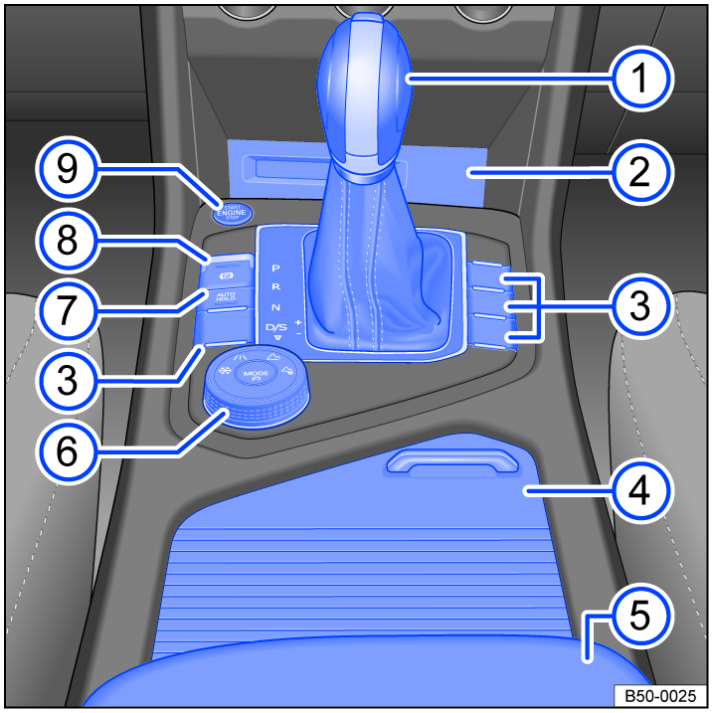


Abb. 2 Übersicht des unteren Teils der Mittelkonsole (Linkslenker).

Legende zu *Abb. 1*:

1. Kontrollleuchte für die Beifahrer-Frontairbagabschaltung OFF
2. Luftaustrittsdüse
3. Taste zum Ein- und Ausschalten der Warnblinkanlage
4. Infotainment-System Infotainment
5. Tasten für die Sitzheizung
6. Bedienelemente für Klimaanlage, Heiz- und Frischluftsystem
   — mit Standheizung

Legende zu *→ Abb. 2*:

(1) Hebel:
- — für Doppelkupplungsgetriebe DSG®
- — für Schaltgetriebe *(→ Schaltgetriebe)*

(2) Bereich:
- — mit Zigarettenanzünder oder 12-Volt-Steckdose *(→ Aschenbecher und Zigarettenanzünder)*, *(→ Steckdosen)*
- — für USB-Buchse

(3) Tasten:
- — für Start-Stopp-System
- — für Assistenzsysteme zum Parken und Rangieren
- — zur Fahrprofilauswahl

(4) Ablagefach in der Mittelkonsole

(5) Mittelarmlehne mit Ablagefach:
- — mit CD-Wechsler
- — mit Apple iPod®-Adapter
- — mit USB-Buchse

(6) Bedienelement für Fahrprofilauswahl

(7) Taste für Auto-Hold-Funktion *(→ Auto-Hold-Funktion)*

(8) Elektronische Parkbremse

(9) Taste zum Anlassen und Abstellen des Motors(Press & Drive)

Beifahrerseite

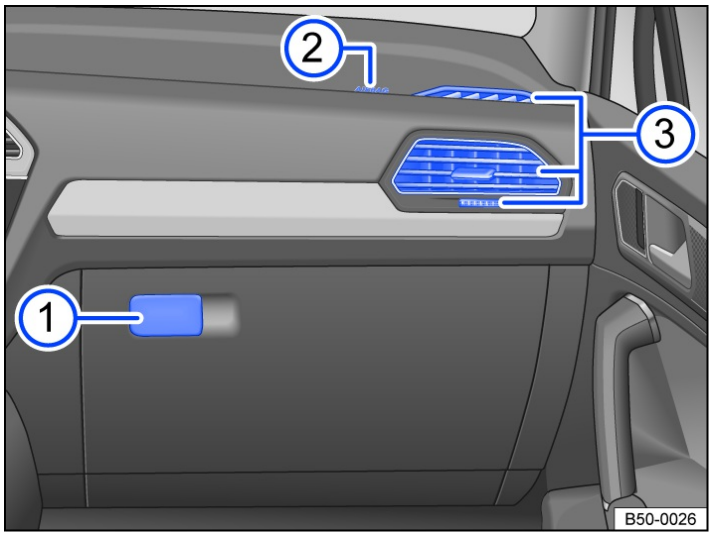


Abb. 1 Beifahrerseite (Linkslenker): Übersicht der Instrumententafel (Rechtslenker ist spiegelbildlich).

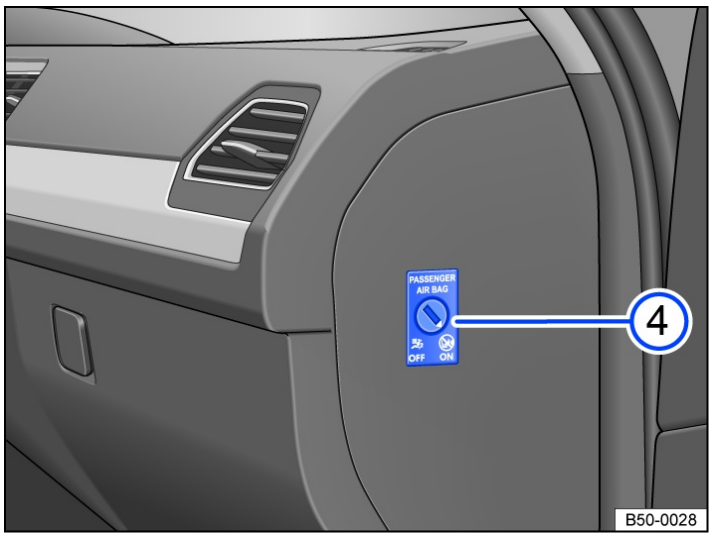
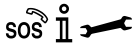


Abb. 2 Bei geöffneter Beifahrertür (Linkslenker): Schlüsselschalter in der Instrumententafel (Rechtslenker ist spiegelbildlich).

Legende zu *Abb. 1* und *Abb. 2*:

1. Handschuhfach:
   - — mit Öffnungshebel
   - — mit Medienlaufwerken für das Infotainment Infotainment
   - — mit Kartenlesegerät Infotainment
   - — mit Luftaustrittsdüse zur Kühlung des Handschuhfachs
   - — mit Halter für Speicherkarten
   - — mit Bordbuch
2. Einbauort des Beifahrer-Frontairbags in der Instrumententafel
3. Luftaustrittsdüsen
4. Schlüsselschalter zum Abschalten des Beifahrer-Frontairbags

Bedienelemente im Dachhimmel

Symbol	Bedeutung
	Tasten für Innen- und Leseleuchten .
	Schalter für Glasdach *(→ Glasdach)*.
	Tasten für Sonnenschutzrollo *(→ Sonnenschutzrollo im Glasdach)*.
	Tasten für Notruf-Service, Inforuf und Pannenruf .

Symbole im Kombi-Instrument

Die Warn- und Kontrollleuchten zeigen Warnungen, Störungen oder bestimmte Funktionen an. Einige Warn- und Kontrollleuchten leuchten beim Einschalten der Zündung auf und müssen nach einiger Zeit verlöschen.

Kontrollleuchten, die im Lichtschalter aufleuchten, werden im Kapitel „Licht“ beschrieben *(→ Abblendlicht)*.

⚠ WARNUNG

Das Missachten aufleuchtender Warnleuchten und Textmeldungen kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Niemals aufleuchtende Warnleuchten und Textmeldungen missachten.
- Fahrzeug anhalten, sobald es möglich und sicher ist.

Symbol	Bedeutung
	Zentralwarnleuchte → *und Motorkühlmittel*, → *Warnmeldung der Priorität 1*
	Sicherheitsgurt anlegen → *Warnleuchte*
	Elektronische Parkbremse → *Elektronische Parkbremse ist eingeschaltet*
	Bremsanlage gestört → *Bremsanlage gestört*
	Bremsflüssigkeitsstand gering → *Bremsflüssigkeitsstand*
	Bremspedal treten! → *Bremsaufforderung*
	Motoröldruck zu niedrig → *Motoröldruck zu niedrig*
	Motorkühlmittelsystem gestört → *Motorkühlmittel*
	Lenkung gestört → *Lenkung gestört*
	Generator gestört → *Generator gestört*
	Kollisionswarnung → *Vorwarnung*
	SCR-System gestört → *SCR-System gestört*
	AdBlue®-Füllstand zu niedrig → *AdBlue® Füllstand zu niedrig*
	SCR-System gestört → *SCR-System gestört*
	Zentralwarnleuchte → *Warnmeldung der Priorität 2*
	Airbag- und Gurtstraffersystem gestört → *Airbagsystem oder Gurtstraffer gestört*
	Aktive Frontklappe → *Aktive Frontklappe hat ausgelöst*
	Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet → *Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet*
	Beifahrer-Frontairbag eingeschaltet → *Beifahrer-Frontairbag eingeschaltet*
	Notrufsystem gestört → *Notrufsystem gestört*
	Notrufsystem eingeschränkt → *Notrufsystem eingeschränkt*
	Elektronische Parkbremse gestört → *Elektronische Parkbremse gestört*
	Bremsbeläge prüfen → *Bremsbelagverschleißanzeige*

	Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESC) oder Antriebsschlupfregelung (ASR) regelt → *ASR regelt, um ein Durchdrehen der Räder zu vermeiden*
	Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESC) systembedingt abgeschaltet → *ESC systembedingt ausgeschaltet*
	Antriebsschlupfregelung (ASR) ausgeschaltet → *ASR manuell ausgeschaltet*
	ESC Sport eingeschaltet → *ESC Sport eingeschaltet*
	Antiblockiersystem (ABS) gestört → *ABS ausgefallen oder gestört*
	Motorölstand zu niedrig → *Motorölstand zu niedrig*
	Motorölsystem gestört → *Motorölsystem gestört*
	Tank fast leer → *Tank fast leer*
	Wasser im Dieselkraftstoff → *Wasser im Dieselkraftstoff*
	Fahrbeleuchtung ausgefallen → *Fahrbeleuchtung ausgefallen*
	Nebelschlussleuchte eingeschaltet → *Nebelleuchten ein- und ausschalten*
	Regen-Lichtsensor gestört → *Regen-Lichtsensor gestört*, → *Regen-Lichtsensor gestört*
	Scheibenwischer gestört → *Scheibenwischer gestört*
	Scheibenwaschwasserstand zu niedrig → *Scheibenwaschwasserstand zu niedrig*
	Lenkung gestört → *Lenkung gestört*
	Reifendruck niedrig → *Reifendruck niedrig*
	Reifenkontrollsystem gestört → *Störung der Reifenkontrollanzeige*
	Reifendruck niedrig → *Reifendruck niedrig*
	Reifenkontrollsystem gestört → *Störung des Reifendruck-Kontrollsystems*
	Kollisionswarnung deaktiviert → *Ein- und Ausschalten*
	Automatische Distanzregelung (ACC) nicht verfügbar → *ACC nicht verfügbar.*
	Spurhalteassistent (Lane Assist) eingeschaltet, aber inaktiv → *Fahren mit dem Spurhalteassistenten*
	Spurwechselassistent (Side Assist) gestört → *Spurwechselassistent gestört*
EPC	Motorsteuerung gestört → *Motorsteuerung ist gestört*
	Abgassystem gestört → *Abgasrelevante Störung*
	Dieselmotor glüht vor → *Vorglühanlage oder Motorsteuerung*
	Partikelfilter mit Ruß zugesetzt → *Partikelfilter mit Ruß zugesetzt*
	Motordrehzahl begrenzt → *Motordrehzahl begrenzt*
	AdBlue®-Füllstand zu niedrig → *SCR-System gestört*, → *oder AdBlue®-Füllstand niedrig*
	SCR-System gestört → *SCR-System gestört*
	Getriebe gestört → *Kupplung rutscht*, → *Getriebe überhitzt*

	Adaptive Fahrwerksregelung gestört → *Störung der adaptiven Fahrwerksregelung (DCC)*
	Kugelkopf der Anhängevorrichtung nicht verriegelt → *Kugelkopf der Anhängevorrichtung nicht verriegelt*
	Bremspedal treten! → *Motor startet nicht*, → *Anfahren wird durch Wählhebelsperre verhindert*
	Auto-Hold-Funktion aktiv → *Auto-Hold-Funktion*
	Blinker → *Kontrollleuchte Blinklicht*
	Anhängerblinklicht → *Kontrollleuchte Anhängerblinklicht*
	Geschwindigkeit gespeichert, Regelung aktiv → *Displayanzeigen*, → *Displayanzeigen*, → *Regelung beginnen*
	Spurhalteassistent (Lane Assist) aktiv → *Fahren mit dem Spurhalteassistenten*
	Fernlicht oder Lichthupe → *Fernlicht ein- und ausschalten*
	Außentemperatur kälter als +4 °C (+39 °F) → *Displayanzeigen*
	Start-Stopp-System aktiv → *Start-Stopp-System*
	Start-Stopp-System nicht verfügbar → *Start-Stopp-System*
	Verbrauchsgünstiger Fahrzustand → *Displayanzeigen*
	Service fällig → *Service-Intervall-Anzeige*
	Motorkühlmitteltemperatur zu hoch → *und Motorkühlmittel*
	Fernlichtregulierung aktiv → *Fernlichtregulierung einschalten*, → *Dynamische Fernlichtregulierung einschalten*
	Abstandswarnung → *Abstandswarnung*
	Geschwindigkeitsregelung eingeschaltet → *Displayanzeigen*, → *Regelung beginnen*
	Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) gestört → *GRA gestört.*
	Automatische Distanzregelung (ACC) → *Regelung beginnen*
	Geschwindigkeitsbegrenzer aktiv → *Displayanzeigen*
	Bergabfahrassistent → *Bergabfahrassistent*
	AdBlue®-Füllstand zu niedrig → *oder AdBlue®-Füllstand niedrig*
	Fahrprofil Offroad → *Fahrprofil einstellen*
	Mobiltelefon über Bluetooth® verbunden → *Displayanzeigen*
	Ladezustand des Mobiltelefonakkus → *Displayanzeigen*
	Hinweis auf Informationen im Bordbuch → *Hinweis auf Informationen in der Betriebsanleitung*

Einleitung zum Thema

Das Fahrzeug ist entweder mit einem analogen oder mit einem digitalen Kombi-Instrument(Active Info Display) ausgestattet.

Nach dem Starten des Motors mit tiefentladener oder gewechselter 12-Volt-Fahrzeugbatterie können Systemeinstellungen (Uhrzeit, Datum, persönliche Komforteinstellungen und Programmierungen) verstellt oder gelöscht sein. Einstellungen prüfen und korrigieren, nachdem die 12-Volt-Fahrzeugbatterie wieder ausreichend geladen ist.

⚠ WARNUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- Niemals die Tasten des Kombi-Instruments während der Fahrt bedienen.
- Alle Einstellungen der Displayanzeigen im Kombi-Instrument und der Bildschirmanzeigen im Infotainment-System nur bei stehendem Fahrzeug durchführen, um das Risiko von Unfällen und Verletzungen zu reduzieren.

Analoges Kombi-Instrument

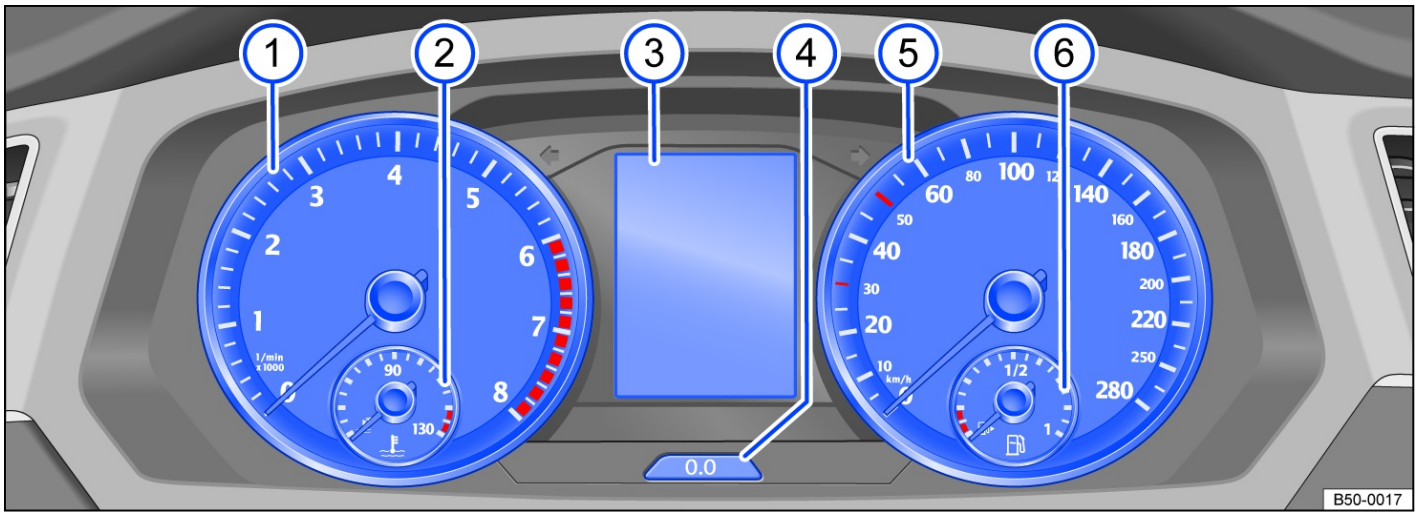


Abb. 1 Analoges Kombi-Instrument in der Instrumententafel.

Erläuterungen zu den Instrumenten *→ Abb. 1*:

1. Drehzahlmesser (Umdrehungen x 1000 pro Minute des laufenden Motors) *(→ Drehzahlmesser)*.
2. Motorkühlmittel-Temperaturanzeige *(→ Motorkühlmittel-Temperaturanzeige)*.
3. Displayanzeigen *(→ Displayanzeigen)*.
4. Rückstell-, Stell- und Anzeigetaste.
5. Tachometer (Geschwindigkeitsmesser).
6. Kraftstoffvorratsanzeige *(→ Kraftstoffvorratsanzeige)*.

Digitales Kombi-Instrument (Active Info Display)

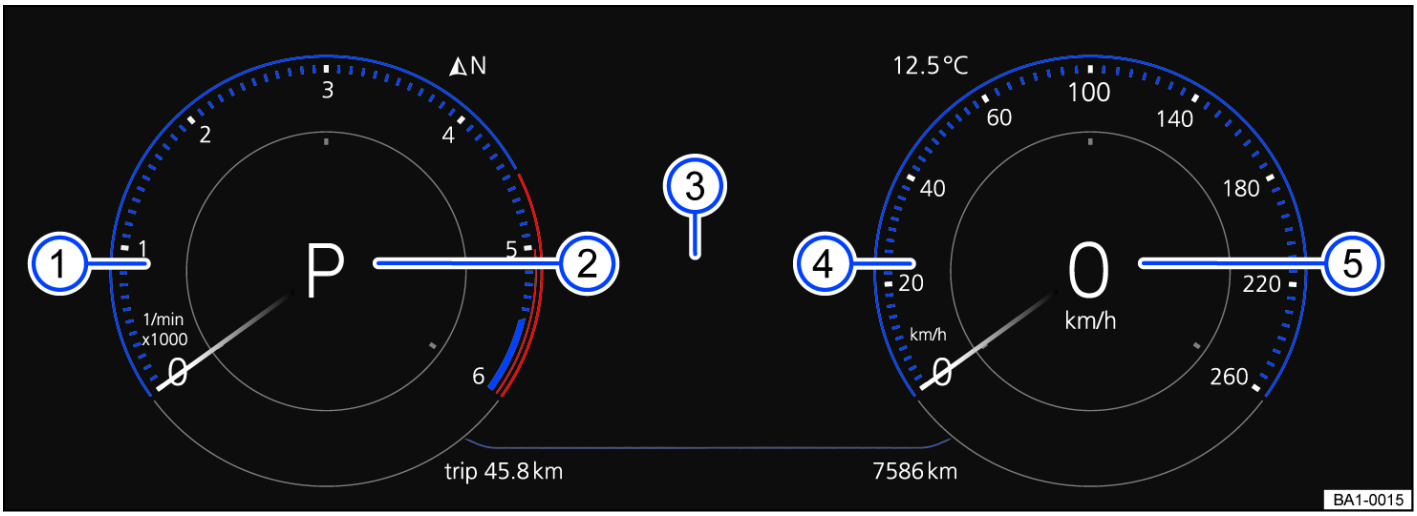


Abb. 1 Active Info Display in der Instrumententafel.

Das Active Info Display ist ein digitales Kombi-Instrument mit einem hochauflösenden TFT-Farbdisplay. Durch die Auswahl verschiedener Informationsprofile können zusätzlich zu den klassischen Rundinstrumenten, wie Drehzahlmesser und Tachometer, weitere Anzeigen dargestellt werden.

Erläuterungen zu den Instrumenten → *Abb. 1*:

1. Drehzahlmesser (Umdrehungen x 1000 pro Minute des laufenden Motors) *(→ Drehzahlmesser)*.
2. Aktuell eingelegter Gang oder Wählhebelstufe *(→ Schaltgetriebe)* oder .
3. Displayanzeigen *(→ Displayanzeigen)*.
4. Tachometer (Geschwindigkeitsmesser).
5. Digitale Geschwindigkeitsanzeige.

Informationsprofile

Über den Menüpunkt Active Info Display in den Fahrzeugeinstellungen des Infotainment-Systems können verschiedene, themenspezifische Informationsprofile ausgewählt werden *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*. Je nach gewähltem Informationsprofil zeigt das Active Info Display zusätzliche Informationen in der Mitte der Rundinstrumente an oder die Rundinstrumente werden ausgeblendet und die Zusatzinformationen auf der gesamten Displaybreite angezeigt. Folgende Informationsprofile sind wählbar:

— Ganganzeige. Digitale Anzeige des aktuellen Gangs oder der gewählten Fahrstufe.
— Geschwindigkeit. Digitale Anzeige der Geschwindigkeit.
— Verbrauch. Grafische Darstellung des Momentanverbrauchs und digitale Anzeige des Durchschnittsverbrauchs.
— Reichweite. Digitale Anzeige der Restreichweite.
— Verkehrszeichenerkennung. Darstellung erkannter Verkehrszeichen *(→ Verkehrszeichenerkennung)*.
— Fahrstrecke. Digitale Anzeige der zurückgelegten Fahrstrecke.
— Zielankunftsinformationen. Digitale Anzeige der verbleibenden Fahrzeit, der Entfernung zum Zielort und der erwarteten Ankunftszeit.
— Beschleunigung. Grafische Darstellung der Längs- und Querbeschleunigung.
— Assistenten. Grafische Darstellung verschiedener Assistenzsysteme.
— Höhe. Digitale Anzeige der aktuellen Höhe über dem Meeresspiegel.
— Navigation. Grafische Darstellung der Pfeilnavigation.
— Kompass. Digitale Kompassanzeige.
— Audio. Digitale Anzeige der aktuellen Audiowiedergabe.
— Offroad. Digitale Anzeige des Lenkwinkels und Kompassanzeige im Tachometer. Bei *aktivem* Bergabfahrassistenten: Grafische Darstellung des Bergabfahrassistenten mit Geschwindigkeitsanzeige im Tachometer.

Ausstattungsabhängig können Anzahl und Umfang der auswählbaren Informationsprofile abweichen.

Navigationskarte im Active Info Display

Ausstattungsabhängig kann das Active Info Display eine detaillierte Karte darstellen. Dafür den Menüpunkt Navigation im Kombi-Instrument auswählen *(→ Menüs und Informationsanzeigen)*.

Die Navigationskarte kann in zwei Größen dargestellt werden. Bei der größeren Kartendarstellung wird die Navigationskarte über die gesamte Displaybreite angezeigt. Um die gewünschte Kartengröße einzustellen, wie folgt vorgehen:

- Taste OK im Multifunktionslenkrad drücken, um zwischen den Kartengrößen zu wechseln *(→ Menüs und Informationsanzeigen)*.
- ODER: Pfeiltaste △ oder ▽ im Multifunktionslenkrad drücken, um die gewünschte Kartengröße auszuwählen. Die Auswahl wird mit einem Rahmen markiert.
- Taste OK im Multifunktionslenkrad drücken, um die Auswahl zu bestätigen.

Ausstattungsabhängig wird die Navigation auf zwei Bildschirmen oder nur auf einem Bildschirm dargestellt. Die Navigationskarte kann im Active Info Display und im Infotainment-System oder nur im Infotainment-System erscheinen. In letztem Fall sind im Active Info Display nur Navigationspfeile aufgeführt.

Drehzahlmesser

Der Beginn des roten Bereichs im Drehzahlmesser kennzeichnet für alle Gänge die maximal zulässige Motordrehzahl des eingefahrenen und betriebswarmen Motors. Vor Erreichen des roten Bereichs sollte in den nächsthöheren Gang geschaltet, die Wählhebelstellung D/S gewählt oder der Fuß vom Gaspedal genommen werden →.

HINWEIS

- Bei kaltem Motor hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung vermeiden.
- Um Motorschäden zu vermeiden, darf sich der Zeiger des Drehzahlmessers nur kurzzeitig im roten Bereich der Skala befinden.

Frühes Hochschalten hilft, Kraftstoff zu sparen und Betriebsgeräusche zu reduzieren.

Kraftstoffvorratsanzeige

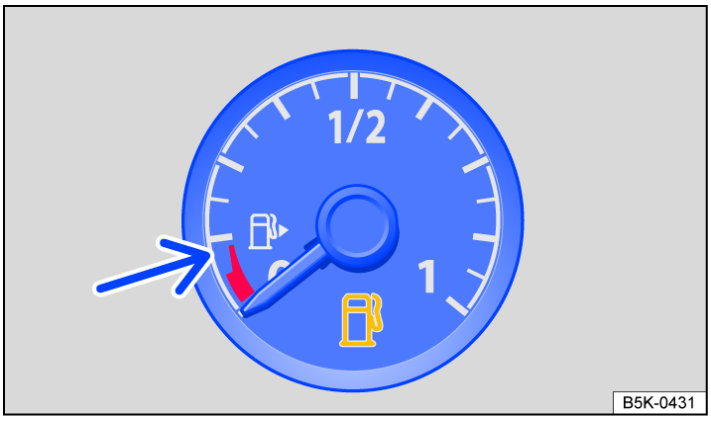


Abb. 1 Prinzipdarstellung: Kraftstoffvorratsanzeige im analogen Kombi-Instrument.

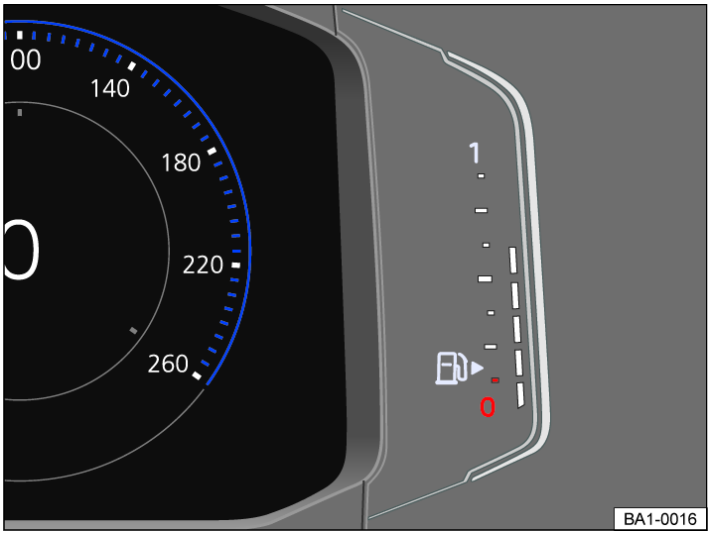


Abb. 2 Kraftstoffvorratsanzeige im Active Info Display.

Tank fast leer

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. Die Reservemenge (rote Markierung) wird verbraucht → ⚠.

— Bei nächster Gelegenheit Kraftstoff tanken.

Beim Aufleuchten der Kontrollleuchte schalten sich automatisch die Standheizung und der kraftstoffbetriebene Zuheizer aus.

Wasser im Dieselkraftstoff

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

— Motor abstellen und fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

⚠ WARNUNG

Das Fahren mit einem zu niedrigen Kraftstoffvorrat kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Ein zu niedriger Kraftstoffvorrat kann zu einer unregelmäßigen Kraftstoffzufuhr zum Motor führen, besonders beim Befahren von Steigungen oder Gefällestrecken.
- Die Lenkung, alle Fahrerassistenzsysteme und bremsunterstützende Systeme arbeiten nicht, wenn der Motor wegen Kraftstoffmangels oder unregelmäßiger Kraftstoffzufuhr „stottert“ oder ausgeht.
- Immer Kraftstoff tanken, wenn der Tank nur noch zu 1/4 gefüllt ist, um ein Liegenbleiben wegen Kraftstoffmangels zu vermeiden.

HINWEIS

Niemals den Tank ganz leerfahren. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen und unverbrannter Kraftstoff in die Abgasanlage gelangen.

Der kleine Pfeil neben dem Tanksäulensymbol in der Kraftstoffvorratsanzeige zeigt an, auf welcher Fahrzeugseite sich die Tankklappe befindet.

Motorkühlmittel-Temperaturanzeige

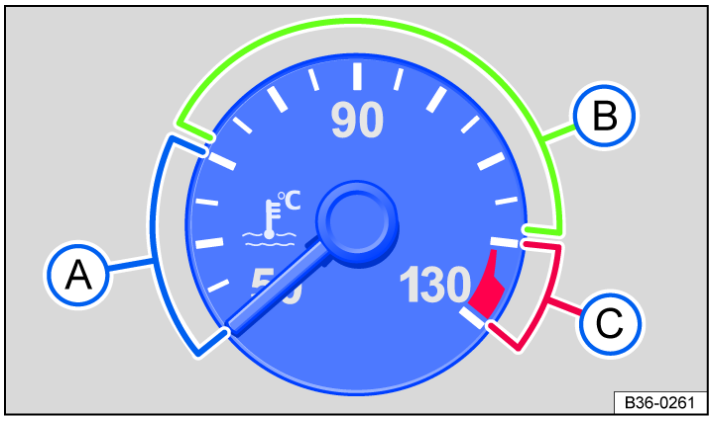


Abb. 1 Motorkühlmittel-Temperaturanzeige im analogen Kombi-Instrument.

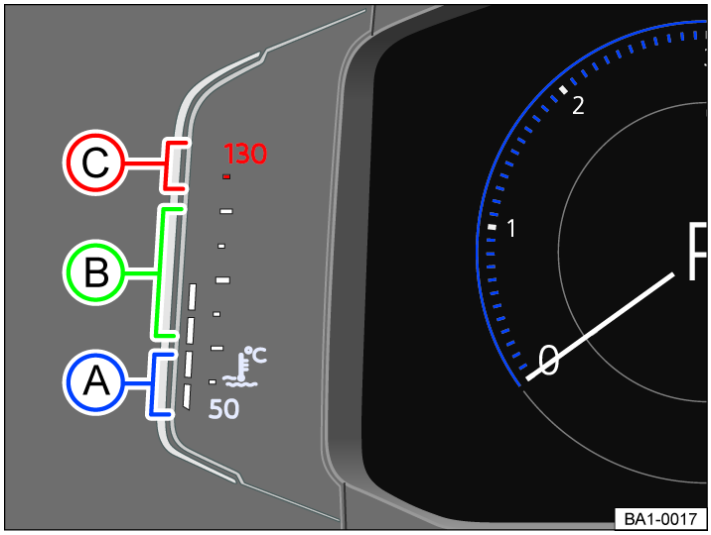


Abb. 2 Motorkühlmittel-Temperaturanzeige im Active Info Display.

(A) Kaltbereich. Der Motor ist noch nicht betriebswarm. Hohe Motordrehzahlen und starke Motorbelastung vermeiden, solange der Motor nicht betriebswarm ist.

(B) Normalbereich.

(C) Warnbereich. Bei starker Motorbelastung – vor allem bei hohen Umgebungstemperaturen – kann der Zeiger in den Warnbereich wandern.

Motorkühlmittel

Fahrzeuge mit analogem Kombi-Instrument:Die Kontrollleuchte blinkt rot.

Der Motorkühlmittelstand ist nicht korrekt oder das Motorkühlmittelsystem ist gestört.

Nicht weiterfahren!

— Fahrzeug anhalten, Motor abstellen und abkühlen lassen.

— Motorkühlmittelstand prüfen *(→ Motorkühlmittel)*.

— Wenn die Warnleuchte nicht verlischt, obwohl der Motorkühlmittelstand in Ordnung ist, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

und Motorkühlmittel

Fahrzeuge mit Active Info Display: Die rote Zentralwarnleuchte leuchtet. Zusätzlich erscheint eine Textmeldung im Display des Kombi-Instruments.

Der Motorkühlmittelstand ist nicht korrekt oder das Motorkühlmittelsystem ist gestört.

Nicht weiterfahren!

— Fahrzeug anhalten, Motor abstellen und abkühlen lassen.
— Motorkühlmittelstand prüfen *(→ Motorkühlmittel)*.
— Wenn die Warnleuchte nicht verlischt, obwohl der Motorkühlmittelstand in Ordnung ist, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Head-up-Display

Das Head-up-Display projiziert ausgewählte Informationsanzeigen oder Warnmeldungen von Assistenzsystemen oder vom Infotainment-System in den Sichtbereich des Fahrers.

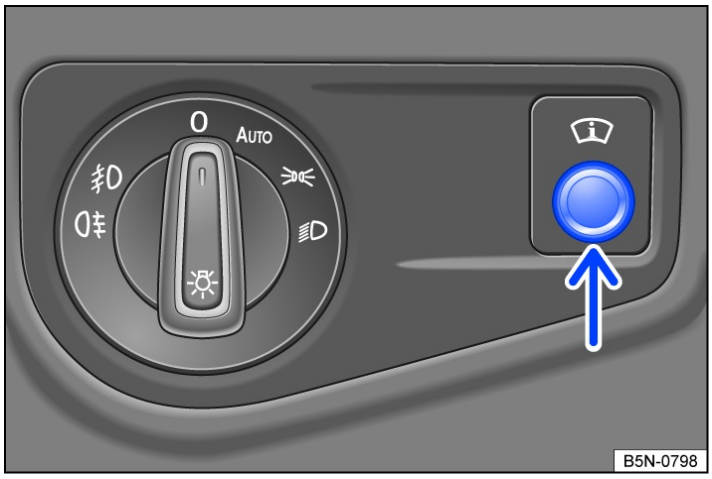


Abb. 1 Neben dem Lenkrad: Regler für das Head-up-Display (Pfeil).

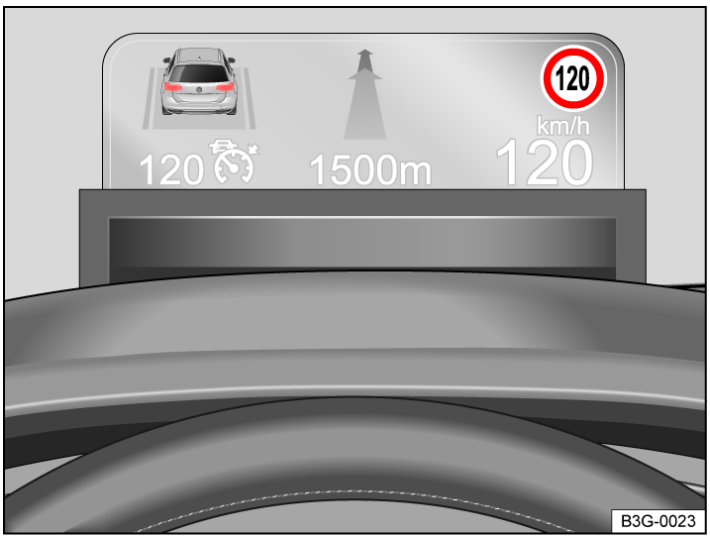


Abb. 2 In der Instrumententafel oberhalb des Lenkrads: Beispielanzeigen im Head-up-Display.

Head-up-Display ein- und ausschalten

— Um das Head-up-Display ein- und auszuschalten, auf den Regler → *Abb. 1* drücken.

Höheneinstellung

Um den Blickwinkel individuell anzupassen, wird das Head-up-Display wie folgt in der Höhe eingestellt:

— Optimale Sitzposition einnehmen.

— Die gewünschte Höhe des Head-up-Displays mit dem Regler → *Abb. 1* einstellen.

Einstellungen im Infotainment-System

In den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System können weitere Einstellungen für das Head-up-Display vorgenommen werden.

Die folgenden Einstellmöglichkeiten stehen zur Verfügung:

Im Untermenü Display:

— Einstellung der Anzeigehelligkeit und des Farbschemas des Head-up-Displays. Die Anzeigehelligkeit reduziert sich automatisch mit abnehmender Umgebungshelligkeit. Die Grundhelligkeit wird zusammen mit der Instrumentenbeleuchtung eingestellt *(→ Instrumenten- und Schalterbeleuchtung)*.

Im Untermenü Inhalte:

— Auswahl der Anzeigeinhalte für das Head-up-Display, z. B. Anzeigen der ACC oder des Infotainment-Systems. Einige Anzeigeinhalte können nicht ausgeblendet werden, z. B. Warnmeldungen.

HINWEIS

Das Head-up-Display kann durch zu großen Druck aus der Führungsschiene geraten, z. B. während der Reinigung.

- Niemals das Head-up-Display mit zu großem Druck reinigen.

HINWEIS

Um ein Verkratzen des Abdeckglases zu vermeiden, niemals Gegenstände in die Austrittsöffnung des Head-up-Displays legen.

HINWEIS

Wenn das Head-up-Display durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird, kann das System automatisch abgeschaltet werden. Das Head-up-Display schaltet sich wieder ein, sobald es ausreichend abgekühlt ist.

Sonnenbrillen mit Polarisationsfiltern können die Anzeige negativ beeinflussen.

Durch ungünstige Sonneneinstrahlung können Reflexionen auftreten.

Die optimale Ablesbarkeit des Head-up-Displays ist abhängig von der Sitzposition und der Höheneinstellung des Head-up-Displays.

Einige Einstellungen können in den Benutzerkonten der Personalisierung gespeichert werden und sich daher bei einem Benutzerkontowechsel automatisch ändern *(→ Personalisierung)*.

Displayanzeigen

Mögliche Anzeigen im Display des Kombi-Instruments

Im Display des Kombi-Instruments können je nach Fahrzeugausstattungen verschiedene Informationen angezeigt werden:

— Geöffnete Türen, Motorraum- und Gepäckraumklappe.

— Warn- und Informationstexte.

— Kilometeranzeigen.

— Uhrzeit *(→ Uhr)*.

— Radio- und Navigationshinweise Infotainment-System.

— Telefonhinweise Infotainment-System.

— Außentemperatur.

— Kompassanzeige.

— Wählhebelstellung.

— Gangempfehlung *(→ Gangempfehlung)*.

— Fahrdatenanzeige (Multifunktionsanzeige) und Menüs für verschiedene Einstellungen *(→ Fahrdatenanzeige (Multifunktionsanzeige))*.

— Service-Intervall-Anzeige *(→ Service-Intervall-Anzeige)*.

— Geschwindigkeitswarnung *(→ Menüs und Informationsanzeigen)*.

— Geschwindigkeitswarnung für Winterreifen.

— Statusanzeige des Start-Stopp-Systems .

— Erkannte Verkehrszeichen der Verkehrszeichenerkennung *(→ Verkehrszeichenerkennung)*.

— Statusanzeige des aktiven Zylindermanagements (ACT®) *(→ Wirtschaftliche Fahrweise)*.

— Verbrauchsgünstiger Fahrzustand eco.

— Motorkennbuchstabe (MKB).

— Anzeige der Fahrerassistenzsysteme.

— Personalisierung: Begrüßung und Benutzerauswahl *(→ Personalisierung)*.

Geöffnete Türen, Motorraum- und Gepäckraumklappe

Nach dem Entriegeln des Fahrzeugs und während der Fahrt werden im Display des Kombi-Instruments geöffnete Türen sowie eine geöffnete Motorraum- oder Gepäckraumklappe dargestellt und gegebenenfalls auch akustisch signalisiert. Je nach Ausführung des Kombi-Instruments kann die Darstellung variieren.

Wählhebelstellung (Doppelkupplungsgetriebe DSG®)

Die eingelegte Wählhebelstellung wird sowohl seitlich am Wählhebel als auch im Display des Kombi-Instruments angezeigt. In der Wählhebelstellung D/S sowie bei Tiptronic wird im Display des Kombi-Instruments gegebenenfalls der jeweilige Gang angezeigt.

Außentemperaturanzeige

Bei Außentemperaturen kälter als etwa +4 °C (+39 °F) erscheint in der Anzeige zur Außentemperatur zusätzlich ein „Eiskristall-Symbol“ ❄. Dieses Symbol leuchtet, bis die Außentemperatur über +6 °C(+43 °F) steigt → ⚠.

In folgenden Situationen kann die angezeigte Temperatur durch Abstrahlungswärme vom Motor höher sein als die tatsächliche Außentemperatur:

— Bei stehendem Fahrzeug.

— Bei laufender Standheizung.

— Bei sehr niedriger Fahrgeschwindigkeit.

Der Messbereich beträgt -45 °C (-49 °F) bis +76 °C (+169 °F).

Telefonhinweise

Wenn ein Mobiltelefon über Bluetooth® verbunden ist, wird im Display des Kombi-Instruments das Bluetooth®-Symbol angezeigt.

Zusätzlich zeigt das Symbol den Ladezustand des Mobiltelefonakkus an.

Gangempfehlung

Im Display des Kombi-Instruments kann während der Fahrt eine Empfehlung für die Wahl eines kraftstoffsparenden Gangs angezeigt werden *(→ Gangempfehlung)*.

Kilometeranzeigen

Der *Gesamtkilometerzähler* registriert die insgesamt zurückgelegte Fahrstrecke des Fahrzeugs.

Der *Tageskilometerzähler* (trip) zeigt die Kilometer an, die nach dem letzten Zurückstellen des Tageskilometerzählers gefahren wurden.

— Fahrzeuge mit analogem Kombi-Instrument: Taste 0.0 im Kombi-Instrument kurz drücken, um den Tageskilometerzähler auf 0 zurückzusetzen *(→ Analoges Kombi-Instrument)*.

— Fahrzeuge mit Active Info Display: Den Tageskilometerzähler über das Infotainment-System oder über das Service-Menü zurücksetzen *(→ Service-Menü)*.

Geschwindigkeitswarnung für Winterreifen

Eine Überschreitung der eingestellten Höchstgeschwindigkeit wird im Display des Kombi-Instruments angezeigt *(→ Menüs und Informationsanzeigen)*.

Einstellungen zur Geschwindigkeitswarnung können in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System vorgenommen werden *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

Kompassanzeige

Wenn die Zündung eingeschaltet ist, zeigt das Display des Kombi-Instruments ausstattungsabhängig die aktuell gefahrene Himmelsrichtung in Form einer Abkürzung an, z. B. NW für Nordwest.

Wenn das Infotainment-System eingeschaltet und keine Zielführung aktiv ist, ist zusätzlich die grafische Darstellung eines Kompasses verfügbar.

Verbrauchsgünstiger Fahrzustand eco

Während der Fahrt wird im Display des Kombi-Instruments angezeigt, ob sich das Fahrzeug in einem verbrauchsgünstigen Fahrzustand eco befindet.

Motorkennbuchstabe (MKB)

Fahrzeuge mit analogem Kombi-Instrument.

— Zündung einschalten, aber der Motor darf nicht laufen.

— Taste 0.0 im Kombi-Instrument etwa 15 Sekunden gedrückt halten, um den Motorkennbuchstaben anzuzeigen.

Fahrzeuge mit Active Info Display:

— Informationsprofil Reichweite im Kombi-Instrument wählen.

— Taste OK am Multifunktionslenkrad so lange gedrückt halten, bis das Service-Menü im Display des Kombi-Instruments verfügbar ist *(→ Service-Menü)*.

— Menüpunkt Motorkennbuchstabe wählen.

⚠ WARNUNG

Straßen und Brücken können bei Außentemperaturen oberhalb des Gefrierpunkts vereist sein.

- Das „Eiskristall-Symbol“ weist auf eine mögliche Glatteisgefahr hin.
- Glatteis kann auch bei Außentemperaturen oberhalb von +4 °C (+39 °F) vorhanden sein, wenn das „Eiskristall-Symbol“ nicht angezeigt wird.
- Niemals nur auf die Außentemperaturanzeige verlassen!

Es gibt verschiedene Kombi-Instrumente, daher können die Ausführungen und Anzeigen der Displays variieren. Beim Display ohne Anzeige von Warn- oder Informationstexten werden Störungen ausschließlich über Kontrollleuchten angezeigt.

- Einige Anzeigen im Display des Kombi-Instruments können durch plötzlich auftretende Ereignisse, z. B. eingehende Telefonanrufe, überblendet werden.
- Ausstattungsabhängig können einige Einstellungen und Anzeigen auch im Infotainment-System erfolgen.
- Wenn mehrere Warnmeldungen vorliegen, erscheinen die Symbole hintereinander für einige Sekunden. Die Symbole erscheinen so lange, bis die Ursache beseitigt ist.
- Wenn beim Einschalten der Zündung Warnmeldungen zu Funktionsstörungen angezeigt werden, können möglicherweise Einstellungen oder die Anzeige von Informationen nicht wie beschrieben ausgeführt werden. In diesem Fall Funktionsstörungen von einem Fachbetrieb beheben lassen.

Fahrdatenanzeige (Multifunktionsanzeige)

Die Fahrdatenanzeige (Multifunktionsanzeige) zeigt verschiedene Fahr- und Verbrauchswerte an.

Zwischen den Anzeigen wechseln

Fahrzeuge ohne Multifunktionslenkrad:

— Wippe TRIP im Scheibenwischerhebel drücken .

Fahrzeuge mit Multifunktionslenkrad:

— Taste △ oder ▽ drücken .

Speicher wechseln

— Taste OK/RESET im Scheibenwischerhebel oder Taste OK im Multifunktionslenkrad drücken.

Speicher Ab Start

Bei einer Fahrtunterbrechung von mehr als zwei Stunden wird der Speicher gelöscht.

Speicher Ab Tanken

Anzeige und Speicherung der gesammelten Fahr- und Verbrauchswerte. Beim Tanken wird der Speicher gelöscht.

Speicher Langzeit

Der Speicher sammelt die Fahrwerte bis 19 Stunden und 59 Minuten oder 99 Stunden und 59 Minuten Fahrzeit oder 1999.9 km oder 9999.9 km Fahrstrecke. Wenn eine dieser Höchstmarken überschritten wird, wird der Speicher gelöscht. Die Höchstmarken variieren je nach Ausführung des Kombi-Instruments.

Fahrdatenspeicher löschen

— Speicher wählen, der gelöscht werden soll.

— Taste OK/RESET im Scheibenwischerhebel oder Taste OK im Multifunktionslenkrad etwa zwei Sekunden gedrückt halten.

Anzeigen auswählen

Welche Fahrdaten angezeigt werden sollen, kann in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System eingestellt werden *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

Anzeige Ø-Verbrauch

Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch wird nach etwa 300 Metern angezeigt.

Anzeige Reichweite

Ungefähre Fahrstrecke in km, die bei gleicher Fahrweise noch gefahren werden kann.

Anzeige SCR-Reichweite **oder** Reichweite

Ungefähre Fahrstrecke in km, die noch mit der vorhandenen AdBlue®-Tankfüllmenge bei gleicher Fahrweise gefahren werden kann. Die Anzeige erscheint erst ab einer Restreichweite von 2400 km und kann nicht abgewählt werden.

Anzeige Ø-Geschwindigkeit

Die durchschnittliche Geschwindigkeit wird nach etwa 100 Metern angezeigt.

Komfortverbraucher

Auflistung von eingeschalteten Komfortsystemen, die den Energieverbrauch erhöhen, z. B. die Klimaanlage.

Geschwindigkeitswarnung einstellen

— Anzeige Warnung bei --- km/h oder Warnung bei --- mph auswählen.

— Taste OK/RESET im Scheibenwischerhebel oder Taste OK im Multifunktionslenkrad drücken, um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern und die Warnung zu aktivieren.
— Innerhalb von etwa fünf Sekunden mit der Wippe TRIP im Scheibenwischerhebel oder den Tasten △ oder ▽ im Multifunktionslenkrad die Geschwindigkeit einstellen. Danach Taste OK/RESET oder OK drücken oder einige Sekunden warten. Die Geschwindigkeit ist gespeichert und die Warnung aktiviert.
— Zum Deaktivieren erneut Taste OK/RESET oder Taste OK drücken. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird gelöscht.

Die Warnung kann für Geschwindigkeiten von 30 km/h (18 mph) bis 250 km/h (155 mph) eingestellt werden.

Marktabhängig wird bei Geschwindigkeiten über 80 km/h (50 mph) eine einmalige akustische Warnung und ab 120 km/h (75 mph) ein dauerhafter Warnton ausgegeben. Diese Warnung ist gesetzlich vorgeschrieben und kann nicht verändert werden.

Einige Einstellungen können in den Benutzerkonten der Personalisierung gespeichert werden und können sich daher bei einem Benutzerkontowechsel automatisch ändern *(→ Personalisierung)*.

Warn- und Informationstexte

Beim Einschalten der Zündung oder während der Fahrt werden einige Funktionen im Fahrzeug und Fahrzeugkomponenten auf ihren Zustand kontrolliert. Funktionsstörungen werden durch rote und gelbe Warnsymbole mit Textmeldungen im Display des Kombi-Instruments angezeigt und gegebenenfalls auch akustisch signalisiert. Je nach Ausführung des Kombi-Instruments kann die Darstellung der Texte und Symbole variieren.

Zusätzlich können aktuell vorliegende Funktionsstörungen manuell abgerufen werden. Dazu das Menü Fahrzeugstatus oder Fahrzeug aufrufen *(→ Menüs und Informationsanzeigen)*.

Warnmeldung der Priorität 1

Die rote Zentralwarnleuchte blinkt oder leuchtet – zum Teil zusammen mit Warntönen oder zusätzlichen Symbolen. Nicht weiterfahren! Es besteht eine Gefahr. Gestörte Funktion prüfen und Ursache beseitigen. Gegebenenfalls fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Warnmeldung der Priorität 2

Die gelbe Zentralwarnleuchte blinkt oder leuchtet – zum Teil zusammen mit Warntönen oder zusätzlichen Symbolen. Fehlfunktionen oder mangelnde Betriebsflüssigkeiten können Fahrzeugbeschädigungen und den Ausfall des Fahrzeugs verursachen. Gestörte Funktion möglichst bald prüfen. Gegebenenfalls fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Hinweis auf Informationen in der Betriebsanleitung

In der Betriebsanleitung finden Sie weitere Hinweise zu der vorliegenden Warnmeldung.

Informationstext

Informationen über verschiedene Vorgänge am Fahrzeug.

Wenn mehrere Warnmeldungen vorliegen, erscheinen die Symbole hintereinander für einige Sekunden. Die Symbole erscheinen so lange, bis die Ursache beseitigt ist.

Wenn beim Einschalten der Zündung Warnmeldungen zu Funktionsstörungen angezeigt werden, können möglicherweise Einstellungen oder die Anzeige von Informationen nicht wie beschrieben ausgeführt werden. In diesem Fall Funktionsstörungen von einem Fachbetrieb beheben lassen.

Müdigkeitserkennung (Pausenempfehlung)



Abb. 1 Im Display des Kombi-Instruments: Symbol Müdigkeitserkennung.

Die Müdigkeitserkennung informiert den Fahrer, wenn dessen Fahrverhalten auf Müdigkeit schließen lässt.

Funktionsweise und Bedienung

Die Müdigkeitserkennung ermittelt zu Beginn einer Fahrt das Fahrverhalten des Fahrers und berechnet daraus eine Müdigkeitseinschätzung. Diese wird ständig mit dem aktuellen Fahrverhalten verglichen. Erkennt das System eine Müdigkeit des Fahrers, informiert es akustisch und optisch im Display des Kombi-Instruments durch ein Symbol in Verbindung mit einer ergänzenden Textmeldung *→ Abb. 1*. Die Meldung im Display des Kombi-Instruments wird für etwa fünf Sekunden angezeigt und gegebenenfalls einmal wiederholt. Die zuletzt erfolgte Meldung wird vom System gespeichert.

Die Meldung im Display des Kombi-Instruments kann durch Drücken der Taste OK/RESET im Scheibenwischerhebel oder der Taste OK im Multifunktionslenkrad ausgeschaltet werden. Über die Multifunktionsanzeige kann die Meldung im Display des Kombi-Instruments erneut aufgerufen werden *(→ Warn- und Informationstexte)*.

Funktionsbedingungen

Das Fahrverhalten wird nur bei Geschwindigkeiten oberhalb von etwa 60 km/h (37 mph) bis etwa 200 km/h (125 mph) ausgewertet.

Ein- und Ausschalten

Die Müdigkeitserkennung kann in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System aktiviert und deaktiviert werden *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

Funktionseinschränkungen

Die Müdigkeitserkennung hat systembedingte Grenzen. Folgende Bedingungen können dazu führen, dass die Müdigkeitserkennung nur eingeschränkt oder gar nicht funktioniert:

— Geschwindigkeiten von unter 60 km/h (37 mph).

— Geschwindigkeiten von über 200 km/h (125 mph).

— Kurvige Strecken.

— Schlechte Straßen.

— Ungünstige Wetterbedingungen.

— Sportliche Fahrweise.

— Fahrten mit schweren oder langen Anhängern *(→ Anhängerbetrieb)*.

— Starke Ablenkung des Fahrers.

In folgenden Situationen wird die Müdigkeitserkennung zurückgesetzt:

— Die Zündung ist ausgeschaltet.

— Der Sicherheitsgurt des Fahrers ist gelöst und die Fahrertür ist geöffnet.

— Das Fahrzeug steht länger als 15 Minuten.

Bei einer längeren langsamen Fahrt (unter 60 km/h (37 mph)) wird die Einschätzung der Müdigkeit vom System automatisch zurückgesetzt. Bei anschließendem schnelleren Fahren wird das Fahrverhalten erneut berechnet.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik der Müdigkeitserkennung kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch die Müdigkeitserkennung darf nicht dazu verleiten, ein Risiko einzugehen. Bei längeren Fahrten regelmäßige und ausreichend lange Pausen einlegen.

- Die Verantwortung für die eigene Fahrtüchtigkeit liegt immer beim Fahrer.
- Niemals im ermüdeten Zustand ein Fahrzeug führen.
- Das System erkennt eine Müdigkeit des Fahrers nicht unter allen Umständen. Die Informationen im Abschnitt „Funktionseinschränkungen“ beachten.
- Das System kann in einigen Situationen ein gewolltes Fahrmanöver fälschlicherweise als Müdigkeit des Fahrers interpretieren.
- Es erfolgt keine Akutwarnung bei so genanntem „Sekundenschlaf“!
- Auf Anzeigen im Display des Kombi-Instrumente achten und entsprechend den Aufforderungen handeln.

Die Müdigkeitserkennung ist nur für das Fahren auf Autobahnen und gut ausgebauten Straßen entwickelt worden.

Bei einer Störung des Systems Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen.

Verkehrszeichenerkennung (Sign Assist)

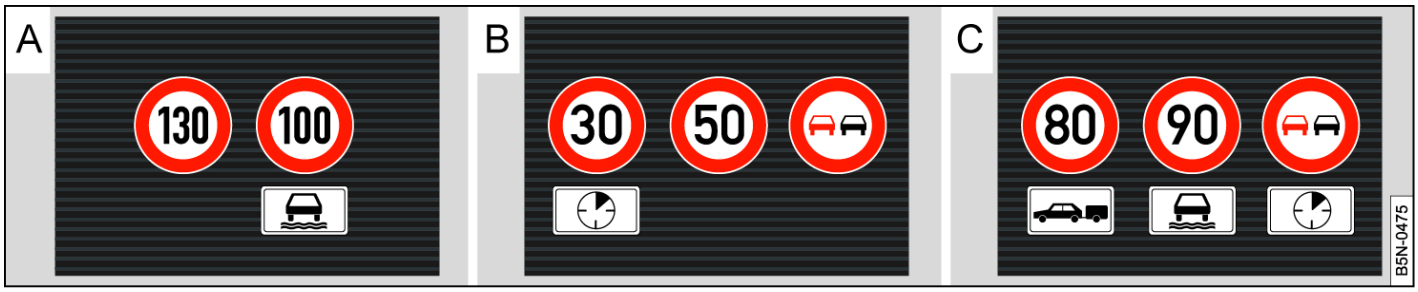


Abb. 1 Im Display des Kombi-Instruments: Beispiele für erkannte Geschwindigkeitsgebote und Überholverbote mit den zugehörigen Zusatzzeichen.

Die Verkehrszeichenerkennung erfasst über eine Kamera im Innenspiegelfuß standardisierte Verkehrszeichen und informiert über erkannte Geschwindigkeitsgebote und Überholverbote. Innerhalb der Systemgrenzen zeigt das System außerdem Zusatzzeichen an, z. B. zeitlich begrenzte Einschränkungen oder Einschränkungen bei Nässe. Auch auf nicht beschilderten Strecken kann das System gegebenenfalls die aktuell gültigen Geschwindigkeitsgebote anzeigen.

Displayanzeigen

In Deutschland zeigt die Verkehrszeichenerkennung auf Autobahnen oder Kraftfahrtstraßen zusätzlich zu Geschwindigkeitsgeboten und Überholverboten auch das Verkehrszeichen für die Aufhebung aller Streckengebote an. In allen anderen Ländern des Einsatzgebiets wird stattdessen das aktuell gültige Geschwindigkeitsgebot angezeigt.

Die von der Verkehrszeichenerkennung erfassten Verkehrszeichen werden im Display des Kombi-Instruments → *Abb. 1* und, abhängig vom im Fahrzeug verbauten Infotainment-System, auch dort angezeigt.

Ausstattungsabhängig erscheint zusätzlich eine Anzeige im Head-up-Display.

Keine Verkehrszeichen verfügbar
: Das System befindet sich in der Initialisierungsphase. ODER: Es wurde kein Gebots- oder Verbotszeichen von der Kamera erkannt.

Fehler: Verkehrszeichenerkennung
: Systemstörung. Fachbetrieb aufsuchen.

Geschwindigkeitswarnung zurzeit nicht verfügbar.
: Geschwindigkeitswarnung der Verkehrszeichenerkennung gestört. Fachbetrieb aufsuchen.

Verkehrszeichenerkennung: Frontscheibe reinigen!
: Die Frontscheibe ist im Bereich der Kamera verschmutzt. Frontscheibe reinigen.

Verkehrszeichenerkennung ist zurzeit eingeschränkt.
: Keine Datenübermittlung vom Infotainment-System. Prüfen, ob das Infotainment-System mit gültigen Kartendaten geladen ist. ODER: Das Fahrzeug befindet sich auf einem Gebiet, das nicht auf der im Infotainment-System hinterlegten Karte erfasst ist.

Keine Daten vorhanden
: Die Verkehrszeichenerkennung wird im aktuell befahrenen Land nicht unterstützt.

Ein- und Ausschalten

Die dauerhafte Anzeige der Verkehrszeichen im Kombi-Instrument kann in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System aktiviert und deaktiviert werden.

Anzeige der Verkehrszeichen

Nach Prüfung und Auswertung der Informationen aus der Kamera, dem Infotainment-System und den aktuellen Fahrzeugdaten zeigt die eingeschaltete Verkehrszeichenerkennung bis zu drei gültige Verkehrszeichen mit den zugehörigen Zusatzzeichen an → *Abb. 1* B:

1. Stelle:

Das für den Fahrer aktuell gültige Verkehrszeichen wird links im Display angezeigt, z. B. ein Geschwindigkeitsgebot 130 km/h (80 mph) *→ Abb. 1* A.

2. Stelle:

Ein nur bedingt gültiges Verkehrszeichen wird an zweiter Stelle angezeigt, z. B. 100 km/h (60 mph) „bei Nässe“.

Zusatzschild:

Wenn der Frontscheibenwischer während der Fahrt aktiv ist, wird z. B. das gültige Verkehrszeichen mit dem Zusatzschild „bei Nässe“ nach links an die erste Stelle verschoben.

3. Stelle:

Ein weiteres Verkehrszeichen kann an dritter Stelle angezeigt werden, z. B. „zeitlich begrenztes Überholverbot“ *→ Abb. 1* C.

Geschwindigkeitswarnung

Wenn die Verkehrszeichenerkennung erkennt, dass ein gültiges Geschwindigkeitsgebot überschritten wird, warnt sie gegebenenfalls akustisch oder optisch mit einer Meldung im Display des Kombi-Instruments.

Die Geschwindigkeitswarnung kann in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System eingestellt oder komplett deaktiviert werden *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*. Die Einstellung erfolgt in Schritten von 5 km/h(3 mph) innerhalb eines Bereichs zwischen 0 km/h (mph) und 15 km/h (9 mph) oberhalb der zulässigen Höchstgeschwindigkeit.

Anhängermodus

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung und einem elektrisch verbundenen Anhänger kann die Anzeige anhängerrelevanter Verkehrszeichen, z. B. der gültigen Geschwindigkeitsgebote und Überholverbote für Fahrzeuge mit Anhänger, in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System aktiviert und deaktiviert werden *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

Für den Anhängermodus kann die Anzeige der gültigen Geschwindigkeitsgebote an die Bauart des Anhängers und an die gesetzlichen Vorschriften angepasst werden. Die Einstellung erfolgt in Schritten von 10 km/h (5 mph) innerhalb eines Bereichs zwischen 60 km/h (40 mph) und 130 km/h (80 mph). Wenn eine höhere Geschwindigkeit eingestellt wird, als im aktuellen Einsatzland für Fahrten mit Anhänger erlaubt ist, zeigt die Verkehrszeichenerkennung automatisch die gesetzlich üblichen Geschwindigkeitsgebote an, z. B. in Deutschland 80 km/h (50 mph).

Wenn die Geschwindigkeitswarnung für den Anhänger deaktiviert wird, zeigt die Verkehrszeichenerkennung die Geschwindigkeitsgebote an wie beim Fahren ohne Anhänger.

Funktionseinschränkungen

Die Verkehrszeichenerkennung unterliegt systembedingten Grenzen. Folgende Bedingungen können dazu führen, dass die Verkehrszeichenerkennung nur eingeschränkt oder gar nicht funktioniert:

— Schlechte Sicht, z. B. bei Schnee, Regen, Nebel oder starker Gischt.
— Blendung, z. B. durch den Gegenverkehr oder Sonneneinstrahlung.
— Hohe Geschwindigkeiten.
— Verdeckte oder verschmutzte Kamera.
— Verkehrszeichen außerhalb des Sichtbereichs der Kamera.
— Teilweise oder ganz verdeckte Verkehrszeichen, z. B. durch Bäume, Schnee, Schmutz oder andere Fahrzeuge.
— Verkehrszeichen, die nicht der Norm entsprechen.
— Beschädigte oder verbogene Verkehrszeichen.
— Wechselverkehrszeichen auf Schilderbrücken (veränderbare Anzeige der Verkehrszeichen durch LEDs oder andere Leuchtmittel).

— Veraltetes Kartenmaterial des Infotainment-Systems.

— Aufkleber auf Fahrzeugen, die Verkehrszeichen darstellen, z. B. Geschwindigkeitsgebote auf LKWs.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik der Verkehrszeichenerkennung kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch die Verkehrszeichenerkennung darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Schlechte Sichtverhältnisse, Dunkelheit, Schneefall, Regen und Nebel können dazu führen, dass Verkehrszeichen systemseitig nicht oder fehlerhaft angezeigt werden.
- Wenn der Sichtbereich der Kamera verschmutzt, abgedeckt oder beschädigt ist, kann die Funktion der Verkehrszeichenerkennung beeinträchtigt sein.

⚠ WARNUNG

Fahrempfehlungen und angezeigte Verkehrszeichen der Verkehrszeichenerkennung können von der aktuellen Verkehrssituation abweichen.

- Nicht alle Verkehrszeichen können systemseitig erkannt und richtig angezeigt werden.
- Verkehrszeichen an der Straße und Verkehrsvorschriften haben Vorrang vor Fahrempfehlungen und Anzeigen der Verkehrszeichenerkennung.

! *HINWEIS*

Im Wegpunktmodus (Wegpunktnavigation) des Infotainment-Systems ist die Verkehrszeichenerkennung nur eingeschränkt verfügbar.

Einige Einstellungen können in den Benutzerkonten der Personalisierung gespeichert werden und können sich daher bei einem Benutzerkontowechsel automatisch ändern *(→ Personalisierung)*.

Uhrzeit

Uhrzeit über das Infotainment-System einstellen

— Taste oder Funktionsfläche MENU drücken.
— Funktionsflächen Fahrzeug und ⚙ drücken.
— Menüpunkt Zeit und Datum wählen, um die Uhrzeit einzustellen *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

Uhrzeit über das analoge Kombi-Instrument einstellen

— Zum Einstellen der Uhrzeit (alle Uhren im Fahrzeug) Taste 0.0 im Kombi-Instrument drücken und gedrückt halten, bis der Schriftzug Uhrzeit im Display des Kombi-Instruments erscheint *(→ Analoges Kombi-Instrument)*.
— Taste 0.0 loslassen. Die Uhrzeit wird im Display des Kombi-Instruments angezeigt und die Stundenanzeige ist markiert.
— Unmittelbar danach die Taste 0.0 so oft drücken, bis die gewünschte Stundenzahl angezeigt wird. Zum Schnelldurchlauf Taste 0.0 gedrückt halten.
— Wenn die Einstellung der Stunden erfolgt ist, warten, bis die Minutenanzeige im Display des Kombi-Instruments markiert wird.
— Unmittelbar danach die Taste 0.0 so oft drücken, bis die gewünschte Minutenzahl angezeigt wird. Zum Schnelldurchlauf Taste 0.0 gedrückt halten.
— Taste 0.0 loslassen, um die Einstellung der Uhrzeit abzuschließen.

Uhrzeit über das Active Info Display einstellen

— Informationsprofil Reichweite auswählen.
— Taste OK am Multifunktionslenkrad so lange gedrückt halten, bis das Service-Menü im Display des Kombi-Instrument verfügbar ist *(→ Service-Menü)*.
— Menü Uhrzeit auswählen.
— Korrekte Uhrzeit mit den Pfeiltasten △ oder ▽ einstellen.

Laptimer

Bei entsprechender Ausstattung kann der Laptimer im Display des Kombi-Instruments angezeigt werden *(→ Menüs und Informationsanzeigen)*.

Der Laptimer bietet die Möglichkeit, auf einer Rennstrecke im Fahrzeug manuell die eigenen Rundenzeiten zu messen, zu speichern und mit zuvor gemessenen Bestzeiten zu vergleichen.

Folgende übergeordnete Menüs können angezeigt werden:

— Laptimer

— Runde (mit Angabe der aktuellen Rundenzahl)

— Statistik

Zwischen den Menüs wechseln

Fahrzeuge ohne Multifunktionslenkrad:

— Wippe TRIP im Scheibenwischerhebel drücken.

Fahrzeuge mit Multifunktionslenkrad:

— Taste △ oder ▽ drücken.

Die folgende Auflistung zeigt beispielhaft den Aufbau der Menüs im Display des Kombi-Instruments. Der tatsächliche Umfang der Menüs und die Benennung der einzelnen Menüpunkte sind abhängig von der Ausführung des Kombi-Instruments und der Fahrzeugelektronik.

Menüanzeigen und Funktionen

Menü Laptimer

Start

Die Zeitmessung einer Runde wird gestartet.

Ab Start

Die Zeitmessung beginnt, wenn das Fahrzeug anfährt. Ist es bereits in Bewegung, beginnt die Zeitmessung, wenn das Fahrzeug zwischenzeitlich zum Stillstand gekommen ist.

Statistik

Eine Übersicht über die bisher gemessenen Runden wird angezeigt.

Menü Runde

Stopp

Die aktive Zeitmessung wird unterbrochen. Die Runde wird dabei nicht beendet.

Fortsetzen

Die unterbrochene Zeitmessung wird fortgesetzt.

Zwischenzeit

Für etwa fünf Sekunden wird eine Zwischenzeit angezeigt. Die aktive Zeitmessung läuft parallel weiter.

Neue Runde

Die Zeitmessung der aktuellen Runde wird gestoppt und eine neue Runde wird gestartet. Die Zeit der beendeten Runde wird in die Statistik übernommen.

Runde abbr.

Die Zeitmessung wird beendet und verworfen. Die aktuelle Runde geht nicht in die Statistik ein.

Beenden

Die Zeitmessung wird beendet. Die Runde geht in die Statistik ein.

Menü Statistik

Zurück

Es wird zum vorherigen Menü zurückgeschaltet.

Zurücksetzen

Alle gespeicherten Statistik-Daten werden zurückgesetzt.

Im Menü Statistik werden die zuletzt gefahrenen Rundenzeiten angezeigt. Ist die maximale Rundenanzahl von 99 Runden oder die maximale Gesamtdauer von 99 Stunden, 59 Minuten und 59 Sekunden erreicht, kann eine neue Zeitmessung erst gestartet werden, wenn zuvor die Statistik zurückgesetzt wurde.

⚠ WARNUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.
- Voreinstellungen des Laptimers und Aufrufen der Statistik nur bei stehendem Fahrzeug durchführen.
- Während der Fahrt den Laptimer nur in leicht zu kontrollierenden Fahrsituationen bedienen.

Taste für Fahrerassistenzsysteme

Die Taste für Fahrerassistenzsysteme befindet sich ausstattungsabhängig im Blinker- und Fernlichthebel oder im Multifunktionslenkrad. Mit der Taste können die Fahrerassistenzsysteme im Menü Assistenten ein- oder ausgeschaltet werden.

— Taste drücken, um das Menü Assistenten aufzurufen.

— Fahrerassistenzsystem auswählen und ein- oder ausschalten. Ein „Häkchen" kennzeichnet ein eingeschaltetes Fahrerassistenzsystem.

— Auswahl mit der Taste OK/RESET im Scheibenwischerhebel oder der Taste OK im Multifunktionslenkrad bestätigen.

Alternativ können Sie die Fahrerassistenzsysteme auch in den Fahrzeugeinstellungen des Infotainment-Systems ein- und ausschalten *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

Service-Menü

Im Service-Menü können ausstattungsabhängig Einstellungen vorgenommen werden.

Service-Menü aufrufen

Um das Service-Menü aufzurufen, wählen Sie das Informationsprofil Reichweite im Kombi-Instrument und halten Sie die Taste OK im Multifunktionslenkrad etwa vier Sekunden gedrückt. Nun können Sie wie gewohnt mit den Tasten am Multifunktionslenkrad im Menü navigieren.

Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen

Wählen Sie das Menü Service und folgen Sie den Anweisungen im Display des Kombi-Instruments.

Öl-Service zurücksetzen

Wählen Sie das Menü Öl-Service zurücksetzen und folgen Sie den Anweisungen im Display des Kombi-Instruments.

Fahrdaten zurücksetzen

Wählen Sie das Menü Trip zurücksetzen und folgen Sie den Anweisungen im Display des Kombi-Instruments, um den gewünschten Wert zurückzusetzen.

Motorkennbuchstabe (MKB)

Wählen Sie das Menü Motorkennbuchstabe. Die Motorkennbuchstaben werden nun im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

Uhrzeit einstellen

Wählen Sie das Menü Uhrzeit und stellen Sie die korrekte Uhrzeit mit den Pfeiltasten △ oder ▽ ein.

Copyright

Wählen Sie das Menü Copyright, um Copyright-Informationen abzurufen.

Service-Intervall-Anzeige



Abb. 1 Im Display des Kombi-Instruments: Anzeigebeispiel für ein fälliges Service-Ereignis (Prinzipdarstellung).

Anzeigen zu den Service-Ereignissen erfolgen im Display des Kombi-Instruments und im Infotainment-System → *Abb. 1*.

Es gibt verschiedene Ausführungen des Kombi-Instruments und des Infotainment-Systems, daher können die Ausführungen und Anzeigen der Displays variieren.

Bei Fahrzeugen mit festem Ölwechsel-Service sind feste Service-Intervalle vorgegeben.

Bei Fahrzeugen mit flexiblem Ölwechsel-Service werden die Intervalle individuell ermittelt. Der technische Fortschritt ermöglicht es, den Wartungsbedarf erheblich zu reduzieren. Es muss nur dann ein Ölwechsel-Service durchgeführt werden, wenn das Fahrzeug diesen benötigt. Dabei werden auch die individuellen Einsatzbedingungen und der persönliche Fahrstil berücksichtigt. Die Service-Vorwarnung wird erstmalig 30 Tage vor dem errechneten fälligen Service angezeigt. Die angezeigte Restfahrstrecke wird immer auf 100 km gerundet und die Restzeit auf ganze Tage.

Service-Ankündigung

Wenn demnächst ein Service oder eine Inspektion fällig ist, erscheint beim Einschalten der Zündung eine Service-Ankündigung.

Die angegebene Kilometerzahl oder Zeit ist die Laufleistung oder der Zeitraum, der bis zum nächsten Service absolviert werden kann.

Service-Ereignis

Bei einem fälligen Service oder einer fälligen Inspektion ertönt beim Einschalten der Zündung ein akustisches Signal und für einige Sekunden kann im Display des Kombi-Instruments ein Schraubenschlüssel-Symbol zusammen mit einer der folgenden Anzeigen erscheinen → *Abb. 1*:

— Inspektion jetzt!

— Öl-Service jetzt!

— Öl-Service und Inspektion jetzt!

Service-Termin abfragen

Bei eingeschalteter Zündung, abgestelltem Motor und stehendem Fahrzeug kann der aktuelle Service-Termin abgefragt werden:

Abfrage des Service-Termins im Infotainment-System.

— Taste oder Funktionsfläche MENU drücken.

— Funktionsflächen Fahrzeug und drücken.

— Menüpunkt Service wählen, um die Service-Informationen anzuzeigen.

Fahrzeuge mit analogem Kombi-Instrument.

— Taste 0.0 im Kombi-Instrument drücken und gedrückt halten, bis der SchriftzugService im Display erscheint.
— Taste 0.0 loslassen. Der aktuelle Service-Termin wird im Display angezeigt.

Fahrzeuge mit Active Info Display.

— Der Service-Termin kann nur über das Service-Menü abgefragt werden *(→ Service-Menü)*.

Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen

Wenn der Service oder die Inspektion nicht von einem Volkswagen Partner durchgeführt wurde, kann die Anzeige wie folgt zurückgesetzt werden:

Fahrzeuge mit analogem Kombi-Instrument.

— Zündung ausschalten.
— Taste 0.0 im Kombi-Instrument drücken und gedrückt halten.
— Zündung wieder einschalten.
— Taste 0.0 loslassen, wenn einer der folgenden Schriftzüge im Display des Kombi-Instruments erscheint: Öl-Service zurücksetzen? oder Inspektions-Service zurücksetzen?.
— Taste 0.0 im Kombi-Instrument zur Bestätigung drücken.

Fahrzeuge mit Active Info Display.

— Die Service-Intervall-Anzeige kann nur über das Service-Menü zurückgesetzt werden *(→ Service-Menü)*.

Service-Intervall-Anzeige nicht zwischen den Service-Intervallen zurücksetzen, da es sonst zu falschen Anzeigen kommt.

Wenn der Ölwechsel-Service manuell zurückgesetzt wurde, wechselt die Service-Intervall-Anzeige anschließend auch bei Fahrzeugen mit flexiblem Ölwechsel-Service in ein festes Service-Intervall.

Die Service-Meldung verlischt nach einigen Sekunden bei laufendem Motor oder durch Drücken der Taste OK/RESET im Scheibenwischerhebel oder der Taste OK im Multifunktionslenkrad.

Wenn die 12-Volt-Fahrzeugbatterie bei Fahrzeugen mit flexiblem Service längere Zeit abgeklemmt war, ist keine zeitliche Berechnung für den nächsten fälligen Service möglich. Die Service-Intervall-Anzeigen können daher falsche Berechnungen anzeigen. In diesem Fall die maximal zulässigen Wartungsintervalle beachten.

Einleitung zum Thema

Einige Menüpunkte können nur bei Fahrzeugstillstand aufgerufen werden.

Bei Fahrzeugen mit Multifunktionslenkrad entfallen die Tasten im Scheibenwischerhebel .

⚠ WARNUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- Niemals die Menüs im Display des Kombi-Instruments während der Fahrt bedienen.

Nach Laden oder Wechsel der 12-Volt-Fahrzeugbatterie Systemeinstellungen prüfen. Systemeinstellungen können bei Unterbrechung der Stromversorgung verstellt oder gelöscht werden.

Menüs im Kombi-Instrument

Der Umfang der Menüs und Informationsanzeigen hängt von der Fahrzeugelektronik und dem Ausstattungsumfang des Fahrzeugs ab.

Ein Fachbetrieb kann je nach Fahrzeugausstattung weitere Funktionen programmieren oder verändern. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Einige Menüpunkte können nur bei Fahrzeugstillstand aufgerufen werden.

Fahrdaten *(→ Fahrdatenanzeige (Multifunktionsanzeige))*.

Assistenten.

Ansichten *(→ Digitales Kombi-Instrument)*.

Navigation Infotainment.

Audio Infotainment.

Telefon Infotainment.

Fahrzeugstatus *(→ Warn- und Informationstexte)*.

Laptimer *(→ Laptimer Kombi-Instrument)*.

Personalisierung (Benutzerauswahl) *(→ Personalisierung)*.

Bedienung über den Scheibenwischerhebel

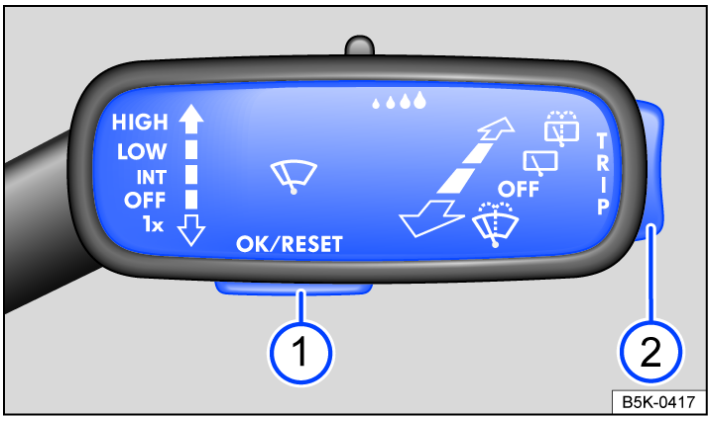


Abb. 1 An der Lenksäule rechts: Tasten im Scheibenwischerhebel (Prinzipdarstellung).

Solange eine Warnmeldung der Priorität 1 angezeigt wird, können keine Menüs aufgerufen werden. Einige Warnmeldungen können mit der Taste → *Abb. 1* (1) bestätigt und ausgeblendet werden.

Menü oder Informationsanzeige auswählen

— Zündung einschalten.

— Personalisierung: Benutzer auswählen.

— Falls eine Meldung oder das Fahrzeug-Piktogramm angezeigt wird, Taste → *Abb. 1* (1) drücken, gegebenenfalls mehrmals.

— Zur Anzeige der Menüs *(→ Menüs und Informationsanzeigen)* oder um aus einem Menü oder einer Informationsanzeige zur Menüauswahl zurückzukehren, Wippe → *Abb. 1* (2) gedrückt halten.

— Um durch die Menüs zu blättern, Wippe oben oder unten drücken.

— Um das angezeigte Menü oder die Informationsanzeige aufzurufen, Taste → *Abb. 1* (1) drücken oder warten, bis sich das Menü oder die Informationsanzeige nach einigen Sekunden selbsttätig öffnet.

Einstellungen in Menüs vornehmen

— Im angezeigten Menü Wippe → *Abb. 1* (2) oben oder unten drücken, bis der gewünschte Menüpunkt markiert ist. Die Markierung wird durch einen Rahmen angezeigt.

— Taste → *Abb. 1* (1) drücken, um die gewünschten Änderungen vorzunehmen. Ein „Häkchen“ kennzeichnet die Aktivierung der Funktion oder des Systems.

Zur Menüauswahl zurückkehren

Im Menü jeweils den Menüpunkt Zurück auswählen, um das Menü zu verlassen.

Wenn beim Einschalten der Zündung Warnmeldungen zu Funktionsstörungen angezeigt werden, können möglicherweise Einstellungen oder die Anzeige von Informationen nicht wie beschrieben ausgeführt werden. In diesem Fall Funktionsstörungen von einem Fachbetrieb beheben lassen.

Bedienung über das Multifunktionslenkrad

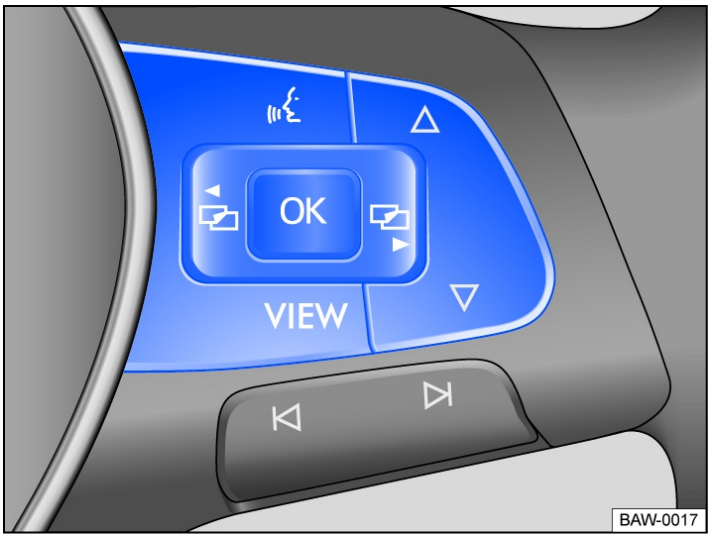


Abb. 1 Rechte Seite des Multifunktionslenkrads: Tasten zum Bedienen der Menüs und Informationsanzeigen im Kombi-Instrument.

Solange eine Warnmeldung der Priorität 1 angezeigt wird, können keine Menüs aufgerufen werden *(→ Warn- und Informationstexte)*. Einige Warnmeldungen können mit der Taste OK im Multifunktionslenkrad *→ Abb. 1* bestätigt und ausgeblendet werden.

Menü oder Informationsanzeige auswählen

— Zündung einschalten.

— Personalisierung: Benutzer auswählen.

— Falls eine Meldung oder das Fahrzeug-Piktogramm angezeigt wird, Taste OK *→ Abb. 1* drücken, gegebenenfalls mehrmals.

— Zur Anzeige eines Menüs und um durch das Menü zu blättern, Taste ◁ oder ▷ drücken *→ Abb. 1*.

— Um das angezeigte Menü oder die Informationsanzeige aufzurufen, Taste OK drücken *→ Abb. 1* oder warten, bis sich das Menü oder die Informationsanzeige nach einigen Sekunden selbsttätig öffnet.

Einstellungen in Menüs vornehmen

— Im angezeigten Menü Pfeiltasten △ oder ▽ drücken *→ Abb. 1*, bis der gewünschte Menüpunkt markiert ist. Die Markierung wird durch einen Rahmen angezeigt.

— Taste OK *→ Abb. 1* drücken, um die gewünschten Änderungen vorzunehmen. Ein „Häkchen“ kennzeichnet die Aktivierung der Funktion oder des Systems.

Zur Menüauswahl zurückkehren

— Taste ◁ oder ▷ drücken *→ Abb. 1*.

VIEW-Taste im Multifunktionslenkrad

Fahrzeuge mit analogem Kombi-Instrument

— Mit der Taste VIEW kann zwischen dem aktuellen und dem vorherigen Menü gewechselt werden *→ Abb. 1*.

Fahrzeuge mit Active Info Display

— Mit der Taste VIEW *→ Abb. 1* kann zwischen der klassischen Darstellung der Rundinstrumente, der großen Bühne ohne Informationsprofile und der erweiterten Ansicht mit hervorgehobenen Informationsprofilen gewechselt werden. Die klassische Darstellung zeigt rechts und links die großen Rundinstrumente und in der Mitte das gewählte Informationsprofil. Taste VIEW gedrückt halten, um aus der Liste der voreingestellten Informationsprofile zu wählen:

Klassisch

Ansicht ohne Informationsprofile.

Automatisch

Die Informationsprofile passen sich dem gewählten Fahrprofil an. Nur bei Fahrzeugen mit Fahrprofilauswahl.

Speichereintrag 1

Individuelle Auswahl der Informationsprofile.

Speichereintrag 2

Individuelle Auswahl der Informationsprofile.

Speichereintrag 3

Nur bei Fahrzeugen mit serienmäßig verbautem Navigationssystem.

Wenn beim Einschalten der Zündung Warnmeldungen zu Funktionsstörungen angezeigt werden, können möglicherweise Einstellungen oder die Anzeige von Informationen nicht wie beschrieben ausgeführt werden. In diesem Fall Funktionsstörungen von einem Fachbetrieb beheben lassen.

Einleitung zum Thema

Das Infotainment führt wichtige Fahrzeugsysteme zu einer zentralen Bedieneinheit zusammen, z. B. Menüeinstellungen, Radio- oder Navigationssystem.

Grundsätzliches zur Bedienung

Im folgenden Abschnitt sind die für Einstellungen im Menü Fahrzeugeinstellungen relevanten Informationen enthalten. Grundsätzliches zur Bedienung des Infotainments sowie zu beachtende Warn- und Sicherheitshinweise sind in einer separaten Anleitung beschrieben Infotainment, Telefonschnittstelle.

Systemeinstellungen und Anzeige von Fahrzeuginformationen

Nach Drücken der Taste MENU und Antippen der Funktionsfläche Fahrzeug können durch Antippen der entsprechenden Funktionsflächen Informationen angezeigt oder Einstellungen vorgenommen werden. Durch Antippen der Funktionsfläche im Menü Fahrzeugstatus kann z. B. der aktuelle Status von Systemen abgefragt oder Systemfehler angezeigt werden:

— Fahrzeugeinstellungen (Setup) *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

— Think Blue. Trainer. *(→ Think Blue. Trainer.)*.

— Leistungsmonitor *(→ Leistungsmonitor)*.

— Laptimer *(→ Laptimer im Infotainment-System)*.

— Offroad-Anzeige *(→ Offroad-Anzeige)*.

— Einstellungen der Standheizung.

— Aktive Medien.

— Fahrdaten.

— Fahrzeugstatus.

— Komfortverbraucher.

— Radiosenderauswahl.

⚠ WARNUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Das Bedienen des Infotainments kann vom Verkehrsgeschehen ablenken.

- Immer aufmerksam und verantwortungsvoll fahren.

Nach dem Starten des Motors mit tiefentladener oder gewechselter 12-Volt-Fahrzeugbatterie können Systemeinstellungen (Uhrzeit, Datum, persönliche Komforteinstellungen und Programmierungen) und Benutzerkonten verstellt oder gelöscht sein. Einstellungen prüfen und korrigieren, nachdem die 12-Volt-Fahrzeugbatterie wieder ausreichend geladen ist.

Menü Fahrzeugeinstellungen

In den Fahrzeugeinstellungen des Infotainments können Sie einzelne Funktionen und Systeme ein- und ausschalten sowie Einstellungen vornehmen.

Menü Fahrzeugeinstellungen **aufrufen**

— Zündung einschalten.

— Gegebenenfalls Infotainment einschalten.

— Taste oder Funktionsfläche MENU drücken.

— Funktionsflächen Fahrzeug und ⚙ antippen, um das Menü Fahrzeugeinstellungen zu öffnen.

— Um im Menü Fahrzeugeinstellungen weitere Menüs aufzurufen oder um in den Menüpunkten Einstellungen vorzunehmen, die jeweiligen Funktionsflächen antippen.

Wenn die Checkbox in der Funktionsfläche aktiviert ist☑, ist die jeweilige Funktion eingeschaltet.

Funktionsfläche ⮌ antippen, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

Leistungsmonitor

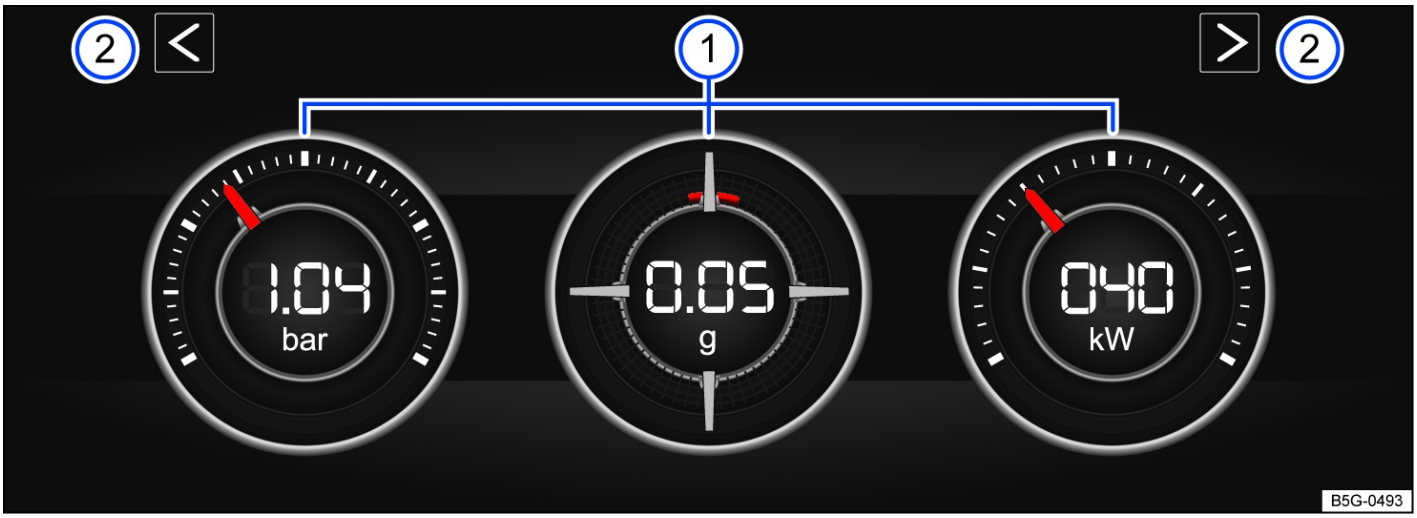


Abb. 1 Im Bildschirm des Infotainment-Systems: Leistungsmonitor.

Der Leistungsmonitor ist eine Anzeige für sportliches Fahren. Die digitalen Instrumente zeigen in Echtzeit Werte zu Motorleistung, Temperatur und Beschleunigung, die über Sensoren am Fahrzeug ermittelt werden. Damit hat der Fahrer einen Überblick über die Fahrdynamik.

Legende zu *Abb. 1*

(1) Anzeigebereiche.
(2) Pfeiltasten zum Wechseln in den Laptimer.

Leistungsmonitor öffnen

— Taste oder Funktionsfläche MENU im Infotainment-System drücken.
— Funktionsfläche Fahrzeug antippen.
— Funktionsfläche Auswahl antippen.
— Funktionsfläche Sport antippen.

Wenn Sie zwischen dem Leistungsmonitor und dem Laptimer *(→ Laptimer im Infotainment-System)* wechseln möchten, tippen Sie eine der Pfeiltasten links und rechts oberhalb der Instrumente an → *Abb. 1* (2).

Instrumente auswählen und Einheiten einstellen

Das Display kann maximal drei Instrumente gleichzeitig darstellen. Jedes Instrument ist für jeden Anzeigebereich → *Abb. 1* (1) (links, Mitte, rechts) wählbar.

Um zwischen den Instrumenten zu wechseln, wischen Sie in vertikaler Richtung über das Display. Das aktuell ausgewählte Instrument verschwindet und ein neues Instrument erscheint.

Bei einigen Instrumenten kann die Einheit im Infotainment-System eingestellt werden *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

Folgende Instrumente können angezeigt werden:

— Ladedruckanzeige: Die Ladedruckanzeige → *Abb. 1* (1) (links) zeigt den Druck in der Ladeluftstrecke zwischen Turbolader und Motor an (in der Einheit „bar“). Je weiter rechts der Zeiger auf der Skala steht, umso größer ist die Leistung, die der Motor abgibt.

— Beschleunigungsmesser (G-Meter): Der Beschleunigungsmesser (G-Meter) → *Abb. 1* (1) (Mitte) zeigt im mittleren Bereich den Beschleunigungswert an (in der Einheit „g“). Die rote Markierung im rasterförmigen Bereich zeigt die Stärke der Beschleunigung und die Richtung der Kraft, die wirkt (nach physikalischen Gesetzmäßigkeiten entgegengesetzt). Wenn Sie z. B. nach links fahren, bewegt sich die rote Markierung im rechten Bereich des Instruments (und umgekehrt). Wenn beschleunigt wird, bewegt sich die rote Markierung nach unten. Wenn gebremst wird, bewegt sich die rote Markierung nach

oben. Die Stärke der Beschleunigung wird durch die Position der roten Markierung von innen nach außen dargestellt. Wenn sich die Beschleunigung erhöht, entfernt sich die rote Markierung vom mittleren Bereich.

— Leistungsanzeige: Die Leistungsanzeige *→ Abb. 1* (1) (rechts) zeigt die aktuell abgerufene Motorleistung als digitalen Wert und auf der umliegenden Skala (in kW).

— Motorkühlmittel-Temperaturanzeige: Bei starker Motorbelastung und hohen Außentemperaturen bewegt sich der Zeiger gegebenenfalls weiter im Uhrzeigersinn. Das ist unbedenklich, solange die Kontrollleuchte im Display des Kombi-Instruments nicht leuchtet oder blinkt *(→ Motorkühlmittel-Temperaturanzeige)*.

— Öltemperaturanzeige: Unter normalen Fahrbedingungen steht der Zeiger im mittleren Bereich. Steht der Zeiger im linken unteren Bereich, ist die Betriebstemperatur des Motors noch nicht erreicht. Wenn der Motor die Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat, vermeiden Sie zu hohe Geschwindigkeiten und Beschleunigung. Bei starker Motorbelastung und hohen Außentemperaturen bewegt sich der Zeiger gegebenenfalls weiter im Uhrzeigersinn. Das ist unbedenklich, solange die Kontrollleuchte im Display des Kombi-Instruments nicht leuchtet oder blinkt.

Anzeigebereiche auf die Fahrsituation abstimmen

Wählen Sie die drei möglichen Instrumente entsprechend dem individuellen Fahrverhalten und der Fahrsituation aus.

WARNUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Das Bedienen des Infotainment-Systems kann vom Verkehrsgeschehen ablenken.

- Immer aufmerksam und verantwortungsvoll fahren.

HINWEIS

Nach dem Anlassen des kalten Motors hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung vermeiden.

Aufgrund des im Fahrzeug verfügbaren Prinzips der Leistungsermittlung haben die angezeigten Werte keinen Anspruch auf physikalische Genauigkeit.

Laptimer

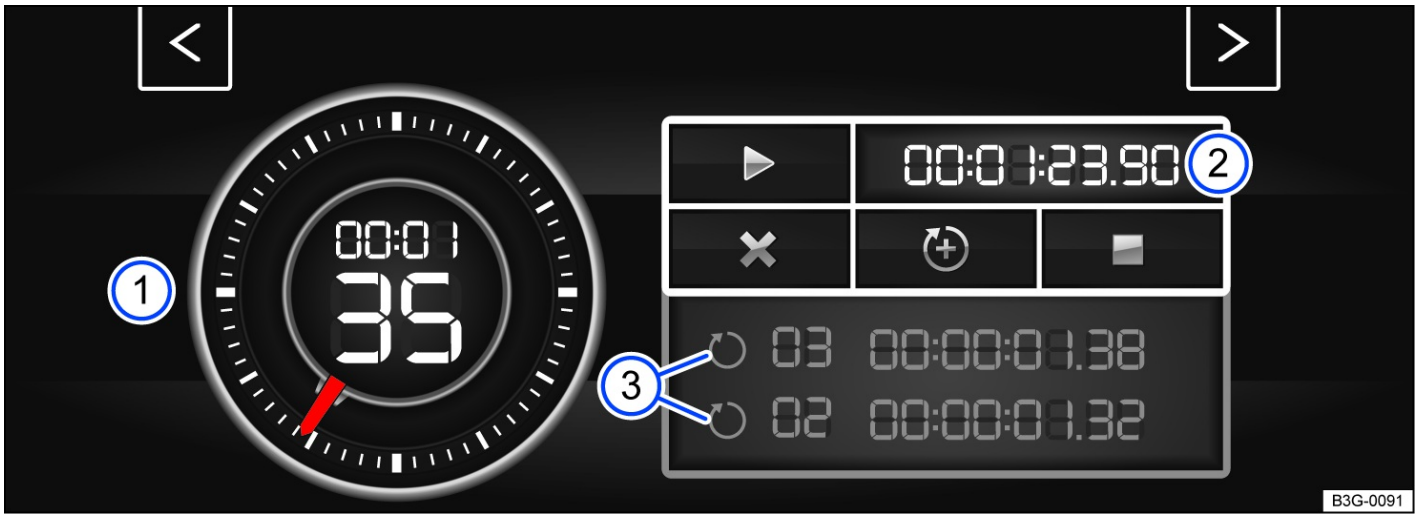


Abb. 1 Im Bildschirm des Infotainment-Systems: Laptimer mit Stoppuhr, Funktionsfläche und Rundenzeiten.

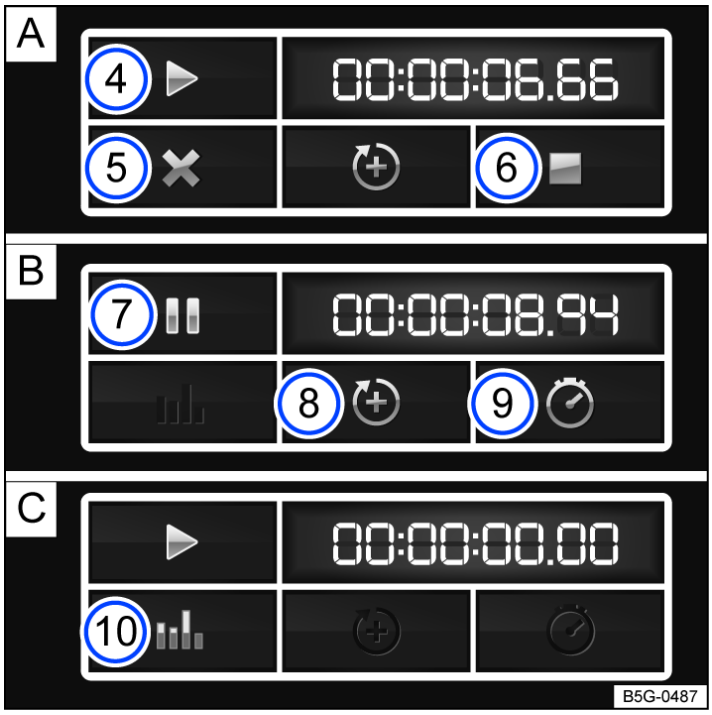


Abb. 2 Funktionsfläche im Bildschirm des Infotainment-Systems: Zeitmessung bei A angehaltener, B laufender und C abgeschlossener Runde.

Der Laptimer bietet Ihnen die Möglichkeit, auf einer Rennstrecke im Fahrzeug manuell die eigenen Rundenzeiten zu messen, zu speichern und mit zuvor gemessenen Bestzeiten zu vergleichen.

Legende zu *→ Abb. 1* und *→ Abb. 2*

1. Stoppuhr.
2. Funktionsfläche mit aktueller Rundenzeit.
3. Gespeicherte Rundenzeiten.
4. Zeitmessung starten oder fortsetzen (nur bei eingeschalteter Zündung möglich). Starten drücken, um die Zeitmessung zu beginnen. Die Zeitmessung startet automatisch, sobald sich das Fahrzeug vorwärts bewegt. Wenn die Daten in der Statistik zurückgesetzt wurden, kann eine neue erste Runde gestartet werden.
5. Aktuelle Runde abbrechen. Die Rundenzeit wird gelöscht. In der Statistik wird --: --:--.-- angezeigt.
6. Zeitmessung beenden.
7. Zeitmessung anhalten oder aktuelle Runde abbrechen (bei laufender Zeitmessung).

(8) Neue Runde starten. Die letzte Rundenzeit wird gespeichert und eine neue Runde beginnt. Die Gesamtzeit der Runden wird in der Statistik angezeigt.

(9) Zwischenzeit anzeigen. Die Stoppuhr hält für einige Sekunden an und die Zwischenzeit wird angezeigt.

(10) Statistik nach Beenden oder Abbrechen der Zeitmessung anzeigen (Anzahl der Runden, Gesamtzeit, schnellste und langsamste Runde, Durchschnittswert aller Rundenzeiten, alle Rundenwerte). Zurücksetzen drücken, um die Statistik zurückzusetzen.

Es können maximal 99 Runden und eine maximale Dauer von 99 Stunden, 59 Minuten und 59 Sekunden aufgezeichnet werden. Wenn eine dieser Begrenzungen erreicht ist, müssen die Daten vor einer weiteren Zeitmessung in der Statistik gelöscht werden.

Laptimer öffnen

— Je nach Ausführung des Infotainment-Systems Taste oder Funktionsfläche MENU drücken.

— Funktionsfläche Fahrzeug antippen.

— Funktionsfläche Auswahl antippen.

— Funktionsfläche Sport antippen. Der Leistungsmonitor wird angezeigt.

— Im Leistungsmonitor eine der Pfeiltasten antippen, um in den Laptimer zu wechseln.

Mit den Pfeiltasten können Sie jederzeit zwischen Laptimer und Leistungsmonitor wechseln.

Rundenzeiten messen

Die Stoppuhr misst die Rundenzeit in zwei Bereichen:

Der rote Zeiger und der Zahlwert im Zentrum zeigen die laufende Zeit in Sekunden an, die kleinere Anzeige im inneren Bereich zeigt Minuten und Stunden an.

Die Anzeige auf der rechten Seite zeigt die aktuelle Rundenzeit mit einer Genauigkeit von 1/100 Sekunden. Wenn noch keine Runden mit Zwischenzeiten im Laptimer gespeichert sind, gibt es keine Abweichung zwischen Stoppuhr- und Rundenzeit.

⚠ WARNUNG

Vermeiden Sie möglichst die Bedienung des Laptimers während der Fahrt.

- Voreinstellungen des Laptimers und Aufrufen der Statistik nur bei stehendem Fahrzeug durchführen.
- Während der Fahrt den Laptimer nur in leicht zu kontrollierenden Fahrsituationen bedienen.

Personalisierung

Über die Personalisierung können individuelle Fahrzeugeinstellungen, z. B. Einstellungen von Klimaanlage, Kombi-Instrument oder Licht, in einem Benutzerkonto gespeichert werden. Es stehen vier Benutzerkonten zur Verfügung. Die Benutzeridentifikation erfolgt über die Fahrzeugschlüssel beim Entriegeln des Fahrzeugs. Jedem Fahrzeugschlüssel ist ein Benutzerkonto zugeordnet.

Änderungen an den Einstellungen werden dem aktiven Benutzerkonto zugeordnet und nach dem Verriegeln des Fahrzeugs oder bei einem Wechsel des Benutzerkontos gespeichert.

Begrüßung und Auswahl des Benutzerkontos

Bei aktiver Personalisierung erscheint im Display des Kombi-Instruments nach Einschalten der Zündung für etwa zehn Sekunden der Name des aktuellen Benutzerkontos.

Innerhalb dieser Zeit können Sie über die Tasten im Scheibenwischerhebel oder Multifunktionslenkrad ein Benutzerkonto auswählen.

Nach Auswahl des Benutzerkontos werden die gespeicherten Fahrzeugeinstellungen aktiviert.

Benutzerverwaltung und Einstellungen vornehmen

Die Benutzerverwaltung und Auswahl von Einstellungen erfolgt bei eingeschalteter Zündung über das Infotainment im Menü Personalisierung. Das Menü kann über die Fahrzeugeinstellungen im Infotainment aufgerufen werden.

Benutzerkonto wechseln

Sie können das Benutzerkonto entweder über das MenüPersonalisierung oder über das Menü Fahrzeugstatus auswählen.

Fahrzeugschlüssel einem Benutzerkonto manuell zuweisen

Sie können einen Fahrzeugschlüssel dem momentan aktiven Benutzerkonto zuweisen. Dazu muss die Schlüsselzuweisung Manuell ausgewählt sein.

Fahrzeugschlüssel einem Benutzerkonto automatisch zuweisen

Bei ausgewählter Schlüsselzuweisung Automatisch wird bei einem Wechsel des Benutzerkontos folgender Fahrzeugschlüssel dem Benutzerkonto zugeordnet:

— Fahrzeuge ohne Keyless Access: Fahrzeugschlüssel, mit dem das Fahrzeug entriegelt wird.
— Fahrzeuge mit Keyless Access: Fahrzeugschlüssel, der beim Öffnen der Fahrertür zuerst von der Personalisierung erkannt wird.

Personalisierbare Fahrzeugeinstellungen

— Auf und Zu (Einzeltüröffnung, Komfortöffnung Fenster etc.).
— Sitzeinstellungen.
— Licht und Sicht (Tagfahrlicht, Kurvenlicht, Komfortblinken etc.).
— Einstellungen der Klimaanlage.
— Aktive Assistenzsysteme.
— Fahrprofilauswahl.
— Multifunktionsanzeige und Kombi-Instrument (Auswahl von Anzeigen).
— Infotainment (Helligkeitsstufe und Sendersortierung).

Ein neuer Fahrzeugschlüssel wird dem aktuellen Benutzerkonto zugeordnet. Um den Fahrzeugschlüssel einem anderen Benutzerkonto zuzuweisen, wählen Sie das gewünschte Benutzerkonto aus und weisen Sie es dem Fahrzeugschlüssel manuell zu.

Allgemeine Hinweise

Fahrvorbereitungen und Fahrsicherheit

Zu der eigenen Sicherheit, der Sicherheit aller Mitfahrer und anderer Verkehrsteilnehmer sind folgende Punkte vor und während jeder Fahrt zu beachten →⚠:

- ✓ Einwandfreie Funktion der Beleuchtungsanlage und Blinkleuchten prüfen.
- ✓ Reifendruck und Kraftstoffvorrat prüfen *(→ Reifendruck)*, *(→ Kraftstoffvorratsanzeige)*.
- ✓ Füllstand des Scheibenwaschwassers prüfen *(→ Scheibenwaschwasser)*.
- ✓ Für eine klare und gute Sicht durch alle Fensterscheiben sorgen *(→ Fahrzeugpflege außen)*.
- ✓ Die Luftzuführung zum Motor darf nicht behindert werden. Der Motor darf nicht durch Decken oder Dämmstoffe abgedeckt sein *(→ Im Motorraum)*.
- ✓ Gegenstände und alle Gepäckstücke sicher in den Ablagefächern, im Gepäckraum und ggf. auf dem Dach befestigen .
- ✓ Die Pedale müssen jederzeit ungehindert betätigt werden können.
- ✓ Kinder im Fahrzeug mit einem dem Körpergewicht und der Körpergröße entsprechenden Rückhaltesystem sichern .
- ✓ Vordersitze, Kopfstützen und die Spiegel der Körpergröße entsprechend richtig einstellen , .
- ✓ Schuhe anziehen, die den Füßen guten Halt für die Bedienung der Pedale geben.
- ✓ Die Fußmatte im Fußraum auf der Fahrerseite muss den Pedalbereich frei lassen und sicher befestigt sein.
- ✓ Richtige Sitzposition vor der Fahrt einnehmen und während der Fahrt beibehalten. Das gilt auch für alle Mitfahrer .
- ✓ Sicherheitsgurt vor der Fahrt richtig anlegen und während der Fahrt richtig angelegt lassen. Das gilt auch für alle Mitfahrer .
- ✓ Nur so viele Personen mitnehmen, wie Sitzplätze und Sicherheitsgurte vorhanden sind.
- ✓ Niemals fahren, wenn die Fahrtüchtigkeit, z. B. durch Medikamente, Alkohol oder Drogen, beeinträchtigt ist.
- ✓ Niemals vom Verkehrsgeschehen ablenken lassen, z. B. durch Einstellungen und das Aufrufen von Menüs, durch Mitfahrer oder Telefongespräche.
- ✓ Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- ✓ Verkehrsregeln und angegebene Geschwindigkeiten einhalten.
- ✓ Auf langen Reisen regelmäßig Pausen einlegen – spätestens jedoch alle zwei Stunden.
- ✓ Tiere im Fahrzeug mit einem dem Gewicht und der Größe entsprechenden System sichern.

Fahren im Ausland

In einigen Ländern gelten spezielle Sicherheitsstandards und Vorschriften, die vom Bauzustand des Fahrzeugs abweichen können. Volkswagen empfiehlt, sich vor einer Auslandsfahrt bei einem Volkswagen Partner über gesetzliche Bestimmungen und zu folgenden Punkten im Reiseland zu informieren:

- ✓ Muss das Fahrzeug technisch für die Auslandsfahrt vorbereitet werden, z. B. Scheinwerfer abkleben oder umstellen?
- ✓ Stehen die erforderlichen Werkzeuge, Diagnosegeräte und Ersatzteile für Service- und Reparaturarbeiten zur Verfügung?
- ✓ Steht im Reiseland ein Volkswagen Partner zur Verfügung?
- ✓ Stehen die richtigen Betriebsflüssigkeiten gemäß den Spezifikationen von Volkswagen im Reiseland zur Verfügung *(→ Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmittel)*?
- ✓ Funktioniert die Navigationsfunktion des werkseitig eingebauten Infotainment-Systems mit den vorhandenen Navigationsdaten im Reiseland?
- ✓ Sind spezielle Reifen für das Fahren im Reiseland notwendig?
- ✓ Ist ein Feuerlöscher im Reiseland vorgeschrieben?
- ✓ Welche Anforderungen an Warnwesten sind zu beachten?
- ✓ Ist Kraftstoff in ausreichender Qualität verfügbar ?

Kontrollen beim Tanken

Arbeiten am Motor und im Motorraum nur dann selbst durchführen, wenn man mit den notwendigen Handlungen sowie den allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen vertraut ist und die richtigen Betriebsmittel und Betriebsflüssigkeiten sowie geeignete Werkzeuge zur Verfügung stehen *(→ Im Motorraum)*! Andernfalls alle Arbeiten von einem Fachbetrieb durchführen lassen. Darauf achten, dass regelmäßig Folgendes geprüft wird:

✓ Scheibenwaschwasserstand *(→ Scheibenwaschwasser)*.

✓ Motorölstand .

✓ Motorkühlmittelstand .

✓ Bremsflüssigkeitsstand *(→ Bremsflüssigkeit)*.

✓ Reifendruck *(→ Reifendruck)*.

✓ Fahrzeugbeleuchtung , die für die Verkehrssicherheit notwendig ist:

- ✓ Blinklichter.
- ✓ Standlicht, Abblendlicht und Fernlicht.
- ✓ Rückleuchten.
- ✓ Bremslichter.
- ✓ Nebelschlussleuchte.
- ✓ Kennzeichenleuchte.

Informationen zum Glühlampenwechsel .

GEFAHR

Wichtige Sicherheitshinweise zum Beifahrer-Frontairbag beachten *(→ Kindersitze)*.

WARNUNG

Das Fahren unter Einfluss von Alkohol, Drogen, Medikamenten und Betäubungsmitteln kann schwere Unfälle und tödliche Verletzungen verursachen.

- Alkohol, Drogen, Medikamente und Betäubungsmittel können die Wahrnehmung, Reaktionszeiten und Fahrsicherheit erheblich beeinträchtigen, was den Verlust der Fahrzeugkontrolle zur Folge haben kann.

WARNUNG

Stets die aktuellen Verkehrsregeln und Geschwindigkeitsbegrenzungen einhalten und vorausschauend fahren. Das richtige Einschätzen der Fahrsituation kann den Unterschied ausmachen zwischen dem sicheren Erreichen des Fahrziels und einem Unfall mit schweren Verletzungen.

HINWEIS

Volkswagen ist nicht verantwortlich für Schäden am Fahrzeug, die aufgrund von minderwertigem Kraftstoff, unzureichendem Service oder mangelnder Originalteileverfügbarkeit entstehen.

Beachten Sie die Hinweise und Informationen für Fahrzeuge mit einer N1-Zulassung *(→ N1-Zulassung)*.

Regelmäßige Service-Arbeiten am Fahrzeug dienen nicht nur der Erhaltung des Fahrzeugs, sondern tragen auch zur Betriebs- und Verkehrssicherheit bei. Deshalb Service-Arbeiten gemäß den Volkswagen Richtlinien durchführen lassen. Bei erschwerten Betriebsbedingungen können einige Arbeiten bereits vor Fälligkeit des nächsten Service notwendig werden. Erschwerte Bedingungen sind z. B. häufiger „Stop-and-go-Betrieb“ oder Fahren in Gebieten mit hoher Staubbelastung. Weitere Informationen bei einem Volkswagen Partner oder Fachbetrieb erfragen.

Anzahl der Sitzplätze

Das Fahrzeug hat insgesamt fünf Sitzplätze: zwei Sitzplätze vorn und drei Sitzplätze hinten.

Jeder Sitzplatz ist mit einem Sicherheitsgurt ausgestattet.

⚠ WARNUNG

Eine falsche Sitzposition im Fahrzeug kann bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern, bei einem Zusammenstoß oder Unfall und beim Auslösen der Airbags das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen erhöhen.

- Alle Fahrzeuginsassen müssen vor Fahrtantritt immer die richtige Sitzposition einnehmen und während der Fahrt beibehalten. Das gilt auch für das Anlegen des Sicherheitsgurts.
- Niemals mehr Personen mitnehmen, als Sitzplätze mit Sicherheitsgurten im Fahrzeug vorhanden sind.
- Kinder immer mit einem zugelassenen und geeigneten Rückhaltesystem gemäß ihrer Körpergröße und ihrem Gewicht im Fahrzeug sichern und .
- Füße während der Fahrt immer im Fußraum halten. Niemals z. B. die Füße auf den Sitz oder auf die Instrumententafel legen und niemals aus dem Fenster halten. Der Airbag und der Sicherheitsgurt können sonst keine Schutzwirkung entfalten, sondern können das Verletzungsrisiko bei einem Unfall erhöhen.

Gefahr durch eine falsche Sitzposition

Wenn die Sicherheitsgurte nicht getragen werden oder falsch angelegt wurden, erhöht sich das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen. Die Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung erreichen. Eine falsche Sitzposition beeinträchtigt erheblich die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte. Die Folge können schwere oder gar tödliche Verletzungen sein. Das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen erhöht sich insbesondere dann, wenn ein auslösender Airbag den Fahrzeuginsassen trifft, der eine falsche Sitzposition eingenommen hat. Der Fahrer trägt die Verantwortung für alle Fahrzeuginsassen und insbesondere für Kinder, die im Fahrzeug befördert werden.

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele, welche Sitzpositionen für alle Fahrzeuginsassen gefährlich werden können.

Immer wenn das Fahrzeug in Bewegung ist:

— Niemals im Fahrzeug stehen.

— Niemals auf den Sitzen stehen.

— Niemals auf den Sitzen knien.

— Niemals die Sitzlehne stark nach hinten neigen.

— Niemals gegen die Instrumententafel lehnen.

— Niemals auf den Sitzen im Fahrgastraum und der Rücksitzbank hinlegen.

— Niemals nur auf den vorderen Bereich des Sitzes setzen.

— Niemals zur Seite gerichtet sitzen.

— Niemals aus dem Fenster lehnen.

— Niemals die Füße aus dem Fenster halten.

— Niemals die Füße auf die Instrumententafel legen.

— Niemals die Füße auf das Sitzpolster oder auf die Sitzlehne legen.

— Niemals im Fußraum mitfahren.

— Niemals auf den Armlehnen sitzen.

— Niemals ohne angelegten Sicherheitsgurt auf dem Sitzplatz mitfahren.

— Niemals im Gepäckraum aufhalten.

⚠ WARNUNG

Jede falsche Sitzposition im Fahrzeug erhöht bei Unfällen und plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen.

- Alle Fahrzeuginsassen müssen während der Fahrt immer die richtige Sitzposition einnehmen und richtig angegurtet sein.
- Durch falsche Sitzpositionen, das Nichtanlegen des Sicherheitsgurts oder zu geringen Abstand zum Airbag setzen sich die Fahrzeuginsassen lebensgefährlichen oder tödlichen Verletzungsgefahren aus, insbesondere wenn die Airbags auslösen und dabei einen Fahrzeuginsassen treffen, der eine falsche Sitzposition eingenommen hat.

Richtige Sitzposition

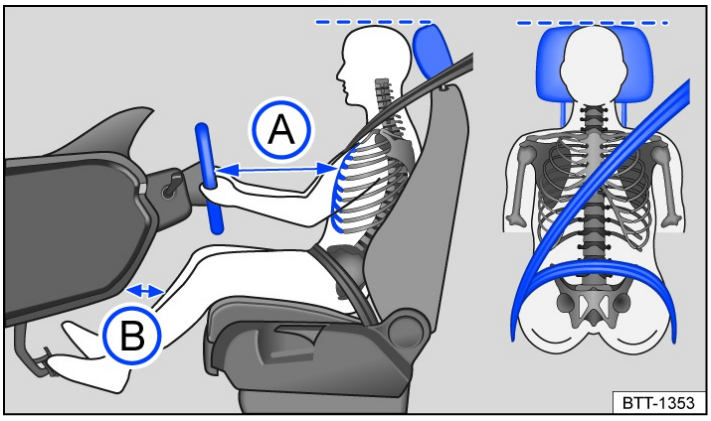


Abb. 1 Prinzipdarstellung: richtiger Abstand des Fahrers zum Lenkrad, richtiger Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeneinstellung.

Im Folgenden sind die richtigen Sitzpositionen für den Fahrer und die Mitfahrer angegeben.

Personen, die aufgrund ihrer körperlichen Gegebenheiten die richtige Sitzposition nicht erreichen können, sollten sich von einem Fachbetrieb über mögliche Sondereinbauten informieren lassen. Nur mit der richtigen Sitzposition erlangt man die optimale Schutzwirkung des Sicherheitsgurts und der Airbags. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Zur eigenen Sicherheit und um Verletzungen im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder Unfalls zu reduzieren, empfiehlt Volkswagen folgende Sitzpositionen:

Für alle Fahrzeuginsassen gilt:

— Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil des Kopfs – jedoch nicht niedriger als Augenhöhe – befindet. Hinterkopf stets so nah wie möglich an der Kopfstütze positionieren → *Abb. 1*.

— Bei kleinen Menschen Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten schieben, auch wenn sich der Kopf dann unterhalb der Kopfstützenoberkante befindet.

— Bei großen Menschen Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben schieben.

— Während der Fahrt beide Füße im Fußraum lassen.

— Sicherheitsgurte richtig einstellen und anlegen .

Für den Fahrer gilt zusätzlich:

— Bei Fahrzeugen mit in Längsrichtung verstellbaren Kopfstützen die Kopfstütze so nah wie möglich an den Hinterkopf verschieben.

— Lenkrad so einstellen, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt → *Abb. 1* (A) und das Lenkrad mit beiden Händen und leicht gebeugten Armen seitlich am äußeren Rand festgehalten werden kann.

— Das eingestellte Lenkrad muss immer in Richtung des Brustkorbs und nicht in Richtung des Gesichts zeigen.

— Sitzlehne in eine aufrechte Position stellen, sodass der Rücken vollständig an der Sitzlehne anliegt.

— Fahrersitz in Längsrichtung so einstellen, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen durchgetreten werden können und der Abstand zur Instrumententafel im Kniebereich mindestens 10 cm beträgt → *Abb. 1* (B).

— Fahrersitz in der Höhe so einstellen, dass der oberste Punkt des Lenkrads erreicht werden kann.

— Immer beide Füße im Fußraum lassen, um jederzeit die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten.

Für den Beifahrer gilt zusätzlich:

— Bei Fahrzeugen mit in Längsrichtung verstellbaren Kopfstützen die Kopfstütze so nah wie möglich an den Hinterkopf verschieben.

— Sitzlehne in eine aufrechte Position stellen, sodass der Rücken vollständig an der Sitzlehne anliegt.

— Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten schieben, damit der Airbag im Falle einer Auslösung seine volle

Schutzwirkung erzielen kann.

Einleitung zum Thema

Regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte prüfen. Bei Beschädigungen des Gurtgewebes, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils den jeweiligen Sicherheitsgurt umgehend von einem Fachbetrieb ersetzen lassen → ⚠. Der Fachbetrieb muss die richtigen Ersatzteile verwenden, die zum Fahrzeug, zur Ausstattung und zum Modelljahr passen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

⚠ WARNUNG

Nicht angelegte oder falsch angelegte Sicherheitsgurte erhöhen das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen. Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn die Sicherheitsgurte angelegt und richtig benutzt werden.

- Sicherheitsgurte sind die wirksamsten Mittel, um die Gefahr von schweren und tödlichen Verletzungen bei Unfällen zu reduzieren. Zum Schutz des Fahrers und aller Fahrzeuginsassen müssen die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, wenn sich das Fahrzeug bewegt.
- Jeder Fahrzeuginsasse muss immer vor jeder Fahrt die richtige Sitzposition einnehmen, den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen und während der Fahrt richtig angelegt lassen. Das gilt für alle Mitfahrer und auch im Stadtverkehr.
- Kinder während der Fahrt mit einem dem Körpergewicht und der Körpergröße entsprechenden Rückhaltesystem sowie richtig angelegten Sicherheitsgurten im Fahrzeug sichern .
- Erst losfahren, wenn alle Mitfahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt haben.
- Schlosszunge immer nur in das Gurtschloss des zugehörigen Sitzes stecken und sicher einrasten lassen. Das Benutzen eines nicht zum Sitz gehörenden Gurtschlosses reduziert die Schutzwirkung und kann schwere Verletzungen verursachen.
- Niemals Fremdkörper und Flüssigkeiten in die Einführtrichter der Gurtschlösser gelangen lassen. Dadurch können die Funktionen der Gurtschlösser und Sicherheitsgurte beeinträchtigt werden.
- Niemals den Sicherheitsgurt während der Fahrt ablegen.
- Immer nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angurten.
- Niemals Kinder oder Babys auf dem Schoß mitnehmen und zusammen angurten.
- Nicht mit stark auftragender, loser Kleidung fahren, z. B. Mantel über Sakko, da dadurch der einwandfreie Sitz und die Funktion des Sicherheitsgurts beeinträchtigt werden.

⚠ WARNUNG

Beschädigte Sicherheitsgurte stellen eine große Gefahr dar und können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- Niemals den Sicherheitsgurt durch Einklemmen in der Tür oder in der Sitzmechanik beschädigen.
- Wenn das Gurtgewebe oder andere Teile des Sicherheitsgurts beschädigt sind, können die Sicherheitsgurte bei einem Unfall oder plötzlichem Bremsmanöver reißen.
- Beschädigte Sicherheitsgurte sofort durch neue Sicherheitsgurte ersetzen lassen, die von Volkswagen für das Fahrzeug frei gegeben sind. Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen von einem Fachbetrieb erneuert werden. Die Erneuerung kann notwendig sein, auch wenn keine offensichtliche Beschädigung vorliegt. Außerdem sind die Verankerungen der Sicherheitsgurte zu prüfen.
- Niemals selbst versuchen die Sicherheitsgurte zu reparieren, zu verändern oder auszubauen. Alle Reparaturen an Sicherheitsgurten, Aufrollautomaten und Schlossteilen nur vom Fachbetrieb durchführen lassen.

Warnleuchte



Abb. 1 Im Display des Kombi-Instruments: Warnleuchte.



Abb. 2 Im Display des Kombi-Instruments: Gurtstatusanzeige für die hinteren Sitzplätze.

Wenn die Sicherheitsgurte bei Fahrtbeginn und einer Geschwindigkeit von mehr als etwa 25 km/h(15 mph) nicht angelegt sind oder wenn die Sicherheitsgurte während der Fahrt abgelegt werden, ertönt ein akustisches Signal für einige Sekunden. Zusätzlich blinkt die Warnleuchte → *Abb. 1*.

Die Warnleuchte verlischt erst dann, wenn der Fahrer und der Beifahrer bei eingeschalteter Zündung die Sicherheitsgurte angelegt haben.

Gurtstatusanzeige für die hinteren Sitzplätze

Die Gurtstatusanzeige → *Abb. 2* zeigt dem Fahrer beim Einschalten der Zündung im Display des Kombi-Instruments an, ob mögliche Mitfahrer auf den hinteren Sitzplätzen ihre Sicherheitsgurte angelegt haben.

Das Symbol zeigt an, dass der Mitfahrer auf diesem Sitzplatz „seinen“ Sicherheitsgurt angelegt hat.

Das Symbol zeigt an, dass der Mitfahrer auf diesem Sitzplatz „seinen“ Sicherheitsgurt nicht angelegt hat.

Wenn auf den hinteren Sitzplätzen ein Sicherheitsgurt an- oder abgelegt wird, erfolgt die Anzeige des Gurtstatus für etwa 30 Sekunden. Die Anzeige kann durch das Drücken der Taste 0.0 im Display des Kombi-Instruments ausgeblendet werden.

Wenn während der Fahrt auf den hinteren Sitzplätzen ein Sicherheitsgurt abgelegt wird, blinkt die Gurtstatusanzeige für maximal 30 Sekunden. Bei einer Geschwindigkeit von mehr als etwa 25 km/h (15 mph) ertönt zusätzlich ein akustisches Signal.

⚠ WARNUNG

Nicht angelegte oder falsch angelegte Sicherheitsgurte erhöhen das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen. Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn die Sicherheitsgurte angelegt und richtig benutzt werden.

Frontalunfälle und die Gesetze der Physik

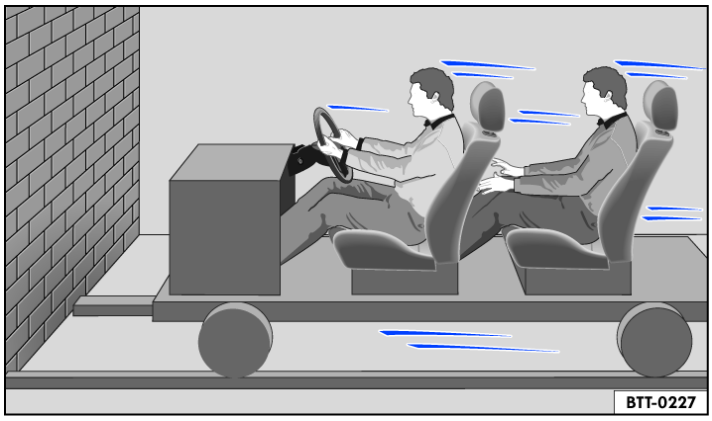


Abb. 1 Ein Fahrzeug fährt mit nicht angegurteten Fahrzeuginsassen auf eine Mauer zu.

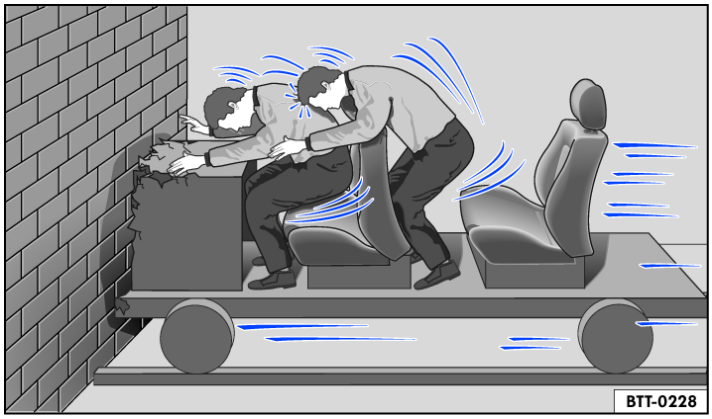


Abb. 2 Ein Fahrzeug fährt mit nicht angegurteten Fahrzeuginsassen an eine Mauer.

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären. Sobald das Fahrzeug in Bewegung ist, entsteht sowohl beim Fahrzeug als auch bei den Fahrzeuginsassen Bewegungsenergie, die so genannte „kinetische Energie“ *→ Abb. 1*.

Je höher die Fahrzeuggeschwindigkeit und je höher das Gewicht ist, desto mehr Energie muss im Falle eines Unfalls abgebaut werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamere Faktor. Wenn sich z. B. die Geschwindigkeit von etwa 25 km/h (15 mph) auf etwa 50 km/h (31 mph) verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie!

Die Größe der „kinetischen Energie“ hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit, vom Gewicht des Fahrzeugs und der Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss im Falle eines Unfalls mehr Energie abgebaut werden.

Fahrzeuginsassen, die ihre Sicherheitsgurte nicht angelegt haben, sind also nicht mit ihrem Fahrzeug „verbunden“. Bei einem Frontalunfall werden sich diese Personen folglich mit der gleichen Geschwindigkeit weiterbewegen, wie sich das Fahrzeug vor dem Aufprall bewegt hat, bis sie etwas aufhält! Da die Fahrzeuginsassen in unserem Beispiel keine Sicherheitsgurte tragen, wird im Falle eines Aufpralls die gesamte Bewegungsenergie der Fahrzeuginsassen nur durch den Aufprall an die Mauer abgebaut *→ Abb. 2*.

Bei einer Geschwindigkeit von etwa 30 km/h (19 mph) bis etwa 50 km/h (31 mph) werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die leicht eine Tonne (1000 kg) übersteigen können. Die auf den Körper wirkenden Kräfte steigen bei höheren Geschwindigkeiten sogar noch an.

Dieses Beispiel gilt nicht nur für Frontalunfälle, sondern für alle Arten von Unfällen und Kollisionen.

Was geschieht mit nicht angegurteten Fahrzeuginsassen

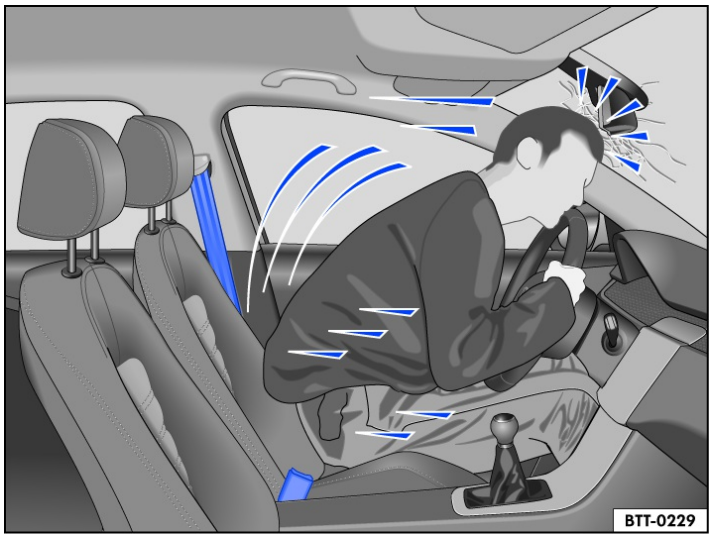


Abb. 1 Der nicht angegurtete Fahrer schleudert nach vorn.

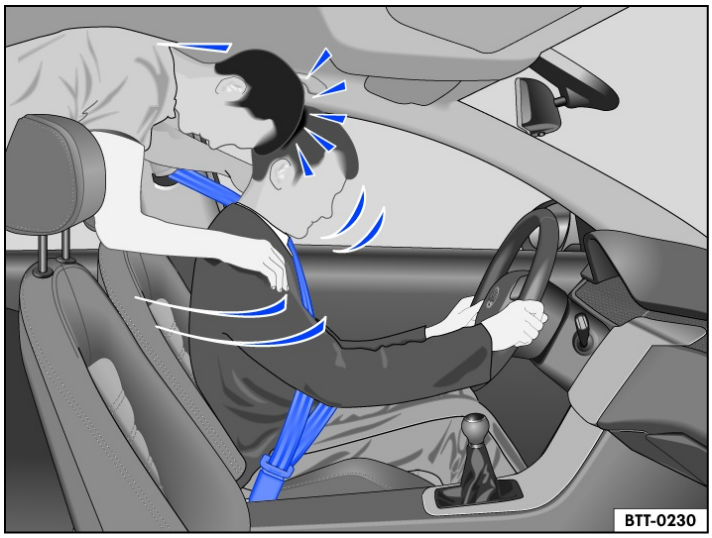


Abb. 2 Der nicht angegurtete Mitfahrer auf dem Rücksitz schleudert nach vorn auf den angegurteten Fahrer.

Viele Menschen glauben, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann. Das ist falsch!

Schon bei niedrigen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr mit den Armen und Händen abgestützt werden können. Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurtete Fahrzeuginsassen nach vorn geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, z. B. Lenkrad, Instrumententafel oder Frontscheibe, auf → *Abb. 1*.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt. Beim Auslösen der Airbags bieten die Airbags nur einen zusätzlichen Schutz. Airbags lösen nicht bei allen Arten von Unfällen aus. Auch wenn das Fahrzeug mit einem Airbag-System ausgestattet ist, müssen alle Fahrzeuginsassen den Sicherheitsgurt angelegt haben und ihn während der Fahrt richtig tragen, einschließlich des Fahrers. Dadurch reduziert sich die Gefahr von schweren oder tödlichen Verletzungen im Falle eines Unfalls – unabhängig davon, ob ein Airbag für den Sitzplatz vorhanden ist.

Ein Airbag löst nur einmal aus. Um die bestmögliche Schutzwirkung zu erreichen, müssen die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um auch bei Unfällen ohne Airbag-Auslösung geschützt zu sein. Nicht angegurtete Fahrzeuginsassen können aus dem Fahrzeug geschleudert werden und dadurch noch schwerere oder tödliche Verletzungen erleiden.

Auch für Fahrzeuginsassen auf den Rücksitzen ist es wichtig, sich richtig anzugurten, da sie bei einem Unfall unkontrolliert durch den Wagen geschleudert werden. Ein nicht angegurteter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also sowohl sich, den Fahrer als auch andere Personen im Fahrzeug → *Abb. 2*.

Sicherheitsgurte schützen

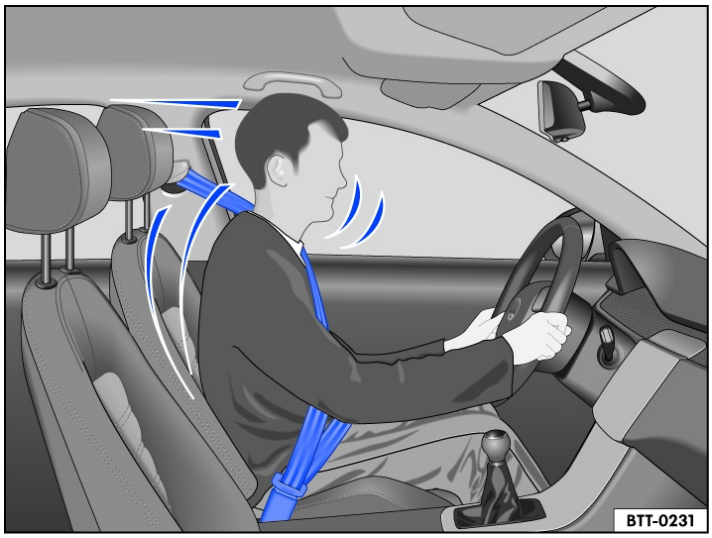


Abb. 1 Angegurteter Fahrer, der bei einem plötzlichen Bremsmanöver vom richtig angelegten Sicherheitsgurt aufgefangen wird.

Richtig angelegte Sicherheitsgurte können einen großen Unterschied ausmachen. Richtig angelegte Sicherheitsgurte halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition und reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie im Falle eines Unfalls. Die Sicherheitsgurte helfen auch, unkontrollierte Bewegungen zu verhindern, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können. Zusätzlich reduzieren richtig angelegte Sicherheitsgurte die Gefahr, aus dem Wagen geschleudert zu werden → *Abb. 1*.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie über die Sicherheitsgurte aufgefangen wird. Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale des Fahrzeugs, z. B. das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie verringert sich somit und mindert das Verletzungsrisiko.

Die Beispiele beschreiben Frontalzusammenstöße. Selbstverständlich reduzieren die richtig angelegten Sicherheitsgurte auch in allen anderen Unfallarten wesentlich die Verletzungsgefahr. Deshalb müssen die Sicherheitsgurte vor jeder Fahrt angelegt sein, auch wenn „nur mal um die Ecke“ gefahren wird. Darauf achten, dass auch alle Mitfahrer richtig angegurtet sind.

Unfallstatistiken haben bewiesen, dass das richtige Anlegen der Sicherheitsgurte das Risiko einer Verletzung erheblich verringert und die Chance des Überlebens bei einem schweren Unfall vergrößert. Richtig angelegte Sicherheitsgurte erhöhen darüber hinaus die optimale Schutzwirkung von auslösenden Airbags im Falle eines Unfalls. Aus diesem Grund ist in den meisten Ländern die Benutzung der Sicherheitsgurte gesetzlich vorgeschrieben.

Obwohl das Fahrzeug mit Airbags ausgestattet ist, müssen die Sicherheitsgurte angelegt werden. Die Frontairbags z. B. lösen nur in einigen Frontalunfällen aus. Die Frontairbags lösen nicht bei leichten Frontalkollisionen, leichten Seitenkollisionen, Heckkollisionen, Überschlag und bei Unfällen aus, in denen der Airbag-Auslösewert im Steuergerät nicht überschritten wurde.

Deshalb immer den Sicherheitsgurt tragen und darauf achten, dass alle Mitfahrer den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig angelegt haben!

Umgang mit Sicherheitsgurten

Checkliste

Umgang mit dem Sicherheitsgurt →⚠:

✓ Regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte prüfen.

✓ Sicherheitsgurte sauber halten.

✓ Fremdkörper und Flüssigkeiten immer vom Gurtband, von der Schlosszunge und dem Einführtrichter im Gurtschloss fernhalten.

✓ Sicherheitsgurt und Schlosszunge nicht einklemmen oder beschädigen, z. B. beim Türschließen.

✓ Sicherheitsgurt und Gurtbefestigungselemente niemals ausbauen, verändern oder reparieren.

✓ Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt immer richtig anlegen und während der Fahrt angelegt lassen.

Verdrehter Sicherheitsgurt

Wenn sich der Sicherheitsgurt nur schwer aus der Gurtführung herausziehen lässt, hat sich möglicherweise der Sicherheitsgurt durch ein zu schnelles Zurückführen beim Gurtablegen innerhalb der Seitenverkleidung verdreht:

— Sicherheitsgurt an der Schlosszunge langsam und vorsichtig vollständig herausziehen.

— Verdrehung im Sicherheitsgurt entfernen und Gurt langsam von Hand zurückführen.

Wenn sich die Verdrehung im Sicherheitsgurt nicht beseitigen lässt, Sicherheitsgurt trotzdem anlegen. Die Verdrehung darf sich dann nicht in einem Gurtbereich befinden, der direkt am Körper anliegt! Unverzüglich einen Fachbetrieb aufsuchen, um die Verdrehung beseitigen zu lassen.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit den Sicherheitsgurten erhöht das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen.

- Regelmäßig die Sicherheitsgurte und dazugehörende Teile auf einwandfreien Zustand prüfen.
- Sicherheitsgurt immer sauber halten.
- Gurtband nicht einklemmen, beschädigen oder an scharfen Kanten scheuern lassen.
- Gurtschloss und Einführtrichter für die Schlosszunge immer frei von Fremdkörpern und Flüssigkeiten halten.

Sicherheitsgurt anlegen oder ablegen

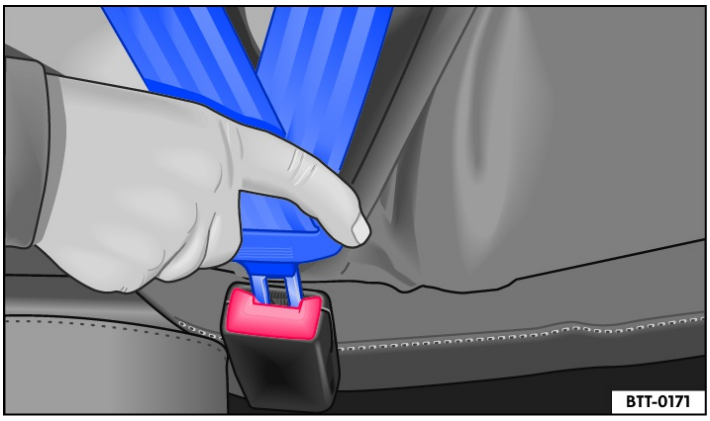


Abb. 1 Schlosszunge des Sicherheitsgurts in das Gurtschloss einstecken.

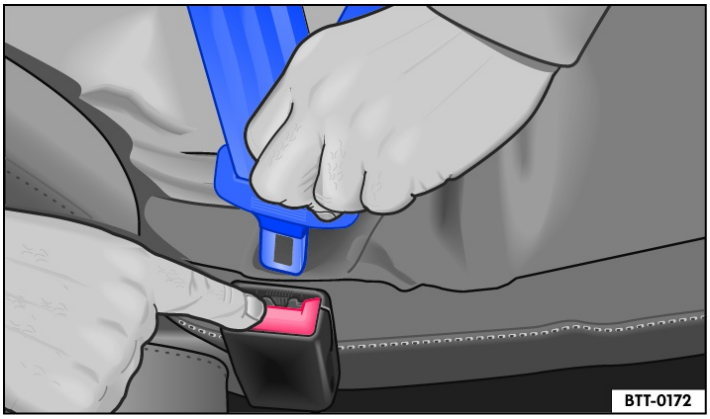


Abb. 2 Schlosszunge vom Gurtschloss lösen.

Richtig angelegte Sicherheitsgurte halten die Fahrzeuginsassen bei einem Bremsmanöver oder einem Unfall in der richtigen Position, um maximalen Schutz bieten zu können →⚠.

Die angelegten Sicherheitsgurte des Fahrers und Beifahrers werden bei Fahrzeugen mit proaktivem Insassenschutzsystem in einigen Fahrsituationen automatisch gespannt *(→ Proaktives Insassenschutzsystem)*. Darüber hinaus kann die Gurtlose minimiert werden.

Sicherheitsgurt anlegen

Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt anlegen.

— Vordersitz und Kopfstütze richtig einstellen .

— Rücksitzlehne in aufrechter Position einrasten lassen →⚠.

— Gurtband greifen und gleichmäßig über Brust und Becken ziehen. Dabei das Gurtbandnicht verdrehen →⚠.

— Schlosszunge fest in das zum Sitzplatz gehörende Gurtschloss stecken →*Abb. 1*.

— Zugprobe am Sicherheitsgurt durchführen, ob die Schlosszunge sicher im Schloss eingerastet ist.

Sicherheitsgurt ablegen

Sicherheitsgurt nur bei stehendem Fahrzeug ablegen →⚠.

— Rote Taste im Gurtschloss drücken →*Abb. 2*. Die Schlosszunge springt heraus.

— Gurt von Hand zurückführen, damit das Gurtband leichter aufrollt, der Sicherheitsgurt sich nicht verdreht und die Verkleidung nicht beschädigt wird.

Arretierbarer Sicherheitsgurt

Wenn das Gurtband *ganz* herausgezogen wurde und beim Aufrollen des Sicherheitsgurts ein „klickendes“ Geräusch hörbar ist, handelt es sich um einen arretierbaren Sicherheitsgurt. Die Arretierung des Sicherheitsgurts darf nur zur Befestigung bestimmter Kinderrückhaltesysteme verwendet werden . Eine eingeschaltete Arretierung muss gelöst werden, wenn ein

Fahrzeuginsasse den Sicherheitsgurt anlegt.

⚠ WARNUNG

Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere oder tödliche Verletzungen im Falle eines Unfalls verursachen.

- Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Sitzlehne in einer aufrechten Position befindet und der Sicherheitsgurt der Körpergröße entsprechend richtig angelegt ist.
- Das Ablegen des Sicherheitsgurts während der Fahrt kann bei einem Unfall oder Bremsmanöver zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen!

Gurtbandverlauf

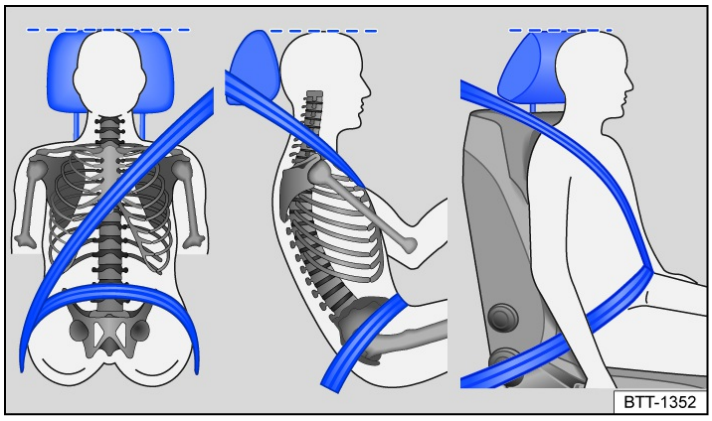


Abb. 1 Richtiger Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeneinstellung.

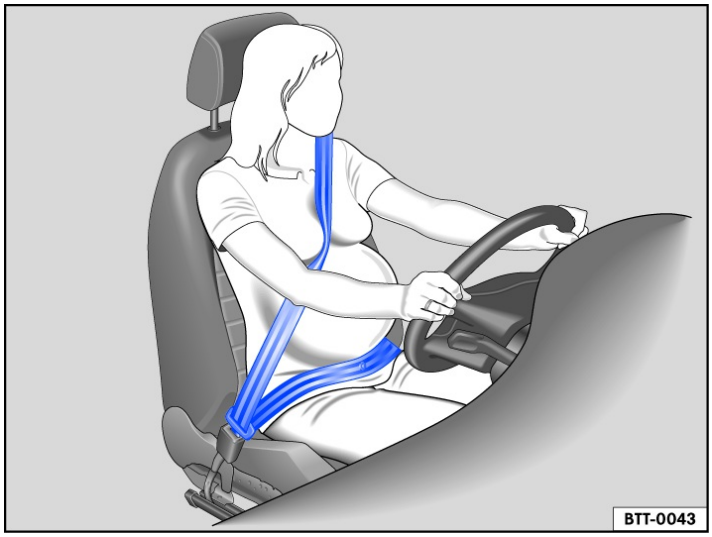


Abb. 2 Richtiger Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen.

Nur mit einem richtigen Gurtbandverlauf bieten angelegte Sicherheitsgurte bei einem Unfall optimalen Schutz und verringern das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen. Außerdem hält der richtige Gurtbandverlauf den Fahrzeuginsassen so in Position, dass der auslösende Airbag maximalen Schutz bieten kann. Deshalb immer den Sicherheitsgurt anlegen und auf richtigen Gurtbandverlauf achten *→ Abb. 1*.

Eine falsche Sitzposition kann schwere oder tödliche Verletzungen verursachen .

Richtiger Gurtbandverlauf

— Schultergurtteil des Sicherheitsgurts muss immer über die Schultermitte verlaufen und niemals über den Hals, über dem Arm, unter dem Arm oder hinter dem Rücken.

— Beckengurtteil des Sicherheitsgurts muss immer vor dem Becken verlaufen und niemals über dem Bauch.

— Sicherheitsgurt immer flach und fest am Körper anliegen lassen. Gurtband ggf. etwas nachziehen.

Bei schwangeren Frauen muss der Sicherheitsgurt gleichmäßig über die Brust und möglichst tief vor dem Becken verlaufen sowie flach anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird - und das während der gesamten Schwangerschaft *→ Abb. 2*.

Gurtbandverlauf der Körpergröße anpassen

Der Gurtbandverlauf kann mit folgender Ausstattung angepasst werden:

— Gurthöheneinstellung für die Vordersitze *(→ Gurthöheneinstellung)*.

— Höheneinstellbare Vordersitze .

⚠ WARNUNG

Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalls oder plötzlichen Brems- und Fahrmanövers verursachen.

- Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Sitzlehne in einer aufrechten Position befindet und der Sicherheitsgurt richtig angelegt ist.
- Der Sicherheitsgurt selbst oder ein loser Sicherheitsgurt kann schwere Verletzungen verursachen, wenn sich der Sicherheitsgurt von harten Körperteilen in Richtung der Weichteile, z. B. den Bauch, verschiebt.
- Das Schultergurtteil des Sicherheitsgurts muss über die Schultermitte und niemals unter dem Arm oder über den Hals verlaufen.
- Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Oberkörper anliegen.
- Das Beckengurtteil des Sicherheitsgurts muss vor dem Becken verlaufen und niemals über dem Bauch. Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Becken anliegen. Gurtband ggf. etwas nachziehen.
- Das Beckengurtteil des Sicherheitsgurts muss bei Schwangeren möglichst tief vor dem Becken verlaufen und um den „runden“ Bauch herum flach anliegen.
- Gurtband beim Tragen nicht verdrehen.
- Sicherheitsgurt niemals mit der Hand vom Körper abhalten.
- Gurtband nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände führen, z. B. Brille, Kugelschreiber oder Schlüssel.
- Gurtbandverlauf niemals durch Gurtbandklammern, Halteösen oder Ähnliches verändern.

Personen, die aufgrund ihrer körperlichen Gegebenheiten den optimalen Gurtbandverlauf nicht erreichen können, sollten sich von einem Fachbetrieb über mögliche Sondereinbauten informieren lassen, um die optimale Schutzwirkung des Sicherheitsgurts und der Airbags zu erlangen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Gurthöheneinstellung

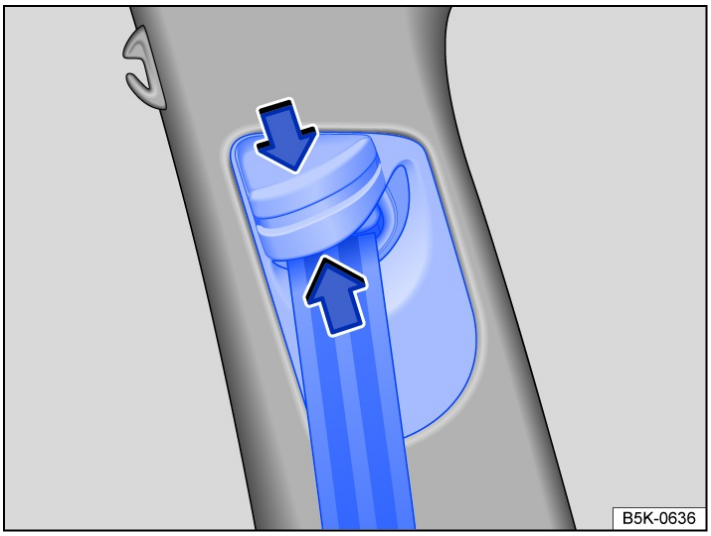


Abb. 1 Neben den Vordersitzen: Gurthöheneinstellung.

Mithilfe der Gurthöheneinstellung für die Vordersitze kann der Verlauf der Sicherheitsgurte im Bereich der Schulter körpergerecht angepasst werden, damit der Sicherheitsgurt richtig angelegt werden kann:

— Umlenkbeschlag in Richtung der Pfeile zusammendrücken und halten → *Abb. 1*.

— Umlenkbeschlag nach oben oder unten schieben, bis der Sicherheitsgurt über die Schultermitte verläuft *(→ Gurtbandverlauf)*.

— Umlenkbeschlag loslassen.

— Durch ruckartiges Ziehen am Sicherheitsgurt prüfen, ob der Umlenkbeschlag eingerastet ist.

⚠ WARNUNG

Niemals die Gurthöhe während der Fahrt einstellen.

Gurtaufrollautomat, Gurtstraffer, Gurtkraftbegrenzer

Die Sicherheitsgurte im Fahrzeug sind Teil des Fahrzeug-Sicherheitskonzepts und bestehen aus folgenden wichtigen Funktionen:

Gurtaufrollautomat

Jeder Sicherheitsgurt ist mit einem Gurtaufrollautomaten am Schultergurtteil ausgestattet. Bei langsamem Zug am Sicherheitsgurt oder bei normaler Fahrt wird am Schultergurt volle Bewegungsfreiheit gewährleistet. Beim schnellen Herausziehen des Sicherheitsgurts, beim plötzlichen Bremsen, bei einer Bergfahrt, in Kurven und beim Beschleunigen blockiert der Gurtaufrollautomat den Sicherheitsgurt jedoch.

Die angelegten vorderen Sicherheitsgurte können in kritischen Fahrsituationen durch das proaktive Insassenschutzsystem automatisch gestrafft werden, z. B. bei einer Notbremsung oder beim Über- und Untersteuern. Wenn es nicht zu einem Unfall kommt oder die kritische Fahrsituation nicht mehr gegeben ist, werden beide Sicherheitsgurte wieder gelockert. Das proaktive Insassenschutzsystem ist wieder auslösebereit *(→ Proaktives Insassenschutzsystem)*.

Gurtstraffer

Die Sicherheitsgurte für die Fahrzeuginsassen auf den Vordersitzen und ggf. den hinteren äußeren Sitzplätzen sind mit Gurtstraffern ausgestattet.

Gurtstraffer werden bei Frontal-, Seiten- und Heckkollisionen mit höherer Unfallschwere durch Sensoren aktiviert und straffen die Sicherheitsgurte entgegen der Auszugsrichtung. Ein lockerer Sicherheitsgurt wird eingezogen und dadurch kann die Vorwärtsbewegung der Fahrzeuginsassen und die Bewegung der Fahrzeuginsassen in Stoßrichtung reduziert werden. Der Gurtstraffer arbeitet mit dem Airbag-System zusammen. Der Gurtstraffer wird bei einem Überschlag nicht ausgelöst, wenn die Seitenairbags nicht ausgelöst werden.

Beim Auslösen kann feiner Staub entstehen. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Reversible Gurtstraffung (Proaktives Insassenschutzsystem)

In bestimmten Fahrsituationen kann eine reversible Gurtstraffung der Sicherheitsgurte erfolgen *(→ Proaktives Insassenschutzsystem)*. Beispiele hierfür sind:

— Starkes Bremsen.

— Über- oder Untersteuern.

— Leichte Kollisionen.

Gurtkraftbegrenzer

Ein Gurtkraftbegrenzer mindert die auf den Körper bei einem Unfall einwirkende Kraft des Sicherheitsgurts.

Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Systems sind alle Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind Fachbetrieben bekannt *(→ Gurtstraffer)*.

Service und Entsorgung der Gurtstraffer

Bei Arbeiten am Gurtstraffer sowie beim Aus- und Einbau von anderen Fahrzeugteilen im Rahmen von Reparaturarbeiten kann der Sicherheitsgurt unbemerkt beschädigt werden. Das kann zur Folge haben, dass die Gurtstraffer im Falle eines Unfalls nicht richtig oder gar nicht funktionieren.

Damit die Wirksamkeit der Gurtstraffer nicht beeinträchtigt wird und ausgebaute Teile keine Verletzungen und Umweltverschmutzungen verursachen, müssen Vorschriften beachtet werden. Diese Vorschriften sind Fachbetrieben bekannt.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäße Behandlung und selbst durchgeführte Reparaturen an Sicherheitsgurten, Gurtaufrollautomaten und Gurtstraffern können das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen erhöhen. Der Gurtstraffer könnte nicht auslösen, obwohl er müsste, oder unerwartet auslösen.

- Reparaturen, Einstellungen sowie den Aus- und Einbau von Teilen an Gurtstraffern oder an den Sicherheitsgurten niemals selbst, sondern nur von einem Fachbetrieb durchführen lassen .
- Gurtstraffer und Gurtaufrollautomaten können nicht repariert, sondern müssen ersetzt werden.

Die Airbag-Module und Gurtstraffer können Perchlorat enthalten. Gesetzliche Bestimmungen zur Entsorgung beachten.

Proaktives Insassenschutzsystem

Das proaktive Insassenschutzsystem ist ein unterstützendes System, das Maßnahmen zum Schutz der Fahrzeuginsassen in Gefahrensituationen einleiten, aber eine Kollision nicht verhindern kann.

Der volle Funktionsumfang des proaktiven Insassenschutzsystems ist nur vorhanden, wenn im Infotainment-System die Funktion aktiviert ist, kein spezielles Fahrprofil gewählt ist und keine Funktionsstörung vorliegt.

Grundfunktionen

Abhängig von den gesetzlichen Landesbestimmungen und der Fahrzeugausstattung können in kritischen Fahrsituationen, z. B. bei einer Notbremsung oder beim Unter- und Übersteuern, die folgenden Funktionen einzeln oder gemeinsam ab einer Geschwindigkeit von etwa 30 km/h (19 mph) ausgelöst werden:

— Reversible Gurtstraffung der angelegten Sicherheitsgurte für Fahrer und Beifahrer.

— Ausstattungsabhängig automatisches Schließen des Glasdachs und der Seitenscheiben bis auf einen Spalt.

Abhängig von der kritischen Fahrsituation können die Gurte einzeln oder zusammen gestrafft werden.

Zusätzlich bei Fahrzeugen mit Umfeldbeobachtungssystem (Front Assist)

Bei Fahrzeugen mit Umfeldbeobachtungssystem (Front Assist) wird innerhalb der Systemgrenzen zusätzlich die Wahrscheinlichkeit eines Auffahrunfalls auf das vorausfahrende Fahrzeug berechnet. Wenn das System erkennt, dass ein Auffahrunfall wahrscheinlich ist oder eine starke Bremsung einleitet, kann es das proaktive Insassenschutzsystem auslösen.

Einstellung im Infotainment-System

Einstellungen zum proaktiven Insassenschutzsystem mit vollem Funktionsumfang können ausstattungsabhängig im Infotainment-System vorgenommen werden.

Menü Einstellungen Fahrzeug wählen und Einstellungen im Untermenü Proaktives Insassenschutzsystem vornehmen.

Nach jedem Einschalten der Zündung ist der proaktive Insassenschutz wieder aktiviert.

Die Einstellung kann nicht bedienbar sein, wenn das proaktive Insassenschutzsystem bereits an die besondere Fahrzeugabstimmung angepasst wurde.

Einstellung in der Fahrprofilauswahl

Bei Fahrzeugen mit Fahrprofilauswahl ist das proaktive Insassenschutzsystem an die besondere Fahrzeugabstimmung des jeweiligen Fahrprofils angepasst.

Funktionseinschränkungen

In folgenden Situationen steht das proaktive Insassenschutzsystem nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung:

— Bei einer Funktionsstörung des ESC, der Gurtstraffer oder des Airbag-Steuergeräts .

— Bei ausgeschalteter ASR oder ausgeschaltetem ESC, im Fahrprofil *Offroad* und beim Rückwärtsfahren .

— Bei deaktiviertem Beifahrer-Frontairbag ist die reversible Gurtstraffung für den Beifahrersitz ausgeschaltet.

— Bei einer Systemstörung des Umfeldbeobachtungssystems (Front Assist).

Problemlösungen

Bei einer Funktionsstörung des proaktiven Insassenschutzsystems erscheint dauerhaft im Display des Kombi-Instruments die Meldung Proaktiver Insassenschutz nicht verfügbar oder Proaktiver Insassenschutz: Funktion eingeschränkt.

Suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie das System prüfen.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik des proaktiven Insassenschutzsystems kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch das proaktive Insassenschutzsystem darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Das System kann eine Kollision nicht verhindern. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.

- Das System kann Objekte nicht in jedem Fall erkennen.
- Das proaktive Insassenschutzsystem reagiert nicht auf Personen, Tiere, querende oder schlecht erkennbare Objekte.
- Reflektierende Objekte, z. B. Leitplanken, Tunneleinfahrten, starker Regen oder Vereisung, können die Funktion des proaktiven Insassenschutzes und somit die Erkennung eines Kollisionsrisikos beeinträchtigen.
- Es kann zu Fehlauslösungen des Systems kommen.

⚠ WARNUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- Niemals Einstellungen im Infotainment-System während der Fahrt vornehmen.

Einleitung zum Thema

Das Fahrzeug ist mit je einem Frontairbag für den Fahrer und Beifahrer ausgestattet. Die Frontairbags können zusätzlichen Schutz für den Brustkorb und Kopf des Fahrers und des Beifahrers bieten, wenn der Sitz, die Sicherheitsgurte, die Kopfstützen und für den Fahrer das Lenkrad richtig eingestellt sind und benutzt werden. Airbags sind nur für zusätzlichen Schutz ausgelegt. Die Airbags sind kein Ersatz für die Sicherheitsgurte, die immer getragen werden müssen, auch wenn die vorderen Sitzplätze mit Frontairbags ausgestattet sind.

⚠ WARNUNG

Niemals nur auf das Airbag-System verlassen, um sich zu schützen.

- Auch wenn ein Airbag auslöst, hat er nur eine unterstützende Schutzfunktion.
- Das Airbag-System schützt am besten mit richtig angelegten Sicherheitsgurten und reduziert das Verletzungsrisiko .
- Jeder Fahrzeuginsasse muss immer vor jeder Fahrt die richtige Sitzposition einnehmen, den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen und während der Fahrt richtig angelegt lassen. Das gilt für alle Mitfahrer und auch im Stadtverkehr.

⚠ WARNUNG

Wenn sich zwischen den Fahrzeuginsassen und dem Entfaltungsbereich der Airbags Gegenstände befinden, erhöht sich das Verletzungsrisiko beim Auslösen der Airbags. Dadurch ist der Entfaltungsbereich der Airbags verändert oder die Gegenstände werden gegen den Körper geschleudert.

- Niemals während der Fahrt Gegenstände in den Händen halten oder auf dem Schoß mitnehmen.
- Niemals Gegenstände auf dem Beifahrersitz transportieren. Die Gegenstände können bei plötzlichen Brems- oder Fahrmanövern in den Entfaltungsbereich der Airbags gelangen und beim Auslösen der Airbags gefährlich durch den Innenraum geschleudert werden.
- Zwischen den Fahrzeuginsassen auf den Vordersitzen sowie den hinteren äußeren Sitzplätzen und den Entfaltungsbereichen der Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden. Darauf achten, dass dies auch von Kindern und Mitfahrern eingehalten wird.

⚠ WARNUNG

Die Schutzfunktion des Airbag-Systems reicht nur für eine Aktivierung der Airbags. Wenn Airbags ausgelöst worden sind, muss das System ersetzt werden.

- Ausgelöste Airbags und betroffene Systemteile sofort durch neue Teile ersetzen lassen, die von Volkswagen für das Fahrzeug frei gegeben sind.
- Reparaturen und Veränderungen am Fahrzeug nur von einem Fachbetrieb durchführen lassen. Fachbetriebe haben die erforderlichen Werkzeuge, Diagnosegeräte, Reparaturinformationen und das qualifizierte Personal.
- Niemals aus Altfahrzeugen ausgebaute oder aus dem Recycling stammende Airbagteile im Fahrzeug einbauen.
- Niemals irgendwelche Komponenten des Airbag-Systems verändern.

⚠ WARNUNG

Beim Auslösen der Airbags können feiner Staub und Wasserdampf entstehen. Das ist normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

- Der feine Staub kann die Haut und die Augenschleimhäute reizen sowie zu Atembeschwerden führen, besonders bei Personen, die an Asthma oder anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Atmung leiden oder gelitten haben. Um Atembeschwerden zu reduzieren, aus dem Fahrzeug steigen oder die Fenster oder Türen öffnen, um Frischluft einzuatmen.
- Bei Kontakt mit dem Staub vor dem nächsten Essen Hände und Gesicht mit milder Seife und Wasser waschen.
- Den Staub nicht in die Augen oder in offene Wunden kommen lassen.
- Augen mit Wasser spülen, wenn Staub hineingelangt ist.

⚠ WARNUNG

Durch lösungsmittelhaltige Reiniger wird die Oberfläche der Airbag-Module porös. Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung können sich lösende Kunststoffteile schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals die Instrumententafel und die Oberfläche der Airbag-Module mit lösungsmittelhaltigen Reinigern behandeln.

Art des Beifahrer-Frontairbagsystems

Es gibt zwei verschiedene Beifahrer-Frontairbagsysteme von Volkswagen.

Ausstattungsabhängig kann ein Airbag-System oder ein Airbag-System mit Beifahrer-Frontairbagdeaktivierung eingebaut sein.

Airbag-System

Der Beifahrer-Frontairbag ist nur vom Fachbetrieb abschaltbar.

Merkmale für das Airbag-System:

— Beifahrer-Frontairbag in der Instrumententafel.

— Kontrollleuchte im Display des Kombi-Instruments.

Airbag-System mit Beifahrer-Frontairbagdeaktivierung

Der Beifahrer-Frontairbag ist durch einen Schlüsselschalter manuell abschaltbar *(→ Airbag-System)*.

Merkmale für das Airbag-System mit Beifahrer-Frontairbagdeaktivierung:

— Beifahrer-Frontairbag in der Instrumententafel.

— Kontrollleuchte im Display des Kombi-Instruments.

— Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF in der Mittelkonsole.

— Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG ON in der Mittelkonsole.

— Schlüsselschalter auf der Beifahrerseite seitlich in der Instrumententafel(nur bei geöffneter Beifahrertür sichtbar).

Kontrollleuchte

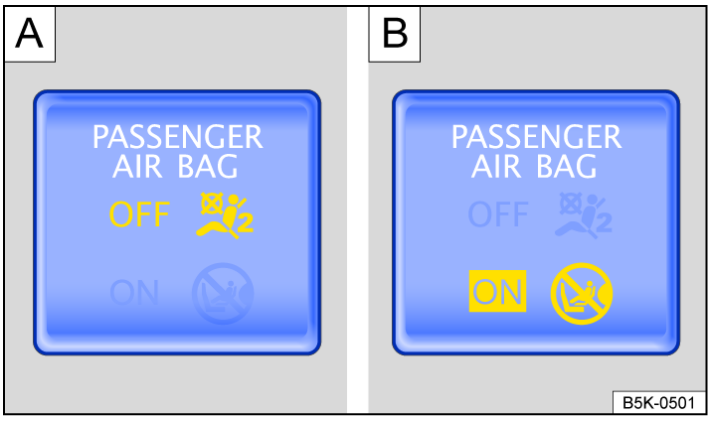


Abb. 1 In der Mittelkonsole: Kontrollleuchte für abgeschalteten Beifahrer-Frontairbag A oder eingeschalteten Beifahrer-Frontairbag B.

Die gelbe Kontrollleuchte im Display des Kombi-Instruments leuchtet nach Einschalten der Zündung zur Funktionsprüfung kurz auf und verlischt nach einigen Sekunden.

OFF

Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet. Die gelbe Kontrollleuchte in der Mittelkonsole leuchtet dauerhaft → *Abb. 1* A.

ON

Beifahrer-Frontairbag eingeschaltet. Die gelbe Kontrollleuchte in der Mittelkonsole verlischt etwa 60 Sekunden nach Einschalten der Zündung oder nach Einschalten des Beifahrer-Frontairbags mit dem Schlüsselschalter selbstständig → *Abb. 1* B.

Wenn bei abgeschaltetem Beifahrer-Frontairbag die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF in der Mittelkonsole nicht dauerhaft oder zusammen mit der Kontrollleuchte im Display des Kombi-Instruments leuchtet, kann eine Störung im Airbag-System vorliegen →.

WARNUNG

Bei einer Störung des Airbag-Systems kann der Airbag möglicherweise nicht einwandfrei, gar nicht oder unverhofft auslösen, was schwere oder tödliche Verletzungen verursachen kann.

- Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb prüfen lassen.
- Niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz montieren. Vorhandenen Kindersitz entfernen! Der Beifahrer-Frontairbag könnte trotz der Störung bei einem Unfall auslösen.

Airbagsystem oder Gurtstraffer gestört

Die gelbe Kontrollleuchte leuchtet dauerhaft. Zusätzlich kann im Display des Kombi-Instruments eine Meldung angezeigt werden.

Bei mindestens einem Airbag oder Gurtstraffer wurde eine Funktionsstörung erkannt.

— Fachbetrieb aufsuchen.

— Airbagsystem und Gurtstraffer prüfen lassen.

Airbagsystem oder Gurtstraffer mit Diagnosegerät abgeschaltet

Die gelbe Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für etwa vier Sekunden auf und blinkt anschließend für etwa zwölf Sekunden. Zusätzlich kann im Display des Kombi-Instruments eine Meldung angezeigt werden.

Mindestens ein Airbag oder Gurtstraffer wurde mit einem Diagnosegerät abgeschaltet.

— Fachbetrieb aufsuchen.

— Prüfen lassen, ob Airbagsystem oder Gurtstraffer abgeschaltet bleiben müssen.

OFF Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet

Die gelbe Kontrollleuchte für den abgeschalteten Beifahrer-Frontairbag leuchtet dauerhaft.

Der Beifahrer-Frontairbag wurde abgeschaltet.

— Prüfen, ob Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet bleiben muss, z. B. bei Nutzung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz.

ON Beifahrer-Frontairbag eingeschaltet

Die gelbe Kontrollleuchte für den eingeschalteten Beifahrer-Frontairbag leuchtet etwa 60 Sekunden nach Einschalten der Zündung oder nach Einschalten des Beifahrer-Frontairbags mit dem Schlüsselschalter.

Der Beifahrer-Frontairbag wurde eingeschaltet.

— Prüfen, ob Beifahrer-Frontairbag eingeschaltet bleiben muss.

Beschreibung und Funktion der Airbags

Der Airbag kann die Fahrzeuginsassen bei einem Unfall schützen, indem die Bewegung der Fahrzeuginsassen bei Frontal- und Seitenunfällen in Aufprallrichtung gedämpft wird.

Jeder ausgelöste Airbag wird durch einen Gasgenerator gefüllt. Dadurch brechen die jeweiligen Airbagabdeckungen auf und die Airbags entfalten sich unter hohem Kraftaufwand in Millisekunden in ihren Entfaltungsbereichen. Beim Einsinken des angegurteten Fahrzeuginsassen in den aufgeblasenen Airbag entweicht das enthaltene Gas, um den Fahrzeuginsassen abzufangen und abzubremsen. Dadurch kann das Risiko schwerer und tödlicher Verletzungen reduziert werden. Andere Verletzungen wie Schwellungen, Prellungen, Verbrennungen und Hautabschürfungen können durch den ausgelösten Airbag nicht ausgeschlossen werden. Bei der Entfaltung des ausgelösten Airbags kann auch Reibungshitze entstehen.

Airbags bieten keinen Schutz für die Arme und die unteren Körperteile. Ausnahme: Bei Fahrzeugen mit Knieairbag wird der Kniebereich des Fahrers geschützt.

Die wichtigsten Faktoren für das Auslösen der Airbags sind die Art des Unfalls, der Aufprallwinkel, die Fahrzeuggeschwindigkeit und die Beschaffenheit des Objekts, auf das das Fahrzeug aufprallt. Die Airbags lösen daher nicht bei jeder sichtbaren Fahrzeugbeschädigung aus.

Das Auslösen des Airbag-Systems ist abhängig von der durch einen Aufprall verursachten Verzögerungsrate des Fahrzeugs, die von einem elektronischen Steuergerät registriert wird. Wenn der Wert der Verzögerungsrate unterhalb des in dem Steuergerät einprogrammierten Bezugswerts liegt, werden die Airbags trotz einer möglichen schweren Fahrzeugbeschädigung durch einen Unfall nicht ausgelöst. Die Fahrzeugbeschädigung, die Reparaturkosten oder gar das Ausbleiben einer Beschädigung des Fahrzeugs bei einem Unfall müssen kein Anzeichen dafür sein, ob ein Airbag auslösen sollte oder nicht. Da die Situationen der verschiedenen Kollisionen stark variieren können, kann unmöglich eine Bandbreite an Fahrzeuggeschwindigkeiten und Referenzwerten definiert werden. Daher ist es nicht möglich, jede denkbare Art des Aufpralls und Aufprallwinkels abzudecken, die zum Auslösen der Airbags führen würden. Wichtige Faktoren für das Auslösen der Airbags sind unter anderem die Beschaffenheit des Gegenstands (hart oder weich), auf den das Fahrzeug auftrifft, der Aufprallwinkel sowie die Fahrzeuggeschwindigkeit.

Airbags dienen nur als Ergänzung der Dreipunkt-Automatiksicherheitsgurte in einigen Unfallsituationen, wenn die Verzögerung des Fahrzeugs hoch genug ist, die Airbags auszulösen. Airbags lösen nur einmal aus und nur unter bestimmten Bedingungen. Die Sicherheitsgurte sind immer da, um Schutz in solchen Situationen zu bieten, in denen Airbags nicht auslösen sollen oder wenn diese bereits ausgelöst haben. Zum Beispiel wenn das Fahrzeug nach der ersten Kollision mit einem weiteren Fahrzeug kollidiert oder von einem anderen Fahrzeug getroffen wird.

Das Airbag-System ist Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzepts. Die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems kann nur im Zusammenwirken mit den richtig angelegten Sicherheitsgurten und einer richtigen Sitzposition erreicht werden ⚠ .

Bestandteile des Fahrzeug-Sicherheitskonzepts

Folgende Sicherheitsausstattungen im Fahrzeug bilden zusammen das Fahrzeug-Sicherheitskonzept, um das Risiko schwerer und tödlicher Verletzungen zu reduzieren. Ausstattungsabhängig können einige Ausstattungen möglicherweise nicht im Fahrzeug eingebaut oder in einigen Märkten nicht erhältlich sein.

— Optimierte Sicherheitsgurte an allen Sitzplätzen.

— Gurtstraffer für Fahrer und Beifahrer und ggf. an den hinteren äußeren Sitzplätzen in Verbindung mit Seitenairbags.

— Gurtkraftbegrenzer für Fahrer und Beifahrer und ggf. an den hinteren äußeren Sitzplätzen.

— Gurthöheneinstellung für die Vordersitze.

— Warnleuchte und ggf. Gurtstatusanzeige.

— Frontairbags für Fahrer und Beifahrer.

— Seitenairbags für Fahrer, Beifahrer und ggf. für die hinteren äußeren Sitzplätze.

— Kopfairbags links und rechts.

— Gegebenenfalls Knieairbag für den Fahrer.

— Airbag-Kontrollleuchte .

— Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF in der Mittelkonsole.

— Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG ON in der Mittelkonsole.

— Steuergeräte und Sensoren.

— Sicherheitsoptimierte und höheneinstellbare Kopfstützen.

— Einstellbare Lenksäule.

— Gegebenenfalls Verankerungspunkte für Kindersitze auf den hinteren äußeren Sitzplätzen und dem Beifahrersitz.

— Gegebenenfalls Befestigungspunkte für den oberen Haltegurt (Top Tether) für Kindersitze.

Situationen, in denen der Front-, Knie-, Seiten- und Kopfairbag nicht auslöst:

— Zündung bei Kollision ausgeschaltet.

— Gemessene Verzögerung bei Kollision am Vorderwagen zu niedrig für Steuergerät.

— Leichte Seitenkollision.

— Heckkollision.

— Fahrzeugüberschlag.

— Aufprallgeschwindigkeit geringer als der erforderliche Referenzwert im Steuergerät.

Frontairbags

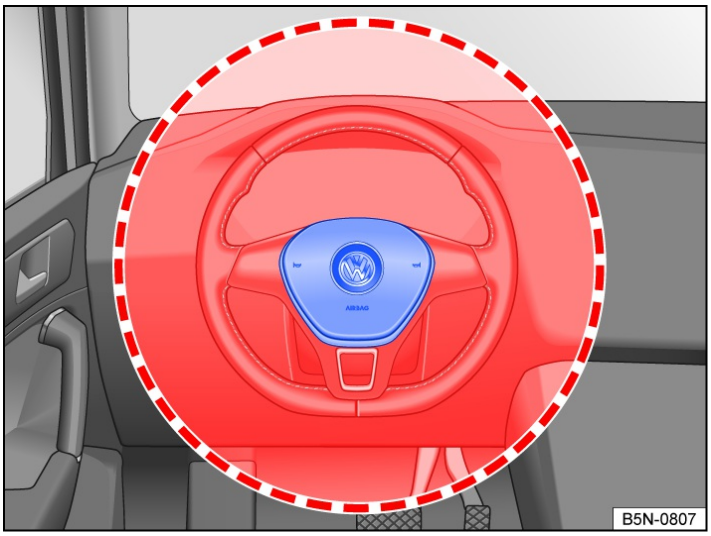


Abb. 1 Einbauort und Entfaltungsbereich des Fahrer-Frontairbags.

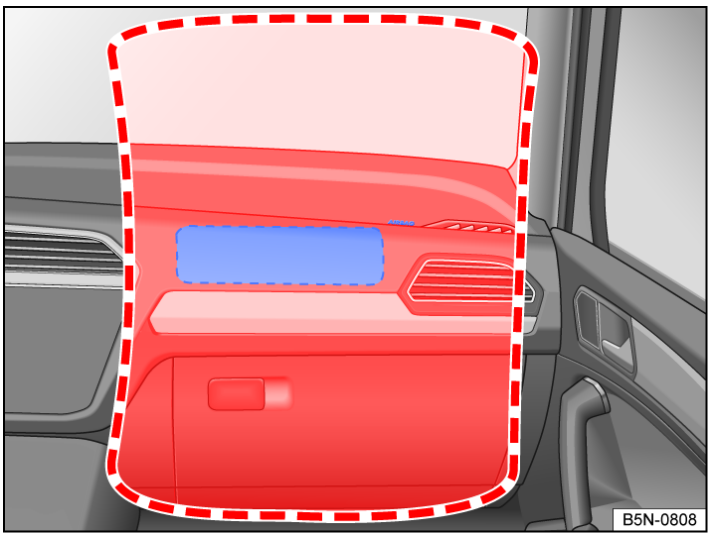


Abb. 2 Einbauort und Entfaltungsbereich des Beifahrer-Frontairbags.

Das Frontairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und des Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere. Es muss immer der größtmögliche Abstand zum Frontairbag eingehalten werden . Dadurch können sich die Frontairbags im Falle einer Auslösung vollständig entfalten und somit eine maximale Schutzwirkung bieten.

Der Frontairbag für den Fahrer befindet sich im Lenkrad → *Abb. 1* und der Frontairbag für den Beifahrer in der Instrumententafel → *Abb. 2*. Die Airbageinbauorte sind durch die Schriftzüge „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Die rot eingerahmten Bereiche werden von den auslösenden Frontairbags erfasst(Entfaltungsbereich). Deshalb dürfen in diesen Bereichen niemals Gegenstände abgelegt oder befestigt werden → ⚠. Die werkseitig montierten Anbauteile werden vom auslösenden Fahrer- und Beifahrer-Frontairbag nicht erfasst.

⚠ GEFAHR

Das Entfalten eines ausgelösten Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit sehr hoher Geschwindigkeit.

- Immer die Entfaltungsbereiche der Frontairbags frei lassen.
- Niemals Gegenstände auf den Abdeckungen sowie im Entfaltungsbereich der Airbag-Module befestigen, z. B. Getränkehalter oder Telefonhalterungen.
- Zwischen den Fahrzeuginsassen auf den Vordersitzen und den Entfaltungsbereichen der Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden. Darauf achten, dass dies auch von Kindern und Mitfahrern eingehalten wird.
- Auf der Beifahrerseite keine Gegenstände an der Frontscheibe oberhalb des Frontairbags befestigen, z. B. mobile Navigationsgeräte.

- Polsterplatte des Lenkrads und geschäumte Oberfläche des Frontairbag-Moduls in der Instrumententafel auf der Beifahrerseite nicht bekleben, überziehen oder anderweitig bearbeiten.

⚠ WARNUNG

Die Frontairbags entfalten sich vor dem Lenkrad → *Abb. 1* und der Instrumententafel → *Abb. 2*.

- Lenkrad während der Fahrt immer mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand festhalten: Neun-Uhr- und Drei-Uhr-Position.
- Fahrersitz so einstellen, dass mindestens 25 cm Platz zwischen Brustkorb und Lenkradmitte sind. Wenn diese Anforderung aufgrund körperlicher Gegebenheiten nicht erfüllt werden kann, unbedingt mit einem Fachbetrieb in Verbindung setzen.
- Beifahrersitz so einstellen, dass der größtmögliche Abstand zwischen dem Beifahrer und der Instrumententafel besteht.

Beifahrer-Frontairbag ab- und einschalten



Abb. 1 In der Instrumententafel auf der Beifahrerseite: Schlüsselschalter zum Ab- und Einschalten des Beifahrer-Frontairbags.

Bei Befestigung eines rückwärts gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz muss der Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet werden!

Beifahrer-Frontairbag einschalten

— Zündung ausschalten.

— Tür auf der Beifahrerseite öffnen.

— Schlüsselbart des Fahrzeugschlüssels vollständig herausklappen.

— Schlüsselbart bis zum zweiten Widerstand in den Schlüsselschalter in der Instrumententafel einstecken → *Abb. 1*. Der Schlüsselbart ist dann etwa zu 3/4 in den Schlüsselschalter eingeführt →.

— Fahrzeugschlüssel ohne große Kraftanstrengung in die Position ON drehen.

— Fahrzeugschlüssel aus dem Schlüsselschalter ziehen und den Schlüsselbart einklappen →.

— Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG ON in der Mittelkonsole leuchtet auf und verlischt nach etwa 60 Sekunden *(→ Kontrollleuchte Standard Airbag-System)*.

— Tür auf der Beifahrerseite schließen.

— Prüfen, ob bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF in der Mittelkonsole *nicht* leuchtet *(→ Kontrollleuchte Standard Airbag-System)*.

Beifahrer-Frontairbag abschalten

— Zündung ausschalten.

— Tür auf der Beifahrerseite öffnen.

— Schlüsselbart des Fahrzeugschlüssels vollständig herausklappen.

— Vollständig ausgeklappten Schlüsselbart in den Schlüsselschalter in der Instrumententafel bis zum zweiten Widerstand einstecken → *Abb. 1*. Der Schlüsselbart ist dann etwa zu 3/4 in den Schlüsselschalter eingeführt →.

— Fahrzeugschlüssel ohne große Kraftanstrengung in die Position OFF drehen.

— Fahrzeugschlüssel aus dem Schlüsselschalter ziehen und den Schlüsselbart einklappen →.

— Tür auf der Beifahrerseite schließen.

— Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF in der Mittelkonsole leuchtet bei eingeschalteter Zündung dauerhaft *(→ Kontrollleuchte Standard Airbag-System)*.

Erkennungsmerkmal für den abgeschalteten Beifahrer-Frontairbag

Ein abgeschalteter Beifahrer-Frontairbag wird nur durch die dauerhaft aufleuchtende Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF angezeigt (OFF leuchtet dauerhaft gelb) *(→ Kontrollleuchte Standard Airbag-System)*.

Wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF nicht dauerhaft oder zusammen mit der Kontrollleuchte im Display des Kombi-Instruments leuchtet, darf aus Sicherheitsgründen kein Kinderrückhaltesystem auf dem Beifahrersitz montiert werden. Der Beifahrer-Frontairbag könnte bei einem Unfall auslösen.

⚠ WARNUNG

Der Beifahrer-Frontairbag darf nur in Sonderfällen abgeschaltet werden.

- Beifahrer-Frontairbag nur bei ausgeschalteter Zündung ein- und abschalten, um Schäden am Airbag-System zu vermeiden.
- Die Verantwortung für die richtige Stellung des Schlüsselschalters liegt beim Fahrer.
- Beifahrer-Frontairbag nur abschalten, wenn in Ausnahmefällen auf dem Beifahrersitz ein Kindersitz befestigt ist.
- Beifahrer-Frontairbag wieder einschalten, sobald der Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzt wird.

⚠ WARNUNG

Fahrzeugschlüssel während der Fahrt nicht im Schlüsselschalter gesteckt lassen.

- Durch Erschütterungen kann sich der Fahrzeugschlüssel in dem Schlüsselschalter ungewollt drehen und ggf. den Beifahrer-Frontairbag aktivieren.
- Der Beifahrer-Frontairbag kann dann unverhofft auslösen, was schwere oder tödliche Verletzungen verursachen kann.

HINWEIS

Ein nicht ausreichend eingesteckter Schlüsselbart kann beim Drehen den Schlüsselschalter beschädigen.

HINWEIS

Fahrzeugschlüssel nicht im Schlüsselschalter gesteckt lassen, da es beim Schließen der Beifahrertür zu Beschädigungen an Türverkleidung, Instrumententafel, Schlüsselschalter und Fahrzeugschlüssel kommen kann.

Seitenairbags

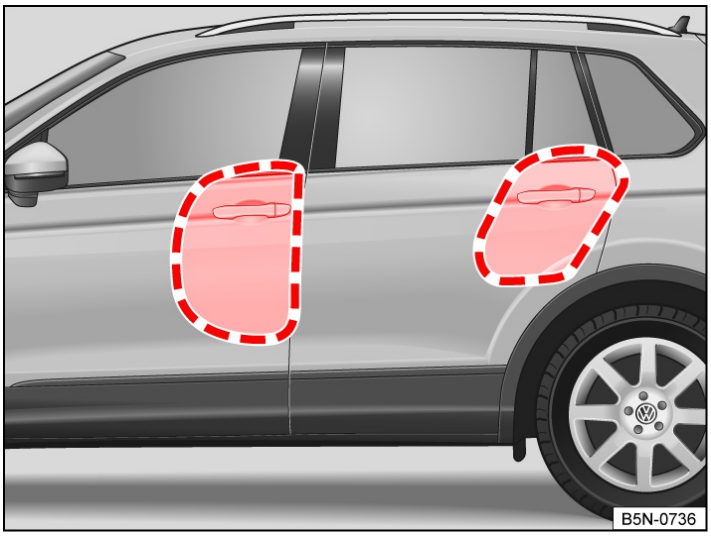


Abb. 1 Auf der linken Fahrzeugseite: Entfaltungsbereiche der Seitenairbags.

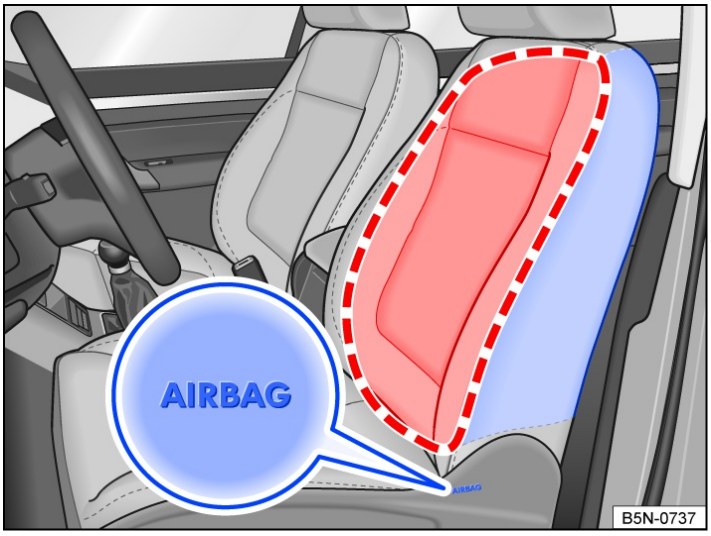


Abb. 2 Seitlich im Vordersitz: Einbauort und Entfaltungsbereich des Seitenairbags.

Ausstattungsabhängig sind Seitenairbags für die vorderen und die hinteren, äußeren Sitzplätze eingebaut → *Abb. 1*.

Die Seitenairbags für die vorderen Sitzplätze befinden sich jeweils in den äußeren Sitzlehnenpolstern des Fahrersitzes und des Beifahrersitzes → *Abb. 2*.

Die Seitenairbags für die hinteren, äußeren Sitzplätze befinden sich ggf. jeweils zwischen den Türeinstiegen und den jeweiligen Rücksitzlehnen.

Die Einbauorte der Seitenairbags sind mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Die rot eingerahmten Bereiche werden von den auslösenden Seitenairbags erfasst(Entfaltungsbereiche) → *Abb. 1* und → *Abb. 2*. Deshalb dürfen in diesen Bereichen niemals Gegenstände abgelegt oder befestigt werden → ⚠.

Bei einer Seitenkollision lösen die Seitenairbags an der Unfallseite des Fahrzeugs aus und reduzieren so die Verletzungsgefahr der Fahrzeuginsassen auf der dem Unfall zugewandten Körperpartie.

⚠ WARNUNG

Das Entfalten eines ausgelösten Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit sehr hoher Geschwindigkeit.

- Immer die Entfaltungsbereiche der Seitenairbags frei lassen.
- Zwischen den Fahrzeuginsassen auf den Vordersitzen sowie den hinteren äußeren Sitzplätzen und den Entfaltungsbereichen der Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden. Darauf achten, dass dies auch von Kindern und Mitfahrern eingehalten wird.
- An den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung aufhängen. Keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände in den Taschen lassen.

- Keine Zubehörteile an den Türen montieren.
- Nur Sitz- oder Schonbezüge aufziehen, die ausdrücklich für die Verwendung im Fahrzeug frei gegeben sind. Der Seitenairbag kann sich sonst bei einer Auslösung nicht entfalten.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit dem Fahrer- und Beifahrersitz kann die ordnungsgemäße Funktion der Seitenairbags verhindern und schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals die Vordersitze aus dem Fahrzeug ausbauen oder Teile davon verändern.
- Wenn zu große Kräfte auf die Sitzlehnenwangen ausgeübt werden, können die Seitenairbags möglicherweise nicht einwandfrei, gar nicht oder unverhofft auslösen.
- Beschädigungen der Original-Sitzbezüge oder der Naht im Modulbereich der Seitenairbags umgehend durch einen Fachbetrieb beheben lassen.

Kopfairbags

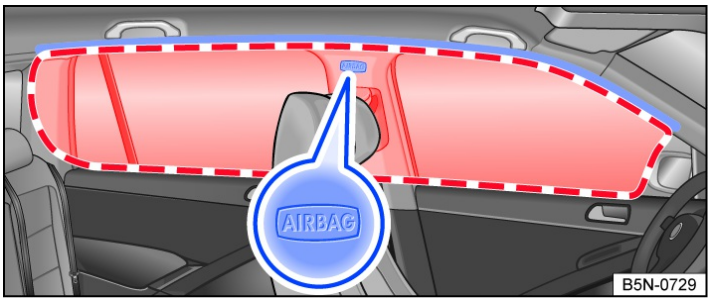


Abb. 1 Auf der linken Fahrzeugseite: Einbauort und Entfaltungsbereich des Kopfairbags.

Ausstattungsabhängig sind Kopfairbags auf der Fahrer- und Beifahrerseite im Innenraum oberhalb der Türen eingebaut →*Abb. 1*.

Die Einbauorte der Kopfairbags sind mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Der rot eingerahmte Bereich wird vom auslösenden Kopfairbag erfasst (Entfaltungsbereich) →*Abb. 1*. Deshalb dürfen in diesem Bereich niemals Gegenstände abgelegt oder befestigt werden →⚠.

Bei einer Seitenkollision löst der Kopfairbag an der Unfallseite des Fahrzeugs aus.

Die Kopfairbags reduzieren bei Seitenkollisionen die Verletzungsgefahr der Fahrzeuginsassen auf den Vordersitzen und den hinteren äußeren Sitzplätzen auf der dem Unfall zugewandten Körperpartie.

⚠ WARNUNG

Das Entfalten eines ausgelösten Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit sehr hoher Geschwindigkeit.

- Immer die Entfaltungsbereiche der Kopfairbags frei lassen.
- Niemals Gegenstände auf der Abdeckung sowie im Entfaltungsbereich des Kopfairbags befestigen.
- Zwischen den Fahrzeuginsassen auf den Vordersitzen sowie den hinteren äußeren Sitzplätzen und den Entfaltungsbereichen der Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden. Darauf achten, dass dies auch von Kindern und Mitfahrern eingehalten wird.
- An den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung aufhängen. Keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände in den Taschen lassen.
- Keine Zubehörteile an den Türen montieren.
- Keine Sonnenschutzrollos an den Seitenscheiben anbauen, die nicht ausdrücklich für die Verwendung im jeweiligen Fahrzeug frei gegeben sind.
- Sonnenblenden nur dann zu den Seitenscheiben schwenken, wenn an der Blende keine Gegenstände befestigt sind, z. B. Kugelschreiber oder Garagentoröffner.

Knieairbag

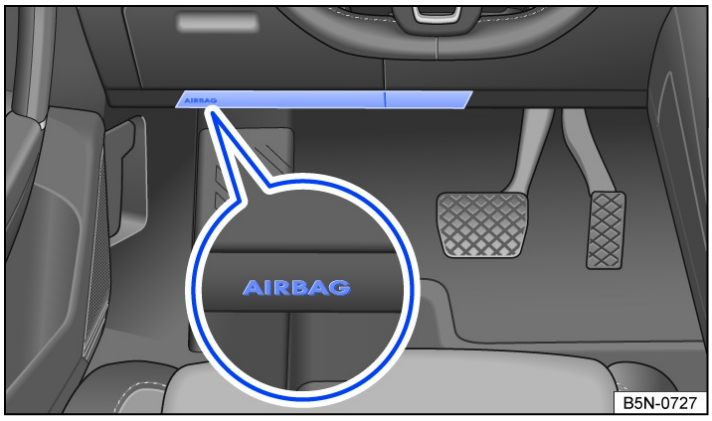


Abb. 1 Auf der Fahrerseite: Einbauort des Knieairbags.

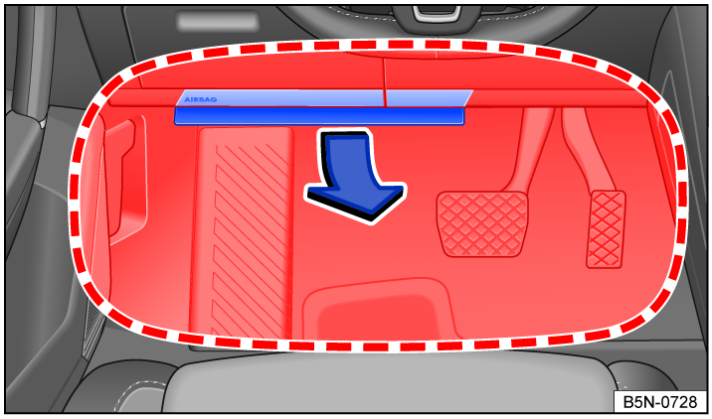


Abb. 2 Auf der Fahrerseite: Entfaltungsbereich des Knieairbags.

Ausstattungsabhängig ist ein Knieairbag auf der Fahrerseite im unteren Bereich der Instrumententafel eingebaut.

Der Einbauort des Knieairbags ist mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet → *Abb. 1*.

Der rot eingerahmte Bereich wird vom auslösenden Knieairbag erfasst (Entfaltungsbereich) → *Abb. 2*. Deshalb dürfen in diesem Bereich niemals Gegenstände abgelegt oder befestigt werden →⚠.

⚠ WARNUNG

Das Entfalten eines ausgelösten Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit sehr hoher Geschwindigkeit.

- Niemals Gegenstände verwenden, z. B. Schlüsselanhänger, die in den Entfaltungsbereich des Knieairbags gelangen könnten.
- Niemals Gegenstände auf der Abdeckung sowie im Entfaltungsbereich des Knieairbags befestigen.
- Der Knieairbag entfaltet sich vor den Knien des Fahrers. Fahrersitz so einstellen, dass mindestens 10 cm Platz zwischen den Knien und dem Einbauort des Knieairbags sind. Wenn diese Anforderung aufgrund körperlicher Gegebenheiten nicht erfüllt werden kann, unbedingt mit einem Fachbetrieb in Verbindung setzen.

Einleitung zum Thema

Kindersitze reduzieren im Falle eines Unfalls das Verletzungsrisiko. Befördern Sie Kinder daher immer in Kindersitzen!

Beachten Sie:

— Entsprechend Größe, Alter und Gewicht des Kindes werden Kindersitze in verschiedene Gruppen unterteilt.

— Die Befestigung von Kindersitzen im Fahrzeug kann mit unterschiedlichen Befestigungssystemen erfolgen.

Aus Sicherheitsgründen sollten Kindersitze immer auf den Rücksitzen montiert werden *(→ Kindersitze)*.

Volkswagen empfiehlt, Kindersitze aus dem Zubehörprogramm von Volkswagen zu verwenden. Diese Kindersitze sind für die Verwendung in Fahrzeugen von Volkswagen entwickelt und geprüft.

⚠ WARNUNG

Ungesicherte oder unzureichend gesicherte Kinder können sich schwere oder tödliche Verletzungen zuziehen. Beachten Sie daher:

- Kinder, die jünger als zwölf Jahre oder unter 150 cm Körpergröße groß sind, dürfen während der Fahrt nicht ohne geeignete Kindersitze befördert werden. Beachten Sie abweichende länderspezifische Vorschriften.
- Sichern Sie Kinder immer mit einem geeigneten Kindersitz. Kindersitze müssen der Körpergröße, dem Alter und Gewicht des Kindes entsprechen.
- Gurten Sie niemals mehrere Kinder in einem Kindersitz an.
- Nehmen Sie Kinder oder Babys unter keinen Umständen auf dem Schoß mit.
- Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Kindersitz sitzen.
- Erlauben Sie Kindern niemals, ungesichert im Fahrzeug mitgenommen zu werden, während der Fahrt im Fahrzeug zu stehen, auf den Sitzen zu knien oder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einzunehmen. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden. Im Falle eines Unfalls können Kinder sich und andere lebensgefährlich verletzen.
- Für die maximale Schutzwirkung des Kindersitzes ist der richtige Verlauf des Sicherheitsgurts von großer Bedeutung. Beachten Sie unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
- Ersetzen Sie nach einem Unfall den beanspruchten Kindersitz, da nicht sichtbare Schäden entstanden sein können.

HINWEIS

Beachten Sie die Hinweise und Informationen für Fahrzeuge mit einer N1-Zulassung *(→ N1-Zulassung)*.

Arten von Kindersitzen



Abb. 1 Beispielhafte Darstellung von Kindersitzen.

Benutzen Sie nur solche Kindersitze, die amtlich genehmigt und für das Kind geeignet sind.

Normen für Kindersitze

Für Kindersitze gelten in den Anwenderstaaten die Regelungen ECE-R 44 oder ECE-R 129[1)]

. Beide Regelungen sind parallel gültig. Kindersitze, die nach diesen Normen geprüft sind, tragen das orangefarbene ECE-Prüfsiegel. Das ECE-Prüfsiegel kann unter anderem die folgenden Angaben zum Kindersitz enthalten:

— Gewichtsklasse.

— Größenklasse.

— Zulassungskategorie (universal, semi-universal, fahrzeugspezifisch oder i-Size).

— Zulassungsnummer.

Bei Kindersitzen, die nach der Regelung ECE-R 44 zugelassen sind, muss die achtstellige Zulassungsnummer auf dem ECE-Prüfsiegel mit 03 oder 04 beginnen. Dies zeigt an, dass der Sitz zulässig ist. Ältere Kindersitze, deren Zulassungsnummer mit 01 oder 02 beginnt, sind nicht zulässig.

Kindersitze nach Gewichtsklassen

Klasse	Gewicht des Kindes
Gruppe 0	bis 10 kg
Gruppe 0+	bis 13 kg
Gruppe 1	9 bis 18 kg
Gruppe 2	15 bis 25 kg
Gruppe 3	22 bis 36 kg

— Gewichtsklasse 0/0+: Von Geburt bis zum Alter von etwa 18 Monaten sind rückwärts gerichtete Babyschalen → *Abb. 1* der Gruppe 0/0+ oder 0/1 am besten geeignet.

— Gewichtsklasse 1: Nach Erreichen der Gewichtsgrenze sind Kindersitze der Gruppe 1 (bis etwa vier Jahre) und der Gruppe 1/2 (bis etwa sieben Jahre) mit integriertem Gurtsystem am besten geeignet.

— Gewichtsklassen 2/3: Zu den Gruppen 2 und 3 gehören Kindersitze mit Rückenlehne und Sitzerhöhungen ohne Rückenlehne. Kindersitze mit Rückenlehne bieten durch einen integrierten Gurtbandverlauf und die seitlichen Polster einen besseren Schutz als Sitzerhöhungen ohne Rückenlehne. Volkswagen empfiehlt daher die Verwendung von Kindersitzen mit Rückenlehne. Kindersitze der Gruppe 2 sind für die Altersgruppe bis etwa sieben Jahre geeignet, Kindersitze der Gruppe 3 ab etwa sieben Jahre.

Nicht jedes Kind passt pauschal in den Kindersitz seiner Gewichtsgruppe. Ebenso passt nicht jeder Sitz in jedes Fahrzeug. Prüfen Sie daher immer, ob das Kind richtig in den Kindersitz passt und ob sich der Kindersitz sicher im Fahrzeug befestigen lässt.

Kindersitze nach Zulassungskategorien

Kindersitze können die Zulassungskategorie universal, semi-universal, fahrzeugspezifisch (alle nach Regelung ECE-R 44) oder i-Size (nach Regelung ECE-R 129) haben.

— Universal: Kindersitze mit Zulassung universal sind für den Einbau in allen Autos zugelassen. Eine Typenliste ist nicht erforderlich. Bei Universal-Zulassung für ISOFIX ist der Kindersitz zusätzlich über einen oberen Haltegurt (Top Tether) zu verbinden.

— Semi-universal: Eine Zulassung semi-universal erfordert über die Standardanforderungen der Universal-Zulassung hinaus Sicherheitsvorrichtungen zur Befestigung des Kindersitzes, die zusätzliche Tests erfordern. Kindersitze mit der Zulassung semi-universal besitzen eine Typenliste, in der das Fahrzeug enthalten sein muss.

— Fahrzeugspezifisch: Eine fahrzeugspezifische Zulassung erfordert für jedes Fahrzeugmodell separat einen dynamischen Test des Kindersitzes im Fahrzeug. Kindersitze mit der Zulassung fahrzeugspezifisch besitzen ebenfalls eine Typenliste.

— i-Size: Kindersitze mit Zulassung i-Size müssen den in der Regelung ECE-R 129 vorgeschriebenen Anforderungen hinsichtlich Einbau und Sicherheit entsprechen. Ob und welche Kindersitze für dieses Fahrzeug nach i-Size zugelassen sind, erfahren Sie beim Kindersitzhersteller.

1) Die Regelung ECE-R 129 ist noch nicht in allen Ländern von den staatlichen Behörden umgesetzt.



Abb. 1 Prinzipdarstellung: Airbag-Label an der Sonnenblende.



Abb. 2 Prinzipdarstellung: Airbag-Label an der B-Säule.

Länderspezifische Vorgaben

Zur Verwendung von Kindersitzen und deren Befestigungsmöglichkeiten gelten in unterschiedlichen Ländern abweichende Normen und Vorschriften. Nicht in allen Ländern ist der Transport von Kindern auf dem Beifahrersitz erlaubt. Vorschriften und gesetzliche Bestimmungen haben grundsätzlich Vorrang vor den Beschreibungen in dieser Betriebsanleitung.

Hinweise zum Einbau eines Kindersitzes

Beachten Sie beim Einbau eines Kindersitzes die folgenden allgemeinen Hinweise. Sie sind für Kindersitze mit jedem Befestigungssystem gültig.

— Die Anleitung des Kindersitzherstellers lesen und beachten → ⚠.
— Montieren Sie Kindersitze am besten auf dem Rücksitz hinter dem Beifahrersitz, damit Kinder auf der Gehwegseite aussteigen können.
— Stellen Sie die Gurthöhe des Sicherheitsgurts so ein, dass sich ein natürlicher, an den Kindersitz angepasster Gurtbandverlauf ohne starke Umlenkung ergibt. Für rückwärts gerichtete Kindersitze ist die unterste Position der Gurthöheneinstellung zu verwenden.
— Für die Montage eines rückwärts gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz den Beifahrer-Frontairbag ausschalten.
— Bei Montage auf dem Beifahrersitz den Beifahrersitz ganz nach hinten schieben und in die höchste Position bringen. Sitzlehne in eine aufrechte Position bringen .
— Bei Verwendung von Kindersitzen der Gruppen 0 bis 1 auf der Rücksitzbank die Rücksitzbank ganz nach hinten schieben .
— Bei Verwendung von Kindersitzen der Gruppe 2/3 auf der Rücksitzbank die Rücksitzbank in eine mittlere Position schieben .
— Immer genügend Freiraum um den Kindersitz lassen. Gegebenenfalls den davor befindlichen Sitz einstellen. Dabei unbedingt die richtige Sitzposition des Fahrers und Beifahrers beachten und befolgen .
— Die Rückenlehne des Kindersitzes muss möglichst vollständig an der Sitzlehne des Fahrzeugsitzes anliegen. Die Lehnenneigung des Fahrzeugsitzes ggf. so einstellen, dass der Kindersitz vollständig anliegt. Wenn der Kindersitz in eingebautem Zustand die Fahrzeugkopfstütze berührt und dadurch ein Anliegen verhindert, Fahrzeugkopfstütze ganz nach oben schieben oder ausbauen und sicher im Fahrzeug verstauen .

Airbag-Aufkleber

Im Fahrzeug können sich Aufkleber mit wichtigen Informationen zum Beifahrer-Frontairbag befinden. Der Inhalt ist länderabhängig und kann variieren. Die Aufkleber können an folgenden Stellen angebracht sein:

— An der Sonnenblende des Fahrer und ggf. Beifahrers → *Abb. 1*.

— An der B-Säule auf der Beifahrerseite → *Abb. 2*.

Vor dem Einbau eines rückwärts gerichteten Kindersitzes unbedingt die Warnhinweise beachten →.

Gefahren bei Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz

Bei Verwendung eines rückwärts gerichteten Kindersitzes kann ein auslösender Beifahrer-Frontairbag lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen zur Folge haben →.

Rückwärts gerichtete Kindersitze dürfen auf dem Beifahrersitz nur verwendet werden, wenn der Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet ist . Ein abgeschalteter Beifahrer-Frontairbag wird über die dauerhaft leuchtende PASSENGER AIR BAG OFF Kontrollleuchte im Sichtbereich des Fahrers angezeigt *(→ Kontrollleuchte Standard Airbag-System)*.

Bei Verwendung eines vorwärts gerichteten Kindersitzes den Beifahrer-Frontairbag nicht deaktivieren. Beim Einbau des Kindersitzes größtmöglichen Abstand zum Beifahrer-Frontairbag herstellen. Ein auslösender Beifahrer-Frontairbag kann schwere Verletzungen verursachen →.

Nicht jeder Kindersitz ist für die Verwendung auf dem Beifahrersitz zugelassen. Der Kindersitz muss vom Hersteller speziell für die Verwendung auf dem Beifahrersitz in Fahrzeugen mit Front- und Seitenairbag frei gegeben sein. Der Volkswagen Partner hält eine aktuelle Liste zugelassener Kindersitze bereit.

GEFAHR

Bei Verwendung eines rückwärts gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz erhöht sich für das Kind im Falle eines Unfalls das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen.

- Beifahrer-Frontairbag deaktivieren. Wenn der Beifahrer-Frontairbag nicht deaktiviert werden kann, dürfen rückwärts gerichtete Kindersitze nicht verwendet werden.
- Stellen Sie den Beifahrersitz möglichst weit nach hinten und ganz nach oben ein, um den größtmöglichen Abstand zum Beifahrer-Frontairbag herzustellen.
- Bringen Sie die Sitzlehne in eine aufrechte Position.
- Stellen Sie die Gurthöhe des Sicherheitsgurts so ein, dass sich ein natürlicher, an den Kindersitz angepasster Gurtbandverlauf ohne starke Umlenkung ergibt. Für rückwärts gerichtete Kindersitze ist die unterste Position der Gurthöheneinstellung zu verwenden.
- Nur Kindersitze verwenden, die vom Kindersitzhersteller für den Gebrauch auf dem Beifahrersitz mit Front- und Seitenairbag frei gegeben sind.

WARNUNG

Verletzungsgefahr durch falsch eingebaute Kindersitze.

- Beachten und befolgen Sie immer Einbauanleitung und Warnhinweise des Kindersitzherstellers.

WARNUNG

Verletzungsgefahr bei Verwendung eines vorwärts gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz.

- Stellen Sie den Beifahrersitz möglichst weit nach hinten und ganz nach oben ein, um den größtmöglichen Abstand zum Beifahrer-Frontairbag herzustellen.
- Bringen Sie die Sitzlehne in eine aufrechte Position.
- Stellen Sie die Gurthöhe des Sicherheitsgurts so ein, dass sich ein natürlicher, an den Kindersitz angepasster Gurtbandverlauf ohne starke Umlenkung ergibt. Für rückwärts gerichtete Kindersitze ist die unterste Position der Gurthöheneinstellung zu verwenden.
- Nur Kindersitze verwenden, die vom Kindersitzhersteller für den Gebrauch auf dem Beifahrersitz mit Front- und Seitenairbag frei gegeben sind.

WARNUNG

Um Verletzungen durch einen auslösenden Kopf- oder Seitenairbag zu vermeiden:

- Achten Sie darauf, dass sich Kinder nicht im Entfaltungsbereich der Airbags befinden .
- Legen Sie keine Gegenstände im Entfaltungsbereich des Seitenairbags ab.

Befestigungssysteme

Länderspezifisch werden unterschiedliche Befestigungssysteme zum sicheren Einbau von Kindersitzen genutzt.

Überblick über Befestigungssysteme

— ISOFIX: ISOFIX ist ein genormtes Befestigungssystem für eine schnelle und sichere Befestigung von Kindersitzen im Auto. Die ISOFIX-Befestigung stellt eine starre Verbindung zwischen Kindersitz und Karosserie her.

Der Kindersitz besitzt zwei starre Befestigungsbügel, sog. Rastarme. Die Rastarme rasten in ISOFIX-Ösen ein, die sich zwischen Sitz und Rücksitzlehne (auf den äußeren Rücksitzen) befinden. ISOFIX-Befestigungssysteme werden speziell in Europa eingesetzt *(→ Kindersitz mit ISOFIX oder i-Size)*. Die ISOFIX-Befestigung ist ggf. durch einen oberen Haltegurt(Top Tether) oder einen Stützfuß zu ergänzen.

— Dreipunkt-Automatiksicherheitsgurt. Sofern verfügbar, ist die Befestigung von Kindersitzen mit ISOFIX der Befestigung mit einem Dreipunkt-Automatiksicherheitsgurt vorzuziehen *(→ Kindersitz mit Sicherheitsgurt)*.

Zusätzliche Befestigungen:

— Top Tether: Der obere Haltegurt wird über die Rücksitzlehne geführt und mit einem Haken an einem Ankerpunkt befestigt, der sich an der Rückseite der Rücksitze befindet *(→ Kindersitz mit oberem Haltegurt (Top Tether))*. Top Tether-Befestigungsösen sind mit einem Ankersymbol gekennzeichnet.

— Stützfuß: Einige Kindersitze werden mit einem Stützfuß am Fahrzeugboden abgestützt. Der Stützfuß verhindert, dass der Kindersitz bei einem Aufprall nach vorn kippt. Kindersitze mit Stützfuß nur auf dem Beifahrersitz und den äußeren Sitzplätzen der Rücksitzbank verwenden →⚠.

Empfohlene Befestigungssysteme von Kindersitzen

Volkswagen empfiehlt Kindersitze wie folgt zu befestigen:

— Babyschale oder rückwärts gerichteter Kindersitz: ISOFIX *und* Stützfuß.

— Vorwärts gerichteter Kindersitz: ISOFIX *und* Top Tether und ggf. zusätzlich Stützfuß.

⚠ WARNUNG

Die unsachgemäße Verwendung des Stützfußes kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

- Achten Sie darauf, dass der Stützfuß richtig und sicher installiert ist.

Kindersitz mit ISOFIX befestigen



Abb. 1 Kennzeichnung der ISOFIX-Verankerungspunkte für Kindersitze (Prinzipdarstellung).

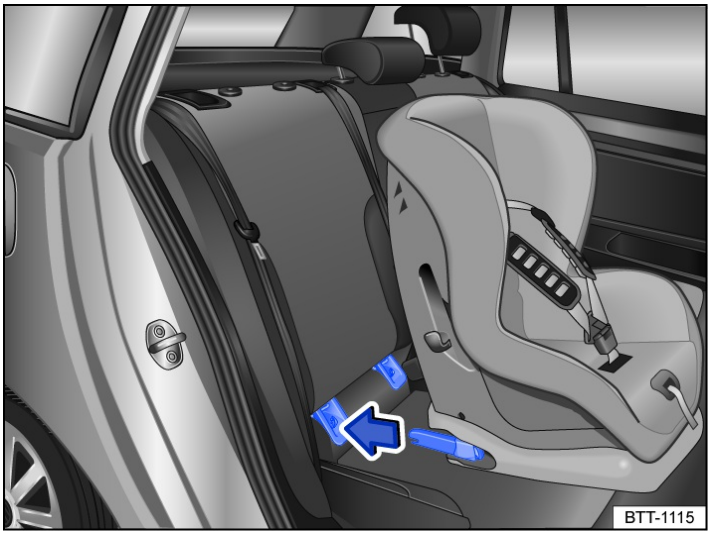


Abb. 2 ISOFIX-Kindersitz mit Rastarmen einbauen (Prinzipdarstellung).

Übersicht Einbau mit ISOFIX oder i-Size

Die folgende Tabelle zeigt die Einbaumöglichkeiten von ISOFIX- oder i-Size-Kindersitzen an den ISOFIX-Verankerungspunkten der einzelnen Fahrzeugplätze.

Gruppe	Größenklasse	Beifahrersitz	Äußere Sitzplätze der Rücksitzbank	Mittlerer Sitzplatz der Rücksitzbank
Gruppe 0: bis 10 kg	E	X	IL-SU	X
Gruppe 0+: bis 13 kg	E	X	IL-SU	X
	D	X		X
	C	X		X
Gruppe 1: 9 bis 18 kg	D	X	IL-SU, IUF	X
	C	X		X
	B	X		X
	B1	X		X
	A	X		X
Gruppe 2: 15 bis 25 kg	–	X	IL-SU	X
Gruppe 3: 22 bis 36 kg	–	X	IL-SU	X
i-Size-Rückhaltesystem	–	X	i-U	X

— Größenklasse: Die Angabe der Größenklasse entspricht dem für den Kindersitz zulässigen Körpergewicht. Bei Kindersitzen mit Zulassung universal oder semi-universal ist die Größenklasse auf dem ECE-Prüfsiegel angegeben. Die Angabe der Größenklasse ist am jeweiligen Kindersitz angebracht.

— X: Sitzplatz nicht für die Befestigung eines ISOFIX- oder i-Size-Kindersitzes dieser Gruppe geeignet.

— IL-SU: Geeigneter Sitzplatz für den Einbau eines ISOFIX-Kindersitzes mit der Zulassung semi-universal. Fahrzeugliste des Kindersitzherstellers beachten.

— IUF: Geeigneter Sitzplatz für den Einbau eines ISOFIX-Kindersitzes mit der Zulassung universal.

— i-U: Geeigneter Sitzplatz für den Einbau eines vorwärts oder rückwärts gerichteten i-Size-Kindersitzes mit der Zulassung universal.

— i-UF: Geeigneter Sitzplatz für den Einbau eines vorwärts gerichteten i-Size-Kindersitzes mit der Zulassung universal.

Kindersitze mit ISOFIX oder i-Size einbauen

Der Einbauort der ISOFIX-Verankerungspunkte ist durch ein Symbol gekennzeichnet → *Abb. 1*.

— Hinweise beachten und befolgen *(→ Kindersitze)*.

— Gegebenenfalls Schutzkappen (falls vorhanden) für die ISOFIX-Verankerungspunkte herausziehen.

— Rastarme des Kindersitzes in Pfeilrichtung auf die ISOFIX-Verankerungen schieben → *Abb. 2*. Der Kindersitz muss sicher und hörbar einrasten.

— Zugprobe an beiden Seiten des Kindersitzes durchführen, ob der Kindersitz richtig eingerastet ist.

— Wenn der Kindersitz mit einem Stützfuß ausgestattet ist, muss der Stützfuß fest am Fahrzeugboden anliegen.

Kindersitz mit oberem Haltegurt (Top Tether) befestigen

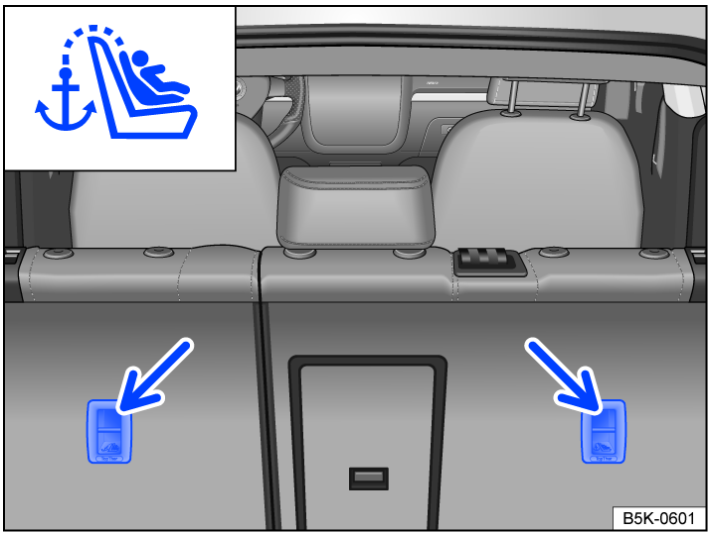


Abb. 1 An der Rückseite der Rücksitzbank: Halteösen für den oberen Haltegurt.

ISOFIX-Kindersitze mit Zulassung universal sind zusätzlich zur Befestigung an den ISOFIX-Verankerungspunkten auch mit einem oberen Haltegurt (Top Tether) zu befestigen.

Befestigen Sie den Haltegurt nur an den dafür vorgesehenen Halteösen. Halteösen, die für Top Tether geeignet sind, sind mit einem Symbol und ggf. dem Schriftzug „TOP TETHER“ gekennzeichnet.

— Beachten und befolgen Sie die Hinweise *(→ Kindersitze)*.

— Gegebenenfalls Netztrennwand ausbauen.

— Kopfstütze des Fahrzeugsitzes ganz nach oben schieben oder ausbauen.

— Kindersitz mittig auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes platzieren.

— Die Rastarme des Kindersitzes in Pfeilrichtung auf die ISOFIX-Verankerungen *(→ Kindersitz mit ISOFIX oder i-Size)* schieben. Der Kindersitz muss sicher und hörbar einrasten.

— Rücksitzlehne des Fahrzeugsitzes an die Sitzlehne des Kindersitzes anpassen.

— Gegebenenfalls die Gepäckraumabdeckung ausbauen.

— Oberen Haltegurt des Kindersitzes nach hinten in den Gepäckraum führen und in die mit Top Tether gekennzeichnete Halteöse in der Rücksitzlehne einhaken *→ Abb. 1*.

— Oberen Haltegurt festspannen, damit der Kindersitz oben an der Rücksitzlehne anliegt.

⚠ WARNUNG

Befestigen Sie den Haltegurt nur an den dafür vorgesehenen Halteösen. Ansonsten können schwere Verletzungen die Folge sein.

- An einer Halteöse immer nur *einen* Haltegurt eines Kindersitzes befestigen.
- Niemals den Haltegurt eines Kindersitzes an einer Verzurröse befestigen.

Kindersitz mit Sicherheitsgurt befestigen

Wenn Sie einen Kindersitz der Zulassungskategorie universal (u) in Ihrem Fahrzeug verwenden wollen, stellen Sie sicher, dass dieser für die Sitzplätze zugelassen ist. Notwendige Informationen finden Sie auf dem orangefarbenen ECE-Prüfsiegel des Kindersitzes. Entnehmen Sie aus der folgenden Tabelle die Einbaumöglichkeiten.

Gruppe		Gewicht des Kindes	Beifahrersitz		Sitzplätze der Rücksitzbank
			Beifahrer-Frontairbag aktiviert	Beifahrer-Frontairbag deaktiviert	
Gruppe 0		bis 10 kg	x	u	u
Gruppe 0+		bis 13 kg	x	u	u
Gruppe 1	rückwärts gerichtet	9 bis 18 kg	x	u	u
	vorwärts gerichtet	9 bis 18 kg	u	x	u
Gruppe 2		15 bis 25 kg	u	x	u
Gruppe 3		22 bis 36 kg	u	x	u

u: universal; x: Sitzplatz nicht für den Einbau eines Kindersitzes dieser Gruppe geeignet.

Kindersitz mit Sicherheitsgurt befestigen

— Hinweise beachten und befolgen *(→ Kindersitze)*.

— Stellen Sie die Gurthöhe des Sicherheitsgurts so ein, dass sich ein natürlicher, an den Kindersitz angepasster Gurtbandverlauf ohne starke Umlenkung ergibt. Für rückwärtsgerichtete Kindersitze ist die unterste Position der Gurthöheneinstellung zu verwenden.

— Sicherheitsgurt nach der Anleitung des Kindersitzherstellers anlegen und durch den Kindersitz führen.

— Darauf achten, dass der Sicherheitsgurt nicht verdreht ist.

— Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss stecken, bis die Schlosszunge hörbar einrastet.

Sich selbst und das Fahrzeug absichern

Gesetzliche Bestimmungen zum Absichern eines liegen gebliebenen Fahrzeugs beachten. In vielen Ländern sind z. B. das Einschalten der Warnblinkanlage und das Tragen einer Warnweste vorgeschrieben *(→ Notfallausstattung)*.

Checkliste

Zur eigenen Sicherheit und zur Sicherheit der Mitfahrer folgende Punkte in der angegebenen Reihenfolge beachten → ⚠:

1. Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr und auf geeignetem Untergrund abstellen → ⚠.
2. Warnblinkanlage mit der Taste ⚠ einschalten *(→ Mittelkonsole)*.
3. Elektronische Parkbremse einschalten.
4. Schalthebel in Neutralstellung oder Wählhebel in Stellung P bringen.
5. Motor abstellen und Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss nehmen *(→ Motor abstellen)*.
6. Alle Fahrzeuginsassen aussteigen und sich abseits zum fließenden Verkehr in Sicherheit bringen lassen, z. B. hinter die Leitplanke. Beachten Sie länderspezifische Vorschriften zu Warnwesten.
7. Alle Fahrzeugschlüssel mitnehmen, wenn das Fahrzeug verlassen wird.
8. Warndreieck aufstellen, um andere Verkehrsteilnehmer auf das Fahrzeug aufmerksam zu machen.
9. Motor ausreichend abkühlen lassen und ggf. fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage kann, z. B. während des Abschleppens, ein Richtungswechsel oder Spurwechsel angezeigt werden, indem der Blinkerhebel betätigt wird. Das Warnblinken wird vorübergehend unterbrochen.

Warnblinkanlage z. B. in folgenden Situationen einschalten:

— Um den nachfolgenden Verkehr zu warnen, wenn der vorausfahrende Verkehr sich plötzlich verlangsamt oder ein Stauende erreicht wird.
— Es besteht eine Notfallsituation.
— Das Fahrzeug ist ausgefallen.
— Beim An- oder Abschleppen.

Immer die örtlichen Bestimmungen zum Gebrauch der Warnblinkanlage beachten.

Wenn die Warnblinkanlage nicht funktionieren sollte, müssen die Verkehrsteilnehmer anderweitig – entsprechend der gesetzlichen Bestimmung – auf das liegen gebliebene Fahrzeug aufmerksam gemacht werden.

⚠ WARNUNG

Ein liegen gebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko für die Fahrzeuginsassen und andere Verkehrsteilnehmer dar.
- Fahrzeug anhalten, sobald es möglich und sicher ist.
- Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr abstellen.
- Warnblinkanlage einschalten.
- Niemals Personen, besonders Kinder und Hilfsbedürftige, im Fahrzeug zurücklassen. Das gilt besonders, wenn die Türen verriegelt sind. Eingeschlossene Personen können sehr hohen oder sehr niedrigen Temperaturen ausgesetzt werden.

⚠ WARNUNG

Die Missachtung der für die eigene Sicherheit wichtigen Checkliste kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.
- Immer den Handlungen in der Checkliste folgen und die allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen beachten.

⚠ WARNUNG

Die Teile der Abgasanlage werden sehr heiß. Dadurch können Brände und schwere Verletzungen verursacht werden.
- Niemals das Fahrzeug so abstellen, dass Teile der Abgasanlage mit leicht entflammbaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommen, z. B. trockenem Gras, Kraftstoff.

HINWEIS

Beim Schieben des Fahrzeugs von Hand nicht auf die Rückleuchten, den Heckspoiler sowie große Blechflächen drücken. Dadurch kann das Fahrzeug beschädigt werden und sich der Heckspoiler lösen.

Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie entlädt sich, wenn die Warnblinkanlage über einen längeren Zeitraum eingeschaltet ist – auch bei ausgeschalteter Zündung.

Je nach Fahrzeugausstattung blinken die Bremslichter in schneller Folge, wenn Sie bei einer Geschwindigkeit über 80 km/h (50 mph) stark bremsen oder eine Vollbremsung einleiten. Der nachfolgende Verkehr wird dadurch besonders auffällig gewarnt. Wenn die Bremsung weiter andauert, schaltet sich bei einer Geschwindigkeit unter etwa 10 km/h (6 mph) die Warnblinkanlage automatisch ein. Beim Beschleunigen schaltet sich die Warnblinkanlage selbsttätig wieder aus.

Notfallausstattung

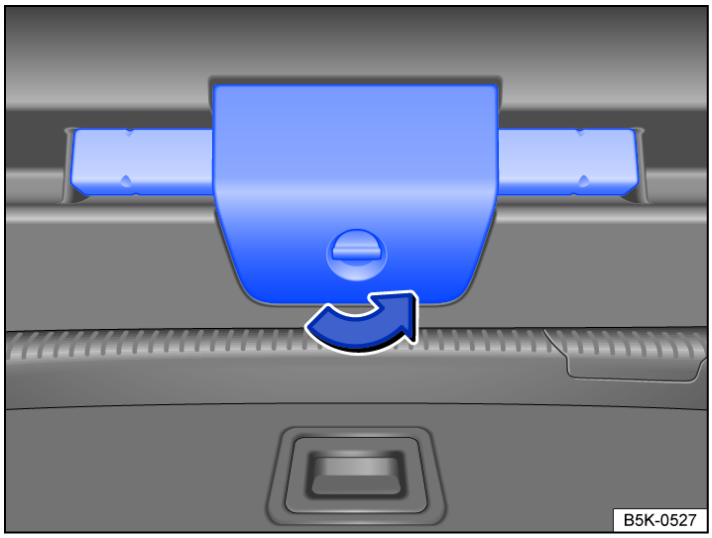


Abb. 1 In der Gepäckraumklappe: Halterung für das Warndreieck.

Erste-Hilfe-Set

Ausstattungsabhängig kann sich das Erste-Hilfe-Set an verschiedenen Orten im Gepäckraum befinden:

— In einer Tasche in einem der seitlichen Ablagefächer des Gepäckraums links oder rechts.

— In einem Schaumstoffteil unter dem Gepäckraumboden.

Das Erste-Hilfe-Set muss den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Beachten Sie das Verfalldatum der Inhalte.

Nach dem Gebrauch ggf. Inhalte ersetzen und das Erste-Hilfe-Set wieder sicher verstauen.

Warndreieck

Ausstattungsabhängig kann sich das Warndreieck in der Gepäckraumklappe befinden. Bei geöffneter Gepäckraumklappe den Verschluss der Halterung → *Abb. 1* in Pfeilrichtung um 90° gegen den Uhrzeigersinn drehen, Halterung öffnen und Warndreieck entnehmen.

Das Warndreieck muss den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.

Warndreieck nach dem Gebrauch wieder in die Halterung einsetzen und verschließen.

Warnweste

Ausstattungsabhängig kann sich die Warnweste in einem Ablagefach der vorderen Türverkleidung oder im Handschuhfach befinden *(→ Fahrertür)*, *(→ Beifahrerseite)*.

Die Warnweste muss den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.

Feuerlöscher

Ausstattungsabhängig kann sich ein Feuerlöscher in einer Halterung im Fußraum unter dem Beifahrersitz befinden.

Der Feuerlöscher muss den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen, stets betriebsbereit sein und regelmäßig geprüft werden (siehe Prüfsiegel auf dem Feuerlöscher).

⚠ WARNUNG

Lose Gegenstände können bei plötzlichen Fahr- oder Bremsmanövern sowie bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und schwere Verletzungen verursachen.

- Erste-Hilfe-Set, Warndreieck und Feuerlöscher immer sicher in den Halterungen im Fahrzeug befestigen.
- Warnweste griffbereit in einem Ablagefach verstauen.

Aktive Frontklappe

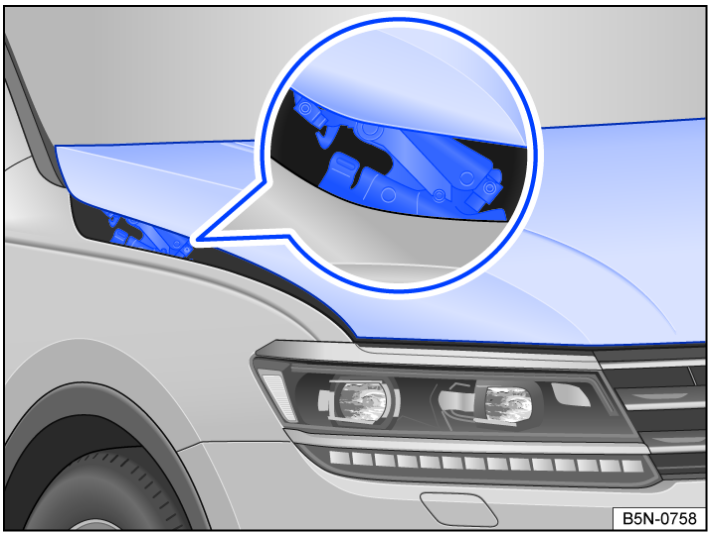


Abb. 1 Ausgelöste aktive Frontklappe (Prinzipdarstellung).

Bei einer Kollision der Fahrzeugfront wird die aktive Frontklappe im Geschwindigkeitsbereich von etwa 25 bis 55 km/h(15 bis 34 mph) durch Sensoren im vorderen Stoßfänger ausgelöst. Dabei wird die Motorraumklappe vor der Frontscheibe um einige Zentimeter angehoben, um z. B. für einen angefahrenen Fußgänger im Bereich des Kopfs eine zusätzliche Knautschzone über dem Motor zu schaffen.

Das System „Aktive Frontklappe“ kann nur dann ordnungsgemäß auslösen, wenn die Motorraumklappe durch äußere Einflüsse vorab nicht verformt wurde.

In einigen Fällen kann das System auslösen, obwohl es sich um keine Kollision mit einem Fußgänger handelt. In folgenden Situationen kann das System auslösen:

— Frontalaufprall mit einem Begrenzungspfosten oder einer Straßenlaterne.

— Frontalaufprall mit einem Tier.

— Auffahren auf einen Schneehaufen.

— Aufsetzen des Fahrzeugs während Fahrten unter sehr schlechten Streckenverhältnissen.

Bei ausgelöster aktiver Frontklappe ist die Motorraumklappe vor der Frontscheibe einige Zentimeter nach oben verschoben → *Abb. 1*. Spezielle Scharniere verriegeln die Frontklappe in geöffneter Position → *Abb. 1* (Lupe). Zusätzlich leuchtet die Warnleuchte so lange im Display des Kombi-Instruments, bis das System instand gesetzt wurde.

Bei ausgelöster aktiver Frontklappe gilt Folgendes:

— Fachbetrieb auf direktem Wege aufsuchen.

— Das System muss vom Fachbetrieb instand gesetzt werden.

— Weiterfahrt ist nur dann zulässig, wenn das Fahrzeug verkehrssicher ist.

— Nicht schneller als 80 km/h (50 mph) fahren.

— Gegebenenfalls die Sitzposition anpassen. Trotz ausgelöster aktiver Frontklappe muss eine uneingeschränkte Sicht durch die Frontscheibe gegeben sein .

Instandsetzen der ausgelösten aktiven Frontklappe

Eine ausgelöste aktive Frontklappe darf nur von einem Fachbetrieb instand gesetzt werden → ⚠. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik des Fußgängerschutz-Systems „Aktive Frontklappe“ kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Der erhöhte Passantenschutz durch das Fußgängerschutz-System „Aktive Frontklappe“ darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen.

- Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Mit ausgelöster aktiver Frontklappe nicht schneller als bis zu 80 km/h (50 mph) fahren.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäß durchgeführte Reparaturen und Änderungen können Schäden und Funktionsstörungen am Fahrzeug verursachen und die Wirksamkeit der Fahrerassistenzsysteme beeinträchtigen. Das kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Reparaturen und Änderungen am Fahrzeug nur vom Fachbetrieb durchführen lassen.

⚠ WARNUNG

Ein unsachgemäßes Schließen der ausgelösten aktiven Frontklappe kann Unfälle und schwere Verletzungen, insbesondere an den Händen, verursachen.

- Eine ausgelöste, aktive Frontklappe darf ausschließlich von einem Fachbetrieb instand gesetzt werden. Niemals versuchen, die Frontklappe eigenhändig zu schließen.

HINWEIS

Ein unsachgemäßes Schließen der ausgelösten aktiven Frontklappe kann Beschädigungen am Fahrzeug verursachen.

- Die ausgelöste aktive Frontklappe keinesfalls, z. B. mit der Hand auf der Motorhaube, zudrücken. Die Frontklappe und deren Scharniere können dadurch beschädigt werden.

Je nach Ausführung kann die symbolische Darstellung im Display des Kombi-Instruments variieren.

Aktive Frontklappe hat ausgelöst

Die gelbe Kontrollleuchte leuchtet dauerhaft. Zusätzlich kann im Display des Kombi-Instruments eine Meldung angezeigt werden.

Die aktive Frontklappe wurde ausgelöst, z. B. bei einer Frontalkollision.

— Weiterfahrt ist nur zulässig, wenn das Fahrzeug verkehrssicher ist.

— Nicht schneller als 80 km/h (50 mph) fahren.

— Gegebenenfalls Sitzposition anpassen . Trotz ausgelöster aktiver Frontklappe muss eine uneingeschränkte Sicht durch die Frontscheibe gegeben sein.

— Fachbetrieb aufsuchen.

System gestört

Die gelbe Kontrollleuchte leuchtet dauerhaft. Zusätzlich kann im Display des Kombi-Instruments eine Meldung angezeigt werden.

Im System der aktiven Frontklappe wurde eine Funktionsstörung erkannt.

— Fachbetrieb aufsuchen.

Inforuf, Pannenruf und Notruf-Service

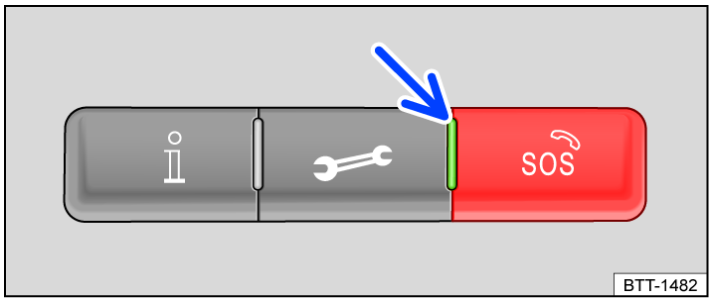


Abb. 1 In der Dachkonsole: Bedienelement für Sprachdienste.

In der Dachkonsole ist ausstattungsabhängig ein Bedienelement verbaut → *Abb. 1*. Durch Drücken der Tasten oder oder können die Sprachdienste Inforuf, Pannenruf und Notruf-Service ausgeführt werden.

Die notwendige Verbindung stellt ein werkseitig eingebautes Steuergerät her. Beim Auslösen eines Sprachdienstes wird eine Verbindung zu einem Telefonansprechpartner hergestellt.

Kontrollleuchte

Im Bedienelement befindet sich eine Kontrollleuchte → *Abb. 1* (Pfeil). Abhängig vom Betriebszustand des Notrufsystems leuchtet die Kontrollleuchte in unterschiedlichen Farben und Lichtsequenzen:

- Kontrollleuchte leuchtet nicht: Alle Sprachdienste sind deaktiviert.
- Kontrollleuchte blinkt nach Einschalten der Zündung etwa 20 Sekunden lang rot: Mindestens ein Sprachdienst ist deaktiviert.
- Kontrollleuchte leuchtet dauerhaft rot: Systemfehler. Sprachdienste sind nur eingeschränkt verfügbar.
- Kontrollleuchte leuchtet grün: Sprachdienste verfügbar, System betriebsbereit.
- Kontrollleuchte blinkt grün: Eine Sprachverbindung ist aktiv.

Inforuf

— Mit dem Inforuf kann ein Anruf bei der Hotline der Volkswagen AG getätigt werden.

— Der Inforuf ist nur in bestimmten Vertriebsregionen verfügbar.

— Der Telefonansprechpartner kommuniziert in der Sprache, mit der das Fahrzeug über Car-Net angemeldet wurde.

Pannenruf

— Mit dem Pannenruf kann im Fall einer Panne direkt um fachmännische Hilfe gebeten werden.

— Parallel zum Sprachanruf werden einige Daten des Fahrzeugs übermittelt, z. B. der aktuelle Standort.

— Der Telefonansprechpartner kommuniziert in der Sprache, mit der das Fahrzeug über Car-Net angemeldet wurde.

Notruf-Service

— Wenn ein Notruf manuell oder bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung automatisch ausgeführt wird, werden notrufrelevante Daten automatisch übermittelt, z. B. der aktuelle Standort des Fahrzeugs .

— Der Telefonansprechpartner kommuniziert in der Sprache, die im Infotainment-System des Fahrzeugs eingestellt ist. Falls diese Sprache am aktuellen Notrufstandort nicht verfügbar ist, wird auf Englisch ausgewichen.

Notruf manuell auslösen

— Rote Notruftaste drücken. Der Notruf wird ausgelöst.

Innerhalb von etwa zwölf Sekunden können Sie den Notruf durch erneutes Drücken der Notruftaste abbrechen.

Automatische Notrufauslösung

Der automatische Notruf wird nur bei eingeschalteter Zündung ausgelöst.

Unmittelbar nach Auslösen der Airbags oder Gurtstraffer wird automatisch eine Verbindung zur Notrufzentrale aufgebaut. Der automatische Notruf kann nicht durch Drücken der Notruftaste SOS unterbrochen werden.

Wenn Rückfragen aus der Notrufzentrale unbeantwortet bleiben, werden automatisch Rettungsmaßnahmen veranlasst.

Integrierte Batterie

Durch die integrierte Batterie ist sichergestellt, dass das Notrufsystem bei abgetrennter oder defekter 12-Volt-Fahrzeugbatterie noch einige Zeit zur Verfügung steht.

Wenn die integrierte Batterie entladen oder defekt ist, wird eine entsprechende Meldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt. Gegebenenfalls umgehend einen Fachbetrieb aufsuchen und die integrierte Batterie ersetzen lassen.

Datenübermittlung

Bei einem Notruf werden die zur Verfügung stehenden Daten an die Notrufzentrale zur Bestimmung der erforderlichen Rettungsmaßnahmen übermittelt.

Unter anderem werden folgende Daten gesendet:

— Aktuelle Position des Fahrzeugs.

— Fahrzeug-Identifizierungsnummer.

— Kraftstoffart.

— Fahrzeugtyp.

Rückfall auf Notrufnummer 112

In einigen Situationen wird der Notruf-Service eingeschränkt oder nicht ausgeführt oder ein Notruf zur allgemeinen Notrufnummer 112 aufgebaut. In diesem Fall wird nur eine Sprachverbindung aufgebaut. Dabei werden keine weiteren Daten übermittelt, z. B. zum Fahrzeug oder Standort.

Folgende Bedingungen können den Notruf-Service einschränken und zur Umleitung an die Notrufnummer 112 führen:

— Der aktuelle Notrufstandort liegt in Gebieten mit keinem oder unzureichendem Mobilfunk- und GPS-Empfang. Dazu können auch Tunnel, Hochhausschluchten, Garagen, Unterführungen, Berge und Täler zählen.

— In Gebieten mit ausreichendem Mobilfunk- und GPS-Empfang kann das Mobilfunknetz der Telekommunikationsanbieter nicht verfügbar sein.

— Der Notruf-Service ist in einigen Ländern gesetzlich nicht erlaubt.

— Für die Nutzung des Notruf-Services existiert keine gültige Lizenz.

— Die für den Notruf-Service benötigten Bauteile im Fahrzeug sind beschädigt oder ohne ausreichende elektrische Energie.

Bitte beachten Sie die weiteren Informationen zu Volkswagen Car-Net
.

Notrufsystem gestört

Die Kontrollleuchte in der Notruftaste leuchtet dauerhaft rot. Zusätzlich kann im Display des Kombi-Instruments die Meldung Notruffunktion: Störung! Funktion nicht verfügbar. angezeigt werden.

Es liegt ein Systemfehler im Notrufsystem vor. Sie können keinen Notruf absetzen.

— Umgehend in einen Fachbetrieb fahren.

— Störung beseitigen lassen.

Notrufsystem eingeschränkt

Die Kontrollleuchte in der Notruftaste leuchtet dauerhaft rot. Zusätzlich kann im Display des Kombi-Instruments die Meldung Notruffunktion: Störung! Funktion eingeschränkt verfügbar. angezeigt werden.

Die Funktion des Notrufsystem ist nur eingeschränkt verfügbar. Sie können z. B. keinen Sprachanruf zur Notrufzentrale aufbauen.

— Umgehend in einen Fachbetrieb fahren.

— Störung beseitigen lassen.

Funktionen des Fahrzeugschlüssels

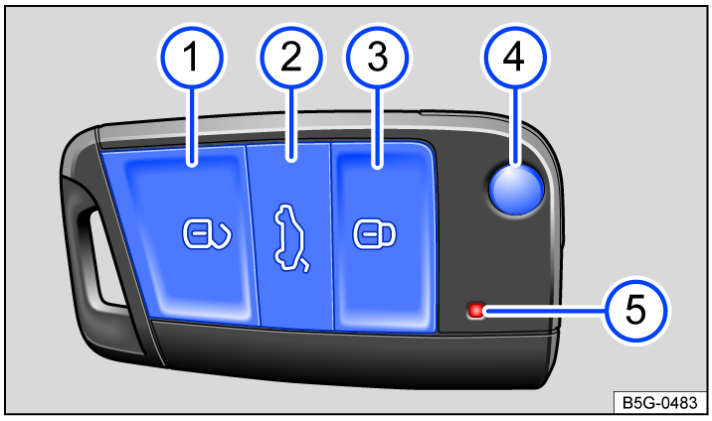


Abb. 1 Fahrzeugschlüssel.

Legende zu *Abb. 1*:

1. Fahrzeug entriegeln. Alle Blinkleuchten blinken *zweimal*.
2. Gepäckraumklappe einzeln entriegeln.
3. Fahrzeug verriegeln. Alle Blinkleuchten blinken *einmal*.
4. Schlüsselbart aus- und einklappen.
5. Kontrollleuchte: Blinkt bei Tastendruck.

WARNUNG

Eine unachtsame oder unbeaufsichtigte Benutzung der Fahrzeugschlüssel kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Bei Verlassen des Fahrzeugs alle Fahrzeugschlüssel mitnehmen. Kinder oder unbefugte Personen können sonst die Türen und die Gepäckraumklappe verriegeln, den Motor starten oder die Zündung einschalten und damit elektrische Ausstattungen betätigen, z. B. Fensterheber.
- Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen allein im Fahrzeug zurücklassen. Diese sind in einem Notfall nicht in der Lage, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich selbst zu helfen. So können z. B. je nach Jahreszeit in einem geschlossenen Fahrzeug sehr hohe oder niedrige Temperaturen entstehen, die vor allem bei Kleinkindern ernsthafte Verletzungen und Erkrankungen hervorrufen oder zum Tode führen können.

HINWEIS

Den Fahrzeugschlüssel vor Nässe und starken Erschütterungen schützen.

Knopfzelle wechseln

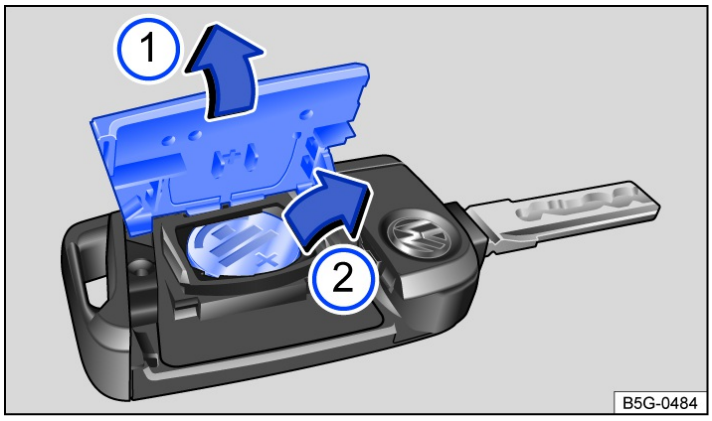


Abb. 1 Fahrzeugschlüssel: Knopfzelle wechseln.

Legende zu *Abb. 1*:

(1) Abdeckung.
(2) Knopfzelle.

Volkswagen empfiehlt, den Knopfzellenwechsel vom Volkswagen Partner oder von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen →.

- Schlüsselbart ausklappen.
- Abdeckung → *Abb. 1* (1) abhebeln →.
- Knopfzelle aus dem Batteriefach hebeln → *Abb. 1* (2).
- Neue Knopfzelle in das Batteriefach drücken →.
- Abdeckung auf das Gehäuse drücken → *Abb. 1* (1).

GEFAHR

Wenn Batterien mit einem Durchmesser von 20 mm oder andere Knopfzellen verschluckt werden, können innerhalb kürzester Zeit schwere oder sogar tödliche Verletzungen die Folge sein.

- Den Fahrzeugschlüssel sowie Schlüsselanhänger mit Batterien außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.
- Sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, wenn vermutet wird, dass eine Batterie verschluckt worden ist.

HINWEIS

- Ein unsachgemäß durchgeführter Knopfzellenwechsel kann den Fahrzeugschlüssel beschädigen.
- Ungeeignete Batterien können den Fahrzeugschlüssel beschädigen. Entladene Batterie nur durch neue Batterie gleicher Spannung, gleicher Baugröße und Spezifikation ersetzen.
- Beim Einbau der Batterie auf die richtige Polarität achten.

Entladene Batterien umweltgerecht entsorgen.

Fahrzeugschlüssel synchronisieren

Wenn das Fahrzeug nicht mit dem Fahrzeugschlüssel entriegelt oder verriegelt werden kann, Fahrzeugschlüssel synchronisieren oder Knopfzelle wechseln *(→ Fahrzeugschlüssel)*.

Fahrzeugschlüssel synchronisieren:

— Schlüsselbart ausklappen.

— Neben das Fahrzeug stellen.

— Taste am Fahrzeugschlüssel drücken.

— Fahrzeug mit dem Schlüsselbart aufschließen.

Die Synchronisation ist abgeschlossen.

Problemlösungen

Fahrzeug lässt sich nicht ver- oder entriegeln

Die Funkfernbedienung ist durch Hindernisse, schlechte Witterungsbedingungen oder in Fahrzeugnähe befindliche Sender, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten, z. B. Mobilfunkgeräte, gestört.

ODER: Die Zentralverriegelung schaltet sich kurzzeitig ab, um diese vor Überlastung zu schützen.

— Fahrertür schließen.

— ODER: Fahrzeugschlüssel synchronisieren *(→ Fahrzeugschlüssel)*.

Kontrollleuchte blinkt nicht

Wenn die Kontrollleuchte im Fahrzeugschlüssel bei Tastendruck nicht blinkt, muss die Knopfzelle im Fahrzeugschlüssel gewechselt werden *(→ Fahrzeugschlüssel)*.

Einleitung zum Thema

Keyless Access ermöglicht das Fahrzeug ohne aktive Schlüsselbenutzung zu entriegeln und verriegeln. Dazu muss sich ein gültiger Fahrzeugschlüssel im Näherungsbereich des Fahrzeugs befinden.

Entriegeln oder verriegeln mit Keyless Access

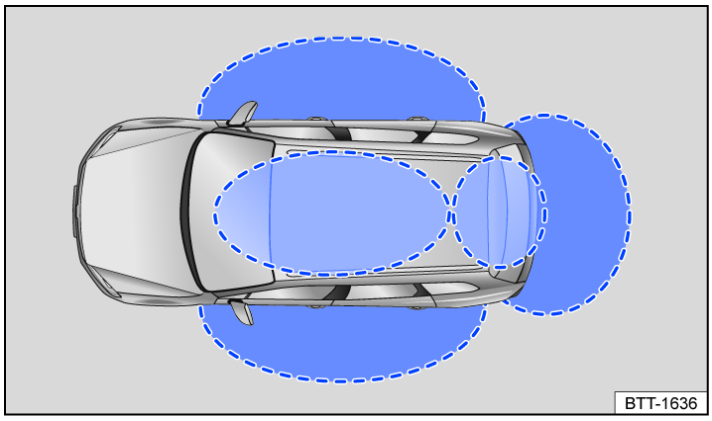


Abb. 1 Keyless Access: Näherungsbereiche.

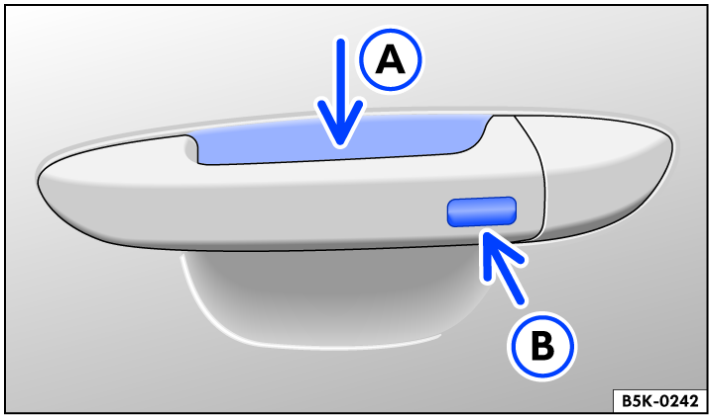


Abb. 2 Im Türgriff: Sensorflächen.

Fahrzeug entriegeln und verriegeln

Entriegeln:

— Sensorfläche → *Abb. 2* (A) an der Innenseite des Fahrer- oder Beifahrertürgriffs berühren.

Verriegeln:

— Zündung ausschalten.

— Fahrer- oder Beifahrertür schließen.

— Sensorfläche → *Abb. 2* (B) an der Außenseite des Fahrer- oder Beifahrertürgriffs berühren.

Das Entriegeln des Fahrzeugs wird durch *zweimaliges* Blinken, das Verriegeln durch *einmaliges* Blinken aller Blinkleuchten angezeigt.

Gepäckraumklappe entriegeln und verriegeln

Wenn das Fahrzeug verriegelt ist und sich ein Fahrzeugschlüssel im Näherungsbereich der Gepäckraumklappe befindet, entriegelt die Gepäckraumklappe beim Öffnen automatisch → *Abb. 1*.

Die Gepäckraumklappe verriegelt sich nach dem Schließen automatisch.

Wenn das Fahrzeug komplett entriegelt ist, verriegelt sich die Gepäckraumklappe nach dem Schließen nicht automatisch.

Keyless Access vorübergehend deaktivieren

Damit das Fahrzeug nicht durch Missbrauch Dritter entriegelt und gestartet werden kann, lässt sich Keyless Access vorübergehend folgendermaßen deaktivieren.

— Fahrzeug mit der Taste am Fahrzeugschlüssel verriegeln.

— Zusätzlich innerhalb von fünf Sekunden den Sensor an der Außenseite des Türgriffs einmal berühren → *Abb. 2* (B). Dabei nicht in den Türgriff greifen.

— Keyless Access ist vorübergehend deaktiviert.
— Prüfen Sie die Deaktivierung, indem Sie mindestens zehn Sekunden warten und erneut am Türgriff ziehen. Die Tür darf sich nicht öffnen lassen.

Das Fahrzeug kann beim nächsten Entriegeln nur mit dem Fahrzeugschlüssel entriegelt werden. Nach dem nächsten Entriegeln ist Keyless Access wieder aktiv.

Komfortfunktionen bedienen

Die elektrischen Fenster lassen sich automatisch schließen.

Bei Fahrzeugen mit Glasdach wird das Glasdach ebenfalls geschlossen.

— Finger einige Sekunden auf die Sensorfläche des Fahrer- oder Beifahrertürgriffs halten → *Abb. 2* (B).

Die Funktionen der Sensorflächen können im Menü Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System eingestellt werden Infotainment-System.

Um eine erfolgreiche Verriegelung des Fahrzeugs prüfen zu können, ist die Entriegelungsfunktion für wenige Sekunden deaktiviert.

Ein Fahrzeug mit Doppelkupplungsgetriebe DSG® kann nur verriegelt werden, wenn sich der Wählhebel in der Stellung P befindet.

Wenn die Sensorfläche zweimal berührt wird, wird das gesamte Fahrzeug entriegelt, auch nachdem bereits eine einzelne Tür entriegelt wurde.

Problemlösungen

Keyless Access funktioniert nicht

Die Funktion der Sensorflächen kann durch starke Verschmutzung eingeschränkt sein.

— Sensorflächen reinigen.

Alle Blinkleuchten blinken viermal

— Der zuletzt verwendete Fahrzeugschlüssel befindet sich noch im Fahrzeug.

Wenn im Display des Kombi-Instruments die Meldung Keyless defekt. angezeigt wird, kann es zu Funktionsstörungen bei Keyless Access kommen. Fachbetrieb aufsuchen.

Wenn sich kein Fahrzeugschlüssel im Fahrzeug befindet oder dieser nicht erkannt wird, wird im Display des Kombi-Instruments eine Meldung angezeigt. Das kann der Fall sein, wenn der Fahrzeugschlüssel durch ein anderes Funksignal gestört oder durch einen Gegenstand verdeckt wird, z. B. durch einen Aluminiumkoffer.

Einleitung zum Thema

Die Türen können manuell verriegelt und teilweise entriegelt werden, z. B. bei einem Ausfall des Fahrzeugschlüssels oder der Zentralverriegelung.

Die Zentralverriegelung ermöglicht ein zentrales Entriegeln und Verriegeln aller Türen, der Gepäckraumklappe und der Tankklappe des Fahrzeugs.

Das Fahrzeug kann nur verriegelt werden, wenn die Zündung ausgeschaltet wurde oder der Fahrer das Fahrzeug bei abgestelltem Motor verlassen hat.

Eine symbolische Darstellung im Display des Kombi-Instruments weist darauf hin, wenn eine oder mehrere Türen nicht richtig geschlossen sind *(→ Displayanzeigen)*. Nicht weiterfahren! Entsprechende Tür öffnen und erneut schließen.

Die Darstellung ist auch bei ausgeschalteter Zündung sichtbar und verlischt einige Sekunden, nachdem das Fahrzeug bei geschlossenen Türen verriegelt wurde.

WARNUNG

Eine nicht richtig geschlossene Tür kann sich während der Fahrt plötzlich öffnen und schwere Verletzungen verursachen.

- Umgehend anhalten und die Tür schließen.
- Beim Schließen darauf achten, dass die Tür sicher und vollständig einrastet. Die geschlossene Tür muss bündig mit den umgebenden Karosserieteilen abschließen.
- Türen nur dann öffnen oder schließen, wenn sich niemand im Schwenkbereich befindet.

WARNUNG

Eine mit dem Türfeststeller offen gehaltene Tür kann sich bei starken Windverhältnissen und in Steigungen selbsttätig schließen und Verletzungen verursachen.

- Türen beim Öffnen und Schließen immer am Türgriff festhalten.

WARNUNG

Der Funktionsbereich der Türen und der Gepäckraumklappe ist gefährlich und kann Verletzungen verursachen.

- Türen und Gepäckraumklappe nur dann öffnen oder schließen, wenn sich niemand im Schwenkbereich befindet.

WARNUNG

Ein unachtsames Verriegeln der Türen kann schwere Verletzungen verursachen.

- Bei einem von außen verriegelten Fahrzeug lassen sich die Türen und elektrischen Fenster nicht von innen öffnen.
- Die Zentralverriegelung verriegelt alle Türen. Ein von innen verriegeltes Fahrzeug kann ein unbeabsichtigtes Öffnen der Türen und Eindringen von unbefugten Personen verhindern. Im Notfall oder bei einem Unfall erschweren verriegelte Türen jedoch den Helfern den Zugang in den Fahrzeuginnenraum, um den Personen zu helfen.
- Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen im Fahrzeug zurücklassen. Mit der Zentralverriegelungstaste können alle Türen von innen verriegelt werden. Das kann dazu führen, dass sie sich im Fahrzeug einschließen. Eingeschlossene Personen können sehr hohen oder sehr niedrigen Temperaturen ausgesetzt werden.
- Je nach Jahreszeit können in einem geschlossenen Fahrzeug sehr hohe oder niedrige Temperaturen entstehen, die vor allem bei Kleinkindern ernsthafte Verletzungen und Erkrankungen hervorrufen oder zum Tode führen können.
- Niemals Personen in einem verriegelten Fahrzeug zurücklassen. Diese Personen könnten in einem Notfall nicht in der Lage sein, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich selbst zu helfen.

HINWEIS

Beim Notschließen oder Notöffnen die Teile vorsichtig ausbauen und wieder richtig anbauen, um Fahrzeugbeschädigungen zu vermeiden.

Kontrollleuchte in der Fahrertür

In der Fahrertür befindet sich die Kontrollleuchte der Zentralverriegelung *(→ Fahrertür)*.

Fahrzeug verriegelt: Rote LED-Leuchte blinkt für etwa zwei Sekunden in kurzen Intervallen, danach langsamer. Die Kontrollleuchte blinkt *nicht*, wenn das Fahrzeug mit der Zentralverriegelungstaste in der Fahrertür verriegelt wurde *(→ Zentralverriegelungstaste)*.

Automatisches Ver- und Entriegeln

Einstellungen zur Zentralverriegelung können im Menü Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System vorgenommen werden *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

Automatisches Verriegeln (Auto Lock)

Ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h (9 mph) kann sich das Fahrzeug automatisch verriegeln. Wenn das Fahrzeug verriegelt ist, leuchtet die Kontrollleuchte in der Zentralverriegelungstaste gelb.

Automatisches Entriegeln (Auto Unlock)

Wenn eine der folgenden Bedingungen zutrifft, sind alle Türen und die Gepäckraumklappe automatisch entriegelt:

— Das Fahrzeug steht und der Fahrzeugschlüssel wurde abgezogen.

— *Bei Fahrzeugen mit Doppelkupplungsgetriebe DSG®:* Die Parksperre P ist eingelegt und die Zündung ist ausgeschaltet.

— ODER: Das Fahrzeug steht und die Taste wurde gedrückt.

— ODER: Der Türöffnungshebel wurde gezogen.

— ODER: Bei einem Unfall haben Airbags ausgelöst *(→ Türen)*.

Das automatische Entriegeln ermöglicht Helfern den Zugang in das Fahrzeug.

Je nach Einstellung der Zentralverriegelung im Infotainment-System werden erst bei zweimaligem Drücken der Taste alle Türen und die Gepäckraumklappe entriegelt.

Zentralverriegelungstaste

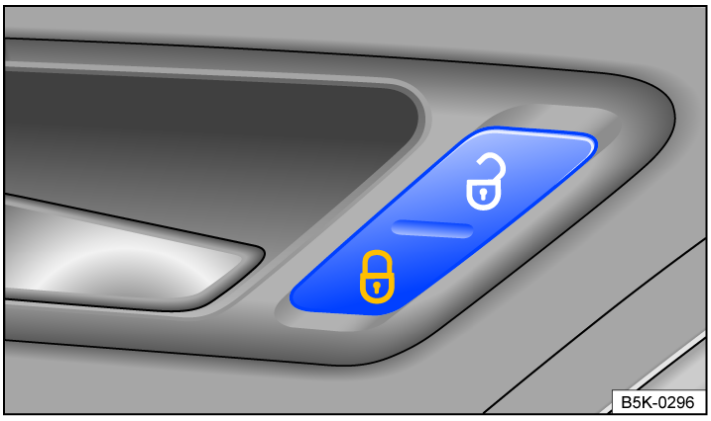


Abb. 1 In der Fahrertür: Zentralverriegelungstaste.

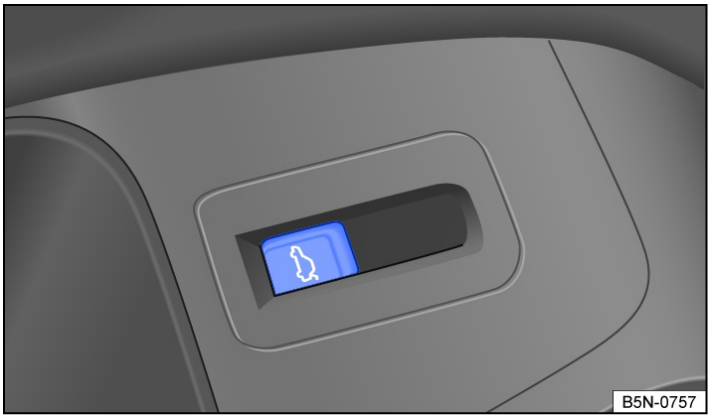


Abb. 2 In der Fahrertür: Entriegelung der Gepäckraumklappe.

Legende zu *Abb. 1*:

- Fahrzeug entriegeln.
- Fahrzeug verriegeln.
- Gepäckraumklappe entriegeln.

Wenn die Taste in der Fahrertür gedrückt wird, öffnet nur die Gepäckraumklappe. Alle Türen bleiben verriegelt.

Die Zentralverriegelungstaste funktioniert sowohl bei ein- als auch bei ausgeschalteter Zündung nur, wenn alle Türen geschlossen sind.

Wenn das Fahrzeug mit dem Fahrzeugschlüssel von außen verriegelt wurde, sind die Zentralverriegelungstasten außer Betrieb.

Wenn das Fahrzeug mit der Zentralverriegelungstaste von innen verriegelt wurde, gilt:

— Wenn alle Türen geschlossen und verriegelt sind, leuchtet die Kontrollleuchte in der Taste gelb.

— Diebstahlwarnanlage wird nicht aktiviert *(→ Diebstahlwarnanlage)*.

Türen können von innen durch Ziehen des Türöffnungshebels geöffnet werden. Die Kontrollleuchte in der Taste verlischt. Die nicht geöffneten Türen sowie die Gepäckraumklappe bleiben weiter verriegelt und sind von außen nicht zu öffnen.

Eine geöffnete Fahrertür wird nicht mitverriegelt.

Fahrertür notschließen und -öffnen

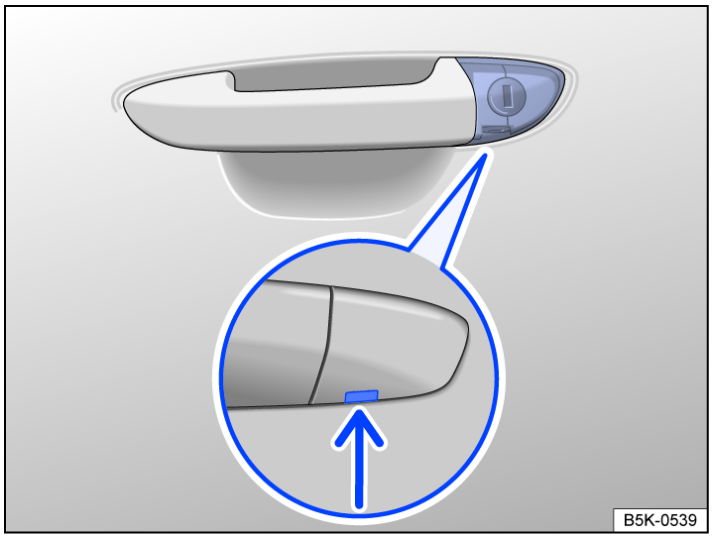


Abb. 1 Fahrertürgriff: Verdeckter Schließzylinder.

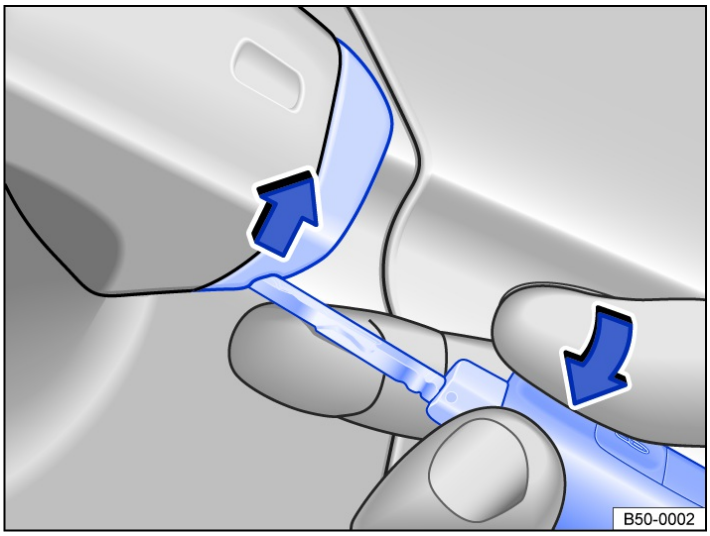


Abb. 2 Fahrertürgriff: Abdeckkappe abhebeln.

Beim manuellen Verriegeln werden in der Regel alle Türen verriegelt. Beim manuellen Entriegeln wird nur die Fahrertür entriegelt. Hinweise zur Diebstahlwarnanlage beachten *(→ Diebstahlwarnanlage)*.

— So lange am Türöffnungshebel ziehen, bis die Abdeckkappe abgenommen ist.

— Schlüsselbart an der Einkerbung des Fahrertürgriffs von unten ansetzen.

— Zeigefinger unter den Schlüsselbart halten.

— Abdeckkappe mit dem Fahrzeugschlüssel in Pfeilrichtung abhebeln → *Abb. 2*.

— Schlüsselbart in den Schließzylinder stecken und Fahrzeug entriegeln oder verriegeln.

— Am Türöffnungshebel ziehen und Abdeckkappe wieder aufstecken.

Wenn das Fahrzeug manuell verriegelt wurde, wird Keyless Access nicht aktiviert .

Besonderheit beim manuellen Entriegeln

— Ein Alarm wird beim Öffnen der Fahrertür ausgelöst *(→ Diebstahlwarnanlage)*.

— Nach dem Entriegeln muss ein Notstart durchgeführt werden *(→ Motor anlassen)*.

— Zündung einschalten, um den Alarm auszuschalten.

Die elektronische Wegfahrsperre erkennt einen gültigen Fahrzeugschlüssel.

Die Diebstahlwarnanlage wird beim manuellen Verriegeln des Fahrzeugs mit dem Schlüsselbart nicht aktiviert *(→ Diebstahlwarnanlage)*.

Beifahrertür und hintere Türen notschließen

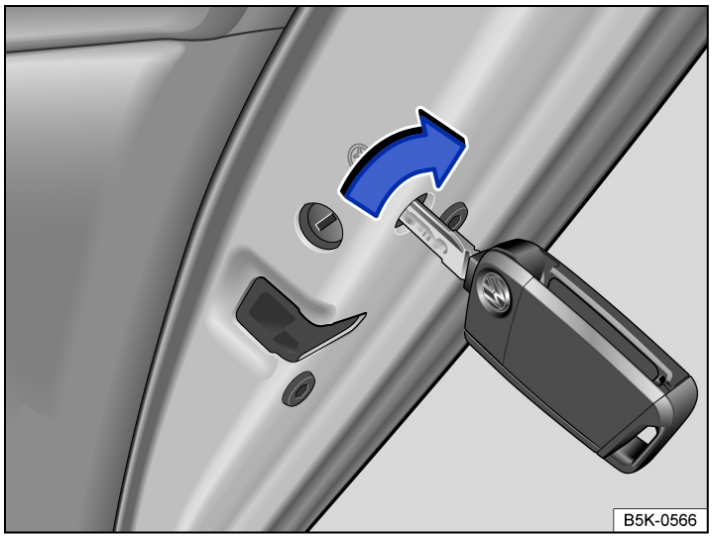


Abb. 1 In der Stirnseite der hinteren rechten Tür:
Notverriegelung des Fahrzeugs mit dem Fahrzeugschlüssel.

Die Beifahrertür und die hinteren Türen können jeweils manuell verriegelt werden. Die Diebstahlwarnanlage wird hierbeinicht aktiviert *(→ Diebstahlwarnanlage)*.

— Tür öffnen.

— Gummidichtung in der Stirnseite der Tür entfernen.

— Schlüsselbart in den Schlitz stecken und drehen *→ Abb. 1*.

— Gummidichtung wieder befestigen.

— Prüfen, ob die Tür verriegelt ist.

— Fahrzeug umgehend von einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Durch Entriegeln des Fahrzeugs oder Öffnen der jeweiligen Tür von innen, wird die manuell verriegelte Tür wieder entriegelt.

Türen können von innen durch Ziehen des Türöffnungshebels entriegelt und geöffnet werden.

Kindersicherung

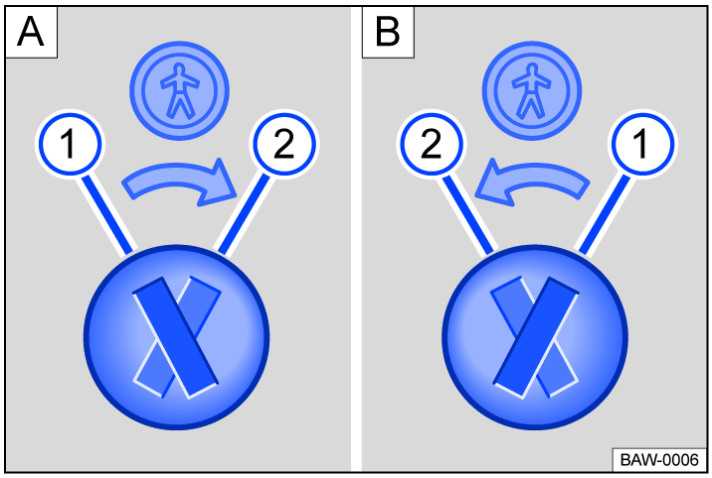


Abb. 1 Kindersicherung: A hintere linke Tür, B hintere rechte Tür.

Legende zu *Abb. 1*:

(1) Kindersicherung ausgeschaltet.

(2) Kindersicherung eingeschaltet.

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen.

Bei eingeschalteter Kindersicherung lässt sich die Tür nur von außen öffnen.

Kindersicherung ein- oder ausschalten

— Fahrzeug entriegeln und entsprechende hintere Tür öffnen.

— Schlitz in die entsprechende Position bringen.

⚠ WARNUNG

Bei eingeschalteter Kindersicherung kann die jeweilige Tür nicht von innen geöffnet werden.

- Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen im Fahrzeug zurücklassen, wenn die Türen verriegelt werden. Das kann dazu führen, dass sich diese Personen im Fahrzeug einschließen. In einem Notfall wären sie nicht in der Lage, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich selbst zu helfen. Eingeschlossene Personen können sehr hohen oder sehr niedrigen Temperaturen ausgesetzt werden.
- Je nach Jahreszeit können in einem geschlossenen Fahrzeug sehr hohe oder niedrige Temperaturen entstehen, die vor allem bei Kleinkindern ernsthafte Verletzungen und Erkrankungen hervorrufen oder zum Tode führen können.

SAFE-Verriegelung

Ausstattungsabhängig kann das Fahrzeug über eine SAFE-Verriegelung verfügen.

Die SAFE-Verriegelung setzt bei verriegeltem Fahrzeug die Türöffnungshebel außer Funktion, um Aufbruchsversuche am Fahrzeug zu erschweren. Die Türen lassen sich nicht mehr von innen öffnen →⚠.

SAFE-Verriegelung deaktivieren

Die SAFE-Verriegelung kann durch eine der folgenden Möglichkeiten deaktiviert werden:

— Die Taste am Fahrzeugschlüssel innerhalb von 2 Sekunden erneut drücken.

— *Bei Fahrzeugen mit schlüssellosem Schließ- und Startsystem Keyless Access:* Sensorfläche an der Außenseite des Türgriffs innerhalb von 2 Sekunden erneut berühren .

— Zündung einschalten.

— ODER: Die Innenraumüberwachung und den Abschleppschutz deaktivieren *(→ Innenraumüberwachung und Abschleppschutz)*.

Ausstattungsabhängig vor dem Verriegeln des Fahrzeugs die Innenraumüberwachung und den Abschleppschutz über die Taste *(→ Innenraumüberwachung und Abschleppschutz)* oder im Menü Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System temporär deaktivieren.

Im Display des Kombi-Instruments kann auf eine aktive SAFE-Verriegelung hingewiesen werden (SAFE-Verriegelung oder SAFELOCK).

Wenn die SAFE-Verriegelung deaktiviert ist, gilt:

— Das Fahrzeug kann von innen mit dem Türöffnungshebel entriegelt und geöffnet werden.

— Die Diebstahlwarnanlage ist aktiv *(→ Diebstahlwarnanlage)*.

— Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz sind deaktiviert *(→ Innenraumüberwachung und Abschleppschutz)*.

Ausstattungsabhängig werden die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz durch erneutes Drücken der Taste *(→ Innenraumüberwachung und Abschleppschutz)* oder im Menü Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System aktiviert oder deaktiviert.

⚠ WARNUNG

Eine unachtsame oder unbeaufsichtigte Benutzung der SAFE-Verriegelung kann schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals Personen im Fahrzeug zurücklassen, wenn das Fahrzeug mit dem Fahrzeugschlüssel verriegelt wird. Bei aktivierter SAFE-Verriegelung lassen sich die Türen nicht mehr von innen öffnen!

Wenn die Fahrertür mit dem Fahrzeugschlüssel mechanisch entriegelt wird, ist nur die Fahrertür entriegelt und nicht das ganze Fahrzeug. Erst beim Einschalten der Zündung werden alle Türen entsichert – jedoch nicht entriegelt – und die Zentralverriegelungstaste aktiviert.

Kontrollleuchte leuchtet dauerhaft

Die rote LED-Leuchte in der Fahrzeugtür blinkt in kurzen Intervallen und leuchtet anschließend dauerhaft.

Es liegt eine Störung des Schließsystems vor.

— Fachbetrieb aufsuchen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Blinkleuchten blinken nicht

Wenn die Blinkleuchten beim Verriegeln des Fahrzeugs *nicht* zur Bestätigung blinken:

— Mindestens eine der Türen oder die Gepäckraumklappe ist nicht geschlossen.

Fahrzeug verriegelt sich automatisch

Wenn eine der folgenden Bedingungen zutrifft, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch nach etwa 45 Sekunden wieder:

— Das Fahrzeug wurde entriegelt, aber nicht geöffnet.

— Die Zündung wurde nicht eingeschaltet.

— Die Gepäckraumklappe wurde nicht geöffnet.

— Das Fahrzeug wurde über den Schließzylinder entriegelt.

— Das Fahrzeug wurde mit der Zentralverriegelungstaste im Fahrzeuginnenraum verriegelt.

Verhalten beim Verriegeln mit einem zweiten Fahrzeugschlüssel

Keyless Access: Der innenliegende Fahrzeugschlüssel wird für den Motorstart gesperrt, sobald das Fahrzeug mit einem zweiten Fahrzeugschlüssel von außen verriegelt wurde. Taste am innenliegenden Fahrzeugschlüssel drücken, um ihn für den Motorstart freizugeben .

Fahrzeug nach einer Airbag-Auslösung verriegeln

Wenn bei einem Unfall Airbags auslösen, entriegelt sich das gesamte Fahrzeug. Abhängig von der Stärke der Beschädigung, kann das Fahrzeug nach dem Unfall wie folgt verriegelt werden:

— Zündung ausschalten und wieder einschalten.

Automatisches Abschalten der Sensorflächen

Unter folgenden Bedingungen schalten sich die Sensorflächen ab:

— Wenn das Fahrzeug längere Zeit nicht entriegelt oder verriegelt wird.

— Wenn eine Sensorfläche unverhältnismäßig häufig ausgelöst wird.

Sensorflächen wieder aktivieren:

— Fahrzeug mit der Taste am Fahrzeugschlüssel entriegeln.

HINWEIS

Durch einen starken Wasser- oder Dampfstrahl können die Sensorflächen in den Türgriffen aktiviert werden, wenn sich gleichzeitig ein gültiger Fahrzeugschlüssel im Näherungsbereich befindet. Wenn mindestens ein Fenster geöffnet ist und die Sensorflächen in einem Türgriff permanent aktiviert werden, schließen sich alle Fenster. Wenn der Wasser- oder Dampfstrahl kurzfristig von den Sensorflächen in einem Türgriff entfernt und wieder zurückgeführt wird, öffnen sich möglicherweise alle Fenster *(→ Keyless Access)*.

Bei schwacher oder entladener 12-Volt-Fahrzeugbatterie oder Knopfzelle im Fahrzeugschlüssel kann das Fahrzeug möglicherweise nicht über Keyless Access entriegelt oder verriegelt werden. Das Fahrzeug kann manuell entriegelt oder verriegelt werden *(→ Türen)*.

Wenn sich kein gültiger Fahrzeugschlüssel im Fahrzeug befindet oder dieser nicht erkannt wird, wird im Display des Kombi-Instruments eine entsprechende Meldung angezeigt. Das kann der Fall sein, wenn der Fahrzeugschlüssel durch ein anderes Funksignal gestört oder durch einen Gegenstand verdeckt wird, z. B. durch einen Aluminium-Koffer .

Diebstahlwarnanlage

Ausstattungsabhängig kann das Fahrzeug über eine Diebstahlwarnanlage verfügen.

Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs mit dem Fahrzeugschlüssel automatisch aktiviert.

Die Diebstahlwarnanlage gibt bis zu fünf Minuten akustische und optische Warnsignale aus.

Wann wird der Alarm ausgelöst?

— Beim Öffnen einer mit dem Fahrzeugschlüssel mechanisch entriegelten Tür.
— Beim Öffnen der Motorraumklappe.
— Beim Öffnen der Gepäckraumklappe.
— Beim Einschalten der Zündung mit einem ungültigen Fahrzeugschlüssel.
— Beim Abklemmen der 12-Volt-Fahrzeugbatterie.
— Bei Bewegung im Fahrzeug, bei Fahrzeugen mit Innenraumüberwachung *(→ Innenraumüberwachung und Abschleppschutz)*.
— Beim Anheben oder Abschleppen des Fahrzeugs, bei Fahrzeugen mit Abschleppschutz *(→ Innenraumüberwachung und Abschleppschutz)*.
— Beim Transportieren des Fahrzeugs auf einer Autofähre oder Eisenbahn, bei Fahrzeugen mit Abschleppschutz oder Innenraumüberwachung *(→ Innenraumüberwachung und Abschleppschutz)*.
— Beim Abkuppeln eines in die Diebstahlwarnanlage eingebundenen Anhängers .

Alarm ausschalten

— Fahrzeug über die Entriegelungstaste am Fahrzeugschlüssel entriegeln.
— ODER: Zündung mit einem gültigen Fahrzeugschlüssel einschalten. Es kann zu einem kurzen Alarm von etwa einer Sekunde kommen.
— Bei Fahrzeugen mit Keyless Access: Türgriff umfassen .

Bei schwacher oder entladener 12-Volt-Fahrzeugbatterie arbeitet die Diebstahlwarnanlage nicht ordnungsgemäß.

Innenraumüberwachung und Abschleppschutz

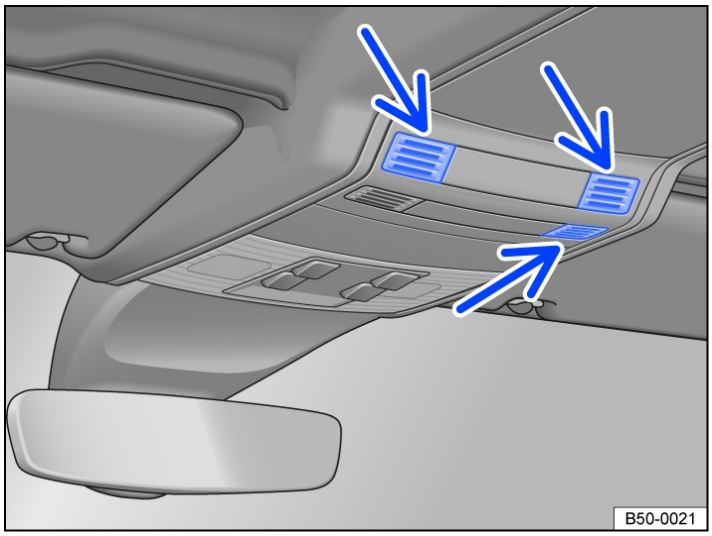


Abb. 1 In der Dachkonsole: Sensoren der Innenraumüberwachung (Pfeile).

Wenn im Fahrzeuginnenraum eines verriegelten Fahrzeugs Bewegungen erkannt werden, löst die Innenraumüberwachung Alarm aus →*Abb. 1*.

Wenn ein Anheben des Fahrzeugs erkannt wird, löst der Abschleppschutz Alarm aus.

Innenraumüberwachung und Abschleppschutz einschalten

Ablagefächer in der Dachkonsole schließen, damit die Sensoren funktionieren.

Fahrzeug verriegeln. Bei aktivierter Diebstahlwarnanlage sind auch die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz →*Abb. 1* aktiviert.

Ausstattungsabhängig kann es bei Benutzung einer Netztrennwand zu Beeinträchtigung der Funktion der Innenraumüberwachung kommen.

Innenraumüberwachung und Abschleppschutz temporär ausschalten

Ausstattungsabhängig können die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz über die Taste OFF oder im Menü Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System temporär ausgeschaltet werden.

Innenraumüberwachung und Abschleppschutz über Taste deaktivieren

— Zündung ausschalten und die Fahrertür öffnen.

— Taste OFF drücken. In der Taste leuchtet eine gelbe Kontrollleuchte OFF.

— Alle Türen und die Gepäckraumklappe schließen.

— Fahrzeug mit dem Fahrzeugschlüssel verriegeln.

Taste OFF vor dem Verriegeln des Fahrzeugs erneut drücken, um die Innenraumüberwachung und den Abschleppschutz wieder zu aktivieren.

Innenraumüberwachung und Abschleppschutz über Infotainment-System deaktivieren

— Zündung einschalten.

— Innenraumüberwachung und Abschleppschutz im Menü Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System deaktivieren.

— Alle Türen und die Gepäckraumklappe schließen.

— Fahrzeug mit dem Fahrzeugschlüssel verriegeln.

Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz sind bis zum nächsten Verriegeln des Fahrzeugs deaktiviert.

In folgenden Situationen ist es empfehlenswert, die Innenraumüberwachung und den Abschleppschutz zu deaktivieren:

— Wenn sich Personen oder Tiere im Fahrzeuginnenraum aufhalten.

— Wenn das Fahrzeug verladen werden soll.

— Wenn das Fahrzeug transportiert wird.

— Wenn das Fahrzeug mit angehobener Achse abgeschleppt werden soll.

— Wenn das Fahrzeug in einer Doppelstockgarage geparkt werden soll.

— Wenn das Fahrzeug in einer Waschstraße abgestellt werden soll.

Fehlalarmrisiken der Innenraumüberwachung

Eine einwandfreie Funktion der Innenraumüberwachung ist nur bei vollständig geschlossenem Fahrzeug gegeben. Gesetzliche Bestimmungen beachten. Ein Fehlalarm kann in folgenden Situationen auftreten:

— Wenn ein oder mehrere Fenster oder das Glasdach ganz oder teilweise geöffnet sind.

— Wenn leicht bewegliche Gegenstände, z. B. lose Papierblätter oder Spiegelanhänger, im Fahrzeug verbleiben.

— Wenn der Vibrationsalarm eines Mobiltelefons eingeschaltet ist.

Eine dauerhafte Deaktivierung der Innenraumüberwachung und des Abschleppschutzes ist nicht möglich.

Wenn beim Aktivieren der Diebstahlwarnanlage noch Türen oder die Gepäckraumklappe geöffnet sind, wird nur die Diebstahlwarnanlage aktiviert. Erst nach dem Schließen der Türen und der Gepäckraumklappe sind auch die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz aktiviert.

Wenn die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz ausgeschaltet werden, wird auch die SAFE-Verriegelung deaktiviert *(→ SAFE-Verriegelung)*.

Einleitung zum Thema

Die Gepäckraumklappe wird mit den Türen gemeinsam ent- und verriegelt.

Bei Fahrzeugen mit Keyless Access wird die Gepäckraumklappe beim Öffnen automatisch entriegelt .

⚠ WARNUNG

Ein unsachgemäßes und unbeaufsichtigtes Entriegeln, Öffnen oder Schließen der Gepäckraumklappe kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Gepäckraumklappe nur dann öffnen oder schließen, wenn sich niemand im Schwenkbereich befindet.
- Nach dem Schließen der Gepäckraumklappe prüfen, ob sie ordnungsgemäß geschlossen ist. Die geschlossene Gepäckraumklappe muss bündig mit den umgebenden Karosserieteilen abschließen.
- Die Gepäckraumklappe während der Fahrt immer geschlossen halten.
- Niemals die Gepäckraumklappe öffnen, wenn daran Ladegut, z. B. Fahrräder, befestigt ist. Die Gepäckraumklappe kann sich durch das zusätzliche Gewicht selbstständig absenken. Gegebenenfalls Gepäckraumklappe abstützen oder Ladegut vorher entfernen.
- Die Gepäckraumklappe und alle Türen schließen und verriegeln, wenn das Fahrzeug nicht benutzt wird. Dabei sicherstellen, dass niemand im Fahrzeug zurückbleibt.
- Niemals Kinder im und am Fahrzeug unbeaufsichtigt spielen lassen, vor allem wenn die Gepäckraumklappe geöffnet ist. Kinder können in den Gepäckraum gelangen, die Gepäckraumklappe schließen und sich so selbst einsperren. Je nach Jahreszeit können in einem geschlossenen Fahrzeug sehr hohe oder niedrige Temperaturen entstehen, die vor allem bei Kleinkindern ernsthafte Verletzungen und Erkrankungen hervorrufen oder zum Tode führen können.

⚠ WARNUNG

Das unsachgemäße oder unbeaufsichtigte Entriegeln oder Öffnen der Gepäckraumklappe kann schwere Verletzungen verursachen.

- Bei einem auf der Gepäckraumklappe montierten Gepäckträger samt Ladegut lässt sich eine entriegelte Gepäckraumklappe nicht immer als solche erkennen. Eine entriegelte Gepäckraumklappe kann sich während der Fahrt plötzlich öffnen.

⚠ WARNUNG

Wenn sich eine hohe Schneelast oder Ladegut auf der Gepäckraumklappe befindet, kann sie sich durch das zusätzliche Gewicht selbstständig absenken und schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals die Gepäckraumklappe öffnen, wenn sich darauf eine hohe Schneelast oder Ladegut befindet, z. B. an einem Gepäckträger.
- Schneelast und Ladegut vor dem Öffnen der Gepäckraumklappe entfernen.

⚠ WARNUNG

Die Gepäckraumklappe nicht mit der Hand auf der Heckscheibe zudrücken. Die Heckscheibe könnte zersplittern und Verletzungen verursachen.

HINWEIS

Niemals die Öffnungsmechanik zur Fixierung von Ladegut oder zum Festhalten benutzen. Die Folgen können Beschädigungen sein, die ein Schließen der Gepäckraumklappe unmöglich machen.

HINWEIS

Niemals den Heckscheibenwischer oder Heckspoiler zur Fixierung von Ladegut oder zum Festhalten benutzen. Die Folgen können Beschädigungen sein, die zum Abreißen des Heckscheibenwischers oder Heckspoilers führen können.

Gepäckraumklappe öffnen und schließen

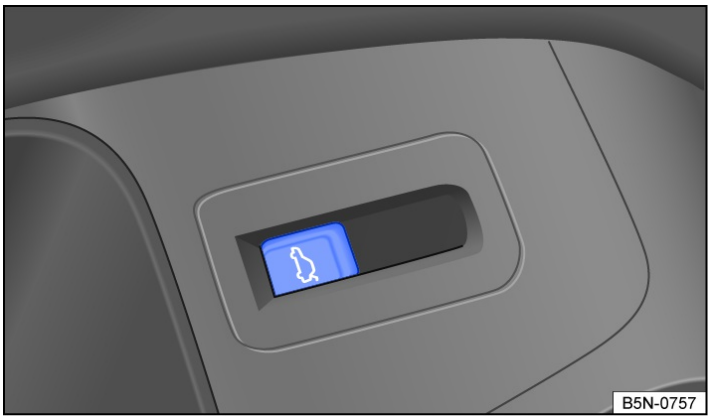


Abb. 1 In der Fahrertür: Entriegelungstaste der Gepäckraumklappe.

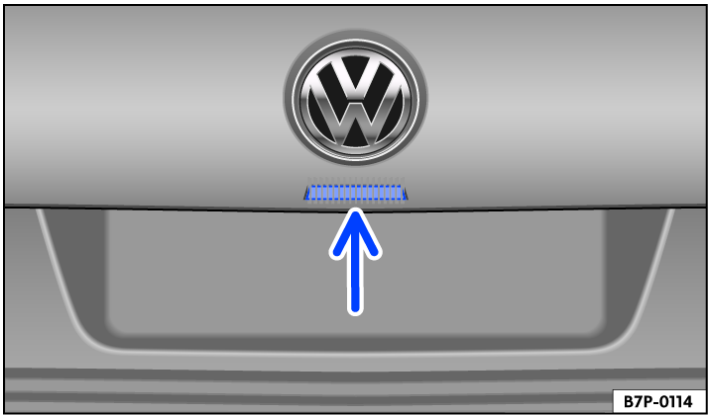


Abb. 2 In der Gepäckraumklappe: Taste zum Öffnen der Gepäckraumklappe.

Gepäckraumklappe öffnen

— Zum Entriegeln der Gepäckraumklappe die Taste am Fahrzeugschlüssel drücken.

— ODER: In der Fahrertür die Taste nach oben ziehen → *Abb. 1*.

— Die Gepäckraumklappe an der Taste anheben → *Abb. 2*.

Gepäckraumklappe schließen

— Die Gepäckraumklappe am Griff in der Innenverkleidung mit Schwung nach unten ziehen, sodass sie im Schloss einrastet → ⚠.

Eine Darstellung im Display des Kombi-Instruments weist darauf hin, wenn die Gepäckraumklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist *(→ Displayanzeigen)*.

Die Gepäckraumklappe wird während der Fahrt automatisch verriegelt.

⚠ WARNUNG

Das unsachgemäße oder unbeaufsichtigte Schließen der Gepäckraumklappe kann schwere Verletzungen verursachen.

- Beim Schließen der Gepäckraumklappe darauf achten, die Hände rechtzeitig aus dem Schwenkbereich der Gepäckraumklappe zu entfernen.

Wenn die Gepäckraumklappe nach dem Entriegeln nicht innerhalb von wenigen Minuten geöffnet wird, verriegelt sie sich selbsttätig wieder.

Gepäckraumklappe elektrisch öffnen und schließen

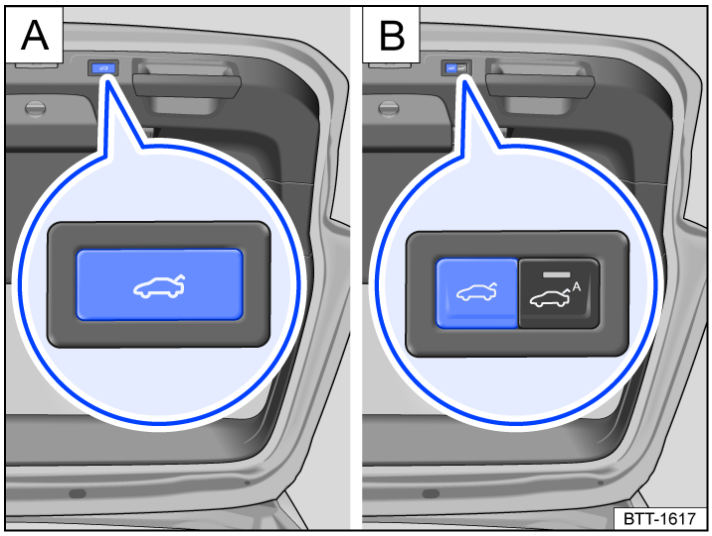


Abb. 1 In der geöffneten Gepäckraumklappe: Taste zum elektrischen Schließen der Gepäckraumklappe.

Gepäckraumklappe elektrisch öffnen

— Zum Entriegeln der Gepäckraumklappe die Taste am Fahrzeugschlüssel kurz gedrückt halten.

— ODER: In der Fahrertür die Taste nach oben ziehen.

— ODER: Die Taste an der Gepäckraumklappe drücken.

Die Gepäckraumklappe öffnet selbsttätig.

Gepäckraumklappe elektrisch schließen

— Taste in der geöffneten Gepäckraumklappe drücken → *Abb. 1*.

— ODER: Taste in der Fahrertür bei eingeschalteter Zündung nach oben ziehen bis die Gepäckraumklappe geschlossen ist.

— ODER: *Bei Fahrzeugen mit schlüssellosem Schließ- und Startsystem Keyless Access:* Taste am Fahrzeugschlüssel kurz gedrückt halten. Der Fahrzeugschlüssel muss sich dazu im Näherungsbereich der Gepäckraumklappe befinden.

— ODER: Taste an der Gepäckraumklappe drücken → *Abb. 1*.

— ODER: Gepäckraumklappe von Hand in Schließrichtung bewegen, bis die Gepäckraumklappe sich selbsttätig schließt.

Die Gepäckraumklappe wird geschlossen.

Öffnungs- oder Schließvorgang unterbrechen

— Eine der Tasten während des Öffnungs- oder Schließvorgangs drücken.

— ODER: Während des Öffnungs- oder Schließvorgangs die Taste an der Gepäckraumklappe drücken → *Abb. 1*.

Die Gepäckraumklappe kann jetzt von Hand bewegt werden. Dazu ist ein erhöhter Kraftaufwand notwendig.

Erneutes Drücken der Taste bewegt die Gepäckraumklappe wieder in die Ausgangsposition zurück.

Akustische Signale

Wenn die Gepäckraumklappe vom Fahrzeuginnenraum aus oder über den Fahrzeugschlüssel geöffnet oder geschlossen wird, ertönen akustische Signale.

Öffnungswinkel ändern und speichern

Wenn der Raum hinter oder über dem Fahrzeug geringer ist als der Schwenkbereich der Gepäckraumklappe, lässt sich der Öffnungswinkel der Gepäckraumklappe ändern.

— Öffnungsvorgang an der gewünschten Öffnungsposition unterbrechen (mindestens halb geöffnet).

— In der Gepäckraumklappe Taste bis zum Blinken der Warnblinkanlage gedrückt halten → *Abb. 1*.

Der geänderte Öffnungswinkel wird gespeichert.

Das Speichern wird zusätzlich zum Blinken der Warnblinkanlage durch einen Signalton bestätigt.

Öffnungswinkel zurücksetzen und speichern

Damit die Gepäckraumklappe sich wieder komplett öffnet, muss der Öffnungswinkel zurückgesetzt und neu gespeichert werden.

— Die geöffnete Gepäckraumklappe mit der Hand bis zum Anschlag nach oben drücken. Dazu ist ein erhöhter Kraftaufwand notwendig.

— In der Gepäckraumklappe Taste → *Abb. 1* bis zum Blinken der Warnblinkanlage gedrückt halten.

Der Öffnungswinkel wird zurückgesetzt.

Der Vorgang wird zusätzlich zum Blinken der Warnblinkanlage durch einen Signalton bestätigt.

HINWEIS

Vor dem Öffnen oder Schließen der Gepäckraumklappe prüfen, ob genügend Freiraum zum Öffnen oder Schließen der Gepäckraumklappe vorhanden ist, z. B. in Garagen.

Gepäckraumklappe mit Bewegungssensor Easy Open

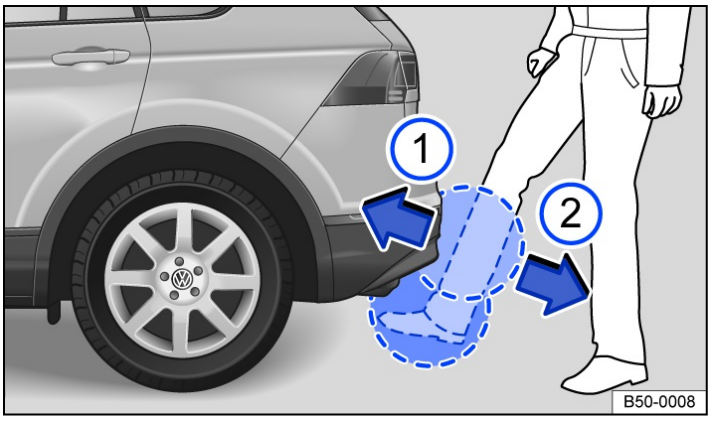


Abb. 1 Gepäckraumklappe mit sensorgesteuerter Öffnung (Easy Open).

Wenn sich ein gültiger Fahrzeugschlüssel im Näherungsbereich der Gepäckraumklappe befindet, kann die Gepäckraumklappe mit einer Fußbewegung entriegelt und geöffnet werden.

— Mittig hinter den Stoßfänger stellen.

— Fuß und Schienbein in einer zügigen Bewegung nah an den Stoßfänger führen. Das Schienbein muss sich im oberen und der Fuß im unteren Sensorbereich befinden → *Abb. 1*.

— Fuß und Schienbein wieder zügig aus dem Sensorbereich entfernen. Die Gepäckraumklappe öffnet sich.

Die Gepäckraumklappe verriegelt nach dem Schließen automatisch, wenn das Fahrzeug vorher verriegelt war und sich kein gültiger Fahrzeugschlüssel innerhalb des Fahrzeugs befindet.

Easy Open aktivieren oder deaktivieren

Easy Open kann im Menü Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System aktiviert und deaktiviert werden.

⚠ VORSICHT

Wenn sich ein gültiger Fahrzeugschlüssel im Näherungsbereich der Gepäckraumklappe befindet, kann die Easy Open-Funktion in einigen Fällen unabsichtlich auslösen und die Gepäckraumklappe öffnen, z. B. beim Fegen unterhalb des hinteren Stoßfängers, durch einen starken Wasser- oder Dampfstrahl oder bei Wartungs- und Reparaturarbeiten im Bereich des hinteren Stoßfängers. Eine sich unabsichtlich öffnende Gepäckraumklappe kann Verletzungen bei Personen im Schwenkbereich der Gepäckraumklappe und Sachschäden verursachen.

- Immer darauf achten, dass sich kein gültiger Fahrzeugschlüssel unbeaufsichtigt im Näherungsbereich der Gepäckraumklappe befindet.
- Vor allen Wartungs- und Reparaturarbeiten am Fahrzeug, immer die Easy Open-Funktion über das Infotainment-System ausschalten.
- Vor jeder Fahrzeugwäsche, immer die Easy Open-Funktion über das Infotainment-System ausschalten.
- Vor dem Montieren eines Fahrradträgers oder dem Anhängen eines Anhängers , immer die Easy Open-Funktion über das Infotainment-System ausschalten.

Gepäckraumklappe automatisch schließen Easy Close

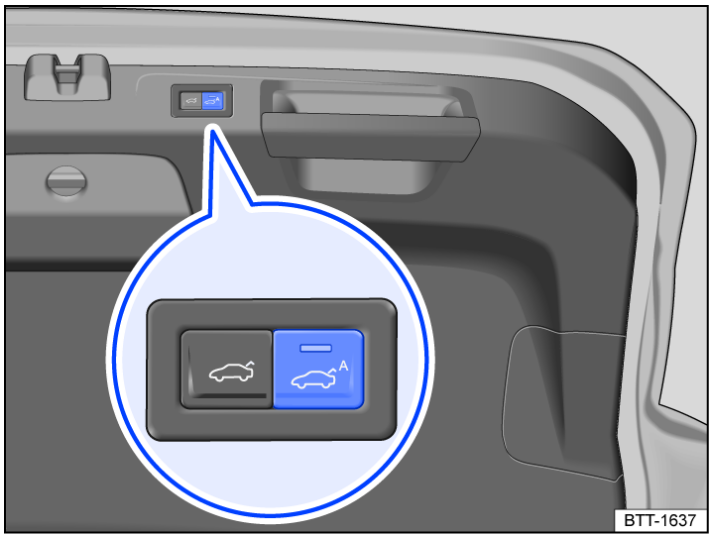


Abb. 1 In der geöffneten Gepäckraumklappe: Taste zum automatischen Schließen der Gepäckraumklappe.

Easy Close-Taste drücken → *Abb. 1*. Die Kontrollleuchte in der Taste blinkt. Easy Close ist für etwa 20 Sekunden aktiviert.

Die Gepäckraumklappe wird geschlossen, sobald alle gültigen Fahrzeugschlüssel aus dem Näherungsbereich der Gepäckraumklappe entfernt wurden.

Easy Close erlaubt es, maximal einen Fahrzeugschlüssel im Gepäckraum einzuschließen.

Der Schließvorgang wird unterbrochen, sobald ein Fahrzeugschlüssel wieder in den Näherungsbereich gelangt. Die Gepäckraumklappe öffnet sich wieder.

Gepäckraumklappe notentriegeln

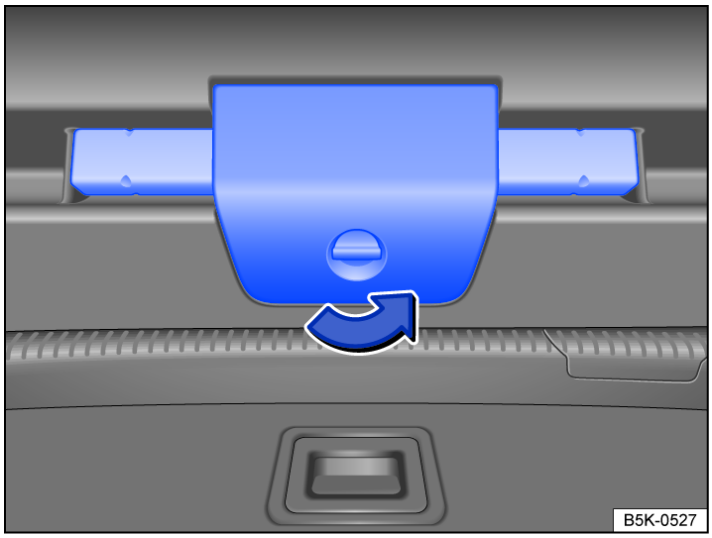


Abb. 1 In der Gepäckraumklappe: Halterung für das Warndreieck öffnen.

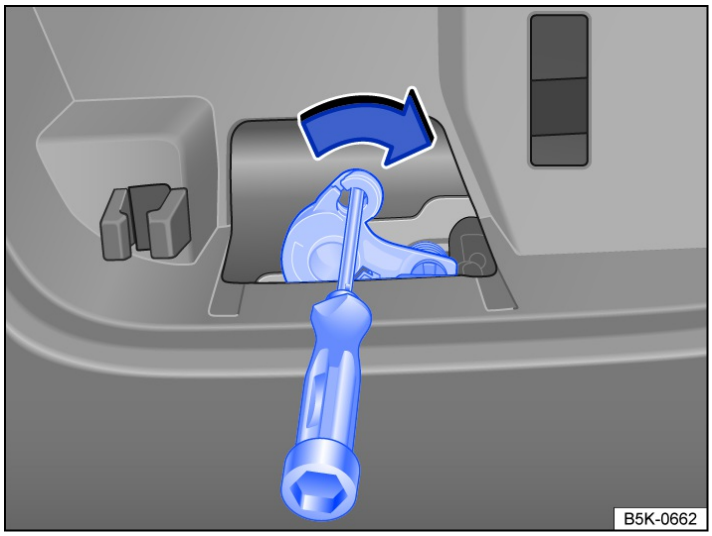


Abb. 2 In der Gepäckraumklappe: Notentriegelung für die Gepäckraumklappe.

Gepäckraumklappe notentriegeln

— Verschluss der Halterung für das Warndreieck um 90° entgegen dem Uhrzeigersinn drehen → *Abb. 1*.

— Halterung des Warndreiecks öffnen und Warndreieck entnehmen.

— Geeigneten Gegenstand in die Öffnung des Entriegelungshebels stecken und in Pfeilrichtung drücken → *Abb. 2*, um die Gepäckraumklappe zu entriegeln.

Problemlösungen

Gepäckraumklappe lässt sich nicht öffnen oder schließen

— Prüfen, ob die Gepäckraumklappe durch ein Hindernis blockiert wird. Die Gepäckraumklappe kann von Hand bewegt werden. Dazu ist ein erhöhter Kraftaufwand notwendig.

— Wenn die Gepäckraumklappe innerhalb kurzer Zeit zu häufig betätigt wird, schaltet sich der Antrieb automatisch ab, um eine Überhitzung zu vermeiden. Bis der Antrieb abgekühlt ist kann die Gepäckraumklappe mit erhöhtem Kraftaufwand von Hand geöffnet und geschlossen werden.

— Bei Anhängerbetrieb kann die elektrische Gepäckraumklappe nur an der Gepäckraumklappe geöffnet und geschlossen werden .

— Wenn die 12-Volt-Fahrzeugbatterie oder Sicherung abgeklemmt oder defekt ist, muss die Gepäckraumklappe von Hand geschlossen werden.

Alle Blinkleuchten blinken viermal

— Der zuletzt verwendete Fahrzeugschlüssel befindet sich noch im Fahrzeug.

Gepäckraumklappe ist schwergängig

Bei Außentemperaturen um den Gefrierpunkt kann der Öffnungsmechanismus die teilweise geöffnete Gepäckraumklappe nicht immer automatisch anheben.

— Gepäckraumklappe von Hand weiter nach oben führen.

Sensorgesteuerte Öffnung Easy Open funktioniert nicht

— Easy Open funktioniert nur bei ausgeschalteter Zündung.

— Sensoren im hinteren Stoßfänger reinigen.

— Die Anhängevorrichtung ist ausgeschwenkt .

— Das Fahrzeug wurde mit einer Anhängevorrichtung nachgerüstet .

— Bei starken Niederschlägen kann Easy Open deaktiviert sein, um eine Fehlauslösung zu verhindern.

Automatisches Schließen Easy Close funktioniert nicht

— Zündung ausschalten und Fahrertür schließen.

— Die Gepäckraumklappe muss mindestens bis zur Hälfte geöffnet sein.

— Anhänger abkuppeln .

— Es befindet sich mehr als ein Fahrzeugschlüssel im Gepäckraum.

— Easy Close-Taste erneut betätigen.

Fenster öffnen und schließen

Die Tasten befinden sich in den Türen *(→ Fahrertür)*.



Fenster öffnen: Taste drücken. Fenster schließen: Taste ziehen.



Drücken, um die Fensterhebertasten in den hinteren Türen zu deaktivieren.

Nach dem Ausschalten der Zündung können die Fenster über die Tasten in den Türen noch kurzzeitig geöffnet oder geschlossen werden, solange die Fahrer- oder Beifahrertür nicht geöffnet wird.

Hoch- und Tieflaufautomatik

Die Hoch- und Tieflaufautomatik ermöglicht ein vollständiges Öffnen und Schließen der Fenster. Dabei muss die jeweilige Taste des Fensterhebers nicht gehalten werden.

Hochlaufautomatik: Taste für das jeweilige Fenster kurzzeitig bis zur zweiten Stufe nach oben ziehen.

Tieflaufautomatik: Taste für das jeweilige Fenster kurzzeitig bis zur zweiten Stufe nach unten drücken.

Automatiklauf anhalten: Taste für das jeweilige Fenster erneut drücken oder ziehen.

Komfortöffnen und -schließen

Die Fenster können bei ausgeschalteter Zündung von außen mit dem Fahrzeugschlüssel geöffnet und geschlossen werden:

— Entriegelungstaste oder Verriegelungstaste des Fahrzeugschlüssels gedrückt halten.

— *Bei Fahrzeugen mit schlüssellosem Schließ- und Startsystem Keyless Access:* Finger einige Sekunden auf der Sensorfläche zum Verriegeln im Türgriff halten, bis die Fenster geschlossen sind . Der Fahrzeugschlüssel muss sich dazu im Näherungsbereich befinden.

— Um die Funktion zu unterbrechen, Entriegelungstaste oder Verriegelungstaste loslassen ODER Finger von der Sensorfläche entfernen.

Dazu muss sich ein gültiger Fahrzeugschlüssel im Näherungsbereich befinden. Wenn alle Fenster geschlossen sind, blinken alle Blinkleuchten zur Bestätigung *einmal*.

Einstellungen zum Komfortöffnen über das Menü Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System vornehmen.

⚠ WARNUNG

Eine unachtsame oder unbeaufsichtigte Benutzung der elektrischen Fensterheber kann schwere Verletzungen verursachen.

- Elektrische Fenster nur dann öffnen oder schließen, wenn sich niemand im Funktionsbereich befindet.
- Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen im Fahrzeug zurücklassen, wenn das Fahrzeug verriegelt wird. Die Fenster lassen sich in einem Notfall nicht mehr öffnen.
- Bei jedem Verlassen des Fahrzeugs immer alle Fahrzeugschlüssel mitnehmen. Nach dem Ausschalten der Zündung können die Fenster über die Tasten in den Türen noch kurzzeitig geöffnet oder geschlossen werden, solange die Fahrer- oder Beifahrertür nicht geöffnet wird.
- Beim Transport von Kindern auf der Rücksitzbank immer mit der Sicherheitstaste die hinteren Fensterheber außer Funktion setzen, damit die Fenster nicht geöffnet oder geschlossen werden können.

! *HINWEIS*

Bei geöffneten Fenstern kann einsetzender Niederschlag die Innenausstattung des Fahrzeugs durchnässen und zu Fahrzeugbeschädigungen führen.

Bei einer Funktionsstörung der elektrischen Fensterheber funktionieren die Hoch- und Tieflaufautomatik sowie die Kraftbegrenzung nicht richtig. Fachbetrieb aufsuchen.

Das Komfortöffnen und -schließen funktioniert nur, wenn die Hoch- und Tieflaufautomatik an allen elektrischen Fensterhebern aktiviert ist.

Kraftbegrenzung der Fensterheber

Die Kraftbegrenzung der elektrischen Fensterheber kann die Gefahr von Quetschverletzungen beim Schließen des Fensters vermindern.

Wenn der Schließvorgang eines Fensters durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis beeinträchtigt wird, öffnet sich das Fenster sofort wieder →⚠.

— Prüfen, warum das Fenster nicht geschlossen hat.

— Erneut versuchen, das Fenster zu schließen.

— Wenn der Schließvorgang des Fensters erneut unterbrochen wird, ist die Kraftbegrenzung für einige Sekunden außer Betrieb.

— Wenn sich das Fenster weiterhin nicht schließen lässt, stoppt das Fenster an der entsprechenden Stelle. Durch nochmaliges Betätigen der Taste innerhalb weniger Sekunden schließt das Fenster ohne Kraftbegrenzung →⚠.

⚠ WARNUNG

Das Schließen der Fenster ohne Kraftbegrenzung der elektrischen Fensterheber kann schwere Verletzungen verursachen.

- Fenster immer achtsam schließen.
- Es darf sich niemand im Funktionsbereich der Fenster befinden, insbesondere wenn ein Fenster ohne Kraftbegrenzung geschlossen wird.
- Die Kraftbegrenzung verhindert nicht, dass Finger und andere Körperteile gegen den Fensterrahmen gedrückt und dadurch verletzt werden können.

ⓘ Die Kraftbegrenzung erfolgt auch beim Komfortschließen der Fenster mit dem Fahrzeugschlüssel.

Hoch- und Tieflaufautomatik außer Funktion

Wenn die 12-Volt-Fahrzeugbatterie bei nicht vollständig geschlossenen Fenstern abgeklemmt oder entladen worden ist, ist die Hoch- und Tieflaufautomatik außer Funktion und muss wiederhergestellt werden:

— Zündung einschalten.

— Alle Fenster und Türen schließen.

— Taste für das jeweilige Fenster nach oben ziehen und einige Sekunden in dieser Stellung halten.

— Taste loslassen und erneut nach oben ziehen und halten. Die Hoch- und Tieflaufautomatik ist nun wieder betriebsbereit.

Die Fensterheberautomatiken können einzeln oder für mehrere Fenster zugleich wiederhergestellt werden.

Fenster ohne Kraftbegrenzung schließen

— Versuchen, das Fenster innerhalb weniger Sekunden durch Halten der Taste erneut zu schließen. Die Kraftbegrenzung ist dabei deaktiviert!

— Wenn der Schließvorgang länger als einige Sekunden dauert, ist die Kraftbegrenzung wieder aktiv. Das Fenster stoppt bei einer erneuten Schwergängigkeit oder einem Hindernis und öffnet sich automatisch wieder.

— Wenn sich das Fenster weiterhin nicht schließen lässt, einen Fachbetrieb aufsuchen.

Glasdach öffnen oder schließen

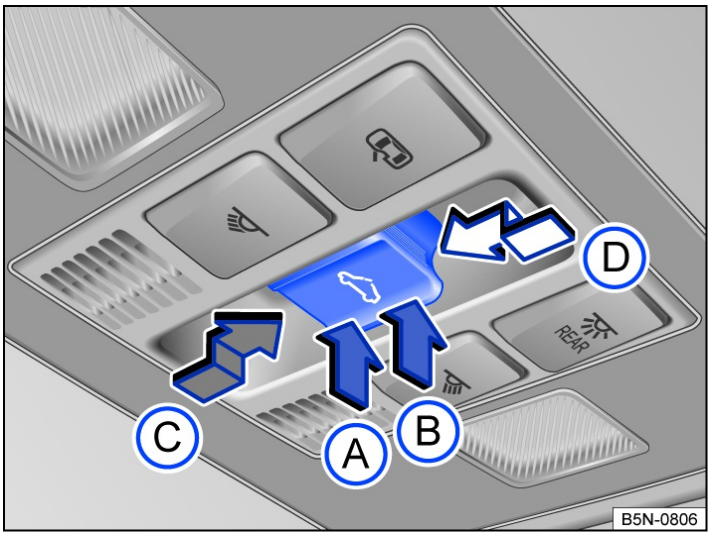


Abb. 1 Im Dachhimmel: Taste für das Glasdach.

Der Begriff Glasdach wird einheitlich verwendet für das Panorama-Ausstell- und Schiebedach.

Das Glasdach ist ein Dachöffnungssystem aus zwei Glaselementen. Das hintere Glaselement ist feststehend und hat keine Öffnungsfunktion.

Die Taste ist zweistufig. Erste Stufe: Dach ganz oder teilweise ausstellen, öffnen oder schließen.Zweite Stufe: Dach automatisch in die jeweilige Endposition bringen. Durch erneutes Drücken der Taste Automatiklauf stoppen.

Glasdach ausstellen, öffnen und schließen

— *Glasdach ausstellen:* Taste → *Abb. 1* (B) bis zur ersten Stufe drücken. Automatiklauf: Taste (B) bis zur zweiten Stufe drücken.

— *Ausgestelltes Glasdach schließen:* Taste (A) bis zur ersten Stufe drücken. Automatiklauf: Taste (A) bis zur zweiten Stufe drücken.

— *Glasdach öffnen:* Taste (C) bis zur ersten Stufe drücken. Automatiklauf bis zur Komfortstellung: Taste (C) bis zur zweiten Stufe drücken.

— *Glasdach schließen:* Taste (D) bis zur ersten Stufe drücken. Automatiklauf: Taste (D) bis zur zweiten Stufe drücken.

— *Automatiklauf des Öffnungs- oder Schließvorgangs anhalten:*Taste (C) oder (D) erneut drücken.

⚠ WARNUNG

Eine unachtsame oder unbeaufsichtigte Benutzung des Glasdachs kann schwere Verletzungen verursachen.

- Glasdach nur dann öffnen oder schließen, wenn sich niemand im Funktionsbereich befindet.
- Bei jedem Verlassen des Fahrzeugs immer alle Fahrzeugschlüssel mitnehmen.
- Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen im Fahrzeug zurücklassen, besonders wenn sie Zugriff auf den Fahrzeugschlüssel haben. Das unbeaufsichtigte Benutzen des Fahrzeugschlüssels kann das Fahrzeug verriegeln, den Motor starten, die Zündung einschalten und das Glasdach betätigen.
- Nach dem Ausschalten der Zündung kann das Glasdach noch kurzzeitig geöffnet oder geschlossen werden, solange die Fahrer- oder Beifahrertür nicht geöffnet wird.

! *HINWEIS*

- Um Beschädigungen zu vermeiden, ist vor dem Öffnen oder Ausstellen des Glasdachs bei winterlichen Temperaturen das Fahrzeugdach von Eis und Schnee zu befreien.
- Das Glasdach vor Verlassen des Fahrzeugs und bei einsetzendem Niederschlag immer schließen. Einsetzender Niederschlag gelangt bei geöffnetem oder ausgestelltem Glasdach in den Innenraum und kann die elektrische Anlage erheblich beschädigen. Weitere Fahrzeugbeschädigungen können die Folge sein.

Laub und andere lose Gegenstände regelmäßig aus den Führungsschienen des Glasdachs von Hand oder mit einem Sauger entfernen.

Bei einer Funktionsstörung des Glasdachs funktioniert die Kraftbegrenzung nicht richtig. Fachbetrieb aufsuchen.

Einige Einstellungen können in den Benutzerkonten der Personalisierung gespeichert werden *(→ Personalisierung)*.

Glasdach komfortöffnen oder -schließen

Komfortöffnen und -schließen

Das Glasdach kann von außen mit dem Fahrzeugschlüssel geöffnet und geschlossen werden:

— Entriegelungstaste oder Verriegelungstaste am Fahrzeugschlüssel gedrückt halten. Das Glasdach wird ausgestellt oder geschlossen.

— *Bei Fahrzeugen mit schlüssellosem Schließ- und Startsystem Keyless Access:* Finger einige Sekunden auf der Sensorfläche zum Verriegeln im Türgriff halten, bis das Glasdach geschlossen ist.

— Entriegelungstaste oder Verriegelungstaste loslassen, um die Funktion zu unterbrechen.

Beim Komfortschließen werden alle Fenster in den Türen und das Glasdach geschlossen. Wenn alle Fenster und das Glasdach geschlossen sind, blinken alle Blinkleuchten zur Bestätigung *einmal*.

Einstellungen zum Glasdach können in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System vorgenommen werden *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

Einige Einstellungen können in den Benutzerkonten der Personalisierung gespeichert werden und ändern sich bei einem Benutzerkontowechsel *(→ Personalisierung)*.

Kraftbegrenzung des Glasdachs

Die Kraftbegrenzung vermindert die Gefahr von Quetschverletzungen →⚠. Wenn das Glasdach beim Schließen beeinträchtigt wird, öffnet sich das Glasdach sofort wieder.

— Prüfen, warum das Glasdach nicht schließt.

— Erneut versuchen, das Glasdach zu schließen.

— Wenn sich das Glasdach weiterhin nicht schließen lässt, das Glasdach ohne Kraftbegrenzung schließen.

Glasdach ohne Kraftbegrenzung schließen

— Taste bis zur zweiten Stufe drücken, bis das Glasdach vollständig geschlossen ist .

— Das Glasdach schließt jetzt ohne Kraftbegrenzung!

— Wenn sich das Glasdach weiterhin nicht schließen lässt, einen Fachbetrieb aufsuchen.

Wenn der Schalter während des Schließvorgangs losgelassen wird, öffnet sich das Glasdach automatisch.

⚠ WARNUNG

Das Schließen des Glasdachs ohne Kraftbegrenzung kann schwere Verletzungen verursachen.

- Glasdach immer achtsam schließen.
- Es darf sich niemand im Funktionsbereich des Glasdachs befinden, insbesondere wenn es ohne Kraftbegrenzung geschlossen wird.
- Die Kraftbegrenzung verhindert nicht, dass Finger und andere Körperteile gegen den Dachrahmen gedrückt und dadurch verletzt werden können.

Die Kraftbegrenzung erfolgt auch beim Komfortschließen der Fenster und des Glasdachs mit dem Fahrzeugschlüssel.

Glasdach schließt nicht

— Das Glasdach funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung. Nach dem Ausschalten der Zündung kann das Glasdach noch kurzzeitig geöffnet oder geschlossen werden, solange die Fahrer- oder Beifahrertür nicht geöffnet wird.

— Wenn es nicht möglich sein sollte, das Glasdach elektrisch zu schließen, muss das Glasdach manuell geschlossen werden. Das Notschließen des Glasdachs ist nicht ohne Ausbau von Fahrzeugteilen möglich. Fachbetrieb aufsuchen.

Lenkradposition einstellen

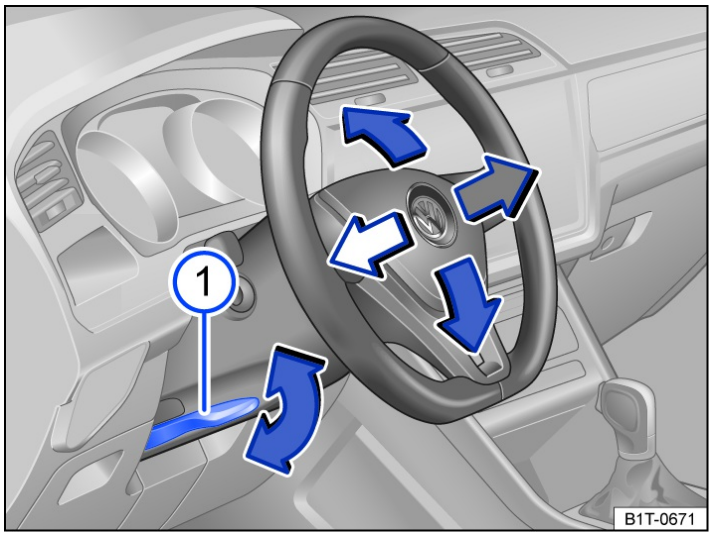


Abb. 1 Unter dem Lenkrad in der Lenksäulenverkleidung: Hebel für die mechanische Einstellung der Lenkradposition.

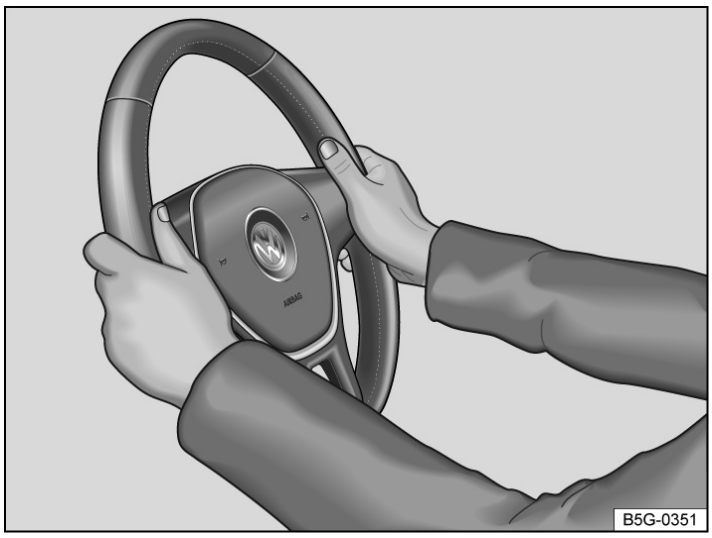


Abb. 2 Am Lenkrad: Neun-Uhr- und Drei-Uhr-Position.

Lenkrad vor der Fahrt und nur bei stehendem Fahrzeug einstellen →⚠.

— Hebel →*Abb. 1* (1) nach unten schwenken.

— Lenkrad so einstellen, dass es mit beiden Händen und leicht gebeugten Armen seitlich am äußeren Rand in der *Neun-Uhr- und Drei-Uhr-Position* →*Abb. 2* festgehalten werden kann.

— Hebel fest nach oben drücken, bis er bündig mit der Lenksäulenverkleidung abschließt →⚠.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäßer Gebrauch der Lenkradpositionseinstellung und eine falsche Einstellung des Lenkrads können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- Den Hebel →*Abb. 1* (1) nach dem Einstellen immer fest nach oben schwenken, damit das Lenkrad während der Fahrt nicht unbeabsichtigt seine Position verändert.
- Niemals das Lenkrad während der Fahrt einstellen. Wenn während der Fahrt festgestellt wird, dass eine Einstellung notwendig sein sollte, sicher anhalten und das Lenkrad richtig einstellen.
- Das eingestellte Lenkrad muss immer in Richtung des Brustkorbs und darf nicht in Richtung des Gesichts zeigen, um die Schutzwirkung des Fahrer-Frontairbags im Falle eines Unfalls nicht einzuschränken.
- Lenkrad während der Fahrt immer nur mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der *Neun-Uhr- und Drei-Uhr-Position* festhalten →*Abb. 2*, um Verletzungen durch einen auslösenden Fahrer-Frontairbag zu reduzieren.
- Niemals das Lenkrad in der Zwölf-Uhr-Position oder in einer anderen Weise festhalten, z. B. in der Lenkradmitte. Bei Auslösung des Fahrer-Frontairbags können schwere Verletzungen an Armen, Händen und am Kopf die Folge sein.

Einleitung zum Thema

Im Folgenden sind die Einstellmöglichkeiten der Vordersitze beschrieben. Immer darauf achten, dass die richtige Sitzposition eingestellt ist *(→ Sitzposition)*.

⚠ WARNUNG

Vor allen Fahrten immer die Vordersitze richtig einstellen und sich vergewissern, dass alle Mitfahrer richtig angegurtet sind.

- Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten schieben.
- Fahrersitz so einstellen, dass mindestens 25 cm Platz zwischen Brustkorb und Lenkradmitte sind. Fahrersitz in Längsrichtung so einstellen, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen ganz durchgetreten werden können und der Abstand zur Instrumententafel im Kniebereich mindestens 10 cm beträgt. Wenn diese Anforderung aufgrund körperlicher Gegebenheiten nicht erfüllt werden kann, unbedingt einen Fachbetrieb aufsuchen, um ggf. Sondereinbauten vorzunehmen.
- Niemals mit stark nach hinten geneigter Sitzlehne fahren. Je weiter die Sitzlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf und eine falsche Sitzposition.
- Niemals mit nach vorn geneigter Sitzlehne fahren. Ein auslösender Frontairbag kann die Sitzlehne nach hinten schmettern und Mitfahrer auf den Rücksitzen verletzen.
- Größtmöglichen Abstand zum Lenkrad und zur Instrumententafel einnehmen und beibehalten.
- Immer aufrecht mit dem Rücken gegen die Sitzlehne bei richtig eingestellten Vordersitzen sitzen. Kein Körperteil direkt oder zu nah an den Einbauort des Airbags positionieren.
- Für Mitfahrer auf den hinteren Sitzplätzen erhöht sich das Risiko schwerer Verletzungen, wenn sie nicht aufrecht sitzen, weil die Sicherheitsgurte nicht richtig positioniert sind.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäßes Einstellen der Sitze kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Die Sitze nur bei stehendem Fahrzeug einstellen, da sich die Sitze sonst während der Fahrt unerwartet verstellen können und die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen kann. Außerdem wird beim Einstellen eine falsche Sitzposition eingenommen.
- Die Vordersitze in der Höhe, Neigung und Längsrichtung nur dann einstellen, wenn sich niemand im Einstellbereich der Sitze befindet.
- Der Einstellbereich der Sitze darf nicht durch Gegenstände eingeschränkt werden.
- Die Rücksitze in Neigung und Längsrichtung nur dann einstellen, wenn sich niemand im Einstellbereich der Sitze befindet.
- Die Einstell- und Verriegelungsbereiche der Sitze dürfen nicht verschmutzt sein.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäße Verwendung von Sitz- oder Schonbezügen kann dazu führen, dass die elektrische Sitzeinstellung unbeabsichtigt betätigt wird und sich die Vordersitze während der Fahrt unerwartet verstellen. Dadurch kann die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen. Dies kann zu Unfällen und Verletzungen führen. Ferner können Sachschäden an den elektrischen Bauteilen in den Vordersitzen verursacht werden.

- Niemals Sitz- oder Schonbezüge an den elektrischen Bedienelementen anbringen oder befestigen.
- Nur Sitz- oder Schonbezüge aufziehen, die ausdrücklich für die Verwendung im Fahrzeug freigegeben sind.

⚠ WARNUNG

Feuerzeuge im Fahrzeug können beschädigt oder unbemerkt gezündet werden. Dies kann schwere Verbrennungen und Fahrzeugschäden verursachen.

- Vor dem Einstellen von Sitzen immer sicherstellen, dass sich kein Feuerzeug im Bereich beweglicher Sitzteile befindet.
- Vor dem Schließen von Ablagen oder Fächern immer sicherstellen, dass sich keine Feuerzeuge im Schließbereich befinden.
- Feuerzeuge niemals in Ablagen, Fächern oder auf anderen Flächen im Fahrzeug ablegen. Infolge hoher Oberflächentemperaturen, insbesondere im Sommer, können sich Feuerzeuge entzünden.

HINWEIS

Scharfe Kanten können die Sitze beschädigen.

- Berühren Sie die Sitze nicht mit scharfkantigen Gegenständen. Scharfkantige Gegenstände, z. B. Reißverschlüsse, Nieten an Kleidungsstücken oder Gürtel, können Oberflächenschäden hinterlassen. Auch geöffnete Klettverschlüsse können zu Beschädigungen führen.

Vordersitz mechanisch einstellen

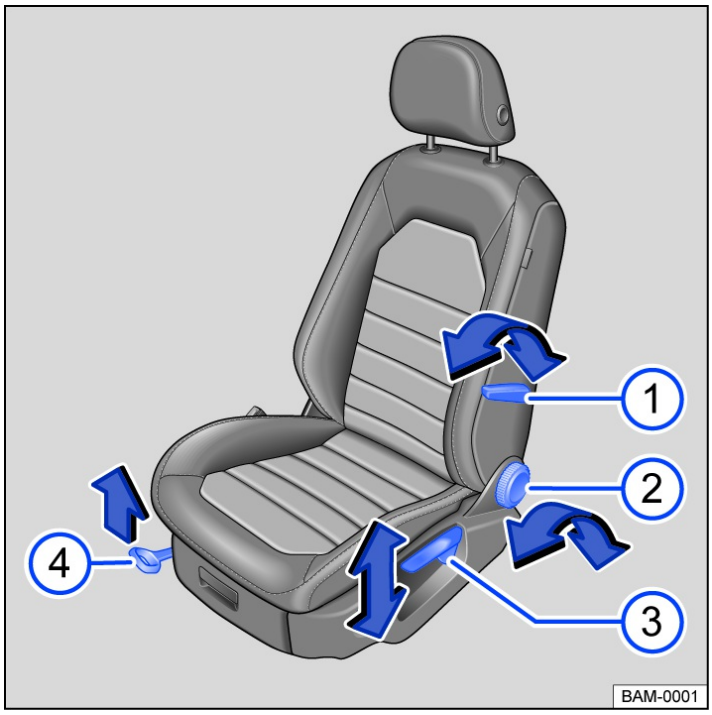


Abb. 1 Am linken Vordersitz: Bedienelemente (Variante 1).

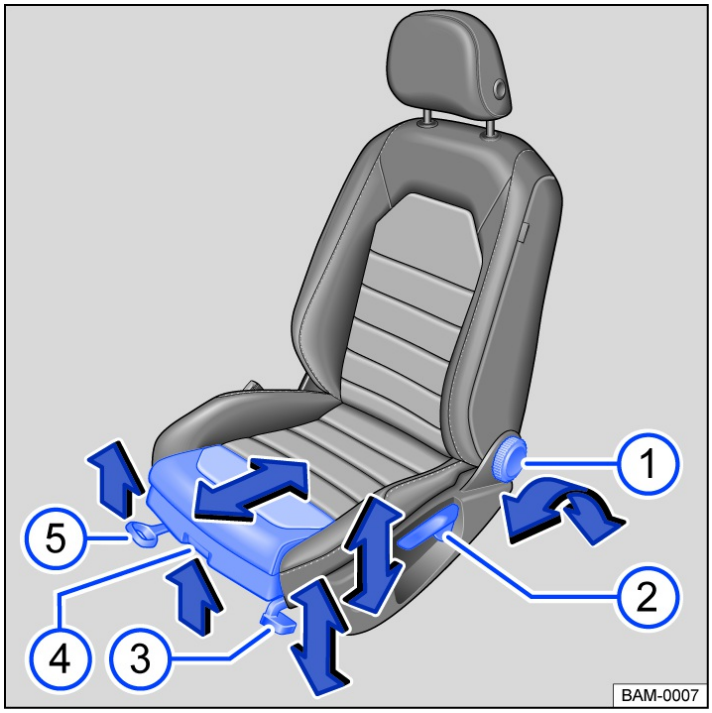


Abb. 2 Am linken Vordersitz: Bedienelemente (Variante 2).

Nachfolgend sind alle möglichen Bedienelemente beschrieben. Je nach Ausführung des Sitzes kann die Anzahl der Bedienelemente variieren.

Die Bedienelemente sind beim rechten Vordersitz spiegelbildlich angeordnet.

Mechanische und elektrische Bedienelemente am Sitz können kombiniert sein.

Sitzposition einstellen (Variante 1)

Legende zu *Abb. 1*:

(1) Hebel betätigen, um die Lendenwirbelstütze einzustellen.

(2) Sitzlehne entlasten und Handrad drehen, um die Sitzlehne einzustellen.

3 Hebel ggf. mehrfach nach oben oder unten bewegen, um die Sitzhöhe einzustellen.

4 Hebel ziehen, um den Vordersitz vor- oder zurückzuschieben. Der Vordersitz muss nach dem Loslassen des Hebels einrasten!

Sitzposition einstellen (Variante 2)

Legende zu *Abb. 2*:

1 Sitzlehne entlasten und Handrad drehen, um die Sitzlehne einzustellen.

2 Hebel ggf. mehrfach nach oben oder unten bewegen, um die Sitzhöhe einzustellen.

3 Hebel ggf. mehrfach ziehen oder drücken, um die Neigung der Sitzfläche einzustellen.

4 Griffstück anheben, um die Sitzfläche nach vorn oder nach hinten zu schieben.

5 Hebel ziehen, um den Vordersitz vor- oder zurückzuschieben. Der Vordersitz muss nach dem Loslassen des Hebels einrasten!

Vordersitz elektrisch einstellen

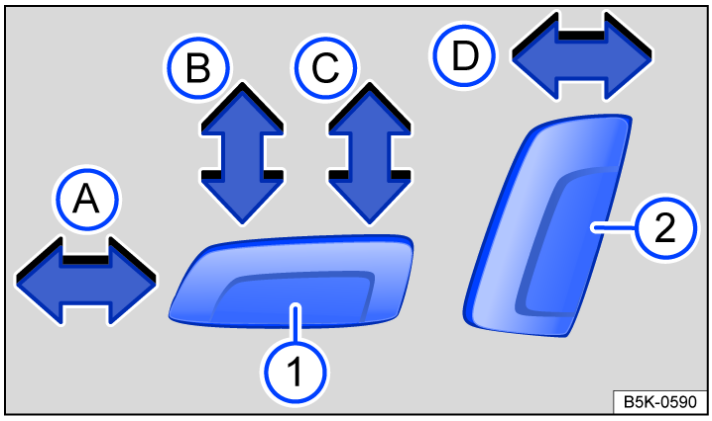


Abb. 1 Schalter am linken Vordersitz: Vordersitz in Längsrichtung, Sitzfläche in Höhe und Neigung sowie Vordersitzlehne einstellen.

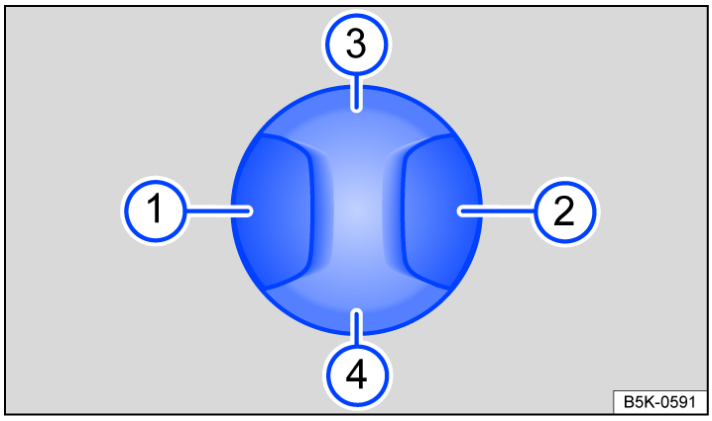


Abb. 2 Schalter am linken Vordersitz: Lendenwirbelstütze einstellen.

Die Bedienelemente sind beim rechten Vordersitz spiegelbildlich angeordnet.

Mechanische und elektrische Bedienelemente am Sitz können kombiniert sein.

Sitzposition einstellen

Schalter in Pfeilrichtung drücken → *Abb. 1*:

A

Sitz vor- oder zurückschieben.

B

Neigung der Sitzfläche einstellen.

C

Sitz höher oder tiefer einstellen.

D

Neigung der Sitzlehne einstellen.

Lendenwirbelstütze einstellen

Schalter im jeweiligen Bereich drücken → *Abb. 2*:

1

Wölbung der Lendenwirbelstütze vorstellen.

2

Wölbung der Lendenwirbelstütze zurückstellen.

(3)

Wölbung der Lendenwirbelstütze hochstellen.

(4)

Wölbung der Lendenwirbelstütze runterstellen.

⚠ WARNUNG

Eine unachtsame oder unbeaufsichtigte Benutzung der elektrischen Vordersitze kann schwere Verletzungen verursachen.

- Die elektrische Einstellung der Vordersitze funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen im Fahrzeug lassen.
- Im Notfall die elektrische Einstellung durch Drücken eines anderen Schalters unterbrechen.

! *HINWEIS*

Um die elektrischen Bauteile in den Vordersitzen nicht zu beschädigen, nicht auf den Vordersitzen knien oder die Sitzfläche und Sitzlehne anderweitig punktförmig belasten.

Bei zu geringem Ladezustand der 12-Volt-Fahrzeugbatterie kann der Sitz möglicherweise nicht elektrisch eingestellt werden.

Beim Anlassen des Motors wird ein mögliches Einstellen des Sitzes abgebrochen.

Beifahrersitzlehne vorklappen

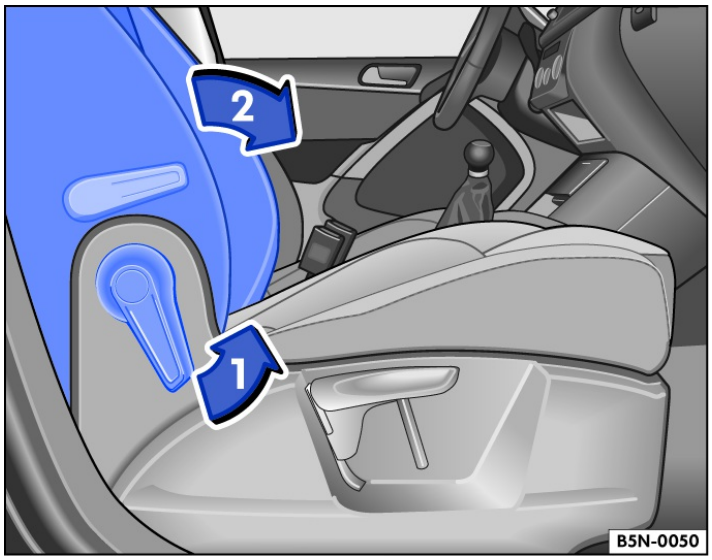


Abb. 1 Beifahrersitz: Sitzlehne vorklappen.

Die Beifahrersitzlehne kann vorgeklappt und in einer waagerechten Position verriegelt werden.

Wenn auf dem vorgeklappten Beifahrersitz Gegenstände transportiert werden, muss der Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet sein *(→ Airbag-System)*.

Beifahrersitzlehne vorklappen

— Gegenstände von der Beifahrersitzfläche entfernen →⚠.

— Beifahrersitzhöhe ganz nach unten einstellen.

— Beifahrersitz so weit wie möglich zurückschieben.

— Kopfstütze ganz nach unten schieben.

— Beifahrersitzlehne in Pfeilrichtung → *Abb. 1* (1) entriegeln.

— Beifahrersitzlehne in Pfeilrichtung → *Abb. 1* (2) nach vorn in die waagerechte Position klappen.

Die Beifahrersitzlehne muss in der nach unten geklappten Position sicher einrasten.

Beifahrersitzlehne zurückklappen

Beim Zurückklappen dürfen sich keine Gegenstände oder Körperteile im Bereich der Scharniere befinden.

— Zum Zurückklappen Beifahrersitzlehne erneut entriegeln → *Abb. 1* (1).

— Beifahrersitzlehne nach hinten in die aufrechte Position klappen.

Die Beifahrersitzlehne muss in der nach oben geklappten Position sicher einrasten.

⚠ WARNUNG

Durch unkontrolliertes oder unachtsames Vor- und Zurückklappen der Beifahrersitzlehne können schwere Verletzungen verursacht werden.

- Die Beifahrersitzlehne nur bei stehendem Fahrzeug vor- und zurückklappen.
- Beim Vorklappen der Beifahrersitzlehne immer darauf achten, dass sich keine Personen oder Tiere im Bereich der Sitzlehne aufhalten.
- Solange die Beifahrersitzlehne vorgeklappt ist, muss der Frontairbag abgeschaltet sein und die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF leuchten.
- Hände, Finger und Füße oder sonstige Körperteile vom Funktionsbereich der Sitzscharniere und des Sitzverriegelungsmechanismus beim Vor- und Zurückklappen fernhalten.
- Fußmatten oder andere Gegenstände können sich in den Scharnieren der Beifahrersitzlehne verfangen. Das kann dazu führen, dass die Beifahrersitzlehne nicht sicher verriegelt, wenn sie in die aufrechte Position zurückgeklappt wird.
- Beim Zurückklappen muss die Beifahrersitzlehne in aufrechter Position sicher verriegelt sein. Eine nicht sicher verriegelte Beifahrersitzlehne kann sich plötzlich bewegen und zu schweren Verletzungen führen.

⚠ WARNUNG

Die offenen Sitzverankerungen und Scharniere der vorgeklappten Beifahrersitzlehne können bei einem Bremsmanöver oder Unfall zu schweren Verletzungen führen.

- Bei vorgeklappter Beifahrersitzlehne dürfen auf dem Beifahrersitz niemals Personen oder Kinder befördert werden.
- Bei vorgeklappter Beifahrersitzlehne darf nur der Sitzplatz der Rücksitzbank hinter dem Fahrersitz besetzt werden. Das gilt auch für Kinder in Kindersitzen.

Einleitung zum Thema

Im Folgenden sind die Einstellmöglichkeiten der Rücksitze beschrieben. Immer darauf achten, dass die richtige Sitzposition eingestellt ist *(→ Sitzposition)*.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäßes Einstellen des Rücksitzes kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Den Rücksitz nur bei stehendem Fahrzeug einstellen, da sich der Rücksitz sonst während der Fahrt unerwartet verstellen kann. Außerdem wird beim Einstellen eine falsche Sitzposition eingenommen.
- Den Rücksitz nur dann einstellen, wenn sich niemand im Einstellbereich der Rücksitze befindet.

⚠ WARNUNG

Feuerzeuge im Fahrzeug können beschädigt oder unbemerkt gezündet werden. Dies kann schwere Verbrennungen und Fahrzeugschäden verursachen.

- Vor dem Einstellen von Sitzen immer sicherstellen, dass sich kein Feuerzeug im Bereich beweglicher Sitzteile befindet.
- Vor dem Schließen von Ablagen oder Fächern immer sicherstellen, dass sich keine Feuerzeuge im Schließbereich befinden.
- Feuerzeuge niemals in Ablagen, Fächern oder auf anderen Flächen im Fahrzeug ablegen. Infolge hoher Oberflächentemperaturen, insbesondere im Sommer, können sich Feuerzeuge entzünden.

⚠ WARNUNG

Um während der Fahrt das Risiko von Verletzungen zu reduzieren, muss die Mittelarmlehne immer hochgeklappt sein.

- Wenn die Mittelarmlehne heruntergeklappt ist, darf der mittlere Sitzplatz auf der Rücksitzbank niemals benutzt werden – weder von Personen noch von Kindern. Durch eine falsche Sitzposition können schwere Verletzungen verursacht werden.
- Niemals eine Person oder ein Kind auf der Mittelarmlehne befördern.

HINWEIS

- Gegenstände im Gepäckraum können beim Verschieben des Rücksitzes in Längsrichtung zu Beschädigungen führen.
- Bei nach vorn eingestelltem Rücksitz können Gegenstände in den Zwischenraum zwischen Sitz und Gepäckraumboden gelangen. Vor dem Zurückschieben des Rücksitzes mögliche Gegenstände aus dem Zwischenraum entfernen.

HINWEIS

Scharfe Kanten können die Sitze beschädigen.

- Berühren Sie die Sitze nicht mit scharfkantigen Gegenständen. Scharfkantige Gegenstände, z. B. Reißverschlüsse, Nieten an Kleidungsstücken oder Gürtel, können Oberflächenschäden hinterlassen. Auch geöffnete Klettverschlüsse können zu Beschädigungen führen.

Rücksitzbank einstellen

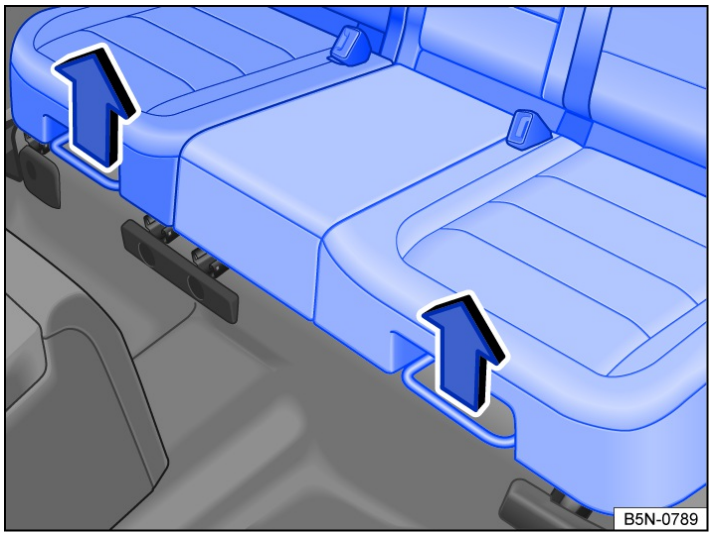


Abb. 1 Unter der Sitzfläche der Rücksitzbank: Einstellbügel.

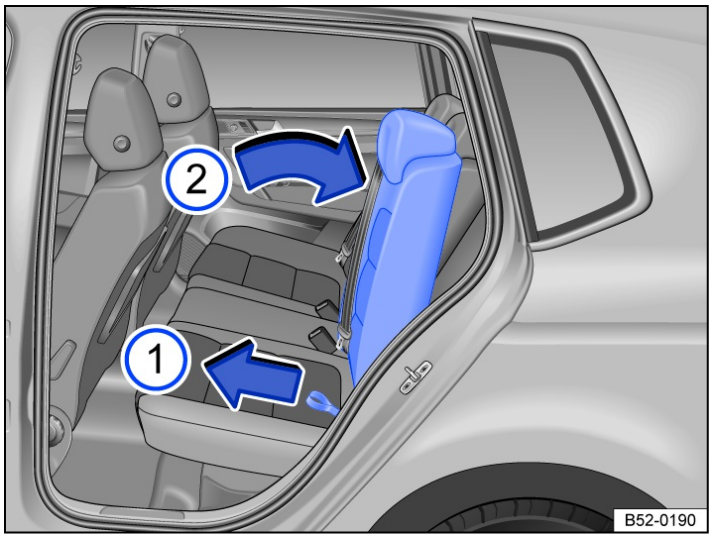


Abb. 2 Rücksitzlehne einstellen.

Die Rücksitzbank ist asymmetrisch geteilt. Jedes Teil lässt sich einzeln einstellen.

Rücksitzbank einstellen

— Rechten oder linken Hebel in Pfeilrichtung nach oben ziehen → *Abb. 1* und den entsprechenden Teil der Rücksitzbank in Längsrichtung nach vorn oder hinten verschieben → *in Einleitung zum Thema*.

— Hebel loslassen und Rücksitzbankteil durch leichtes Vor- oder Zurückschieben einrasten lassen.

Rücksitzlehne einstellen

— Rechte oder linke Rücksitzlehne mit einer Hand belasten und gleichzeitig die zugehörige Zugschlaufe mit der anderen Hand ziehen → *Abb. 2* (1).

— Rücksitzlehne gegen die Federkraft mit der Hand in die gewünschte Stellung bringen → *Abb. 2* (2).

— Zugschlaufe loslassen und Rücksitzlehne durch leichtes Vor- oder Zurückschieben verrasten.

Sitzlehne der Rücksitzbank vor- und zurückklappen

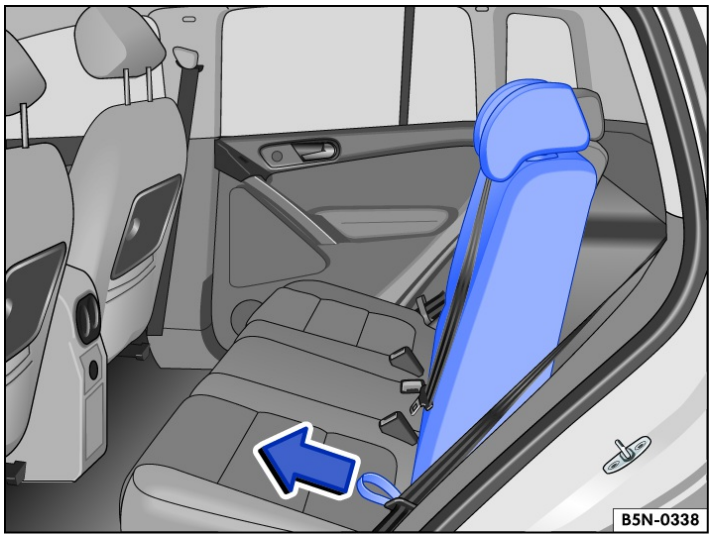


Abb. 1 Rücksitzbank: Rücksitzlehne vor- und zurückklappen.

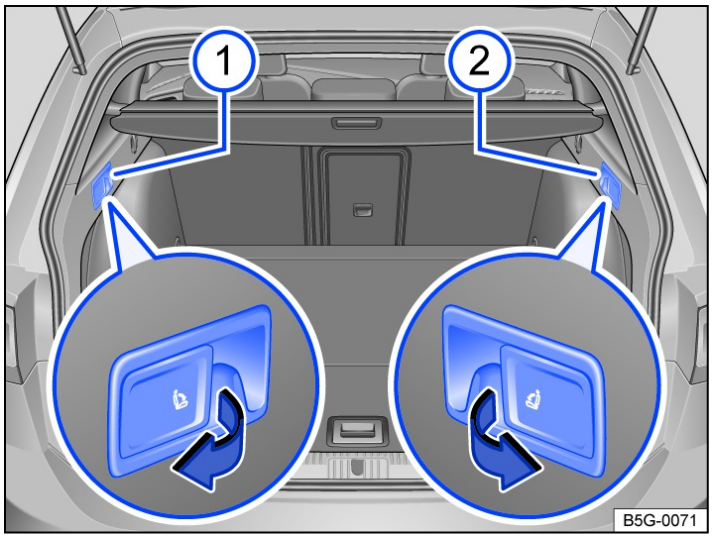


Abb. 2 Im Gepäckraum: Fernentriegelungshebel für den linken (1) und den rechten (2) Teil der Rücksitzlehne.

Die Rücksitzlehne ist geteilt. Jedes Teil der Rücksitzlehne lässt sich einzeln vorklappen, um den Gepäckraum zu vergrößern.

Rücksitzlehne vorklappen

— Kopfstütze ganz nach unten schieben.

— Rücksitzbank ganz nach hinten schieben.

— Gegebenenfalls den Klapptisch herunterklappen.

— Zugschlaufe → *Abb. 1* in Pfeilrichtung nach vorn ziehen, gleichzeitig die Rücksitzlehne abstützen und langsam nach vorn klappen →⚠.

— Rücksitzlehne von Hand vollständig nach unten drücken, bis sie einrastet.

Rücksitzlehne mit dem Fernentriegelungshebel vorklappen

— Kopfstütze ganz nach unten schieben.

— Gepäckraumklappe öffnen.

— Fernentriegelungshebel → *Abb. 2* für das vorzuklappende Lehnenteil ziehen.

— Das jeweilige Lehnenteil der Rücksitzlehne ist entriegelt und kann vorgeklappt werden.

— Gepäckraumklappe ggf. schließen.

Rücksitzlehne zurückklappen

— Rücksitzlehne mit der Zugschlaufe entriegeln. Die Rücksitzlehne springt aus der Verrastung.

— Zugschlaufe gezogen halten und die Rücksitzlehne nach hinten klappen.

— Darauf achten, dass der Sicherheitsgurt nicht eingeklemmt wird.

— Rücksitzlehne fest in die Verriegelung drücken, bis sie sicher einrastet → ⚠.

— Die Rücksitzlehne muss sicher eingerastet sein.

— Gegebenenfalls die Rücksitzlehne einstellen.

— Gegebenenfalls Kopfstütze einstellen.

⚠ WARNUNG

Durch unkontrolliertes oder unachtsames Vor- und Zurückklappen der Rücksitzlehne können schwere Verletzungen verursacht werden.

- Beim Vorklappen der Rücksitzlehne immer darauf achten, dass sich keine Personen oder Tiere im Bereich der Rücksitzlehne aufhalten.
- Niemals die Rücksitzlehne während der Fahrt vor- und zurückklappen.
- Darauf achten, dass beim Zurückklappen der Rücksitzlehne der Sicherheitsgurt nicht eingeklemmt oder beschädigt wird.
- Hände, Finger und Füße oder sonstige Körperteile beim Vor- und Zurückklappen der Rücksitzlehne immer von dem Schwenkbereich fernhalten.
- Jede Rücksitzlehne muss immer sicher eingerastet sein, damit die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte auf den hinteren Sitzplätzen gewährleistet ist. Das gilt insbesondere für den mittleren Sitzplatz der Rücksitzbank. Wenn ein Sitzplatz benutzt wird und die entsprechende Rücksitzlehne nicht sicher eingerastet ist, bewegt sich der Fahrzeuginsasse mit der Rücksitzlehne bei plötzlichen Brems- und Fahrmanövern sowie bei Unfällen nach vorn.
- Wenn die Rücksitzlehne vorgeklappt oder nicht sicher eingerastet ist, dürfen auf diesen Sitzplätzen niemals Personen oder Kinder befördert werden.

! *HINWEIS*

Durch unkontrolliertes oder unachtsames Vor- und Zurückklappen der Rücksitzlehne können Schäden am Fahrzeug oder an anderen Gegenständen verursacht werden.

- Vor dem Vorklappen der Rücksitzlehne die Vordersitze immer so einstellen, dass die Kopfstütze oder das Polster der Rücksitzlehne nicht gegen die Vordersitze stößt.
- Vor dem Vorklappen der Rücksitzlehne immer darauf achten, dass sich keine Gegenstände im Schwenkbereich der Rücksitzlehne befinden.

Einleitung zum Thema

Im Folgenden sind die Einstellmöglichkeiten und der Ausbau der Kopfstützen beschrieben. Immer darauf achten, dass die richtige Sitzposition eingestellt ist *(→ Sitzposition)*.

Alle Sitzplätze sind mit Kopfstützen ausgestattet. Die mittlere Kopfstütze hinten ist nur für den mittleren Sitzplatz auf der Rücksitzbank vorgesehen. Deshalb diese Kopfstütze nicht an anderen Positionen einbauen.

Richtige Kopfstützeneinstellung

Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil des Kopfs – jedoch nicht niedriger als Augenhöhe – befindet. Hinterkopf stets so nah wie möglich an der Kopfstütze positionieren.

Bei Fahrzeugen mit in Längsrichtung einstellbaren Kopfstützen die Kopfstützen der Vordersitze so nah wie möglich an den Hinterkopf verschieben.

Kopfstützeneinstellung für kleine Menschen

Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten schieben, auch wenn sich der Kopf dann unterhalb der Kopfstützenoberkante befindet. In der untersten Position kann zwischen Kopfstütze und Sitzlehne eine kleine Lücke vorhanden sein.

Kopfstützeneinstellung für große Menschen

Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben schieben.

⚠ WARNUNG

Das Fahren mit ausgebauten oder falsch eingestellten Kopfstützen erhöht bei Unfällen und plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen.

- Immer mit richtig eingebauter und eingestellter Kopfstütze fahren, wenn auf dem Sitzplatz eine Person sitzt.
- Jeder Fahrzeuginsasse muss die Kopfstütze entsprechend seiner Körpergröße richtig eingestellt haben, um das Risiko von Genickverletzungen beim Unfall zu reduzieren. Dabei muss die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil des Kopfs befinden – jedoch nicht niedriger als Augenhöhe. Den Hinterkopf so nah wie möglich und mittig an der Kopfstütze positionieren.
- Niemals die Kopfstütze während der Fahrt einstellen.

! *HINWEIS*

Beim Aus- und Einbau der Kopfstütze darauf achten, dass die Kopfstütze nicht gegen den Dachhimmel, die Vordersitzlehne oder andere Fahrzeugteile stößt. Ansonsten können Beschädigungen die Folge sein.

Kopfstütze einstellen

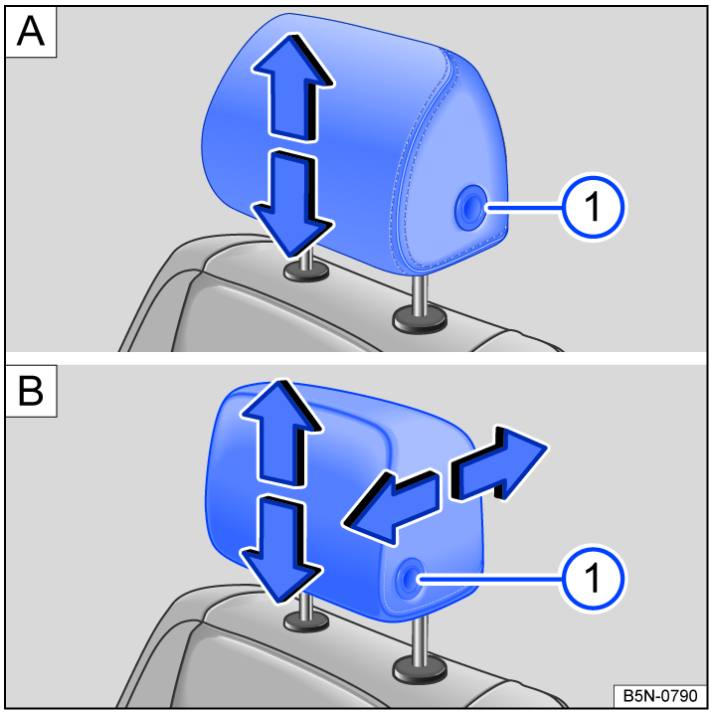


Abb. 1 Kopfstütze vorn einstellen: A Ohne Einstellmöglichkeit in Längsrichtung, B mit Einstellmöglichkeit in Längsrichtung.

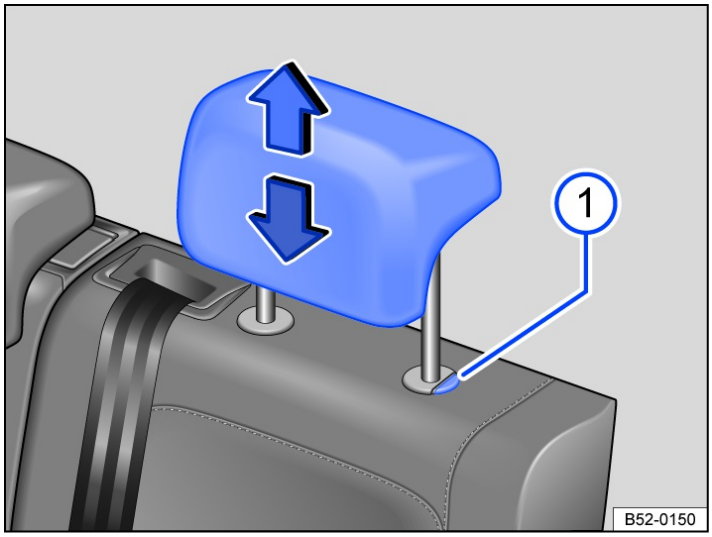


Abb. 2 Kopfstütze hinten: Einstellen.

Kopfstütze in der Höhe einstellen

— Kopfstütze in Pfeilrichtung und ggf. bei gedrückter Taste → *Abb. 1* (1) oder → *Abb. 2* (1) nach oben oder nach unten schieben → ⚠ *in Einleitung zum Thema*.

Die Kopfstütze muss sicher in einer Position einrasten.

Vordere Kopfstütze in Längsrichtung einstellen

— Kopfstütze in Pfeilrichtung nach vorn oder bei gedrückter Taste → *Abb. 1* B (1) nach hinten schieben.

Die Kopfstütze muss sicher in einer Position einrasten.

Kopfstütze aus- und einbauen

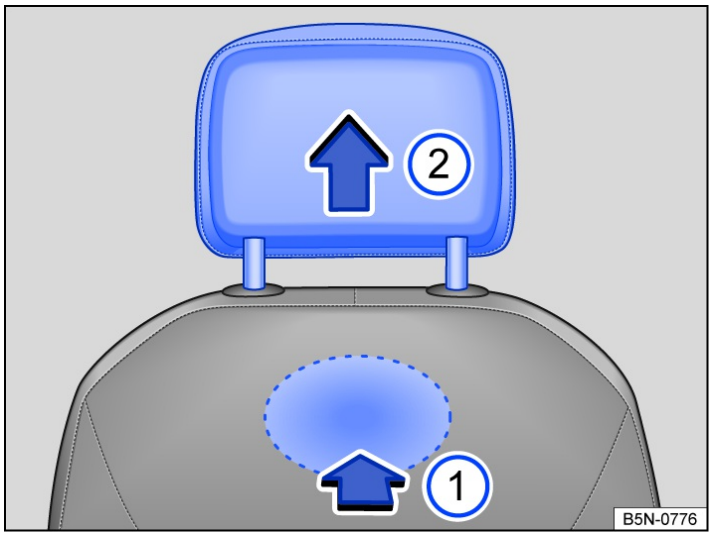


Abb. 1 Kopfstütze vorn: Ausbauen.

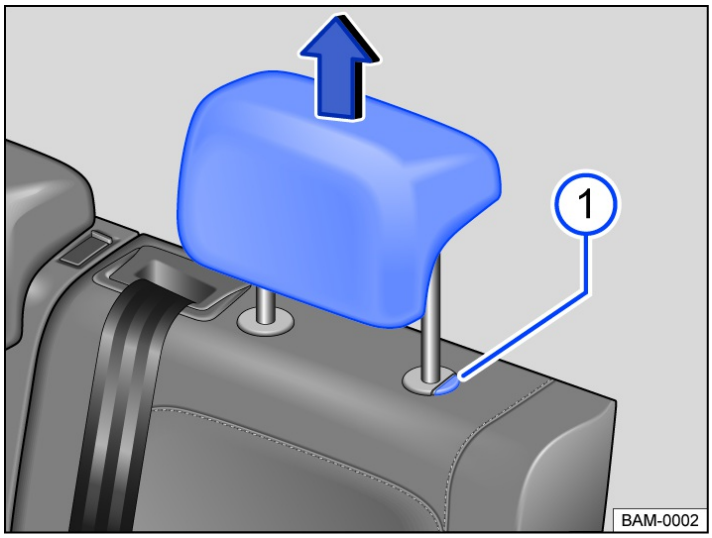


Abb. 2 Kopfstütze hinten: Ausbauen.

Vordere Kopfstütze ausbauen

— Gegebenenfalls Kopfstütze absenken → ⚠ *in Einleitung zum Thema*.

— Zum Entriegeln an der Rückseite im gekennzeichneten Bereich Vertiefung ertasten und in Pfeilrichtung hineindrücken → *Abb. 1* (1).

— Kopfstützen in Pfeilrichtung herausziehen → *Abb. 1* (2).

Vordere Kopfstütze einbauen

— Kopfstütze richtig über den Kopfstützenführungen positionieren und in die Führungen der entsprechenden Sitzlehne stecken.

— Kopfstütze nach unten schieben, bis die Führungsstangen einrasten.

— Kopfstütze gemäß richtiger Sitzposition einstellen.

Hintere Kopfstütze ausbauen

— Gegebenenfalls Sitzlehne so einstellen, dass die Kopfstütze ausgebaut werden kann.

— Kopfstütze ganz nach oben schieben → ⚠ *in Einleitung zum Thema*.

— Kopfstütze bei gedrückter Taste → *Abb. 2* (1) ganz herausziehen.

Hintere Kopfstütze einbauen

— Sitzlehne der Rücksitzbank entriegeln und etwas nach vorn klappen.

— Kopfstütze richtig über den Kopfstützenführungen positionieren und in die Führungen der entsprechenden Sitzlehne stecken.

— Kopfstütze bei gedrückter Taste → *Abb. 2* (1) nach unten schieben.

— Sitzlehne der Rücksitzbank nach hinten klappen und sicher einrasten lassen.

— Kopfstütze gemäß richtiger Sitzposition einstellen.

Memory-Funktion

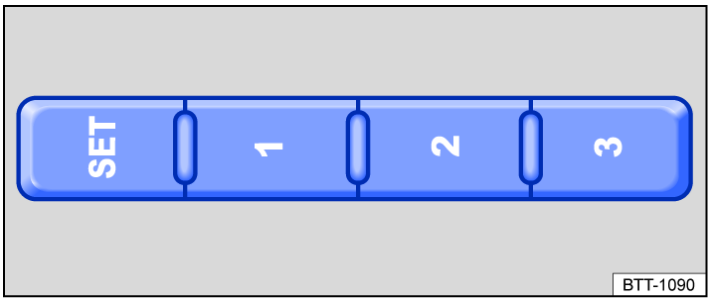


Abb. 1 Außen am Fahrersitz: Memory-Tasten.

Memory-Tasten

Mit den Memory-Tasten können Einstellungen für den Fahrersitz und die Außenspiegel gespeichert und wieder abgerufen werden.

Die Sitzeinstellungen für den Beifahrersitz werden über die Memory-Tasten auf der Beifahrerseite gespeichert.

Fahrersitz- und Außenspiegeleinstellungen für Vorwärtsfahrt speichern

— Elektronische Parkbremse einschalten.

— Getriebe in Neutralstellung bringen.

— Zündung einschalten.

— Fahrersitz und die Außenspiegel einstellen.

— Taste SET länger als eine Sekunde drücken → *Abb. 1*.

— Innerhalb von etwa zehn Sekunden gewünschte Memory-Taste drücken. Ein akustisches Signal bestätigt das Speichern.

Beifahreraußenspiegeleinstellungen für Rückwärtsfahrt speichern

— Elektronische Parkbremse einschalten.

— Getriebe in Neutralstellung bringen.

— Zündung einschalten.

— Gewünschte Memory-Taste drücken.

— Rückwärtsgang einlegen.

— Beifahreraußenspiegel so einstellen, dass z. B. der Bereich der Bordsteinkante gut gesehen werden kann.

Die eingestellte Spiegelposition wird automatisch gespeichert und dem Fahrzeugschlüssel zugeordnet, mit dem das Fahrzeug entriegelt wurde.

Fahrersitz- und Außenspiegeleinstellungen abrufen

— Bei stehendem Fahrzeug, ausgeschalteter Zündung und geöffneter Fahrzeugtür entsprechende Memorytaste kurz drücken. Nach etwa zehn Minuten können die gespeicherten Positionen *nicht* mehr automatisch eingestellt werden. Durch erneutes Drücken einer der Memory-Tasten wird der Einstellvorgang abgebrochen.

— ODER: Bei eingeschalteter Zündung oder geschlossener Fahrzeugtür entsprechende Memorytaste so lange gedrückt halten, bis die gespeicherte Position erreicht ist.

Der Beifahreraußenspiegel verlässt die gespeicherte Position für Rückwärtsfahrten automatisch beim Vorwärtsfahren mit mindestens 15 km/h (10 mph) oder Drehen des Drehknopfs für die Außenspiegel aus der StellungR in eine andere Position.

Komforteinstieg

Beim Öffnen der Fahrertür fährt der Fahrersitz automatisch in eine Position, die ein einfaches Aus- und Einsteigen ermöglicht.

Der Fahrersitz fährt automatisch in seine ursprüngliche Position zurück, sobald die Fahrertür geschlossen und die Zündung eingeschaltet wird.

Der Komforteinstieg kann im Infotainment ein- und ausgeschaltet werden[1)]

.

Personalisierung

Über die Personalisierung können Sie ihre individuelle Sitzeinstellung in einem Benutzerkonto speichern und abrufen *(→ Personalisierung)*.

Nach dem Ausschalten der Zündung und dem Verriegeln des Fahrzeugs werden die Fahrersitz- und Außenspiegeleinstellungen im Benutzerkonto gespeichert.

Die Fahrersitz- und Außenspiegeleinstellungen werden nach dem Entriegeln des Fahrzeugs und Öffnen der Fahrertür wieder aufgerufen.

Der Sitz verhält sich bei Auswahl oder Wechsel eines Benutzerkontos wie folgt:

— *Fahrzeug steht oder fährt nicht schneller als 5 km/h:* Sitz wird verfahren. Sie können das Verfahren vorzeitig durch Antippen der entsprechenden Funktionsfläche im Infotainment oder durch Drücken einer Taste am Fahrersitz abbrechen.

— *Fahrzeug fährt schneller als 5 km/h:* Sitz wird nicht verfahren. Alle anderen Einstellungen werden vorgenommen.

Wenn die Fahrertür später als etwa zehn Minuten nach Entriegelung des Fahrzeugs geöffnet wird, erfolgt kein automatisches Einstellen des Fahrersitzes und der Außenspiegel.

Einige Einstellungen können in den Benutzerkonten der Personalisierung gespeichert werden und ändern sich bei einem Wechsel des Benutzerkontos automatisch *(→ Personalisierung)*.

1) Nur bei aktivierter Personalisierung no linktext provided.

Mittelarmlehne

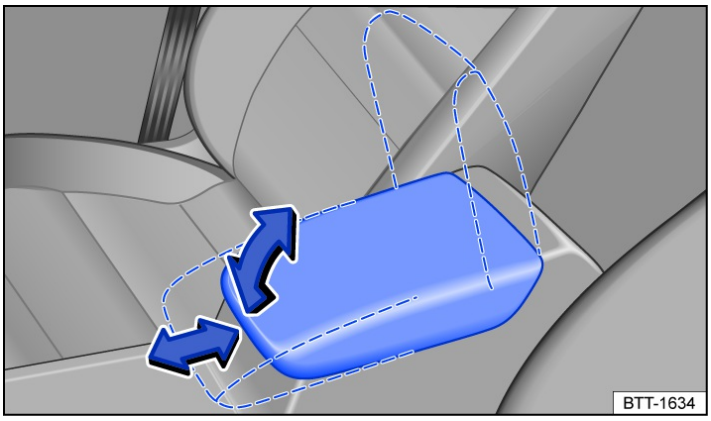


Abb. 1 Mittelarmlehne vorn.

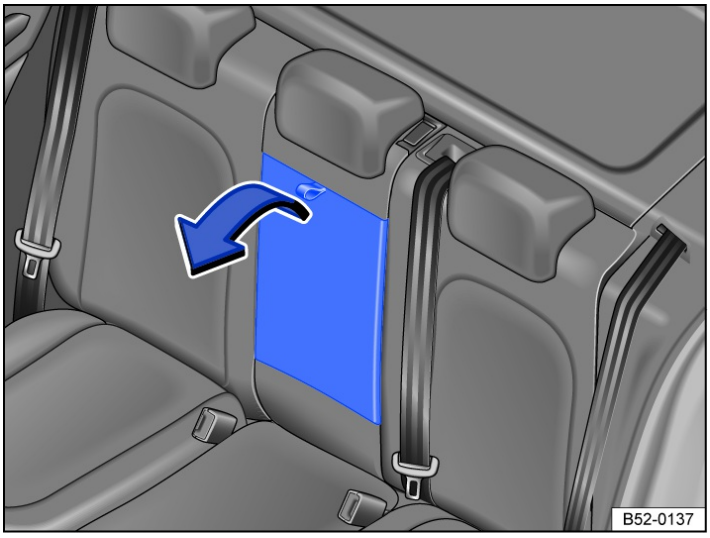


Abb. 2 Herausklappbare Mittelarmlehne hinten.

Mittelarmlehne vorn

— Zum *Anheben* Mittelarmlehne in Pfeilrichtung → *Abb. 1* rastenweise nach oben ziehen.

— Zum *Absenken* Mittelarmlehne ganz nach oben ziehen. Anschließend Mittelarmlehne nach unten absenken.

— Zum *Einstellen in Längsrichtung*: Mittelarmlehne in Pfeilrichtung ganz nach vorn → *Abb. 1* oder ganz nach hinten schieben.

Ausstattungsabhängig kann sich ein Ablagefach unter der Mittelarmlehne befinden.

Mittelarmlehne hinten

In der Rücklehne des mittleren Sitzplatzes der Rücksitzbank kann sich eine herausklappbare Mittelarmlehne befinden.

— Zum *Vorklappen*: Zugschlaufe in Pfeilrichtung → *Abb. 2* ziehen.

— Zum *Zurückklappen*: Mittelarmlehne entgegen der Pfeilrichtung → *Abb. 2* nach oben klappen und bis zum Anschlag in die Sitzlehne drücken.

Bei heruntergeklappter Mittelarmlehne darf auf dem mittleren Sitzplatz der Rücksitzbank keine Person befördert werden.

⚠ WARNUNG

Die vordere Mittelarmlehne kann, wenn sie komplett geöffnet oder nicht vollständig geschlossen ist, die Bewegungsfreiheit der Arme des Fahrers beeinträchtigen und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Ablagefächer während der Fahrt immer geschlossen halten.
- Niemals eine Person oder ein Kind auf der Mittelarmlehne befördern. Diese falsche Sitzposition kann schwere Verletzungen verursachen.

⚠ WARNUNG

Um während der Fahrt das Risiko von Verletzungen zu reduzieren, muss die hintere Mittelarmlehne immer hochgeklappt sein.

- Wenn die Mittelarmlehne heruntergeklappt ist, darf der mittlere Sitzplatz auf der Rücksitzbank niemals benutzt werden – weder von Personen noch von Kindern. Durch eine falsche Sitzposition können schwere Verletzungen verursacht werden.

Massage-Funktion



Abb. 1 Im unteren Bereich des Fahrersitzes: Taste für Massage-Funktion.

Bei der Massage-Funktion bewegt sich die Lendenwirbelstütze und massiert dadurch den Lendenwirbelbereich des Rückens.

Während des Betriebs kann die Wölbung der Lendenwirbelstütze mit dem entsprechenden Schalter individuell angepasst werden.

Massage-Funktion ein- oder ausschalten

Zum Einschalten Taste im Bedienfeld des Sitzes drücken. Zum Ausschalten Taste erneut drücken.

Nach etwa zehn Minuten schaltet die Massage-Funktion automatisch ab.

WARNUNG

Unsachgemäßes Verwenden der Sitzfunktionen kann schwere Verletzungen verursachen.

- Vor Fahrtantritt immer die richtige Sitzposition einnehmen und während der Fahrt beibehalten. Das gilt auch für alle Mitfahrer.
- Die Massage-Funktion nur bei stehendem Fahrzeug ein- und ausschalten.
- Hände, Finger und Füße oder sonstige Körperteile immer aus den Funktions- und Einstellbereichen der Sitze fernhalten.

Blinker ein- und ausschalten

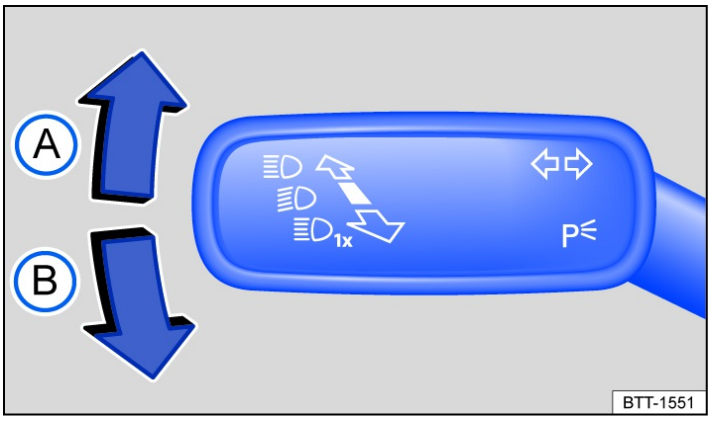


Abb. 1 An der Lenksäule links: Blinker- und Fernlichthebel.

— Schalten Sie die Zündung ein.

— Bringen Sie den Blinker- und Fernlichthebel aus der Mittelstellung in folgende Position→ *Abb. 1*:

(A) Rechts blinken ➡.

(B) Links blinken ⬅.

— Blinker- und Fernlichthebel in Grundstellung bringen, um den Blinker auszuschalten.

Wenn bei eingeschaltetem Blinker das akustische Signal nicht ertönt, Fachbetrieb aufsuchen und Fahrzeug prüfen lassen.

Komfortblinken

Zum Komfortblinken den Blinker- und Fernlichthebel nur bis zum Druckpunkt nach oben oder unten bewegen und Hebel loslassen. Der Blinker blinkt dreimal.

Um das Komfortblinken vorzeitig zu beenden, den Blinker- und Fernlichthebel unmittelbar bis zum Druckpunkt in die entgegengesetzte Richtung bewegen und loslassen.

Das Komfortblinken kann in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System aktiviert und deaktiviert werden *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

⚠ WARNUNG

Ein unsachgemäßes Verwenden der Blinker, das Nichtbenutzen der Blinker oder ein Versäumen, den Blinker wieder auszuschalten, kann Verkehrsteilnehmer täuschen. Das kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Spurwechsel, Überhol- und Abbiegemanöver immer durch rechtzeitiges Blinken anzeigen.
- Nach vollzogenem Spurwechsel, Überhol- und Abbiegemanöver den Blinker ausschalten.

Das Warnblinken funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung
.

Einige Einstellungen können in den Benutzerkonten der Personalisierung gespeichert werden und ändern sich bei einem Wechsel des Benutzerkontos *(→ Personalisierung)*.

Licht ein- und ausschalten

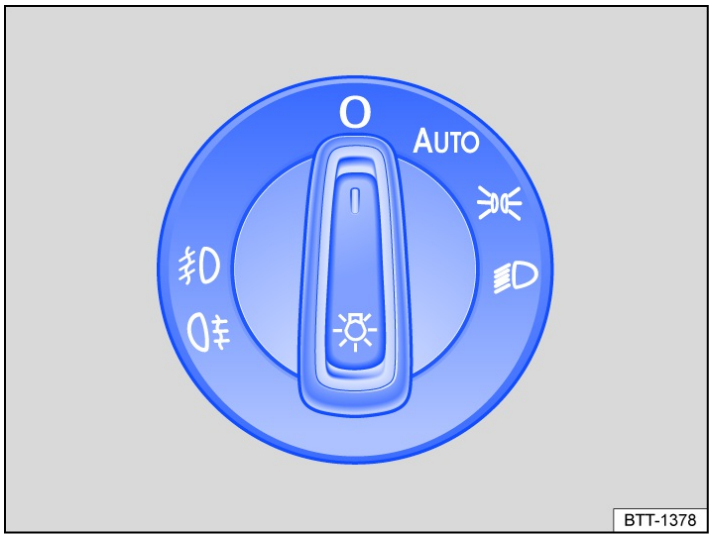


Abb. 1 Neben dem Lenkrad: Lichtschalter (eine Variante).

Licht einschalten

— Schalten Sie die Zündung ein.

— Drehen Sie den Lichtschalter in die entsprechende Position → *Abb. 1*:

AUTO

Automatische Fahrlichtschaltung: Das Fahrlicht wird helligkeits- und witterungsabhängig ein- oder ausgeschaltet→ ⚠, *(→ Fahrbeleuchtung)*.

Standlicht und Tagfahrlicht eingeschaltet. Das Symbol im Lichtschalter leuchtet grün.

Abblendlicht eingeschaltet.

Licht ausschalten

— Schalten Sie die Zündung aus.

— Drehen Sie den Lichtschalter in die entsprechende Position:

0

Das Licht ist ausgeschaltet.

AUTO

„Leaving home"-Funktion (Orientierungsbeleuchtung) kann eingeschaltet sein *(→ Orientierungsbeleuchtung)*.

Standlicht oder beidseitiges Dauerparklicht eingeschaltet *(→ Parklicht)*. Das Symbol im Lichtschalter leuchtet grün.

Abblendlicht ausgeschaltet – solange der Fahrzeugschlüssel im Zündschloss steckt bzw. bei Fahrzeugen mit Keyless Access die Fahrertür geschlossen ist, leuchtet das Standlicht weiter.

Tagfahrlicht

Das ausstattungsabhängige Tagfahrlicht kann die Sichtbarkeit des Fahrzeugs im Straßenverkehr am Tag erhöhen.

Das Tagfahrlicht schaltet sich bei jedem Einschalten der Zündung ein, wenn sich der Lichtschalter in der Position **0**, oder **AUTO** (bei erkannter Helligkeit) befindet.

Das Tagfahrlicht kann nicht manuell ein- oder ausgeschaltet werden.

⚠ WARNUNG

Unfälle und schwere Verletzungen können verursacht werden, wenn die Straße nicht genügend ausgeleuchtet und das

Fahrzeug von anderen Verkehrsteilnehmern nicht oder nur schwer gesehen wird.

- Die Licht-Assistenten unterstützen nur, für die korrekt eingeschaltete Fahrzeugbeleuchtung ist der Fahrer verantwortlich.
- Abblendlicht bei Dunkelheit, Niederschlag und schlechter Sicht immer einschalten.

⚠ WARNUNG

Das Standlicht oder Tagfahrlicht ist nicht hell genug, um die Straße genügend auszuleuchten und von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden.

- Abblendlicht bei Dunkelheit, Niederschlag und schlechter Sicht immer einschalten.
- Beim Tagfahrlicht werden die Rückleuchten nicht mit eingeschaltet. Ein Fahrzeug ohne eingeschaltete Rückleuchten kann von anderen Verkehrsteilnehmern bei Dunkelheit, Niederschlag und schlechten Sichtverhältnissen nicht gesehen werden.

⚠ WARNUNG

Die automatische Fahrlichtschaltung AUTO schaltet nur bei Veränderungen der Helligkeit das Abblendlicht ein und aus.

- Schalten Sie bei besonderen Witterungsverhältnissen, z. B. bei Nebel, das Abblendlicht manuell ein.

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs schaltet sich das Abbiegelicht auf beiden Fahrzeugseiten ein, um die Umgebung beim Rangieren besser auszuleuchten.

Nebelleuchten ein- und ausschalten

Die Nebelleuchten können bei eingeschalteter Zündung mit dem Lichtschalter in den Stellungen AUTO, Standlicht und Abblendlicht eingeschaltet werden *(→ Abblendlicht)*:

- Nebelscheinwerfer einschalten: Ziehen Sie den Lichtschalter bis zur ersten Raste heraus. Die Kontrollleuchte im Lichtschalter leuchtet grün.
- Nebelschlussleuchte einschalten: Ziehen Sie den Lichtschalter ganz heraus. Die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument leuchtet gelb.
- Zum Ausschalten der Nebelleuchten den Lichtschalter hineindrücken oder in Stellung 0 drehen.

Wenn bei eingeschalteter automatischer Fahrlichtschaltung AUTO die Nebelscheinwerfer oder die Nebelschlussleuchte eingeschaltet werden, wird auch das Abblendlicht, unabhängig von der Umgebungshelligkeit, eingeschaltet.

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung: Bei einem elektrisch verbundenen Anhänger mit Nebelschlussleuchte wird die Nebelschlussleuchte am Fahrzeug nicht eingeschaltet .

Lichtfunktionen

Standlicht

Wenn das Standlicht eingeschaltet ist, leuchten beide Scheinwerfer mit Standlicht, Teilbereiche der Rückleuchten, die Kennzeichenbeleuchtung sowie die Tasten in der Mittelkonsole und die Tasten in der Instrumententafel. Bei eingeschalteter Zündung leuchten zusätzlich die Leuchten des Tagfahrlichts.

Wenn das Fahrzeug bei ausgeschalteter Zündung nicht von außen verriegelt wird, schaltet sich das beidseitige Dauerparklicht nach etwa zehn Minuten selbsttätig ein, um die Belastung der 12-Volt-Fahrzeugbatterie zu verringern *(→ Parklicht)*.

Automatische Fahrlichtschaltung AUTO

Wenn die automatische Fahrlichtschaltung AUTO eingeschaltet ist, schalten sich die Fahrzeugbeleuchtung sowie die Instrumenten- und Schalterbeleuchtung je nach Lichtverhältnissen ein und aus. Bei eingeschaltetem Licht leuchtet die Kontrollleuchte gelb.

Die automatische Fahrlichtschaltung ist lediglich ein Hilfsmittel und kann nicht alle Fahrsituationen ausreichend erkennen.

Bei entsprechender Ausstattung kann der Einschaltzeitpunkt der automatischen Fahrlichtschaltung in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System eingestellt werden *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

Abbiegelicht

Beim langsamen Abbiegen oder in sehr engen Kurven schaltet sich ein Abbiegelicht zu.

Dynamisches Kurvenfahrlicht (AFS)

Das dynamische Kurvenfahrlicht ermöglicht eine optimale Ausleuchtung der Fahrbahn. Das dynamische Kurvenfahrlicht funktioniert nur, wenn die automatische Fahrlichtschaltung AUTO eingeschaltet ist und bei Geschwindigkeiten oberhalb von etwa 10 km/h (6 mph).

Bei entsprechender Ausstattung kann das dynamische Kurvenfahrlicht im Infotainment-System im Menü Einstellungen Fahrzeug aktiviert bzw. deaktiviert werden *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

Warntöne für nicht ausgeschaltetes Licht

Wenn der Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss gezogen wurde und die Fahrertür geöffnet wird, ertönen unter folgenden Bedingungen Warntöne:

— Bei eingeschaltetem Parklicht.

— Bei eingeschaltetem Standlicht oder eingeschalteter Nebelschlussleuchte.

Bei eingeschalteter „Coming home“-Funktion ertönt beim Verlassen des Fahrzeugs kein Warnton als Hinweis, dass noch das Licht eingeschaltet ist.

Einige Einstellungen können in den Benutzerkonten der Personalisierung gespeichert werden und ändern sich bei einem Wechsel des Benutzerkontos *(→ Personalisierung)*.

Fernlicht ein- und ausschalten

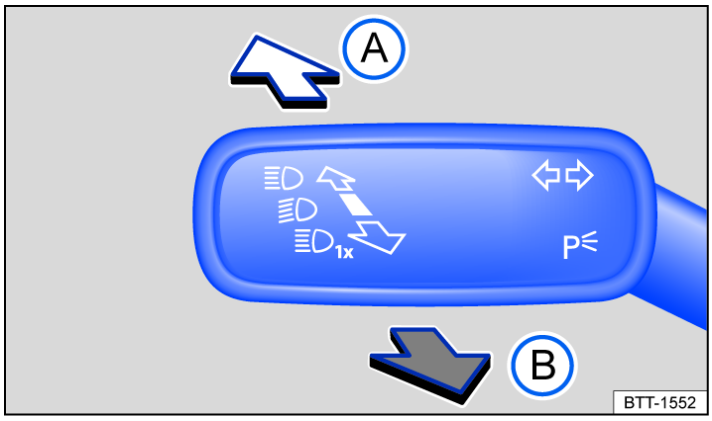


Abb. 1 An der Lenksäule links: Blinker- und Fernlichthebel.

— Schalten Sie die Zündung und das Abblendlicht ein.

— Blinker- und Fernlichthebel aus der Mittelstellung in folgende Position bringen → *Abb. 1*:

(A) Fernlicht eingeschaltet.

(B) Lichthupe betätigen oder Fernlicht ausschalten. Die *Lichthupe* leuchtet, solange der Hebel gezogen ist.

Bei eingeschaltetem Fernlicht oder Lichthupe leuchtet die blaue Kontrollleuchte im Kombi-Instrument.

Fernlichtregulierung

Ausstattungsabhängig kann eine automatische Fernlichtregulierung verfügbar sein *(→ Fernlichtregulierung (statisch9)) (→ Fernlichtregulierung (dynamisch))*.

⚠ WARNUNG

Ein unsachgemäßes Verwenden des Fernlichts kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen, da das Fernlicht andere Verkehrsteilnehmer ablenken und blenden kann.

Fernlichtregulierung

Die Fernlichtregulierung blendet automatisch ab, wenn entgegenkommende oder vorausfahrende Fahrzeuge erkannt werden. Außerdem erkennt die Fernlichtregulierung in der Regel beleuchtete Gebiete und deaktiviert das Fernlicht während der Durchfahrt, z. B. in Ortschaften.

Das Fernlicht wird innerhalb der Systemgrenzen in Abhängigkeit von den Umgebungs- und Verkehrsbedingungen, sowie der Fahrgeschwindigkeit automatisch ein- oder ausgeschaltet →⚠.

Bei entsprechender Ausstattung kann die Fernlichtregulierung in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System aktiviert und deaktiviert werden *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

Fernlichtregulierung einschalten

— Schalten Sie die Zündung und die automatische Fahrlichtschaltung AUTO ein.

— Tippen Sie den Blinker- und Fernlichthebel aus der Grundstellung nach vorn.

Bei eingeschalteter Fernlichtregulierung leuchtet die Kontrollleuchte im Display des Kombi-Instruments. Wenn die Fernlichtregulierung aktiv ist, leuchtet zusätzlich die blaue Kontrollleuchte für Fernlicht im Kombi-Instrument.

Fernlichtregulierung ausschalten

— Schalten Sie die automatische Fahrlichtschaltung AUTO aus.

— ODER: Fernlichtregulierung eingeschaltet und aktiv: Ziehen Sie den Blinker- und Fernlichthebel nach hinten.

— ODER: Fernlichtregulierung eingeschaltet und nicht aktiv: Tippen Sie den Blinker- und Fernlichthebel nach vorn, um das manuelle Fernlicht einzuschalten. Ziehen Sie den Blinker- und Fernlichthebel nach hinten, um ggf. das manuelle Fernlicht auszuschalten.

— ODER: Schalten Sie die Zündung aus.

Systemgrenzen

Unter folgenden Bedingungen muss das Fernlicht manuell ausgeschaltet werden, da es durch die Fernlichtregulierung nicht rechtzeitig oder gar nicht abgeschaltet wird:

— In schlecht beleuchteten Straßen mit stark reflektierenden Schildern.

— Bei Verkehrsteilnehmern mit unzureichender Beleuchtung, z. B. Fußgänger, Radfahrer.

— In engen Kurven, bei halb verdecktem Gegenverkehr, an steilen Kuppen oder in Senken.

— Bei entgegenkommenden Fahrzeugen auf Straßen mit Mittelleitplanke, wenn der Fahrer deutlich über die Mittelleitplanke hinwegsehen kann, z. B. ein LKW-Fahrer.

— Bei Nebel, Schnee und starkem Niederschlag.

— Bei aufgewirbeltem Staub und Sand.

— Bei Beschädigung der Frontscheibe im Sichtbereich der Kamera.

— Wenn der Sichtbereich der Kamera beschlagen, verschmutzt oder durch Aufkleber, Schnee und Eis verdeckt ist.

— Bei defekter Kamera und unterbrochener Stromversorgung.

⚠ WARNUNG

Das erhöhte Komfortangebot durch die Fernlichtregulierung darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Immer selbst das Fahrlicht kontrollieren und den Licht-, Sicht- und Verkehrsbedingungen anpassen.
- Die Fernlichtregulierung kann möglicherweise nicht alle Fahrsituationen richtig erkennen und in bestimmten Situationen nur eingeschränkt arbeiten.
- Wenn der Sichtbereich der Kamera verschmutzt, abgedeckt oder beschädigt ist, kann die Funktion der Fernlichtregulierung beeinträchtigt sein. Das gilt auch bei Veränderungen an der Beleuchtungsanlage des Fahrzeugs, z. B. durch angebrachte Zusatzscheinwerfer.

HINWEIS

Um die Funktionsfähigkeit des Systems nicht zu beeinflussen, sind folgende Punkte zu beachten:

- Sichtbereich der Kamera regelmäßig reinigen, sauber, schnee- und eisfrei halten.

- Sichtbereich der Kamera nicht abdecken.
- Frontscheibe im Sichtbereich der Kamera regelmäßig auf Beschädigungen prüfen.

Lichtabstrahlende Objekte im Einflussbereich der Kamera, z. B. mobile Navigationsgeräte, können die Funktion der Fernlichtregulierung beeinträchtigen.

Dynamische Fernlichtregulierung

Die Dynamische Fernlichtregulierung leuchtet die Fahrbahn und deren Randbereiche maximal aus. Gleichzeitig wird das Blenden des vorausfahrenden oder entgegenkommenden Verkehrs verhindert. Das System erkennt mit einer Kamera andere Verkehrsteilnehmer sowie deren Abstand zum eigenen Fahrzeug und verdeckt gezielt einen Bereich der Scheinwerfer. Wenn eine Blendung der anderen Verkehrsteilnehmer nicht mehr verhindert werden kann, wird automatisch das Fernlicht ausgeschaltet.

Das Fernlicht wird innerhalb der Systemgrenzen in Abhängigkeit von den Umgebungs- und Verkehrsbedingungen, sowie der Fahrgeschwindigkeit automatisch ein- oder ausgeschaltet →⚠.

Bei entsprechender Ausstattung kann die Fernlichtregulierung in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System aktiviert und deaktiviert werden *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

Dynamische Fernlichtregulierung einschalten

— Schalten Sie die Zündung und die automatische Fahrlichtschaltung AUTO ein.

— Tippen Sie den Blinker- und Fernlichthebel aus der Grundstellung nach vorn.

Bei eingeschalteter Fernlichtregulierung leuchtet die Kontrollleuchte im Display des Kombi-Instruments. Wenn die Fernlichtregulierung aktiv ist, leuchtet zusätzlich die blaue Kontrollleuchte für Fernlicht im Kombi-Instrument.

Dynamische Fernlichtregulierung ausschalten

— Schalten Sie die automatische Fahrlichtschaltung AUTO aus.

— ODER: Fernlichtregulierung eingeschaltet und aktiv: Ziehen Sie den Blinker- und Fernlichthebel nach hinten.

— ODER: Fernlichtregulierung eingeschaltet und nicht aktiv: Tippen Sie den Blinker- und Fernlichthebel nach vorn, um das manuelle Fernlicht einzuschalten. Ziehen Sie den Blinker- und Fernlichthebel nach hinten, um ggf. das manuelle Fernlicht auszuschalten.

— ODER: Schalten Sie die Zündung aus.

Systemgrenzen

Unter folgenden Bedingungen muss das Fernlicht manuell ausgeschaltet werden, da es durch die Fernlichtregulierung nicht rechtzeitig oder gar nicht abgeschaltet wird:

— In schlecht beleuchteten Straßen mit stark reflektierenden Schildern.

— Bei Verkehrsteilnehmern mit unzureichender Beleuchtung, z. B. Fußgänger, Radfahrer.

— In engen Kurven, bei halb verdecktem Gegenverkehr, an steilen Kuppen oder in Senken.

— Bei entgegenkommenden Fahrzeugen auf Straßen mit Mittelleitplanke, wenn der Fahrer deutlich über die Mittelleitplanke hinwegsehen kann, z. B. ein LKW-Fahrer.

— Bei Nebel, Schnee und starkem Niederschlag.

— Bei aufgewirbeltem Staub und Sand.

— Bei Beschädigung der Frontscheibe im Sichtbereich der Kamera.

— Wenn der Sichtbereich der Kamera beschlagen, verschmutzt oder durch Aufkleber, Schnee und Eis verdeckt ist.

— Bei defekter Kamera und unterbrochener Stromversorgung.

⚠ WARNUNG

Das erhöhte Komfortangebot durch die Fernlichtregulierung darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Immer selbst das Fahrlicht kontrollieren und den Licht-, Sicht- und Verkehrsbedingungen anpassen.
- Die Fernlichtregulierung kann möglicherweise nicht alle Fahrsituationen richtig erkennen und in bestimmten Situationen nur eingeschränkt arbeiten.
- Wenn der Sichtbereich der Kamera verschmutzt, abgedeckt oder beschädigt ist, kann die Funktion der Fernlichtregulierung beeinträchtigt sein. Das gilt auch bei Veränderungen an der Beleuchtungsanlage des Fahrzeugs, z. B. durch angebrachte Zusatzscheinwerfer.

HINWEIS

Um die Funktionsfähigkeit des Systems nicht zu beeinflussen, sind folgende Punkte zu beachten:

- Sichtbereich der Kamera regelmäßig reinigen, sauber, schnee- und eisfrei halten.
- Sichtbereich der Kamera nicht abdecken.
- Frontscheibe im Sichtbereich der Kamera regelmäßig auf Beschädigungen prüfen.

Lichtabstrahlende Objekte im Einflussbereich der Kamera, z. B. mobile Navigationsgeräte, können die Funktion der Fernlichtregulierung beeinträchtigen.

Parklicht ein- und ausschalten

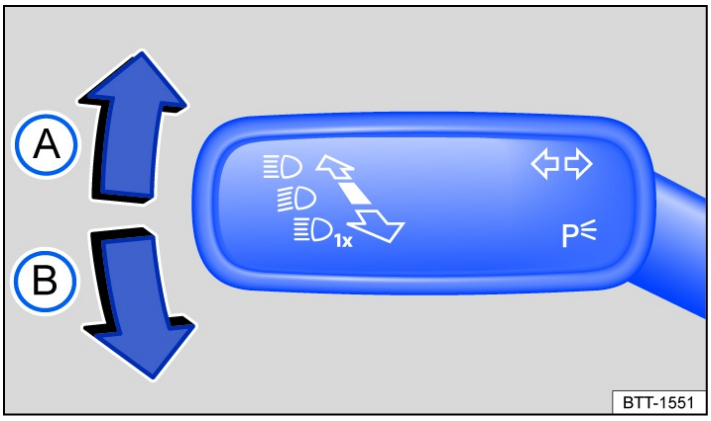


Abb. 1 An der Lenksäule links: Blinker- und Fernlichthebel.

Einseitiges Parklicht einschalten

Bei eingeschaltetem Parklicht leuchten auf der entsprechenden Fahrzeugseite der Scheinwerfer mit Standlicht und Teilbereiche der Rückleuchte:

— Schalten Sie die Zündung aus.

— Bringen Sie den Blinker- und Fernlichthebel aus der Mittelstellung in folgende Position→ *Abb. 1*:

(A) Parklicht rechts eingeschaltet.

(B) Parklicht links eingeschaltet.

Beidseitiges Dauerparklicht einschalten

Bei eingeschaltetem beidseitigen Dauerparklicht leuchten beide Scheinwerfer mit Standlicht sowie Teilbereiche der Rückleuchten:

— Schalten Sie das Standlicht ein.

— Schalten Sie die Zündung aus.

— Verriegeln Sie das Fahrzeug von außen.

Automatische Stand- oder Parklichtabschaltung

Das Fahrzeug erkennt eine schwache 12-Volt-Fahrzeugbatterie und schaltet das Stand- oder Parklicht rechtzeitig ab, damit der Motor noch gestartet werden kann – frühestens aber nach zwei Stunden.

Wenn die Batteriekapazität für zwei Stunden Stand- oder Parklicht nicht ausreicht, kann die 12-Volt-Fahrzeugbatterie so weit entladen werden, dass der Motor nicht mehr gestartet werden kann →⚠.

⚠ WARNUNG

Wenn das Fahrzeug nicht ausreichend beleuchtet abgestellt wird und dadurch das Fahrzeug von anderen Verkehrsteilnehmern nicht oder nur schwer gesehen wird, können Unfälle und schwere Verletzungen verursacht werden.

- Fahrzeug immer sicher und ausreichend beleuchtet abstellen, landesspezifische gesetzliche Bestimmungen beachten.
- Wenn die Beleuchtung des Fahrzeugs über mehrere Stunden erforderlich ist, nach Möglichkeit Parklicht rechts bzw. links einschalten. Die Leuchtzeit des einseitigen Parklichts ist in der Regel doppelt so lang wie die des beidseitigen Dauerparklichts.

„Coming home“ und „Leaving home“-Funktion (Orientierungsbeleuchtung)

Die „Coming home“ und „Leaving home“-Funktion beleuchtet während des Ein- und Aussteigens die unmittelbare Fahrzeugumgebung bei Dunkelheit.

Die „Coming home“-Funktion wird manuell eingeschaltet. Die „Leaving home“-Funktion hingegen steuert ein Regen-Lichtsensor automatisch.

Die Länge der Nachleuchtzeit kann in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System eingestellt und die Funktion aktiviert oder deaktiviert werden *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

„Coming home“-Funktion einschalten

— Zündung ausschalten.

— Lichthupe etwa eine Sekunde lang betätigen.

Die „Coming home“-Beleuchtung schaltet sich bei geöffneter Fahrertür ein. Die *Nachleuchtzeit* beginnt mit dem Schließen der letzten Fahrzeugtür bzw. der Gepäckraumklappe.

„Coming home“-Funktion ausschalten

— Automatisch nach Ablauf der eingestellten Nachleuchtzeit.

— ODER: Automatisch, wenn etwa 30 Sekunden nach dem Einschalten noch eine Fahrzeugtür oder die Gepäckraumklappe geöffnet ist.

— ODER: Licht ausschalten.

— ODER: Zündung einschalten.

„Leaving home“-Funktion einschalten

— Fahrzeug entriegeln, wenn die automatische Fahrlichtschaltung AUTO eingeschaltet ist und der Regen-Lichtsensor *Dunkelheit* erkennt.

„Leaving home“-Funktion ausschalten

— Automatisch nach Ablauf der Nachleuchtzeit.

— ODER: Fahrzeug verriegeln.

— ODER: Licht ausschalten.

— ODER: Zündung einschalten.

Einige Einstellungen können in den Benutzerkonten der Personalisierung gespeichert werden und ändern sich bei einem Wechsel des Benutzerkontos *(→ Personalisierung)*.

Leuchtweitenregulierung

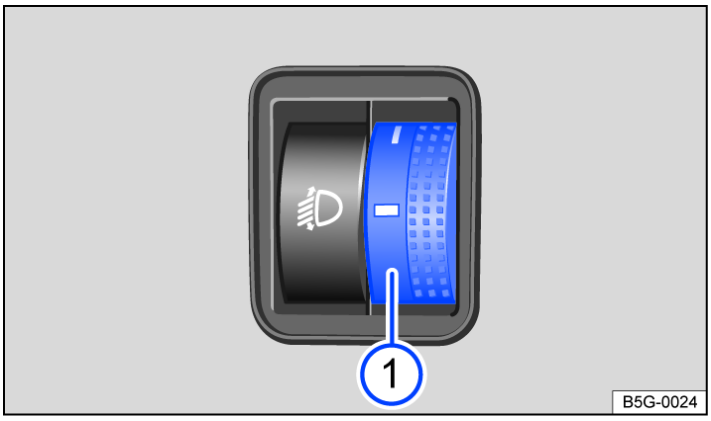


Abb. 1 Neben dem Lenkrad: Regler für Leuchtweitenregulierung (1).

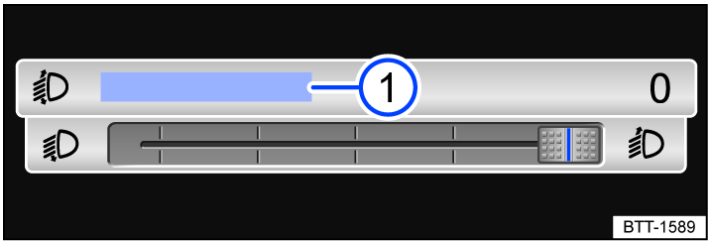


Abb. 2 Im Infotainment-System: Schieberegler für Leuchtweitenregulierung.

Mit der Leuchtweitenregulierung kann der Lichtkegel des Abblendlichts dem Beladungszustand des Fahrzeugs angepasst werden. Dadurch hat der Fahrer bestmögliche Sichtverhältnisse und der Gegenverkehr wird nicht geblendet →⚠.

Ausstattungsabhängig kann die Leuchtweite mit dem Regler →*Abb. 1* oder mit dem Schieberegler im Infotainment-System →*Abb. 2* eingestellt werden.

Manuelle Leuchtweitenregulierung

Einstellung mit dem Schieberegler im Infotainment-System:

— Taste oder Funktionsfläche MENU drücken.

— Funktionsflächen Fahrzeug, ⚙ antippen, um das Menü Einstellungen Fahrzeug zu öffnen.

— Funktionsfläche Licht antippen, um das Menü Einstellungen Licht zu öffnen.

— Funktionsfläche Leuchtweitenregulierung →*Abb. 2* (1) antippen.

— Bewegen Sie den Schieberegler in die erforderliche Position (beispielhafter Beladungszustand des Fahrzeugs).

Einstellung mit dem Regler in der Instrumententafel:

— Drehen Sie den Regler *Abb. 1* (1) in die erforderliche Position (beispielhafter Beladungszustand des Fahrzeugs).

Einstellwert im Infotainment-System	Einstellwert mit Regler[1)]	Einstellwert mit Regler[1)] bei Sportfahrwerk	
0	–	–	Vordersitze besetzt und Gepäckraum leer.
2	1	1	Alle Sitzplätze besetzt und Gepäckraum leer.
3		1,5	Alle Sitzplätze besetzt und Gepäckraum voll beladen. Anhängerbetrieb mit geringer Stützlast.
5	2,5		
4		2	Nur Fahrersitz besetzt und Gepäckraum voll beladen. Anhängerbetrieb mit maximaler Stützlast.
6	3		

1) Bei abweichenden Fahrzeugbeladungen sind auch Zwischenstellungen des Reglers möglich.

Dynamische Leuchtweitenregulierung

Die manuelle Einstellung entfällt bei Fahrzeugen mit dynamischer Leuchtweitenregulierung. Die Leuchtweite passt sich beim Einschalten der Frontscheinwerfer dem Beladungszustand des Fahrzeugs automatisch an →⚠.

⚠ WARNUNG

Schwere Gegenstände im Fahrzeug können dazu führen, dass die Scheinwerfer andere Verkehrsteilnehmer blenden und ablenken. Das kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Lichtkegel dem Beladungszustand des Fahrzeugs immer so anpassen, dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

⚠ WARNUNG

Ein Ausfall oder eine Fehlfunktion der dynamischen Leuchtweitenregulierung kann dazu führen, dass die Scheinwerfer andere Verkehrsteilnehmer blenden und ablenken. Das kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Leuchtweitenregulierung umgehend von einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Scheinwerfer umstellen (Reisemodus)

Bei Fahrten in Ländern, in denen auf der anderen Straßenseite als im Heimatland gefahren wird, kann das asymmetrische Abblendlicht den Gegenverkehr blenden. Deshalb müssen bei Fahrten in diese Länder einige Scheinwerfervarianten umgestellt werden.

Bei Fahrzeugen mit dynamischer Fernlichtregulierung kann die Ausrichtung der Scheinwerfer im Infotainment-System im Menü Einstellungen Fahrzeug angepasst werden *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

Wenn der Reisemodus aktiviert ist, ist die Funktion des dynamischen Kurvenfahrlichts und der dynamischen Fernlichtregulierung deaktiviert. Das Fernlicht wird dann nur automatisch ein- und ausgeschaltet.

Der Reisemodus darf nur für einen kurzen Zeitraum benutzt werden. Für eine dauerhafte Umrüstung an einen Fachbetrieb wenden. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Kontrollleuchte Blinklicht

Die Kontrollleuchte blinkt grün.

Wenn am Fahrzeug eine Blinkleuchte ausgefallen ist, blinkt die Kontrollleuchte doppelt so schnell.

— Beleuchtung prüfen und ggf. entsprechende Glühlampe auswechseln *(→ Außenbeleuchtung)*.

— Wenn die Störung weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.

Kontrollleuchte Anhängerblinklicht

Die Kontrollleuchte blinkt grün.

Wenn eine Anhängerblinkleuchte oder die gesamte Anhängerbeleuchtung ausgefallen ist, verlischt die Kontrollleuchte.

— Beleuchtung prüfen und ggf. entsprechende Glühlampe auswechseln *(→ Außenbeleuchtung)*.

— Wenn die Störung weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.

Fahrbeleuchtung ausgefallen

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Fahrbeleuchtung ganz oder teilweise ausgefallen.

— Beleuchtung prüfen und ggf. entsprechende Glühlampe auswechseln *(→ Außenbeleuchtung)*.

— Wenn die Störung weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.

Regen-Lichtsensor gestört

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

In der Lichtschalterposition AUTO wird die Fahrzeugbeleuchtung nicht automatisch ein- oder ausgeschaltet.

— Zündung aus- und einschalten.

— Wenn die Störung weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.

Dynamisches Kurvenfahrlicht

Wenn der Reisemodus aktiviert ist, funktioniert das dynamische Kurvenfahrlicht nicht .

Das Schwenkverhalten der Lampen kann bei Fahrzeugen mit Fahrprofilauswahl durch das gewählte Fahrprofil beeinflusst werden. Zum Beispiel wird im Fahrprofil Eco das dynamische Kurvenfahrlicht deaktiviert *(→ Fahrprofilauswahl)*.

Bei einer Störung des Kurvenfahrlichts erfolgt eine Anzeige im Display des Kombi-Instruments. Fachbetrieb aufsuchen.

Dynamische Fernlichtregulierung

In folgenden Situationen verhält sich die dynamische Fernlichtregulierung wie die *normale* Fernlichtregulierung und schaltet das Fernlicht automatisch ein- oder aus:

— Wenn das dynamische Kurvenfahrlicht deaktiviert ist.

— Wenn der Reisemodus aktiviert ist .

— Wenn in der Fahrprofilauswahl das Fahrprofil Eco gewählt ist *(→ Fahrprofilauswahl)*.

Instrumenten- und Schalterbeleuchtung

Die Helligkeit der Instrumenten- und Schalterbeleuchtung sowie die Grundhelligkeit des Head-up-Displays können in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System eingestellt werden *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

Die eingestellte Helligkeit wird automatisch der sich ändernden Umgebungshelligkeit im Fahrzeug angepasst.

Wenn die Automatische Fahrlichtschaltung AUTO eingeschaltet ist, schaltet ein Sensor das Abblendlicht inklusive der Beleuchtung der Instrumente und Schalter entsprechend der Umgebungshelligkeit automatisch ein und aus.

Bei ausgeschaltetem Licht und eingeschalteter Zündung ist die Instrumentenbeleuchtung (Zeiger und Skalen) eingeschaltet. Mit abnehmender Umgebungshelligkeit wird die Beleuchtung der Skalen automatisch reduziert und eventuell ganz abgeschaltet. Diese Funktion soll den Fahrer daran erinnern, das Abblendlicht rechtzeitig einzuschalten, z. B. beim Durchfahren von Tunneln.

Innen- und Leseleuchten, Ambientebeleuchtung

Drücken Sie die entsprechende Taste:

	Innenleuchten vorn ein- oder ausschalten.
	Innenleuchten hinten ein- oder ausschalten.
	Die Innenleuchten schalten sich automatisch beim Entriegeln des Fahrzeugs, dem Öffnen einer Tür oder Abziehen des Fahrzeugschlüssels aus dem Zündschloss ein.
	Leseleuchte ein- oder ausschalten.

Handschuhfach- und Gepäckraumleuchte

Beim Öffnen und Schließen des Handschuhfachs oder der Gepäckraumklappe wird eine Leuchte ein- oder ausgeschaltet.

Ambientebeleuchtung

Die Ambientebeleuchtung sorgt ausstattungsabhängig für eine indirekte Beleuchtung in verschiedenen Bereichen des Fahrzeuginnenraums.

Zusätzlich kann der Fußraum und ggf. das geschlossene Rollo des Glasdachs beleuchtet sein.

Die Helligkeit der Ambientebeleuchtung kann in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System eingestellt werden *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

Die Leuchten verlöschen beim Verriegeln des Fahrzeugs oder nach einigen Minuten, wenn der Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss abgezogen wurde. Das verhindert ein Entladen der 12-Volt-Fahrzeugbatterie.

Einige Einstellungen können in den Benutzerkonten der Personalisierung gespeichert werden und ändern sich bei einem Wechsel des Benutzerkontos *(→ Personalisierung)*.

Scheibenwischerhebel bedienen

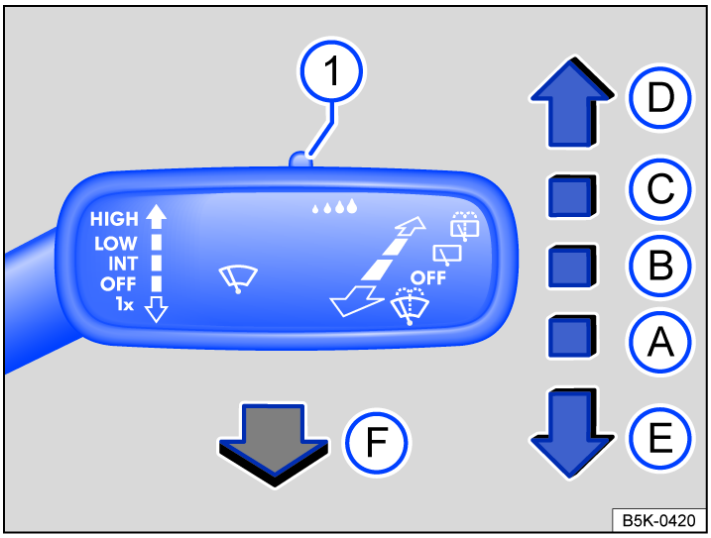


Abb. 1 An der Lenksäule rechts: Frontscheibenwischer bedienen.

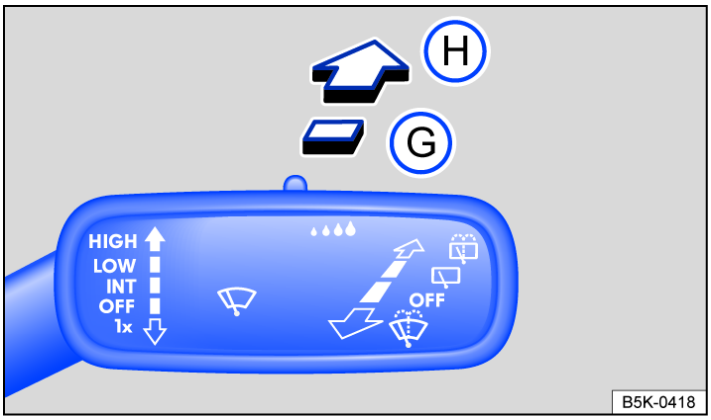


Abb. 2 An der Lenksäule rechts: Heckscheibenwischer bedienen.

Die Scheibenwischer funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung und geschlossener Motorraumklappe oder Gepäckraumklappe.

Scheibenwischerhebel in die gewünschte Position bewegen →ⓘ:

- (A) OFF Scheibenwischer ausgeschaltet.
- (B) INT Intervall-Wischen für die Frontscheibe oder Regen-Lichtsensorbetrieb. Das Intervall-Wischen für die Frontscheibe erfolgt in Abhängigkeit zur Fahrgeschwindigkeit. Je schneller gefahren wird, desto öfter wischen die Scheibenwischer.
- (C) LOW Langsames Wischen.
- (D) HIGH Schnelles Wischen.
- (E) 1x Tippwischen – kurzes Wischen. Hebel länger nach unten gedrückt halten, um schneller zu wischen.
- (F) Wisch-Wasch-Automatik zum Reinigen der Frontscheibe bei gezogenem Hebel. Die Climatronic schaltet für etwa 30 Sekunden auf Umluftbetrieb, um Gerüche des Scheibenwaschwassers im Fahrzeuginnenraum zu vermeiden.
- (1) Schalter für Intervallstufen (Fahrzeuge ohne Regen-Lichtsensor) oder Empfindlichkeit des Regen-Lichtsensors einstellen.
- (G) Intervall-Wischen für die Heckscheibe. Der Scheibenwischer wischt etwa alle sechs Sekunden.
- (H) Wisch-Wasch-Automatik zum Reinigen der Heckscheibe bei gedrücktem Hebel.

⚠ WARNUNG

Scheibenwaschwasser kann ohne ausreichenden Frostschutz auf der Fensterscheibe gefrieren und die Sicht einschränken.

- Scheibenwaschanlage bei winterlichen Temperaturen nur mit ausreichendem Frostschutz benutzen.

- Niemals die Scheibenwaschanlage bei winterlichen Temperaturen benutzen, solange die Frontscheibe nicht mit der Frontscheibenbeheizung oder der Lüftungsanlage angewärmt wurde. Das Frostschutzgemisch kann sonst auf der Frontscheibe gefrieren und die Sicht einschränken.

⚠ WARNUNG

Abgenutzte oder schmutzige Scheibenwischerblätter reduzieren die Sicht und erhöhen das Risiko von Unfällen und schweren Verletzungen.

- Scheibenwischerblätter immer wechseln, wenn sie beschädigt oder abgenutzt sind und die Fensterscheibe nicht mehr ausreichend säubern *(→ Scheibenwischerblätter)*.

! *HINWEIS*

Prüfen Sie vor Fahrtantritt und bevor Sie die Zündung einschalten Folgendes, um Beschädigungen an der Fensterscheibe sowie den Scheibenwischerblättern und des Scheibenwischermotors zu vermeiden:

- Der Scheibenwischerhebel befindet sich in der Grundstellung.
- Schnee und Eis wurden von den Scheibenwischern und den Fensterscheiben entfernt.
- Angefrorene Scheibenwischerblätter wurden vorsichtig von der Fensterscheibe gelöst. Volkswagen empfiehlt dafür ein Enteisungsspray.

! *HINWEIS*

Scheibenwischer nicht bei trockener Fensterscheibe einschalten. Durch das trockene Wischen der Scheibenwischerblätter über die Fensterscheibe kann die Fensterscheibe beschädigt werden.

Die eingeschaltete Scheibenwischerstufe schaltet bei Fahrzeugstillstand vorübergehend auf die nächste Stufe herunter.

Einige Einstellungen können in den Benutzerkonten der Personalisierung gespeichert werden und ändern sich bei einem Wechsel des Benutzerkontos automatisch *(→ Personalisierung)*.

Wenn bei kaltem Wetter das Fahrzeug abgestellt wird, kann die Servicestellung der Frontscheibenwischer hilfreich sein, um die Scheibenwischerblätter besser von der Frontscheibe lösen zu können *(→ Scheibenwischerblätter)*.

Scheibenwischerfunktion

Automatisches Wischen des Heckscheibenwischers

Der Heckscheibenwischer schaltet sich automatisch ein, wenn die Frontscheibenwischer eingeschaltet sind und der Rückwärtsgang eingelegt wird. Das automatische Einschalten im Rückwärtsgang kann in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System aktiviert und deaktiviert werden *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

Beheizbare Scheibenwaschdüsen

Die Beheizung taut eingefrorene Scheibenwaschdüsen auf. Die Heizleistung wird automatisch beim Einschalten der Zündung abhängig von der Umgebungstemperatur geregelt. Die Beheizung erfolgt nur an den Scheibenwaschdüsen, jedoch nicht an den Scheibenwaschwasser führenden Schläuchen.

Scheinwerferreinigungsanlage

Die Scheinwerferreinigungsanlage reinigt die Scheinwerfergläser und funktioniert nur bei eingeschalteter Fahrbeleuchtung.

Nach dem Einschalten der Zündung werden beim ersten und dann bei jedem zehnten Betätigen der Wisch-Wasch-Automatik für die Frontscheibe auch die Scheinwerfer gewaschen. Festsitzender Schmutz, z. B. Insektenreste, sollte in regelmäßigen Abständen von den Scheinwerfergläsern entfernt werden.

Um die Funktion der Scheinwerferreinigungsanlage auch im Winter sicherzustellen, die Abdeckungen der Scheinwerferreinigungsanlage im Stoßfänger vor der Benutzung von Schnee befreien. Eis ggf. mit einem Enteisungsspray entfernen.

Regen-Lichtsensor

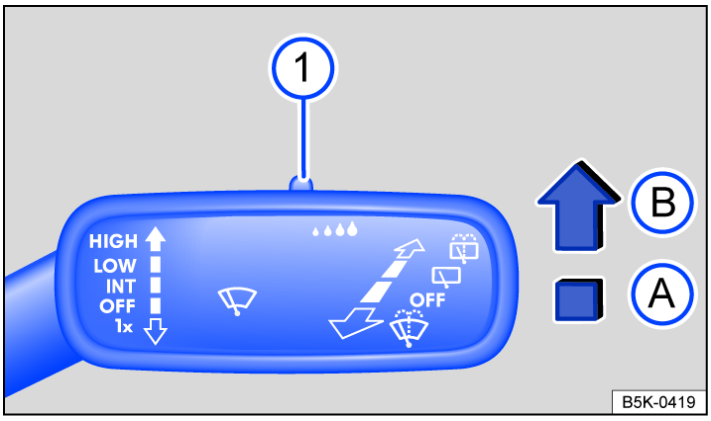


Abb. 1 An der Lenksäule rechts: Scheibenwischerhebel.

Der aktivierte Regen-Lichtsensor steuert selbstständig die Scheibenwischer-Intervalle in Abhängigkeit zur Stärke des Niederschlags.

Regen-Lichtsensor aktivieren und deaktivieren

Hebel in die gewünschte Position drücken → *Abb. 1*:

— Position (A) - Regen-Lichtsensor deaktiviert.

— Position (B) - Regen-Lichtsensor aktiviert, automatisches Wischen bei Bedarf.

Das automatische Wischen kann in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System aktiviert und deaktiviert werden *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

Wenn das automatische Wischen im Infotainment-System deaktiviert ist, wird die Intervallzeit in festen Stufen eingestellt.

Empfindlichkeit des Regen-Lichtsensors einstellen

Die Empfindlichkeit des Regen-Lichtsensors kann mit dem Schalter im Scheibenwischerhebel manuell eingestellt werden → *Abb. 1* (1) →⚠.

— Schalter nach rechts einstellen – hohe Empfindlichkeit.

— Schalter nach links einstellen – niedrige Empfindlichkeit.

⚠ WARNUNG

Der Regen-Lichtsensor kann nicht jeden Niederschlag ausreichend erkennen und die Scheibenwischer aktivieren.

- Bei Bedarf den Scheibenwischer rechtzeitig manuell einschalten, wenn das Wasser auf der Frontscheibe die Sicht beeinträchtigt.

Einige Einstellungen können in den Benutzerkonten der Personalisierung gespeichert werden und ändern sich bei einem Wechsel des Benutzerkontos automatisch *(→ Personalisierung)*.

Scheibenwaschwasserstand zu niedrig

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Scheibenwaschwasserbehälter bei der nächsten Gelegenheit auffüllen *(→ Scheibenwaschwasser)*.

Regen-Lichtsensor gestört

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Die Scheibenwischer werden im Regen-Lichtsensorbetrieb bei Regen nicht automatisch eingeschaltet.

— Zündung aus- und einschalten.

— Wenn die Störung weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.

Scheibenwischer gestört

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Die Scheibenwischer wischen nicht.

— Zündung aus- und einschalten.

— Wenn die Störung weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.

Verändertes Auslöseverhalten des Regen-Lichtsensors

Mögliche Ursachen für Störungen und Fehlinterpretationen *im Bereich der sensitiven Fläche* des Regen-Lichtsensors *(→ Frontansicht)* sind u. a.:

— Beschädigte Scheibenwischerblätter: Ein Wasserfilm oder Wischstreifen durch beschädigte Scheibenwischerblätter kann die Einschaltdauer verlängern, die Wischintervalle stark verkürzen oder schnelles Dauerwischen bewirken.

— Insekten: Auftreffen von Insekten auf die Frontscheibe kann zur Wischauslösung führen.

— Salzschlieren: Im Winter kann es durch Salzschlieren auf der Scheibe zu außergewöhnlich langem Nachwischen auf nahezu trockener Scheibe kommen.

— Schmutz: Trockener Staub, Wachs, Scheibenbeschichtungen (Lotuseffekt), Waschmittelrückstände (Waschanlage) können den Regen-Lichtsensor tendenziell unempfindlicher machen oder später, langsamer oder gar nicht mehr reagieren lassen. Sensitive Fläche des Regen-Lichtsensors regelmäßig reinigen und Scheibenwischerblätter auf Beschädigungen prüfen *(→ Fahrzeugpflege außen)*.

— Riss in der Scheibe: Ein Steinschlag löst bei eingeschaltetem Regen-Lichtsensor einen Wischzyklus aus. Danach erkennt der Regen-Lichtsensor die Verringerung der sensitiven Flächen und stellt sich darauf ein. Je nach Größe des Steinschlags kann sich das Auslöseverhalten des Regen-Lichtsensors ändern.

Für die Entfernung von Wachsen und Glanzbeschichtungen wird die Verwendung eines alkoholhaltigen Scheibenreinigers empfohlen.

Bei einem Hindernis auf der Fensterscheibe versucht der Scheibenwischer, dieses Hindernis wegzuschieben. Wenn das Hindernis weiterhin den Scheibenwischer blockiert, bleibt der Scheibenwischer stehen. Hindernis entfernen und Scheibenwischer erneut einschalten.

Allgemeine Sicherheitshinweise

Über die Außenspiegel und den Innenspiegel kann der Fahrer den nachfolgenden Verkehr beobachten und das eigene Fahrverhalten auf den nachfolgenden Verkehr einstellen.

Für die Fahrsicherheit ist es wichtig, dass der Fahrer die Außenspiegel und den Innenspiegel vor Fahrtbeginn richtig einstellt.

Beim Blick durch die Außenspiegel und den Innenspiegel kann nicht die gesamte seitliche und hintere Fahrzeugumgebung eingesehen werden. Diese nicht einsehbaren Bereiche nennt man toten Winkel. Im toten Winkel können sich andere Verkehrsteilnehmer und Gegenstände befinden.

⚠ WARNUNG

Das Einstellen der Außenspiegel und des Innenspiegels während der Fahrt kann den Fahrer ablenken. Das kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Außenspiegel und Innenspiegel nur bei stehendem Fahrzeug einstellen.
- Beim Parken, Spurwechseln und bei Überhol- und Abbiegemanövern immer die Umgebung aufmerksam beobachten, da sich andere Verkehrsteilnehmer und Gegenstände auch im toten Winkel befinden können.
- Immer darauf achten, dass die Spiegel richtig eingestellt sind und die Sicht nach hinten nicht durch Eis, Schnee und Beschlag oder andere Gegenstände eingeschränkt ist.

⚠ WARNUNG

Das ungenaue Einschätzen der Entfernung zu nachfolgenden Fahrzeugen kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Gewölbte Spiegelflächen (konvex oder asphärisch) vergrößern das Blickfeld und lassen Objekte im Spiegel kleiner und weiter entfernt erscheinen.
- Das Benutzen gewölbter Spiegelflächen zum Einschätzen der Entfernung zu nachfolgenden Fahrzeugen beim Fahrbahnwechsel ist ungenau und kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.
- Möglichst den Innenspiegel zum genauen Bestimmen des Abstands zu nachfolgenden Fahrzeugen oder anderen Gegenständen benutzen.
- Sicherstellen, dass eine ausreichende Sicht nach hinten vorhanden ist.

⚠ WARNUNG

Automatisch abblendende Spiegel enthalten eine Elektrolytflüssigkeit, die bei zerbrochenem Spiegelglas austreten kann.

- Die auslaufende Elektrolytflüssigkeit kann Haut, Augen und Atmungsorgane reizen, vor allem bei Personen mit Asthma oder ähnlichen Krankheiten. Sofort für genügend Frischluft sorgen und aus dem Fahrzeug steigen oder, falls es nicht möglich ist, alle Fenster und Türen öffnen.
- Bei Augen- und Hautkontakt mit der Elektrolytflüssigkeit sofort mindestens 15 Minuten lang mit viel Wasser abwaschen und einen Arzt aufsuchen.
- Bei Kontakt von Schuhen und Kleidung mit der Elektrolytflüssigkeit sofort mindestens 15 Minuten lang mit viel Wasser abwaschen. Vor Wiederbenutzung die Schuhe und Kleidung gründlich reinigen.
- Bei Verschlucken der Elektrolytflüssigkeit sofort mindestens 15 Minuten lang den Mund mit viel Wasser spülen. Kein Erbrechen herbeiführen, solange es nicht ärztlich angeordnet wird. Sofort medizinische Hilfe in Anspruch nehmen.

ⓘ *HINWEIS*

Bei automatisch abblendenden Spiegeln kann aus einem zerbrochenen Spiegelglas Elektrolytflüssigkeit austreten. Diese Flüssigkeit greift Kunststoffoberflächen an. Flüssigkeit schnellstmöglich entfernen, z. B. mit einem nassen Schwamm.

Innenspiegel

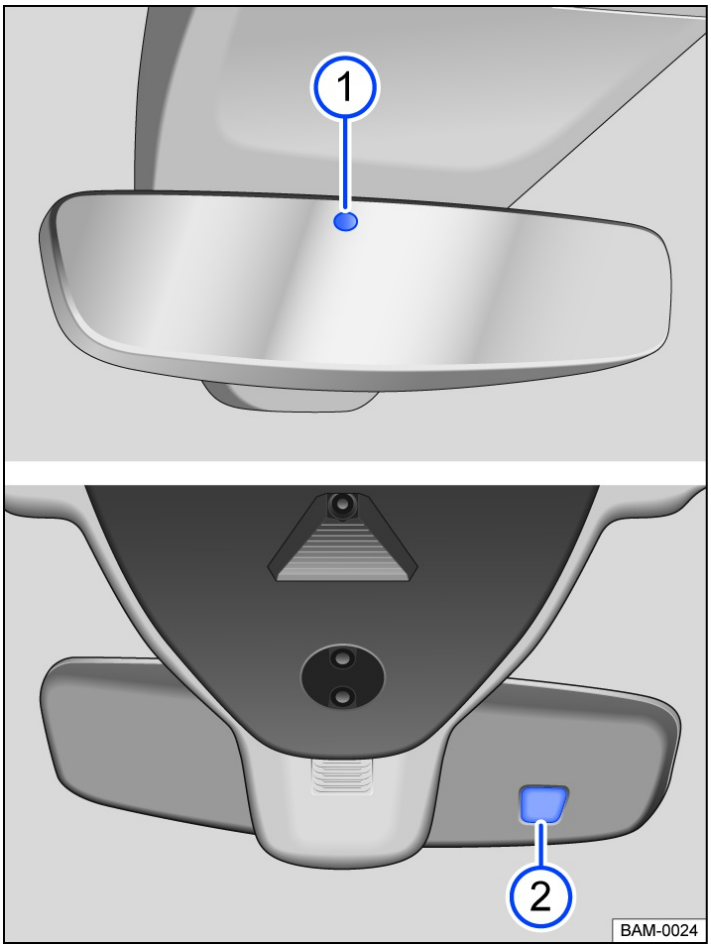


Abb. 1 An der Frontscheibe: Automatisch abblendender Innenspiegel.

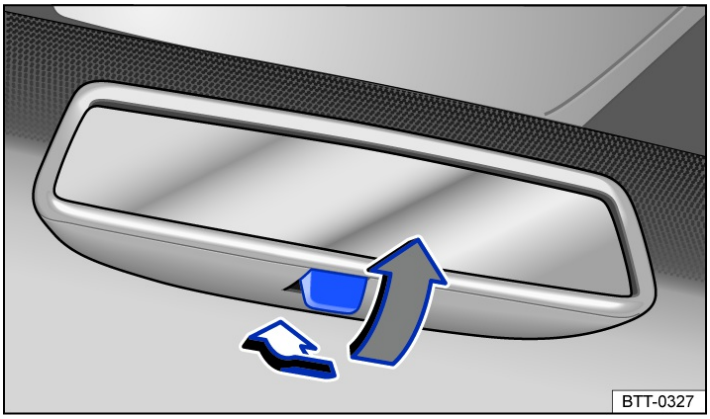


Abb. 2 An der Frontscheibe: Manuell abblendbarer Innenspiegel.

Automatisch abblendender Innenspiegel

Bei eingeschalteter Zündung messen die Sensoren den Lichteinfall von hinten → *Abb. 1* (1) und von vorn (2).

In Abhängigkeit von den gemessenen Werten blendet der Innenspiegel *automatisch* ab.

Wenn der Lichteinfall auf die Sensoren beeinträchtigt oder unterbrochen wird, z. B. durch ein Sonnenschutzrollo oder angehängte Gegenstände, funktioniert der automatisch abblendende Innenspiegel nicht oder nicht störungsfrei. Ebenso können mobile Navigationsgeräte an der Frontscheibe oder in der Nähe des automatisch abblendenden Innenspiegels die Sensoren beeinflussen →⚠.

In einigen Situationen wird die automatische Abblendung deaktiviert, z. B. wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist.

Manuell abblendbarer Innenspiegel

— Grundstellung: Hebel an der Spiegelunterkante zeigt nach vorn zur Frontscheibe.

— Zum Abblenden Hebel nach hinten ziehen → *Abb. 2*.

⚠ WARNUNG

Das beleuchtete Display eines mobilen Navigationsgeräts kann zu Funktionsstörungen des automatisch abblendenden Innenspiegels führen und Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Funktionsstörungen der automatischen Abblendung können dazu führen, dass der Innenspiegel zum genauen Bestimmen des Abstands zu nachfolgenden Fahrzeugen oder anderen Gegenständen nicht benutzt werden kann.

Außenspiegel

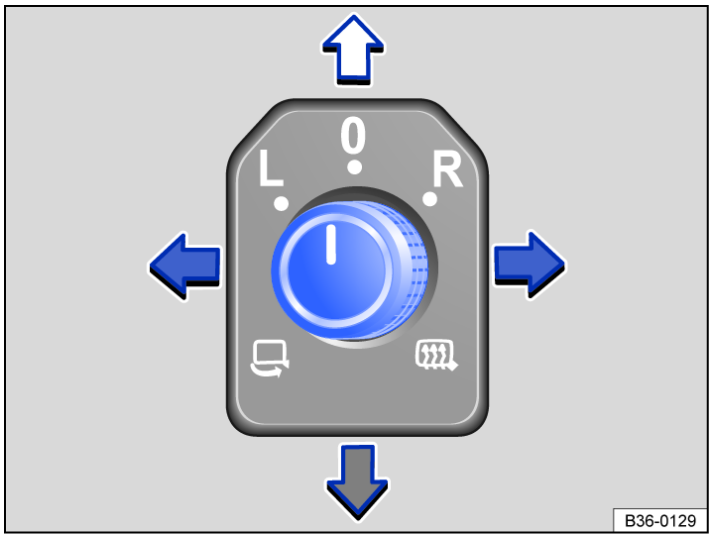


Abb. 1 In der Fahrertür: Drehknopf für die Außenspiegel.

Im Folgendem werden die Außenspiegelfunktionen für Fahrzeuge mit Linkslenkung beschrieben, Position L entspricht dem Außenspiegel auf der Fahrerseite und Position R entspricht dem Außenspiegel auf der Beifahrerseite. Bei Fahrzeuge mit Rechtslenkung ist umgekehrt zu verfahren.

— Schalten Sie die Zündung ein.

— Drehen Sie den Drehknopf in der Fahrertür auf das gewünschte Symbol → *Abb. 1*.

— Drücken Sie den Drehknopf in Pfeilrichtung nach vorn, hinten, rechts oder links, um den Außenspiegel einzustellen.

	Außenspiegel elektrisch an das Fahrzeug anklappen → ⚠.
	Außenspiegelbeheizung einschalten. Die Außenspiegelbeheizung heizt nur bei Umgebungstemperaturen unter +20 °C (+68 °F) und anfänglich mit höchster Leistung. Nach etwa zwei Minuten wird abhängig von der Umgebungstemperatur geheizt.
L	Linken Außenspiegel einstellen.
R	Rechten Außenspiegel einstellen.
0	Nullposition. Der Außenspiegel kann nicht eingestellt werden und alle Funktionen sind ausgeschaltet.

Außenspiegelfunktionen aktivieren

Die nachfolgenden Außenspiegelfunktionen müssen in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System einmalig aktiviert werden *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

Synchrone Spiegeleinstellung

Die synchrone Spiegeleinstellung stellt beim Einstellen des linken Außenspiegels gleichzeitig den rechten Außenspiegel mit ein.

— Drehen Sie den Drehknopf in Position L.

— Stellen Sie den linken Außenspiegel ein. Der rechte Außenspiegel wird gleichzeitig (synchron) mit eingestellt.

— Korrigieren Sie ggf. die Einstellungen des rechten Außenspiegels: Drehknopf in Position R drehen und den rechten Außenspiegel einstellen.

Außenspiegel während des Parkens anklappen

Wenn das Fahrzeug von außen ver- oder entriegelt wird, klappen die Außenspiegel automatisch an oder ab. Dafür muss sich der Drehknopf in der Position , L, R oder 0 befinden.

Wenn sich der Drehknopf für die elektrischen Außenspiegel in der Position befindet, bleiben die Außenspiegel angeklappt.

Beifahreraußenspiegeleinstellung bei Rückwärtsfahrt speichern und abrufen

— Entriegeln Sie das Fahrzeug mit dem Fahrzeugschlüssel, dem die Einstellung zugeordnet werden soll.

— Schalten Sie die elektronische Parkbremse ein.

— Schalten Sie die Zündung ein.

— Bringen Sie das Getriebe in Neutralstellung.

— Legen Sie den Rückwärtsgang ein.

— Stellen Sie den Beifahreraußenspiegel so ein, dass Sie z. B. den Bereich der Bordsteinkante gut sehen können.

— Bringen Sie das Getriebe in Neutralstellung.

— Schalten Sie die Zündung aus.

— Die eingestellte Spiegelposition wird gespeichert und dem Fahrzeugschlüssel zugeordnet.

Beifahreraußenspiegeleinstellung für Rückwärtsfahrt abrufen:

— Drehen Sie den Drehknopf für die Außenspiegel in Position R.

— Legen Sie bei eingeschalteter Zündung den Rückwärtsgang ein. Der rechte Außenspiegel nimmt die gespeicherte Position ein.

Die gespeicherte Position des Beifahreraußenspiegels für Rückwärtsfahrt wird wieder verlassen, wenn schneller als etwa 15 km/h (9 mph) vorwärts gefahren wird oder der Drehknopf aus der Position R auf eine andere Position gedreht wird.

WARNUNG

Ein unachtsames An- und Zurückklappen der Außenspiegel kann Verletzungen verursachen.

- Außenspiegel nur dann an- oder zurückklappen, wenn sich kein Hindernis im Funktionsbereich befindet.
- Immer darauf achten, dass keine Finger zwischen dem Außenspiegel und dem Spiegelfuß eingeklemmt werden, wenn die Außenspiegel bewegt werden.

HINWEIS

- In einer automatischen Waschanlage Außenspiegel immer anklappen.
- Elektrisch anklappbare Außenspiegel nicht mechanisch von Hand an- oder abklappen, da sonst der elektrische Antrieb beschädigt werden kann.

Außenspiegelbeheizung nur so lange eingeschaltet lassen, wie sie benötigt wird. Andernfalls wird unnötig Kraftstoff verbraucht.

Bei einer Störung können die elektrischen Außenspiegel mechanisch von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche eingestellt werden.

Einige Einstellungen können in den Benutzerkonten der Personalisierung gespeichert werden und ändern sich bei einem Wechsel des Benutzerkontos automatisch *(→ Personalisierung)*.

Sonnenblenden

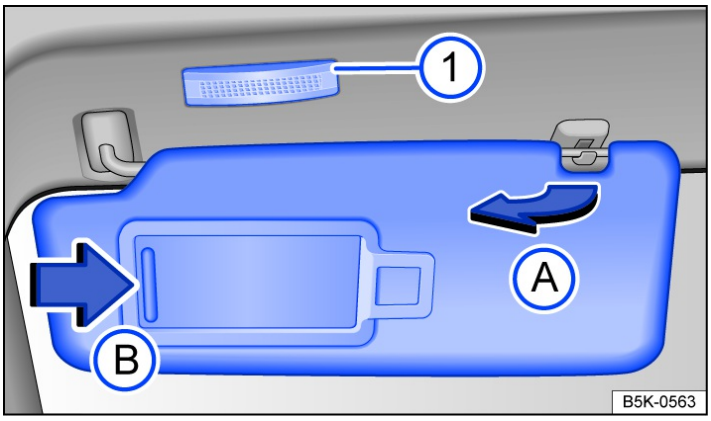


Abb. 1 Im Dachhimmel vorn: Sonnenblende.

Einstellmöglichkeiten der Sonnenblenden für den Fahrer und Beifahrer:

— Zur Frontscheibe klappen.

— Aus der Halterung herausziehen und zur Tür schwenken → *Abb. 1* (A).

Beleuchteter Make-up-Spiegel

In der heruntergeklappten Sonnenblende befindet sich hinter einer Abdeckung ein Make-up-Spiegel. Beim Aufschieben der Abdeckung → *Abb. 1* (B) leuchtet die Leuchte → *Abb. 1* (1) auf.

⚠ WARNUNG

Heruntergeklappte Sonnenblenden und ausgezogene Sonnenschutzrollos können die Sicht reduzieren.

- Sonnenblenden und Sonnenschutzrollos immer in die Halterung zurückführen, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

Die Leuchte oberhalb der Sonnenblende verlischt unter bestimmten Bedingungen nach einigen Minuten automatisch. Das verhindert ein Entladen der 12-Volt-Fahrzeugbatterie.

Sonnenschutzrollo im Glasdach

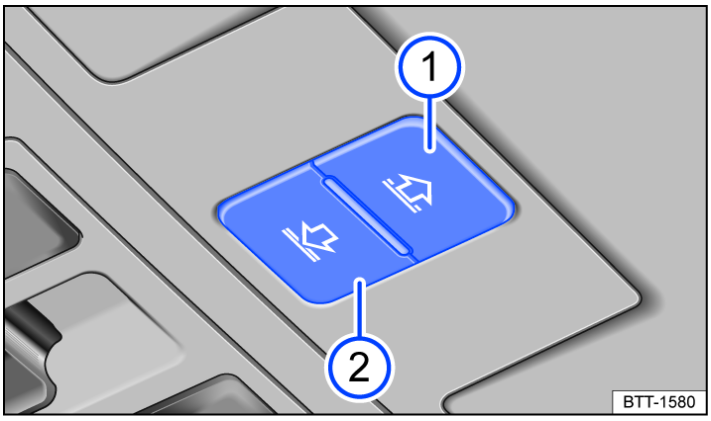


Abb. 1 Im Dachhimmel: Tasten zur Steuerung des Sonnenschutzrollos.

Das elektrische Sonnenschutzrollo funktioniert bei eingeschalteter Zündung.

Wenn das Glasdach ganz ausgestellt ist, wird das Sonnenschutzrollo automatisch in eine Lüftungsstellung gebracht. Das Sonnenschutzrollo bleibt auch nach dem Schließen des Glasdachs in der Lüftungsstellung.

Sonnenschutzrollo öffnen und schließen

Die Tasten → *Abb. 1* (1) und (2) sind zweistufig. In der ersten Stufe kann das Sonnenschutzrollo ganz oder teilweise geöffnet oder geschlossen werden.

In der zweiten Stufe läuft das Sonnenschutzrollo nach kurzer Betätigung der Taste automatisch in die jeweilige Endposition. Durch erneutes Drücken der Taste wird der Automatiklauf gestoppt.

— *Sonnenschutzrollo öffnen:* Taste (1) bis zur ersten Stufe drücken. Automatiklauf: Taste (1) kurz bis zur zweiten Stufe drücken.

— *Sonnenschutzrollo schließen:* Taste (2) bis zur ersten Stufe drücken. Automatiklauf: Taste (2) kurz bis zur zweiten Stufe drücken.

— *Automatiklauf des Öffnungs- oder Schließvorgangs anhalten:* Taste (1) oder (2) erneut drücken.

Nach dem Ausschalten der Zündung kann das Sonnenschutzrollo noch für einige Minuten geöffnet oder geschlossen werden, solange die Fahrer- oder Beifahrertür nicht geöffnet wird.

Kraftbegrenzung des Sonnenschutzrollos

Die Kraftbegrenzung kann die Gefahr von Quetschverletzungen beim Schließen des Sonnenschutzrollos vermindern → ⚠.
Wenn das Sonnenschutzrollo beim Schließen durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis beeinträchtigt wird, öffnet sich das Glasdach oder das Sonnenschutzrollo sofort wieder.

— Prüfen, warum das Sonnenschutzrollo nicht geschlossen hat.

— Erneut versuchen, das Sonnenschutzrollo zu schließen.

— Wenn sich das Sonnenschutzrollo weiterhin durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis nicht schließen lässt, öffnet sich das Sonnenschutzrollo sofort wieder. Nach dem Öffnen kann innerhalb kurzer Zeit das Sonnenschutzrollo ohne Kraftbegrenzung geschlossen werden.

— Wenn sich das Sonnenschutzrollo weiterhin nicht schließen lässt, das Sonnenschutzrollo ohne Kraftbegrenzung schließen.

Sonnenschutzrollo ohne Kraftbegrenzung schließen

— Innerhalb von etwa fünf Sekunden nach dem Auslösen der Kraftbegrenzung die Taste → *Abb. 1* (2) so lange drücken, bis das Sonnenschutzrollo vollständig geschlossen ist.

— Das Sonnenschutzrollo schließt jetzt ohne Kraftbegrenzung!

— Wenn sich das Sonnenschutzrollo weiterhin nicht schließen lässt, einen Fachbetrieb aufsuchen.

⚠ WARNUNG

Das Schließen des Sonnenschutzrollos ohne Kraftbegrenzung kann schwere Verletzungen verursachen.

- Sonnenschutzrollo immer achtsam schließen.
- Es darf sich niemand im Funktionsbereich des Sonnenschutzrollos befinden, insbesondere wenn es ohne Kraftbegrenzung geschlossen wird.
- Die Kraftbegrenzung verhindert nicht, dass Finger und andere Körperteile gegen den Dachrahmen gedrückt und dadurch verletzt werden können.

Bei geöffnetem Glasdach kann das elektrische Sonnenschutzrollo nur bis zur vorderen Kante des Glasdachs geschlossen werden.

Einleitung zum Thema

Folgende Anlagen können im Fahrzeug verbaut sein:

Das Heiz- und Frischluftsystem erwärmt und belüftet den Fahrzeuginnenraum. Das Heiz- und Frischluftsystem kann nicht kühlen.

Die manuelle Klimaanlage erwärmt, kühlt und entfeuchtet die Luft.

Die Climatronic ist eine automatische Klimaanlage. Sie erwärmt, kühlt und entfeuchtet die Luft. Die Luftverteilung und Luftmenge können automatisch geregelt werden.

Die Klimaanlage arbeitet am wirkungsvollsten, wenn die Fenster und das Glasdach geschlossen sind. Bei Hitzestau im Fahrzeuginnenraum kann Lüften den Abkühlvorgang beschleunigen.

Anzeige von eingeschalteten Funktionen

Leuchtende LEDs an Drehreglern und Tasten zeigen eine eingeschaltete Funktion an.

Handschuhfach mit Kühlmöglichkeit

Bei geöffneter Luftaustrittsdüse strömt Frischluft in das Handschuhfach. Wird der Innenraum durch die Klimaanlage gekühlt, kann gekühlte Luft in das Handschuhfach geleitet werden.

⚠ WARNUNG

Eine schlechte Sicht durch die Fensterscheiben erhöht das Risiko von Kollisionen und Unfällen, die schwere Verletzungen verursachen können.

- Halten Sie alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag, um eine gute Sicht zu haben.
- Stellen Sie die Heizung, Klimaanlage und Heckscheibenbeheizung so ein, dass die Scheiben nicht beschlagen.
- Fahren Sie erst los, wenn die Fensterscheiben frei sind.
- Benutzen Sie den Umluftbetrieb nur für kurze Zeit. Die Fensterscheiben können sonst sehr schnell beschlagen und die Sichtverhältnisse sehr stark einschränken.
- Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, wenn er nicht benötigt wird.

⚠ WARNUNG

Verbrauchte Luft kann zu einer schnellen Ermüdung und zur Unkonzentriertheit des Fahrers führen, was Kollisionen, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen kann.

- Schalten Sie niemals das Gebläse über einen längeren Zeitraum aus und benutzen Sie niemals den Umluftbetrieb über einen längeren Zeitraum, da keine Frischluft in den Innenraum gelangt.

HINWEIS

Hitze- oder kälteempfindliche Lebensmittel, Medikamente und Gegenstände können durch die ausströmende Luft beschädigt oder unbrauchbar gemacht werden.

- Platzieren Sie keine Lebensmittel, Medikamente oder andere temperaturempfindliche Gegenstände vor den Luftaustrittsdüsen.

HINWEIS

Wenn die Klimaanlage nicht funktioniert, schalten Sie die Klimaanlage umgehend aus und lassen Sie sie von einem Fachbetrieb prüfen. So können Folgeschäden vermieden werden.

Einige Einstellungen können in den Benutzerkonten der Personalisierung gespeichert werden und ändern sich, wenn das Benutzerkonto gewechselt wird *(→ Personalisierung)*.

Klimaanlage bedienen

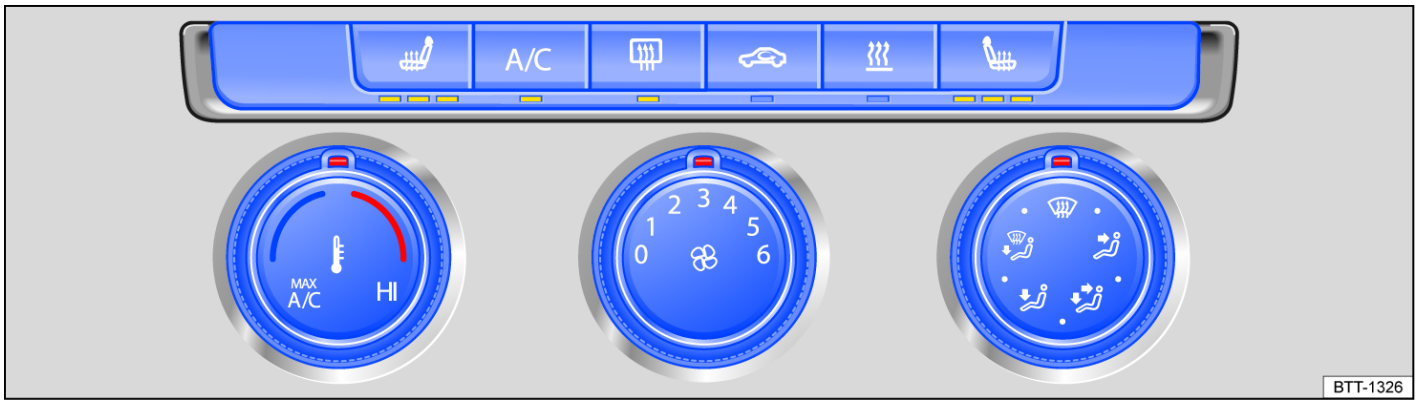


Abb. 1 Im oberen Teil der Mittelkonsole: Klimazeile der manuellen Klimaanlage.

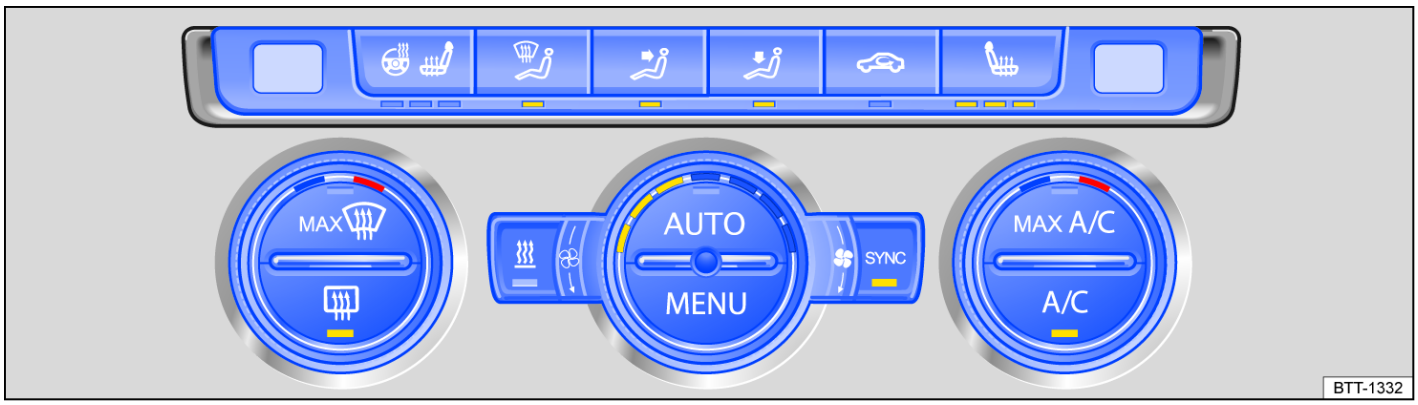


Abb. 2 Im oberen Teil der Mittelkonsole: Klimazeile der Climatronic.

Einige Funktionen und Tasten sowie eine Klimazeile für die Rücksitze sind ausstattungsabhängig und hängen von der Art der verbauten Anlage ab.

MENU – Klimaeinstellungen im Infotainment-System

— Taste MENU in der Klimazeile drücken, um die Klimaeinstellungen der Climatronic im Infotainment-System aufzurufen.

Der obere Bildschirmbereich zeigt aktuelle Klimaeinstellungen.

Die Betriebszustände der Klimaanlage werden im Infotainment-System farblich dargestellt:

— Blau: Kühlen.

— Rot: Heizen.

Untermenü allgemeine Einstellungen

— Funktionsfläche antippen, um den Umluftbetrieb, den Zuheizer, die Frontscheibenbeheizung und die Lenkradheizung einzustellen (ausstattungsabhängig).

Untermenü Klimaeinstellungen

— Funktionsfläche antippen, um den Kühlbetrieb, die Luftverteilung und das Gebläse über das Infotainment-System ein- oder auszuschalten.

Untermenü Voreinstellungen

— Funktionsfläche Voreinstellungen antippen, um den Automatikbetrieb, die maximale Kühlleistung, die Defrostfunktion und den manuellen Betrieb der Kühlanlage über das Infotainment-System einzustellen.

Klimaprofile

— Funktionsfläche antippen, um die Gebläsestärke im Automatikbetrieb einzustellen.

Ausschalten

— Taste OFF in der Klimazeile drücken (Fahrzeuge ohne Standheizung).

— ODER: Mittleren Drehregler bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigersinn drehen.

— ODER: Funktionsfläche OFF im Infotainment-System antippen.

SYNC – Temperatureinstellungen übernehmen

— Taste SYNC in der Klimazeile drücken, um die Temperatureinstellungen der Fahrerseite für die Beifahrerseite zu übernehmen.

— ODER: Funktionsfläche SYNC in den Klimaeinstellungen im Infotainment-System antippen.

Air Care – Climatronic mit Allergenfilter

Der Allergenfilter der Air Care Climatronic kann das Eindringen von Schadstoffen bis hin zu Allergenen reduzieren.

Wenn Air Care eingeschaltet ist, wird der Umluftbetrieb der Klimaanlage so weit maximiert, wie es das Beschlagrisiko der Scheiben in Abhängigkeit von Innenraumfeuchtigkeit und Außentemperatur zulässt. Der Umluftbetrieb wird automatisch geregelt und beinhaltet eine kontinuierliche Anpassung, um Ermüdungen der Insassen vorzubeugen.

— Taste MENU in der Klimazeile drücken.

— Funktionsfläche Air Care antippen.

— Funktionsfläche Aktiv antippen, um die Air Care Funktion ein- oder auszuschalten.

AUTO – Automatikbetrieb

Der Automatikbetrieb sorgt für konstante Temperaturen im Fahrzeuginnenraum. Lufttemperatur, Luftmenge und Luftverteilung werden automatisch geregelt. Der Automatikbetrieb schaltet ab, wenn die Belüftung manuell verändert wird.

A/C – Kühlbetrieb

— Taste A/C in der Klimazeile drücken, um den Kühlbetrieb ein- und auszuschalten.

— ODER: Funktionsfläche A/C in den Klimaeinstellungen antippen.

Im Kühlbetrieb wird die Luft entfeuchtet.

MAX A/C – Maximale Kühlleistung

— Manuelle Klimaanlage: Linken Drehregler in die Position MAX A/C drehen → *Abb. 1*.

— Climatronic: Taste MAX A/C drücken → *Abb. 2*.

— ODER: Funktionsfläche MAX A/C in den Klimaeinstellungen im Infotainment-System antippen.

Der Umluftbetrieb wird automatisch eingeschaltet und die Luftverteilung der Climatronic wird automatisch auf die Position gestellt.

| – Temperatur

— Manuelle Klimaanlage: Linken Drehregler drehen → *Abb. 1*.

— Climatronic: Äußere Drehregler drehen, um die Temperaturen für die Fahrer- und Beifahrerseite einzustellen → *Abb. 2*.

— Klimazeile hinten: Tasten und drücken, um die Temperatur einzustellen.

Die Displays über den äußeren Drehreglern der Climatronic zeigen die eingestellten Temperaturen an.

Temperatur für die hintere Sitzreihe über das Infotainment-System einstellen:

— Klimaeinstellungen im Infotainment-System öffnen.

— Funktionsfläche für die hintere Sitzreihe antippen.

— Funktionsflächen und antippen, um die Temperatur einzustellen.

– Sitzheizung und Lenkradheizung

— Taste oder drücken, um die Sitzheizung ein- und auszuschalten *(→ Sitzheizung)*.

Um die Sitzheizung und Lenkradheizung gleichzeitig mit der Taste zu bedienen, beide Funktionen über die

Klimaeinstellungen im Infotainment-System koppeln *(→ Lenkradheizung)*.

– Standheizung

– Sofortheizen

— Taste in der Klimazeile drücken, um die Standheizung bei ausgeschalteter Zündung ein- und auszuschalten.

– Menü Standheizung

— Funktionsfläche in den Klimaeinstellungen im Infotainment-System antippen, um das Menü Standheizung aufzurufen.

Bei eingeschalteter Zündung läuft die Standheizung als Zuheizmaßnahme.

REST – Nachlauf des Gebläses, Restwärme

Abhängig von der Motorisierung und Ausstattung des Fahrzeugs kann bei ausgeschalteter Zündung der Fahrzeuginnenraum durch das Gebläse belüftet werden oder die Restwärme des Motors zum Warmhalten des Fahrzeuginnenraums genutzt werden. Die Funktion wird nach 30 Minuten oder bei geringem Ladezustand der 12-Volt-Fahrzeugbatterie abgeschaltet.

– Gebläse

— Mittleren Drehregler drehen.

Im Automatikbetrieb der Climatronic wird keine Gebläsestufe im Drehregler angezeigt.

– Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb gelangt keine Außenluft in den Fahrzeuginnenraum *(→ Umluftbetrieb)*.

— Manuelle Klimaanlage: Taste in der Klimazeile drücken *→ Abb. 1*.

— Climatronic: Taste drücken *→ Abb. 2*.

— ODER: Funktionsfläche in den Klimaeinstellungen im Infotainment-System antippen.

Luftverteilung

– Luftverteilung auf den Oberkörper über die Luftaustrittsdüsen in der Instrumententafel.

– Luftverteilung in den Fußraum.

– Luftverteilung auf den Oberkörper und in den Fußraum.

– Luftverteilung zur Frontscheibe und in den Fußraum.

– Luftverteilung zur Frontscheibe.

MAX | – Defrostfunktion

Die Defrostfunktion befreit die Frontscheibe von Eis und Beschlag.

— Manuelle Klimaanlage: Rechten Drehregler in Position drehen *→ Abb. 1*.

— Climatronic: Taste drücken *→ Abb. 2*.

Manuelle Klimaanlage: In der Defrostfunktion schaltet sich der Umluftbetrieb aus und der Klimakompressor der Kühlanlage ein, um die Luft zu entfeuchten. Bei eingeschalteter Defrostfunktion kann der Umluftbetrieb nicht ein- und der Klimakompressor nicht ausgeschaltet werden.

Climatronic: Die Luft wird entfeuchtet und das Gebläse auf eine hohe Stufe gestellt.

– Frontscheibenbeheizung

— Klimaeinstellungen im Infotainment-System öffnen.

— Funktionsfläche antippen, um bei laufendem Motor die Frontscheibenbeheizung ein- und auszuschalten *(→ Frontscheibenheizung)*.

Die Frontscheibenbeheizung schaltet sich nach einigen Minuten aus.

– Heckscheibenbeheizung

— Taste drücken, um bei laufendem Motor die Heckscheibenbeheizung ein- und auszuschalten.

— ODER: Funktionsfläche in den Klimaeinstellungen im Infotainment-System antippen.

Die Heckscheibenbeheizung schaltet sich spätestens nach 10 Minuten aus.

Empfohlene Einstellungen bei Heiz- und Frischluftsystem oder manueller Klimaanlage

— Umluftbetrieb ausschalten.

— Gebläse auf Stufe 1 oder 2 stellen.

— Temperaturregler in die mittlere Position stellen.

— Alle Luftaustrittsdüsen in der Instrumententafel öffnen und ausrichten.

— Luftverteilungsregler in die gewünschte Stellung drehen.

— *Manuelle Klimaanlage:* Taste A/C in der Klimazeile drücken, um die Kühlanlage einzuschalten.

Empfohlene Einstellungen bei Climatronic

— Taste AUTO drücken.

— Temperatur auf +22 °C (+72 °F) einstellen.

— Luftaustrittsdüsen in der Instrumententafel öffnen und ausrichten.

HINWEIS

Um Beschädigungen der Heckscheibenbeheizung zu vermeiden, dürfen von innen keine Aufkleber über die Heizfäden geklebt werden.

Wenn im Infotainment-System die Funktionsfläche REAR aktiviert ist, kann die hintere Klimazeile nicht bedient werden.

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb gelangt keine Außenluft in den Fahrzeuginnenraum.

Manueller Umluftbetrieb

— Taste in der Klimazeile drücken, um den manuellen Umluftbetrieb ein- oder auszuschalten.

— ODER: Funktionsfläche in den Klimaeinstellungen im Infotainment-System antippen.

Automatischer Umluftbetrieb der Climatronic

Im automatischen Umluftbetrieb gelangt Frischluft in den Fahrzeuginnenraum. Wenn das System eine erhöhte Schadstoffkonzentration in der Außenluft erkennt, schaltet sich der Umluftbetrieb automatisch ein. Sobald der Schadstoffgehalt wieder im Normalbereich ist, schaltet sich der Umluftbetrieb aus. Unangenehme Gerüche kann das System nicht erkennen.

— Klimaeinstellungen im Infotainment-System öffnen.

— Funktionsfläche antippen.

— Funktionsfläche Umluft automatisch antippen.

Wann schaltet sich der Umluftbetrieb aus?

Der Umluftbetrieb schaltet sich in folgenden Situationen aus →⚠:

— Wenn die Taste MAX in der Klimazeile gedrückt wird.

— ODER: Wenn die Funktionsfläche MAX in den Klimaeinstellungen im Infotainment-System gedrückt wird.

— Wenn der Luftverteilungsregler der manuellen Klimaanlage in Stellung gedreht wird.

— Wenn ein Sensor erkennt, dass die Fahrzeugscheiben beschlagen können.

⚠ WARNUNG

Verbrauchte Luft kann zu einer schnellen Ermüdung und zur Unkonzentriertheit des Fahrers führen, was Kollisionen, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen kann.

- Benutzen Sie den Umluftbetrieb niemals über einen längeren Zeitraum, da keine Frischluft in den Innenraum gelangt.
- Benutzen Sie den Umluftbetrieb nur für kurze Zeit. Die Fensterscheiben können sonst sehr schnell beschlagen und die Sichtverhältnisse sehr stark einschränken.
- Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, wenn er nicht benötigt wird.

HINWEIS

In Fahrzeugen mit Klimaanlage bei eingeschaltetem Umluftbetrieb nicht rauchen. Der Rauch kann sich auf dem Verdampfer der Kühlanlage sowie dem Staub- und Pollenfilter mit Aktivkohleeinsatz absetzen und zu dauerhaften Geruchsbelästigungen führen.

Climatronic: Bei eingelegtem Rückwärtsgang oder während die Wisch- und Wasch-Automatik arbeitet, schaltet sich der Umluftbetrieb ein, damit keine Gerüche in den Fahrzeuginnenraum eindringen.

Bei sehr hohen Außentemperaturen hilft kurzzeitig der manuelle Umluftbetrieb, um den Fahrzeuginnenraum schneller abzukühlen.

Sitzheizung

Die Sitz- und Lehnenflächen sind bei laufendem Motor elektrisch beheizbar.

Sitzheizung bedienen

— Taste oder in der Klimazeile drücken, um die Sitzheizung mit höchster Heizstufe einzuschalten.

— Taste oder wiederholt drücken, um die Heizstufe einzustellen.

— Um die Sitzheizung auszuschalten, Taste oder wiederholt drücken, bis keine LED mehr leuchtet.

Wenn die Zündung innerhalb von etwa 10 Minuten wieder eingeschaltet wird, wird für den Fahrersitz die letzte eingestellte Heizstufe automatisch aktiviert.

Wann sollte die Sitzheizung nicht eingeschaltet werden?

Wenn eine der folgenden Bedingungen zutrifft, die Sitzheizung nicht einschalten:

— Der Sitz ist nicht besetzt.

— Der Sitz ist mit einem Schonbezug bezogen.

— Ein Kindersitz ist auf dem Sitz installiert.

— Die Sitzfläche ist feucht oder nass.

— Die Innenraum- oder Außentemperatur ist höher als +25 °C(77 °F).

WARNUNG

Personen, die durch Medikamenteneinnahme, durch Lähmungen oder aufgrund chronischer Erkrankungen, z. B. Diabetes, unter eingeschränkter oder fehlender Schmerz- oder Temperaturwahrnehmung leiden, können sich bei der Benutzung der Sitzheizung Verbrennungen an Rücken, Gesäß und Beinen zuziehen, die einen sehr langen Heilungszeitraum nach sich ziehen können oder nicht mehr vollständig verheilen. Für Fragen zum eigenen Gesundheitszustand einen Arzt aufsuchen.

- Personen mit eingeschränkter Schmerz- oder Temperaturwahrnehmung dürfen die Sitzheizung niemals benutzen.

WARNUNG

Ein Durchnässen des Polsterstoffs kann Fehlfunktionen der Sitzheizung verursachen und das Risiko von Verbrennungen erhöhen.

- Achten Sie darauf, dass die Sitzfläche trocken ist, bevor Sie die Sitzheizung benutzen.
- Setzen Sie sich nicht mit feuchter oder nasser Kleidung auf den Sitz.
- Legen Sie keine feuchten oder nassen Gegenstände und Kleidungsstücke auf dem Sitz ab.
- Verschütten Sie keine Flüssigkeiten auf dem Sitz.

HINWEIS

- Um die Heizelemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, knien Sie nicht auf den Sitzen und belasten Sie die Sitzfläche und Sitzlehne nicht anderweitig punktförmig.
- Flüssigkeiten, spitze Gegenstände und isolierende Materialien, z. B. ein Schonbezug oder Kindersitz, können die Sitzheizung beschädigen.
- Bei Geruchsentwicklung Sitzheizung sofort ausschalten und von einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Um Kraftstoff zu sparen, Sitzheizung so bald wie möglich ausschalten.

Lenkradheizung

Die Lenkradheizung funktioniert nur bei laufendem Motor.

Lenkradheizung über das Infotainment-System ein- und ausschalten

— Manuelle Klimaanlage: Taste MENU am Infotainment-System drücken und die Funktionsflächen Fahrzeug und antippen.

— Climatronic: Klimaeinstellungen im Infotainment-System öffnen.

— Funktionsfläche antippen, um die Lenkradheizung ein- oder auszuschalten.

Lenkradheizung zusammen mit der Sitzheizung ein- und ausschalten (nur bei Climatronic)

— Klimaeinstellungen im Infotainment-System öffnen.

— Funktionsfläche antippen.

— Funktionsfläche Lenkrad- & Sitzheizung gekoppelt antippen, um die Lenkradheizung mit der Sitzheizung zu koppeln.

— Taste drücken, um die Lenkradheizung zusammen mit der Sitzheizung ein- oder auszuschalten.

Temperaturstufe auswählen (nur bei Climatronic)

— Klimaeinstellungen im Infotainment-System öffnen.

— Funktionsfläche antippen.

— Funktionsfläche Intensität antippen, um eine Temperaturstufe auszuwählen.

Drei Temperaturstufen stehen zur Auswahl. Wenn die Zündung ausgeschaltet wird, bleibt die eingestellte Stufe gespeichert. Die Temperaturstufe der Lenkradheizung ist unabhängig von der Temperaturstufe der Sitzheizung.

Ausschaltbedingungen

Wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist, wird die Lenkradheizung automatisch ausgeschaltet:

— Die Sitzheizung für den Fahrersitz ist ausgeschaltet (wenn Lenkrad- & Sitzheizung gekoppelt aktiv ist).

— Der Stromverbrauch ist zu hoch.

— Das Lenkradheizungssystem ist gestört.

Frontscheibenbeheizung

Die Frontscheibenbeheizung funktioniert bei laufendem Motor.

Manuelle Frontscheibenbeheizung

— Manuelle Klimaanlage: Taste MENU am Infotainment-System drücken und die Funktionsflächen Fahrzeug und Setup antippen.

— Climatronic: Klimaeinstellungen im Infotainment-System öffnen.

— Funktionsfläche antippen, um die Frontscheibenbeheizung ein- oder auszuschalten.

Die Frontscheibenbeheizung schaltet sich in Abhängigkeit von der Außentemperatur, spätestens jedoch nach etwa 8 Minuten, aus.

Automatische Frontscheibenbeheizung

Die Frontscheibenbeheizung schaltet sich automatisch ein, wenn eine Scheibe beschlagen könnte.

— Klimaeinstellungen im Infotainment-System öffnen.

— Funktionsfläche antippen.

— Funktionsfläche Frontscheibenheizung automatisch antippen, um die automatische Frontscheibenbeheizung ein- oder auszuschalten.

Die automatische Frontscheibenbeheizung ist auch bei ausgeschalteter Klimaanlage aktiv.

Frontscheibenbeheizung über die Defrostfunktion

Wenn die Defrostfunktion eingeschaltet ist und ein Sensor erkennt, dass die Frontscheibe beschlagen kann, wird die Frontscheibenbeheizung eingeschaltet.

Ausschaltbedingungen

Wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist, schaltet sich die Frontscheibenbeheizung aus:

— Der Stromverbrauch ist zu hoch.

— Das Klimaanlagensystem ist gestört.

— Die vorgegebene Zeit ist abgelaufen.

Die Kühlanlage lässt sich nicht einschalten oder funktioniert nur eingeschränkt

Die Kühlanlage funktioniert nur bei laufendem Motor und bei Umgebungstemperaturen über +3 °C(+38 °F).

Bei sehr warmem Motor wird die Kühlanlage abgeschaltet.

— Gebläse einschalten.

— Sicherung der Klimaanlage prüfen .

— Staub- und Pollenfilter wechseln .

— Wenn die Störung weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.

Die Heizung lässt sich nicht einschalten oder funktioniert nur eingeschränkt

— Die Heizung und die Defrostfunktion funktionieren besser, wenn der Motor warm ist.

— Wenn die Störung weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.

Die Fensterscheiben sind beschlagen

Die Fensterscheiben beschlagen, wenn sie kälter als die Umgebungstemperatur sind und die Luft sehr feucht ist. Kalte Luft kann weniger Feuchtigkeit aufnehmen als warme Luft, weswegen Fensterscheiben in den kalten Jahreszeiten öfter beschlagen.

— Lufteinlass vor der Frontscheibe von Eis, Schnee oder Blättern freihalten, um die Heiz- und Kühlleistung zu verbessern *(→ Fahrzeugpflege)*.

— Luftschlitze im hinteren Bereich des Gepäckraums freilassen, damit die Luft von vorn nach hinten durch das Fahrzeug strömen kann.

— Taste MAX drücken oder Drehregler in Position stellen, um Defrostfunktion einzuschalten →⚠.

Die Temperatureinheit ist verstellt

— Temperatureinheiten für alle Temperaturanzeigen im Fahrzeug über das Infotainment-System umschalten *(→ Bedienung und Anzeige im Infotainment-System)*.

— Temperatureinheiten für alle Temperaturanzeigen im Fahrzeug im Menü des Kombi-Instruments umschalten .

Wasser unter dem Fahrzeug

Bei hoher Außenluftfeuchtigkeit und hohen Umgebungstemperaturen kann Kondenswasser vom Verdampfer der Kühlanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!

Bei hoher Außenluftfeuchtigkeit und niedrigen Umgebungstemperaturen kann Kondenswasser durch die laufende Standheizung verdampft werden. In diesem Fall kann Wasserdampf unter dem Fahrzeug austreten. Es handelt sich dabei nicht um eine Beschädigung des Fahrzeugs.

⚠ WARNUNG

Schlechte Sichtverhältnisse durch alle Fensterscheiben erhöhen das Risiko von Kollisionen und Unfällen, die schwere Verletzungen verursachen können.

- Immer sicherstellen, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind, um gute Sichtverhältnisse nach außen zu haben.
- Die größtmögliche Heizleistung und das schnellstmögliche Abtauen der Scheiben kann nur erreicht werden, wenn der Motor läuft. Erst losfahren, wenn gute Sichtverhältnisse vorhanden sind.
- Immer sicherstellen, dass die Klimaanlage und die Heckscheibenbeheizung richtig benutzt werden, um gute Sichtverhältnisse nach außen zu haben.

Einleitung zum Thema

Mit der Standheizung und -lüftung kann der Fahrzeuginnenraum im Winter beheizt und im Sommer belüftet werden. Die Frontscheibe kann von Eis, Beschlag und einer dünnen Schneedecke befreit werden. Die Standheizung wird durch Kraftstoff aus dem Tank des Fahrzeugs versorgt und kann im Stand bei ausgeschalteter Zündung betrieben werden. Die Standlüftung wird durch die 12-Volt-Fahrzeugbatterie versorgt.

Abgasanlage der Standheizung

Die Abgase der Standheizung entweichen durch ein Abgasrohr an der Fahrzeugunterseite. Das Abgasrohr darf nicht durch Schnee, Matsch oder andere Gegenstände blockiert sein.

WARNUNG

Die Abgase der Standheizung enthalten unter anderem das geruch- und farblose, giftige Gas Kohlenmonoxid. Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.

- Wenn sich das Fahrzeug in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen befindet, schalten Sie die Standheizung niemals ein oder lassen Sie die Standheizung niemals in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen laufen.
- Programmieren Sie niemals die Standheizung so, dass sie sich in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen einschaltet und läuft.

WARNUNG

Teile der Abgasanlage der Standheizung werden sehr heiß. Dadurch können Brände verursacht werden.

- Stellen Sie das Fahrzeug so ab, dass keine Teile der Abgasanlage mit leicht entflammbaren Materialien unter dem Fahrzeug, z. B. trockenes Gras, in Berührung kommen.

HINWEIS

Hitze- oder kälteempfindliche Lebensmittel, Medikamente und Gegenstände können durch die ausströmende Luft beschädigt oder unbrauchbar gemacht werden.

- Platzieren Sie keine Lebensmittel, Medikamente oder andere temperaturempfindliche Gegenstände vor den Luftaustrittsdüsen.

Standheizung und -lüftung ein- oder ausschalten

Die Standheizung kann bei ein- oder ausgeschalteter Zündung betrieben werden.

Standheizung einschalten

Die Standheizung kann auf folgende Arten eingeschaltet werden:

— Sofortheiztaste in der Klimazeile drücken.

— ODER: Taste auf der Funkfernbedienung drücken *(→ Funkfernbedienung für die Standheizung und -lüftung)*.

— ODER: Abfahrtszeit programmieren *(→ Standheizung und -lüftung)*.

Bei zu geringem Ladezustand der 12-Volt-Fahrzeugbatterie oder leerem Tank lässt sich die Standheizung nicht einschalten.

Standheizung manuell ausschalten

Die Standheizung kann auf folgende Arten manuell ausgeschaltet werden:

— Sofortheiztaste in der Klimazeile drücken.

— ODER: Taste auf der Funkfernbedienung drücken *(→ Funkfernbedienung für die Standheizung und -lüftung)*.

Standheizung schaltet sich automatisch ab

— Wenn die programmierte Abfahrtszeit erreicht ist oder wenn die eingestellte Betriebsdauer abgelaufen ist *(→ Standheizung und -lüftung)*.

— Wenn die gelbe Kontrollleuchte (Kraftstoffvorratsanzeige) leuchtet *(→ Kraftstoffvorratsanzeige)*.

— Wenn der Ladezustand der 12-Volt-Fahrzeugbatterie zu stark abgesunken ist.

Um den restlichen Kraftstoff in der Standheizung zu verbrennen, läuft die Standheizung nach dem manuellen oder automatischen Ausschalten noch eine kurze Zeit weiter.

Standheizung als Zuheizer betreiben

Wenn der Motor gestartet wurde, kann die Standheizung als Zuheizmaßnahme weiterlaufen. Folgende Bedingungen müssen dafür erfüllt sein:

— In den Klimaeinstellungen im Infotainment-System ist die Funktion Zuheizer automatisch aktiviert.

— Die Außentemperatur ist niedriger als +5 °C(+41 °F).

Die Zuheizmaßnahme schaltet sich nach einiger Zeit wieder aus.

Bei Fahrzeugstillstand kann die Standheizung höchstens drei aufeinanderfolgende Male mit maximaler Betriebsdauer aktiviert werden.

Bei eingeschalteter Standheizung sind Betriebsgeräusche zu hören.

Wenn die Standheizung oder -lüftung über einen längeren Zeitraum mehrmals läuft, entlädt sich die 12-Volt-Fahrzeugbatterie. Um die 12-Volt-Fahrzeugbatterie wieder aufzuladen, zwischendurch das Fahrzeug ausreichend lange fahren.

Beim Parken im Gefälle kann die Kraftstoffvorratsanzeige (kurz über Reservemenge) ungenau sein und zu Funktionseinschränkungen der Standheizung führen.

Standheizung und -lüftung programmieren

Menü Standheizung **öffnen**

Die Standheizung wird im Infotainment-System programmiert.

Manuelle Klimaanlage

— Taste MENU am Infotainment-System drücken.

— Funktionsflächen Fahrzeug und antippen.

Climatronic

— Klimaeinstellungen im Infotainment-System öffnen.

— Funktionsfläche antippen.

Betriebsart wechseln

— Menü Standheizung öffnen.

— Funktionsflächen Heizen oder Lüften antippen, um die Betriebsart zu wechseln.

Bei hohen Außentemperaturen führt die Standlüftung dem Fahrzeuginnenraum Frischluft zu und wirkt einem Hitzestau entgegen.

Betriebsdauer der Standheizung

— Menü Standheizung öffnen.

— Funktionsfläche Einstellen antippen.

— Funktionsfläche Betriebsdauer antippen, um die Laufzeit festzulegen.

Die eingestellte Betriebsdauer gilt, wenn die Standheizung mit der Sofortheiztaste oder über die Funkfernbedienung eingeschaltet wird.

Die maximale Betriebsdauer der Standheizung beträgt 60 Minuten.

Abfahrtszeit programmieren

Die Aktivierung gilt immer nur für einen Heiz- oder Belüftungsvorgang. Die Abfahrtszeit muss für jeden Start neu aktiviert werden.

— Vor der Programmierung prüfen, ob Datum und Uhrzeit im Fahrzeug richtig eingestellt sind *(→ Uhr)*.

— Menü Standheizung öffnen.

— Funktionsfläche Einstellen antippen.

— Einen der Speicherplätze für eine Abfahrtszeit wählen.

— Funktionsfläche Aktivieren antippen.

Manuelle Klimaanlage: Die programmierte Abfahrtszeit bestimmt den Zeitpunkt, zu dem sich die Standheizung oder -lüftung ausschalten soll. Der Beginn eines Heiz- oder Belüftungsvorgangs wird in Abhängigkeit von der programmierten Betriebsdauer bestimmt.

Climatronic: Mit der programmierten Abfahrtszeit kalkuliert das Fahrzeug automatisch in Abhängigkeit von der Außentemperatur den Startzeitpunkt für einen Heiz- oder Belüftungsvorgang auf die aktuell eingestellte Temperatur.

Programmierung prüfen

Wenn eine Abfahrtszeit aktiviert ist, leuchtet die gelbe LED in der Sofortheiztaste in der Klimazeile der Climatronic nach dem Ausschalten der Zündung für etwa 10 Sekunden.

⚠ WARNUNG

Niemals so programmieren, dass sich die Standheizung in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen einschaltet und läuft. Abgase der Standheizung enthalten unter anderem das geruch- und farblose, giftige Gas Kohlenmonoxid. Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.

Funkfernbedienung

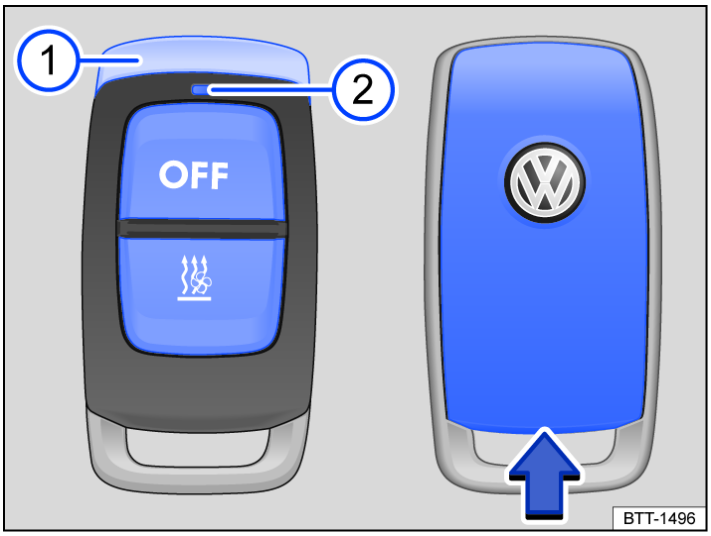


Abb. 1 Standheizung: Funkfernbedienung (links) mit Batteriefach (rechts).

Standheizung mit der Funkfernbedienung ein- und ausschalten

— Einschalten: Taste etwa eine Sekunde lang drücken → *Abb. 1*.

— Ausschalten: Taste OFF etwa eine Sekunde lang drücken → *Abb. 1*.

LED in der Funkfernbedienung

Die LED zeigt nach einem Tastendruck verschiedene Zustände an → *Abb. 1* (2).

leuchtet

— grün: Standheizung ist eingeschaltet.

— rot: Standheizung ist ausgeschaltet.

blinkt ungleichmäßig

— grün: Standheizung gesperrt. Tank ist fast leer, die Spannung der 12-Volt-Fahrzeugbatterie ist zu niedrig oder es liegt eine Störung vor. Tanken und ausreichend lange fahren, um die 12-Volt-Fahrzeugbatterie aufzuladen, oder einen Fachbetrieb aufsuchen.

blinkt gleichmäßig

— rot oder grün: Ein- oder Ausschaltsignal nicht empfangen. Abstand zum Fahrzeug verringern.

leuchtet oder blinkt

— orange: Knopfzelle (Batterie) in der Funkfernbedienung ist schwach. Knopfzelle wechseln.

Reichweite

Die Reichweite der Funkfernbedienung beträgt bei voller Knopfzelle und optimalen Bedingungen einige hundert Meter.

— *Mindestens* 2 Meter Abstand zwischen Funkfernbedienung und Fahrzeug einhalten.

— Hindernisse zwischen Funkfernbedienung und dem Fahrzeug vermeiden.

— Funkfernbedienung mit der Antenne → *Abb. 1* (1) senkrecht nach oben halten.

— Antenne nicht abdecken.

Schlechte Witterungsverhältnisse, Gebäude in der Umgebung oder eine schwache Knopfzelle verringern die Reichweite erheblich.

Knopfzelle in der Funkfernbedienung ersetzen

Wenn die Kontrollleuchte nicht aufleuchtet, muss die Knopfzelle in der Funkfernbedienung ersetzt werden.

— Geeignetes Werkzeug, z. B. Schraubendreher, in Pfeilrichtung in die Aussparung des Gehäuses der Funkfernbedienung stecken → *Abb. 1*.

— Batterieabdeckung mit dem Gegenstand nach oben anheben, bis die Verrastungen des Gehäuses freigegeben sind.

— Batterieabdeckung leicht in Pfeilrichtung schieben.

— Batterieabdeckung abnehmen.

— Um die Knopfzelle zu entfernen, z. B. einen Schraubendreher vorsichtig in die Aussparung an der Knopfzelle stecken.

— Knopfzelle mit dem Schraubendreher anheben, bis sich die Knopfzelle aus der Haltetasche löst.

— Knopfzelle entnehmen.

— Neue Knopfzelle in gleicher Ausführung so einsetzen, dass sie in der Haltetasche einrastet. Dabei auf die richtige Polarität achten.

— Batterieabdeckung in das Gehäuse der Funkfernbedienung einsetzen.

— Batterieabdeckung entgegen der Pfeilrichtung schieben, bis sie einrastet → *Abb. 1*.

⚠ GEFAHR

Wenn Batterien mit einem Durchmesser von 20 mm oder andere Knopfzellen verschluckt werden, können innerhalb kürzester Zeit schwere oder sogar tödliche Verletzungen die Folge sein.

- Immer die Funkfernbedienung sowie Schlüsselanhänger mit Batterien, Ersatzbatterien, Knopfzellen und andere Batterien, die größer als 20 mm sind, außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.
- Sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, wenn vermutet wird, dass eine Batterie verschluckt worden ist.

! *HINWEIS*

- In der Funkfernbedienung befinden sich elektronische Bauteile. Deshalb die Funkfernbedienung vor Nässe, starken Erschütterungen und direkter Sonneneinstrahlung schützen.
- Ungeeignete Batterien können die Funkfernbedienung beschädigen. Eine entladene Batterie nur durch eine neue Batterie gleicher Spannung, gleicher Baugröße und gleicher Spezifikation ersetzen.
- Beim Einbau der Batterie auf die richtige Polarität achten.

Entladene Batterien umweltgerecht entsorgen.

Die Batterie der Funkfernbedienung kann Perchlorat enthalten. Gesetzliche Bestimmungen zur Entsorgung beachten.

Pedale

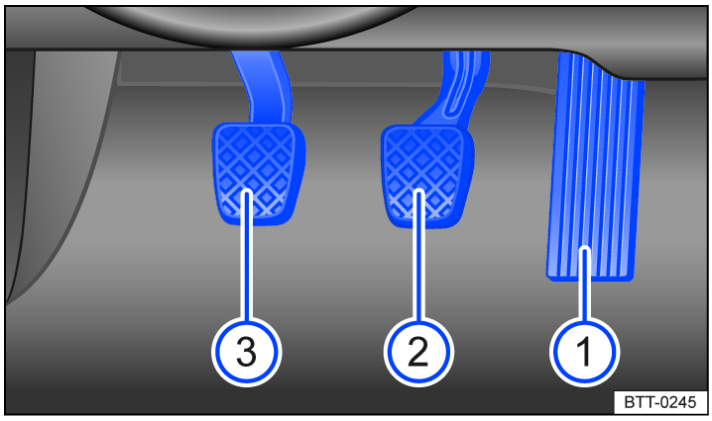


Abb. 1 Im Fußraum: Pedale bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe.

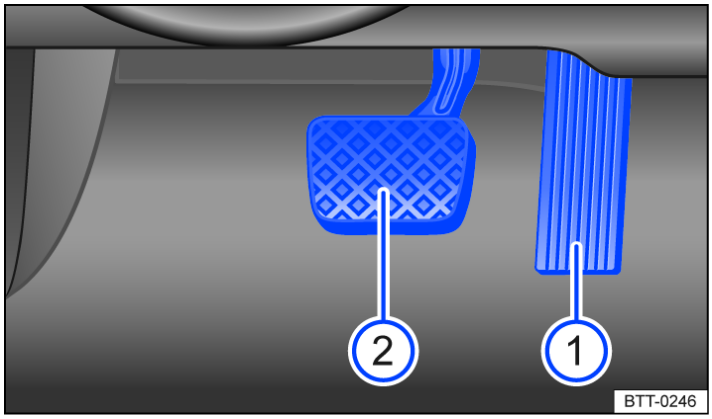


Abb. 2 Im Fußraum: Pedale bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe.

Legende zu *Abb. 1* und *Abb. 2*:

1. Gaspedal
2. Bremspedal
3. Kupplungspedal *für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe*

Die Bedienung und die Bewegungsfreiheit aller Pedale dürfen niemals durch Gegenstände oder Fußmatten beeinträchtigt sein.

Nur Fußmatten benutzen, die den Pedalbereich frei lassen und im Fußraum sicher gegen Verrutschen befestigt sind.

WARNUNG

Gegenstände im Fußraum des Fahrers können das ungehinderte Betätigen der Pedale verhindern. Das kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen und erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.

- Darauf achten, dass alle Pedale immer ungehindert betätigt werden können.
- Fußmatten immer sicher im Fußraum befestigen.
- Niemals Fußmatten oder andere Bodenbeläge über die eingebaute Fußmatte legen.
- Darauf achten, dass keine Gegenstände während der Fahrt in den Fußraum des Fahrers gelangen können.
- Vorhandene Gegenstände bei geparktem Fahrzeug aus dem Fußraum entfernen.

HINWEIS

Pedale müssen immer ungehindert betätigt werden können. So ist z. B. beim Ausfall eines Bremskreises ein längerer Bremspedalweg notwendig, um das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen. Dabei muss das Bremspedal weiter und stärker als gewöhnlich durchgetreten werden.

Gangempfehlung

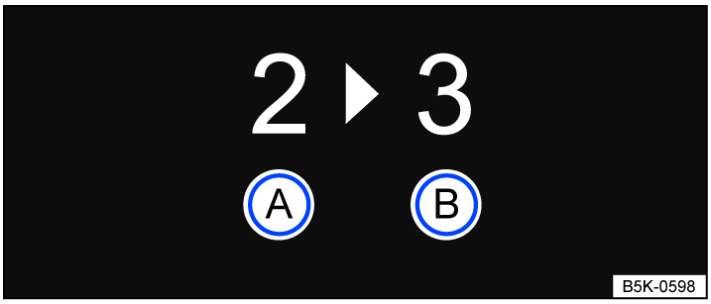


Abb. 1 Im Display des Kombi-Instruments: Gangempfehlung.

Legende zu *Abb. 1*:

(A) Aktuell eingelegter Gang.
(B) Empfohlener Gang, in den geschaltet werden sollte.

Je nach Fahrzeugausstattung kann im Display des Kombi-Instruments während der Fahrt eine Empfehlung für die Wahl eines Kraftstoff sparenden Gangs als Zahl angezeigt werden.

Bei Fahrzeugen mit *Doppelkupplungsgetriebe DSG®* muss sich dazu der Wählhebel in der Tiptronic-Stellung befinden *(→ Tiptronic)*.

Bei optimal gewähltem Gang wird keine Gangempfehlung gegeben. Es wird der aktuell eingelegte Gang angezeigt.

Informationen zum „Reinigen" des Partikelfilters

Die Motorsteuerung erkennt einen sich zusetzenden Partikelfilter und unterstützt durch eine gezielte Gangempfehlung die Regeneration des Partikelfilters. Dazu kann es erforderlich sein, ausnahmsweise mit einer erhöhten Motordrehzahl zu fahren *(→ Partikelfilter)*.

⚠ VORSICHT

Die Gangempfehlung ist lediglich ein Hilfsmittel und kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.
- Die Verantwortung für die richtige Wahl des Gangs in der jeweiligen Fahrsituation liegt beim Fahrer, z. B. beim Überholen oder bei Bergfahrten.

Ein optimal gewählter Gang hilft, Kraftstoff zu sparen.

Die Anzeige der Gangempfehlung verlischt, wenn bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe das Kupplungspedal getreten wird oder bei Fahrzeugen mit Doppelkupplungsgetriebe DSG® die Tiptronic-Stellung verlassen wird.

Wirtschaftliche Fahrweise

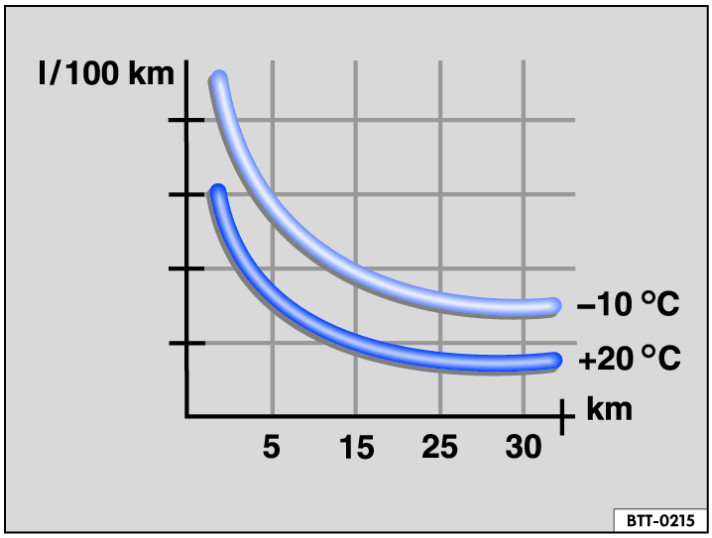


Abb. 1 Kraftstoffverbrauch in l/100 km bei zwei verschiedenen Umgebungstemperaturen.

Mit der richtigen Fahrweise werden Verbrauch, Umweltbelastung und Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen reduziert. Nachfolgend finden Sie einige Tipps, die Umwelt und Ihren Geldbeutel entlasten.

Vorausschauend fahren

Durch eine ungleichmäßige Fahrweise erhöht sich der Verbrauch. Wenn der Verkehr aufmerksam beobachtet wird, können häufiges Beschleunigen und Bremsen vermieden werden. Ein ausreichender Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug hilft, vorausschauend zu fahren.

Fahrzeug mit eingelegtem Gang ausrollen lassen, um die Motorbremswirkung zu nutzen, z. B. beim Annähern an eine Ampel.

Freilauf nutzen

Fahrzeuge mit automatischem Getriebe: Wenn in Wählhebelstellung D weder Gas- noch Bremspedal betätigt werden, rollt („segelt“) das Fahrzeug fast ohne Energieverbrauch.

Energie sparend schalten

Frühes Hochschalten bei einer Motordrehzahl von 2000 U/min spart Energie. Gänge nicht ausfahren und hohe Drehzahlen vermeiden.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Unmittelbar nach dem Anfahren vom ersten in den zweiten Gang schalten.

Fahrzeuge mit automatischem Getriebe: Langsam beschleunigen und einen Kick-down vermeiden.

Gangempfehlung beachten *(→ Gangempfehlung)*.

Nach Möglichkeit Fahrprofil Eco benutzen *(→ Fahrprofilauswahl)*.

Vollgas vermeiden

Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs nie ganz ausnutzen. Bei übermäßig hohen Geschwindigkeiten erhöht sich der Luftwiderstand und damit die notwendige Kraft, um das Fahrzeug zu bewegen.

Leerlauf reduzieren

Sofort und mit niedriger Drehzahl losfahren. Bei längerer Standzeit nicht in den Leerlauf schalten, sondern den Motor abstellen, z. B. im Stau oder an einem Bahnübergang.

Bei Fahrzeugen mit aktiviertem Start-Stopp-System kann der Motor in Anhaltevorgängen sowie in Standphasen des Fahrzeugs automatisch abschalten *(→ Start-Stopp-System)*.

Maßvoll tanken

Ein randvoll gefüllter Tank erhöht das Gewicht des Fahrzeugs. Ein halb bis drei Viertel gefüllter Tank reicht besonders für

Strecken im Stadtverkehr aus.

Kurzstrecken vermeiden

Ein kalter Motor hat einen sehr hohen Verbrauch. Die optimale Betriebstemperatur wird erst nach einigen Kilometern erreicht. Bei einer sehr niedrigen Umgebungstemperatur, z. B. im Winter, ist der Verbrauch überdurchschnittlich hoch *→ Abb. 1*.
Fahrten wirtschaftlich planen und kurze Wege zusammenlegen.

Regelmäßig warten

Regelmäßige Wartung ist die Voraussetzung für wirtschaftliches Fahren und erhöht die Lebensdauer des Fahrzeugs.

Reifendruck beachten

Zu niedriger Reifendruck fördert nicht nur den Verschleiß, sondern erhöht den Rollwiderstand der Reifen, und damit den Verbrauch. Rollwiderstandsoptimierte Reifen verwenden.

Reifendruck der Ladung anpassen:

— Angaben auf dem Reifendruckschild beachten *(→ Reifendruck)*.

— Reifenkontrollanzeige *(→ Reifenkontrollanzeige)*

— bzw. Reifendruck-Kontrollsystem *(→ Reifendruck-Kontrollsystem)*.

Leichtlaufmotoröl verwenden

Vollsynthetische Motoröle mit einer niedrigen Viskosität verringern den Reibungswiderstand im Motor und verteilen sich insbesondere beim Kaltstart des Motors besser und schneller.

Unnötigen Ballast entfernen

Wenn vor der Fahrt im Gepäckraum aufgeräumt wird und z. B. leere Getränkekisten oder nicht benötigte Kindersitze entfernt werden, kann der Verbrauch gesenkt werden.

Um den Luftwiderstand des Fahrzeugs so niedrig wie möglich zu halten, An- und Aufbauten wie Ski-, Fahrrad- und Dachgepäckträger nach dem Gebrauch abnehmen.

Energie sparen

Der Generator, der vom Motor angetrieben wird, erzeugt Strom für Komfortverbraucher wie Klimaanlage, Scheibenheizung oder Lüftung. Strom sparen ist einfach, z. B.:

— Bei hohen Außentemperaturen vor Fahrtantritt lüften und eine kurze Strecke mit offenem Fenster fahren. Erst dann Klimaanlage einschalten.

— Komfortverbraucher ausschalten, wenn sie ihren Zweck erfüllt haben.

⚠ WARNUNG

Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.

Informieren Sie sich über weitere Möglichkeiten, die Umwelt zu schonen. Think Blue. ist die weltweite Volkswagen Marke für Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit.

Ihr Volkswagen Partner gibt Ihnen weitere Informationen zur richtigen Wartung und zu Ersatzteilen, die besonders energieeffizient sind, z. B. neue Reifen.

Bei Fahrzeugen, die mit einem aktiven Zylindermanagement (ACT®) ausgestattet sind, können in Fahrsituationen mit geringem Leistungsbedarf automatisch Zylinder des Motors deaktiviert werden. Während des abgeschalteten Zustands wird kein Kraftstoff in die entsprechenden Zylinder eingespritzt, wodurch der Kraftstoffverbrauch insgesamt reduziert wird.

Think Blue. Trainer.

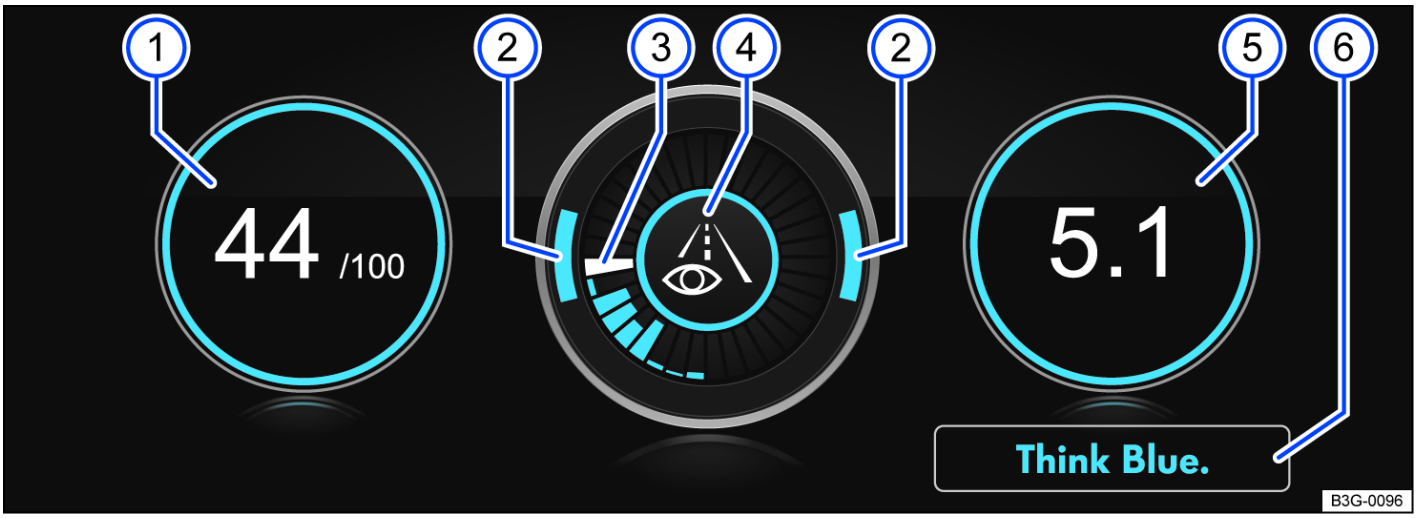


Abb. 1 Im Infotainment-System: Think Blue. Trainer.

Der Think Blue. Trainer. analysiert und visualisiert Ihre Fahrweise und hilft Ihnen, wirtschaftlicher zu fahren.

Legende zu *Abb. 1*:

(1) „Blue Score“:

Je höher der angezeigte Wert auf einer Skala von 0 bis 100 ist, desto effizienter ist die Fahrweise. Ein blauer Rand symbolisiert eine effiziente und konstante Fahrweise. Bei ineffizienter Fahrweise färbt sich der Rand grau.

Anzeige antippen, um die Statistik der letzten 30 Fahrminuten Ab Start zu öffnen.

(2) Beschleunigen und Bremsen:

Bei konstanter Geschwindigkeit befinden sich die zwei Kreisbögen im mittleren Bereich. Wenn das Fahrzeug beschleunigt oder abgebremst wird, verschieben sich die Kreisbögen nach unten oder nach oben.

(3) Verlaufsanzeige:

Die Effizienz des Fahrverhaltens wird durch die blauen Balken angezeigt. Der weiße Balken speichert etwa alle 5 Sekunden einen blauen Balken.

Je größer der Balken ist, desto effizienter war die Fahrweise.

(4) Fahrtipps:

Vorausschauender fahren.

3▸4 Gangempfehlung.

Geschwindigkeit anpassen.

eco Wirtschaftliche Fahrweise.

(5) Verbrauch:

Es wird der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch Ab Start in l/100 km angezeigt. Ein blauer Rand symbolisiert eine effiziente und konstante Fahrweise. Bei ineffizienter Fahrweise färbt sich der Rand grau.

Anzeige antippen, um die Statistik der letzten 30 Fahrminuten Ab Start zu öffnen.

(6) Tipps zum Energie sparen:

Funktionsfläche Think Blue. antippen, um zusätzliche Tipps aufzurufen.

Think Blue. Trainer. aufrufen

— Je nach Ausstattung Taste bzw. Funktionsfläche MENU im Infotainment-System drücken.

— Funktionsfläche Fahrzeug, Auswahl, Think Blue. Trainer. antippen.

⚠ WARNUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Das Bedienen des Infotainment-Systems kann vom Verkehrsgeschehen ablenken.

- Immer aufmerksam und verantwortungsvoll fahren.

Informationen zu den Bremsen

Neue Bremsbeläge besitzen während der ersten 200 bis 300 km noch nicht die volle Bremswirkung und müssen sich erst „einschleifen“ →⚠. Die etwas verminderte Bremskraft kann jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgeglichen werden. In der Einfahrzeit ist der Bremsweg bei einer Vollbremsung oder Notbremsung längerals bei eingefahrenen Bremsbelägen. Während der Einfahrzeit sind Vollbremsungen und Situationen zu vermeiden, die hohe Belastungen der Bremse nach sich ziehen, z. B. wenn zu dicht aufgefahren wird.

Die Abnutzung der Bremsbeläge ist sehr von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Bei häufigem Stadt- und Kurzstreckenverkehr sowie sportlicher Fahrweise regelmäßig die Stärke der Bremsbeläge im Fachbetrieb prüfen lassen.

Beim Fahren mit nassen Bremsen, z. B. nach Wasserdurchfahrten, bei heftigen Regenfällen oder nach einer Fahrzeugwäsche, kann die Bremswirkung wegen feuchter oder im Winter vereister Bremsscheiben verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen durch vorsichtiges Bremsen bei höherer Geschwindigkeit so schnell wie möglich „trockengebremst“ werden. Darauf achten, dass dabei kein nachfolgendes Fahrzeug und kein anderer Verkehrsteilnehmer gefährdet werden →⚠.

Eine Salzschicht auf den Bremsscheiben und Bremsbelägen verzögert die Bremswirkung und verlängert den Bremsweg. Wenn längere Zeit auf salzgestreuten Straßen nicht gebremst worden ist, muss die Salzschicht durch vorsichtige Abbremsungen abgeschliffen werden →⚠.

Korrosion an den Bremsscheiben und Verschmutzung der Bremsbeläge werden begünstigt durch lange Standzeiten, geringe Laufleistung und geringe Beanspruchung. Bei keiner oder geringer Beanspruchung der Bremsbeläge sowie bei vorhandener Korrosion empfiehlt Volkswagen, durch mehrmaliges starkes Bremsen aus höherer Geschwindigkeit die Bremsscheiben und Bremsbeläge zu reinigen. Darauf achten, dass dabei kein nachfolgendes Fahrzeug und kein anderer Verkehrsteilnehmer gefährdet werden →⚠.

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker funktioniert nur bei laufendem Motor und verstärkt den Pedaldruck, den der Fahrer auf das Bremspedal ausübt.

Wenn der Bremskraftverstärker nicht arbeitet oder das Fahrzeug abgeschleppt wird, muss das Bremspedal kräftiger getreten werden, da sich der Bremsweg aufgrund fehlender Bremskraftunterstützung verlängert →⚠.

⚠ WARNUNG

Das Fahren mit abgenutzten Bremsbelägen oder einer gestörten Bremsanlage kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Wenn die Warnleuchte ◌ einzeln oder zusammen mit einer Textmeldung im Display des Kombi-Instruments aufleuchtet, sofort einen Fachbetrieb aufsuchen und Bremsbeläge prüfen und abgenutzte Bremsbeläge ersetzen lassen.

⚠ WARNUNG

Neue Bremsbeläge haben anfangs nicht die optimale Bremswirkung.

- Neue Bremsbeläge besitzen bis zu 300 km noch nicht die volle Bremswirkung und müssen sich erst „einschleifen“. Dabei kann eine reduzierte Bremswirkung erhöht werden, indem mehr Druck auf das Bremspedal gegeben wird.
- Um das Risiko von Unfällen, schweren Verletzungen und dem Verlust der Fahrzeugkontrolle zu reduzieren, ist mit neuen Bremsbelägen besonders vorsichtig zu fahren.
- Während der Einfahrzeit der neuen Bremsbeläge niemals anderen Fahrzeugen zu dicht auffahren oder Fahrsituationen hervorrufen, die eine hohe Belastung der Bremse nach sich ziehen.

⚠ WARNUNG

Überhitzte Bremsen reduzieren die Bremswirkung und verlängern den Bremsweg erheblich.

- Beim Fahren im Gefälle werden die Bremsen besonders beansprucht und sehr schnell heiß.
- Vor dem Befahren einer längeren Strecke mit starkem Gefälle Geschwindigkeit verringern, in einen niedrigeren Gang schalten (beim Schaltgetriebe bzw. im Tiptronic-Modus des automatischen Getriebes). Dadurch wird die Bremswirkung des Motors ausgenutzt und die Bremse entlastet.
- Nicht serienmäßige oder beschädigte Frontspoiler können die Luftzufuhr zu den Bremsen beeinträchtigen und zum Überhitzen der Bremsen führen.

⚠ WARNUNG

Nasse, vereiste oder salzige Bremsen bremsen später und verlängern den Bremsweg.

- Vorsichtig testend die Bremse ausprobieren.

- Immer die Bremsen durch einige vorsichtige Bremsungen trocknen und von Eis und Salz befreien, wenn es die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse zulassen.

⚠ WARNUNG

Das Fahren ohne Bremskraftverstärker kann erheblich den Bremsweg verlängern und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Stellen Sie niemals den Motor ab oder die Zündung aus, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.
- Wenn der Bremskraftverstärker nicht arbeitet oder das Fahrzeug abgeschleppt wird, muss das Bremspedal kräftiger getreten werden, da sich der Bremsweg aufgrund fehlender Bremskraftunterstützung verlängert.

Wenn die vorderen Bremsbeläge geprüft werden, sollten auch die hinteren Bremsbeläge gleichzeitig mit geprüft werden. Die Dicke aller Bremsbeläge ist regelmäßig visuell zu prüfen, indem die Bremsbeläge durch die Öffnungen der Felgen oder von der Unterseite des Fahrzeugs geprüft werden. Wenn nötig, die Räder abmontieren, um eine gründliche Untersuchung durchführen zu können. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Mit einem beladenen Fahrzeug fahren

Für gute Fahreigenschaften eines beladenen Fahrzeugs Folgendes beachten:

— Alle Gepäckstücke sicher verstauen .

— Besonders vorsichtig und behutsam beschleunigen.

— Plötzliche Brems- und Fahrmanöver vermeiden.

— Früher als gewöhnlich bremsen.

— Gegebenenfalls Informationen zum Dachgepäckträger beachten .

— Gegebenenfalls Informationen zum Fahren mit einem Anhänger beachten .

⚠ WARNUNG

Eine rutschende Ladung kann die Fahrstabilität und die Fahrsicherheit des Fahrzeugs erheblich beeinträchtigen und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Ladung gegen Rutschen ordnungsgemäß sichern.
- Bei schweren Gegenständen geeignete Verzurrleinen oder Spannbänder verwenden.
- Rücksitzlehnen und verstellbare Rücksitzbank sicher einrasten.

Mit geöffneter Gepäckraumklappe fahren

Das Fahren mit geöffneter Gepäckraumklappe stellt eine besondere Gefahr dar. Alle Gegenstände und die offene Gepäckraumklappe ordnungsgemäß sichern und geeignete Maßnahmen treffen, um das Eindringen von giftigen Abgasen zu reduzieren.

⚠ WARNUNG

Das Fahren mit entriegelter oder geöffneter Gepäckraumklappe kann schwere Verletzungen verursachen.

- Immer mit geschlossener Gepäckraumklappe fahren.
- Alle Gegenstände im Gepäckraum sicher verstauen. Lose Gegenstände können aus dem Gepäckraum fallen und nachfolgende Verkehrsteilnehmer verletzen.
- Immer umsichtig und besonders vorausschauend fahren.
- Abrupte oder plötzliche Fahr- und Bremsmanöver vermeiden, da sich die geöffnete Gepäckraumklappe unkontrolliert bewegen kann.
- Aus dem Gepäckraum herausragende Gegenstände für andere Verkehrsteilnehmer kenntlich machen. Gesetzliche Bestimmungen beachten.
- Wenn Gegenstände aus dem Gepäckraum herausragen sollten, darf die Gepäckraumklappe niemals zum „Einklemmen“ oder „Festhalten“ von Gegenständen benutzt werden.
- In jedem Fall einen auf der Gepäckraumklappe montierten Gepäckträger samt Ladegut abnehmen, wenn mit geöffneter Gepäckraumklappe gefahren werden muss.

⚠ WARNUNG

Giftige Abgase können in den Innenraum gelangen, wenn die Gepäckraumklappe geöffnet ist. Das kann zu Bewusstlosigkeit, Kohlenmonoxidvergiftung, Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Um das Eindringen giftiger Abgase zu verhindern, immer mit geschlossener Gepäckraumklappe fahren.
- Wenn in Ausnahmefällen mit geöffneter Gepäckraumklappe gefahren werden muss, ist Folgendes zu tun, um das Eindringen giftiger Abgase in den Fahrzeuginnenraum zu reduzieren:
  - Alle Fenster und das Glasdach schließen.
  - Umluftbetrieb des Heiz- und Frischluftsystems bzw. der Klimaanlage ausschalten.
  - Alle Luftaustrittsdüsen in der Instrumententafel öffnen.
  - Gebläse des Heiz- und Frischluftsystems oder der Klimaanlage auf die höchste Gebläsestufe schalten.

HINWEIS

Durch die geöffnete Gepäckraumklappe verändert sich die Höhe und ggf. Länge des Fahrzeugs.

Wasserdurchfahrten auf Straßen

Um Beschädigungen am Fahrzeug beim Durchfahren von z. B. überfluteten Straßen zu vermeiden, Folgendes beachten:

— Das Wasser darf maximal bis zur Unterkante der Karosserie reichen →.

— Nicht schneller als Schrittgeschwindigkeit fahren.

— Niemals im Wasser stehen bleiben, rückwärtsfahren oder Motor abstellen.

— Entgegenkommende Fahrzeuge erzeugen Wellen, die den Wasserspiegel für das eigene Fahrzeug so weit anheben können, dass eine sichere Wasserdurchfahrt nicht möglich ist.

— Bei Wasserdurchfahrten immer das Start-Stopp-System manuell deaktivieren .

WARNUNG

Nach Fahrten durch Wasser, Schlamm, Matsch usw. kann die Bremswirkung aufgrund feuchter und im Winter vereister Bremsscheiben sowie Bremsbeläge verzögert einsetzen und den Bremsweg verlängern.

- Durch vorsichtige Bremsmanöver die Bremsen „trocken und eisfrei bremsen“. Dabei keine Verkehrsteilnehmer gefährden oder gesetzliche Bestimmungen missachten.
- Abrupte und plötzliche Bremsmanöver direkt nach Wasserdurchfahrten vermeiden.

HINWEIS

- Bei Wasserdurchfahrten können Teile des Fahrzeugs, z. B. Motor, Getriebe, Fahrwerk oder Elektrik, stark beschädigt werden.
- Niemals durch Salzwasser fahren, denn Salz kann Korrosion verursachen. Alle Fahrzeugteile, die mit Salzwasser in Kontakt gekommen sind, umgehend mit Süßwasser abspülen.

Motor einfahren

Ein neuer Motor muss während der ersten 1.500 Kilometer eingefahren werden. Alle beweglichen Teile sollten sich aufeinander abstimmen können. Während der ersten Betriebsstunden hat der Motor eine höhere innere Reibung als später.

Bis 1.000 Kilometer:

— Kein Vollgas geben.

— Den Motor nicht mehr als mit 2/3 der Höchstdrehzahl beanspruchen.

— Nicht mit einem Anhänger fahren .

Innerhalb von 1.000 bis 1.500 Kilometern:

— Geschwindigkeit und Motordrehzahl *allmählich* steigern.

Die Fahrweise der ersten 1.500 Kilometer beeinflusst auch die Motorqualität. Auch danach sollte – insbesondere bei kaltem Motor – mit moderaten Motordrehzahlen gefahren werden, um den Motorverschleiß zu verringern und die mögliche Kilometerlaufleistung zu steigern.

Nicht mit zu niedriger Drehzahl fahren. Immer herunterschalten, wenn der Motor nicht mehr „rund“ läuft.

Neue Reifen und Bremsbeläge *(→ Informationen zu den Bremsen)* müssen vorsichtig eingefahren werden.

Wenn der neue Motor schonend eingefahren wird, erhöht sich dessen Lebensdauer bei gleichzeitig niedrigerem Motorölverbrauch.

Betreiben des Fahrzeugs in anderen Ländern und Kontinenten

Das Fahrzeug ist werkseitig für ein bestimmtes Land produziert worden und entspricht dessen Zulassungsbestimmungen, die zum Zeitpunkt der Fahrzeugproduktion gültig waren.

Wenn das Fahrzeug vorübergehend oder für einen kurzen Zeitraum im Ausland benutzt werden soll, sind die entsprechenden Hinweise zu beachten .

Wenn das Fahrzeug in ein anderes Land verkauft wird oder in einem anderen Land für einen längeren Zeitraum benutzt werden sollte, sind die in dem jeweiligen Land geltenden gesetzlichen Vorschriften zu beachten.

Gegebenenfalls müssen bestimmte Ausstattungen nachträglich ein- oder ausgebaut und Funktionen deaktiviert werden. Ebenso können Service-Umfänge und Servicearten betroffen sein. Das gilt besonders dann, wenn das Fahrzeug für einen längeren Zeitraum in einer anderen Klimaregion betrieben wird.

Aufgrund weltweit unterschiedlicher Frequenzbänder kann das werkseitig gelieferte Infotainment-System im anderen Land möglicherweise nicht funktionieren.

HINWEIS

- Volkswagen ist nicht verantwortlich für Schäden am Fahrzeug, die aufgrund von minderwertigem Kraftstoff, unzureichendem Service oder mangelnder Originalteileverfügbarkeit entstehen.
- Volkswagen ist nicht verantwortlich, wenn das Fahrzeug nicht oder nur unzureichend den jeweiligen gesetzlichen Anforderungen in anderen Ländern und Kontinenten entspricht.

Bremsanlage gestört

Die Warnleuchte leuchtet rot.

Zusätzlich kann eine Textmeldung angezeigt werden.

Nicht weiterfahren!

— Einen Fachbetrieb informieren und die Bremsanlage prüfen lassen.

Bremsbelagverschleißanzeige

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Vordere Bremsbeläge sind verschlissen.

— Sofort einen Fachbetrieb aufsuchen.

— Alle Bremsbeläge prüfen und ggf. ersetzen lassen.

Zündschloss

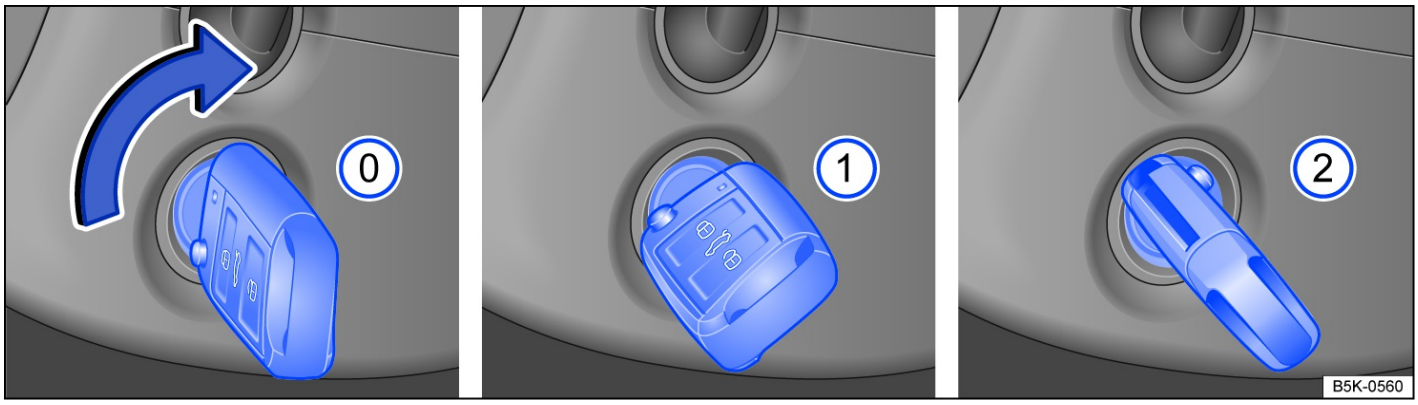


Abb. 1 Neben dem Lenkrad rechts: Positionen des Fahrzeugschlüssels im Zündschloss.

Wenn sich kein Fahrzeugschlüssel im Zündschloss befindet, kann die Lenksäulenverriegelung aktiviert sein.

Positionen des Fahrzeugschlüssels → *Abb. 1*

(0) Zündung ausgeschaltet. Der Fahrzeugschlüssel kann herausgezogen werden.

(1) Zündung eingeschaltet. Lenkungssperre kann gelöst werden.

Dieselmotor wird vorgeglüht und die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

(2) Bremspedal treten, wenn die Kontrollleuchte grün leuchtet. Motor anlassen. Wenn der Motor angesprungen ist, Fahrzeugschlüssel loslassen. Beim Loslassen geht der Fahrzeugschlüssel in die Position → *Abb. 1* (1) zurück.

Warnung zu eingeschalteter Zündung

Wenn die Zündung eingeschaltet ist und die Fahrertür geöffnet wird, erscheint im Display des Kombi-Instruments eine entsprechende Warnmeldung. Zusätzlich kann eine akustische Warnung ertönen.

Die Warnung erinnert daran die Zündung auszuschalten, bevor das Fahrzeug verlassen wird.

WARNUNG

Eine unachtsame oder unbeaufsichtigte Benutzung der Fahrzeugschlüssel kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Bei jedem Verlassen des Fahrzeugs immer alle Fahrzeugschlüssel mitnehmen. Der Motor kann gestartet und elektrische Ausstattungen wie die Fensterheber bedient werden, was zu schweren Verletzungen führen kann.
- Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen im Fahrzeug zurücklassen, wenn das Fahrzeug verriegelt wird. Diese sind in einem Notfall nicht in der Lage, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich selbst zu helfen. So können z. B. je nach Jahreszeit in einem geschlossenen Fahrzeug sehr hohe oder niedrige Temperaturen entstehen, die vor allem bei Kleinkindern ernsthafte Verletzungen und Erkrankungen hervorrufen oder zum Tode führen können.
- Niemals den Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss ziehen, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenksäulenverriegelung kann einrasten und das Fahrzeug kann nicht mehr gelenkt werden.
- Der Schlüsselbart des Fahrzeugschlüssels muss komplett ausgeklappt und arretiert sein.
- Befestigen Sie nur leichte Gegenstände bis 100 g am Fahrzeugschlüssel.

HINWEIS

Bei eingeschalteter Zündung und ausgeschaltetem Motor kann sich die 12-Volt-Fahrzeugbatterie ungewollt entladen und damit ein erneutes Starten des Motors verhindern.

- Immer die Zündung ausschalten, bevor das Fahrzeug verlassen wird.

Marktabhängig bei Fahrzeugen mit Doppelkupplungsgetriebe DSG: Wenn der Zündschlüssel bei eingelegter Fahrstufe abgezogen wird, wird der Motor ausgeschaltet und die Feststellbremse automatisch aktiviert. Wenn sich der Fahrzeugschlüssel nicht abziehen lässt, Wählhebelstellung P einlegen. Gegebenenfalls Sperrtaste im Wählhebel drücken und wieder loslassen.

Starterknopf

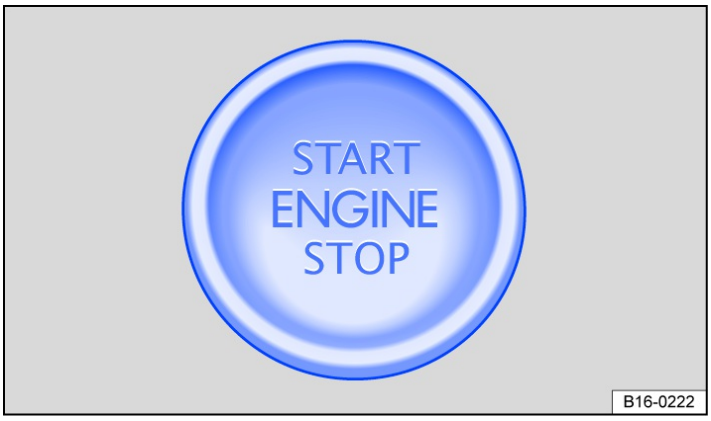


Abb. 1 Im unteren Teil der Mittelkonsole: Starterknopf zum Anlassen des Motors.

Der Starterknopf ersetzt das Zündschloss (Press & Drive).

Der Motor wird per Starterknopf (Press & Drive) angelassen.

Das Fahrzeug kann nur aktiviert werden, wenn sich ein gültiger Fahrzeugschlüssel im Fahrzeug befindet.

Beim Verlassen des Fahrzeugs wird bei ausgeschalteter Zündung durch das Öffnen der Fahrertür die elektronische Lenksäulenverriegelung aktiviert *(→ Lenkung)*.

Zündung ein- oder ausschalten

Starterknopf einmal drücken, ohne das Brems- oder Kupplungspedal zu betätigen →⚠.

Automatisches Ausschalten der Zündung

Wenn sich der Fahrer bei eingeschalteter Zündung mit dem Fahrzeugschlüssel vom Fahrzeug entfernt, schaltet sich die Zündung nach einiger Zeit automatisch aus. Wenn zu diesem Zeitpunkt das Abblendlicht eingeschaltet war, leuchtet für etwa 30 Minuten das Standlicht weiter. Das Standlicht kann durch Verriegeln des Fahrzeugs *(→ Zentralverriegelungstaste)* oder manuell ausgeschaltet werden *(→ Parklicht)*.

Nachdem der Fahrer bei aktivem Motorstopp vom Fahrzeug als abwesend erkannt wurde, wird nach Ablauf einer bestimmten Zeit die Zündung automatisch ausgeschaltet.

Automatisches Ausschalten der Zündung bei Fahrzeugen mit Start-Stopp-System

Wenn folgende Bedingungen gleichzeitig erfüllt sind, wird die Zündung des Fahrzeugs bei aktivem Motorstopp bei Fahrzeugstillstand automatisch ausgeschaltet:

— Der Sicherheitsgurt des Fahrers ist abgelegt.

— Kein Pedal ist getreten.

— Die Fahrertür wird geöffnet.

Nach automatischer Deaktivierung der Zündung bei eingeschaltetem Abblendlicht bleibt das Standlicht eingeschaltet und leuchtet für etwa 30 Minuten weiter.

Das Standlicht kann manuell ausgeschaltet werden oder wenn das Fahrzeug verriegelt wird.

Motorneustart-Funktion

Wenn nach dem Abstellen des Motors kein gültiger Fahrzeugschlüssel im Fahrzeuginnenraum erkannt wird, ist ein erneutes Anlassen des Motors innerhalb von etwa 5 Sekunden möglich. Eine entsprechende Meldung wird im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

Nach Ablauf dieser Zeit kann der Motor ohne einen gültigen Fahrzeugschlüssel im Fahrzeuginnenraum nicht mehr gestartet werden.

⚠ WARNUNG

Unbeabsichtigte Fahrzeugbewegungen können schwere Verletzungen verursachen.

- Beim Einschalten der Zündung das Brems- oder Kupplungspedal *nicht* treten, da der Motor sonst sofort startet.

⚠ WARNUNG

Eine unachtsame oder unbeaufsichtigte Benutzung der Fahrzeugschlüssel kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Bei jedem Verlassen des Fahrzeugs immer alle Fahrzeugschlüssel mitnehmen. Kinder oder unbefugte Personen können das Fahrzeug verriegeln, den Motor starten oder die Zündung einschalten und damit elektrische Ausstattungen betätigen, z. B. Fensterheber.

Vor Verlassen des Fahrzeugs immer die Zündung manuell ausschalten und ggf. die Hinweise im Display des Kombi-Instruments beachten.

Längere Standzeiten mit eingeschalteter Zündung können dazu führen, dass sich die 12-Volt-Fahrzeugbatterie entlädt und der Motor nicht mehr gestartet werden kann.

Motor anlassen

— Fahrzeuge mit Zündschloss: Zündung einschalten *(→ Zündschloss)*.

— Fahrzeuge mit Starterknopf: Starterknopf einmal drücken. Die Zündung ist eingeschaltet.

— Fahrzeuge mit Dieselmotor: Wenn der Dieselmotor vorgeglüht wird, leuchtet die Kontrollleuchte ♾ im Kombi-Instrument.

— Bremspedal treten und halten, bis die elektronische Parkbremse ausgeschaltet ist.

— Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Kupplungspedal ganz durchtreten und halten, bis der Motor angelassen ist. Schalthebel in Neutralstellung bringen.

— Fahrzeuge mit Doppelkupplungsgetriebe DSG: Wählhebel in Position N bringen oder Parksperre einlegen.

— Fahrzeuge mit Zündschloss: Fahrzeugschlüssel im Zündschloss weiter drehen – kein Gas geben. Wenn der Motor anspringt, Fahrzeugschlüssel loslassen.

— Fahrzeuge mit Starterknopf: Starterknopf drücken *(→ Starterknopf)* – kein Gas geben. Für den Motorstart muss sich ein gültiger Fahrzeugschlüssel im Fahrzeug befinden. Wenn der Motor anspringt, Starterknopf loslassen.

— Fahrzeuge mit Dieselmotor: Wenn der Dieselmotor vorgeglüht wird, leuchtet die Kontrollleuchte ♾ im Kombi-Instrument.

— Wenn der Motor nicht anspringt, Startvorgang abbrechen und nach etwa einer Minute wiederholen.

— Fahrzeuge mit Starterknopf: Wenn das Fahrzeug mit dem Fahrzeugschlüssel verriegelt wurde, ist der Starterknopf deaktiviert. Befinden Sie sich im Fahrzeug und müssen den Motor starten, entriegeln Sie das Fahrzeug zuerst oder führen Sie ein Notstart durch *(→ Motorstart)*.

— Wenn losgefahren werden soll, elektronische Parkbremse ausschalten.

⚠ WARNUNG

Das Risiko von schweren Verletzungen kann bei laufendem Motor oder beim Starten des Motors reduziert werden.

- Motor niemals in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen starten oder laufen lassen. Die Motorabgase enthalten unter anderem das geruchs- und farblose giftige Gas Kohlenmonoxid. Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.
- Motor niemals starten oder laufen lassen, wenn Öl, Kraftstoff oder andere leicht entflammbare Betriebsstoffe unter dem Fahrzeug oder in seiner Nähe sind oder aus dem Fahrzeug austreten, z. B. infolge einer Beschädigung.
- Niemals das Fahrzeug mit laufendem Motor unbeaufsichtigt lassen, insbesondere nicht bei eingelegtem Gang bzw. eingelegter Fahrstufe. Das Fahrzeug könnte sich plötzlich bewegen oder ein ungewöhnliches Ereignis eintreten, das Schäden, Brände und schwere Verletzungen verursachen kann.
- Niemals einen Startbeschleuniger verwenden. Ein Startbeschleuniger kann explodieren und ein plötzliches Hochdrehen des Motors verursachen.

HINWEIS

- Der Anlasser oder Motor kann beschädigt werden, wenn während der Fahrt versucht wird, den Motor zu starten oder wenn sofort nach dem Abstellen des Motors der Motor wieder gestartet wird.
- Bei kaltem Motor hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung vermeiden.
- Fahrzeug zum Starten nicht anschieben oder anschleppen. Unverbrannter Kraftstoff kann den Katalysator beschädigen.

HINWEIS

Wenn der Motor nicht anspringt, niemals den Anlasser mit eingelegtem Gang zum Fahren oder Anschleppen verwenden, z. B. bei leerem Kraftstofftank. Der Anlasser kann beschädigt werden.

- Gegebenenfalls Kraftstoff nachfüllen bzw. Starthilfe verwenden .
- Wenn der Motor nicht anspringt, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Motor nicht im Stand warmlaufen lassen, sondern bei freien Sichtverhältnissen durch die Fensterscheiben sofort losfahren. Dadurch erreicht der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer.

Beim Anlassen des Motors werden größere elektrische Verbraucher vorübergehend abgeschaltet.

Bei z. B. zu schwacher oder entladener Knopfzelle des Fahrzeugschlüssels kann der Motor nicht mit dem Starterknopf angelassen werden. In diesem Fall die Notstartfunktion nutzen *(→ Motorstart)*.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es betriebsbedingt kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen. Das ist normal und unbedenklich.

Bei Außentemperaturen kälter als +5 °C (+41 °F) kann es bei Fahrzeugen mit Dieselmotor zu leichter Qualmbildung unter dem Fahrzeug kommen, wenn der kraftstoffbetriebene Zuheizer eingeschaltet ist.

Motor abstellen

— Fahrzeug zum Stillstand bringen →⚠.

— Fahrzeug parken *(→ Parken)*.

— Fahrzeuge mit Zündschloss: Zündung ausschalten.

— Fahrzeuge mit Starterknopf: Starterknopf kurz drücken. Wenn sich der Motor nicht abstellen lässt, Notabschaltung durchführen *(→ Motorstart)*.

— Hinweise im Kombi-Instrument beachten .

Verlassenswarnung

Um auf eine aktive Zündung beim Verlassen des Fahrzeugs hinzuweisen, ertönt beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal und im Display des Kombi-Instruments erscheinen entsprechende Warnmeldungen.

Fahrzeuge mit Doppelkupplungsgetriebe DSG: Wenn sich der Wählhebel in Position N befindet, ertönt beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal und im Display des Kombi-Instruments erscheint die Warnmeldung Fahrzeug nicht gegen Wegrollen gesichert!. Dadurch werden Sie vor einem möglichen Wegrollen des Fahrzeugs gewarnt.

⚠ WARNUNG

Niemals den Motor abstellen, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Das kann den Verlust der Fahrzeugkontrolle, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Die Airbags und Gurtstraffer sind außer Funktion.
- Der Bremskraftverstärker arbeitet nicht. Es muss zum Anhalten mehr Druck auf das Bremspedal aufgewendet werden.
- Die Servolenkung arbeitet nicht. Es muss mehr Kraft zum Lenken aufgewendet werden.
- Wenn der Fahrzeugschlüssel abgezogen wird, kann die Lenkungssperre einrasten und das Fahrzeug kann nicht mehr gelenkt werden.

⚠ WARNUNG

Die Teile der Abgasanlage werden sehr heiß. Dadurch können Brände und schwere Verletzungen verursacht werden.

- Niemals das Fahrzeug so abstellen, dass Teile der Abgasanlage mit leicht entflammbaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommen, z. B. Unterholz, Laub, trockenes Gras, verschütteter Kraftstoff usw.
- Niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Abgasrohre, Katalysatoren, Hitzeschilde oder Partikelfilter verwenden.

! *HINWEIS*

Wenn das Fahrzeug länger mit hoher Motorbelastung gefahren wurde, kann der Motor nach dem Abstellen überhitzen. Um eine Motorbeschädigung zu vermeiden, den Motor etwa 2 Minuten in der Neutralstellung laufen lassen, bevor er abgestellt wird.

Nach dem Ausschalten des Motors kann der Kühlerventilator im Motorraum auch bei ausgeschalteter Zündung oder abgezogenem Fahrzeugschlüssel noch einige Minuten weiterlaufen. Der Kühlerventilator schaltet sich selbsttätig ab.

Elektronische Wegfahrsperre

Die Wegfahrsperre hilft zu verhindern, dass der Motor mit einem unberechtigten Fahrzeugschlüssel gestartet und das Fahrzeug dadurch bewegt werden kann.

Im Fahrzeugschlüssel befindet sich ein Chip. Mit dessen Hilfe wird die Wegfahrsperre automatisch deaktiviert, wenn ein gültiger Fahrzeugschlüssel in das Zündschloss eingesteckt wird.

Die elektronische Wegfahrsperre wird automatisch aktiviert, sobald der Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss herausgezogen wird. Bei Fahrzeugen mit Keyless Access muss sich der Fahrzeugschlüssel außerhalb des Fahrzeugs befinden.

Deshalb kann der Motor nur mit einem passend codierten Volkswagen Original Fahrzeugschlüssel angelassen werden. Codierte Fahrzeugschlüssel sind bei einem Volkswagen Partner erhältlich.

Nur mit Volkswagen Original Fahrzeugschlüsseln ist ein einwandfreier Betrieb des Fahrzeugs gewährleistet.

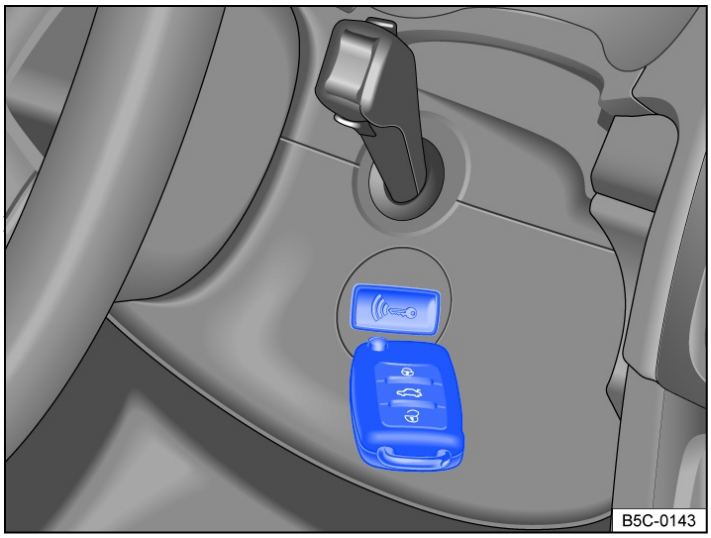


Abb. 1 An der Lenksäule rechts: Notstartfunktion bei Fahrzeugen mit schlüssellosem Schließ- und Startsystem Keyless Access.

EPC Motorsteuerung ist gestört

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Motorsteuerung ist gestört.

— Motor umgehend von einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Motordrehzahl begrenzt

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Die Motordrehzahl wurde begrenzt, um die Überhitzung des Motors zu vermeiden.

Die Drehzahl wird im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

In folgenden Fällen wird die Drehzahlbegrenzung aufgehoben:

— Motor ist nicht mehr in einem kritischen Temperaturbereich.

— Fuß wird vom Gaspedal genommen.

zusammen mit EPC Drehzahlbegrenzung durch Störung der Motorsteuerung

Die Kontrollleuchten leuchten gelb.

Die Drehzahlbegrenzung wird durch eine Störung der Motorsteuerung ausgelöst.

— Darauf achten, dass die angezeigte Drehzahl nicht überschritten wird.

— Motor umgehend von einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Vorglühanlage oder Motorsteuerung

Fahrzeuge mit Dieselmotor:

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Wenn der Dieselmotor vorgeglüht wird, leuchtet für einige Sekunden die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument.

Die Kontrollleuchte blinkt gelb.

Die Motorsteuerung ist gestört.

— Motor umgehend von einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Fahrzeugschlüssel lässt sich nicht aus dem Zündschloss herausnehmen

Ein nicht berechtigter Fahrzeugschlüssel wurde ins Zündschloss gesteckt.

Den Fahrzeugschlüssel wie folgt herausnehmen:

Fahrzeuge mit Doppelkupplungsgetriebe DSG

— Sperrtaste im Wählhebel drücken und loslassen.

— Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss herausziehen.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

— Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss herausziehen.

Kein gültiger Fahrzeugschlüssel erkannt

Im Display des Kombi-Instruments erscheint eine entsprechende Anzeige.

Wenn der Fahrzeugschlüssel eine schwache oder entladene Knopfzelle enthält, kann es passieren, dass der Fahrzeugschlüssel nicht erkannt wird.

Es muss ein Notstart durchgeführt werden:

— Bremspedal treten und halten.

— Fahrzeugschlüssel unmittelbar nach dem Drücken des Starterknopfs rechts an die Lenksäulenverkleidung halten *→ Abb. 1*.

— Die Zündung wird automatisch eingeschaltet und ggf. wird der Motor gestartet.

Motor lässt sich nicht abstellen

Der Motor lässt sich nicht durch kurzes Drücken des Starterknopfs abstellen.

Es muss eine Notabschaltung durchgeführt werden:

— Starterknopf zweimal innerhalb von wenigen Sekunden drücken oder einmal lang gedrückt halten.

Der Motor schaltet automatisch ab *(→ Starterknopf)*.

Motor kann nicht gestartet werden

Wenn ein nicht berechtigter Fahrzeugschlüssel verwendet wird oder das System gestört ist, erscheint eine entsprechende Anzeige im Display des Kombi-Instruments.

— Berechtigten Fahrzeugschlüssel verwenden.

— Wenn die Störung weiterhin besteht, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Start-Stopp-System

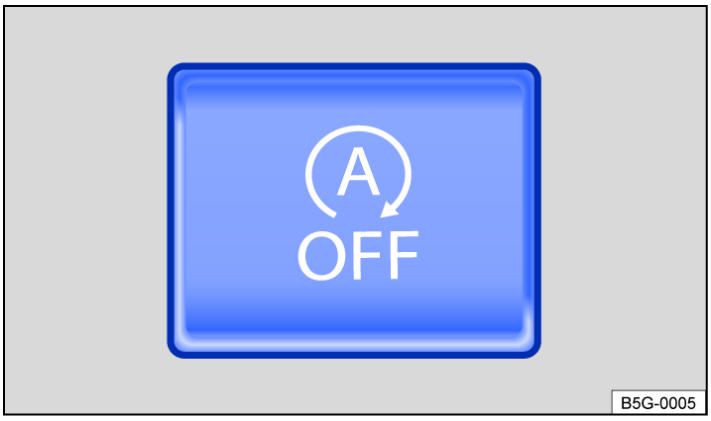


Abb. 1 Im unteren Teil der Mittelkonsole: Taste für das Start-Stopp-System.

Das Start-Stopp-System schaltet den Motor beim Anhalten sowie in der Standphase des Fahrzeugs automatisch ab. Bei Bedarf startet der Motor automatisch wieder.

Start-Stopp einschalten

Die Funktion ist bei jedem Einschalten der Zündung automatisch aktiviert. Im Display des Kombi-Instruments werden Informationen über den aktuellen Status angezeigt.

Im Infotainment-System können weitere Informationen zum Start-Stopp-Betrieb über die Taste bzw. Funktionsfläche MENU und die Funktionsflächen Fahrzeug, Auswahl, Fahrzeugstatus abgerufen werden. Diese Informationen gelten auch für Freilauf.

Kontrollleuchten

Wenn die Kontrollleuchte Ⓐ leuchtet, ist das Start-Stopp-System verfügbar und der automatische Motorstopp aktiv.

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, ist das Start-Stopp-System nicht verfügbar oder das Start-Stopp-System hat den Motor automatisch gestartet. Prüfen, ob alle technischen Voraussetzungen erfüllt sind. Gegebenenfalls fehlende technische Voraussetzungen erfüllen → *Bedingungen für einen automatischen Wiederstart*.

Im Display des Kombi-Instruments kann der Status des Start-Stopp-Systems angezeigt werden.

Zusätzlich kann nach Bedarf bei Infotainment-Systemen mit Navigationsfunktion eine Start-Stopp-Info zum aktuellen Status des Start-Stopp-Systems angezeigt werden. Tippen Sie in der Start-Stopp-Info auf das i, um weitere Informationen zum Status zu erhalten.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

— Beim Ausrollen oder bei Fahrzeugstillstand den Gang herausnehmen und das Kupplungspedal loslassen. Der Motor geht aus.

— Zum Neustart des Motors die Kupplung treten.

Fahrzeuge mit Doppelkupplungsgetriebe DSG®

— Zum Anhalten das Bremspedal treten und halten. Beim Ausrollen oder bei Fahrzeugstillstand geht der Motor aus.

— Zum Neustart des Motors den Fuß vom Bremspedal nehmen oder das Gaspedal treten.

Wichtige Bedingungen für das automatische Abschalten des Motors

— Der Fahrer hat den Sicherheitsgurt angelegt.

— Die Fahrertür ist geschlossen.

— Die Motorraumklappe ist geschlossen.

— Eine Motormindesttemperatur ist erreicht.

— Fahrzeuge mit Climatronic: Die Temperatur im Fahrzeuginnenraum liegt im Bereich der voreingestellten Temperaturwerte und die Luftfeuchtigkeit ist nicht zu hoch.

— Die Defrostfunktion der Klimaanlage ist nicht eingeschaltet.

— Der Ladezustand der 12-Volt-Fahrzeugbatterie ist ausreichend.
— Die Temperatur der 12-Volt-Fahrzeugbatterie ist nicht zu niedrig oder zu hoch.
— Das Fahrzeug befindet sich nicht an einer großen Steigung oder im starken Gefälle.
— Fahrzeuge mit Doppelkupplungsgetriebe DSG: Das Lenkrad ist nicht stark eingeschlagen.
— Die Frontscheibenbeheizung ist nicht eingeschaltet.
— Der Rückwärtsgang ist nicht eingelegt.
— Der Parklenkassistent (Park Assist) ist nicht aktiviert.
— Der Fahrmodus Offroad oder Offroad-Individual ist aktiviert.

Wenn die Bedingungen für das automatische Abschalten des Motors erst während einer Stillstandsphase erreicht werden, kann der Motor ggf. auch nachträglich abschalten, z. B. durch Ausschalten der Defrostfunktion.

Bedingungen für einen automatischen Wiederstart

Der Motor kann unter folgenden Bedingungen automatisch starten:

— Wenn sich der Innenraum stark aufheizt oder abkühlt.
— Wenn das Fahrzeug anrollt.
— Wenn die elektrische Spannung in der 12-Volt-Fahrzeugbatterie absinkt.
— Wenn das Lenkrad bewegt wird.

Grundsätzlich gilt: Der Motor startet automatisch immer dann wieder, wenn es für die erkannte Situation und das Fahrzeug erforderlich ist.

Bedingungen, die einen manuellen Motorstart erforderlich machen

Der Motor muss unter folgenden Bedingungen manuell gestartet werden:

— Wenn die Fahrertür geöffnet wird.
— Wenn die Motorraumklappe geöffnet wird.

Start-Stopp-System manuell deaktivieren und aktivieren

— Taste (A OFF) in der Mittelkonsole drücken, um das System manuell zu deaktivieren. Bei deaktiviertem Start-Stopp-System leuchtet die Kontrollleuchte in der Taste → *Abb. 1*.
— Taste (A OFF) in der Mittelkonsole erneut drücken, um das System wieder manuell zu aktivieren → *Abb. 1*.

Jedes Mal, wenn die Taste (A OFF) gedrückt wird, zeigt das Display im Kombi-Instrument den Status des Start-Stopp-Systems an.

Wenn das Start-Stopp-System den Motor ausgeschaltet hat, startet er sofort wieder, sobald das System mit der Taste (A OFF) deaktiviert wird.

Start-Stopp-Betrieb bei aktivierter automatischer Distanzregelung (ACC)

Nach einem aktiven Bremseingriff durch die automatische Distanzregelung (ACC) bis zum Fahrzeugstillstand wird der Motor abgeschaltet .

Fahrzeuge mit Doppelkupplungsgetriebe DSG: Bei aktivierter automatischer Distanzregelung (ACC) kann das Doppelkupplungsgetriebe DSG® in den Freilauf schalten und der Motor kann abgeschaltet werden.

In folgenden Fällen erfolgt bei aktiver automatischer Distanzregelung (ACC) ein Wiederstart des Motors:

— Wenn das Gaspedal getreten wird.
— Wenn die automatische Distanzregelung (ACC) die Geschwindigkeits- und Abstandsregelung wieder aufgenommen hat.
— Wenn sich das vorausfahrende Fahrzeug entfernt.
— Wenn die automatische Distanzregelung (ACC) deaktiviert ist und sich das vorausfahrende Fahrzeug entfernt.

⚠ WARNUNG

Niemals den Motor abstellen, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Das kann den Verlust der Fahrzeugkontrolle, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.
- Die Airbags und Gurtstraffer sind außer Funktion.

- Der Bremskraftverstärker arbeitet nicht. Es muss zum Anhalten mehr Druck auf das Bremspedal aufgewendet werden.
- Die Servolenkung arbeitet nicht. Es muss mehr Kraft zum Lenken aufgewendet werden.
- Wenn die Zündung ausgeschaltet wird, kann die Lenksäulenverriegelung einrasten und das Fahrzeug nicht mehr gelenkt werden.
- Bei Arbeiten im Motorraum muss das Start-Stopp-System deaktiviert sein.

HINWEIS

Wenn das Start-Stopp-System über einen sehr langen Zeitraum bei sehr hohen Außentemperaturen verwendet wird, kann die 12-Volt-Fahrzeugbatterie beschädigt werden.

Wenn die Temperatur über etwa 38 °C (100 °F) beträgt, kann die Motor-Stopp-Funktion automatisch deaktiviert werden.

In einigen Fällen kann es notwendig sein, den Motor manuell neu zu starten. Entsprechende Meldung im Display des Kombi-Instruments beachten.

Wenn bei Fahrzeugen mit Fahrprofilauswahl das Fahrprofil Eco gewählt wird, wird das Start-Stopp-System automatisch aktiviert.

Bei Wasserdurchfahrten immer das Start-Stopp-System manuell deaktivieren.

Motor startet nicht mehr automatisch

— Motor manuell starten *(→ Motor anlassen)*.

— Start-Stopp-System manuell deaktivieren.

— Umgehend ein Fachbetrieb aufsuchen.

Schaltgetriebe: Gang einlegen

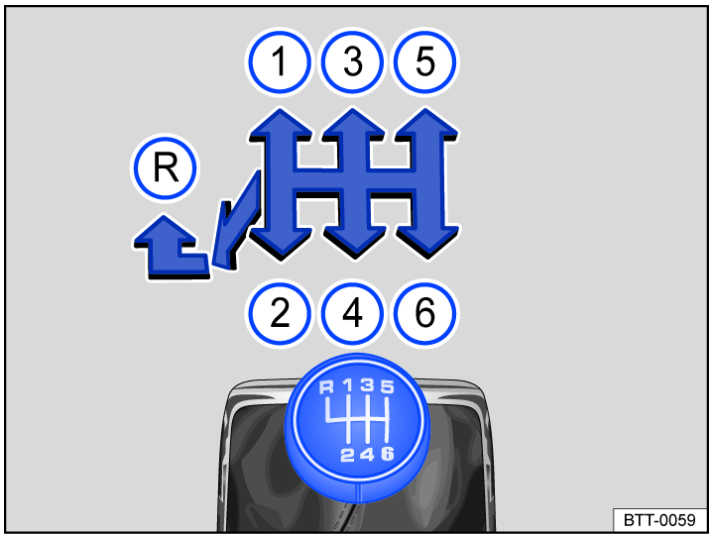


Abb. 1 Schaltschema des 6-Gang-Schaltgetriebes.

Ausstattungsabhängig kann Ihr Fahrzeug über ein 5-Gang-Schaltgetriebe verfügen.

Vorwärtsgang einlegen

Auf dem Schalthebel sind die Positionen der einzelnen Gänge dargestellt → *Abb. 1*.

— Kupplungspedal ganz durchtreten und halten.

— Schalthebel in gewünschte Position bringen →⚠.

— Kupplungspedal zum Einkuppeln loslassen.

— In einigen Ländern muss das Kupplungspedal ganz durchgetreten sein, um den Motor zu starten.

Rückwärtsgang einlegen

— Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug einlegen.

— Kupplungspedal ganz durchtreten und halten →⚠.

— Schalthebel in die Neutralstellung bringen und nach unten drücken.

— Schalthebel ganz nach links und dann nach vorn in die Rückwärtsgangposition schieben → *Abb. 1* (R).

— Kupplungspedal zum Einkuppeln loslassen.

Herunterschalten

Das Herunterschalten während der Fahrt sollte immer gangweise, also in den nächsten niedrigeren Gang, und bei nicht zu hohen Motordrehzahlen erfolgen →⚠. Bei hohen Geschwindigkeiten oder Motordrehzahlen kann das Überspringen eines Gangs oder mehrerer Gänge beim Herunterschalten zu Kupplungs- und Getriebeschäden führen, auch wenn dabei nicht eingekuppelt wird →ⓘ.

⚠ WARNUNG

Schnelles Beschleunigen kann zu Traktionsverlust und Schleudern besonders auf rutschigen Straßen führen. Das kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Schnelles Beschleunigen nur anwenden, wenn es die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse zulassen und andere Verkehrsteilnehmer durch die Beschleunigung des Fahrzeugs und den Fahrstil nicht gefährdet werden.
- Immer die Fahrweise dem Verkehrsfluss anpassen.
- Wenn ASR ausgeschaltet ist, können die Antriebsräder, insbesondere bei Nässe, Glätte oder verschmutzter Fahrbahn, durchdrehen. Dies kann dazu führen, dass das Fahrzeug nicht mehr gelenkt oder kontrolliert werden kann.

⚠ WARNUNG

Das Fahrzeug setzt sich bei laufendem Motor sofort in Bewegung, sobald ein Gang eingelegt ist und das Kupplungspedal losgelassen wird. Das gilt auch bei eingeschalteter elektronischer Parkbremse.

- Niemals den Rückwärtsgang einlegen, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.

WARNUNG

Ein unsachgemäßes Herunterschalten in zu niedrige Gänge kann den Verlust der Fahrzeugkontrolle zur Folge haben sowie Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

HINWEIS

Wenn bei hohen Geschwindigkeiten oder hohen Motordrehzahlen der Schalthebel in einen zu niedrigen Gang eingelegt wird, können erhebliche Kupplungs- und Getriebeschäden die Folge sein. Das gilt auch dann, wenn das Kupplungspedal getreten bleibt und nicht eingekuppelt wird.

HINWEIS

Folgendes beachten, um Beschädigungen und vorzeitigen Verschleiß zu vermeiden:

- Während der Fahrt die Hand nicht auf dem Schalthebel liegen lassen. Der Druck der Hand überträgt sich auf die Schaltgabeln im Getriebe.
- Darauf achten, dass das Fahrzeug vollständig steht, bevor der Rückwärtsgang eingelegt wird.
- Kupplungspedal beim Gangwechsel immer ganz durchtreten.
- Fahrzeug an Steigungen nicht bei laufendem Motor mit „schleifender" Kupplung festhalten.

Frühes Hochschalten hilft Kraftstoff zu sparen und Betriebsgeräusche zu reduzieren.

Problemlösungen

Kupplung „rutscht“

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Kupplung überträgt nicht das gesamte Drehmoment des Motors.

— Gegebenenfalls Fuß vom Kupplungspedal nehmen.

Kupplung überhitzt

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Zusätzlich kann eine akustische Warnung ertönen *(→ Schaltgetriebe)*.

Die Kupplung kann z. B. durch häufiges Anfahren, langes „Kriechen“ oder Stop-and-go-Verkehr zu heiß werden.

Die Überhitzung wird durch die Warnleuchte und ggf. zusätzliche Warnleuchten sowie durch eine Textmeldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

— Eine Weiterfahrt ist möglich.

Kupplung defekt

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Die Kupplung ist defekt.

— Vorsichtig weiterfahren!

— Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen. Andernfalls können erhebliche Kupplungsschäden die Folge sein.

Funktionsweise des Doppelkupplungsgetriebes DSG®

Beschreibung

Das Fahrzeug ist mit einem Doppelkupplungsgetriebe DSG® ausgestattet.

Das Doppelkupplungsgetriebe DSG® ist ein Getriebe mit Doppelkupplungstechnik, das automatisch schaltet. Eine Doppelkupplung und zwei voneinander unabhängige Teilgetriebe ermöglichen sehr schnelle Schaltvorgänge ohne Verlust von Zugkraft. Das Doppelkupplungsgetriebe DSG® kombiniert damit die Leistung und die Wirtschaftlichkeit eines Schaltgetriebes mit dem Komfort und der Bequemlichkeit eines herkömmlichen Automatikgetriebes.

Funktionsweise

Beim Fahren wird die Kraft des Motors über das Getriebe auf die Antriebsachse übertragen. Um einen Gang zu wechseln, muss die Kraftübertragung zwischen Motor und Getriebe unterbrochen werden. Dazu dient die Kupplung.

Beim Doppelkupplungsgetriebe DSG® mit seinen zwei Teilgetrieben liegt beim Fahren die Kraft des Motors immer an einem Teilgetriebe an. Vor einem Gangwechsel wird der nächsthöhere oder niedrigere Gang bereits im lastfreien zweiten Teilgetriebe eingelegt. Dann wird die Kupplung des lastfreien Gangs geschlossen und die des anderen Gangs gleichzeitig geöffnet. Dies erlaubt sehr schnelle Schaltvorgänge.

Dank seines Designs ist das Doppelkupplungsgetriebe DSG® effizienter als ein Automatikgetriebe. Während der Drehmomentwandler eines Automatikgetriebes die ganze Zeit im Einsatz ist, kann das Doppelkupplungsgetriebe DSG® die Kupplung im Leerlauf öffnen und dadurch Kraftstoff sparen. Aufgrund seiner Effizienz, seines geringen Gewichts und der intelligenten Steuerung ermöglicht das Doppelkupplungsgetriebe DSG® in der Regel den gleichen oder einen besseren Kraftstoffverbrauch als ein Schaltgetriebe.

Wie beim Schaltgetriebe unterliegt auch die Kupplung im Doppelkupplungsgetriebe DSG® einer Abnutzung. Abhängig vom Typ des Doppelkupplungsgetriebes DSG® ist regelmäßige Wartung erforderlich; weitere Informationen *(→ Service-Umfänge)*. Im Falle einer Störung in einem Teilgetriebe bietet das Doppelkupplungsgetriebe DSG® darüber hinaus die Möglichkeit, ein Teilgetriebe abzuschalten und die Fahrt auf dem anderen Teilgetriebe fortzusetzen *(→ Automatisches Getriebe (Zusammenschluss))*. Das Getriebe ist dann umgehend von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen.

Doppelkupplungsgetriebe DSG®: Wählhebelstellung auswählen

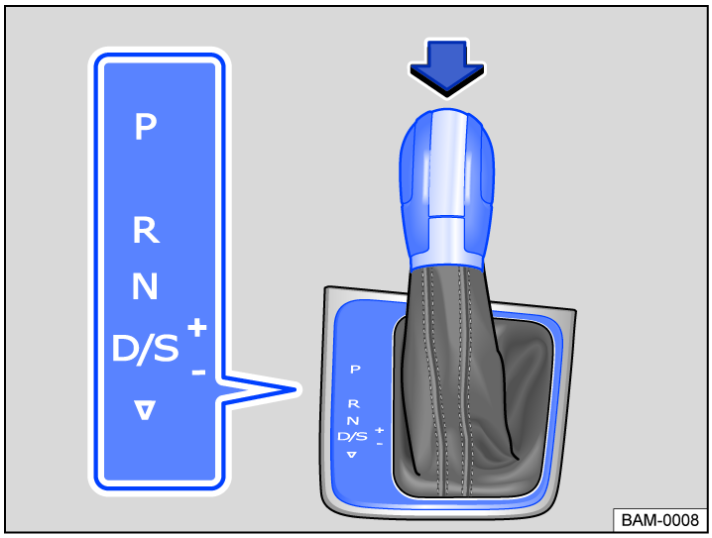


Abb. 1 Linkslenker: Wählhebel des Doppelkupplungsgetriebes DSG mit Sperrtaste (Pfeil). Rechtslenker ist spiegelbildlich.

Im Display des Kombi-Instruments wird bei eingeschalteter Zündung die ausgewählte Wählhebelstellung angezeigt.

P – Parksperre

Die Antriebsräder sind gesperrt. Nur bei *stehendem* Fahrzeug einlegen.

Zum Herausnehmen der Wählhebelstellung bei eingeschalteter Zündung das Bremspedal treten und die Sperrtaste im Wählhebel drücken.

R – Rückwärtsgang

Der Rückwärtsgang ist eingeschaltet. Nur bei *stehendem* Fahrzeug einlegen.

N – Neutral

Das Getriebe ist in der Neutralstellung. Es wird keine Kraft auf die Räder übertragen und der Bremseffekt des Motors ist nicht verfügbar.

D/S – Dauerstellung für Vorwärtsfahrt

Fahrstufe D: Normal-Programm.

Alle Vorwärtsgänge werden automatisch hoch- und heruntergeschaltet. Der Zeitpunkt des Schaltens ist abhängig von der Motorlast, dem individuellen Fahrstil und der gefahrenen Geschwindigkeit.

Fahrstufe S: Sport-Programm.

Die Vorwärtsgänge werden automatisch *später* hoch- und *früher* heruntergeschaltet als in der Fahrstufe D, um die Leistungsreserven des Motors voll auszunutzen. Der Zeitpunkt des Schaltens ist abhängig von der Motorlast, dem individuellen Fahrstil und der gefahrenen Geschwindigkeit.

Um zwischen den Fahrstufen D und S zu wechseln, den Wählhebel nach hinten tippen ▽ → *Abb. 1*.

Dabei federt der Wählhebel immer zurück in die WählhebelstellungD/S. Das funktioniert auch in der Tiptronic-Schaltgasse *(→ Tiptronic)*.

Wählhebelsperre

Die Wählhebelsperre verhindert in der Position P oder N, dass versehentlich eine Fahrstufe eingelegt werden kann und sich dadurch das Fahrzeug unbeabsichtigt in Bewegung setzt.

Zum Lösen der Wählhebelsperre die Zündung einschalten und das Bremspedal treten. Dann die Sperrtaste im Wählhebelgriff in Pfeilrichtung drücken → *Abb. 1*.

Beim Überspringen der Position N, z. B. vom Rückwärtsgang nach D/S, wird der Wählhebel nicht gesperrt. Dadurch wird

z. B. ein „Herausschaukeln“ bei festgefahrenem Fahrzeug ermöglicht. Befindet sich der Hebel bei nicht getretenem Bremspedal länger als etwa eine Sekunde und bei einer Geschwindigkeit langsamer als etwa 5 km/h (3 mph) in der Stellung N, rastet die Wählhebelsperre ein.

⚠ WARNUNG

Das Einlegen einer falschen Fahrstufe kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zu einem Unfall und schweren Verletzungen führen.

- Niemals beim Einlegen der Fahrstufe Gas geben.
- Bei laufendem Motor und eingelegter Fahrstufe wird sich das Fahrzeug in Bewegung setzen, sobald das Bremspedal losgelassen wird.
- Niemals während der Fahrt in den Rückwärtsgang R schalten oder die Parksperre P einlegen.

⚠ WARNUNG

Unbeabsichtigte Fahrzeugbewegungen können schwere Verletzungen verursachen.

- Als Fahrer niemals den Fahrersitz bei laufendem Motor und eingelegter Fahrstufe verlassen. Wenn bei laufendem Motor das Fahrzeug verlassen werden muss, immer die elektronische Parkbremse einschalten und den Wählhebel in Position P bringen.
- Bei laufendem Motor und eingelegter Fahrstufe D/S oder R ist es erforderlich, das Fahrzeug mit der Fußbremse zu halten. Auch bei Leerlaufdrehzahl unterbricht die Kraftübertragung nicht ganz und das Fahrzeug „kriecht“.
- Niemals in den Rückwärtsgang R schalten oder die Parksperre P einlegen, wenn sich das Fahrzeug bewegt.
- Niemals das Fahrzeug in Wählhebelstellung N verlassen. Das Fahrzeug kann bergab rollen, unabhängig davon, ob der Motor läuft oder nicht.

HINWEIS

Wenn bei stehendem Fahrzeug die elektronische Parkbremse nicht eingeschaltet ist und das Bremspedal bei eingelegter Parksperre P losgelassen wird, kann sich das Fahrzeug einige Zentimeter vorwärts oder rückwärts bewegen.

Falls während der Fahrt versehentlich auf N geschaltet wird, Gas wegnehmen. Leerlaufdrehzahl des Motors in der Neutralstellung abwarten, erst danach in eine Fahrstufe schalten.

Mit der Tiptronic schalten

Mit der Tiptronic können beim Doppelkupplungsgetriebe DSG® die Gänge manuell hoch- und heruntergeschaltet werden.

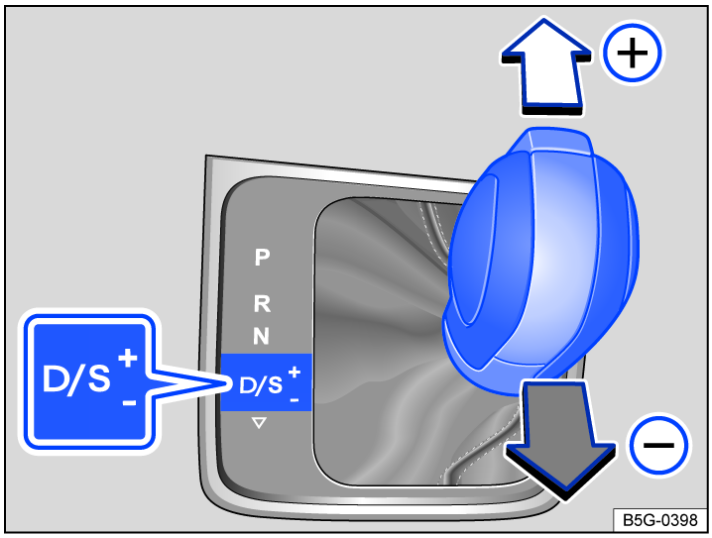


Abb. 1 Wählhebel in Tiptronic-Stellung (Linkslenker).
Rechtslenker spiegelbildlich.

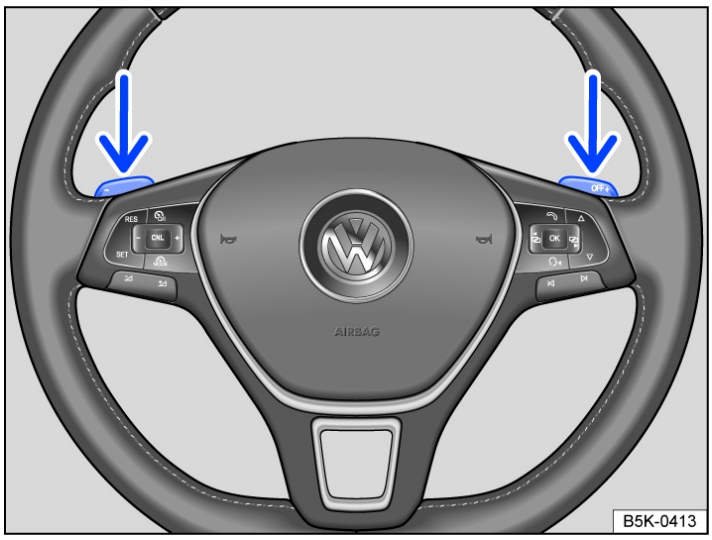


Abb. 2 Lenkrad mit Schaltwippen für die Tiptronic.

Beim Wechseln in das Tiptronic-Programm wird der aktuell gefahrene Gang beibehalten. Das gilt so lange, bis das System automatisch einen Gangwechsel aufgrund der aktuellen Fahrsituation durchführt.

Tiptronic mit dem Wählhebel bedienen

— Wählhebel aus der Wählhebelstellung D/S nach rechts in die Tiptronic-Schaltgasse drücken.

— Wählhebel nach vorn (+) oder hinten (–) tippen, um hoch- oder herunterzuschalten → *Abb. 1*.

Beim Tippen des Wählhebels in der Tiptronic-Schaltgasse muss die Sperrtaste im Wählhebel nicht gedrückt werden.

Tiptronic mit den Schaltwippen bedienen

— Rechte Schaltwippe zum Lenkrad ziehen, um hochzuschalten → *Abb. 2*.

— Linke Schaltwippe zum Lenkrad ziehen, um herunterzuschalten.

— Zum Verlassen des Tiptronic-Programms rechte Schaltwippe etwa eine Sekunde lang zum Lenkrad ziehen.

Das Tiptronic-Programm wird automatisch verlassen, wenn die Schaltwippen einige Zeit nicht betätigt werden und sich der Wählhebel nicht in der Tiptronic-Schaltgasse befindet.

HINWEIS

- Beim Beschleunigen schaltet das Getriebe kurz vor dem Erreichen der höchstzulässigen Motordrehzahl automatisch in den nächsthöheren Gang.
- Beim manuellen Herunterschalten schaltet das Getriebe erst dann, wenn ein Überdrehen des Motors nicht mehr möglich ist.

Fahren mit Doppelkupplungsgetriebe DSG®

Die Vorwärtsgänge werden automatisch hoch- oder heruntergeschaltet.

Fahren im Gefälle

Je steiler das Gefälle ist, um so kleiner muss der Gang gewählt werden. Kleinere Gänge erhöhen die Bremswirkung des Motors. Fahrzeug niemals in der Neutralstellung N Berge oder Hügel hinunterrollen lassen.

— Geschwindigkeit reduzieren.

— Wählhebel aus der Wählhebelstellung D/S rechts in die Tiptronic-Schaltgasse drücken *(→ Tiptronic)*.

— Wählhebel nach hinten tippen, um herunterzuschalten.

— ODER: Mit den Schaltwippen am Lenkrad herunterschalten *(→ Tiptronic)*.

Bergauf anhalten und anfahren

Je steiler die Steigung ist, um so kleiner sollte der Gang gewählt werden.

Wenn bergauf bei laufendem Motor angehalten oder angefahren wird, sollte die Auto-Hold-Funktion verwendet werden *(→ Auto-Hold-Funktion)*.

Wenn in einer Steigung bei eingelegter Fahrstufe angehalten wird, muss das Fahrzeug immer durch Treten des Bremspedals oder durch Einschalten der elektronischen Parkbremse am Wegrollen gehindert werden. Erst beim Anfahren das Bremspedal loslassen oder die elektronische Parkbremse ausschalten →.

Fahren im Freilauf beim Doppelkupplungsgetriebe DSG®

Im Freilauf wird der Schwung des Fahrzeugs genutzt, um durch vorausschauende Fahrweise Kraftstoff zu sparen. Der Motor bremst das Fahrzeug nicht mehr ab – das Fahrzeug kann eine längere Strecke ausrollen. Die Funktion ist nur in der Wählhebelstellung D/S und im Geschwindigkeitsbereich von etwa 40 – 130 km/h (25 mph – 80 mph) verfügbar.

Wird beim Ausrollen die Bremse getreten, bleibt der Motor bis zum Stillstand abgeschaltet.

Beim Ausrollen ohne Bremsen startet der Motor wieder bei „Kriechgeschwindigkeit“ selbstständig.

Um einen sicheren Wiederstart des Motors und eine gesicherte Versorgung des Bordnetzes zu gewährleisten, kann ein automatischer Motorstart erfolgen.

Freilauf auslösen

— In der Fahrprofilauswahl das Fahrprofil Eco wählen *(→ Fahrprofilauswahl)*.

— Fuß vom Gaspedal nehmen. Der Motor wird ausgekuppelt und läuft im Leerlauf. Das Fahrzeug rollt ohne Bremswirkung des Motors.

— Wenn die Geschwindigkeit von 130 km/h (80 mph) unterschritten wird.

— Gaspedal kurz treten.

Freilauf abbrechen

— Bremspedal stärker treten.

— ODER: Gaspedal oder Bremspedal kurz treten.

— ODER: eine Schaltwippe zum Lenkrad ziehen.

— ODER: Wählhebel in Tiptronic-Stellung drücken.

— ODER: Fahrprofilwechsel aus Eco, Normal oder Komfort.

Kick-down

Die Kick-down-Einrichtung ermöglicht eine maximale Beschleunigung in der Wählhebelstellung D/S oder in der Tiptronic-Stellung.

Wenn das Gaspedal ganz durchgetreten wird, schaltet die Getriebeautomatik abhängig von der Geschwindigkeit und Motordrehzahl in einen niedrigeren Gang zurück. Dadurch wird die volle Beschleunigung des Fahrzeugs genutzt.

Bei Kick-down erfolgt das automatische Hochschalten in den nächsthöheren Gang erst dann, wenn die maximal vorgegebene Motordrehzahl erreicht wird.

Wenn bei Fahrzeugen mit Fahrprofilauswahl das Fahrprofil Eco gewählt ist *(→ Fahrprofilauswahl)* und das Gaspedal über den Druckpunkt hinaus ganz durchgetreten wird, wird die Motorleistung automatisch so geregelt, dass das Fahrzeug maximal beschleunigt.

Launch-Control-Programm

Ausstattungsabhängig verfügen Fahrzeuge mit Doppelkupplungsgetriebe DSG® über ein Launch-Control-Programm. Das Launch-Control-Programm ermöglicht eine maximale Beschleunigung aus dem Stand.

— ASR ausschalten *(→ Bremsunterstützende Systeme)*.

— Mit dem linken Fuß das Bremspedal treten und halten.

— Wählhebel in Wählhebelstellung D/S in Fahrstufe S oder in die Tiptronic-Stellung bringen oder bei Fahrzeugen mit Fahrprofilauswahl das Fahrprofil Sport bzw. Race auswählen *(→ Fahrprofilauswahl)*.

— Mit dem rechten Fuß das Gaspedal treten, bis eine Motordrehzahl von etwa 3200 U/min erreicht ist.

— Linken Fuß von der Bremse nehmen → ⚠. Das Fahrzeug startet mit maximaler Beschleunigung.

— ASR nach dem Beschleunigen wieder einschalten!

⚠ WARNUNG

Schnelles Beschleunigen kann zu Traktionsverlust und Schleudern besonders auf rutschigen Straßen führen. Das kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Immer die Fahrweise dem Verkehrsfluss anpassen.
- Kick-down oder schnelles Beschleunigen nur anwenden, wenn es die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse zulassen und andere Verkehrsteilnehmer durch die Beschleunigung des Fahrzeugs und den Fahrstil nicht gefährdet werden.
- Beachten, dass die Antriebsräder durchdrehen können und das Fahrzeug rutschen kann, wenn ASR ausgeschaltet ist, insbesondere wenn die Straße rutschig ist.
- Nach der Beschleunigung ASR wieder einschalten.
- Das Launch-Control-Programm nur verwenden, wenn es die Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse zulassen.

⚠ WARNUNG

Niemals die Bremse zu oft und zu lange „schleifen" lassen oder das Bremspedal zu oft und zu lange betätigen. Dauerndes Bremsen führt zu einer Überhitzung der Bremsen. Das kann erheblich die Bremsleistung verringern, den Bremsweg erheblich verlängern und unter Umständen zum Totalausfall der Bremsanlage führen.

! *HINWEIS*

- Beim Halten an Steigungen bei eingelegter Fahrstufe das Fahrzeug nicht durch Gasgeben am Wegrollen hindern. Dadurch kann das Doppelkupplungsgetriebe DSG® überhitzen und beschädigt werden.
- Niemals das Fahrzeug in der Wählhebelstellung N rollen lassen, besonders nicht bei abgestelltem Motor. Das Doppelkupplungsgetriebe DSG® wird nicht geschmiert und kann dadurch beschädigt werden.
- Fahrzeuge mit Launch-Control-Programm: Beim Beschleunigen mit dem Launch-Control-Programm werden alle Fahrzeugteile stark beansprucht. Dies kann zu einem höheren Verschleiß führen.

! *HINWEIS*

Niemals die Bremsen durch leichten Pedaldruck „schleifen" lassen, wenn nicht wirklich gebremst werden muss. Das erhöht den Verschleiß.

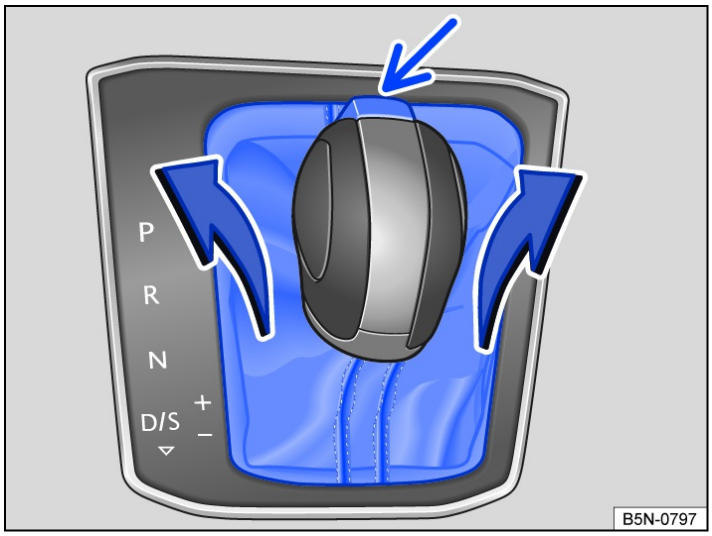


Abb. 1 Abdeckung der Schaltkulisse ausbauen.

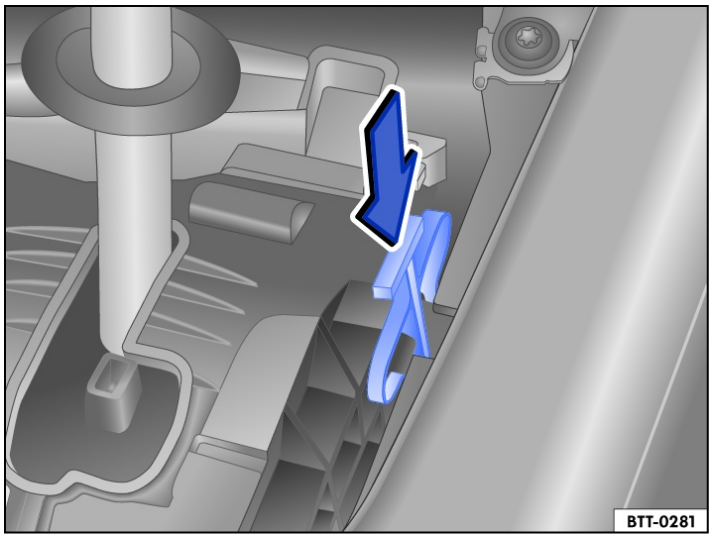


Abb. 2 Wählhebelsperre notentriegeln.

Motor startet nicht

Die Kontrollleuchte leuchtet grün.

Bremspedal wurde nicht getreten, z. B. bei dem Versuch, mit dem Wählhebel eine andere Fahrstufe einzulegen.

— Zum Einlegen einer Fahrstufe Bremspedal treten.

— Siehe auch Elektronische Parkbremse *(→ Elektronische Parkbremse)*.

Anfahren wird durch Wählhebelsperre verhindert

Die Kontrollleuchte blinkt grün.

Die Sperrtaste im Wählhebel ist nicht eingerastet.

— Prüfen, ob die Sperrtaste eingerastet ist.

— Gegebenenfalls die Sperrtaste einrasten.

Anfahren wird durch Wählhebelsperre verhindert

Die Kontrollleuchte blinkt grün. Zusätzlich wird ein Informationstext angezeigt.

In seltenen Fällen kann es bei Fahrzeugen mit Doppelkupplungsgetriebe DSG® vorkommen, dass die Wählhebelsperre nicht einrastet.

Der Antrieb wird dann außer Kraft gesetzt, um ein unbeabsichtigtes Anfahren zu verhindern.

— Fußbremse betätigen und wieder lösen.

Getriebe überhitzt

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Zusätzlich kann eine akustische Warnung ertönen. Ggf. wird eine Textmeldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

Das Doppelkupplungsgetriebe DSG® kann z. B. durch häufiges Anfahren, langes „Kriechen“ oder Stop-and-go-Verkehr zu heiß werden.

— Nicht weiterfahren!

— Getriebe bei eingelegter Parksperre P abkühlen lassen →.

— Wenn die Kontrollleuchte nicht verlischt, nicht weiterfahren.

— Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen. Andernfalls können erhebliche Getriebeschäden die Folge sein.

Notentriegelung der Wählhebelsperre

Wenn bei einem Ausfall der Stromversorgung, z. B. entladene 12-Volt-Fahrzeugbatterie, das Fahrzeug abgeschleppt werden soll, muss eine Notentriegelung der Wählhebelsperre vorgenommen werden. Dafür fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Die Notentriegelung befindet sich unter der Abdeckung der Schaltkulisse.

Abdeckung der Schaltkulisse ausbauen:

— Elektronische Parkbremse einschalten. Wenn sich die elektronische Parkbremse nicht einschalten sollte, muss das Fahrzeug anderweitig gegen Wegrollen gesichert werden.

— Zündung ausschalten.

— Abdeckung im Bereich der Wählhebelmanschette mit angeschlossenen elektrischen Leitungen vorsichtig nach oben ziehen → *Abb. 1*.

— Abdeckung nach oben über den Wählhebel stülpen →.

Wählhebelsperre notentriegeln:

— Den Entriegelungshebel in Pfeilrichtung drücken und in dieser Position halten → *Abb. 2*.

— Sperrtaste vorn im Wählhebelgriff drücken und Wählhebel in PositionN bringen.

— Nach dem Notentriegeln die Abdeckung vorsichtig in die Mittelkonsole eindrücken, dabei auf richtige Lage der elektrischen Leitungen achten.

Notprogramm

Wenn im Display des Kombi-Instruments alle Anzeigen der Wählhebelstellungen mit einem hellen Hintergrund unterlegt sind, liegt eine Störung im System vor. Das Doppelkupplungsgetriebe DSG® läuft in einem Notprogramm. Im Notprogramm kann das Fahrzeug noch gefahren werden, jedoch mit reduzierter Geschwindigkeit und nicht in allen Gängen.

Beim Doppelkupplungsgetriebe DSG® kann dann in einigen Fällen nicht mehr im Rückwärtsgang gefahren werden.

In allen Fällen das Doppelkupplungsgetriebe DSG® umgehend von einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Fahrzeug bewegt sich trotz eingelegter Fahrstufe nicht

Wenn sich das Fahrzeug nicht in die gewünschte Richtung bewegt, kann die Fahrstufe systemseitig nicht korrekt eingelegt sein.

— Bremspedal treten und die Fahrstufe erneut einlegen.

— Wenn sich das Fahrzeug immer noch nicht in die gewünschte Richtung bewegt, liegt eine Systemstörung vor. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen und System prüfen lassen.

WARNUNG

Niemals die Parksperre lösen, solange die elektronische Parkbremse ausgeschaltet ist. An Steigungen oder in Gefällestrecken kann sich sonst das Fahrzeug unvorhergesehen in Bewegung setzen und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

HINWEIS

Wenn das Fahrzeug mit abgestelltem Motor und dem Wählhebel in der Stellung N für längere Zeit oder mit höherer Geschwindigkeit rollt, wird das Doppelkupplungsgetriebe DSG® beschädigt, z. B. beim Abschleppen.

HINWEIS

- Wenn erstmalig angezeigt wird, dass das Getriebe überhitzt ist, muss entweder das Fahrzeug sicher abgestellt oder schneller als 20 km/h (12 mph) gefahren werden.
- Wenn die Textmeldung und akustische Warnung sich etwa alle 10 Sekunden wiederholen, muss das Fahrzeug umgehend sicher abgestellt und der Motor ausgeschaltet werden. Getriebe abkühlen lassen.
- Um Schäden am Getriebe zu vermeiden, sollte erst weitergefahren werden, wenn die akustische Warnung nicht mehr ertönt. Solange das Getriebe überhitzt ist, sind Anfahrvorgänge und das Fahren mit Schrittgeschwindigkeit zu vermeiden.

Bergabunterstützung

Wenn das Fahrzeug durch die Auto-Hold-Funktion gehalten wird, leuchtet die grüne Kontrollleuchte Ⓟ. Gegebenenfalls Auto-Hold-Funktion ausschalten *(→ Auto-Hold-Funktion)*.

Die Bergabunterstützung unterstützt bei Fahrzeugen mit einem Doppelkupplungsgetriebe DSG® das Bremsen bei einer Bergabfahrt →⚠. Dazu nutzt die Bergabunterstützung die Bremswirkung des Motors.

Die optimale Gangwahl übernimmt das Doppelkupplungsgetriebe DSG® selbst, abhängig vom bestehenden Gefälle und der aktuellen Geschwindigkeit. Dafür muss sich der Wählhebel in Wählhebelstellung D/S befinden. Im Tiptronic-Modus ist die Bergabunterstützung nicht aktiv.

Da die Bergabunterstützung maximal in den dritten Gang herunterschalten kann, kann es bei sehr steilen Bergabstrecken erforderlich sein, in den Tiptronic-Modus zu wechseln. Im Tiptronic-Modus manuell in den zweiten oder ersten Gang schalten, um die Bremswirkung des Motors zu nutzen und die Bremsen zu entlasten.

So lang die Bergabunterstützung aktiv ist, wird das Start-Stopp-System automatisch deaktiviert.

Bergabunterstützung automatisch aktivieren:

— Wenn das Gefälle größer als etwa 6 % ist.

— UND: Wenn der Wählhebel sich in Wählhebelstellung D/B befindet.

— Zusätzlich bei ausgeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) bzw. automatischer Distanzregelung (ACC): Wenn die Geschwindigkeit langsamer als etwa 80 km/h (50 mph) ist oder die Bremse getreten wird.

— Zusätzlich bei aktiver Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) bzw. automatischer Distanzregelung (ACC): Wenn die gespeicherte Geschwindigkeit überschritten wird.

Bergabunterstützung automatisch deaktivieren:

— Wenn das Gefälle nachlässt.

— ODER: Wenn das Getriebe hochschaltet, weil die Motordrehzahl höher als etwa 4500/min ist.

— Oder zusätzlich bei aktiver Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) bzw. automatischer Distanzregelung (ACC): Wenn die gespeicherte Geschwindigkeit eingehalten werden kann.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik der Bergabunterstützung kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch die Anfahrassistenzsysteme darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen.

- Unbeabsichtigte Fahrzeugbewegungen können schwere Verletzungen verursachen.
- Die Bergabunterstützung kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.
- Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Eine Bergabunterstützung kann nicht unter allen Umständen das Fahrzeug an der Steigung halten oder in Gefällestrecken ausreichend abbremsen, z. B. auf rutschigem oder vereistem Untergrund.

⚠ WARNUNG

Immer bremsbereit sein. Wenn das nicht der Fall sein sollte, können Unfälle und Verletzungen die Folge sein.

- Die Bergabunterstützung ist lediglich ein Hilfsmittel und kann nicht unter allen Umständen das Fahrzeug in Gefällestrecken ausreichend abbremsen.
- Das Fahrzeug kann trotz Bergabunterstützung schneller werden.

Bergabfahrassistent

Wenn der Bergabfahrassistent aktiv ist, leuchtet die Kontrollleuchte grün.

Wenn der Bergabfahrassistent nicht aktiv ist, leuchtet die Kontrollleuchte grau. Das System ist eingeschaltet, regelt jedoch nicht.

Der Bergabfahrassistent begrenzt die Geschwindigkeit im steilen Gefälle bei Vorwärts- und Rückwärtsfahrt durch automatischen Bremseingriff an allen vier Rädern. Ein Blockieren der Räder wird vermieden, da das Antiblockiersystem aktiv bleibt. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe passt der Bergabfahrassistent die Sollgeschwindigkeit so an, dass der Motor nicht unter seine Leerlaufdrehzahl gebremst wird.

Die Geschwindigkeit wird nach Einfahrt in das Gefälle mit weniger als 30 km/h (19 mph) auf minimal 2 km/h (1 mph) und maximal 30 km/h (19 mph) begrenzt. Der Fahrer kann jederzeit durch Gasgeben oder Bremsen die Geschwindigkeit innerhalb der genannten Geschwindigkeitsgrenzen erhöhen oder verringern.

Voraussetzung ist jedoch, dass der Untergrund genügend Haftung aufweist. So kann der Bergabfahrassistent beispielsweise seine Funktion nicht erfüllen, wenn ein vereistes Gefälle oder ein Gefälle mit schmierigem Untergrund befahren wird.

Der Bergabfahrassistent wird automatisch aktiviert, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

— Der Motor des Fahrzeugs läuft.

— Das Fahrprofil Offroad ist gewählt.

— Die Geschwindigkeit ist niedriger als 30 km/h (19 mph) (im Display des Kombi-Instruments ist die Funktionsanzeige sichtbar).

— Das Gefälle beträgt mindestens 10 %.

— Es wird nicht gebremst oder Gas gegeben.

Der Bergabfahrassistent wird deaktiviert, wenn die Geschwindigkeit höher als 30 km/h (19 mph) ist, wenn gebremst oder Gas gegeben wird oder das Gefälle kleiner als 5 % beträgt.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik des Bergabfahrassistenten kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch die Anfahrassistenzsysteme darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen.

- Unbeabsichtigte Fahrzeugbewegungen können schwere Verletzungen verursachen.
- Der Bergabfahrassistent kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.
- Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Der Bergabfahrassistent kann nicht unter allen Umständen das Fahrzeug an der Steigung halten oder in Gefällestrecken ausreichend abbremsen, z. B. auf rutschigem oder vereistem Untergrund.

⚠ WARNUNG

Immer bremsbereit sein. Wenn das nicht der Fall sein sollte, können Unfälle und Verletzungen die Folge sein.

- Der Bergabfahrassistent ist lediglich ein Hilfsmittel und kann nicht unter allen Umständen das Fahrzeug in Gefällestrecken ausreichend abbremsen.
- Das Fahrzeug kann trotz Bergabfahrassistent schneller werden.

Informationen zur Lenkung

Um einen Diebstahl des Fahrzeugs zu erschweren, muss die Lenkung vor jedem Verlassen des Fahrzeugs gesperrt werden.

Die Lenkung

Die Lenkunterstützung erfolgt nicht hydraulisch, sondern elektromechanisch. Der Vorteil dieser Lenkung ist, dass Hydraulikschläuche, Hydrauliköl, eine Pumpe, Filter und andere Teile nicht benötigt werden. Das elektromechanische System ist Kraftstoff sparender. Während ein hydraulisches System einen ständigen Öldruck im System benötigt, ist eine Energiezufuhr bei der elektromechanischen Lenkung nur beim Lenken notwendig.

Das Verhalten der Lenkunterstützung kann bei Fahrzeugen mit Fahrprofilauswahl durch das gewählte Fahrprofil beeinflusst werden *(→ Fahrprofilauswahl)*.

Elektronische Lenksäulenverriegelung bei Fahrzeugen mit Starterknopf

Bei Fahrzeugen mit Starterknopf wird die Lenksäule elektronisch verriegelt:

— Fahrzeug anhalten, ggf. den Wählhebel in Stellung P bringen.

— Zündung ausschalten, danach die Fahrertür öffnen. Die Lenksäule wird verriegelt.

Wenn die Lenksäule nicht verriegelt werden soll, erst die Fahrertür öffnen, danach die Zündung ausschalten. Solange das Fahrzeug nicht verriegelt wird, bleibt auch die Lenksäule entriegelt.

Mechanische Lenksäulenverriegelung (Lenkungssperre)

Bei Fahrzeugen mit Zündschloss wird die Lenksäule mechanisch verriegelt:

— Fahrzeug anhalten, ggf. den Wählhebel in Stellung P bringen.

— Fahrzeugschlüssel abziehen.

— Das Lenkrad etwas drehen, bis die Lenkungssperre hörbar einrastet.

Um die Lenksäule zu entriegeln:

— Das Lenkrad etwas drehen um die Lenkungssperre zu entlasten.

— Den Fahrzeugschlüssel ins Zündschloss stecken.

— Lenkrad in der Position halten und Zündung einschalten.

Elektromechanische Lenkung

Die Lenkunterstützung der elektromechanischen Lenkung passt sich in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit, vom Lenkmoment und vom Lenkeinschlag der Räder automatisch an. Die elektromechanische Lenkung funktioniert nur bei laufendem Motor.

Bei verminderter oder ausgefallener Lenkunterstützung muss zum Lenken erheblich mehr Kraft als gewöhnlich aufgewendet werden.

Gegenlenkunterstützung

Die Gegenlenkunterstützung gibt dem Fahrer eine Lenkunterstützung in kritischen Fahrsituationen. Dabei unterstützen zusätzliche Lenkkräfte den Fahrer beim Gegenlenken →⚠.

Progressivlenkung

Ausstattungsabhängig kann die Progressivlenkung die Stärke der Lenkbewegung der Fahrsituation anpassen. Die Progressivlenkung funktioniert nur bei laufendem Motor.

Im *Stadtverkehr* ist beim Parken, Rangieren sowie beim scharfen Abbiegen weniger Lenkbewegung erforderlich.

Auf *Landstraßen* oder bei *Autobahnfahrt* vermittelt die Progressivlenkung, z. B. bei Kurvenfahrten, ein sportlicheres, direktes Lenkgefühl und spürbare Dynamik.

⚠ WARNUNG

Wenn die Lenkunterstützung nicht arbeitet, lässt sich das Lenkrad nur sehr schwer drehen und kann das Lenken des Fahrzeugs erschweren.

- Ausstattungsabhängig arbeitet die Lenkunterstützung nur bei laufendem Motor.
- Niemals das Fahrzeug mit abgestelltem Motor rollen lassen.
- Niemals den Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss ziehen, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenksäulenverriegelung kann einrasten und das Fahrzeug nicht mehr gelenkt werden.

⚠ WARNUNG

Die Gegenlenkunterstützung unterstützt zusammen mit dem ESC den Fahrer beim Lenken des Fahrzeugs in kritischen Fahrsituationen. Der Fahrer muss in jedem Fall das Fahrzeug lenken. Das Fahrzeug wird nicht durch die Gegenlenkunterstützung gelenkt.

HINWEIS

Beim Abschleppen des Fahrzeugs muss die Zündung eingeschaltet sein, damit das Lenkrad nicht blockiert ist, und die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage eingeschaltet werden können.

Lenkung gestört

Die Warnleuchte leuchtet oder blinkt rot.

Die elektronische Lenksäulenverriegelung ist gestört.

— Nicht weiterfahren! Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

— Wenn die Warnleuchte rot leuchtet, kann die Lenkung schwergängig sein, weil die elektromechanische Lenkung ausgefallen ist.

— Wenn die Warnleuchte rot blinkt, lässt sich die Lenksäule nicht entriegeln.

Lenkung gestört

Die Kontrollleuchte leuchtet oder blinkt gelb.

Wenn die Kontrollleuchte dauerhaft leuchtet, den Motor neu starten und langsam eine kurze Wegstrecke fahren. Leuchtet die Kontrollleuchte weiter, Fachbetrieb aufsuchen.

Die Kontrolleuchte blinkt:

— Lenkrad etwas hin- und herdrehen.

— Zündung ausschalten und erneut einschalten.

— Meldungen im Display des Kombi-Instruments beachten.

— Wenn nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte weiterhin blinkt, nicht weiterfahren. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Einleitung zum Thema

Der Fahrer kann über die Fahrprofile verschiedene Eigenschaften der Fahrzeugsysteme an die aktuelle Fahrsituation, den gewünschten Fahrkomfort und eine sparsame Fahrweise anpassen. Zu den anpassbaren Fahrzeugsystemen gehören u. a. das Fahrwerk, die Motorsteuerung und die Klimaanlage.

Je nach Fahrzeugausstattung können verschiedene Fahrprofile gewählt werden. Die Beeinflussung der Fahrzeugabstimmung in den einzelnen Fahrprofilen ist abhängig von der Fahrzeugausstattung.

Das Fahrprofil Comfort steht nur bei Fahrzeugen mit adaptiver Fahrwerksregelung (DCC) zur Verfügung.

Je nach Antriebsart unterscheiden sich die Einstellmöglichkeiten. Fahrzeuge mit Frontantrieb verfügen über Onroad-Fahrprofile, während bei Fahrzeugen mit Allradantrieb zusätzlich Offroad-Fahrprofile ausgewählt werden können *(→ Fahrprofilauswahl)*.

Das Fahrprofil kann bei stehendem Fahrzeug oder während der Fahrt gewechselt werden → *Einleitung zum Thema*. Nach der Auswahl eines Fahrprofils werden die Fahrzeugabstimmungen, ausgenommen der Motor, sofort in das neue Fahrprofil umgeschaltet. Wenn die Verkehrslage es zulässt, den Fuß kurz vom Gaspedal nehmen, damit das neu gewählte Fahrprofil auch für den Motor aktiv wird.

⚠ WARNUNG

Das Einstellen des Fahrprofils während der Fahrt kann vom Verkehrsgeschehen ablenken und Unfälle verursachen.
- Immer aufmerksam und verantwortungsvoll fahren.

Einige Einstellungen können in den Benutzerkonten der Personalisierung gespeichert werden und ändern sich, wenn das Benutzerkonto gewechselt wird *(→ Personalisierung)*.

Fahrprofil einstellen

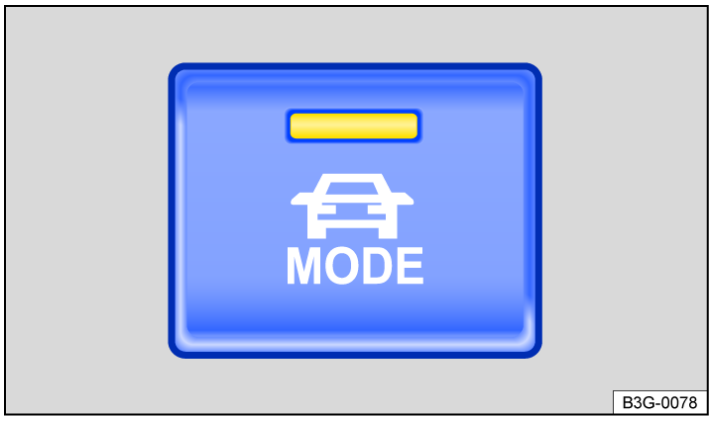


Abb. 1 Im unteren Teil der Mittelkonsole: Fahrprofilauswahl-Taste.

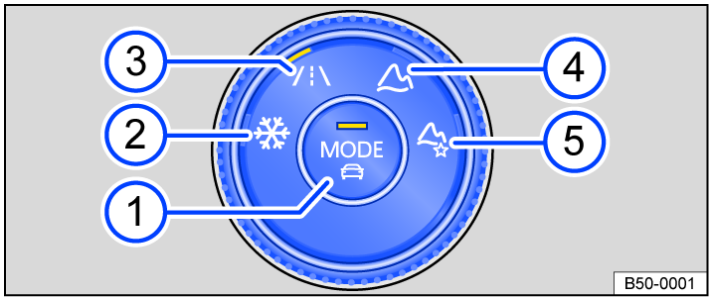


Abb. 2 Im unteren Teil der Mittelkonsole: Bedienelement des 4MOTION Active Control bei Fahrzeugen mit Allradantrieb.

Legende zu *Abb. 2*:

1. MODE-Taste: Onroad-Fahrprofile auswählen und Menü im Infotainment-System öffnen.
2. Fahrprofil Snow.
3. Fahrprofil Onroad.
4. Fahrprofil Offroad.
5. Fahrprofil Offroad Individual.

Fahrprofil auswählen

— Zündung einschalten.

— Frontantrieb: Fahrprofilauswahl-Taste MODE drücken → *Abb. 1*.

— Allradantrieb: Bedienelement des 4MOTION Active Control drehen, bis die LED neben dem gewünschten Fahrprofil leuchtet → *Abb. 2*.

— Frontantrieb: Um Fahrprofile zu wechseln, Fahrprofilauswahl-Taste MODE erneut drücken → *Abb. 1* oder Funktionsfläche des gewünschten Fahrprofils im Infotainment-System antippen.

— Allradantrieb: Um Onroad-Fahrprofile zu wechseln, MODE-Taste drücken oder Onroad-Fahrprofil im Infotainment-System antippen.

— Funktionsfläche im Infotainment-System antippen, um weitere Informationen zum aktiven Fahrprofil anzuzeigen.

Fahrzeuge mit Frontantrieb: Wenn das Fahrprofil Normal ausgewählt ist, bleibt die LED in der Fahrprofilauswahl-Taste ausgeschaltet.

Wenn die Zündung ausgeschaltet wurde, bleiben das eingestellte Fahrprofil und die Individualeinstellungen auch weiterhin ausgewählt.

Fahrzeuge mit Allradantrieb: Wenn das Fahrprofil Snow, Offroad oder Offroad Individual zuletzt gewählt wurde, wird nach längerem Ausschalten der Zündung das zuletzt aktive Onroad-Fahrprofil aktiviert.

Wenn das Fahrprofil Sport oder Eco zuletzt gewählt wurde, werden die Einstellungen des Motors oder des

Doppelkupplungsgetriebes DSG® auf Normal zurückgesetzt, sobald die Zündung ausgeschaltet wird.

Die Einstellungen des vorher gewählten Fahrprofils können wieder aktiviert werden:

— Sportfunktionen: Das Fahrprofil Sport erneut auswählen.

— ODER: Den Wählhebel des Doppelkupplungsgetriebes DSG® nach hinten in die Getriebestufe S bewegen *(→ Automatisches Getriebe (Zusammenschluss))*.

— Eco-Funktionen: Das Fahrprofil Eco erneut auswählen.

Eigenschaften der Fahrprofile

4MOTION Active Control:

— Snow: Mit dem Fahrprofil Snow kann bei glatter oder schneebedeckter Straße die Bodenhaftung durch eine gezieltere Kraftübertragung verbessert werden.

— Onroad: Unter Onroad können die Fahrprofile Eco, Comfort, Normal, Sport und Individual ausgewählt werden.

— Offroad: Mit dem Fahrprofil Offroad kann im Gelände das Gas besser dosiert werden. Die Motorbremse ist stets verfügbar und Schaltvorgänge können in kritischen Situationen verhindert werden. Im Fahrprofil Offroad sind der Berganfahrassistent und der Bergabfahrassistent aktiv. Das dynamische Kurvenfahrlicht wird angepasst, um bei schlechten Sichtverhältnissen besser zu unterstützen.

— Offroad Individual: Erweiterbares Offroad-Fahrprofil, das nach eigenen Wünschen angepasst werden kann *(→ Fahrprofilauswahl)*. Das Display des Kombi-Instruments zeigt bei aktiviertem Fahrprofil das Symbol an.

Onroad-Fahrprofile:

— Eco: Versetzt das Fahrzeug in einen verbrauchsgünstigen Zustand und unterstützt den Fahrer bei einer kraftstoffsparenden Fahrweise. Im Fahrprofil Eco wird automatisch in die Getriebestufe E geschaltet.

— Comfort: Das Fahrprofil führt zu einer komfortorientierten Fahrzeugabstimmung und eignet sich z. B. für schlechte Fahrstrecken oder lange Autobahnfahrten.

— Normal: Das Fahrprofil bietet eine ausgewogene Abstimmung, z. B. für den alltäglichen Gebrauch.

— Sport: Verleiht dem Fahrer ein sportliches Fahrgefühl. Im Fahrprofil Sport wird bei Fahrzeugen mit Doppelkupplungsgetriebe DSG® automatisch in die Getriebestufe S geschaltet.

— Individual: Einzelne Fahrzeugsysteme können nach persönlichem Wunsch angepasst werden *(→ Fahrprofilauswahl)*.

⚠ WARNUNG

Durch die Fahrprofile können sich die Fahreigenschaften verändern. Die Fahrprofilauswahl darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen.

- Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.

Fahrprofil individuell anpassen

Fahrprofil „Individual“ auswählen

— Zündung einschalten.

— Infotainment-System einschalten.

— Fahrprofilauswahl-Taste MODE drücken oder Bedienelement des 4MOTION Active Control drehen, bis die LED neben dem Fahrprofil Onroad leuchtet.

— Funktionsfläche Anpassen antippen, um das Menü Individual zu öffnen.

Fahrprofil „Offroad Individual“ auswählen

— Zündung einschalten.

— Infotainment-System einschalten.

— Bedienelement des 4MOTION Active Control drehen, bis die LED neben dem Fahrprofil Offroad Individual leuchtet.

— Wenn das Fahrprofil Offroad Individual bereits ausgewählt ist, MODE-Taste auf dem Bedienelement drücken.

— Funktionsfläche Anpassen antippen, um das Menü Individual zu öffnen.

Störung der adaptiven Fahrwerksregelung (DCC)

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Im Display des Kombi-Instruments wird die Meldung Störung: Dämpferregelung angezeigt.

— Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen.

Getriebestufe S kann nicht eingelegt werden

In den Fahrprofilen Offroad und Snow kann nicht in Getriebestufe S geschaltet werden. Bei aktiviertem Fahrprofil Offroad zeigt das Display des Kombi-Instruments das Symbol an.

— Um in Getriebestufe S schalten zu können, anderes Fahrprofil auswählen.

Offroad-Anzeige

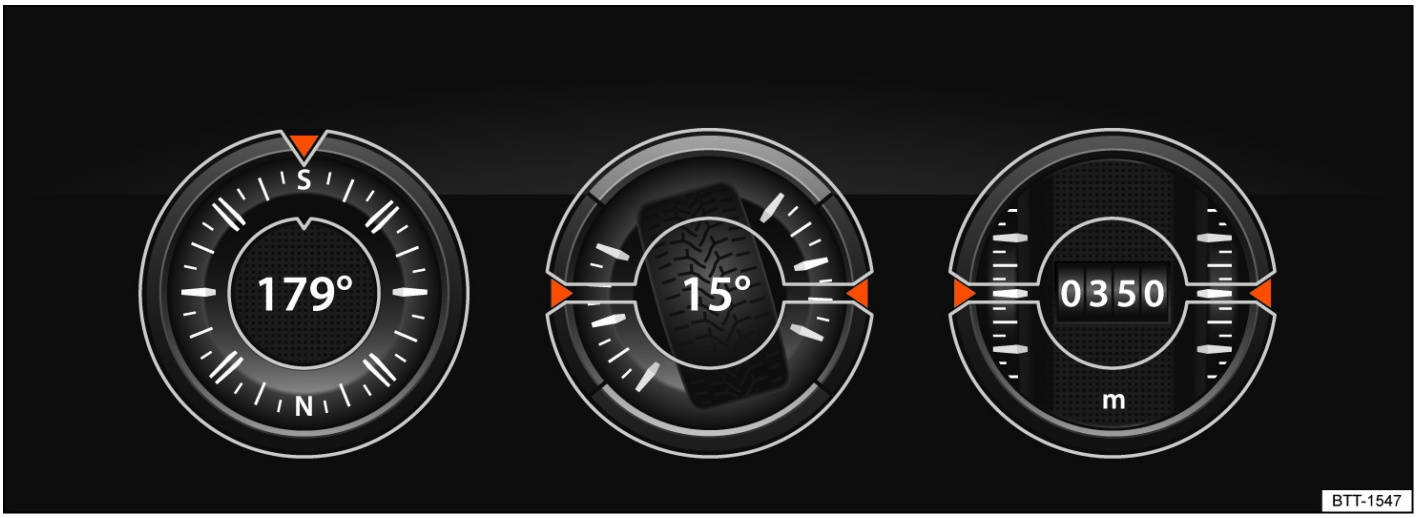


Abb. 1 Im Infotainment-System: Offroad-Anzeige.

Die Offroad-Anzeige stellt digitale Instrumente zur Verfügung, die Zusatzinformationen über das Fahrzeug und die Umgebung anzeigen. Damit ist eine genauere Einschätzung der aktuellen Fahrsituation möglich.

Offroad-Anzeige öffnen

— Taste MENU im Infotainment-System drücken.
— Funktionsfläche Fahrzeug antippen.
— Funktionsfläche Auswahl antippen.
— Funktionsfläche Offroad antippen.

Instrumente auswählen und Einheiten einstellen

Das Infotainment-System zeigt verschiedene Instrumente an *→ Abb. 1*.

— Um zwischen den Instrumenten zu wechseln, in vertikaler Richtung über das Display wischen.

Bei einigen Instrumenten kann die Einheit im Infotainment-System eingestellt werden *(→ Bedienung und Anzeige im Infotainment-System)*.

Instrumente in der Offroad-Anzeige

Die Auswahlmöglichkeiten der Instrumente sind ausstattungsabhängig.

— Kompass: Der Kompass zeigt die aktuelle Fahrtrichtung an.
— Lenkwinkelanzeige: Der Lenkwinkel des Fahrzeugs wird angezeigt. Bei einem Linkseinschlag ist der Wert positiv, bei einem Rechtseinschlag negativ.
— Höhenmesser: Der Höhenmesser zeigt die aktuelle Höhe über dem Meeresspiegel an.
— Motorkühlmittel-Temperaturanzeige: Die Anzeige entspricht der Temperaturanzeige im Kombi-Instrument *(→ Motorkühlmittel-Temperaturanzeige)*.
— Öltemperaturanzeige: Die Anzeige entspricht der Öltemperaturanzeige im Kombi-Instrument.

Anzeigebereiche auf die Fahrsituation abstimmen

Die angezeigten Instrumente können je nach Fahrsituation und den Umwelt- und Geländebedingungen ausgewählt werden:

— Sandiges Gelände: Öl- und Motorkühlmittel-Temperaturanzeige, Lenkwinkelanzeige.
— Hänge: Lenkwinkelanzeige, Motorkühlmittel-Temperaturanzeige, Höhenmesser.
— Alpines Gelände: Lenkwinkelanzeige, Höhenmesser, Kompass.

Einleitung zum Thema

Die in diesem Kapitel genannten Beispiele sind als allgemeine Richtlinien zu verstehen, die dem Fahrer beim sicheren Fahren im Gelände helfen sollen. Ob diese Hilfen für alle auftretenden Situationen gelten, lässt sich nicht vorhersagen. Vor Fahrten in unbekanntem Gelände ist das Aneignen von Wissen über die Beschaffenheit des vorausliegenden Geländes entscheidend. So können mögliche Gefahren im Voraus eingeschätzt werden. Der Fahrer ist für die Entscheidungen verantwortlich, ob sein Fahrzeug für das vorliegende Gelände geeignet ist und ob das Gelände befahrbar ist.

Das Fahren im Gelände verlangt andere Fertigkeiten und Verhaltensweisen im Vergleich zum Fahren auf der Straße.

Das Fahrzeug ist nicht für Reisen mit „Expeditions-Charakter“ konstruiert.

Mit dem 4MOTION Active Control können in einem Allrad-Fahrzeug je nach Fahrerwunsch unterschiedliche Fahrzeugabstimmungen ausgewählt werden *(→ Fahrprofilauswahl)*.

Im Gelände die Fahrerassistenz- und Parksysteme ausschalten.

Checkliste

Vor der ersten Fahrt sollten folgende Schritte durchgeführt werden, um das Fahrzeug sicher abseits befestigter Straßen bedienen und fahren zu können:

✓ Grundsätzliche Sicherheitshinweise ⚠ zum Fahren im Gelände beachten.

✓ Sitzposition mit guter Sicht nach vorn einstellen und Sicherheitsgurte anlegen .

✓ Immer passendes und gut sitzendes Schuhwerk anziehen, das den Füßen guten Halt für die Bedienung der Pedale gibt.

Ein verantwortungsvoller Fahrer schont die Natur auch beim Fahren im Gelände. Das Befahren von Unterholz oder Weiden kann Lebensräume von Tieren und Pflanzen vernichten.

Durch Fahrzeugbeschädigungen auslaufende Betriebsflüssigkeiten können die Umwelt verschmutzen. Ausgetretene Betriebsflüssigkeiten auffangen und fach- und umweltgerecht entsorgen.

Geeignete Utensilien für das Fahren im Gelände mitnehmen.

Sicherheitshinweise zum Fahren im Gelände

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik des Fahrzeugs kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Bei widrigen Bodenverhältnissen kann es trotz ABS zur Instabilität durch blockierende Räder kommen – z. B. bei einer Vollbremsung auf einer lockeren Schotterpiste. Eine Stabilisierung des Fahrzeugs durch ein eingeschaltetes ESC ist unter diesen Voraussetzungen nur begrenzt möglich.

⚠ WARNUNG

Das Fahren im Gelände kann gefährlich sein und Unfälle, schwere Verletzungen, Beschädigungen am Fahrzeug und den Ausfall des Fahrzeugs fernab jeglicher Hilfe verursachen.

- Niemals eine gefährliche Route wählen oder ein Risiko eingehen, das den Fahrer und Fahrzeuginsassen gefährdet. Wenn es nicht weitergeht oder bei Zweifeln an der Sicherheit der Route umkehren und einen anderen Weg wählen.
- Auch wenn das Gelände einfach zu befahren scheint, kann es schwierig und gefährlich sein und das Fahren zu kritischen Situationen für Fahrer und Mitfahrer führen. Das Beste ist es, das Gelände vorher zu Fuß zu erkunden.
- Im Gelände mit besonderer Vorsicht und vorausschauend fahren. Wenn zu schnell gefahren wird oder ein Fahrmanöver misslingt, kann dies zu schweren Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.
- Niemals schneller fahren, als für das vorherrschende Gelände, die Straßenverhältnisse, den Verkehr und das Wetter angemessen ist.
- Niemals Böschungen, Rampen oder Hänge mit zu hoher Geschwindigkeit überfahren. Das kann zum Abheben des Fahrzeugs führen, sodass nicht mehr gelenkt werden kann und die Fahrzeugkontrolle verloren geht.
- Wenn das Fahrzeug abheben sollte, immer die Vorderräder geradeaus ausrichten. Wenn die Räder beim Bodenkontakt eingeschlagen sind, kann sich das Fahrzeug überschlagen.
- Auch harmlos aussehende Geländeabschnitte können gefährlich sein. Schlaglöcher, Mulden, Gräben, Abgründe, Hindernisse, Untiefen, weiche und morastige Untergründe sind oft nicht als solche erkennbar und ganz oder teilweise von Schnee, Wasser, Gras oder am Boden liegenden Ästen verdeckt. Gelände bei Bedarf zu Fuß erkunden.

⚠ WARNUNG

Sportliche Mehrzweckfahrzeuge unterliegen einem erheblich höheren Überschlagsrisiko als herkömmliche Straßenfahrzeuge *(→ Fahrsituationen im Gelände)*.

- Bei einem Unfall mit Überschlag kann eine nicht angegurtete Person eher getötet werden als eine angegurtete Person.
- Das Fahrzeug hat einen höheren Schwerpunkt und hat ein größeres Risiko, sich während der Fahrt zu überschlagen, als ein „normaler" Personenkraftwagen, der nicht für Fahrten im Gelände geeignet ist.
- Niemals zu schnell fahren, insbesondere durch Kurven, oder extreme Fahrmanöver durchführen.
- Immer die Geschwindigkeit und den Fahrstil dem vorherrschenden Gelände anpassen.
- Gepäck und andere Gegenstände, die auf dem Fahrzeugdach transportiert werden, erhöhen zusätzlich den Schwerpunkt und vergrößern die Gefahr eines Überschlags.

⚠ WARNUNG

Harmlos aussehende Geländeabschnitte können sehr gefährlich sein. Schlaglöcher, Mulden, Gräben, Abgründe, Hindernisse, Untiefen, weiche und morastige Untergründe sind oft nicht als solche erkennbar und ganz oder teilweise von Schnee, Wasser, Gras oder am Boden liegenden Ästen verdeckt. Das Fahren über solche Geländeabschnitte kann Unfälle, schwere Verletzungen und den Ausfall des Fahrzeugs verursachen.

- Vor dem Befahren unbekannter Geländeabschnitte die Route sorgfältig zu Fuß erkunden.
- Niemals unsichere Routen wählen oder ein Risiko eingehen, um sich und die Mitfahrer nicht in Gefahr zu bringen. Bei Zweifeln an der Sicherheit der Route umkehren und einen anderen Weg wählen.
- Geschwindigkeit und Fahrweise immer der Beladung, den Sicht-, Gelände- und Wetterbedingungen anpassen.

⚠ WARNUNG

- Immer das Fahren schräg am Hang vermeiden *(→ Schräg am Hang)*.
- Wenn das Fahrzeug mit einer seitlichen Neigung am Hang anhält, niemals das Fahrzeug durch Türen verlassen, die hangabwärts zeigen. Der kombinierte Schwerpunkt des Fahrzeugs und dessen Zuladung (Fahrzeuginsassen und Ladung) kann sich verschieben und dazu führen, dass das Fahrzeug überkippt und den Hang hinunterrollt. Das Fahrzeug immer ruhig über die Türen auf der Fahrzeugseite verlassen, die hangaufwärts zeigen *(→ Schräg am Hang)*.

⚠ WARNUNG

Die Fahrerassistenzsysteme wurden ausschließlich für das Fahren auf befestigten Straßen entwickelt. Für den Einsatz im Gelände sind die Fahrerassistenzsysteme ungeeignet und sogar gefährlich. Wenn Sie Fahrerassistenzsysteme im Gelände

benutzen, können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und schwer verletzt werden.

- Benutzen Sie niemals die Fahrerassistenzsysteme im Gelände.

⚠ WARNUNG

Das Fahren mit einem zu niedrigen Kraftstoffvorrat kann zum Liegenbleiben im Gelände, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Tanken Sie vor einer Geländefahrt ausreichend Kraftstoff.
- Die Lenkung und bremsunterstützenden Systeme arbeiten nicht, wenn der Motor wegen Kraftstoffmangels oder unregelmäßiger Kraftstoffzufuhr „stottert“ oder ausgeht.

HINWEIS

Bei geöffneten Fenstern und geöffnetem Glasdach kann einsetzender Niederschlag die Innenausstattung des Fahrzeugs durchnässen und zu Fahrzeugbeschädigungen führen. Bei Fahrten im Gelände die Fenster und das Glasdach immer geschlossen halten.

Erläuterung einiger Fachbegriffe

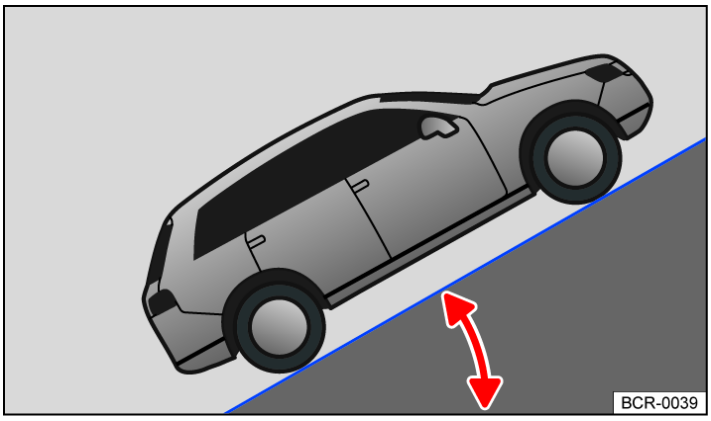


Abb. 1 Prinzipdarstellung: Steigungswinkel.

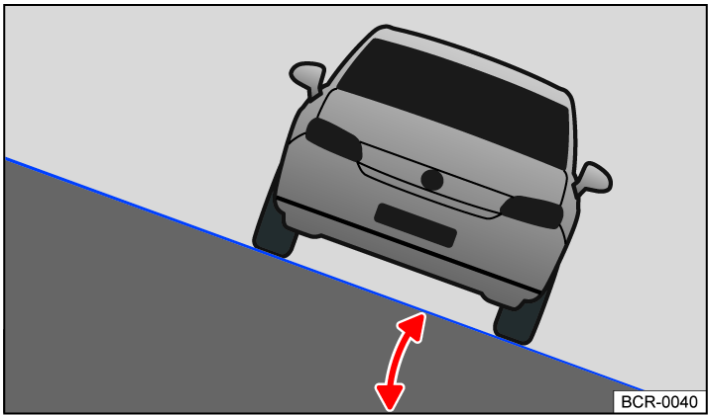


Abb. 2 Prinzipdarstellung: Neigungswinkel.

Schwerpunkt

Der Schwerpunkt eines Fahrzeugs beeinflusst das Überschlagsverhalten. Das Fahrzeug hat für Fahrten im Gelände eine größere Bodenfreiheit und damit einen höheren Schwerpunkt als „normale“ Straßenfahrzeuge. Aufgrund des höheren Schwerpunkts besteht ein erhöhtes Risiko, dass sich das Fahrzeug während der Fahrt überschlägt. Immer beim Fahren an diese Tatsache denken und die Sicherheitstipps und Warnungen in dieser Betriebsanleitung beachten.

Bodenfreiheit

Der Abstand zwischen dem Straßenbelag und dem tiefsten Punkt des Fahrzeugunterbodens.

Steigungswinkel

Die auf einer Wegstrecke von 100 m überwundenen Höhenmeter (Steigung) werden in Prozent oder Grad angegeben *→ Abb. 1*. Angabe, bis zu der das Fahrzeug eine Steigung aus eigener Kraft hochfahren kann. Der maximale Steigungswinkel, den das Fahrzeug bewältigen kann, ist unter anderem abhängig vom Straßenbelag und von der Motorleistung.

Neigungswinkel

Winkelangabe, bis zu der das Fahrzeug schräg oder quer zur Falllinie an einem Hang gefahren werden kann, ohne dass das Fahrzeug seitlich kippt (schwerpunktabhängig) *→ Abb. 2*.

Rampenwinkel

Winkelangabe, bis zu der das Fahrzeug mit langsamer Geschwindigkeit über eine Rampe fahren kann, ohne dass das Fahrzeug mit dem Unterboden auf der Rampenkante aufsetzt.

Böschungswinkel

Übergang von der horizontalen Ebene in eine Steigung oder vom Gefälle zurück auf die Ebene. Winkelangabe, bis zu der das Fahrzeug eine Böschung bewältigen kann, ohne dass das Fahrzeug mit dem Unterboden auf der Rampenkante aufsetzt.

Falllinie

Die senkrechte Fahrspur hangabwärts.

Verschränkung

Verwindungsfähigkeit des Fahrzeugs bei einseitigem Überfahren eines Gegenstands.

Checkliste „Vor der Fahrt ins Gelände“

Checkliste

Zur eigenen Sicherheit und zur Sicherheit der Mitfahrer folgende Punkte vor jeder Fahrt ins Gelände beachten:

- ✓ Ausreichend über die Beschaffenheit des vorliegenden Geländes informieren, bevor ins Gelände gefahren wird.
- ✓ Volltanken. Im Gelände ist der Kraftstoffverbrauch wesentlich höher als auf der Straße.
- ✓ Prüfen, ob das Reifenprofil aller Reifen und der Reifentyp für die geplante Geländefahrt ausreichen.
- ✓ Reifendruck an allen Reifen prüfen und anpassen.
- ✓ Motorölstand prüfen und Motoröl nachfüllen. Nur wenn der Motorölstand ausreichend ist, wird der Motor auch in Schräglagen mit Motoröl versorgt.
- ✓ Scheibenwaschwasserbehälter vollständig mit Wasser und Scheibenreiniger auffüllen.
- ✓ Gepäck so tief und so eben wie möglich im Fahrzeug verstauen. Alle losen Gegenstände sicher befestigen.

Allgemeine Regeln und Fahrhinweise

— Volkswagen empfiehlt, niemals allein ins Gelände zu fahren. Es sollte mindestens mit zwei Geländefahrzeugen gemeinsam ins Gelände gefahren werden. Es kann immer eine unerwartete Situation eintreten. Besonders sinnvoll ist daher eine Ausrüstung, mit der notfalls Hilfe gerufen werden kann.

— Besonders vor kritischen Passagen anhalten und die Strecke zu Fuß erkunden.

— Kuppen langsam überfahren, damit das Fahrzeug nicht abhebt, dadurch beschädigt und möglicherweise manövrierunfähig werden kann.

— Langsam durch schwierige Streckenabschnitte fahren. Bei rutschigem Untergrund hochschalten und das Fahrzeug stets in Bewegung halten.

— Im Gelände gibt es vorwiegend weiche Untergründe, in denen die Reifen in den Boden einsinken. Dadurch verringern sich die Bodenfreiheit und die Wattiefe. Wann immer möglich auf ebenem und festem Untergrund fahren.

— Auch bei niedrigen Geschwindigkeiten immer ausreichenden Sicherheitsabstand zu anderen Fahrzeugen einhalten. Wenn das erste Fahrzeug plötzlich stecken bleibt, kann das folgende Fahrzeug noch rechtzeitig anhalten, ohne selbst stecken zu bleiben.

HINWEIS

- Immer sicherstellen, dass genügend Bodenfreiheit unter dem Fahrzeug vorhanden ist. Schwere Beschädigungen am Unterboden können entstehen, wenn das Fahrzeug aufsetzt. Die Beschädigung kann zum Liegenbleiben führen und es unmöglich machen, weiterzufahren.
- Während der Geländefahrt nicht die Kupplung schleifen oder den Fuß auf dem Kupplungspedal liegen lassen. Bei unebenem Gelände kann sonst unabsichtlich die Kupplung getreten werden, was zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen kann. Außerdem geht der Kraftschluss zwischen Motor und Getriebe verloren. Darüber hinaus führt das Fahren mit schleifender Kupplung zu einem schnellen Verschleiß der Kupplungsbeläge.

Richtig schalten

Die Wahl des richtigen Gangs ist vom Gelände abhängig.

Vor dem Befahren eines schwierigen Streckenabschnitts kann es hilfreich sein, anzuhalten und zu überlegen, welcher Gang zu wählen oder einzulegen ist. Nach einigen Geländefahrten bekommt man Erfahrung, welcher Gang in Verbindung mit der Untersetzung für bestimmte Geländeabschnitte am besten geeignet ist.

— Bei richtig gewählter Fahrstufe muss das Fahrzeug im Gefälle normalerweise weniger mit der Fußbremse abgebremst werden, da die Motorbremswirkung in den allermeisten Fällen ausreicht.
— Nur so viel Gas geben, wie es notwendig ist. Ein zu starkes Beschleunigen kann durchdrehende Räder und damit den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeugs zur Folge haben.
— Wählhebelstellung D bei normalen, ebenen Geländestrecken verwenden.
— Bei weichem oder rutschigem Untergrund mit angepasster Geschwindigkeit und in der dafür höchstmöglichen Fahrstufe in der Tiptronic fahren.
— Bei starkem Gefälle oder einer großen Steigung mit der Tiptronic im Gang 1 fahren.
— Bei Schlamm, Sand, Wasser oder hügeligen Geländeabschnitten mit der Tiptronic in den Gängen 3 oder 2 fahren *(→ Automatisches Getriebe (Zusammenschluss))*.
— Offroad-Anzeige verwenden *(→ Offroad-Anzeige)*.

Über Stock und Stein fahren

Geeignetes Fahrprofil auswählen *(→ Fahrprofilauswahl)* und maximal mit Schrittgeschwindigkeit über felsige Passagen fahren. Wenn ein Stein sich nicht umfahren lässt, mit einem Vorderrad vorsichtig auf den Stein fahren und dann langsam darüber fahren *→ Über Stock und Stein fahren*.

Auch Gegenstände, die kleiner als die vorhandene Bodenfreiheit sind, können mit dem Unterboden in Kontakt geraten und zu Beschädigungen sowie zum Ausfall des Fahrzeugs führen. Dies gilt insbesondere dann, wenn sich vor oder hinter dem Gegenstand eine Mulde oder weicher Untergrund befindet. Es gilt ebenso in Fällen, in denen zu schnell über den Gegenstand gefahren wird und das Fahrzeug dabei einfedert.

HINWEIS

Niemals mittig oder einseitig sehr große Gegenstände mit dem Fahrzeug überfahren, z. B. Felsbrocken oder Baumstümpfe. Gegenstände, die größer als die Bodenfreiheit sind, beschädigen beim Überfahren die Fahrzeugkomponenten und können zum Ausfall des Fahrzeugs führen.

Durch stehende oder fließende Gewässer fahren

Das Durchfahren überschwemmter Geländeabschnitte oder von Gewässern kann zu Schäden am Fahrzeug führen.

Wasserstände bis zur Unterkante der Karosserie können mit dem Fahrzeug vorsichtig durchfahren werden.

— Maximale Wattiefe des Fahrzeugs beachten.

— Gewässer nur an einer Stelle mit festem Untergrund durchqueren, die durchgängig flacher ist als die maximal zulässige Wattiefe.

— Weitere Informationen zu Wasserdurchfahrten auf Straßen beachten *(→ Wasserdurchfahrten auf Straßen)*.

⚠ WARNUNG

Fließendes Wasser kann enorme Kräfte entwickeln und ein Fahrzeug mitreißen. Das kann zu sehr gefährlichen Situationen führen, die Unfälle und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen können.

- Niemals im Wasser stehen bleiben.
- Weicher Untergrund, Hindernisse unter Wasser, Untiefen oder Wasser im Motorraum können Unfälle und ein Ausfall des Fahrzeugs im Wasser verursachen. Das kann zu kritischen Situationen führen.

HINWEIS

Beim Durchfahren von Gewässern können Teile des Fahrzeugs, z. B. Motor, Antriebsstrang, Fahrwerk oder Elektrik, stark beschädigt werden.

- Niemals über Salz, Salzflächen oder durch Salzwasser fahren, denn Salz kann Korrosion verursachen. Alle Fahrzeugteile umgehend mit Süßwasser abspülen, die mit Salz oder Salzwasser in Kontakt gekommen sind.

In Sand und Schlamm fahren

— ESC und ASR müssen eingeschaltet sein .

— Geeignetes Fahrprofil auswählen *(→ Fahrprofilauswahl)*.

— Einen geeigneten Gang wählen und in diesem Gang bleiben, bis fester Boden erreicht ist *(→ Richtig schalten)*.

— Immer mit gleich bleibender Geschwindigkeit durch den Sand oder Schlamm fahren, keine manuellen Schaltvorgänge durchführen und nicht anhalten.

Die Reifen können im Sand oder Schlamm ihre Haftung verlieren.

— Weder Geschwindigkeit noch Richtung ändern.

— Wenn das Fahrzeug rutscht, in die entsprechende Richtung lenken, um wieder die Kontrolle über das Fahrzeug zu bekommen.

— Wenn die Reifen nicht mehr greifen sollten, Lenkrad schnell hin- und herdrehen. Dadurch kann an den Vorderrädern kurzfristig eine für diese Bodenverhältnisse verbesserte Haftung der Reifen erzielt werden.

⚠ WARNUNG

Das Fahren durch Sand und Schlamm kann gefährlich sein. Das Fahrzeug kann unkontrolliert rutschen, wobei eine erhöhte Verletzungsgefahr besteht. Immer vorsichtig fahren, wenn durch Sand, Schlamm und Matsch gefahren werden muss.

- Niemals unsichere Routen wählen oder ein Risiko eingehen, um sich und die Mitfahrer nicht in Gefahr zu bringen. Bei Zweifeln an der Sicherheit der Route umkehren und einen anderen Weg wählen.

⚠ WARNUNG

Ein falscher Reifendruck kann einen schweren oder tödlichen Unfall verursachen.

- Ein falscher Reifendruck verursacht einen erhöhten Reifenverschleiß und verschlechtert das Fahrverhalten des Fahrzeugs.
- Ein falscher Reifendruck kann zu Überhitzung, plötzlichen Reifenschäden inklusive Reifenplatzern und Ablösen der Lauffläche und damit zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.
- Wenn dennoch für das Fahren durch Sand der Reifendruck gesenkt worden ist, muss immer der richtige Reifendruck wiederhergestellt werden, bevor weitergefahren wird. Das Fahren mit vermindertem Reifendruck kann zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen und erhöht das Risiko von schweren und tödlichen Verletzungen.

Festgefahrenes Fahrzeug

Das Fahrzeug ist festgefahren, wenn die Räder so tief in den Boden eingesunken sind, dass das Fahrzeug aus eigener Kraft nicht mehr vorwärts oder rückwärts fahren kann.

Zum Herausschaukeln des Fahrzeugs aus Sand oder Schlamm sind Training und viel Gefühl notwendig. Wenn man beim Herausschaukeln einen Fehler macht, kann das Fahrzeug noch weiter einsinken und man kommt nur noch mit fremder Hilfe weiter.

Niemals die Räder länger durchdrehen lassen, weil sonst das Fahrzeug nur noch tiefer einsinkt → *Festgefahrenes Fahrzeug*.

Vorbereitungen

— Alle Räder vorsichtig ausgraben und sich vergewissern, dass keine weiteren Fahrzeugteile im Sand oder Schlamm stecken.

— Rückwärtsgang einlegen.

— Behutsam Gas geben und in der eigenen Spur zurückfahren.

Wenn das nicht helfen sollte, Gestrüpp, Fußmatten oder ein Sacktuch direkt hinter die Reifen legen, um Bodenhaftung und damit einen verbesserten Antrieb zu erzielen → *Festgefahrenes Fahrzeug*.

Das Fahrzeug herausschaukeln

— ASR ausschalten .

— Lenkrad gerade stellen.

— So weit zurückfahren, bis die Räder gerade durchzudrehen beginnen.

— Sofort den ersten Gang einlegen und vorwärtsfahren, bis die Räder wieder durchzudrehen beginnen.

— Dieses Hin- und Herfahren so oft wiederholen, bis der Schwung ausreicht, um freizukommen.

— Nach dem Herausschaukeln ASR wieder einschalten.

⚠ WARNUNG

Es dürfen sich niemals Personen vor oder hinter dem Fahrzeug aufhalten, besonders wenn versucht wird, ein festgefahrenes Fahrzeug wieder fahrbar zu machen.

- Durchdrehende Räder können Steine, Gestrüpp, Holzstücke oder andere Gegenstände unter den Rädern enorm beschleunigen und dadurch lebensgefährliche Verletzungen verursachen.
- Wenn sich das festgefahrene Fahrzeug plötzlich bewegt, können Personen überfahren werden, die sich vor oder hinter dem Fahrzeug aufhalten.

In steilem Gelände fahren

Steigungen oder Gefälle befahren

Vor dem Befahren einer Steigung oder eines Gefälles anhalten, aussteigen und Situation erkunden:

— Strecke abgehen und den Boden auf ausreichende Festigkeit, Hindernisse oder andere verborgene Gefahren prüfen→ *In steilem Gelände fahren*.

— Nachsehen, wie es hinter der Steigung weitergeht.

— Wenn die Route zu steil, zu uneben oder der Untergrund zu locker sein sollte, die Strecke nicht befahren und eine andere Route wählen.

— Langsam und konstant auf geradem Weg den Hang hinauf- oder hinabfahren.

— Am Hang niemals anhalten oder umdrehen.

— Nur so viel Gas geben, wie zum Bewältigen der Steigung nötig ist. Zu viel Gas zu geben, kann zum Durchdrehen der Räder und zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen. Zu wenig Gas zu geben, erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass der Motor ausgeht.

— Während der Steigphase nicht schalten oder kuppeln.

— Offroad-Anzeige verwenden *(→ Offroad-Anzeige)*.

Wenn es an einer Steigung nicht mehr weitergeht

— Niemals an einer Steigung umdrehen.

— Wenn der Motor ausgegangen ist, Fußbremse treten und den Motor neu starten.

— Rückwärtsgang einlegen und auf geradem Weg langsam rückwärts zurückfahren.

— Mit der Fußbremse die Geschwindigkeit konstant halten, bis ein sicherer und ebener Untergrund erreicht ist.

Hangabwärts fahren

Es besteht ein erhöhtes Überschlagsrisiko beim Hangabwärtsfahren. Besonders hangabwärts auf das Lenken des Fahrzeugs konzentrieren.

— Steile Hänge abwärts im ersten Gang fahren.

— Fußbremse behutsam benutzen, um die Kontrolle nicht zu verlieren.

— Niemals den Neigungswinkel des Fahrzeugs überschreiten!

— Wenn es möglich und ungefährlich ist, geradeaus entlang der Falllinie fahren(maximales Gefälle).

— In steileren Gefällestrecken die Offroad-Anzeige und den Bergabfahrassistenten verwenden *(→ Offroad-Anzeige)*.

⚠ WARNUNG

Niemals versuchen, eine Steigung oder ein Gefälle zu befahren, wenn es zu steil für das Fahrzeug ist. Das Fahrzeug könnte abrutschen, kippen oder sich überschlagen.

- Der Steigungs- oder Neigungswinkel darf nicht größer sein als der für das Fahrzeug maximal zulässige Wert.
- Steigungen und Gefälle immer nur in Falllinie befahren.
- Niemals in einer Steigung und im Gefälle wenden oder umdrehen. Das Fahrzeug kann umkippen oder wegrutschen.
- Wenn der Motor ausgeht oder wenn es nicht weitergeht: Anhalten und das Bremspedal betätigen. Den Motor neu starten. Rückwärtsgang einlegen, Bremspedal lösen und die Motorbremswirkung ausnutzen, um auf geradem Weg in Falllinie vorsichtig zurückzusetzen. Dabei die Geschwindigkeit langsam und konstant halten.
- Wenn der Motor nicht startet, das Bremspedal mit konstanter Kraft betätigen und das Fahrzeug in der eigenen Spur zurückrollen lassen. Dabei die Geschwindigkeit langsam und konstant halten.
- Niemals das Fahrzeug im Leerlauf rückwärts den Hang hinunterrollen lassen. Die Kontrolle über das Fahrzeug kann verloren gehen.

Schräg am Hang fahren

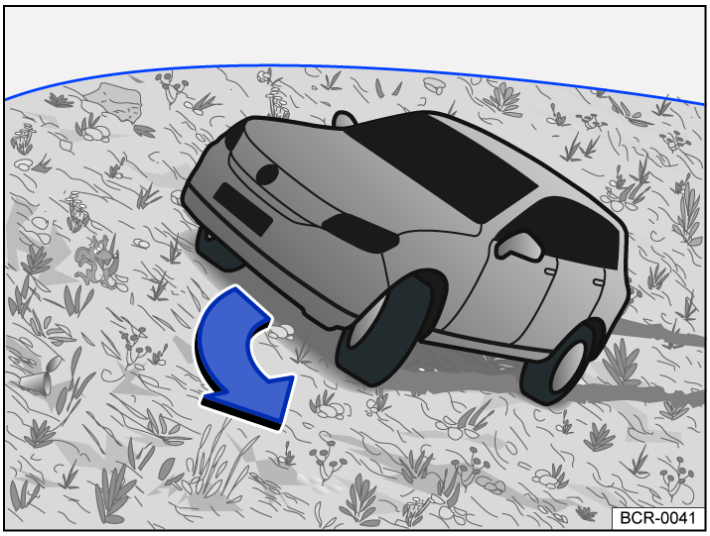


Abb. 1 Prinzipdarstellung: In Falllinie lenken.

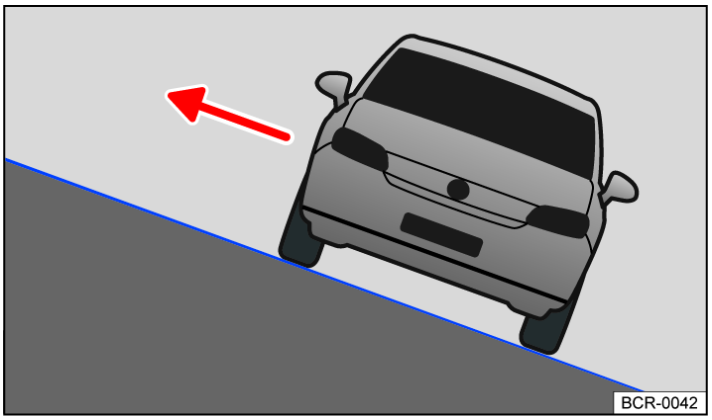


Abb. 2 Prinzipdarstellung: An der hangaufwärts liegenden Seite des Fahrzeugs aussteigen.

Das Fahren schräg am Hang ist eine der gefährlichsten Situationen beim Fahren im Gelände → *Schräg am Hang fahren*.

Vor dem Fahren immer prüfen, ob es nicht doch noch eine andere, sicherere Route gibt.

Wenn in Schräglage gefahren werden muss:

— Der Fahrzeugschwerpunkt sollte so tief wie möglich liegen. Größere oder schwerere Personen sollten auf der höher liegenden Fahrzeugseite sitzen. Das Dachgepäck sollte abgenommen und schwere Gegenstände sollten gesichert werden, da durch ein plötzliches Verrutschen der Gegenstände das Fahrzeug kippen könnte → *Schräg am Hang fahren*.

— Der Untergrund muss möglichst fest sein. Auf rutschigem oder weichem Untergrund kann das Fahrzeug eher seitlich wegrutschen und umkippen. Immer sicherstellen, dass die Neigung nicht durch Unebenheiten zu groß wird. Wenn der Neigungswinkel zu groß ist, kann das Fahrzeug kippen und sich überschlagen.

— Wenn sich das Fahrzeug in einer größeren Schräglage befindet, dürfen die Räder der tiefer liegenden Seite niemals in Bodenvertiefungen oder in Mulden geraten. Die Räder der höher liegenden Seite dürfen niemals über Erhöhungen wie Steine, Baumstämme oder andere Hindernisse fahren.

— Wenn das Fahrzeug zu kippen droht, sofort in Falllinie lenken und leicht Gas geben → *Abb. 1*. Wenn es nicht möglich ist, in Falllinie zu lenken, bergauf lenken und leicht Gas geben.

⚠ WARNUNG

Niemals versuchen, schräg am Hang zu fahren, besonders, wenn der Hang zu steil für das Fahrzeug ist. Ein Fahrzeug in einer Position seitlich zum Hang kann unkontrolliert abrutschen, kippen und sich überschlagen. Um das Risiko von Unfällen und schweren Verletzungen zu vermeiden, Folgendes beachten:

- Niemals die Schwierigkeiten und Gefahren beim Fahren schräg am Hang unterschätzen. Niemals unsichere Routen wählen oder ein Risiko eingehen, um sich und die Mitfahrer nicht in Gefahr zu bringen. Bei Zweifeln an der Sicherheit der Route umkehren und einen anderen Weg wählen.
- Beim Fahren schräg am Hang kann das Fahrzeug den Halt verlieren, seitlich wegrutschen, kippen oder sich überschlagen

und den Hang hinunterrollen.

- Niemals mit den Rädern der tiefer liegenden Seite in Bodenvertiefungen oder in Mulden geraten. Niemals mit den Rädern der höher liegenden Seite über Erhöhungen wie Steine, Baumstämme oder andere Hindernisse fahren.
- Vor dem Fahren schräg am Hang sicherstellen, dass in Falllinie gelenkt werden kann. Wenn das nicht möglich ist, einen anderen Weg wählen. Wenn das Fahrzeug zu kippen droht, sofort in Falllinie lenken und leicht Gas geben → *Abb. 1*.
- Wenn das Fahrzeug mit einer großen seitlichen Neigung am Hang steht, sind abrupte und unkontrollierte Bewegungen im Fahrzeug zu vermeiden. Das Fahrzeug kann dabei den Halt verlieren, seitlich wegrutschen, kippen, sich überschlagen und den Hang hinunterrollen.
- Wenn das Fahrzeug mit einer großen seitlichen Neigung am Hang steht, darf niemals eine Person das Fahrzeug durch Türen verlassen, die hangabwärts zeigen. Das kann zu einer seitlichen Verlagerung des Gesamtschwerpunkts führen. Das Fahrzeug kann kippen oder sich überschlagen und den Hang hinunterrollen. Um dies zu vermeiden, das Fahrzeug immer nur an der Seite vorsichtig verlassen, die hangaufwärts zeigt → *Abb. 2*.
- Beim Aussteigen sicherstellen, dass sich die hangaufwärts geöffnete Tür nicht durch das Eigengewicht oder durch Unachtsamkeit schließt und Verletzungen verursachen kann.

Graben überqueren

— Prüfen, ob der Böschungs- und Neigungswinkel klein genug ist, um mit dem Fahrzeug den Graben zu überqueren. Der Neigungswinkel darf beim Durchfahren nicht zu groß werden → *Graben überqueren*.

— Geeignete Stelle suchen, um den Graben zu überqueren.

— Den Graben nach Möglichkeit im spitzen Winkel überqueren → *Graben überqueren*.

⚠ WARNUNG

Niemals Gräben überqueren, wenn für das Fahrzeug der Böschungs- und Neigungswinkel zu steil und der Graben zu tief ist. Das Fahrzeug kann kippen, wegrutschen und sich überschlagen.

HINWEIS

Wenn rechtwinklig in den Graben hineingefahren wird, fallen die Vorderräder hinein. Das Fahrzeug kann mit dem Unterboden aufsetzen, liegen bleiben und beschädigt werden. Damit ist trotz Allradantrieb ein Herauskommen aus dem Graben kaum möglich.

Nach einer Geländefahrt

Checkliste

- ✓ Fahrzeug reinigen.
- ✓ Fahrzeug auf Beschädigungen prüfen.
- ✓ Reifen auf Beschädigungen prüfen und groben Schmutz, Steine und Fremdkörper aus dem Reifenprofil entfernen.
- ✓ Fahrzeugunterboden untersuchen und alle Gegenstände entfernen, die in der Bremsanlage, in den Rädern, im Fahrwerk, an der Abgasanlage und im Motor eingeklemmt sind, z. B. Zweige, Laub oder Holzstücke → *Nach einer Geländefahrt*. Wenn Beschädigungen oder Undichtigkeiten erkannt werden, einen Fachbetrieb aufsuchen oder fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.
- ✓ Motorraum untersuchen, ob Verschmutzungen den Betrieb des Motors beeinträchtigen ⚠ *(→ Im Motorraum)*.

⚠ WARNUNG

Unter dem Fahrzeugboden eingeklemmte Gegenstände stellen eine Gefahr dar. Der Fahrzeugunterboden muss nach einer Geländefahrt immer auf eingeklemmte Gegenstände untersucht werden.

- Niemals fahren, wenn Gegenstände am Unterboden, in der Bremsanlage, in den Rädern, im Fahrwerk, in der Abgasanlage oder im Motor eingeklemmt sind.
- Brennbare Materialien, z. B. trockenes Laub, können sich an heißen Fahrzeugteilen entzünden. Ein Brand kann schwere Verletzungen verursachen.
- Eingeklemmte Gegenstände können die Kraftstoffleitungen, die Bremsanlage, Dichtungen und sonstige Fahrwerksteile beschädigen. Das kann zu Unfällen und zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.

Einleitung zum Thema

Die Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) hilft, eine von Ihnen eingestellte Geschwindigkeit konstant zu halten.

Geschwindigkeitsbereich

Die GRA ist bei einer Vorwärtsfahrt ab etwa 20 km/h (15 mph) verfügbar.

Mit GRA fahren

Sie können die gespeicherte Geschwindigkeit jederzeit überschreiten, um z. B. zu überholen. Die Regelung wird für die Zeit des Beschleunigungsvorgangs unterbrochen und anschließend mit der gespeicherten Geschwindigkeit fortgesetzt.

Wie bediene ich die GRA?

Ausstattungsabhängig können Sie die GRA entweder über den Blinkerhebel oder über das Multifunktionslenkrad bedienen .

Displayanzeigen

Wenn die GRA eingeschaltet ist, zeigt das Display des Kombi-Instruments die gespeicherte Geschwindigkeit und den Status der GRA an:



GRA aktiv.



klein oder grau dargestellt: GRA regelt nicht.



groß oder weiß dargestellt: GRA regelt.

Wenn keine Geschwindigkeit gespeichert ist, zeigt das Display des Kombi-Instruments anstatt der Geschwindigkeit --- an.

Schalten

Sobald Sie das Kupplungspedal treten, wird die Regelung unterbrochen und nach dem Gangwechsel automatisch fortgesetzt.

Bergab fahren

Wenn Sie bergab fahren, kann die gespeicherte Geschwindigkeit durch das Gefälle überschritten werden.

Das Fahrzeug mit der Fußbremse abbremsen und gegebenenfalls herunterschalten.

⚠ WARNUNG

Wenn es nicht möglich ist, sicher mit ausreichendem Abstand und konstanter Geschwindigkeit zu fahren, kann das Verwenden der GRA Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Verwenden Sie die GRA niemals bei dichtem Verkehr, bei zu geringem Abstand, auf steilen, kurvenreichen, rutschigen Strecken, z. B. durch Schnee, Eis, Nässe oder Rollsplitt, und auf überfluteten Straßen.
- Verwenden Sie die GRA niemals im Gelände oder auf nicht befestigten Straßen.
- Passen Sie Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.
- Um eine unbeabsichtigte Geschwindigkeitsregelung zu vermeiden, schalten Sie die GRA nach der Benutzung stets aus.
- Es ist gefährlich, die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufzunehmen, wenn die Geschwindigkeit für die gerade bestehenden Straßen-, Verkehrs- oder Witterungsverhältnisse zu hoch ist.
- Bei Bergabfahrten kann die GRA die Fahrzeuggeschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeugs kann sich die Geschwindigkeit erhöhen. Bremsen Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse ab.

GRA über den Blinkerhebel bedienen

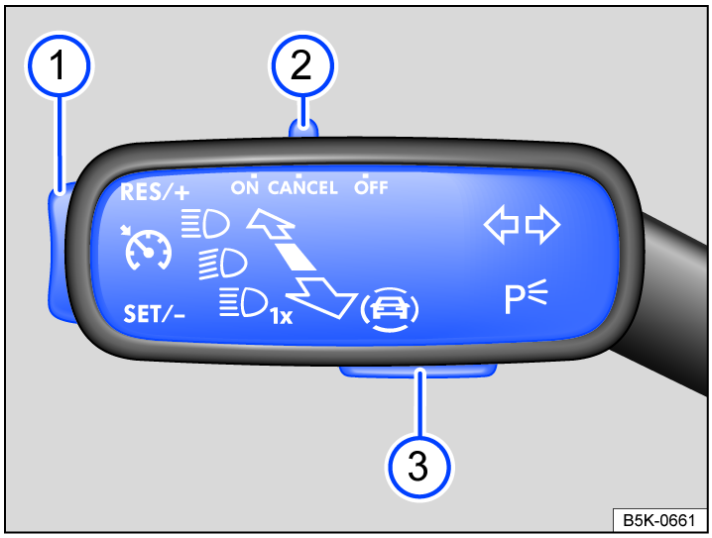


Abb. 1 Links an der Lenksäule: Schalter und Tasten zum Bedienen der GRA.

Einschalten

— Schalter → *Abb. 1* (2) in Position **ON** schieben.

Es ist keine Geschwindigkeit gespeichert und es erfolgt noch keine Regelung.

Regelung beginnen

— Während der Fahrt Taste → *Abb. 1* (1) im Bereich **SET/-** drücken.

Die GRA speichert und regelt die aktuelle Geschwindigkeit.

Zusätzlich leuchtet die grüne Kontrollleuchte .

Geschwindigkeit einstellen

Sie können die gespeicherte Geschwindigkeit über die Taste → *Abb. 1* (1) einstellen, während die GRA regelt:

RES/+ (kurz)
+ 1 km/h (1 mph)

SET/- (kurz)
- 1 km/h (1 mph)

Um die gespeicherte Geschwindigkeit kontinuierlich zu verändern, die Taste → *Abb. 1* (1) gedrückt halten. Das Fahrzeug passt die aktuelle Geschwindigkeit an, indem es beschleunigt oder Gas wegnimmt. Das Fahrzeug bremst nicht aktiv ab.

Regelung unterbrechen

— Schalter → *Abb. 1* (2) in Stellung **CANCEL** schieben oder Bremspedal treten.

Die Geschwindigkeit bleibt gespeichert.

Regelung wieder aufnehmen

— Taste → *Abb. 1* (1) im Bereich **RES/+** drücken.

Die GRA nimmt die gespeicherte Geschwindigkeit wieder auf und regelt.

Ausschalten

— Schalter → *Abb. 1* (2) in Position OFF schieben.

Die GRA wird ausgeschaltet, die gespeicherte Geschwindigkeit wird gelöscht.

Zu Geschwindigkeitsbegrenzer wechseln

— Taste → *Abb. 1* (3) drücken.

— Geschwindigkeitsbegrenzer im Display des Kombi-Instruments auswählen.

Die GRA wird ausgeschaltet.

GRA über das Multifunktionslenkrad bedienen

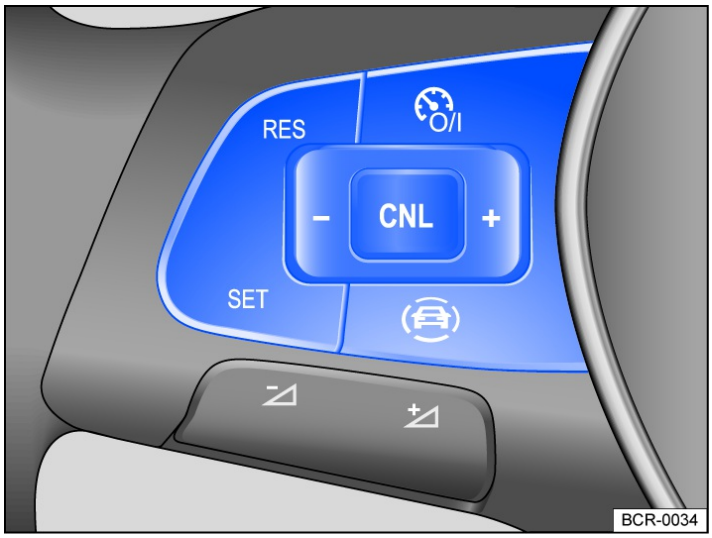


Abb. 1 Linke Seite des Multifunktionslenkrads: Tasten zum Bedienen der GRA.

Einschalten

— Taste O/I drücken.

Es ist keine Geschwindigkeit gespeichert und es erfolgt noch keine Regelung.

Regelung beginnen

— Während der Fahrt Taste SET drücken.

Die GRA speichert und regelt die aktuelle Geschwindigkeit.

Zusätzlich leuchtet die grüne Kontrollleuchte.

Geschwindigkeit einstellen

Sie können die gespeicherte Geschwindigkeit einstellen, während die GRA regelt:

RES
+ 1 km/h (1 mph)

SET
-1 km/h (1 mph)

+
+ 10 km/h (5 mph)

–
- 10 km/h (5 mph)

Um die gespeicherte Geschwindigkeit kontinuierlich zu verändern, die Taste + oder – gedrückt halten.

Das Fahrzeug passt die aktuelle Geschwindigkeit an, indem es beschleunigt oder Gas wegnimmt. Das Fahrzeug bremst nicht aktiv ab.

Regelung unterbrechen

— Taste CNL oder O/I kurz drücken. Alternativ Bremspedal treten.

Die Geschwindigkeit bleibt gespeichert.

Regelung wieder aufnehmen

— Taste RES drücken.

Die GRA nimmt die gespeicherte Geschwindigkeit wieder auf und regelt.

Ausschalten

— Taste lang drücken.

Die GRA wird ausgeschaltet, die gespeicherte Geschwindigkeit wird gelöscht.

Zu Geschwindigkeitsbegrenzer wechseln

— Taste drücken.

— Geschwindigkeitsbegrenzer im Display des Kombi-Instruments auswählen.

Die GRA wird ausgeschaltet.

GRA gestört.

— Fachbetrieb aufsuchen.

Die Regelung wird automatisch unterbrochen.

— Sie haben das Kupplungspedal für längere Zeit getreten.

— Das Fahrzeug hat die gespeicherte Geschwindigkeit für eine längere Zeit überschritten.

— Der Wählhebel befindet sich nicht in der Wählhebelstellung D/S.

— Bremsunterstützende Systeme, z. B. ASR oder ESC, haben geregelt.

— Das Fahrzeug wurde durch das Umfeldbeobachtungssystem (Front Assist) abgebremst.

— Wenn das Problem weiterhin besteht, GRA ausschalten und Fachbetrieb aufsuchen.

Einleitung zum Thema

Der Geschwindigkeitsbegrenzer hilft, eine von Ihnen gespeicherte Geschwindigkeit nicht zu überschreiten.

Geschwindigkeitsbereich

Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist bei einer Vorwärtsfahrt ab etwa 30 km/h (20 mph) verfügbar.

Mit Geschwindigkeitsbegrenzer fahren

Sie können die Geschwindigkeitsbegrenzung jederzeit unterbrechen, indem Sie das Gaspedal über den Widerstand hinweg ganz durchtreten. Sobald die gespeicherte Geschwindigkeit überschritten wird, blinkt die grüne Kontrollleuchte und es kann eine akustische Warnung erfolgen. Die Geschwindigkeit bleibt gespeichert.

Sobald die gespeicherte Geschwindigkeit unterschritten wird, schaltet sich die Regelung selbsttätig wieder ein.

Wie bediene ich den Geschwindigkeitsbegrenzer?

Ausstattungsabhängig können Sie den Geschwindigkeitsbegrenzer entweder über den Blinkerhebel oder über das Multifunktionslenkrad bedienen .

Displayanzeigen

Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer eingeschaltet ist, zeigt das Display des Kombi-Instruments die gespeicherte Geschwindigkeit und den Status des Geschwindigkeitsbegrenzers an:



Geschwindigkeitsbegrenzer eingeschaltet und Geschwindigkeit gespeichert.



klein oder grau dargestellt: Regelung nicht aktiv.



groß oder weiß dargestellt: Regelung aktiv.

Bergab fahren

Wenn Sie bergab fahren, kann die gespeicherte Geschwindigkeit durch das Gefälle überschritten werden.

Das Fahrzeug mit der Fußbremse abbremsen und gegebenenfalls herunterschalten.

⚠ WARNUNG

Um eine unbeabsichtigte Geschwindigkeitsregelung zu vermeiden, den Geschwindigkeitsbegrenzer immer nach der Benutzung ausschalten.

- Der Geschwindigkeitsbegrenzer entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung über die Fahrgeschwindigkeit. Nicht mit Vollgas fahren, wenn dies nicht erforderlich ist.
- Die Verwendung des Geschwindigkeitsbegrenzers bei widrigen Witterungsbedingungen ist gefährlich und kann zu schweren Unfällen führen, z. B. durch Aquaplaning, Schnee, Eis, Laub. Verwenden Sie den Geschwindigkeitsbegrenzer nur, wenn es Fahrbahnzustand und Witterung erlauben.
- Bei Bergabfahrten kann der Geschwindigkeitsbegrenzer die Fahrzeuggeschwindigkeit nicht begrenzen. Durch das Eigengewicht des Fahrzeugs kann sich die Geschwindigkeit erhöhen. Schalten Sie herunter oder bremsen Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse ab.

Geschwindigkeitsbegrenzer über den Blinkerhebel bedienen

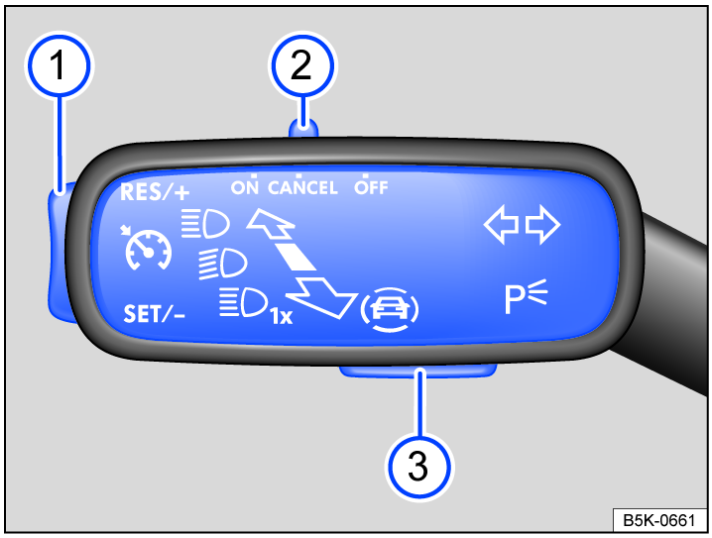


Abb. 1 An der Lenksäule links: Schalter und Tasten zum Bedienen des Geschwindigkeitsbegrenzers.

Einschalten

— Schalter → *Abb. 1* (2) in Position **ON** schieben.

Die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit ist gespeichert. Es erfolgt noch keine Regelung.

Regelung beginnen

— Während der Fahrt Taste → *Abb. 1* (1) im Bereich **SET/-** drücken.

Die aktuelle Geschwindigkeit wird als Höchstgeschwindigkeit gespeichert. Zusätzlich leuchtet die grüne Kontrollleuchte.

Geschwindigkeit einstellen

Sie können die gespeicherte Geschwindigkeit über die Taste → *Abb. 1* (1) einstellen:

RES/+ (kurz)
+ 1 km/h (1 mph)

SET/- (kurz)
- 1 km/h (1 mph)

Um die gespeicherte Geschwindigkeit kontinuierlich zu verändern, die Taste → *Abb. 1* (1) gedrückt halten.

Regelung unterbrechen

— Schalter → *Abb. 1* (2) in Stellung **CANCEL** drücken.

Die Geschwindigkeit bleibt gespeichert.

Regelung wieder aufnehmen

— Taste → *Abb. 1* (1) im Bereich **RES/+** drücken.

Sobald die aktuelle Geschwindigkeit niedriger als die gespeicherte Geschwindigkeit ist, ist der Geschwindigkeitsbegrenzer wieder aktiviert.

Ausschalten

— Schalter → *Abb. 1* (2) in Position **OFF** schieben.

Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird ausgeschaltet, die Geschwindigkeit bleibt (auch bei Ausschalten der Zündung) gespeichert.

Zu Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) oder automatischer Distanzregelung (ACC) wechseln

— Taste → *Abb. 1* (3) drücken.

— Gewünschtes System im Display des Kombi-Instruments auswählen.

Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird ausgeschaltet.

Geschwindigkeitsbegrenzer über das Multifunktionslenkrad bedienen

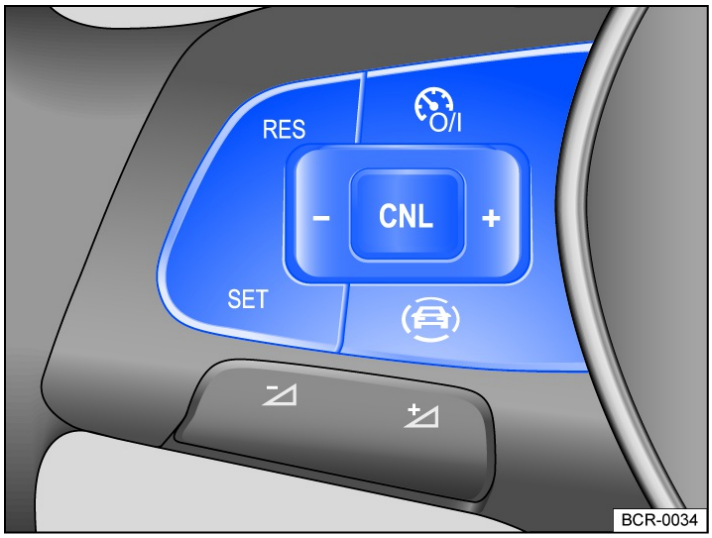


Abb. 1 Linke Seite des Multifunktionslenkrads: Tasten zum Bedienen des Geschwindigkeitsbegrenzers.

Einschalten

— Taste O/I drücken.

Die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit ist gespeichert. Es erfolgt noch keine Regelung.

Regelung beginnen

— Während der Fahrt Taste SET drücken.

Die aktuelle Geschwindigkeit wird als Höchstgeschwindigkeit gespeichert. Zusätzlich leuchtet die grüne Kontrollleuchte.

Geschwindigkeit einstellen

Sie können die gespeicherte Geschwindigkeit einstellen:

RES
+ 1 km/h (1 mph)

SET
-1 km/h (1 mph)

+
+ 10 km/h (5 mph)

–
- 10 km/h (5 mph)

Um die gespeicherte Geschwindigkeit kontinuierlich zu verändern, die Taste + oder – gedrückt halten.

Regelung unterbrechen

— Taste CNL oder O/I drücken.

Die Geschwindigkeit bleibt gespeichert.

Regelung wieder aufnehmen

— Taste RES drücken.

Sobald die aktuelle Geschwindigkeit niedriger als die gespeicherte Geschwindigkeit ist, ist der Geschwindigkeitsbegrenzer wieder aktiviert.

Ausschalten

— Taste lang drücken.

Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird ausgeschaltet, die Geschwindigkeit bleibt (auch bei Ausschalten der Zündung) gespeichert.

Zu Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) oder automatischer Distanzregelung (ACC) wechseln

— Taste drücken.

— Gewünschtes System im Display des Kombi-Instruments auswählen.

Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird ausgeschaltet.

Die Regelung wird automatisch unterbrochen.

— Funktionsstörung. Geschwindigkeitsbegrenzer ausschalten und Fachbetrieb aufsuchen.

Der Geschwindigkeitsbegrenzer schaltet sich aus Sicherheitsgründen erst dann vollständig ab, wenn Sie das Gaspedal einmalig loslassen oder das System manuell ausschalten.

Einleitung zum Thema

Die automatische Distanzregelung (ACC = Adaptive Cruise Control) hält eine von Ihnen eingestellte Geschwindigkeit konstant. Wenn sich das Fahrzeug einem vorausfahrenden Fahrzeug nähert, passt ACC die Geschwindigkeit automatisch an und hält dadurch den von Ihnen eingestellten Abstand.

Geschwindigkeitsbereich

ACC regelt in einem Geschwindigkeitsbereich zwischen 30 km/h (20 mph) und 160 km/h (100 mph) oder 210 km/h (130 mph). Marktabhängig kann dieser Geschwindigkeitsbereich abweichen.

Mit ACC fahren

Sie können die Regelung durch ACC jederzeit überstimmen. Wenn Sie bremsen, wird die Regelung unterbrochen. Wenn Sie beschleunigen, wird die Regelung für die Zeit des Beschleunigungsvorgangs unterbrochen und anschließend fortgesetzt.

Wenn ein Anhänger angeschlossen ist, regelt ACC weniger dynamisch.

Verfügt das Fahrzeug über ACC?

Das Fahrzeug verfügt über ACC, wenn Sie in den Fahrzeugeinstellungen des Infotainment-Systems Einstellungen zu ACC vornehmen können *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

Wenn das Fahrzeug über ACC verfügt, steht Ihnen die Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) als eigenständiges System nicht zur Verfügung.

Bremsaufforderung



Wenn die automatische Verzögerung durch ACC nicht ausreicht, fordert Sie ACC durch eine Meldung im Kombi-Instrument auf, zusätzlich zu bremsen. Außerdem leuchtet die rote Warnleuchte und es ertönt ein Warnton. Umgehend bremsen!

Radarsensor

ACC erfasst Fahrsituationen mithilfe des Radarsensors in der Fahrzeugfront. Die Reichweite des Radarsensors beträgt bis zu etwa 120 m.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik der ACC kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Ein unachtsames oder unbeabsichtigtes Verwenden der ACC kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Passen Sie Geschwindigkeit und Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.
- Verwenden Sie ACC niemals bei schlechten Sichtverhältnissen, nicht auf steilen, kurvenreichen, rutschigen Strecken, z. B. durch Schnee, Eis, Nässe oder Rollsplitt, und nicht auf überfluteten Straßen.
- Verwenden Sie ACC niemals im Gelände oder auf unbefestigten Straßen. ACC ist nur für den Gebrauch auf befestigten Straßen konzipiert.
- ACC reagiert nicht auf stehende Fahrzeuge.
- ACC reagiert nicht auf Personen, Tiere, querende oder auf der gleichen Fahrspur entgegenkommende Fahrzeuge.
- Bremsen Sie umgehend, wenn die Geschwindigkeitsreduzierung durch ACC nicht ausreicht.
- Bremsen Sie umgehend, sobald im Display des Kombi-Instruments eine Bremsaufforderung angezeigt wird.
- Bremsen Sie, wenn das Fahrzeug nach einer Bremsaufforderung unbeabsichtigt anrollt.
- Seien Sie jederzeit bereit, die Geschwindigkeit selbst zu regeln.

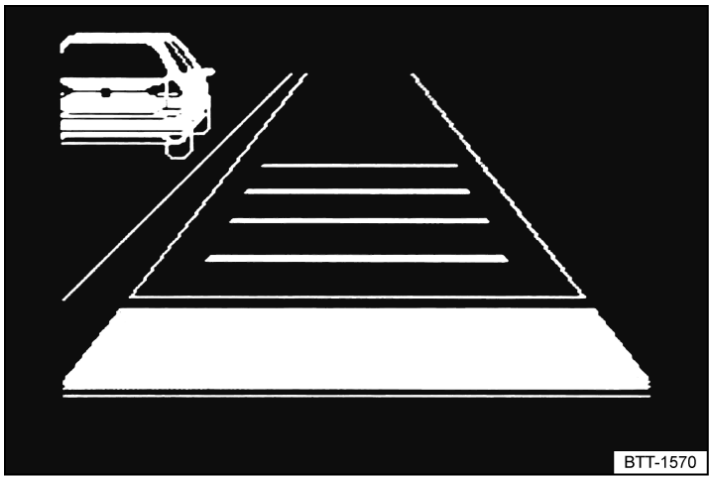


Abb. 1 Im Display des Kombi-Instruments: Langsameres Fahrzeug auf der linken Spur erkannt (Prinzipdarstellung).

Überholen

Wenn Sie links blinken (Linksverkehr: rechts blinken), um zu überholen, beschleunigt ACC das Fahrzeug und verringert den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Die von Ihnen eingestellte Geschwindigkeit wird dabei nicht überschritten.

Sofern ACC nach dem Spurwechsel kein vorausfahrendes Fahrzeug erkennt, beschleunigt ACC das Fahrzeug bis zur eingestellten Geschwindigkeit.

Stop-and-go-Verkehr

ACC kann Fahrzeuge mit Doppelkupplungsgetriebe DSG® bis zum Stillstand abbremsen und halten. ACC bleibt aktiv, das Display des Kombi-Instruments zeigt für wenige Sekunden ACC anfahrbereit. In dieser Zeit fährt das Fahrzeug automatisch wieder an, sobald das vorausfahrende Fahrzeug anfährt (ausstattungsabhängig und nicht in allen Ländern verfügbar).

Anfahrbereitschaft verlängern oder erneut aktivieren:

— Taste RES drücken.

Anfahren, wenn die Anfahrbereitschaft beendet ist und sich das vorausfahrende Fahrzeug bereits entfernt hat:

— Taste RES drücken oder kurz das Gaspedal treten.

In folgenden Fällen bleibt ACC nicht aktiv:

— Die Haltephase dauert länger als etwa drei Minuten.

— Eine Fahrzeugtür wird geöffnet.

— Die Zündung wird ausgeschaltet.

Rechtsüberholverhinderung (Linksverkehr: Linksüberholverhinderung)

Wenn ACC auf der linken Spur (Linksverkehr: auf der rechten Spur) ein langsameres Fahrzeug erkennt, bremst ACC innerhalb der Systemgrenzen sanft ab und vermeidet dadurch, dass Sie unzulässig überholen → *Abb. 1*. Die Funktion ist ab etwa 80 km/h (50 mph) aktiv, jedoch nicht in allen Ländern verfügbar.

⚠ WARNUNG

Wenn im Display des Kombi-Instruments ACC anfahrbereit angezeigt wird und das vorausfahrende Fahrzeug anfährt, fährt das eigene Fahrzeug automatisch an. Gegebenenfalls kann der Radarsensor dabei Hindernisse, die sich im Fahrweg befinden, nicht erkennen. Dies kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Kontrollieren Sie vor jedem Anfahrvorgang den Fahrweg und bremsen Sie das Fahrzeug gegebenenfalls ab.

Grenzen von ACC

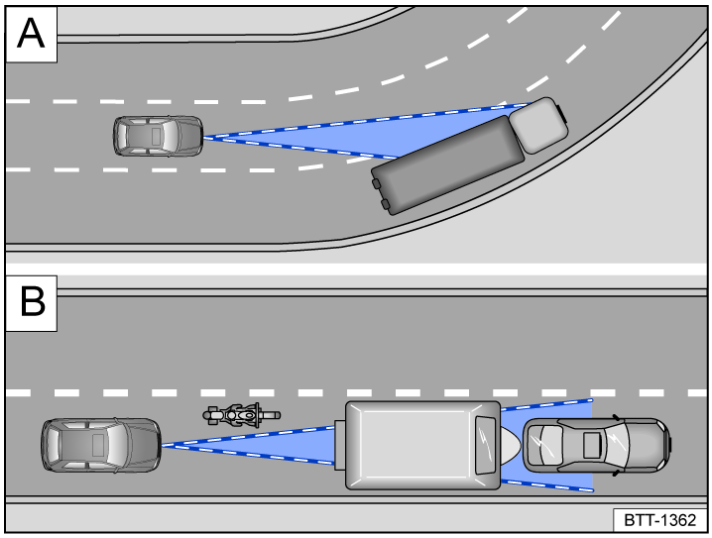


Abb. 1 A Kurvenfahrt. B Fahrzeuge außerhalb des Wirkungsbereichs des Radarsensors.

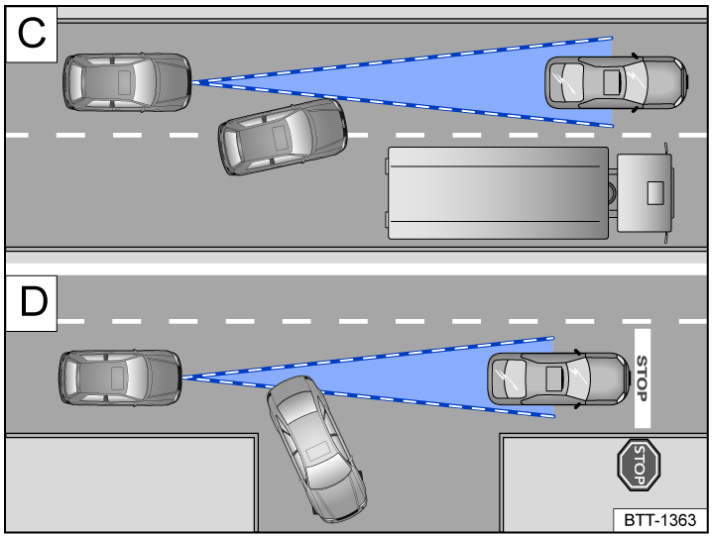


Abb. 2 C Fahrspurwechsel. D Abbiegendes und stehendes Fahrzeug.

ACC nicht verwenden

ACC ist systembedingt in folgenden Fahrsituationen nicht geeignet. Regelung unterbrechen *(→ Automatische Distanzregelung (ACC))*:

— Fahrten bei starkem Regen, Schnee oder starker Gischt.

— Tunneldurchfahrten.

— Fahrten in Baustellen.

— Fahrten auf kurviger Straße, z. B. Bergstraßen.

— Fahrten im Gelände.

— Fahrten in Parkhäusern.

— Fahrten auf Straßen mit eingelassenen metallischen Objekten, z. B. Bahnschienen.

— Fahrten auf Straßen mit Rollsplitt.

— Fahrzeuge ohne Rechtsüberholverhinderung: Fahrten auf mehrspurigen Straßen, wenn Fahrzeuge auf der Überholspur langsamer fahren.

Verzögerte Reaktion

Wenn der Radarsensor Umweltbedingungen ausgesetzt ist, die seine Funktion beeinträchtigen, kann das System dies erst verzögert erkennen. Daher können mögliche Funktionseinschränkungen bei Fahrtbeginn und während der Fahrt erst verzögert

angezeigt werden *(→ Automatische Distanzregelung (ACC))*.

Nicht erfassbare Objekte

Der Radarsensor erkennt ausschließlich Fahrzeuge, die sich in die gleiche Richtung bewegen. Nicht erfasst werden:

— Personen.

— Tiere.

— Stehende Fahrzeuge.

— Querende oder entgegenkommende Fahrzeuge.

— Sonstige, sich nicht bewegende Hindernisse.

Wenn z. B. ein von ACC erfasstes Fahrzeug abbiegt oder ausschert und sich vor diesem Fahrzeug ein stehendes Fahrzeug befindet, reagiert ACC nicht auf das stehende Fahrzeug *→ Abb. 2* D.

Kurven

Der Radarsensor misst stets geradeaus. Daher können Fahrzeuge in engen Kurven versehentlich erkannt oder vorausfahrende Fahrzeuge nicht erkannt werden *→ Abb. 1* A.

Fahrzeuge außerhalb des Sensorbereichs

In folgenden Fahrsituationen kann ACC nicht, verspätet oder unerwünscht reagieren:

— Fahrzeuge, die außerhalb des Sensorbereichs in geringer Entfernung zum eigenen Fahrzeug fahren, z. B. Motorräder *→ Abb. 1* B.

— Fahrzeuge, die unmittelbar vor dem eigenen Fahrzeug auf die eigene Fahrspur wechseln *→ Abb. 2* C.

— Fahrzeuge, deren Auf- oder Anbauten über das Fahrzeug hinausragen.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie ACC in den genannten Situationen verwenden, können Unfälle und schwere Verletzungen sowie Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen die Folge sein.

ACC ein- und ausschalten

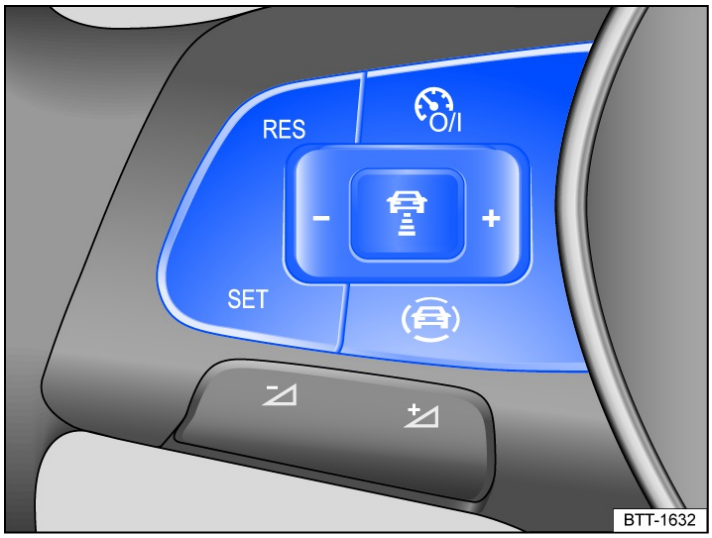


Abb. 1 Linke Seite des Multifunktionslenkrads: Tasten zur Bedienung von ACC.

Einschalten

— Taste drücken.

Die Kontrollleuchte leuchtet grau, ACC regelt nicht.

Regelung beginnen

— Während der Vorwärtsfahrt Taste SET drücken.

ACC speichert die aktuelle Geschwindigkeit und hält den eingestellten Abstand. Wenn die aktuelle Geschwindigkeit außerhalb des vorgegebenen Geschwindigkeitsbereichs liegt, stellt ACC die Mindestgeschwindigkeit (bei langsamerer Fahrt) oder Höchstgeschwindigkeit (bei schnellerer Fahrt) ein.

Je nach Fahrsituation leuchten folgende Kontrollleuchten:

ACC regelt.

Kein vorausfahrendes Fahrzeug erkannt.

Vorausfahrendes Fahrzeug erkannt (weiß).

Regelung unterbrechen

— Taste kurz drücken oder Bremspedal treten.

Die Kontrollleuchte leuchtet grau, Geschwindigkeit und Abstand bleiben gespeichert.

Wenn die Antriebsschlupfregelung (ASR) deaktiviert wird, wird die Regelung automatisch unterbrochen.

Regelung wieder aufnehmen

— Taste RES drücken.

ACC übernimmt die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit und den zuletzt eingestellten Abstand. Das Display des Kombi-Instruments zeigt die eingestellte Geschwindigkeit, es leuchtet die der Fahrsituation entsprechende Kontrollleuchte.

Ausschalten

— Taste lang drücken.

Die eingestellte Geschwindigkeit wird gelöscht.

Zu Geschwindigkeitsbegrenzer wechseln

— Taste drücken.

— Geschwindigkeitsbegrenzer im Display des Kombi-Instruments auswählen.

ACC wird ausgeschaltet.

ACC einstellen

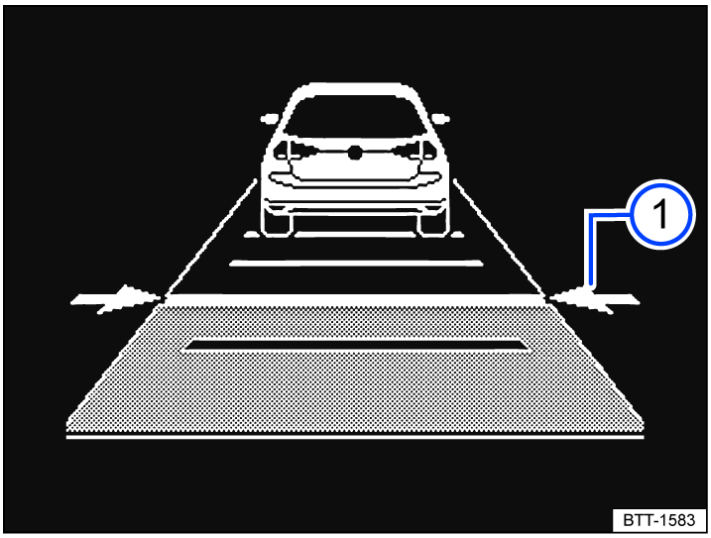


Abb. 1 Im Display des Kombi-Instruments: Abstand einstellen (Prinzipdarstellung, ACC regelt).

Abstand einstellen

Sie können den Abstand in fünf Stufen von sehr klein bis sehr groß einstellen:

— Taste und anschließend Taste + oder − drücken.

— Alternativ Taste so oft drücken, bis der gewünschte Abstand eingestellt ist.

Das Display des Kombi-Instruments zeigt die eingestellte Stufe → *Abb. 1* (1). Beachten Sie länderspezifische Vorgaben für den Mindestabstand.

Sie können den Abstand, der bei Beginn einer Regelung eingestellt sein soll, in den Fahrzeugeinstellungen des Infotainment-Systems einstellen *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

Wenn ACC nicht regelt, werden eingestellter Abstand und Fahrzeug im Display des Kombi-Instruments nicht hervorgehoben.

Geschwindigkeit einstellen

Sie können die gespeicherte Geschwindigkeit innerhalb des vorgegebenen Geschwindigkeitsbereichs über die Tasten am Multifunktionslenkrad wie folgt einstellen:

RES
+ 1 km/h (1 mph)

SET
- 1 km/h (1 mph)

+
+ 10 km/h (5 mph)

−
- 10 km/h (5 mph)

Um die gespeicherte Geschwindigkeit kontinuierlich zu verändern, die jeweilige Taste gedrückt halten.

Regelungsverhalten einstellen

Sie können beeinflussen, wie sportlich ACC regelt:

— Fahrzeuge mit Fahrprofilauswahl: Gewünschtes Fahrprofil einstellen .

— Fahrzeuge ohne Fahrprofilauswahl: Gewünschtes Fahrprogramm in den Fahrzeugeinstellungen des Infotainment-Systems einstellen *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

⚠ WARNUNG

Wenn der Mindestabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug unterschritten wird und die Geschwindigkeitsdifferenz zwischen

vorausfahrendem Fahrzeug und dem eigenen Fahrzeug so groß ist, dass die Geschwindigkeitsreduzierung durch ACC nicht ausreicht, besteht die Gefahr von Auffahrunfällen! Außerdem verlängert sich bei Regen und winterlichen Straßenverhältnissen der Bremsweg.

- ACC kann möglicherweise nicht alle Fahrsituationen richtig erkennen.
- Seien Sie jederzeit bereit, das Fahrzeug selbsttätig abzubremsen.
- Wenn Sie das Gaspedal treten, wird die Geschwindigkeits- und Distanzregelung übersteuert. ACC bremst in diesem Fall nicht selbsttätig.
- Halten Sie länderspezifische Vorschriften bezüglich des Mindestabstands ein.
- Stellen Sie bei Nässe, Schnee oder schlechter Sicht stets einen größeren Abstand ein.

Einige Einstellungen können in den Benutzerkonten der Personalisierung gespeichert werden und ändern sich bei einem Wechsel des Benutzerkontos automatisch *(→ Personalisierung)*.

ACC nicht verfügbar.

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

— Der Radarsensor ist verschmutzt. Radarsensor reinigen *(→ Fahrzeugpflege)*.
— Die Sicht des Radarsensors ist witterungsbedingt, z. B. durch Schnee, oder durch Waschmittelrückstände oder Beschichtungen beeinträchtigt. Radarsensor reinigen *(→ Fahrzeugpflege)*.
— Die Sicht des Radarsensors ist durch Anbauteile, Zierrahmen von Kennzeichenträgern oder Aufkleber beeinträchtigt. Bereich um den Radarsensor freihalten.
— Der Radarsensor ist verstellt oder beschädigt, z. B. infolge einer Beschädigung der Fahrzeugfront. Prüfen, ob eine Beschädigung erkennbar ist *(→ Reparaturen und technische Änderungen)*.
— Störung oder Defekt. Motor abstellen und neu starten.
— Es wurden bauliche Veränderungen an der Fahrzeugfront vorgenommen.
— Es wird nicht das original VW-Emblem verwendet.
— Wenn das Problem weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.

ACC funktioniert nicht erwartungsgemäß.

— Der Radarsensor ist verschmutzt. Radarsensor reinigen *(→ Fahrzeugpflege)*.
— Die Systemgrenzen sind nicht eingehalten *(→ Automatische Distanzregelung (ACC))*.
— Die Bremsen sind überhitzt, die Regelung wurde automatisch unterbrochen. Bremsen abkühlen lassen und Funktion erneut prüfen.
— Wenn das Problem weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.

Die Regelung lässt sich nicht beginnen.

Sicherstellen, dass folgende Voraussetzungen gegeben sind:

— Es ist ein Vorwärtsgang außer dem 1. Gang eingelegt(Schaltgetriebe) oder der Wählhebel befindet sich in Wählhebelstellung D/S oder der Tiptronic-Schaltgasse.
— Die Geschwindigkeit beträgt bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe mindestens 25 km/h (16 mph).
— Die Bremslichter am Fahrzeug sind funktionsfähig.
— Die Bremslichter am Anhänger sind funktionsfähig.
— ESC regelt nicht.
— Das Bremspedal ist nicht getreten.

Ungewohnte Geräusche während des automatischen Bremsvorgangs.

— Dies ist normal und stellt keine Störung dar.

Einleitung zum Thema

Das Umfeldbeobachtungssystem (Front Assist) inkl. City-Notbremsfunktion und Fußgängererkennung kann helfen, Unfälle zu vermeiden.

Front Assist kann den Fahrer innerhalb der Systemgrenzen vor drohenden Kollisionen warnen, das Fahrzeug auf eine Notbremsung vorbereiten, beim Bremsen unterstützen und eine automatische Bremsung einleiten. Der Warnzeitpunkt variiert in Abhängigkeit der Verkehrssituation und des Verhaltens des Fahrers.

Front Assist kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

Mit Front Assist fahren

Sie können automatische Bremseingriffe des Front Assist abbrechen, indem Sie lenken oder das Gaspedal treten.

Automatischer Bremsvorgang

Front Assist kann bis in den Stillstand verzögern. Das Fahrzeug wird anschließend nicht dauerhaft gehalten. Bremspedal treten!

Während eines automatischen Bremsvorgangs fühlt sich das Bremspedal härter an.

Radarsensor

Front Assist erfasst Fahrsituationen mithilfe des Radarsensors in der Fahrzeugfront. Die Reichweite des Radarsensors beträgt bis zu etwa 120 m.

Enthaltene Funktionen

Die City-Notbremsfunktion und die Fußgängererkennung (ausstattungsabhängig) sind Bestandteil von Front Assist und automatisch aktiv, wenn Front Assist eingeschaltet ist.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik des Front Assist kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch Front Assist darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Die Verantwortung für rechtzeitiges Bremsen liegt immer beim Fahrer.

- Wenn Front Assist warnt, bremsen Sie das Fahrzeug abhängig von der Verkehrssituation sofort ab oder weichen Sie dem Hindernis aus.
- Passen Sie Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.
- Front Assist kann Unfälle und schwere Verletzungen nicht eigenständig verhindern.
- Front Assist kann in komplexen Fahrsituationen unerwünscht warnen und unerwünschte Bremseingriffe durchführen, z. B. bei Verkehrsinseln.
- Front Assist kann bei beeinträchtigter Funktion unerwünscht warnen und unerwünschte Bremseingriffe durchführen, z. B. bei verschmutztem oder verstelltem Radarsensor.
- Front Assist reagiert ohne Fußgängererkennung nicht auf Personen. Zudem reagiert das System nicht auf Tiere und querende oder auf der gleichen Fahrspur entgegenkommende Fahrzeuge.
- Wenn Sie sich unsicher sind, ob das Fahrzeug über eine Fußgängererkennung verfügt, erkundigen Sie sich vor Fahrtantritt bei einem Fachbetrieb darüber.
- Seien Sie jederzeit bereit, das Fahrzeug selbsttätig zu übernehmen.

Warnstufen und Bremsunterstützung

Front Assist kann innerhalb der Systemgrenzen und ausstattungsabhängig folgende Objekte erkennen:

— Fußgänger und Fahrzeuge, die sich relativ zum eigenen Fahrzeug mitbewegen.

— Querende Fußgänger.

— Stehende Fahrzeuge.

Bei einer Annäherung an ein erkanntes Objekt, welche bei Beibehaltung der Geschwindigkeit und ohne Fahrereingriff zu einer Kollision mit dem Objekt führen würde, kann Front Assist unterstützend eingreifen. Es erfolgt erst eine Vorwarnung, dann eine Akutwarnung und schließlich eine automatische Bremsung.

Unter idealen Bedingungen kann hierdurch eine Kollision vermieden oder dazu beigetragen werden, die Folgen der Kollision zu verringern.

In diesen Geschwindigkeitsbereichen arbeitet Front Assist:

	Vorwarnung	Akutwarnung	Automatische Bremsung	Bremsunterstützung
Fahrzeug stehend	30 bis 85 km/h (20 bis 53 mph)	30 bis 85 km/h (20 bis 53 mph)	5 bis 85 km/h (3 bis 53 mph)	5 bis 85 km/h (3 bis 53 mph)
Fahrzeug mitbewegend	30 bis 250 km/h (20 bis 155 mph)	30 bis 250 km/h (20 bis 155 mph)	5 bis 250 km/h (3 bis 155 mph)	5 bis 250 km/h (3 bis 155 mph)
Fußgänger mitbewegend	30 bis 65 km/h (20 bis 40 mph)	30 bis 65 km/h (20 bis 40 mph)	5 bis 65 km/h (3 bis 40 mph)	5 bis 65 km/h (3 bis 40 mph)
Fußgänger querend	30 bis 65 km/h (20 bis 40 mph)	-	5 bis 65 km/h (3 bis 40 mph)	5 bis 65 km/h (3 bis 40 mph)

Die Angaben gelten nur unter idealen Bedingungen und sind Näherungswerte.

Vorwarnung

Das System erkennt eine mögliche Kollision mit einem vorausfahrenden Fahrzeug oder einem Fußgänger und bereitet das Fahrzeug auf eine mögliche Notbremsung vor.

Es ertönt ein Warnton, die rote Warnleuchte leuchtet. Bremsen oder ausweichen!

Akutwarnung

Wenn der Fahrer nicht auf die Vorwarnung reagiert, kann ein kurzer Bremsruck erfolgen, um auf die steigende Kollisionsgefahr aufmerksam zu machen. Bremsen oder ausweichen!

Automatische Bremsung

Wenn der Fahrer auch auf die Akutwarnung nicht reagiert, kann das Fahrzeug automatisch mit in mehreren Stufen steigender Bremskraft abgebremst werden. Durch die reduzierte Geschwindigkeit können die Folgen eines Unfalls gemindert werden.

Bremsunterstützung

Wenn das System erkennt, dass der Fahrer bei einer drohenden Kollision nur unzureichend bremst, kann das System die Bremskraft erhöhen und damit unterstützen, die Kollision zu vermeiden. Die Bremsunterstützung erfolgt nur so lange, wie das Bremspedal kräftig getreten wird.

City-Notbremsfunktion

Die City-Notbremsfunktion ist Bestandteil des Front Assist. Wenn der Fahrer nicht auf eine drohende Kollision reagiert, kann das System auch ohne vorhergehende Warnung das Fahrzeug automatisch mit steigender Bremskraft abbremsen.

Hierbei leuchtet die rote Warnleuchte .

Abstandswarnung

Abstandswarnung



Das System erkennt, wenn eine Gefährdung der Sicherheit durch zu dichtes Auffahren besteht. Die Kontrollleuchte leuchtet. Abstand vergrößern!

Geschwindigkeitsbereich: etwa 65 km/h (40 mph) bis 250 km/h (155 mph).

Grenzen von Front Assist

Direkt nach Fahrzeugstart ist Front Assist für etwa 30 Sekunden(je nach Fahrsituation auch länger) nicht oder nur eingeschränkt verfügbar.

Front Assist hat physikalische und systembedingte Grenzen. Deshalb stets aufmerksam sein und gegebenenfalls selbst eingreifen!

Verzögerte Reaktion

Wenn der Radarsensor Umweltbedingungen ausgesetzt ist, die seine Funktion beeinträchtigen, kann das System dies erst verzögert erkennen. Daher können mögliche Funktionseinschränkungen bei Fahrtbeginn und während der Fahrt erst verzögert angezeigt werden *(→ Notbremsassistent (Front Assist))*.

Nicht erfassbare Objekte

In folgenden Situationen kann Front Assist nicht, verspätet oder unerwünscht reagieren:

— Fahrzeuge, die außerhalb des Sensorbereichs in geringer Entfernung zum eigenen Fahrzeug fahren, z. B. versetzt fahrende Fahrzeuge oder Motorräder.
— Fahrzeuge, die unmittelbar vor dem eigenen Fahrzeug auf die eigene Fahrspur wechseln.
— Fahrzeuge, deren Auf- oder Anbauten über das Fahrzeug hinausragen.
— Entgegenkommende oder querende Fahrzeuge.
— Stehende und entgegenkommende Fußgänger.

Funktionseinschränkungen

In folgenden Situationen kann Front Assist nicht, verspätet oder unerwünscht reagieren:

— Bei engen Kurvenfahrten.
— Fahrten bei starkem Regen, Schnee oder starker Gischt.
— Fahrten in Parkhäusern.
— Fahrten auf Straßen mit eingelassenen metallischen Objekten, z. B. Bahnschienen.
— Rückwärtsfahrt.
— Wenn ASR manuell ausgeschaltet ist.
— Wenn ESC regelt.
— Wenn der Radarsensor verschmutzt oder abgedeckt ist.
— Wenn mehrere Bremslichter am Fahrzeug defekt sind.
— Wenn mehrere Bremslichter am elektrisch angeschlossenen Anhänger defekt sind.
— Wenn das Fahrzeug stark beschleunigt oder das Gaspedal voll durchgetreten wird.
— In komplexen Fahrsituationen, z. B. bei Verkehrsinseln.
— In nicht eindeutigen Verkehrssituationen, z. B. bei stark bremsenden oder abbiegenden vorausfahrenden Fahrzeugen.
— Wenn Front Assist gestört ist.

Front Assist ausschalten

Front Assist ist systembedingt in folgenden Situationen nicht geeignet und muss ausgeschaltet werden→⚠:

— Wenn das Fahrzeug außerhalb des öffentlichen Straßenverkehrs bewegt wird, z. B. im Gelände.
— Wenn das Fahrzeug abgeschleppt oder verladen wird.
— Wenn vorübergehend Anbauten den Radarsensor verdecken, z. B. Zusatzscheinwerfer.
— Wenn der Radarsensor defekt ist.
— Nach Gewalteinwirkung auf den Radarsensor, z. B. nach einem Auffahrunfall.
— Bei mehrfachen unerwünschten Auslösungen.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie Front Assist in den genannten Situationen nicht ausschalten, können Unfälle und schwere Verletzungen die Folge

sein.

Fußgängererkennung

Die Fußgängererkennung kann helfen, Unfälle mit querenden Fußgängern zu vermeiden oder die Folgen eines Unfalls zu mindern.

Das System warnt vor einer drohenden Kollision, bereitet das Fahrzeug auf eine Notbremsung vor, unterstützt beim Bremsen oder führt eine automatische Bremsung durch. Bei einer Vorwarnung leuchtet im Display des Kombi-Instruments die rote Warnleuchte .

Wenn Front Assist eingeschaltet ist, ist die Fußgängererkennung als Bestandteil von Front Assist in einem Fahrgeschwindigkeitsbereich von etwa 5 km/h (3 mph) bis 65 km/h (40 mph) aktiv.

Die Fußgängererkennung ist ausstattungsabhängig nicht in allen Ländern verfügbar.

WARNUNG

Die intelligente Technik der Fußgängererkennung kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch die Fußgängererkennung darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Die Verantwortung für rechtzeitiges Bremsen liegt immer beim Fahrer.

- Wenn die Fußgängererkennung warnt, bremsen Sie das Fahrzeug abhängig von der Verkehrssituation sofort ab oder weichen Sie dem Fußgänger aus.
- Die Fußgängererkennung kann Unfälle und schwere Verletzungen nicht eigenständig verhindern.
- Die Fußgängererkennung kann in komplexen Fahrsituationen unerwünscht warnen und unerwünscht Bremseingriffe durchführen, z. B. in einer abknickenden Hauptstraße.
- Die Fußgängererkennung kann bei einer Beeinträchtigung der Funktion unerwünscht warnen und unerwünschte Bremseingriffe durchführen, z. B. wenn der Radarsensor verdeckt oder verstellt ist.
- Seien Sie jederzeit bereit, das Fahrzeug selbsttätig zu übernehmen.

Umfeldbeobachtungssystem (Front Assist) bedienen

Nachdem Sie die Zündung eingeschaltet haben, sind Front Assist und die Vorwarnung(länderabhängig) automatisch eingeschaltet.

Allerdings ist das System für etwa 30 Sekunden(je nach Fahrsituation auch länger) nicht oder nur eingeschränkt verfügbar.

Volkswagen empfiehlt, Front Assist sowie Abstands- und Vorwarnung immer eingeschaltet zu lassen, Ausnahmen *(→ Notbremsassistent (Front Assist))*.

Ein- und Ausschalten

— Front Assist in den Fahrzeugeinstellungen des Infotainment-Systems ein- oder ausschalten *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

— Oder: Front Assist in den Menüs im Kombi-Instrument ein- oder ausschalten *(→ Menüs und Informationsanzeigen)*.

Wenn Sie Front Assist ausschalten, sind die Vorwarnung und die Abstandswarnung ebenfalls ausgeschaltet. Im Display des Kombi-Instruments leuchtet die gelbe Kontrollleuchte.

Abstands- und Vorwarnung einstellen

Wenn Front Assist eingeschaltet ist, können Sie Abstands- und Vorwarnung wie folgt einstellen:

— Gewünschte Funktion in den Fahrzeugeinstellungen des Infotainment-Systems ein- oder ausschalten *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

Ausstattungsabhängig können Sie zusätzlich den Warnzeitpunkt für die Vorwarnung einstellen.

Einige Einstellungen können in den Benutzerkonten der Personalisierung gespeichert werden und ändern sich bei einem Wechsel des Benutzerkontos automatisch *(→ Personalisierung)*.

Front Assist ist nicht verfügbar, der Radarsensor hat keine ausreichende Sicht.

— Der Radarsensor ist verschmutzt. Radarsensor reinigen *(→ Fahrzeugpflege)*.

— Die Sicht des Radarsensors ist witterungsbedingt, z. B. durch Schnee, oder durch Waschmittelrückstände oder Beschichtungen beeinträchtigt. Radarsensor reinigen *(→ Fahrzeugpflege)*.

— Die Sicht des Radarsensors ist durch Anbauteile, Zierrahmen von Kennzeichenträgern oder Aufkleber beeinträchtigt. Bereich um den Radarsensor freihalten.

— Der Radarsensor ist verstellt oder beschädigt, z. B. infolge einer Beschädigung der Fahrzeugfront. Prüfen, ob eine Beschädigung erkennbar ist *(→ Reparaturen und technische Änderungen)*.

— Es wurden bauliche Veränderungen an der Fahrzeugfront vorgenommen.

— Es wird nicht das original VW-Emblem verwendet.

— Wenn das Problem weiterhin besteht, Front Assist ausschalten und Fachbetrieb aufsuchen.

Front Assist funktioniert nicht erwartungsgemäß oder löst mehrfach unerwünscht aus.

— Der Radarsensor ist verschmutzt. Radarsensor reinigen *(→ Fahrzeugpflege)*.

— Die Systemgrenzen sind nicht eingehalten *(→ Notbremsassistent (Front Assist))*.

— Wenn das Problem weiterhin besteht, Front Assist ausschalten und Fachbetrieb aufsuchen.

Einleitung zum Thema

Der Spurhalteassistent (Lane Assist) unterstützt den Fahrer beim Halten der Fahrspur. Die Funktion ist nicht geeignet und nicht dazu ausgelegt, die Fahrspur selbst zu halten.

Mit einer Kamera an der Frontscheibe erkennt der Spurhalteassistent die Begrenzungen einer Fahrspur. Wenn sich das Fahrzeug einer erkannten Fahrspurbegrenzung zu sehr nähert, warnt das System den Fahrer durch einen *korrigierenden Lenkeingriff*. Der korrigierende Lenkeingriff kann jederzeit durch den Fahrer übersteuert werden.

Grenzen des Systems

Spurhalteassistenten nur auf Autobahnen und gut ausgebauten Landstraßen verwenden.

Unter folgenden Bedingungen ist das System nicht verfügbar:

— Fahrgeschwindigkeit beträgt weniger als 60 km/h (35 mph).

— Spurhalteassistent hat keine Fahrspurbegrenzung erkannt.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik des Spurhalteassistenten kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Ein unachtsames oder unbeabsichtigtes Verwenden des Spurhalteassistenten kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers und dessen Lenkbewegung nicht ersetzen.

- Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Hände immer am Lenkrad lassen, um jederzeit bereit zum Lenken zu sein. Die Verantwortung für das Halten der Fahrspur liegt immer beim Fahrer.
- Der Spurhalteassistent erkennt nicht alle Fahrspurbegrenzungen. Schlechte Fahrbahnen, Fahrbahnstrukturen oder Objekte können unter Umständen vom Spurhalteassistenten fälschlicherweise als Fahrspurbegrenzungen erkannt werden. Einen unerwünschten Eingriff des Systems sofort übersteuern.
- Auf Anzeigen im Display des Kombi-Instruments achten und entsprechend der Aufforderungen handeln.
- In folgenden Situationen kann es zu unerwünschten Eingriffen des Spurhalteassistenten oder Unterbleiben einer unterstützenden Regelung des Spurhalteassistenten kommen. Daher ist die Aufmerksamkeit des Fahrers in diesen Situationen besonders wichtig:
  - Bei sehr sportlicher Fahrweise.
  - Bei schlechten Witterungsbedingungen und schlechten Straßenverhältnissen.
  - In Baustellenbereichen.
  - Vor Kuppen oder Senken.
- Immer die Umgebung des Fahrzeugs aufmerksam beobachten und vorausschauend fahren.
- Wenn der Sichtbereich der Kamera verschmutzt, abgedeckt oder beschädigt ist, kann die Funktion des Spurhalteassistenten beeinträchtigt sein.

Einige Einstellungen können in den Benutzerkonten der Personalisierung gespeichert werden und können sich deshalb bei einem Benutzerkontowechsel automatisch ändern *(→ Personalisierung)*.

Fahren mit dem Spurhalteassistenten

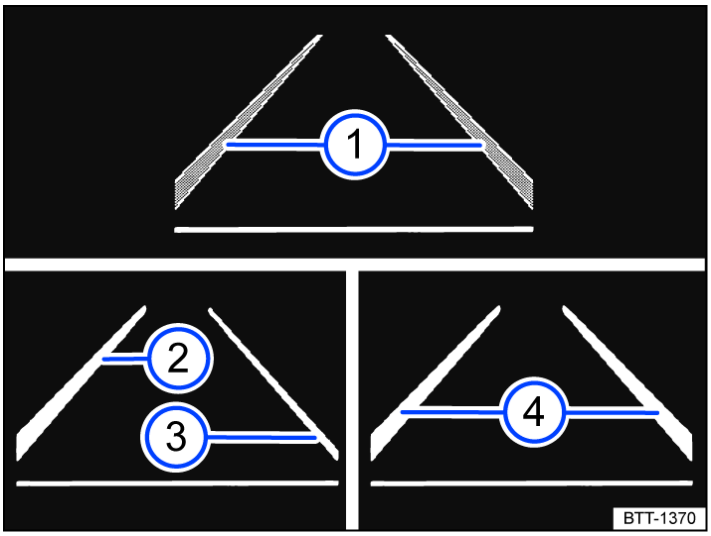


Abb. 1 Im Display des Kombi-Instruments: Displayanzeigen des Spurhalteassistenten.

Spurhalteassistenten ein- und ausschalten

— Über die Taste für Fahrerassistenzsysteme den entsprechenden Menüpunkt auswählen .

— ODER: Im Menü Fahrerassistenz im Infotainment-System *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

Wenn die Kontrollleuchte im Display des Kombi-Instruments gelb leuchtet, ist der Spurhalteassistent eingeschaltet, aber nicht bereit zu regeln.

Der Spurhalteassistent ist ab etwa 65 km/h (40 mph) und bei erkannter Fahrspurbegrenzung aktiv. Die Kontrollleuchte leuchtet grün.

Adaptive Spurführung (länderabhängig)

Die adaptive Spurführung merkt sich die bevorzugte Position innerhalb einer Fahrspur und hält das Fahrzeug in dieser Position.

Die adaptive Spurführung wird im Menü Fahrerassistenz im Infotainment-System ein- und ausgeschaltet *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

Displayanzeigen

Anzeigenbereiche im Display des Kombi-Instruments *Abb. 1*:

1. Fahrspurbegrenzung erkannt. System regelt nicht.
2. Fahrspurbegrenzung erkannt. System regelt unterstützend auf der dargestellten Seite.
3. Keine Fahrspurbegrenzung erkannt. System regelt nicht.
4. Fahrspurbegrenzung erkannt. System regelt unterstützend. Adaptive Spurführung aktiv.

Ausstattungsabhängig erscheint zusätzlich eine Anzeige im Head-up-Display *(→ Head-Up-Display)*.

Fahrerübernahmeaufforderung

Bei ausbleibender Lenkaktivität fordert das System den Fahrer mit einer Anzeige im Display des Kombi-Instruments und mit akustischen Warnungen dazu auf, die Lenkung aktiv zu übernehmen.

Wenn der Fahrer darauf nicht reagiert, warnt das System mit einem kurzen Bremsruck und schaltet sich passiv oder aktiviert den Emergency Assist (ausstattungsabhängig).

Lenkradvibration

Folgende Situationen können zu einer Vibration des Lenkrads führen:

— Wenn der korrigierende Lenkeingriff nicht ausreicht, um das Fahrzeug in der Fahrspur zu halten.

— Wenn während eines starken Lenkeingriffs des Systems keine Fahrspur mehr erkannt wird.

Wenn eine Systemstörung vorliegt, kann sich der Spurhalteassistent selbstständig abschalten.

Problemlösungen

Keine Kamerasicht, Störungsmeldung, System schaltet sich ab

— Reinigen Sie die Frontscheibe *(→ Fahrzeugpflege außen)*.

— Prüfen Sie, ob Beschädigungen an der Frontscheibe im Sichtfeld der Kamera erkennbar sind.

Das System verhält sich anders als erwartet

— Sichtbereich der Kamera regelmäßig reinigen, sauber, schnee- und eisfrei halten.

— Sichtbereich der Kamera nicht abdecken.

— Frontscheibe im Sichtbereich der Kamera auf Beschädigungen prüfen.

— Keine Gegenstände am Lenkrad montieren.

Bei Unsicherheiten oder Fragen wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Stauassistent

Der Stauassistent unterstützt den Fahrer beim Halten der Fahrspur und beim Folgefahren in Stausituationen oder zähfließendem Verkehr.

Der Stauassistent ist eine Erweiterung des Spurhalteassistenten (Lane Assist) für Fahrzeuge mit Doppelkupplungsgetriebe DSG® und nutzt dessen Funktionen kombiniert mit denen der automatischen Distanzregelung (ACC). Lesen Sie sich deshalb beide Kapitel durch und beachten Sie die dort aufgeführten Systemgrenzen und Hinweise.

Funktion des Stauassistenten

Der Stauassistent kann einen vom Fahrer vorgewählten (zeitlichen) Abstand zu einem vorausfahrenden Fahrzeug einhalten und helfen, innerhalb der Fahrspur zu bleiben →⚠.

Dabei steuert das System selbsttätig Gaspedal, Bremse und Lenkung, verzögert nötigenfalls hinter einem anhaltenden Fahrzeug bis zum Stillstand und fährt von selbst wieder an.

Stauassistenten nur auf Autobahnen und gut ausgebauten Landstraßen verwenden. Den Stauassistenten nicht im Stadtverkehr nutzen.

Stauassistenten einschalten oder ausschalten

Der Stauassistent wird zusammen mit der adaptiven Spurführung des Spurhalteassistenten im Infotainment-System ein- und ausgeschaltet *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

Der Stauassistent kann auch über die Taste für Fahrerassistenzsysteme zusammen mit dem Spurhalteassistenten ausgeschaltet werden.

Technische Voraussetzungen zur Nutzung des Stauassistenten

— Der Spurhalteassistent ist zusammen mit der adaptiven Spurführung eingeschaltet und aktiv *(→ Spurhalteassistent (Lane Assist))*.

— Die automatische Distanzregelung (ACC) ist eingeschaltet und aktiv *(→ Automatische Distanzregelung (ACC))*.

— Der Wählhebel befindet sich in Wählhebelstellung D/S oder in der Tiptronic-Schaltgasse.

— Das System hat links und rechts des Fahrzeugs jeweils eine Fahrspurbegrenzung erkannt.

— Die Geschwindigkeit beträgt weniger als 60 km/h (35 mph).

Der Stauassistent ist nicht aktiv (die Kontrollleuchte des Spurhalteassistenten leuchtet gelb)

— Wenn eine der unter *Technische Voraussetzungen zur Nutzung des Stauassistenten* genannten Bedingungen nicht mehr erfüllt ist.

— Wenn eine Voraussetzung für das Funktionieren des Spurhalteassistenten nicht mehr erfüllt ist *(→ Spurhalteassistent (Lane Assist))*.

— Wenn eine Voraussetzung für das Funktionieren der automatischen Distanzregelung (ACC) nicht mehr erfüllt ist *(→ Automatische Distanzregelung (ACC))*.

Stauassistenten in folgenden Situationen ausschalten

Schalten Sie den Stauassistenten aufgrund der Grenzen des Systems in folgenden Situationen immer aus:

— Wenn eine erhöhte Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist.

— Bei sehr sportlicher Fahrweise.

— Bei schlechten Witterungsbedingungen, z. B. bei Schnee oder starkem Regen.

— Bei schlechten Straßenverhältnissen.

— In Baustellenbereichen.

— Innerorts.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik des Stauassistenten kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Ein unachtsames oder unbeabsichtigtes Verwenden des Stauassistenten kann

Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Den Stauassistenten nicht im Stadtverkehr verwenden.
- Den Stauassistenten nicht bei schlechten Sichtverhältnissen, nicht auf steilen, rutschigen Strecken, z. B. Schnee, Eis, Nässe oder Rollsplitt, und nicht auf überfluteten Straßen verwenden.
- Niemals den Stauassistenten im Gelände oder auf unbefestigten Straßen verwenden. Der Stauassistent ist nur für den Gebrauch auf befestigten Straßen konzipiert.
- Der Stauassistent reagiert nicht auf Personen, Tiere, querende oder auf der gleichen Fahrspur entgegenkommende Fahrzeuge.
- Wenn die Geschwindigkeitsreduzierung durch den Stauassistenten nicht ausreicht, das Fahrzeug sofort mit der Fußbremse abbremsen.
- Wenn das Fahrzeug nach einer Fahrerübernahmeaufforderung unbeabsichtigt anrollt, sofort mit der Fußbremse abbremsen.
- Wenn im Display des Kombi-Instruments eine *Fahrerübernahmeaufforderung* erscheint, sofort selbst die Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen.
- Hände immer am Lenkrad lassen, um jederzeit bereit zum Lenken zu sein. Die Verantwortung für das Halten der Fahrspur liegt immer beim Fahrer.
- Jederzeit bereit sein, die Fahraufgaben (Gas geben oder Bremsen) selbsttätig zu übernehmen.

Wenn der Stauassistent nicht wie in diesem Kapitel beschrieben funktioniert, Stauassistent nicht nutzen und einen Fachbetrieb aufsuchen.

Bei einer Störung des Systems einen Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen.

Fahrzeug-Teilsteuerung im medizinischen Notfall (Emergency Assist)

Emergency Assist kann die Inaktivität des Fahrers erkennen und das Fahrzeug selbsttätig in der Fahrspur halten sowie ggf. bis zum Stillstand abbremsen. Dadurch kann das System aktiv dazu beitragen, einen Unfall zu verhindern oder die Folgen eines Unfalls abzuschwächen.

Emergency Assist ist eine Erweiterung des Spurhalteassistenten (Lane Assist) und nutzt dessen Funktionen kombiniert mit denen der automatischen Distanzregelung (ACC). Lesen Sie sich deshalb beide Kapitel durch und beachten Sie die dort aufgeführten Systemgrenzen und Hinweise.

Beschreibung

Emergency Assist fordert einen inaktiven Fahrer durch optische und akustische Warnungen sowie durch Bremsrucke dazu auf, die Fahrzeugkontrolle zu übernehmen.

Wenn der Fahrer weiterhin inaktiv bleibt, steuert das System selbsttätig Gaspedal, Bremse und Lenkung, um das Fahrzeug abzubremsen und dabei innerhalb der Fahrspur zu bleiben → ⚠. Wenn der verbleibende Anhalteweg ausreicht, verzögert das Fahrzeug gegebenenfalls bis zum Stillstand und schaltet automatisch die elektronische Parkbremse ein .

Wenn Emergency Assist aktiv regelt, schaltet sich die Warnblinkanlage ein und das Fahrzeug vollführt leichte Pendelbewegungen innerhalb der eigenen Fahrspur, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen.

Die Warnblinkanlage kann durch Betätigung des Gaspedals, der Bremse, durch einen Lenkeingriff oder situationsabhängig durch Drücken der Taste für die Warnblinkanlage deaktiviert werden.

Wenn Emergency Assist ausgelöst wurde, ist das System erst wieder nach dem nächsten Aus- und Einschalten der Zündung verfügbar.

Voraussetzungen

— Der Spurhalteassistent und die ACC sind eingeschaltet.

— Der Wählhebel befindet sich in der Wählhebelstellung D/S oder in der Tiptronic-Schaltgasse.

— Das System hat links und rechts des Fahrzeugs jeweils eine Fahrspurbegrenzung erkannt.

Emergency Assist ein- oder ausschalten

Wenn der Spurhalteassistent eingeschaltet ist, ist Emergency Assist automatisch aktiv *(→ Spurhalteassistent (Lane Assist))*.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik des Emergency Assist kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Die Verantwortung für das Führen des Fahrzeugs liegt immer beim Fahrer.

- Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Hände immer am Lenkrad lassen, um jederzeit bereit zum Lenken zu sein.
- Emergency Assist kann Unfälle und schwere Verletzungen nicht immer eigenständig verhindern.
- Wenn der Radarsensor der automatischen Distanzregelung (ACC) oder die Kamera des Spurhalteassistenten verdeckt oder verstellt sind, kann Emergency Assist unerwünschte Brems- oder Lenkeingriffe durchführen.
- Emergency Assist reagiert nicht auf Personen, Tiere, querende oder auf der gleichen Fahrspur entgegenkommende Fahrzeuge.

⚠ WARNUNG

Wenn Emergency Assist unerwünscht auslöst, können Unfälle und schwere Verletzungen die Folge sein.

- Bei Fehlfunktion des Emergency Assist, den Spurhalteassistent (Lane Assist) ausschalten, dadurch wird auch Emergency Assist ausgeschaltet *(→ Spurhalteassistent (Lane Assist))*.
- Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Einleitung zum Thema

Der Spurwechselassistent unterstützt den Fahrer beim Erfassen des Verkehrsgeschehens hinter dem Fahrzeug.

Radarsensoren überwachen den Bereich hinter dem Fahrzeug. Das System misst Abstand und Geschwindigkeitsunterschied zu anderen Fahrzeugen und informiert den Fahrer über optische Signale in den Außenspiegeln.

Grenzen des Systems

Den Spurwechselassistenten nur auf befestigten Straßen verwenden.

Der Spurwechselassistent kann unter anderem in folgenden Fahrsituationen die Verkehrslage nicht richtig interpretieren:

— In engen Kurven.

— Beim Fahren in der Mitte von zwei Fahrspuren.

— Bei unterschiedlich breiten Fahrspuren.

— Bei Straßenkuppen.

— Bei schlechten Wetterverhältnissen.

— Bei speziellen Randbebauungen, z. B. hohe oder versetzte Leitplanken.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik des Spurwechselassistenten kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch den Spurwechselassistenten darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Ein unachtsames oder unbeabsichtigtes Verwenden des Spurwechselassistenten kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Hände immer am Lenkrad lassen, um jederzeit bereit zum Lenken zu sein.
- Auf die Anzeigen in den Gehäusen der Außenspiegel und im Display des Kombi-Instruments achten und entsprechend den Aufforderungen handeln.
- Immer die Umgebung des Fahrzeugs aufmerksam beobachten.
- Niemals den Spurwechselassistenten verwenden, wenn die Radarsensoren verschmutzt, abgedeckt oder beschädigt sind. Die Funktion des Systems kann in solchen Fällen beeinträchtigt sein.
- Bei Sonneneinstrahlung kann es zu eingeschränkter Sichtbarkeit der optischen Anzeige im Außenspiegel kommen.

Einige Einstellungen können in den Benutzerkonten der Personalisierung gespeichert werden *(→ Personalisierung)*.

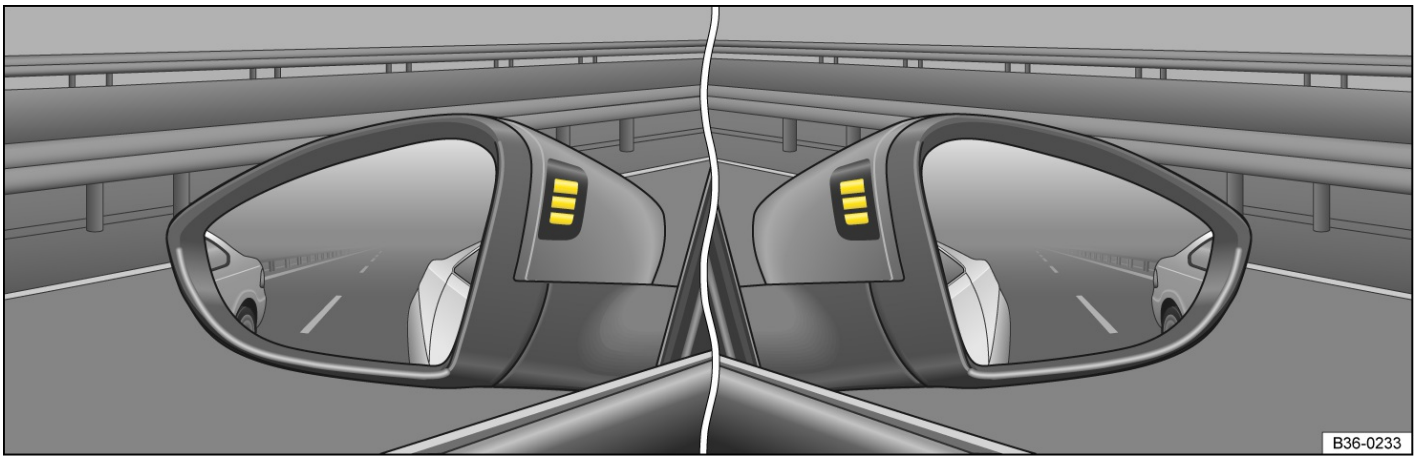


Abb. 1 In den Gehäusen der Außenspiegel: Optische Anzeigen des Spurwechselassistenten.

Ein- und ausschalten

— Über das Menü Assistenten im Kombi-Instrument.

— ODER: Ausstattungsabhängig über die Taste für Fahrerassistenzsysteme .

— ODER: Ausstattungsabhängig im Menü Fahrerassistenz im Infotainment-System *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

Bei eingeschaltetem Spurwechselassistent leuchtet die gelbe Kontrollleuchte ■ im Spiegelgehäuse einmalig kurz auf.

Die zuletzt gespeicherte Systemeinstellung bleibt auch nach Aus- und Wiedereinschalten der Zündung erhalten.

Funktionsweise

Der eingeschaltete Spurwechselassistent ist ab etwa 15 km/h (9 mph) aktiv. Bei einer Geschwindigkeit unter 10 km/h (6 mph) deaktiviert sich der Spurwechselassistent.

In folgenden Fahrsituationen *leuchtet* im Spiegelgehäuse des jeweiligen Außenspiegels die gelbe Kontrollleuchte ■ *→ Abb. 1*:

— Wenn das eigene Fahrzeug überholt wird.

— Beim Überholen eines anderen Fahrzeugs, bis etwa 15 km/h (9 mph) Geschwindigkeitsunterschied. Bei einem deutlich schnelleren Überholvorgang erfolgt keine Anzeige.

Wenn beim Blinken in Richtung des erkannten Fahrzeugs eine mögliche kritische Situation erkannt wird, *blinkt* die gelbe Kontrollleuchte ■.

Je schneller sich ein anderes Fahrzeug nähert, desto früher erfolgt eine Anzeige im Außenspiegel.

Spurwechselassistent „Side Assist Plus“

Bei Fahrzeugen mit Spurhalteassistent wird der Fahrer bei einem Spurwechsel während einer möglichen kritischen Situation (Informationsstufe, Warnstufe) durch einen korrigierenden Lenkeingriff gewarnt, wenn der Spurhalteassistent eingeschaltet ist. Der Lenkeingriff erfolgt auch, wenn der Blinker für die entsprechende Richtung betätigt ist. Wenn der Lenkeingriff durch den Fahrer übersteuert wird, erfolgt eine zusätzliche Warnung durch eine Lenkradvibration.

Automatische Deaktivierung

Wenn die Radarsensoren permanent verdeckt sind, schaltet sich der Spurwechselassistent automatisch ab. Dies kann z. B. durch eine Eis- oder Schneeschicht vor dem Radarsensor verursacht werden.

Im Display des Kombi-Instruments wird eine Textmeldung angezeigt.

Wenn der Spurwechselassistent-Sensor automatisch deaktiviert wurde, kann das System erst nach Aus- und Wiedereinschalten der Zündung aktiviert werden.

Wenn die werkseitig eingebaute Anhängevorrichtung mit einem Anhänger oder ähnlichem elektrisch verbunden ist, schaltet sich der Spurwechselassistent automatisch aus. Nach Trennen des Anhängers vom Fahrzeug wird der Spurwechselassistent automatisch eingeschaltet. Bei nicht werkseitig eingebauten Anhängevorrichtungen muss der Spurwechselassistent beim Anhängerbetrieb manuell ausgeschaltet werden.

Helligkeit

Die Helligkeit der optischen Anzeige passt sich abhängig von der Umgebungshelligkeit automatisch an.

Die Grundhelligkeit der Anzeige kann im Infotainment-System eingestellt werden.

Während des Einstellvorgangs ist der Spurwechselassistent nicht aktiv.

Spurwechselassistent gestört

Das Symbol wird im Display des Kombi-Instruments angezeigt. Zusätzlich leuchtet die Zentralwarnleuchte ⚠ gelb auf.

— Fachbetrieb aufsuchen.

Keine Sensorsicht, Störungsmeldung, System schaltet sich ab

— Reinigen Sie die Radarsensoren oder entfernen Sie Aufkleber oder Zubehörteile von den Radarsensoren *(→ Fahrzeugpflege außen)*.

— Prüfen Sie, ob Beschädigungen erkennbar sind.

Das System verhält sich anders als erwartet

Es sind verschiedene Ursachen möglich:

— Die Radarsensoren sind verschmutzt *(→ Fahrzeugpflege außen)*. Neben Dreck und Schnee kann auch durch Waschmittelrückstände oder Beschichtungen die Sensorsicht beeinträchtigt sein.

— Die Rahmenbedingungen des Systems müssen erfüllt sein → *Grenzen des Systems*.

— Die Radarsensoren sind durch Wasser bedeckt.

— Das Fahrzeug ist im Bereich der Radarsensoren beschädigt, z. B. durch Parkrempler.

— Die Erfassungsbereiche der Radarsensoren sind durch Anbauteile versperrt, z. B. durch Fahrradträgersysteme.

— Es wurden Veränderungen an der Lackierung im Bereich der Radarsensoren oder bauliche Veränderungen vorgenommen, z. B. am Vorderwagen oder am Fahrwerk.

— Die Seitenscheiben sind nachträglich mit Tönungsfolien beklebt.

Fahrzeug abstellen

Fahrzeug immer auf geeignetem Untergrund abstellen → ⚠.

Fahrzeug immer in der angegebenen Reihenfolge abstellen.

— Bremspedal treten und halten.

— Dabei beim Schaltgetriebe die Kupplung *vollständig* durchtreten oder auskuppeln.

— Beim automatischen Getriebe die Parksperre P einlegen.

— Elektronische Parkbremse einschalten .

— Motor abstellen und Zündung ausschalten *(→ Motor abstellen)*. Die Kontrollleuchte Ⓟ im Display des Kombi-Instruments leuchtet rot.

— Beim Schaltgetriebe in der Ebene und an Steigungen den 1. Gang oder im Gefälle den Rückwärtsgang einlegen und das Kupplungspedal loslassen.

— Den Fuß vom Bremspedal nehmen.

— Gegebenenfalls Lenkrad etwas drehen, um die Lenkungssperre einzurasten.

— Aussteigen. Dabei alle Fahrzeugschlüssel mitnehmen.

— Darauf achten, dass alle Fahrzeuginsassen aussteigen.

— Fahrzeug verriegeln.

Zusätzlich an Steigungen und im Gefälle

Das Lenkrad so drehen, dass das geparkte Fahrzeug mit den Vorderrädern gegen den Bordstein rollt, falls es sich in Bewegung setzt.

⚠ WARNUNG

Die Teile der Abgasanlage werden sehr heiß. Dadurch können Brände und schwere Verletzungen verursacht werden.

- Niemals das Fahrzeug so abstellen, dass Teile der Abgasanlage mit leicht entflammbaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommen, z. B. Unterholz, Laub, trockenes Gras, verschütteter Kraftstoff, Öl usw.

⚠ WARNUNG

Ein unsachgemäßes Verlassen und Parken des Fahrzeugs kann zum Wegrollen des Fahrzeugs führen. Dadurch können Unfälle und schwere Verletzungen verursacht werden.

- Achten Sie darauf, dass vor dem Verlassen des Fahrzeugs die elektronische Parkbremse eingeschaltet ist und die Kontrollleuchte Ⓟ im Display des Kombi-Instruments nach Ausschalten der Zündung rot leuchtet.
- Niemals den Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss ziehen, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenkungssperre könnte sonst plötzlich einrasten. Das Fahrzeug ist nicht mehr lenkbar.
- Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen im Fahrzeug zurücklassen. Sie könnten die elektronische Parkbremse ausschalten, den Wählhebel oder Schalthebel betätigen und so das Fahrzeug in Bewegung setzen.
- Bei jedem Verlassen des Fahrzeugs immer alle Fahrzeugschlüssel mitnehmen. Der Motor kann gestartet und elektrische Ausstattungen wie die Fensterheber bedient werden, was zu schweren Verletzungen führen kann.
- Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen allein im Fahrzeug zurücklassen. Diese sind in einem Notfall nicht in der Lage, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich selbst zu helfen. So können z. B. je nach Jahreszeit in einem geschlossenen Fahrzeug sehr hohe oder niedrige Temperaturen entstehen, die vor allem bei Kleinkindern ernsthafte Verletzungen und Erkrankungen hervorrufen oder zum Tode führen können.

HINWEIS

- Aus dem Boden ragende Gegenstände können beim Ein- und Ausparken den Stoßfänger und andere Fahrzeugteile beschädigen. Parkplätze mit hochstehenden Bordsteineinfassungen oder festen Begrenzungen immer vorsichtig befahren. Anhalten, bevor die Räder die Begrenzungen oder Bordsteine berühren.
- Tief liegende Fahrzeugteile wie Stoßfänger, Spoiler und Teile des Fahrwerks, Motors oder der Abgasanlage können beim Überfahren beschädigt werden. Vorsichtig durch Senken und über Grundstückseinfahrten, Rampen, Bordsteine und andere Gegenstände fahren.

Zum Abstellen und Parken eines Fahrzeugs die gesetzlichen Bestimmungen beachten.

Elektronische Parkbremse bedienen

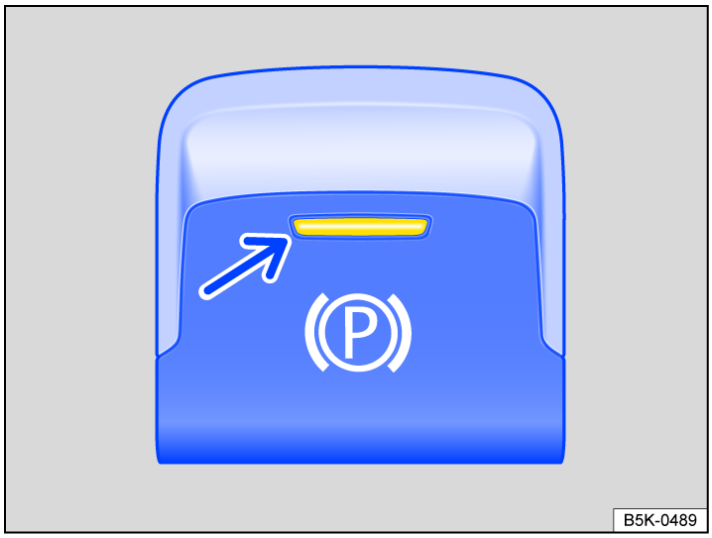


Abb. 1 In der Mittelkonsole: Taste für die elektronische Parkbremse (Prinzipdarstellung).

Einschalten

— Bei stehendem Fahrzeug Taste (P) ziehen und halten, bis die Kontrollleuchte in der Taste gelb leuchtet.

— Wenn die Kontrollleuchte in der Taste → *Abb. 1* und die rote Kontrollleuchte (P) im Display des Kombi-Instruments leuchten, ist die elektronische Parkbremse eingeschaltet.

Ausschalten

— Zündung einschalten.

— Bremspedal treten und Taste (P) drücken.

— ODER: Bei laufendem Motor leicht das Gaspedal treten, ohne das Bremspedal zu treten.

— Die Kontrollleuchte in der Taste → *Abb. 1* und die rote Kontrollleuchte (P) im Display des Kombi-Instruments verlöschen.

Automatisches Ausschalten der elektronischen Parkbremse beim Anfahren

Die elektronische Parkbremse löst beim Anfahren automatisch, wenn bei geschlossener Fahrertür eine der folgenden Situationen eintritt:

— Doppelkupplungsgetriebe DSG: Eine Fahrstufe wird eingelegt oder gewechselt.

— Schaltgetriebe: Vor dem Anfahren wird die Kupplung vollständig durchgetreten.

Anfahren an großen Steigungen oder mit erhöhtem Fahrzeuggewicht

Ein automatisches Ausschalten der elektronischen Parkbremse kann durch dauerhaftes Ziehen der Taste (P) nach oben während des Anfahrvorgangs verhindert werden.

Wenn beim Anfahren eine höhere Motorleistung erforderlich ist, erfolgt das Ausschalten der elektronischen Parkbremse erst nach Loslassen der Taste (P).

Ein Anfahrvorgang mit hoher Anhängelast kann hierdurch vereinfacht werden.

Automatisches Einschalten der elektronischen Parkbremse bei unsachgemäßem Verlassen des Fahrzeugs

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe oder Doppelkupplungsgetriebe DSG®: Wenn ein unsachgemäßes Verlassen des Fahrzeugs vom System erkannt wird, kann sich die elektronische Parkbremse automatisch einschalten.

Notbremsfunktion

Notbremsfunktion nur im Notfall auslösen, wenn das Fahrzeug nicht mit der Fußbremse angehalten werden kann → ⚠!

— Taste (P) ziehen. Das Fahrzeug bremst stark ab. Gleichzeitig ertönt ein akustisches Warnsignal.

⚠ WARNUNG

Das unsachgemäße Verwenden der elektronischen Parkbremse kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals die elektronische Parkbremse zum Abbremsen des Fahrzeugs benutzen, außer im Notfall. Der Bremsweg ist wesentlich länger, da unter Umständen nur die Hinterräder gebremst werden. Immer die Fußbremse benutzen.
- Niemals bei eingelegter Fahrstufe oder eingelegtem Gang und laufendem Motor vom Motorraum aus Gas geben. Das Fahrzeug kann sich auch bei eingeschalteter elektronischer Parkbremse in Bewegung setzen.

⚠ WARNUNG

Ein unsachgemäßes Verlassen des Fahrzeugs kann zum Wegrollen des Fahrzeugs führen. Dies kann zu Unfällen, schweren Verletzungen und zu Sachbeschädigungen führen.

- Fahrzeug immer in der angegebenen Reihenfolge abstellen *(→ Parken)*.
- Achten Sie darauf, dass vor dem Verlassen des Fahrzeugs die elektronische Parkbremse eingeschaltet ist und die Kontrollleuchte Ⓟ im Display des Kombi-Instruments nach Ausschalten der Zündung rot leuchtet.

Elektronische Parkbremse ist eingeschaltet

Die Kontrolleuchte leuchtet rot.

Haltekraft in der aktuellen Situation ist zu gering

Die Kontrolleuchte blinkt rot.

— An einer anderen Stelle halten.

— Elektronische Parkbremse solange halten, bis angefahren wurde.

Elektronische Parkbremse gestört

Die Kontrolleuchte leuchtet gelb.

Fachbetrieb oder Volkswagen Partner aufsuchen.

Elektronische Parkbremse schaltet sich nicht aus

Die Voraussetzungen zum Ausschalten sind nicht erfüllt.

ODER: Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie ist entladen.

— Prüfen, ob alle Voraussetzungen zum Ausschalten der elektronischen Parkbremse erfüllt sind *(→ Elektronische Parkbremse)*.

— Starthilfe verwenden *(→ Starthilfe)*.

Elektronische Parkbremse macht Geräusche

— Wenn die elektronischen Parkbremse ein- und ausgeschaltet wird, können Geräusche hörbar sein.

— Wenn die elektronische Parkbremse länger nicht verwendet wurde, führt das System bei geparktem Fahrzeug gelegentlich automatische und hörbare Prüfungen durch.

Auto-Hold-Funktion

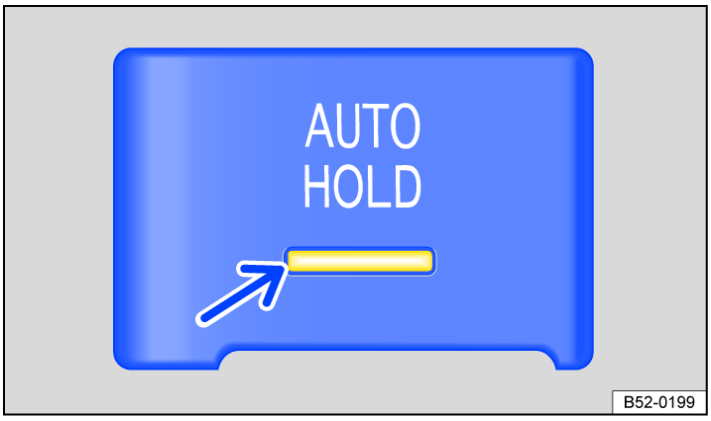


Abb. 1 In der Mittelkonsole: Taste für Auto Hold.

Die Auto-Hold-Funktion sichert das Fahrzeug im Stillstand gegen Wegrollen, ohne dass das Fahrzeug mit der Fußbremse gehalten werden muss.

Wenn das Fahrzeug anfährt oder die Voraussetzungen für die Auto-Hold-Funktion nicht erfüllt sind, wird das Halten beendet.

Voraussetzungen

— Fahrertür ist geschlossen.

— Motor ist angelassen.

Wenn in Stellung N geschaltet wird, schaltet sich die Auto-Hold-Funktion nicht ein oder schaltet sich aus. In Folge dessen wird das Fahrzeug nicht sicher gehalten →⚠.

Auto-Hold-Funktion einschalten

— Taste AUTO HOLD drücken. Die Kontrollleuchte in der Taste AUTO HOLD → *Abb. 1* leuchtet gelb. Auto Hold ist funktionsbereit, das Fahrzeug wird jedoch nicht unbedingt im Stillstand gehalten →⚠.

Wenn vor dem Ausschalten der Zündung die Auto-Hold-Funktion eingeschaltet ist, bleibt die Funktion nach erneutem Einschalten der Zündung eingeschaltet.

Fahrzeug mit der Auto Hold-Funktion im Stillstand halten

— Darauf achten, dass die Auto-Hold-Funktion eingeschaltet ist.

— Fahrzeug mit der Bremse zum Stillstand bringen *(→ Parken)*.

— Schaltgetriebe: Kupplung entweder *vollständig* durchgetreten halten oder in den Leerlauf schalten.

— Bremse loslassen. Im Display des Kombi-Instruments leuchtet die grüne Kontrollleuchte Ⓟ. Das Fahrzeug wird von der Auto-Hold-Funktion im Stillstand gehalten →⚠.

Auto-Hold-Funktion ausschalten

— Taste AUTO HOLD drücken →⚠. Die Kontrollleuchte in der Taste AUTO HOLD → *Abb. 1* verlischt.

Die elektronische Parkbremse schaltet sich automatisch ein, um das Fahrzeug sicher zu halten. Wenn jedoch beim Ausschalten der Auto-Hold-Funktion das Bremspedal betätigt wird, schaltet sich die elektronische Parkbremse nicht ein →⚠.

Temporäres Abschalten der Auto-Hold-Funktion mit der Taste Ⓟ

Beispielsweise beim Rangieren kann es erforderlich sein, die Auto-Hold-Funktion einmalig vorübergehend auszuschalten, um das Rollen des Fahrzeugs zu vereinfachen.

— Bei eingeschaltetem Motor das Bremspedal treten.

— Taste Ⓟ drücken. Die Auto-Hold-Funktion ist ausgeschaltet.

Die Auto-Hold-Funktion wird wieder eingeschaltet, sobald bei Fahrzeugstillstand das Bremspedal betätigt wird.

Einstellungen im Infotainment-System

Ausstattungsabhängig können weitere Einstellungen im Menü Parken und Rangieren des Infotainment-Systems vorgenommen werden, z. B. Auto-Hold-Funktion bei Fahrtbeginn automatisch einschalten *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik der Auto-Hold-Funktion kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch die Auto-Hold-Funktion darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen.

- Achten Sie darauf, dass die Kontrollleuchte Ⓟ im Display des Kombi-Instruments grün oder rot leuchtet, wenn das Fahrzeug sicher gehalten werden soll. Bei grüner Kontrollleuchte wird das Fahrzeug mit Auto Hold gehalten, bei roter Warnleuchte mit der elektronischen Parkbremse.
- Niemals das Fahrzeug bei laufendem Motor und eingeschalteter Auto-Hold-Funktion verlassen.
- Auto Hold kann nicht unter allen Umständen das Fahrzeug an der Steigung halten oder in Gefällestrecken ausreichend abbremsen, z. B. auf rutschigem oder vereistem Untergrund.

! *HINWEIS*

Die Auto-Hold-Funktion vor dem Befahren einer Waschanlage immer ausschalten. Durch das automatische Einschalten der elektronischen Parkbremse kann es ansonsten zu Beschädigungen kommen.

Sicherheitshinweise zu Parksystemen

Parksysteme können den Fahrer beim Parken und Rangieren unterstützen.

Zu Parksystemen zählen unter anderem folgende Systeme:

— Einparkhilfe *(→ Einparkhilfe)*.

— Rückfahrkamera (Rear View) *(→ Rückfahrkamera)*.

— Parklenkassistent (Park Assist) *(→ Parklenkassistent (Park Assist))*.

— Ausparkassistent *(→ Ausparkassistent (Rear Traffic Alert))*.

— Umgebungsansicht (Area View) *(→ Umgebungsansicht)*.

— Anhängerrangierassistent (Trailer Assist) *(→ Anhängerrangierassistent)*.

Welche der aufgeführten Systeme zur Verfügung stehen, ist abhängig von der Ausstattung des Fahrzeugs.

Grenzen der Sensoren und Kameras

Am und im Fahrzeug befinden sich verschiedene Sensoren und Kameras, die mittels Ultraschall, Radarwellen oder durch Optik die Umgebung des Fahrzeugs erfassen. Die verschiedenen Parksysteme nutzen unterschiedliche Kombinationen der Sensoren. Für alle Sensoren gilt, dass es technische und physikalische Grenzen gibt →⚠.

— Einige Gegenstände werden unter Umständen von den Sensoren oder den Kameras nicht erfasst, z. B. Anhängerdeichseln, dünne Stangen, Zäune, Pfosten, Bäume, sehr niedrige oder hohe Hindernisse sowie offene oder sich öffnende Gepäckraumklappen.

— Die Erfassungsbereiche der Sensoren haben tote Bereiche, in denen Personen und Objekte nicht erfasst werden können.

— Schmutz oder Eis sowie Wasser auf den Sensoren und Kameras können in einigen Fällen als Hindernis erkannt werden oder die Erkennung von Objekten beeinträchtigen. Neben Dreck und Schnee kann auch durch Waschmittelrückstände oder Beschichtungen die Sensorsicht beeinträchtigt sein *(→ Parksysteme)*.

— Externe Schallquellen und bestimmte Oberflächen von Gegenständen und Kleidung können die Signale der Sensoren beeinflussen. Unter bestimmten Umständen können dabei Personen und Gegenstände nicht oder nur fehlerhaft erkannt werden.

— Bestimmte Gegenstände können durch die Auflösung des Bildschirms und bei ungenügenden Lichtverhältnissen nicht oder nur unzureichend angezeigt werden, z. B. schmale Pfosten oder Gitter.

— Die Kameras zeigen nur zweidimensionale Bilder im Bildschirm an. Aufgrund der fehlenden räumlichen Tiefe können z. B. hervorstehende Gegenstände oder Vertiefungen in der Fahrbahn nur schwer oder gar nicht erkannt werden.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik der Parksysteme kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch die Parksysteme darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Die Parksysteme können die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Immer die Einparkrichtung und die relevante Umgebung des Fahrzeugs im Blick behalten.
- Immer die Umgebung des Fahrzeugs beobachten, da Kleinkinder, Tiere und Gegenstände von den Parksystemen nicht in jedem Fall erkannt werden.
- Nicht durch die Anzeigen im Display des Kombi-Instruments und die im Infotainment-System angezeigten Bilder vom Verkehrsgeschehen ablenken lassen.

⚠ WARNUNG

Die Signale und Anzeigen der Parksysteme haben Reaktionszeiten, die bei zu schneller Annäherung nicht ausreichen können, um eine Warnmeldung auszugeben. Unfälle, schwere Verletzungen sowie Fahrzeugbeschädigungen können die Folgen sein.

- Bleiben Sie aufmerksam und verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf die Parksysteme.
- Reagieren Sie selbstständig und warten Sie nicht, bis das Parksystem reagiert.

⚠ WARNUNG

Die Darstellung der Kameras zum Einschätzen der Entfernung zu Personen oder Hindernissen ist ungenau und kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Kameralinsen vergrößern und verzerren das Blickfeld und lassen Objekte auf dem Bildschirm verändert und ungenau

erscheinen.

- Verlassen Sie sich nicht auf die Darstellung der Umgebungsansicht oder der Rückfahrkamera.
- Die Kameradarstellung hat tote Bereiche, in denen Personen und Objekte nicht erfasst werden können.
- Die Kameralinse immer sauber halten und nicht abdecken.

HINWEIS

In Parklücken ohne Randsteinbegrenzung einen Abstand von 50 cm zu Mauern und Gebäuden einhalten, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.

HINWEIS

Die automatischen Parksysteme orientieren sich an geparkten Fahrzeugen, an Bordsteinen oder anderen Gegebenheiten. Darauf achten, dass die Reifen und Felgen beim Einparken nicht beschädigt werden. Gegebenenfalls rechtzeitig Einparkvorgang abbrechen, um Beschädigungen am Fahrzeug zu vermeiden.

Sie können die vom System vorgegebene Geschwindigkeit jederzeit reduzieren, indem Sie *leicht* auf die Bremse drücken.

Volkswagen empfiehlt, den Umgang mit den Einparkhilfen an einem verkehrsberuhigten Ort oder auf dem Parkplatz zu üben, um mit den Systemen und den Funktionen vertraut zu werden.

Voraussetzungen für die Funktion der Parksysteme

Grundsätzliches

Damit die Sensoren und Kameras die Umgebung des Fahrzeugs bestmöglich erkennen und im Bildschirm des Infotainment-Systems anzeigen können, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

— Die Türen und die Gepäckraumklappe müssen geschlossen sein.

— Außenspiegel sind nicht angeklappt.

— Der Untergrund entspricht einer geraden Fläche.

— Das Fahrzeug ist nicht hecklastig oder einseitig beladen.

— Der Motor läuft.

— ASR und ggf. ESC sind eingeschaltet *(→ Bremsunterstützende Systeme)*.

Eine geeignete Parklücke finden

Einige Parksysteme zeigen an, wenn sie eine geeignete Parklücke zum Einparken erkannt haben. Dazu sollten folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

— Die Länge und Breite der Parklücke sind größer als die Fahrzeugabmessungen und bieten ausreichenden Platz zum Rangieren.

— Der Abstand beim Vorbeifahren an der Parklücke beträgt etwa 1 m.

— Fahrzeuge mit Rückfahrkamera: Die Geschwindigkeit beim Vorbeifahren an der Parklücke beträgt maximal 15 km/h (9 mph).

— Fahrzeuge mit Parklenkassistent: Die Geschwindigkeit beim Vorbeifahren an der Parklücke beträgt bei Parklücken parallel zur Fahrbahn maximal 40 km/h (25 mph) und bei Parklücken quer zur Fahrbahn maximal 20 km/h (12 mph).

— Fahrzeuge mit Umgebungsansicht: Die Geschwindigkeit beim Vorbeifahren an der Parklücke beträgt maximal 15 km/h (9 mph).

Beim Rangieren

Die Geschwindigkeit von maximal 7 km/h (4 mph) darf nicht überschritten werden.

Bildschirmanzeigen der Parksysteme

Länder- und geräteabhängig und abhängig von der Ausstattung des Fahrzeugs variiert die Auswahl an möglichen Einstellungen.

Das Annähern des Fahrzeugs an ein Hindernis wird im Infotainment-System in Segmenten dargestellt und durch akustische Signale unterstützt. Die Anzeige kann situationsbedingt variieren.

Spätestens, wenn das vorletzte Segment angezeigt wird, ist der Kollisionsbereich erreicht.Nicht weiterfahren!

Beschrieben sind alle Ausstattungen und Darstellungen, ohne diese als Sonderausstattungen oder Modellvarianten zu kennzeichnen. Welche der aufgeführten Systeme zur Verfügung stehen, ist abhängig von der Ausstattung des Fahrzeugs.

Allgemeine Einstellungen

	Rotfarbenes Bildelement: Nahes Hindernis. Das Fahrzeug ist gefährdet. Bremsen.
	Rote Linie: Begrenzungslinien.
	Roter Rahmen: Umriss des Fahrzeugs (Parallelparken)
	Gelbfarbenes Bildelement: Hindernis im Fahrweg. Das Fahrzeug ist gefährdet. Lenkeinschlag anpassen.
	Gelbe Linien: Fahrweg des Fahrzeugs in Abhängigkeit vom Lenkwinkel.
	Gelbe Hilfsbox: Vordere bzw. hintere Begrenzung der Parklücke (Parallelparken).
	Grünfarbenes Bildelement: Begrenzungslinien.
	Grüne seitliche Linie: Umlenkpunkt beim Einparken (Parallelparken).
	Grüner Rahmen: Umriss des Fahrzeugs (Parallelparken).
	Weißfarbenes Bildelement: Hindernis außerhalb des Fahrwegs.
	System im abgetasteten Bereich gestört (ausstattungsabhängig). Die Farbe kann variieren.
	Signaltöne stummschalten.
	Helligkeit, Kontrast und Farbe einstellen.
	Anzeige einblenden.
	Anzeige ausblenden.
	Aktuelle Darstellung verlassen und Funktion beenden.

Zusätzlich bei Fahrzeugen mit Rückfahrkamera

	Zur Rückfahrkamera umschalten (ausstattungsabhängig).
	Zum Querparken umschalten *(→ Rückfahrkamera Modus 1 (Quer einparken))*.
	Zum Parallelparken umschalten *(→ Rückfahrkamera Modus 2 (Parallel einparken))*.
	Zur Anhängerunterstützung umschalten *(→ Rückfahrkamera)*.
	Zum Querverkehr umschalten. Die Darstellung unterstützt bei der Beobachtung des Verkehrs hinter dem Fahrzeug.
	Lenkrad einschlagen (Parallelparken).
	Fahrzeug stoppen (Parallelparken).
	Zur Einparkhilfe umschalten *(→ Einparkhilfe)*.

Zusätzlich bei Fahrzeugen mit Umgebungsansicht (Area View)

	Querverkehr vorn.
	Querverkehr hinten.
	Querparken vorn.
	Querparken hinten.
	Parallelparken.
	Anhängerunterstützung.
	Gelände.
	Beide Bereiche neben dem Fahrzeug gleichzeitig anzeigen.
	Nur Fahrerseite anzeigen.
	Nur Beifahrerseite anzeigen.
	3D-Ansichten.
	Draufsicht des Fahrzeugs und der Umgebung. Ausstattungsabhängig kann die Fahrweganzeige der Einparkhilfe mit eingeblendet werden (3D-Ansicht).
	Draufsicht des Fahrzeugs und der Umgebung (3D-Ansicht).
	Draufsicht des Fahrzeugs und der Umgebung (3D-Ansicht).
	Fahrzeug und Umgebung von der Seite (3D-Ansicht).

Durch Wischen in die Pfeilrichtungen kann der Blickwinkel in der 3D-Ansicht verändert werden.

HINWEIS

Nur vor Hindernissen innerhalb des Fahrwegs wird optisch und akustisch gewarnt.

Die auf dem Bildschirm eingeblendeten Orientierungslinien werden vom System unabhängig von der Fahrzeugumgebung dargestellt, es findet keine automatische Hinderniserkennung statt. Der Fahrer muss selbst einschätzen, ob das Fahrzeug in die Parklücke passt.

Um die Fahrzeugumgebung vollständig darstellen zu können, muss das Fahrzeug einige Meter nach vorn oder nach hinten bewegt werden. Die fehlenden Bereiche werden abgetastet und die Fahrzeugumgebung wird berechnet.

Automatischer Bremseingriff

Der automatische Bremseingriff dient zur Kollisionsminderung.

Wenn das Fahrzeug mit der Funktion für einen automatischen Bremseingriff ausgestattet ist, kann der automatische Bremseingriff eine Notbremsung auslösen, sobald während des Vorwärts- und ggf. Rückwärtsfahrens ein Hindernis erkannt wird.

Wann erfolgt ein automatischer Bremseingriff?

Für einen automatischen Bremseingriff müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

— Das Fahrzeug fährt beim Rangieren bis maximal etwa 10 km/h (6 mph).

— Ein Parksystem ist aktiv.

— Ein Hindernis wird durch das System erkannt.

Der automatische Bremseingriff erfolgt nicht, wenn die Einparkhilfe beim Vorwärtsfahren automatisch aktiviert wurde *(→ Einparkhilfe)*.

Was passiert bei einem automatischen Bremseingriff?

— Das Fahrzeug wird abgebremst.

— ODER: Das Fahrzeug wird bis zum Stillstand abgebremst und für etwa zwei Sekunden gehalten.Treten Sie die Bremse!

Ausschalten

— Die Funktion für einen automatischen Bremseingriff ist deaktiviert, sobald ein Parksystem deaktiviert wird oder die Funktion regelnd eingegriffen hat.

— Funktionsfläche im Bildschirm des Infotainment-Systems antippen, um die Rangierbremsfunktion manuell auszuschalten.

Einschalten

— Der automatische Bremseingriff ist aktiv, sobald ein Parksystem aktiviert wurde.

— Funktionsfläche im Bildschirm des Infotainment-Systems antippen, um die Rangierbremsfunktion manuell einzuschalten.

Besonderheiten beim Anhängerbetrieb

Wenn sich an der werkseitig eingebauten Anhängevorrichtung ein elektrisch verbundener Anhänger befindet, ist die Funktion für den automatischen Bremseingriff im Heckbereich des Fahrzeugs bei Rückwärtsfahrten deaktiviert *(→ Anhängerbetrieb)*.

Bei nicht werkseitig eingebauten Anhängevorrichtungen muss das Parksystem bei Anhängerbetrieb manuell deaktiviert werden.

Rangieren mit dem Anhängerrangierassistent (Trailer Assist)

In folgenden Situationen kann ein automatischer Bremseingriff erfolgen:

— Geschwindigkeit wird überschritten.

— Lenkeingriffe vom Fahrer.

— Fahrertür ist geöffnet.

— Taste ist gedrückt.

Nach der automatischen Bremsunterstützung das Fahrzeug selbsttätig bremsen.

⚠ WARNUNG

Der automatische Bremseingriff der Parksysteme darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Der automatische Bremseingriff kann in manchen Situationen nur eingeschränkt oder gar nicht funktionieren. Kollisionen mit Hindernissen können zu Personen- und Fahrzeugschaden führen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Bleiben Sie aufmerksam und verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf die Parksysteme.

- Seien Sie immer bereit, das Fahrzeug selbsttätig zu bremsen und zu lenken.
- Gehen Sie keine Sicherheitsrisiken ein.
- Reagieren Sie auf Warnungen und Fahrempfehlungen der Parksysteme.
- Die automatische Bremsunterstützung des Parklenkassistenten wird nach etwa 1,5 Sekunden beendet. Nach der automatischen Bremsunterstützung das Fahrzeug selbsttätig bremsen.

Schalten Sie das Parksystem aus, wenn der automatische Bremseingriff zu häufig auftritt, z. B. bei Fahrten durch das Gelände.

Die Rangierbremsfunktion ist nach einer Notbremsung durch den Fahrer in gleicher Fahrtrichtung für fünf Meter inaktiv und erst nach einem Gang- oder Fahrstufenwechsel wieder funktionsbereit. Es gelten die Einschränkungen der Einparkhilfe.

Der Einparkvorgang mit dem Parklenkassistenten kann nach dem automatischen Bremseingriff fortgesetzt werden.

Bei fehlender Sensorsicht, Kamerasicht, Störungsmeldung, System schaltet sich ab

Wenn ein Sensor ausfällt, wird der Sensorenbereich dauerhaft abgeschaltet.

Funktionsstörungen der Einparkhilfe werden beim ersten Einschalten durch eine Textmeldung mit Warnton und blinkender Kontrollleuchte in der Taste des Parksystems angezeigt. Wenn die Sensoren verschmutzt oder verdeckt sind, kann die betroffene Sensorengruppe in der Bildschirmanzeige im Infotainment-System angezeigt werden.

Mögliche Abhilfe fehlender Sicht, Störungen und ausgeschalteten Systemen:

— Schalten Sie das System vorübergehend ab.
— Prüfen Sie, ob eine der aufgeführten Ursachen zutrifft.
— Prüfen Sie, ob Beschädigungen erkennbar sind.
— Reinigen Sie die Sensoren bzw. die Kamera oder entfernen Sie Aufkleber oder Zubehörteile von den Sensoren und Kameras *(→ Fahrzeugpflege außen)*.
— Nachdem Sie die Fehlerquelle abgestellt haben, können Sie das System wieder einschalten.
— Wenn das System sich dann noch immer unerwartet verhält, lassen Sie das System vom Volkswagen Partner oder einem Fachbetrieb prüfen.

Das System verhält sich anders als erwartet

Es sind verschiedene Ursachen möglich:

— Die Voraussetzungen des Systems sind nicht erfüllt *(→ Parksysteme)*
— Die Sensoren bzw. die Kamera sind verschmutzt oder vereist *(→ Fahrzeugpflege außen)*.
— Die Kameras sind durch Wasser bedeckt.
— Geräuschquellen stören das Ultraschallsignal, z. B. Presslufthammer oder Kopfsteinpflaster.
— Das Fahrzeug ist im Bereich der Sensoren bzw. der Kamera beschädigt, z. B. durch Parkrempler.
— Die Erfassungsbereiche der Sensoren bzw. der Kamera sind durch Anbauteile versperrt, z. B. durch Fahrradträgersysteme.
— Es wurden Veränderungen an der Lackierung oder bauliche Veränderungen im Bereich der Sensoren bzw. der Kamera vorgenommen, z. B. am Vorderwagen oder am Fahrwerk.

Das Fahrzeug bremst selbständig ab

In einigen Ländern kann der Parklenkassistent den Fahrer in bestimmten Fällen mit einem automatischen Bremseingriff unterstützen *(→ Automatischer Bremseingriff)*.

Ausstattungsabhängig und abhängig von bestimmten Bedingungen, z. B. der Witterung, der Beladung oder der Neigung des Fahrzeugs, kann der Parklenkassistent das Fahrzeug vor einem Hindernis automatisch abbremsen. Im Anschluss muss der Fahrer das Bremspedal betätigen.

Wenn es zu einem automatischen Bremseingriff kommt, ist der Parkvorgang beendet.

Der Parklenkassistent bricht automatisch ab

Wenn einer der folgenden Fälle eintritt, bricht der Parklenkassistent den Parkvorgang ab:

— Funktionsfläche P wird gedrückt.
— Fahrer greift in die Lenkung ein.
— Fahrertür wird geöffnet.
— Das Zeitlimit oder die Anzahl der Züge für den Parkvorgang werden überschritten.
— ASR wird ausgeschaltet oder greift regelnd ein.
— Eine Systemstörung liegt vor.

Parkvorgang neu beginnen *(→ Parklenkassistent Parklückensuche)*.

Lenkbewegungen im Stand unterstützen

Wenn der Parklenkassistent versucht, die Lenkung im Stand zu drehen, erscheint das weiße Symbol im Display des Kombi-

Instruments.

— Bremspedal treten.

Einleitung zum Thema

Die Einparkhilfe unterstützt den Fahrer beim Einparken und Rangieren.

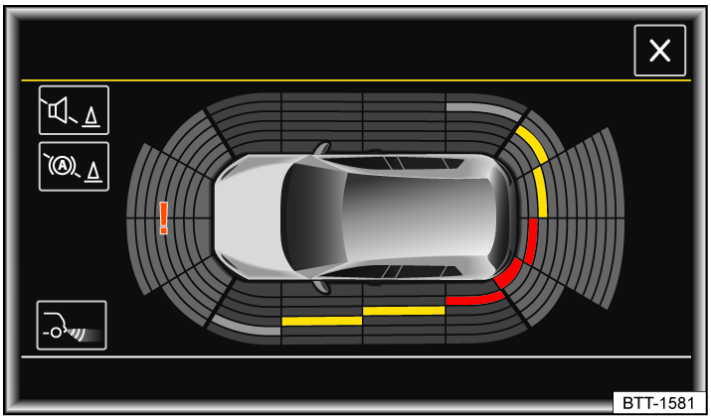


Abb. 1 Im Bildschirm des Infotainment-Systems: Erfasste Bereiche der Einparkhilfe.

Über Sensoren im Front- und Heckbereich des Fahrzeugs erkennt die Einparkhilfe den Abstand zu einem Hindernis *(→ Frontansicht)* *(→ Heckansicht)*. Das System zeigt im Bildschirm des Infotainment-Systems und durch Signaltöne an, wenn sich ein Hindernis im Erfassungsbereich der Sensoren befindet *→ Abb. 1*.

Einstellungen

Einstellungen zur Einparkhilfe können ausstattungsabhängig im Infotainment-System vorgenommen werden *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

— Menü Einstellungen Fahrzeug wählen und Einstellungen im Untermenü Parken und Rangieren vornehmen.

Einige Einstellungen der Einparkhilfe, z. B. die Lautstärke der Signaltöne, können Sie in den Benutzerkonten der Personalisierung speichern. Die Einstellungen ändern sich bei einem Wechsel des Benutzerkontos automatisch *(→ Personalisierung)*.

WARNUNG

Die intelligente Technik der Parksysteme kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Unfälle, schwere Verletzungen sowie Fahrzeugbeschädigungen können die Folgen sein.

- Das Parksystem kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

HINWEIS

Nicht weiterfahren! Spätestens, wenn das vorletzte Segment angezeigt wird, ist der Kollisionsbereich erreicht.

Einparkhilfe ein- und ausschalten



Abb. 1 In der Mittelkonsole: Taste zum Ein- oder Ausschalten der Einparkhilfe.

Einschalten

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird oder das Fahrzeug rückwärts rollt, schaltet sich die Einparkhilfe automatisch ein.

— ODER: Taste drücken.

— ODER: Taste drücken.

Ausschalten

Wenn mehr als 10–15 km/h (6–9 mph) vorwärts gefahren wird, schaltet sich die Einparkhilfe automatisch aus.

— ODER: Taste drücken.

— ODER: Taste drücken.

— ODER: Wählhebelstellung P einlegen.

Automatische Aktivierung beim Vorwärtsfahren (ausstattungsabhängig)

Wenn mit weniger als 15 km/h (9 mph) vorwärts an ein Hindernis im Frontbereich herangefahren wird, schaltet sich die Einparkhilfe automatisch ein. Die automatische Aktivierung kann im Infotainment-System eingeschaltet werden *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

Die automatische Aktivierung erfolgt nur einmal. Eine erneute automatische Aktivierung ist unter folgenden Bedingungen möglich:

— Taste drücken.

— ODER: Taste drücken.

— Zündung aus- und wieder einschalten.

Einleitung zum Thema

Die Rückfahrkamera im Fahrzeugheck erleichtert dem Fahrer die Sicht nach hinten und unterstützt beim Einparken.

Die Rückfahrkamera zeigt im Bildschirm des Infotainment-Systems den Bereich hinter dem Fahrzeug an. Je nach Modus und Ausstattungsumfang unterstützen Orientierungslinien die Sicht nach hinten.

Modi der Rückfahrkamera

Ausstattungsabhängig sind folgende Modi verfügbar:

— Querparken: Rückwärtseinparken quer zur Fahrbahn.

— Parallelparken: Rückwärtseinparken parallel zur Fahrbahn.

— Anhängerunterstützung: Unterstützung beim Ankoppeln eines Anhängers.

— Querverkehr: Beobachtung des Querverkehrs.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik der Parksysteme kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Unfälle, schwere Verletzungen sowie Fahrzeugbeschädigungen können die Folgen sein.

- Das Parksystem kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

Rückfahrkamera ein- und ausschalten

Ein- und ausschalten

— Rückwärtsgang einlegen.

— ODER: Taste drücken.

Die Rückfahrkamera schaltet sich automatisch beim Vorwärtsfahren über 15 km/h(9 mph) aus.

Anhängerunterstützung

Bei Fahrzeugen mit werkseitig verbauter Anhängevorrichtung kann mithilfe der Anhängerunterstützung an eine Anhängerdeichsel herangefahren werden.

Im Infotainment-System werden Hilfslinien dargestellt.

Rote Linien: Position der Anhängevorrichtung.

Grüne Linien: Abstand zur Anhängevorrichtung.

Orange Linie: Vorausberechnete Richtung der Anhängevorrichtung in Abhängigkeit vom Lenkradeinschlag.

Quer zur Fahrbahn einparken

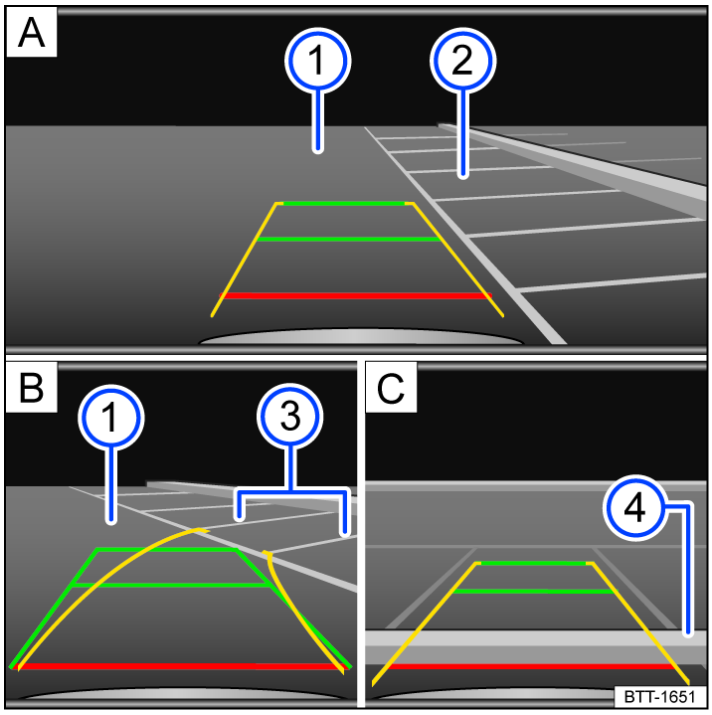


Abb. 1 Bildschirmanzeige im Infotainment-System: Einparken mit der Rückfahrkamera.

Legende zu → *Abb. 1*:

A

Parklücke aussuchen.

B

Ausgewählte Parklücke ansteuern.

C

Fahrzeug innerhalb der Parklücke ausrichten.

1

Fahrbahn.

2

Parklücke.

3

Seitliche Begrenzung der Parklücke.

4

Hintere Begrenzung der Parklücke.

Einparken

— Vor dem Vorbeifahren an der ausgewählten Parklücke Taste drücken.

— Funktionsfläche im Infotainment-System antippen.

— Fahrzeug vor der Parklücke positionieren → *Abb. 1* A (2).

— So einlenken, dass die gelben Linien in die Parklücke führen. Die grünen und gelben Linien müssen mit den seitlichen Begrenzungslinien → *Abb. 1* B (3) übereinstimmen.

— Wenn die rote Linie die hintere Begrenzung → *Abb. 1* C (4) erreicht, anhalten.

Parallel zur Fahrbahn einparken

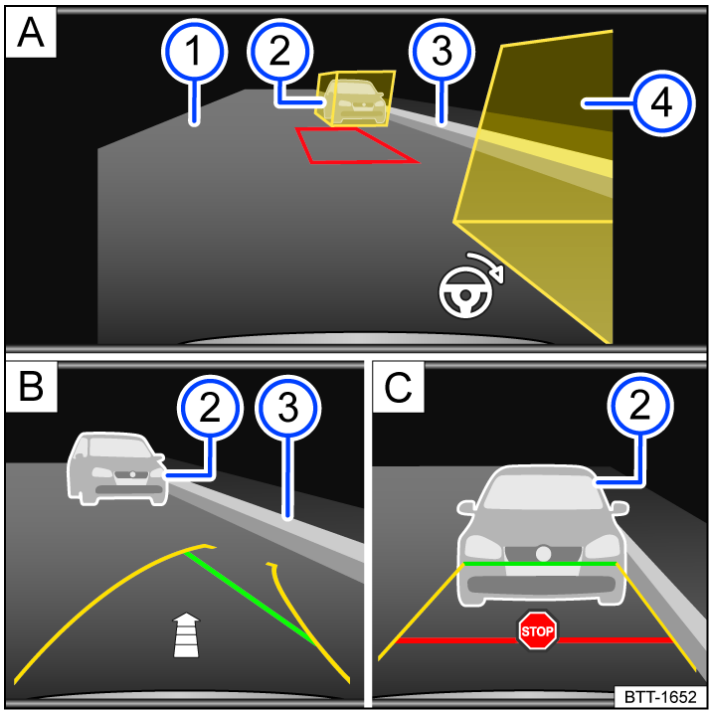


Abb. 1 Bildschirmanzeige im Infotainment-System: Rückfahrkamera.

Legende zu → *Abb. 1*:

A

Parklücke aussuchen.

B

Ausgewählte Parklücke ansteuern.

C

Fahrzeug innerhalb der Parklücke ausrichten.

1

Fahrbahn.

2

Hindernis oder Hilfsbox.

3

Seitliche Begrenzung der Parklücke.

4

Hindernis oder Hilfsbox.

Einparken

— Vor dem Vorbeifahren an der Parklücke die Taste drücken.

— Funktionsfläche im Infotainment-System antippen.

— Blinker für die entsprechende Fahrbahnseite betätigen.

— Fahrzeug im Abstand von etwa einem Meter parallel zur Parkreihe positionieren. Die gelben Hilfsboxen müssen die Hindernisse abdecken → *Abb. 1* A (2) bzw. (4). Der Bereich dazwischen muss frei von Hindernissen sein.

— Rückwärtsgang einlegen. Ein roter Rahmen stellt die Zielposition des eigenen Fahrzeugs dar → *Abb. 1* A.
— Lenkrad so lange einschlagen, bis der rote Rahmen zwischen die Hilfsboxen rückt und grün wird → *Abb. 1* A. Lenkrad während des Rückwärtsfahrens in dieser Position halten.
— Wenn eine Veränderung des Lenkeinschlags nötig ist, wird eine gelbe seitliche Linie rot. Das Lenkradsymbol zeigt dem Fahrer an, wenn der Lenkradeinschlag geändert werden muss.
— Langsam rückwärtsfahren, bis das Stoppzeichen eingeblendet wird oder die grüne Linie mit der seitlichen Begrenzung der Parklücke übereinstimmt → *Abb. 1* C. Ein Pfeil → *Abb. 1* B zeigt je nach Anzahl der dargestellten Segmente die noch zurückzulegende Fahrstrecke an.
— Fahrzeug anhalten. In die entgegengesetzte Richtung lenken, bis der Lenkanschlag erreicht ist und kein Richtungspfeil mehr angezeigt wird.
— Weiter rückwärtsfahren, bis das Stoppzeichen eingeblendet wird oder sobald die rote Linie die hintere Begrenzung erreicht.

Einleitung zum Thema

Der Parklenkassistent zeigt eine zum Parken geeignete Parklücke an und unterstützt den Fahrer beim Ein- und Ausparken.

Der Parklenkassistent ist eine Erweiterung der Einparkhilfe *(→ Einparkhilfe)*.

Der Parklenkassistent lenkt das Fahrzeug automatisch. Gaspedal, die Gangschaltung sowie die Bremse muss der Fahrer bedienen →⚠!

Beachten Sie die Textmeldung im Display des Kombi-Instruments.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik der Parksysteme kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Unfälle, schwere Verletzungen sowie Fahrzeugbeschädigungen können die Folgen sein.

- Das Parksystem kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

⚠ WARNUNG

Schnelle Drehbewegungen des Lenkrads können schwere Verletzungen verursachen.

- Während des Rangiervorgangs so lange nicht in das Lenkrad greifen, bis das System dazu auffordert.
- Ausnahme: Wenn es zu einer Gefahrensituation kommt, eingreifen und Lenkung selbst übernehmen.

HINWEIS

Der Parklenkassistent orientiert sich an geparkten Fahrzeugen, an Bordsteinen oder anderen Gegebenheiten. Darauf achten, dass die Reifen und Felgen beim Einparken nicht beschädigt werden. Gegebenenfalls rechtzeitig Einparkvorgang abbrechen, um Beschädigungen am Fahrzeug zu vermeiden.

Nachträglich am Fahrzeug montierte Anbauten, z. B. Fahrradträger, können die Funktion des Parklenkassistenten beeinträchtigen und zu Beschädigungen führen.

Wenn ein elektrisch verbundener Anhänger vom Fahrzeug erkannt wurde, kann der Parklenkassistent nicht aktiviert werden *(→ Anhängerbetrieb)*.

Der Parklenkassistent kann nachträglich aktiviert werden. Wenn vorher an einer geeigneten Parklücke vorbeigefahren wurde, wird diese angezeigt.

Bei Parkvorgängen kann es zu Einbremsungen kommen, sobald der Fahrer zu stark beschleunigt.

Parklücke suchen

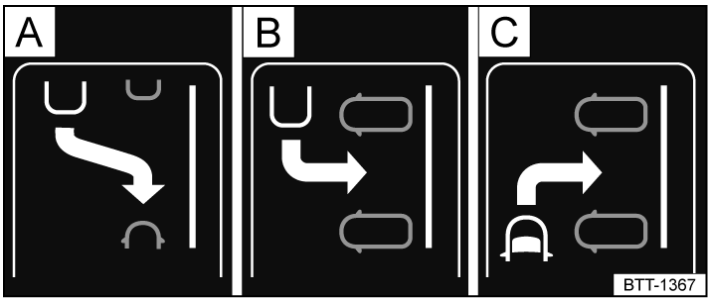


Abb. 1 Im Display des Kombi-Instruments: Parkmodi für das Einparken.

Parkmodi:

A
Rückwärts längs einparken.

B
Rückwärts quer einparken.

C
Vorwärts quer einparken.

— Taste P drücken. Die Kontrollleuchte leuchtet gelb und die Parkfunktion ist aktiv.

— Unter Beachtung des Verkehrs langsam an einer Reihe geparkter Fahrzeuge vorbeifahren.

— Der Parklenkassistent sucht automatisch eine passende Parklücke auf der Beifahrerseite.

Wenn eine Parklücke gefunden wurde, wird ein Parkmodus angezeigt → *Abb. 1*.

Um aus mehreren angezeigten Parklücken nacheinander auszuwählen, Taste P drücken.

Wenn vorwärts quer eingeparkt werden soll, den Parkmodus „Vorwärts quer einparken“ → *Abb. 1* C durch Drücken der Taste P auswählen.

Wenn eine Parklücke auf der gegenüberliegenden Fahrbahnseite gesucht werden soll, den Blinker für die entsprechende Seite betätigen.

Einparken

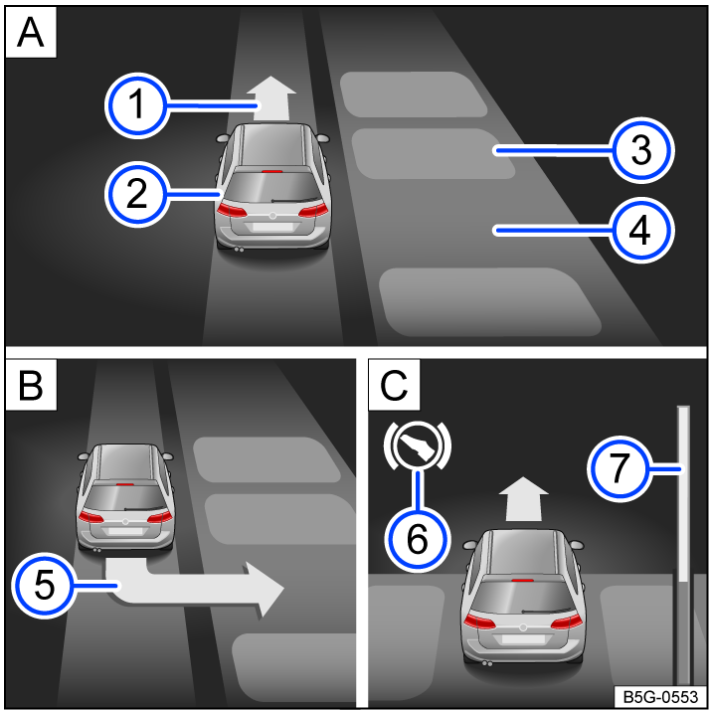


Abb. 1 Im Display des Kombi-Instruments: Einparken quer zur Fahrbahn.

Legende zu → *Abb. 1*:

A

Parklücke aussuchen.

B

Position zum Einparken.

C

Fahrzeug innerhalb der Parklücke ausrichten.

1

Aufforderung zum Vorwärtsfahren.

2

Eigenes Fahrzeug.

3

Parkendes Fahrzeug oder Hindernis.

4

Erkannte Parklücke.

5

Aufforderung zum Einlegen des Rückwärtsgangs.

6

Aufforderung zum Betätigen des Bremspedals.

7

Fortschrittsbalken. Zeigt symbolisch die noch zu fahrende relative Distanz an.

— Mit dem Fahrzeug vor oder hinter der Parklücke anhalten.

— Aufforderung zum Einparken im Display des Kombi-Instruments → *Abb. 1* (5) beachten.

— Rückwärtsgang einlegen, wenn im Display des Kombi-Instruments ein Rückwärtspfeil erscheint.

— Lenkrad loslassen.

— Textmeldung Lenkeingriff aktiv! Umfeld beachten. im Display des Kombi-Instruments beachten.

— Vorsichtig beschleunigen.

— Wenn ein akustisches Signal ertönt, die Anzeige ⦸ aufleuchtet oder eine Textmeldung im Display des Kombi-Instruments erscheint, bremsen.

— Einparkvorgang solange durchführen, bis eine Textmeldung im Display des Kombi-Instruments erscheint und ggf. ein akustisches Signal die Beendigung des Einparkvorgangs signalisieren.

— Motor ausschalten und Fahrzeug abstellen *(→ Parken)*.

Ausparken

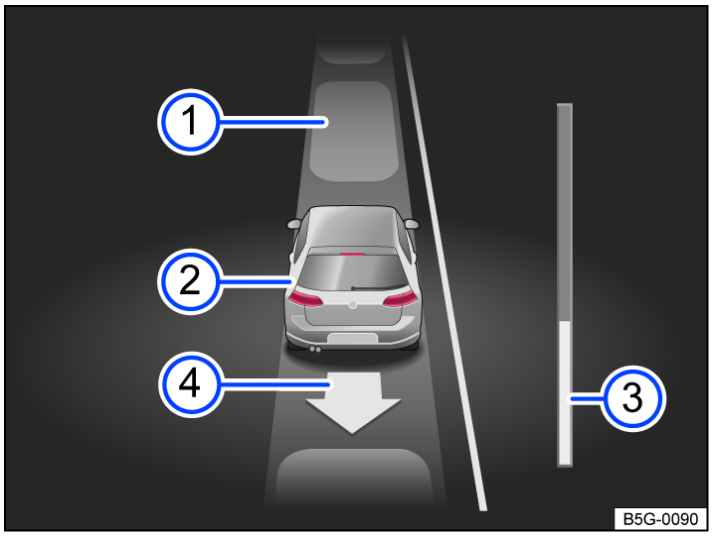


Abb. 1 Im Display des Kombi-Instruments: Ausparken parallel zur Fahrbahn.

Legende zu → *Abb. 1*:

1. Parkendes Fahrzeug.
2. Eigenes Fahrzeug mit eingelegtem Rückwärtsgang.
3. Fortschrittsbalken. Zeigt symbolisch die noch zu fahrende relative Distanz an.
4. Fahrtrichtungsanzeige für den nächsten Ausparkzug.

Der Parklenkassistent kann aus Längsparklücken ausparken, wenn die Voraussetzungen dafür gegeben sind *(→ Parksysteme)*.

— Taste drücken.

— Blinker für die Fahrbahnseite betätigen, auf der aus der Parklücke herausgefahren werden soll.

— Rückwärtsgang einlegen.

— Bei folgender Meldung das Lenkrad loslassen: Lenkeingriff aktiv! Umfeld beachten.

— Vorsichtig beschleunigen.

— Bremsen, wenn ein akustisches Signal ertönt, die Anzeige aufleuchtet oder bis die Aufforderung zum Vorwärtsfahren im Display des Kombi-Instruments erscheint.

— Bremspedal treten, bis die Lenkbewegungen des Parklenkassistenten beendet sind oder bis die Anzeige im Display des Kombi-Instruments verlischt.

— Ausparkvorgang solange durchführen, bis eine Textmeldung im Display des Kombi-Instruments und ggf. ein akustisches Signal die Beendigung des Ausparkvorgangs signalisieren.

— Lenkung mit dem vom Parklenkassistenten eingeschlagenen Lenkwinkel übernehmen.

— Fahrzeug aus der Parklücke fahren, wenn es die Verkehrssituation zulässt.

Einleitung zum Thema

Die Umgebungsansicht (Area View) hilft die Fahrzeugumgebung in Echtzeit zu überschauen und Hindernisse frühzeitig zu erkennen.

Aus mehreren Kameras erstellt das System eine Darstellung der Fahrzeugumgebung, die auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems angezeigt wird.

Die Funktionen und Darstellungen sind ausstattungsabhängig und können voneinander abweichen.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik der Parksysteme kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Unfälle, schwere Verletzungen sowie Fahrzeugbeschädigungen können die Folgen sein.

- Das Parksystem kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

Ein- und ausschalten

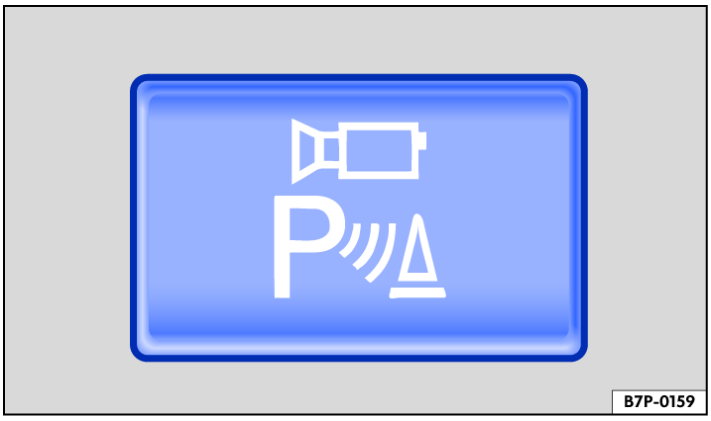


Abb. 1 In der Mittelkonsole: Taste zum manuellen Einschalten der Umgebungsansicht.

Einschalten

— Rückwärtsgang einlegen.

— ODER: Taste drücken.

Ausschalten

— Schneller als etwa 15 km/h (9 mph) vorwärtsfahren.

— ODER: Taste drücken.

Bildschirmdarstellung bei der Umgebungsansicht

Im Infotainment-System wird die Umgebungsansicht in zwei Bildschirmbereichen dargestellt:

— *Linker Bildschirm*: Das Fahrzeug ist in der Vogelperspektive dargestellt. Durch Antippen eines einzelnen Bereichs ändert sich die Darstellung im rechten Bildschirmbereich.

— *Rechter Bildschirm*: Abhängig von dem im linken Bildschirm gewählten Bereich werden die einzelnen Kamerabilder angezeigt.

— Funktionsflächen am Bildrand antippen, um eine entsprechende Darstellung auszuwählen.

Durch Wischen in die Pfeilrichtungen kann der Blickwinkel in der 3D-Ansicht verändert werden.

Einleitung zum Thema

Der Anhängerrangierassistent unterstützt den Fahrer beim Rückwärtsfahren und Rangieren mit einem Anhänger.

Der Anhängerrangierassistent lenkt einen Anhänger durch das Einstellen des Drehknopfs für die Außenspiegel.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik der Parksysteme kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Unfälle, schwere Verletzungen sowie Fahrzeugbeschädigungen können die Folgen sein.

- Das Parksystem kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

⚠ WARNUNG

Der Anhängerrangierassistent orientiert sich nicht an der Fahrzeugumgebung. Es findet keine Hinderniserkennung statt. Der Fahrer muss selbst einschätzen, ob das Gespann sicher rangiert werden kann.

- Immer die Bewegung des Anhängers beobachten und ggf. den Rangiervorgang selbstständig abbrechen, um Beschädigungen zu vermeiden. Trotz korrekter Bedienung des Anhängerrangierassistenten kann sich der Anhänger in seltenen Fällen anders bewegen, als eingestellt ist.
- Nicht allein auf die Anzeigen im Display des Kombi-Instruments verlassen.

Anhänger mit LED-Rückleuchten können aus technischen Gründen nicht immer korrekt vom Anhängerrangierassistenten erkannt werden.

Voraussetzungen für den Anhängerrangierassistent (Trailer Assist)

Folgende Voraussetzungen müssen für den Anhängerrangierassistent erfüllt sein:

— Die Deichsel darf nicht verdeckt sein.

— Die Deichsellänge ist bestimmt worden.

— Der ein- oder zweiachsige Anhänger ohne gelenkte Achsen ist angehängt und elektrisch mit dem Fahrzeug verbunden.

— Das Gespann steht.

— Fahrertür und Gepäckraumklappe sind geschlossen.

— Der maximale Knickwinkel ist nicht überschritten.

— Außenspiegel sind nicht angeklappt.

— ESC ist eingeschaltet.

— Innerhalb von etwa drei Minuten muss eine Fahrerinteraktion erfolgen, sonst bricht der Rangiervorgang ab und der Anhängerrangierassistent wird beendet.

Deichsellänge bestimmen

Nach jedem Wechsel eines Anhängers muss die Deichsellänge neu bestimmt werden:

— Mit dem Gespann mehrere, möglichst unterschiedliche Abbiegevorgänge und Kurvenfahrten durchführen. Je genauer die Deichsellänge bestimmt wird, desto mehr Winkel stehen beim Rangieren zur Auswahl.

Es gibt maximal vier Endanschläge der Winkelanzeige: etwa 30°, 45°, 60° und 75°.

Einschalten und Gespann rangieren

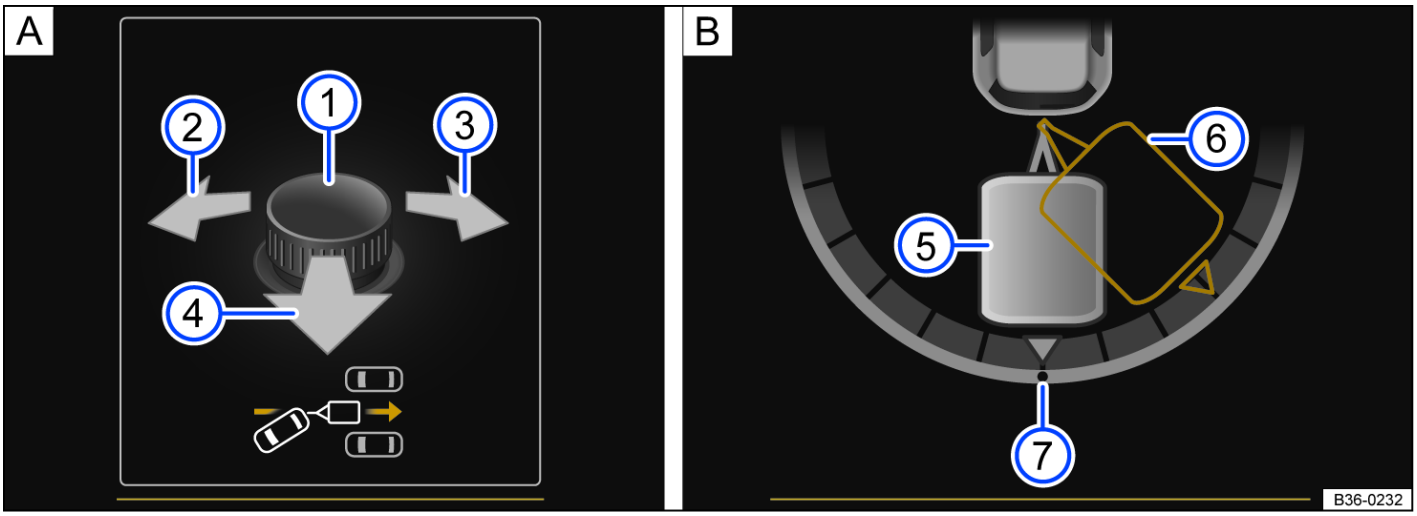


Abb. 1 Im Display des Kombi-Instruments: Den Anhängerrangierassistenten bedienen.

Legende zu →*Abb. 1*:

1. Drehknopf für die Außenspiegeleinstellung.
2. Ausrichtung des Anhängers nach links.
3. Ausrichtung des Anhängers nach rechts.
4. In Anhängerrichtung fahren.
5. Aktuelle Position des Anhängers (grau).
6. Zielposition des Anhängers (orange).
7. Nullstellung der Winkelanzeige.

Einschalten

— Fahrzeug anhalten.

— Rückwärtsgang einlegen.

— Taste drücken.

Rangieren

— Beachten Sie vor der Verwendung des Anhängerrangierassistenten die Voraussetzungen *(→ Anhängerrangierassistent)*.

— Lenkrad loslassen →.

— Drehknopf kippen, bis die gewünschte Richtung erreicht ist. Im Display des Kombi-Instruments erscheint zur Orientierung eine Darstellung des Gespanns in der aktuellen Position →*Abb. 1* B.

— Langsam beschleunigen und rückwärtsfahren. Umgebung beachten.

— Mit dem Drehknopf den Winkel ggf. korrigieren →*Abb. 1* A (1).

— Drehknopf nach links oder rechts drücken, um die Fahrtrichtung zu bestimmen.

— Drehknopf nach hinten ziehen, um in Richtung des Anhängers zu fahren.

— Rückwärts- und Vorwärtsfahren, bis die gewünschte Position erreicht ist.

Der Rangiervorgang ist beendet, wenn eine entsprechende Meldung im Display des Kombi-Instruments erscheint und ggf. ein akustisches Signal ertönt.

WARNUNG

Schnelle Drehbewegungen des Lenkrads können schwere Verletzungen verursachen.

- Während des Rangiervorgangs so lange nicht in das Lenkrad greifen, bis das System dazu auffordert.
- Ausnahme: Wenn es zu einer Gefahrensituation kommt, eingreifen und Lenkung selbst übernehmen.

Während der Anhängerrangierassistent aktiv ist, können die Außenspiegel nicht eingestellt werden *(→ Außenspiegel)*.

Während der Anhängerrangierassistent aktiv ist, kann das Fahrzeug nicht schneller als etwa 6 km/h(4 mph) fahren.

Ausparkassistent

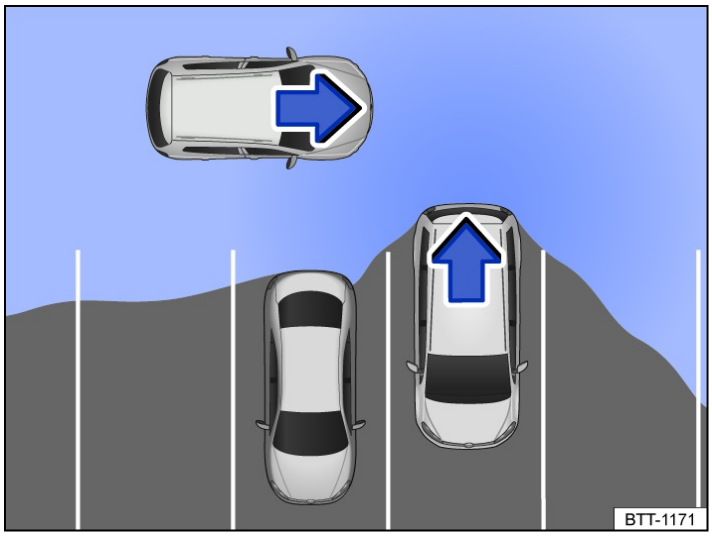


Abb. 1 Prinzipdarstellung Ausparkassistent: Überwachter Bereich um das ausparkende Fahrzeug.

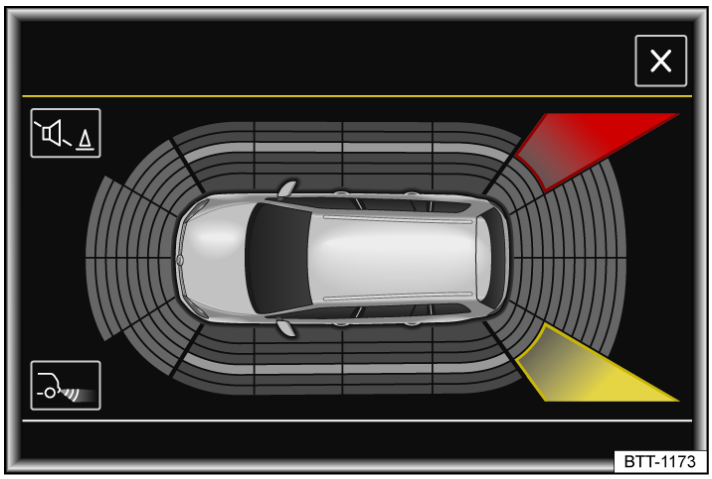


Abb. 2 Bildschirmanzeige im Infotainment-System: Ausparkassistent.

Beachten Sie auch die für alle Parkassistenten geltenden Informationen und Warnhinweise auf *(→ Parksysteme)*.

Der Ausparkassistent überwacht den Querverkehr hinter dem Fahrzeug beim Rückwärtsausparken oder beim Rangieren.

Ein- und ausschalten

— Über das Menü Assistenten im Kombi-Instrument *(→ Menüs und Informationsanzeigen)*.

— ODER: Ausstattungsabhängig über die Taste für Fahrerassistenzsysteme *(→ Menü Assistenten)*.

— ODER: Ausstattungsabhängig im Menü Parken und Rangieren im Infotainment-System *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)*.

Funktionsweise

Der Ausparkassistent funktioniert mit Radarsensoren im hinteren Stoßfänger.

— Zündung einschalten.

— Ggf. Ausparkassistenten einschalten.

— Akustische Signale bzw. Textmeldungen im Display des Kombi-Instruments beachten.

Bei Deaktivierung der Einparkhilfe kann keine Rückmeldung an den Fahrer erfolgen und der Ausparkassistent wird vorübergehend ebenfalls deaktiviert.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik der Parksysteme kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Unfälle, schwere Verletzungen sowie Fahrzeugbeschädigungen können die

Folgen sein.

- Das Parksystem kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

Informationen zu den bremsunterstützenden Systemen

Das Fahrzeug ist mit bremsunterstützenden Systemen ausgestattet. Diese Systeme können den Fahrer in kritischen Fahr- oder Bremssituationen unterstützen. Die Verantwortung für sicheres Fahren liegt beim Fahrer →⚠.

Fahren mit bremsunterstützenden Systemen

Die bremsunterstützenden Systeme arbeiten bei laufendem Motor. Eine besondere Bedienung ist nicht erforderlich. Fußraum unterhalb der Pedale stets freihalten!

Wenn die bremsunterstützenden Systeme regeln, kann es zu einer Bewegung des Bremspedals kommen oder es können Geräusche auftreten. Weiterhin mit der nötigen Kraft bremsen. Den nötigen Druck auf das Bremspedal konstant halten. Wenn erforderlich, das Fahrzeug bei getretenem Bremspedal lenken.

Hinweise zu den bremsunterstützenden Systemen

Wenn der Verdacht einer vermeintlichen Fehlfunktion besteht, lesen und beachten Sie folgende Hinweise:

— Nur wenn alle vier Räder gleich bereift sind, können ESC und ASR störungsfrei arbeiten. Unterschiedliche Abrollumfänge der Reifen können zu einer unerwarteten Reduzierung der Motorleistung führen.
— Bei einer Störung des ABS fallen auch ESC, ASR und EDS aus.

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESC)

ESC hilft, das Risiko einer Schleudergefahr zu reduzieren und die Fahrstabilität in bestimmten Fahrsituationen zu verbessern →⚠.

ESC kann ausstattungsabhängig in einen Sportmodus geschaltet oder vollständig ausgeschaltet werden *(→ Bremsunterstützende Systeme)*.

Antriebsschlupfregelung (ASR)

ASR verringert die Antriebskraft bei durchdrehenden Rädern und passt die Antriebskraft den Fahrbahnverhältnissen an *(→ Bremsunterstützende Systeme)*. Durch ASR wird das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren erleichtert.

ASR kann ausstattungsabhängig ausgeschaltet werden *(→ Bremsunterstützende Systeme)*.

Antiblockiersystem (ABS)

ABS kann ein Blockieren der Räder beim Bremsen bis kurz vor Fahrzeugstillstand verhindern und unterstützt den Fahrer, das Fahrzeug zu lenken und die Kontrolle zu behalten *(→ Bremsunterstützende Systeme)*.

Bremsassistent (BAS)

BAS kann helfen, den Anhalteweg zu reduzieren. BAS verstärkt die Bremskraft, wenn der Fahrer in Notbremssituationen das Bremspedal schnell tritt.

Beim Reduzieren der Kraft auf das Bremspedal schaltet der BAS die Bremskraftverstärkung aus.

Elektronische Differenzialsperre (EDS und XDS)

EDS bremst ein durchdrehendes Rad automatisch ab und überträgt die Antriebskraft auf die anderen Antriebsräder.

Die EDS schaltet sich bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus, damit die Bremse nicht überhitzt. EDS schaltet sich automatisch wieder ein, sobald die Bremse abgekühlt ist.

XDS verbessert die Traktion, um das Fahrzeug in der Spur zu halten.

Multikollisionsbremse

Im Falle einer Kollision kann die Multikollisionsbremse den Fahrer dabei unterstützen, die Schleudergefahr und die Gefahr weiterer Kollisionen während des Unfalls durch eine automatisch eingeleitete Bremsung zu reduzieren.

Die Multikollisionsbremse funktioniert nur bei Kollisionen, die vom Airbag-Steuergerät als Kollision erkannt wurden.

Das Abbremsen des Fahrzeugs geschieht automatisch, sofern die erforderlichen Systeme bei der Kollision unbeschädigt und funktionsfähig geblieben sind.

Folgende Aktivitäten übersteuern bei der Kollision die automatische Bremsung:

— Wenn der Fahrer das Gaspedal tritt.

— Wenn der Bremsdruck durch das getretene Bremspedal stärker ist als der vom System eingeleitete Bremsdruck.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik der bremsunterstützenden Systeme kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Schnelles Fahren auf eisigen, rutschigen oder nassen Straßen kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und zu schweren Verletzungen des Fahrers und der Mitfahrer führen.

- Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen. Das erhöhte Sicherheitsangebot durch die bremsunterstützenden Systeme ABS, BAS, EDS, ASR und ESC darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen.
- Bremsunterstützende Systeme können die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Rutschige und nasse Straßen bleiben auch mit ESC und den anderen Systemen sehr gefährlich.
- Zu schnelles Fahren auf nassen Fahrbahnen kann dazu führen, dass die Räder den Kontakt zur Fahrbahn verlieren und „aufschwimmen". Ein Fahrzeug kann nicht gebremst, gelenkt und kontrolliert werden, wenn es den Kontakt zur Fahrbahn verloren hat.
- Bremsunterstützende Systeme können einen Unfall nicht verhindern, wenn z. B. zu dicht aufgefahren oder zu schnell für die jeweilige Fahrsituation gefahren wird.
- Obwohl die bremsunterstützenden Systeme sehr wirksam sind und in schwierigen Fahrsituationen helfen, das Fahrzeug zu kontrollieren, immer bedenken, dass die Fahrstabilität von der Haftung der Reifen abhängt.
- Auf glatter Fahrbahn, z. B. auf Eis oder Schnee, vorsichtig beschleunigen. Auch mit bremsunterstützenden Systemen können Räder durchdrehen, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.

⚠ WARNUNG

Die Wirksamkeit von ESC kann maßgeblich reduziert sein, wenn andere Komponenten und Systeme, die die Fahrdynamik betreffen, nicht ordnungsgemäß gewartet wurden oder nicht funktionsfähig sind. Dies bezieht sich auch, aber nicht nur auf die Bremsen, Reifen und andere genannte Systeme.

- Immer beachten, dass Umbauten und Veränderungen am Fahrzeug sich auf die Funktion der bremsunterstützenden System auswirken können.
- Änderungen an der Radaufhängung oder der Einsatz von nicht frei gegebenen Rad-Reifen-Kombinationen können sich auf die Funktion der bremsunterstützenden Systeme auswirken und ihre Wirksamkeit reduzieren.
- Geeignete Reifen unterstützen die Wirksamkeit von ESC.

⚠ WARNUNG

Das Fahren ohne Bremskraftverstärker kann erheblich den Bremsweg verlängern und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Stellen Sie niemals den Motor ab oder die Zündung aus, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.
- Wenn der Bremskraftverstärker nicht arbeitet oder das Fahrzeug abgeschleppt wird, muss das Bremspedal kräftiger getreten werden, da sich der Bremsweg aufgrund fehlender Bremskraftunterstützung verlängert.

ASR, ESC oder ESC Sport aus- bzw. einschalten

ASR aus- und einschalten

In Situationen, in denen kein ausreichender Vortrieb erreicht wird, kann ASR ausgeschaltet werden:

— Beim Fahren in Tiefschnee oder auf lockerem Grund.

— Beim „Freischaukeln“ des festgefahrenen Fahrzeugs.

ASR im Infotainment-System aus- und einschalten:

— Funktionsfläche Fahrzeug im Hauptmenü antippen.

— Funktionsfläche Setup antippen.

— Funktionsfläche ESC-System antippen und ASR auswählen.

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

ESC im Fahrprofil „Offroad“ aus- und einschalten

Wenn das Fahrprofil „Offroad“ verfügbar ist und ausgewählt wurde *(→ Fahrprofilauswahl)*, kann ESC wie ASR im Infotainment-System ausgeschaltet werden.

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

ESC Sport ein- und ausschalten

Die Funktion ESC Sport greift gegenüber dem normalen ESC später ein, um das Fahrzeug zu stabilisieren.

Ausstattungsabhängig kann ESC Sport im Infotainment-System ein- und ausgeschaltet werden.

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb, da die ASR ausgeschaltet ist.

⚠ WARNUNG

Bei ausgeschaltetem ESC ist die Gefahr eines Ausbrechens des Fahrzeugs deutlich höher als bei eingeschaltetem ESC! Gerade bei hohen Geschwindigkeiten kann das Fahrzeug durch ungeübte Fahrer schwer zu beherrschen sein. Unfälle und schwere Verletzungen können die Folge sein!

- Volkswagen empfiehlt daher, ESC nur unter folgenden Bedingungen auszuschalten:
  - Wenn Sie mit dem Fahrzeug auf einer abgesperrten Strecke bzw. Rennstrecke fahren.
  - Wenn Sie als Fahrer in sportlicher Fahrweise im Rennmodus geübt sind.
- Gehen Sie nie ein Sicherheitsrisiko ein und beachten Sie die physikalisch vorgegebenen Grenzen.

ABS ausgefallen oder gestört

Kontrollleuchte leuchtet gelb.

ESC, ASR und EDS fallen ebenfalls aus.

— Volkswagen Partner oder Fachbetrieb aufsuchen.

— Das Fahrzeug kann ohne ABS gebremst werden.

ASR regelt, um ein Durchdrehen der Räder zu vermeiden

Kontrollleuchte blinkt gelb.

ESC regelt, um die Schleudergefahr zu reduzieren und die Fahrstabilität zu verbessern

Kontrollleuchte blinkt gelb.

ESC manuell ausgeschaltet

Kontrollleuchte leuchtet gelb.

ASR manuell ausgeschaltet

Kontrollleuchte leuchtet gelb.

ESC Sport eingeschaltet

Kontrollleuchte leuchtet gelb.

ESC systembedingt ausgeschaltet

Kontrollleuchte leuchtet gelb.

— Zündung aus- und einschalten.

— Gegebenenfalls eine kurze Wegstrecke mit 15-20 km/h (9-12 mph) fahren.

— Wenn die Kontrollleuchte weiterhin leuchtet, Fachbetrieb aufsuchen.

Bremsunterstützende Systeme machen Geräusche

— Wenn die beschriebenen bremsunterstützenden Systeme regeln, können Geräusche hörbar sein.

WARNUNG

Wenn die Bremsanlagen-Warnleuchte zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte aufleuchtet, kann die Regelfunktion des ABS ausgefallen sein. Dadurch können die Hinterräder beim Bremsen relativ schnell blockieren. Blockierende Hinterräder können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen!

- Wenn es möglich ist, die Geschwindigkeit reduzieren und vorsichtig mit geringer Geschwindigkeit bis zum nächsten Fachbetrieb fahren, um die Bremsanlage prüfen zu lassen.
- Auf dem Weg dorthin plötzliche Brems- und Fahrmanöver vermeiden.

Einleitung zum Thema

⚠ WARNUNG

Lose Gegenstände können bei plötzlichen Fahr- oder Bremsmanövern durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden. Das kann schwere Verletzungen verursachen und auch zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.

- Verstauen Sie Gegenstände nur in geschlossenen Ablagefächern.
- Halten Sie Ablagefächer während der Fahrt immer geschlossen.

⚠ WARNUNG

Ein offenes Handschuhfach kann das Risiko von schweren Verletzungen im Falle eines Unfalls oder bei plötzlichen Brems- und Fahrmanövern erhöhen.

- Halten Sie das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen.

⚠ WARNUNG

Feuerzeuge im Fahrzeug können beschädigt oder unbemerkt gezündet werden. Dies kann schwere Verbrennungen und Fahrzeugschäden verursachen.

- Stellen Sie vor dem Einstellen von Sitzen immer sicher, dass sich kein Feuerzeug im Bereich beweglicher Sitzteile befindet.
- Stellen Sie vor dem Schließen von Ablagen oder Fächern immer sicher, dass sich keine Feuerzeuge im Schließbereich befinden.
- Legen Sie Feuerzeuge niemals in Ablagen, Fächern oder auf anderen Flächen im Fahrzeug ab. Infolge hoher Oberflächentemperaturen, insbesondere im Sommer, können sich Feuerzeuge entzünden.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäße Benutzung der Getränkehalter kann Verletzungen verursachen.

- Stellen Sie niemals heiße Getränke in einen Getränkehalter. Während der Fahrt, bei einem plötzlichen Bremsmanöver und bei einem Unfall können heiße Getränke im Getränkehalter verschüttet werden und Verbrühungen verursachen.

⚠ WARNUNG

Geschlossene Getränkeflaschen können im Fahrzeug durch Hitzeeinwirkungen explodieren und durch Frosteinwirkungen platzen.

- Lassen Sie niemals geschlossene Getränkeflaschen in einem stark aufgeheizten oder stark abgekühlten Fahrzeug zurück.

HINWEIS

- Keine temperaturempfindlichen Gegenstände, Lebensmittel oder Medikamente im Fahrzeuginnenraum aufbewahren. Wärme und Kälte können sie beschädigen oder unbrauchbar machen.
- Im Fahrzeug abgelegte Gegenstände aus lichtdurchlässigen Materialien, z. B. transparente Saugnäpfe an den Fensterscheiben, können das Sonnenlicht bündeln und dadurch Schäden am Fahrzeug verursachen.

Klapptisch

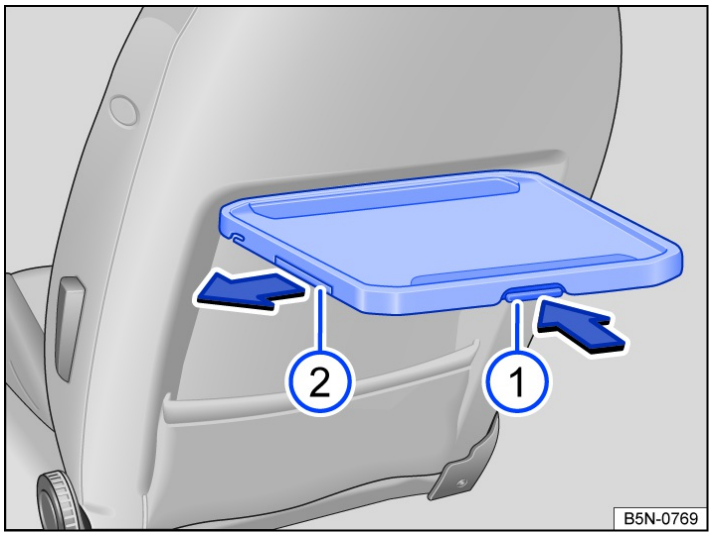


Abb. 1 Am linken Vordersitz: Klapptisch mit Getränkehalter.

Im Klapptisch ist ein Getränkehalter integriert.

— *Ausklappen*: Klapptisch nach oben ziehen → *Abb. 1*.

— *Einklappen*: Klapptisch nach unten drücken.

Getränkehalter verwenden

Bei ausgeklapptem Klapptisch den Getränkehalter → *Abb. 1* (2) in Pfeilrichtung herausziehen.

⚠ WARNUNG

Klappen Sie den Klapptisch während der Fahrt immer ein, um das Risiko von Verletzungen zu reduzieren.

Schubladen

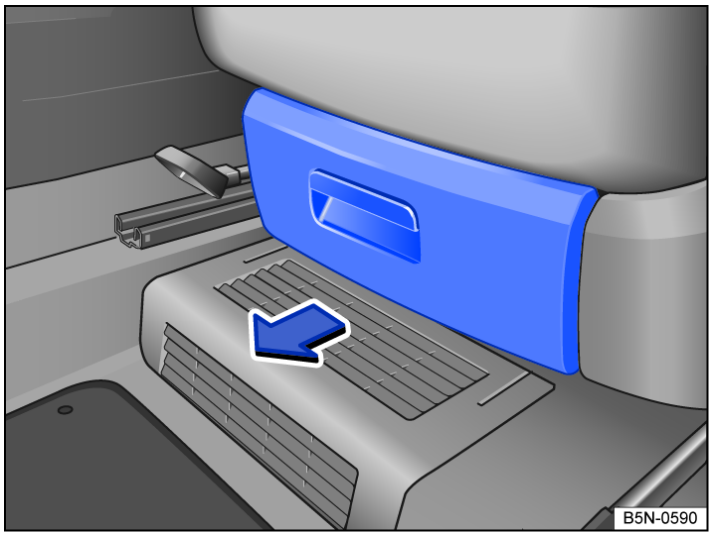


Abb. 1 Unter dem Vordersitz: Schublade.

— *Öffnen*: Taste am Schubladengriff betätigen und Schublade aufziehen.

— *Schließen*: Schublade unter den Vordersitz schieben, bis sie einrastet.

WARNUNG

Eine offene Schublade kann die Bedienung der Pedale behindern. Das kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Halten Sie die Schublade während der Fahrt immer geschlossen. Andernfalls können unter anderem die Schublade und herausfallende Gegenstände in den Fußraum des Fahrers gelangen und die Pedale behindern.

HINWEIS

Die Schublade darf maximal mit 1,5 kg beladen werden.

Einleitung zum Thema

⚠ WARNUNG

Unsachgemäße Verwendung des Zigarettenanzünders oder des Aschenbechers kann Feuer, Verbrennungen und andere schwere Verletzungen verursachen.

- Verwenden Sie den Zigarettenanzünder nur sachgemäß.
- Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug. Der Zigarettenanzünder kann bei eingeschalteter Zündung benutzt werden.
- Stecken Sie niemals Papier oder andere Gegenstände in den Aschenbecher, die ein Feuer verursachen können.

Zigarettenanzünder

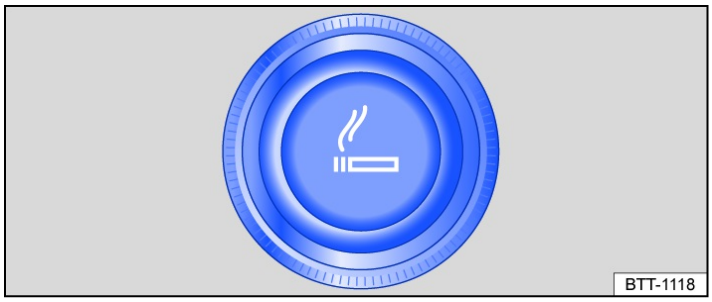


Abb. 1 Im unteren Teil der Mittelkonsole: Zigarettenanzünder.

— Anzünderknopf des Zigarettenanzünders bei eingeschalteter Zündung hineindrücken.

— Warten, bis der Anzünderknopf hervorspringt.

— Zigarettenanzünder herausziehen und verwenden *(→ Aschenbecher und Zigarettenanzünder)*.

Die Buchse des Zigarettenanzünders kann auch als 12-Volt-Steckdose verwendet werden.

Einleitung zum Thema

An die Steckdosen im Fahrzeug können elektrische Geräte angeschlossen werden.

Die elektrischen Geräte müssen in einem einwandfreien Zustand sein. Keine fehlerhaften Geräte verwenden.

Die 12-Volt-Steckdose funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung.

WARNUNG

Unsachgemäße Verwendung der Steckdosen und der elektrischen Geräte kann Feuer und schwere Verletzungen verursachen.

- Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug. Steckdosen und daran angeschlossene Geräte können bei eingeschalteter Zündung benutzt werden.
- Wenn die elektrischen Geräte zu warm werden, schalten Sie die elektrischen Geräte sofort ab und trennen Sie die Netzverbindung.

HINWEIS

- Um Beschädigungen an der elektrischen Anlage zu vermeiden, schließen Sie niemals stromabgebende elektrische Geräte, z. B. Solarpanel oder Batterie-Ladegeräte, zum Laden der 12-Volt-Fahrzeugbatterie an die 12-Volt-Steckdose an.
- Verwenden Sie nur elektrische Geräte, die nach den jeweils geltenden Richtlinien hinsichtlich der elektromagnetischen Verträglichkeit geprüft sind.
- Um Schäden durch Spannungsschwankungen zu vermeiden, schalten Sie vor dem Ein- oder Ausschalten der Zündung sowie vor dem Anlassen des Motors die elektrischen Geräte aus. Wenn das Start-Stopp-System den Motor automatisch abschaltet und wieder startet, müssen die elektrischen Geräte nicht ausgeschaltet werden.
- Schließen Sie niemals elektrische Geräte an eine 12-Volt-Steckdose an, die mehr als die angegebene Leistung verbrauchen. Bei Überschreiten der maximalen Leistungsaufnahme kann die elektrische Anlage des Fahrzeugs beschädigt werden.
- Beachten Sie die Bedienungsanleitungen der elektrischen Geräte!

Bei stehendem Motor, eingeschalteter Zündung und eingeschalteten elektrischen Geräten entlädt sich die 12-Volt-Fahrzeugbatterie.

Nicht abgeschirmte Geräte können Störungen im Infotainment und in der Fahrzeugelektronik hervorrufen.

Steckdosen im Fahrzeug

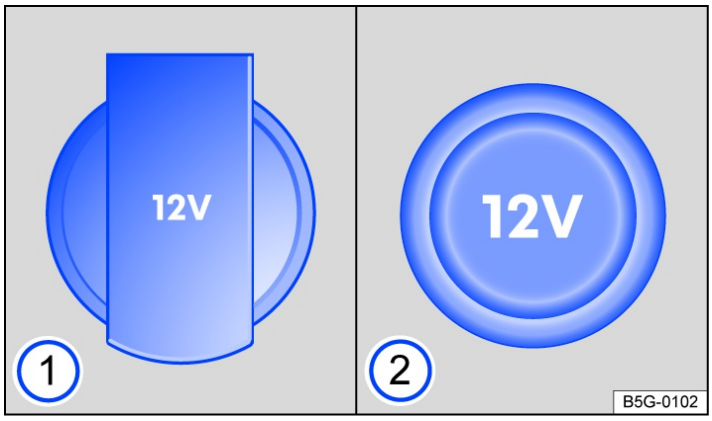


Abb. 1 Im Ablagefach vorn, in der Mittelkonsole hinten oder im Gepäckraum auf der linken Seite: aufklappbare 12-Volt-Steckdose (1) oder 12-Volt-Steckdose mit herausziehbarer Abdeckung (2).

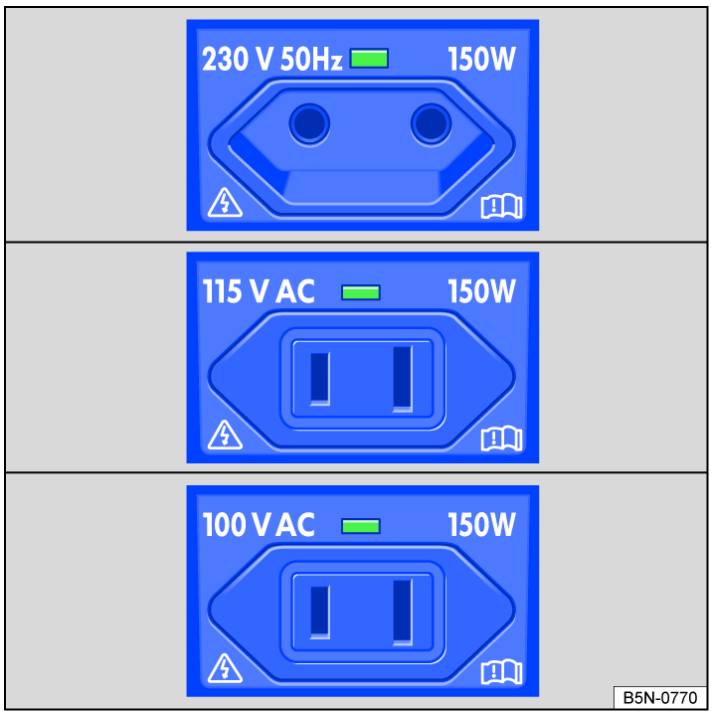


Abb. 2 Im Gepäckraum auf der linken Seite: 230-Volt-Steckdose, 115-Volt-Steckdose oder 100-Volt-Steckdose.

Maximale Leistungsaufnahme

12-Volt-Steckdose

120 Watt

230-, 115- oder 100-Volt-Steckdose

150 W (300 W Spitzenleistung)

Die maximale Leistungsaufnahme der einzelnen Steckdosen darf nicht überschritten werden. Die Leistungsaufnahme der Geräte steht auf deren Typschildern.

Wenn im Fahrzeug mehrere Steckdosen vorhanden sind und zwei oder mehr Geräte gleichzeitig angeschlossen sind, darf die gesamte Leistungsaufnahme aller elektrischen Geräte 190 Watt niemals überschreiten →.

230-Volt-Steckdose, 115-Volt-Steckdose, 100-Volt-Steckdose

Die Steckdose aktiviert sich automatisch, sobald bei laufendem Motor ein Stecker hineingesteckt wird. Wenn genügend Energie zur Verfügung steht, kann die Steckdose ggf. auch bei ausgeschaltetem Motor weiter benutzt werden →⚠.

Elektrisches Gerät anschließen: Abdeckung aufklappen und Stecker bis zum Anschlag in die Steckdose stecken, um die integrierte Kindersicherung zu entriegeln. Erst wenn die Kindersicherung entriegelt ist, fließt an der Steckdose Strom.

LED-Anzeige an der Steckdose

Grünes Dauerlicht:

Die Kindersicherung ist entriegelt. Die Steckdose ist betriebsbereit.

Grünes Blinklicht:

Die Zündung ist ausgeschaltet, aber es steht noch genügend Energie zur Verfügung, um die Steckdose bis zu 10 Minuten lang weiter mit Strom zu versorgen. Wenn der Stecker innerhalb dieses Zeitraums herausgezogen wird, schaltet sich die Steckdose ab und kann bis zum erneuten Einschalten der Zündung nicht weiter benutzt werden.

Rotes Blinklicht:

Es liegt eine Störung vor, z. B. Überstrom- oder Übertemperaturabschaltung.

Temperaturabschaltung

Wenn eine bestimmte Temperatur überschritten wird, schaltet sich der Wechselrichter der 230-, 115- oder 100-Volt-Steckdose automatisch ab. Die Abschaltung verhindert eine Überhitzung bei übermäßiger Leistungsaufnahme der angeschlossenen Geräte sowie bei hohen Umgebungstemperaturen. Die 230-, 115- oder 100-Volt-Steckdose kann erst nach einer Abkühlphase wieder benutzt werden.

Um die 230-, 115- oder 100-Volt-Steckdose nach der Abkühlphase wieder benutzen zu können, muss der Stecker eines angeschlossenen Geräts zunächst entfernt und anschließend wieder hineingesteckt werden. Dadurch wird verhindert, dass sich elektrische Geräte unbeabsichtigt wieder einschalten.

⚠ GEFAHR

Hochspannung in der elektrischen Anlage!

- Verschütten Sie keine Flüssigkeiten über der Steckdose.
- Stecken Sie keine Adapter oder Verlängerungskabel in die 230-, 115- oder 100-Volt-Steckdose. Die integrierte Kindersicherung ist sonst ausgeschaltet und die Steckdose steht unter Strom.
- Stecken Sie keine leitenden Gegenstände, z. B. Stricknadeln, in die Kontakte der 230-, 115- oder 100-Volt-Steckdose.

HINWEIS

- 230-, 115- oder 100-Volt-Steckdose:
  - Hängen Sie keine zu schweren Geräte oder Stecker direkt an die Steckdose, z. B. ein Netzgerät.
  - Schließen Sie keine Lampen an, die eine Neonröhre enthalten.
  - Schließen Sie nur Geräte an die Steckdose an, deren Voltzahl mit der Voltzahl der Steckdose übereinstimmt.
  - Bei elektrischen Geräten mit hohem Anlaufstrom verhindert die eingebaute Überstromabschaltung das Einschalten. In diesem Fall trennen Sie das Netzteil vom elektrischen Gerät und stellen Sie die Verbindung nach etwa 10 Sekunden wieder her.

Bei manchen Geräten kann es an der 230-, 115- oder 100-Volt-Steckdose aufgrund der geringeren Leistung (Wattzahl) zu Funktionsbeeinträchtigungen kommen.

Cybersicherheit

Steuergeräte mit eingebauter eSIM-Karte, Schnittstellen, Medien- und Diagnoseanschlüsse sind Konnektivitätskomponenten, über die Informationen und Daten zwischen Fahrzeug und externen Geräten oder dem Internet ausgetauscht werden können →⚠. Zu den Konnektivitätskomponenten zählen insbesondere:

— Diagnose-Anschlussbuchse.

— Steuergeräte mit eingebauter eSIM-Karte.

— Volkswagen Car-Net-Steuergerät.

— Telefonschnittstelle.

— Media-Control.

— App-Connect.

— WLAN-Hotspot.

— Bluetooth-Anbindung.

— USB-Anschluss.

— AUX-IN-Buchse.

— SD-Kartenschacht.

— SIM-Kartenschacht.

Konnektivitätskomponenten sind die Schlüsselstellen bei der Cybersicherheit. Neben anderen Steuergeräten sind vor allem Konnektivitätskomponenten mit Sicherheitsmechanismen ausgestattet, die das Risiko eines unberechtigten Zugriffs auf Fahrzeugsysteme minimieren.

Im Fahrzeug vorhandene Software und Sicherheitsmechanismen werden ständig weiterentwickelt. Ähnlich wie bei Computern oder Betriebssystemen von Mobilfunkgeräten können auch in unregelmäßigen Abständen die im Fahrzeug enthaltene Software und die Sicherheitsmechanismen aktualisiert werden.

Softwareaktualisierungen verbessern grundsätzlich die Sicherheit, Stabilität und Ausführungsgeschwindigkeiten der Fahrzeugsysteme bei Fahrzeugen, die bereits produziert worden sind.

Sie können aktiv dazu beitragen, das Risiko eines unrechtmäßigen Zugriffs auf Fahrzeugsysteme und Funktionen zu reduzieren:

— Verwenden Sie im Fahrzeug nur Datenträger, Bluetooth-Geräte und Mobilfunkgeräte, die keine manipulierten Daten oder Schadsoftware enthalten.

— Lassen Sie das Fahrzeug nur bei einem Fachbetrieb warten, reparieren und instand setzen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

⚠ WARNUNG

Computer, Datenträger und Mobilfunkgeräte, die mit dem Internet verbunden sind oder in öffentlichen und privaten Netzwerken verwendet werden, können durch manipulierte Daten infiziert und mit Schadsoftware belegt werden.

- Neben den allgemein bekannten Vorsichtsmaßnahmen bei der Internetnutzung sollten Sie Computer, Datenträger und Mobilfunkgeräte mit einem geeigneten Virenschutzprogramm schützen und dessen Signaturen regelmäßig aktualisieren.

⚠ WARNUNG

Das Risiko eines unrechtmäßigen Zugriffs durch Schadsoftware oder einen Internetangriff auf Fahrzeugfunktionen und Steuergeräte kann trotz im Fahrzeug eingebauter Sicherheitsmechanismen nicht ausgeschlossen werden. Ins Fahrzeug eingeschleuste Schadsoftware kann Steuergeräte und Fahrzeugfunktionen beeinflussen, deaktivieren oder die Kontrolle übernehmen und zu schweren Unfällen und tödliche Verletzungen führen.

- Schadsoftware kann auch auf Daten und Informationen zugreifen, die in Steuergeräten, im Infotainment, auf angeschlossenen Datenträgern und gekoppelten Mobilfunkgeräten gespeichert sind.
- Wenn das Fahrzeug anders als sonst funktioniert, reagiert oder sich ungewöhnlich verhält, Geschwindigkeit(sofern möglich) sofort und kontrolliert reduzieren und umgehend den nächsten Fachbetrieb aufsuchen oder fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen, z. B. Abschleppen.

Einleitung zum Thema

Unter Volkswagen Car-Net sind verschiedene Car-Net-Diensteportfolios zusammengefasst, die Ihnen zu Ihrem Fahrzeug zusätzliche Funktionen bieten, z. B. Security & Service. Diese Dienste lassen sich z. B. zuhause auf einem Computer oder unterwegs auf einem Mobilfunkgerät (Smartphone, Tablet) ausführen.

Über eine Internetverbindung werden Fahrzeug und Computer oder Mobilfunkgerät miteinander vernetzt.

Volkswagen Car-Net ist eine Ausstattung, die nicht in allen Ländern erhältlich ist, die aus unterschiedlichen Portfolios besteht, die zur Nutzung erst online aktiviert werden muss und einer länderspezifischen Laufzeitbeschränkung unterliegt.

Sowohl die von Volkswagen angebotenen Car-Net-Portfolios als auch einzelne Dienste können auch ohne weitere Ankündigung geändert, eingestellt, deaktiviert, reaktiviert, umbenannt und erweitert werden.

Das Anlegen des Benutzerkontos, die Dienstebeschreibung und weitere Informationen zu Volkswagen Car-Net finden Sie in Europa und Japan unter www.volkswagen.com/car-net.

Die Verfügbarkeit der Car-Net-Dienste kann modell- und ausstattungsabhängig unterschiedlich sein.

Die Sprach- oder Sucherkennungstechnologie für Volkswagen Car-Net® erkennt und liefert nicht für alle Wörter Suchergebnisse zurück. So enthält beispielsweise die Google Spracherkennung eine „Safe Search"-Funktion, die die Anzeige von Suchergebnissen verhindert, sofern (auch versehentlich) vulgäre Begriffe erkannt wurden.

Aktivierung von Volkswagen Car-Net

Volkswagen Car-Net kann unter www.volkswagen.com/car-net oder bei einigen Fahrzeugen direkt im Infotainment aktiviert werden:

Schritt 1: Benutzerkonto erstellen.

Schritt 2: Fahrzeug Ihrem Benutzerkonto hinzufügen.

Schritt 3: Volkswagen Car-Net bestellen.

Schritt 4: Volkswagen Car-Net aktivieren.

Dienstebeschreibung

Vor der Ausführung von Volkswagen Car-Net-Diensten die jeweilige Dienstebeschreibung lesen und beachten. Dienstebeschreibungen werden in unregelmäßigen Abständen aktualisiert und online bereitgestellt.

— Verwenden Sie stets die neueste Ausgabe der jeweiligen Dienstebeschreibung.

⚠ WARNUNG

In Gebieten mit unzureichendem Mobilfunk- und GPS-Empfang können keine Notrufe und Telefonate ausgeführt und keine Daten übermittelt werden.

- Wenn möglich, anderen Standort aufsuchen.

HINWEIS

Fahrzeugbeschädigungen können durch Faktoren entstehen, die außerhalb der Kontrolle der Volkswagen AG liegen. Dazu zählen insbesondere:

- Unzureichende Netzstärke.
- Missbrauch mobiler Endgeräte.
- Datenverlust bei der Übertragung.
- Ungeeignete und schadhafte Anwendungsprogramme Dritter.
- Schadsoftware auf Datenträgern, Computern, Tablets und Mobilfunkgeräten.

Car-Net Statusanzeige

Die Symbole können mit beispielsweise WLAN oder LTE gekennzeichnet sein und zeigen die Art der Konnektivität an.

Der aktuelle Volkswagen Car-Net Status wird im Bildschirm des Infotainments wie folgt angezeigt:

Symbol, Bedeutung	
	Weiße Kugel + WLAN: „Guide & Inform“ ist verfügbar.
	Graue Kugel: „Guide & Inform“ und/oder „Security & Service“ sind nicht verfügbar oder nicht aktiviert, Trackingdienste1) sind inaktiv.
	Graue Kugel + WLAN: „Guide & Inform“ ist bei hergestellter Konnektivität nicht verfügbar, Trackingdienste1) sind inaktiv.
	Graue Kugel, weißer Schlüssel: Privater Modus ist aktiv. Alle gekauften Volkswagen Car-Net Dienstepakete wurden vom Benutzer deaktiviert.
	Weiße Kugel, weißer Schlüssel + LTE: Individualisierter Privater Modus ist aktiv. Ein Volkswagen Car-Net Dienstepaket wurde vom Benutzer deaktiviert, Trackingdienste1) sind inaktiv.
	Weiße Kugel, weißes Fahrzeug + LTE: „Guide & Inform“ und/oder „Security & Service“ sind verfügbar, Trackingdienste1) sind aktiv.
	Graue Kugel, weißes Fahrzeug: „Guide & Inform“ ist nicht verfügbar oder nicht aktiviert, Trackingdienste1) sind aktiv.

1) Betrifft folgende Dienste: Gebietsbenachrichtigung, Geschwindigkeitsbenachrichtigung, Parkposition, Online-Diebstahlwarnanlage.



Abb. 1 Kennzeichen für Fahrzeuge, die Trackinginformationen versenden.

Mit dem Abschluss eines Volkswagen Car-Net-Vertrags für Ihr Fahrzeug sind Sie als Vertragsnehmer im datenschutzrechlichen Sinn verpflichtet, Informationen an jeden Fahrer weiterzugeben, dass das Fahrzeug online Daten übertragen oder empfangen kann. Das gilt auch dann, wenn Sie Ihr Fahrzeug verkaufen oder verleihen.

Das Missachten der Informationspflicht kann bestimmte Rechte der Insassen verletzen.

GPS-Tracking: Alle Insassen befragen

Einige Volkswagen Car-Net-Dienste benötigen Fahrzeugdaten, um aktuell festzustellen, ob die Benutzung des Fahrzeugs innerhalb festgelegter Geschwindigkeitsschwellen erfolgt oder ob das Fahrzeug bewegt wird, wo das Fahrzeug abgestellt wurde oder ob die Benutzung des Fahrzeugs in einem geografisch festgelegten Gebiet erfolgt. Diese Informationen werden im Car-Net-Portal und in der Volkswagen Car-Net-App angezeigt.

Befragen Sie daher alle Insassen vor der Fahrt, ob alle mit den aktivierten Diensten einverstanden sind. Ist das nicht der Fall, deaktivieren Sie die Dienste (sofern möglich) oder schließen Sie den Insassen von der Fahrzeugnutzung aus. Wenn Sie das nicht beachten, können Sie bestimmte Rechte der Insassen verletzen.

GPS-Tracking: Kennzeichen

Wenn durch ein werkseitig eingebautes Steuergerät die aktuelle Geoposition und Geschwindigkeit des Fahrzeugs übermittelt wird, dann befindet sich im Fahrzeug grundsätzlich dieses Kennzeichen → *Abb. 1* (z. B. an der Dachkonsole). Das Fehlen des Kennzeichens → *Abb. 1* im Fahrzeug ist keine Gewähr dafür, dass das Steuergerät nicht doch die aktuelle Geoposition und die gefahrene Geschwindigkeit des Fahrzeugs übermittelt.

Personenbezogene Daten

Volkswagen erhebt, verarbeitet und nutzt personenbezogene Daten des Nutzers im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben. Die aktuelle Datenschutzerklärung kann über die Volkswagen Homepage aufgerufen werden.

Car-Net-Dienste deaktivieren

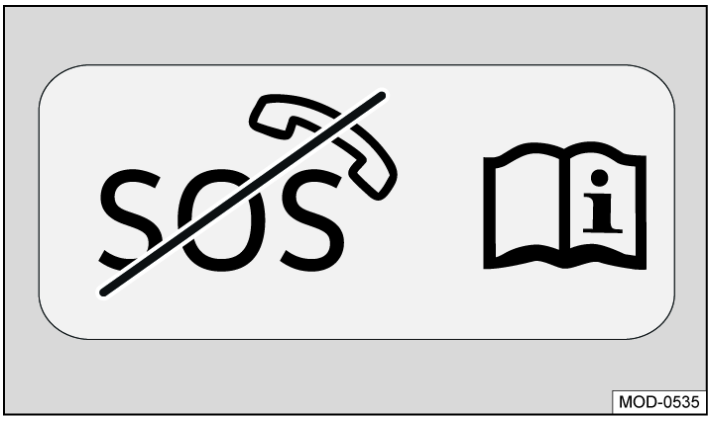


Abb. 1 Nachträglich angebrachter Aufkleber im Fahrzeug bei dauerhaft deaktivierten Car-Net-Diensten.

Wenn Sie das Fahrzeug verkaufen oder langfristig verleihen, weisen Sie den Käufer oder Nutzer auf die deaktivierten Dienste und das deaktivierte Steuergerät hin.

Sollte Ihr Fahrzeug bereits mit der gesetzlich erforderlichen Notruffunktion „eCall“ ausgestattet sein, so bleibt deren Funktionsfähigkeit von der hier beschriebenen Deaktivierung unberührt.

Zeitweises Deaktivieren

Wenn sich Ihr Fahrzeug in einer Werkstatt befindet, kann es sein, dass der Fachbetrieb einzelne oder alle Dienste für die Dauer des Werkstattaufenthalts deaktiviert. Nach Abschluss der Arbeiten stehen Ihnen die Dienste wieder zur Verfügung. Wenden Sie sich bei Bedarf an Ihren Fachbetrieb. Über das Infotainment-System können manuell Volkswagen Car-Net-Portfolios deaktiviert werden. Ein Ausführen der Dienste ist dann erst wieder möglich, wenn die Deaktivierung im Infotainment-System aufgehoben wird. Deaktivierte Dienste werden im Volkswagen Car-Net-Portal auf der Startseite durch einen entsprechenden Hinweis gekennzeichnet.

Dauerhaftes Deaktivieren

Um die Volkswagen Car-Net-Funktionalität bei Fahrzeugen mit dem Diensteportfolio „Security & Service“ oder „e-Remote“ dauerhaft zu deaktivieren, muss auf Ihren Wunsch hin das Steuergerät mit der Bezeichnung „Steuergerät für Notrufmodul und Kommunikationseinheit“ durch einen Fachbetrieb deaktiviert werden.

Wenn das „Steuergerät für Notrufmodul und Kommunikationseinheit“ deaktiviert ist, wird grundsätzlich ein Aufkleber durch den ausführenden Fachbetrieb im Fahrzeug verklebt, z. B. an der Dachkonsole *→ Abb. 1*. Der Aufkleber weist darauf hin, dass der Volkswagen Notruf-Service, die automatische Unfallmeldung, die „e-Remote“- und „Security & Service“-Dienste nicht mehr funktionieren.

Beeinträchtigungen

Auch wenn Voraussetzungen für die Nutzung der Dienste erfüllt sind, kann die Ausführung der Volkswagen Car-Net-Dienste durch Faktoren gestört oder unterbunden werden, die außerhalb der Kontrolle der Volkswagen AG liegen. Dazu zählen insbesondere:

- Wartungen, Reparaturen, Deaktivierungen, Softwareupdates und technische Erweiterungen an den Telekommunikationsanlagen, Satelliten, Servern und Datenbanken.
- Wechsel des Mobilfunkstandards zur Übertragung von mobilen Daten durch die Telekommunikationsanbieter, z. B. von UMTS auf EDGE oder GPRS.
- Abschalten eines bereits vorhandenen Mobilfunkstandards durch Telekommunikationsanbieter.
- Störung, Beeinträchtigung oder Unterbrechung des Mobilfunk- und GPS-Empfangs, z. B. durch hohe Geschwindigkeiten, Sonnenstürme, Witterungseinflüsse, landschaftliche Gegebenheiten, Störeinrichtungen und intensive Mobilfunknutzung in den betreffenden Funkzellen.
- Wenn Ihr aktueller Standort in Gebieten mit keinem oder unzureichendem Mobilfunk- und GPS-Empfang liegt. Dazu können auch Tunnel, Hochhausschluchten, Garagen, Parkhäuser, Unterführungen, Berge und Täler zählen.
- Eingeschränkte Verfügbarkeit, Unvollständigkeit oder Fehlerhaftigkeit fremder Informationen von Drittanbietern, z. B. Kartendarstellungen.
- Länder und Regionen, in denen Volkswagen Car-Net nicht angeboten wird.

Einstellungen vornehmen

Einstellungsmenü öffnen

MENU ▶ Car-Net ▶ Setup .

Die Einstellmöglichkeiten sind länder- und fahrzeugabhängig und nicht in allen Fahrzeugmodellen verfügbar.

Funktionsfläche: Auswirkung
Netzwerk: Öffnet das Menü Einstellungen Netzwerk *(→ WLAN (Wi-Fi))*.
WLAN: Öffnet das Menü Einstellungen WLAN zum Einrichten des Infotainment-Systems als WLAN-Hotspot oder zum Herstellen der Verbindung mit einem externen WLAN-Gerät , *(→ WLAN (Wi-Fi))*.
Diensteverwaltung: Verfügbare Volkswagen Car-Net Dienste aktivieren oder deaktivieren.
Privater Modus: Deaktivierung aller Volkswagen Car-Net Dienste, bis auf Notruf-Service bei Security & Service.
Guide & Inform: Aktivierung oder Deaktivierung der Guide & Inform Dienste.
Security & Service: Aktivierung oder Deaktivierung der Security & Service Dienste, bis auf den Notruf-Service.

Einleitung zum Thema

Mit der App „Volkswagen Media Control“ können einige Teilfunktionen im Radio-Betrieb, Media-Betrieb und Navigations-Betrieb ferngesteuert werden. Informationen können zwischen Mobilfunkgerät und Infotainment ausgetauscht werden. Die Bedienung der einzelnen Funktionen erfolgt dann über das Mobilfunkgerät.

Verfügbarkeit und Funktionsumfang der App „Volkswagen Media Control“ sind länderabhängig und abhängig vom verwendeten Mobilfunkgerät.

Voraussetzungen für die Funktionsfähigkeit:

— Ein Mobilfunkgerät.

— Die App „Volkswagen Media Control“ ist auf dem entsprechenden Mobilfunkgerät verfügbar.

— Eine WLAN-Verbindung zwischen Infotainment und dem Mobilfunkgerät muss hergestellt sein , *(→ WLAN (Wi-Fi))*.

— ☑ Datenübertragung mobile Geräte ist aktiviert *(→ Media-Control)*

Empfohlener Aufbau:

— Mobilfunkgerät als WLAN-Hotspot mit Infotainment als Client in dessen WLAN.

— Infotainment als WLAN-Hotspot mit separatem Media-Control-Mobilfunkgerät als Client in dessen WLAN.

Die Verfügbarkeit der Technologien ist länderspezifisch und kann variieren.

Informationen zu technischen Voraussetzungen, kompatiblen Mobilfunkgeräten, zertifizierten Apps und Verfügbarkeit sind über die Homepage von Volkswagen oder beim Volkswagen Partner erhältlich.

Die Telefonfunktionen gehören nicht zum Funktionsumfang dieser App.

Datenübertragung und Steuerungsfunktionen

Mit Hilfe von Volkswagen Media Control kann das werkseitig eingebaute Infotainment von anderen Sitzplätzen aus wie folgt bedient werden:

— Fernsteuerung des Radio- und Media-Players.

— Fernsteuerung der Medienwiedergabe.

Außerdem kann vom Infotainment aus über das Hauptmenü Media Control die Wiedergabe von Audio- und Videodateien auf bis zu zwei Tablets gesteuert werden.

Länder- und gerätespezifisch können folgende Informationen zwischen dem Mobilfunkgerät und dem Infotainment ausgetauscht werden:

— Navigationsziele.

— Verkehrsinformationen.

— Inhalte der Social-Media-Netzwerke.

— Audio-Übertragung.

— Video-Übertragung.

— Anzeige von Fahrzeugdaten.

Hauptmenü Media Control

Verfügbarkeit des Hauptmenüs Media Control, Funktionsumfang und Darstellung von Symbolen sind länderabhängig und abhängig vom verwendeten Infotainment.

Symbole im Hauptmenü Media Control**:**



Öffnet den Medienbrowser.



Öffnet das Menü Einstellungen Volkswagen Media Control *(→ Media-Control)*



Öffnet die Wiedergabeansicht.

 und 

Wiedergabe starten oder pausieren. Wenn zwei Tablets verbunden sind, wird die Wiedergabe immer auf beiden Tablets gestartet oder pausiert.



Überträgt den Ton der Wiedergabe auf die Fahrzeuglautsprecher.



Vorherigen Titel in der Wiedergabeliste wiedergeben.



Nächsten Titel in der Wiedergabeliste wiedergeben.



Lautstärke der Wiedergabe verringern.



Lautstärke der Wiedergabe erhöhen.

Über das Hauptmenü Media Control kann die Medienwiedergabe auf bis zu zwei verbundenen Tablets über das Infotainment gesteuert werden.

Wenn zwei Tablets verbunden sind, wird eine Wiedergabe immer auf beiden Tablets gestartet. Dabei muss sich die wiederzugebende Mediendatei nur auf einem der beiden Tablets befinden.

Abgespielte Musik kann auch über die Lautsprecher des Fahrzeugs wiedergegeben werden.

Hauptmenü Media Control **öffnen**

— MENU ▶ Medien ▶ Media Control, um das Hauptmenü Media Control aufzurufen.
ODER: MENU ▶ Media Control, um das Hauptmenü Media Control aufzurufen.

Per WLAN verbundene Tablets werden im Hauptmenü in der Grundansicht angezeigt.

Wiedergabe auf verbundenen Tablets starten

—  antippen, um den Medienbrowser zu öffnen.
— Verbundenes Tablet aus der Liste auswählen, auf dem die wiederzugebende Mediendatei gespeichert ist.
— Kategorie aus der Liste auswählen, nach der die gespeicherten Mediendateien sortiert werden sollen.
— Wiederzugebende Mediendatei auswählen.

Die ausgewählte Mediendatei wird auf allen verbundenen Tablets wiedergegeben.

Die Verfügbarkeit und der Funktionsumfang der Technologie sind länderabhängig und können variieren.

Einstellungen vornehmen

Menü Einstellungen Volkswagen Media Control **öffnen**

Die Navigation zum Hauptmenü Media Control ist abhängig vom verwendeten Infotainment.

— MENU ▶ Medien ▶ Media Control, um das Hauptmenü Media Control aufzurufen.
ODER: MENU ▶ Media Control, um das Hauptmenü Media Control aufzurufen.
— Setup antippen.

Funktionsflächen im Menü Einstellungen Volkswagen Media Control

WLAN:
Öffnet das Menü Einstellungen WLAN und mobiler Hotspot zum Herstellen einer WLAN-Verbindung mit einem Mobilfunkgerät.

☑ Datenübertragung mobile Geräte:
Datenübertragung für Mobilfunkgeräte ist aktiviert.

Bedienung durch Apps:
Öffnet ein Kontextmenü mit den Auswahlmöglichkeiten Deaktivieren (Bedienung des Infotainments durch das Tablet ist deaktiviert), Bestätigen (Bedienung des Infotainments durch das Tablet erfordert eine Bestätigung am Infotainment) und Zulassen (Bedienung des Infotainments durch das Tablet ist aktiviert).

Einleitung zum Thema

Einige Infotainments können als WLAN-Hotspot für die Internetnutzung von bis zu 8 WLAN-Geräten verwendet werden .

Einige Infotainments können den WLAN-Hotspot eines externen WLAN-Geräts nutzen(WLAN-Client) *(→ WLAN (Wi-Fi))*.

Um eine Verbindung zum Internet herzustellen und z. B. Volkswagen Car-Net nutzen zu können, ist eine Datenverbindung notwendig.

Die WLAN-Verbindung ist aus Sicherheitsgründen standardmäßig per WPA2-Verschlüsselung verschlüsselt. Volkswagen empfiehlt, immer die WPA2-Verschlüsselung zu benutzen. Länderspezifische Vorgaben beachten.

Die erforderliche Datenübertragung kann kostenpflichtig sein. Volkswagen empfiehlt, aufgrund des möglichen Datenvolumens einen Mobilfunktarif mit einer Datenflatrate zu nutzen. Informationen dazu sind beim Mobilfunkanbieter erhältlich.

Beim Laden und Nutzen von Datenpaketen aus dem Internet können, abhängig von Ihrem jeweiligen Mobilfunktarif und insbesondere beim Betrieb im Ausland, zusätzliche Kosten (z. B. Roaming-Gebühren) entstehen.

Datenverbindung herstellen

Mögliche Arten der Datenverbindungen

eSIM (embedded SIM):

Das Infotainment-System verfügt standardmäßig über eine eingebaute SIM-Karte (eSIM). Um diese eSIM nutzen zu können, müssen Sie die eSIM bei einem Mobilfunkpartner aktivieren und Datenpakete zur Nutzung erwerben. Im Menü Einstellungen Netzwerk muss *Internetverbindung zulassen* aktiviert sein.

SIM-Karte im SIM-Kartenleser:

Geeignete SIM-Karte im SIM-Kartenleser. Im Menü Einstellungen Netzwerk muss *Internetverbindung zulassen* aktiviert sein. Ein stabiler Netzaufbau ist nur mit einer kompatiblen SIM-Karte möglich.

CarStick:

Geeigneter CarStick im USB-Anschluss . Im Menü Einstellungen Netzwerk muss *Internetverbindung zulassen* aktiviert sein.

Bluetooth®-Profil rSAP:

Das Infotainment-System ist über das Bluetooth®-Profil rSAP mit einem geeigneten Mobilfunkgerät verbunden. Im Menü Einstellungen Netzwerk muss *Internetverbindung zulassen* aktiviert sein.

Externes WLAN-Gerät:

WLAN-Hotspot eines externen Mobilfunkgeräts nutzen *(→ WLAN (Wi-Fi))*.

Die verfügbaren Arten der möglichen Datenverbindungen sind länder- und ausstattungsabhängig.

WLAN-Hotspot einrichten

Das Infotainment-System kann als WLAN-Hotspot für die Internetnutzung von bis zu 8 WLAN-Geräten verwendet werden.

Um eine Verbindung zum Internet herzustellen und z. B. Volkswagen Car-Net nutzen zu können, ist zusätzlich eine Datenverbindung, z. B. über eine interne SIM-Karte, einen CarStick oder ein externes WLAN-Gerät, notwendig. Die möglichen Arten von Datenverbindungen sind länderabhängig und abhängig vom verwendeten Infotainment-System.

WLAN-Verbindung herstellen

- MENU ▶ Setup ▶ WLAN ▶ Mobiler Hotspot, um das Menü Einstellungen Hotspot (WLAN) aufzurufen.
- Zuordnung des Mobilfunkgeräts am Infotainment-System aktivieren. Dazu Checkbox ☑ Mobiler Hotspot aktivieren.
- Einstellungen Hotspot (WLAN) antippen. Entnehmen Sie den Namen des Hotspots und den Netzwerkschlüssel dem Untermenü Einstellungen Hotspot (WLAN).
- Angezeigten Netzwerkschlüssel am Mobilfunkgerät eingeben und bestätigen.
- Die WLAN-Verbindung wird hergestellt. Um die Verbindung abzuschließen, sind u. U. weitere Eingaben am Mobilfunkgerät erforderlich.
- Vorgang wiederholen, um weitere Mobilfunkgeräte zu verbinden.

Folgende Hotspot-Einstellungen können zusätzlich im Menü Einstellungen Hotspot (WLAN) durchgeführt werden:

Sicherheitsstufe:
Die Verschlüsselungsart WPA2 wird angezeigt. Durch die Verschlüsselungsart WPA2 wird automatisch ein Netzwerkschlüssel generiert.

Netzwerkschlüssel:
Automatisch generierter Netzwerkschlüssel. Funktionsfläche antippen, um den Netzwerkschlüssel manuell zu ändern. Der Netzwerkschlüssel muss mindestens 8 und maximal 63 Zeichen lang sein.

SSID:
Name des WLAN-Netzwerks (maximal 32 Zeichen). Funktionsfläche antippen, um den Namen des WLAN-Netzwerks manuell zu ändern.

☐ Netzname (SSID) nicht senden:
Checkbox aktivieren, um die Sichtbarkeit des WLAN-Netzwerks auszuschalten.

Die Arten der möglichen Datenverbindungen sind länder- und ausstattungsabhängig.

CarStick an USB anschließen

Der geeignete CarStick wird am USB-Anschluss des Fahrzeugs angeschlossen und verbindet das Infotainment-System über HSDPA/HSUPA, UMTS oder EDGE mit dem Internet.

Handelsübliche Sticks (z. B. UMTS-Sticks) sind nicht mit dem Infotainment-System kompatibel. Ein geeigneter CarStick ist beim Volkswagen Partner erhältlich.

Länder- und ausstattungsabhängig können sich ein oder mehrere USB-Anschlüsse im Fahrzeug befinden.

Der Verbauort der USB-Anschlüsse ist fahrzeugabhängig.

Die Verbindung mit dem Internet über einen CarStick ist nicht mit allen Infotainment-Systemen möglich.

Verbindung herstellen

Um den CarStick zu installieren und eine Verbindung zum Internet herzustellen, Bedienungsanleitung des CarSticks lesen und beachten.

Gegebenenfalls sind weitere Einstellungen notwendig *(→ WLAN (Wi-Fi))*.

Die Verfügbarkeit eines geeigneten CarSticks ist länderabhängig. Informationen zur Verfügbarkeit sind über die Website von Volkswagen oder beim Volkswagen Partner erhältlich.

Wenn der angeschlossene CarStick nicht erkannt wird, Verbindung aller angeschlossenen Geräte trennen und den CarStick erneut anschließen.

Schnellverbindung (WPS)

Die Schnellverbindung (WPS) ermöglicht einen einfachen und schnellen Aufbau eines drahtlosen lokalen Netzwerks mit Verschlüsselung.

WPS mit Infotainment-System als WLAN-Hotspot

- MENU ▶ Setup ▶ WLAN ▶ Mobiler Hotspot (WLAN), um das Menü Einstellungen Hotspot aufzurufen.
- WPS-Schnellverbindung (WPS-Button) antippen.
- WPS am zu verbindenden Mobilfunkgerät aktivieren.
- Die WLAN-Verbindung wird hergestellt. Um die Verbindung abzuschließen, sind u. U. weitere Eingaben am Mobilfunkgerät erforderlich.
- Vorgang wiederholen, um weitere Mobilfunkgeräte zu verbinden.

Es kann nur eine WPS-Verbindung gleichzeitig hergestellt werden. Wenn mehrere Verbindungsversuche gleichzeitig gestartet werden, schlagen alle Verbindungsversuche fehl.

WPS mit Infotainment-System als Client

- MENU ▶ Setup ▶ WLAN ▶ WLAN, um das Menü Hotspots (WLAN) aufzurufen.
- WPS-Schnellverbindung (WPS-Button) antippen.
- WPS am externen WLAN-Gerät aktivieren.
- Die WLAN-Verbindung wird hergestellt. Um die Verbindung abzuschließen, sind u. U. weitere Eingaben am Mobilfunkgerät erforderlich.

WPS wird nicht von allen Mobilfunkgeräten oder sonstigen externen WLAN-Geräten unterstützt. In diesem Fall Verbindung manuell herstellen:

— Infotainment-System als WLAN-Hotspot einrichten .

— Infotainment-System als Client mit dem Hotspot eines externen WLAN-Geräts verbinden *(→ WLAN (Wi-Fi))*.

WLAN-Client einrichten

Das Infotainment-System kann den WLAN-Hotspot eines externen WLAN-Geräts nutzen, z. B. eines Mobilfunkgeräts, um eine Internetverbindung zur Nutzung von Volkswagen Car-Net herzustellen (die Verfügbarkeit von Volkswagen Car-Net ist länderabhängig).

WLAN-Verbindung herstellen

— WLAN-Hotspot am WLAN-Gerät aktivieren, siehe Bedienungsanleitung des Herstellers.
— MENU ▶ Setup ▶ WLAN ▶ WLAN, um das Menü Hotspots (WLAN) aufzurufen.
— WLAN im Infotainment-System aktivieren. Dazu Checkbox ☑ WLAN aktivieren.
— Suchen antippen und gewünschten WLAN-Hotspot aus der Liste wählen. Der Suchvorgang nach verfügbaren WLAN-Hotspots kann einige Sekunden dauern.
— Gegebenenfalls Netzwerkschlüssel des WLAN-Hotspots im Infotainment-System eingeben und mit OK bestätigen.

Die WLAN-Verbindung wird hergestellt. Um die Verbindung abzuschließen, sind u. U. weitere Eingaben am WLAN-Gerät erforderlich.

Manuelle Einstellungen: Netzwerkeinstellungen eines externen WLAN-Geräts manuell eingeben.

Aufgrund der großen Anzahl möglicher WLAN-Geräte kann nicht sichergestellt werden, dass alle Funktionen fehlerfrei ausführbar sind.

Die Verfügbarkeit der WLAN-Funktion ist länderabhängig und kann variieren.

Einstellungen vornehmen

Menü Einstellungen Netzwerk **öffnen**

— MENU ▶ SETUP, um das Menü Einstellungen System aufzurufen.
ODER: Im Hauptmenü Car-Net Setup antippen, um das Menü Einstellungen Car-Net (Online-Dienste) aufzurufen.
— Netzwerk antippen, um das Menü Einstellungen Netzwerk aufzurufen.
— Funktionsfläche zu dem Bereich antippen, zu dem Einstellungen vorgenommen werden sollen. Beim Schließen eines Menüs werden Änderungen automatisch übernommen.

Beachten: Das Menü Einstellungen Netzwerk ist nur sichtbar, wenn im Infotainment-System eine SIM-Karte vorhanden ist, eine Bluetooth®-rSAP-Verbindung besteht oder wenn am Infotainment-System ein geeigneter CarStick angeschlossen ist.

Funktionsflächen im Menü Einstellungen Netzwerk

Einstellungen Netzwerk
Öffnet das Untermenü zur Einstellung der Verbindung mit dem Mobilfunkanbieter (Menü Mobilfunkeinstellungen), von dem die verwendete SIM-Karte erworben wurde.

☐ Datenroaming:
Datenroaming ist deaktiviert. Um eine Datenverbindung im Ausland nutzen zu können, muss Datenroaming aktiviert sein. Es können zusätzliche Kosten entstehen! Für Informationen zu Roaming-Gebühren an den Mobilfunkanbieter wenden.

Details aktuelle Verbindung:
Anzeige der über das Infotainment-System gesendeten und empfangenen Datenpakete. Die Anzeige kann von den Daten des Mobilfunknetzbetreibers (Provider) abweichen.

Auf Werkseinstellungen zurücksetzen:
Das Zurücksetzen auf die Werkseinstellungen löscht getätigte Eingaben und Einstellungen.

Internetverbindung:
Öffnet ein Kontextmenü mit den Auswahlmöglichkeiten Nicht zulassen (Datenverbindung wird nicht aufgebaut), Hinweis anzeigen (Datenverbindung wird nur nach Bestätigung der Nachfrage aufgebaut) und Immer zulassen (Datenverbindung wird automatisch aufgebaut).

Funktionsflächen im Menü Mobilfunkeinstellungen

Name des Zugangspunktes:
Name des Zugangspunkts beim Mobilfunkanbieter für die Mobilfunkverbindung. Der Name wird durch eine Voreinstellung automatisch gesetzt und kann bei Bedarf, nach den Vorgaben des jeweiligen Mobilfunkanbieters, manuell geändert werden.

Benutzername:
Benutzername beim Zugriff auf den Zugangspunkt des Mobilfunkanbieters. Der Benutzername wird durch eine Voreinstellung automatisch gesetzt und kann bei Bedarf, nach den Vorgaben des jeweiligen Mobilfunkanbieters, manuell geändert werden.

Passwort:
Passwort zum Herstellen der Mobilfunkverbindung. Das Passwort wird durch eine Voreinstellung automatisch gesetzt und kann bei Bedarf, nach den Vorgaben des jeweiligen Mobilfunkanbieters, manuell geändert werden.

Authentifizierung:
Abhängig vom Mobilfunkanbieter kann eine Authentifizierung (Absicherung der Identitätsprüfung) nötig sein. Ist dies der Fall, Sicher wählen, ansonsten Normal.

Einstellungen der autom. Verbindung neu setzen:
Getätigte Eingaben und Einstellungen werden auf Standardeinstellungen zurückgesetzt.

Einleitung zum Thema

Um eine Ablenkung des Fahrers zu vermeiden, sind während der Fahrt ausschließlich zertifizierte Anwendungsprogramme nutzbar →⚠.

Abhängig vom verwendeten Mobilfunkgerät erfolgt eine Verbindung über die jeweilige Schnittstelle.

Mit App-Connect ist es möglich, auf dem Mobilfunkgerät angezeigte Inhalte und Funktionen auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems darzustellen und zu bedienen.

Die Verfügbarkeit der zu App-Connect gehörenden Technologien ist länderabhängig und kann variieren.

Weitere Informationen finden Sie auf der Volkswagen Homepage.

⚠ WARNUNG

Das Verwenden von Anwendungsprogrammen während der Fahrt kann vom Verkehrsgeschehen ablenken. Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- Immer aufmerksam und verantwortungsvoll fahren.

⚠ WARNUNG

Anwendungsprogramme, die ungeeignet sind oder unsachgemäß ausgeführt werden, können Fahrzeugbeschädigungen, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Das Mobilfunkgerät mit seinen Anwendungsprogrammen vor Missbrauch schützen.
- Anwendungsprogramme niemals verändern.
- Bedienungsanleitung des Mobilfunkgeräts beachten.

HINWEIS

Volkswagen ist nicht verantwortlich für Schäden am Fahrzeug, die aufgrund von minderwertigen oder schadhaften Anwendungsprogrammen, unzureichender Programmierung der Anwendungsprogramme, nicht ausreichender Netzstärke, durch Datenverlust bei der Übertragung oder durch den Missbrauch von Mobilfunkgeräten entstehen.

Anwendungsprogramme (Apps)

Mit Volkswagen App-Connect können die auf Mobilfunkgeräten angezeigten Inhalte von Volkswagen Apps und Apps von Drittanbietern auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems angezeigt werden.

Kompatibilitätsstörungen können bei Apps von Drittanbietern auftreten.

Apps, deren Nutzung und die erforderliche Mobilfunkverbindung können kostenpflichtig sein.

Der Umfang angebotener Apps kann vielfältig sowie fahrzeug- und länderabhängig ausgelegt sein. Inhalt, Umfang und Anbieter der Apps können variieren. Einige Apps sind darüber hinaus abhängig von der Dienstverfügbarkeit der Drittanbieter.

Es kann nicht sichergestellt werden, dass die angebotenen Apps auf allen Mobilfunkgeräten und mit deren Betriebssystemen lauffähig sind.

Die von Volkswagen angebotenen Apps können ohne weitere Ankündigung geändert, eingestellt, deaktiviert, reaktiviert und erweitert werden.

Einstellungen zu App-Connect

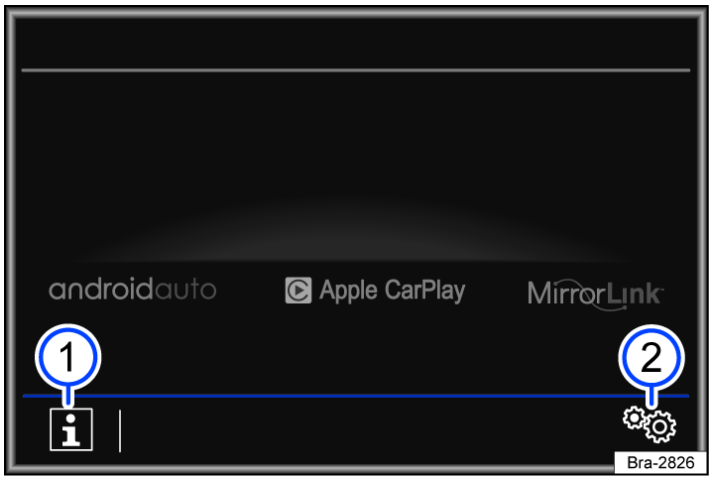


Abb. 1 Hauptmenü: App-Connect.

Legende zu *→ Abb. 1*:

1 Info : Einblendung weiterführender Informationen.

2 Setup : Öffnet das Einstellungsmenü zu App-Connect.

Hauptmenü App-Connect **öffnen**

Die Navigation zum Hauptmenü App-Connect ist abhängig vom verwendeten Infotainment-System.

- MENU ▶ App-Connect , um das Hauptmenü App-Connect aufzurufen.
  ODER: APP drücken, um das Hauptmenü App-Connect aufzurufen.

Einstellmöglichkeiten

Einstellmöglichkeiten über Funktionsfläche Setup :

☑ Datenübertragung für VW-Apps aktivieren:
Datenübertragung für Volkswagen Apps ist aktiviert.

☑ Anzeige von MirrorLink-Hinweisen erlauben
Hinweise im MirrorLink®-Betrieb werden angezeigt.

Apple CarPlay

Voraussetzungen für Apple CarPlay

Checkliste

Für die Verwendung von Apple CarPlay müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

✓ Das iPhone muss Apple CarPlay unterstützen.

✓ Apple CarPlay muss in den Einstellungen des iPhones ohne Einschränkung aktiviert sein.

✓ Das iPhone muss über einen USB-Anschluss mit dem Infotainment-System verbunden sein. Nur die USB-Anschlüsse der vorderen Sitzreihe sind für die Nutzung von Apple CarPlay geeignet.

✓ Das verwendete USB-Kabel muss ein originales Kabel von Apple sein.

Verbindung herstellen

Wenn ein iPhone erstmalig verbunden wird, Anweisungen im Bildschirm des Infotainment-Systems und im Display des iPhones folgen.

Voraussetzungen für die Verwendung von Apple CarPlay müssen erfüllt sein.

Apple CarPlay starten:

- MENU ▶ App-Connect, um das Hauptmenü App-Connect aufzurufen.
  ODER: APP drücken, um das Hauptmenü App-Connect aufzurufen.
- Apple CarPlay antippen, um die Verbindung mit dem iPhone herzustellen.

Verbindung trennen

- Im Apple CarPlay-Betrieb antippen, um in das Hauptmenü App-Connect zu gelangen.
- antippen, um die aktive Verbindung zu trennen.

Die Darstellung der Funktionsflächen im Display kann variieren.

Besonderheiten

Während einer aktiven Apple CarPlay-Verbindung gelten folgende Besonderheiten:

— Bluetooth®-Verbindungen zwischen dem iPhone oder anderen Mobilfunkgeräten und dem Infotainment-System sind nicht möglich.

— Eine aktive Bluetooth®-Verbindung wird automatisch beendet.

— Telefonfunktionen sind nur über Apple CarPlay möglich. Die in der Anleitung für das Infotainment-System beschriebenen Funktionen stehen nicht zur Verfügung.

— Das verbundene iPhone kann nicht als Medien-Gerät im Hauptmenü Media genutzt werden.

— Eine gleichzeitige Nutzung der internen Navigation und der Apple CarPlay-Navigation ist nicht möglich. Die als letztes gestartete Navigation beendet die davor aktive.

— Abhängig vom verwendeten Infotainment-System können Sie im Display des Kombi-Instruments Angaben zum Telefonbetrieb sehen.

— Im Display des Kombi-Instruments erfolgt keine Anzeige von Abbiegehinweisen und Media-Betrieb.

— Sie können über ein Multifunktionslenkrad ankommende Anrufe annehmen oder abweisen sowie ein laufendes Telefongespräch beenden.

Sprachbedienung

— kurz antippen, um die Sprachbedienung des Infotainment-Systems zu starten.

— lang antippen, um die Sprachbedienung (Siri) des verbundenen iPhones zu starten.

Die Verfügbarkeit der Technologien ist länderabhängig und kann variieren.

Informationen zu technischen Voraussetzungen, kompatiblen iPhones, zertifizierten Apps und zur Verfügbarkeit sind über die Homepage von Volkswagen und Apple CarPlay oder beim Volkswagen Partner erhältlich.

Android Auto™

Voraussetzungen für Android Auto™

Checkliste

Für die Verwendung von Android Auto™ müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

✓ Das Smartphone muss Android Auto™ unterstützen.

✓ Eine Android Auto™-App muss auf dem Smartphone installiert sein.

✓ Das Smartphone muss über einen USB-Anschluss mit Datenübertragung mit dem Infotainment-System verbunden sein.

✓ Das verwendete USB-Kabel muss ein originales Kabel des Smartphoneherstellers sein.

Verbindung herstellen

Wenn ein Smartphone erstmalig verbunden wird, Anweisungen im Bildschirm des Infotainment-Systems und im Display des Smartphones folgen.

Voraussetzungen für die Verwendung von Android Auto™ müssen erfüllt sein.

Android Auto™ starten:

- MENU ▶ App-Connect, um das Hauptmenü App-Connect aufzurufen
  ODER: APP drücken, um das Hauptmenü App-Connect aufzurufen.
- android auto antippen, um die Verbindung mit dem Smartphone herzustellen.

Verbindung trennen

- Im Android Auto™-Betrieb Zurück zu Volkswagen antippen, um in das Hauptmenü App-Connect zu gelangen.
- ⊗ antippen, um die aktive Verbindung zu trennen.

Besonderheiten

Während einer aktiven Android Auto™-Verbindung gelten folgende Besonderheiten:

— Ein aktives Android Auto™-Gerät kann gleichzeitig über Bluetooth® mit dem Infotainment-System verbunden sein.

— Bluetooth®-Verbindungen zwischen weiteren Smartphones oder anderen Mobilfunkgeräten und dem Infotainment-System sind nicht möglich.

— Telefonfunktionen sind über Android Auto™ möglich. Wenn das Android Auto™-Gerät gleichzeitig über Bluetooth® mit dem Infotainment-System verbunden ist, kann auch die Telefonfunktion des Infotainment-Systems genutzt werden.

— Ein aktives Android Auto™-Gerät kann nicht als Medien-Gerät im Hauptmenü Media genutzt werden.

— Eine gleichzeitige Nutzung der internen Navigation und derAndroid Auto™-Navigation ist nicht möglich. Die als letztes gestartete Navigation beendet die davor aktive.

— Im Display des Kombi-Instruments können Sie Angaben zum Telefonbetrieb sehen.

— Im Display des Kombi-Instruments erfolgt keine Anzeige von Abbiegehinweisen und Media-Betrieb.

— Sie können über ein Multifunktionslenkrad ankommende Anrufe annehmen oder abweisen sowie ein laufendes Telefongespräch beenden.

Sprachbedienung

— kurz antippen, um die Sprachbedienung des Infotainment-Systems zu starten.

— lang antippen, um die Sprachbedienung des verbundenen Smartphones zu starten.

Die Verfügbarkeit der Technologien ist länderabhängig und kann variieren.

Informationen zu technischen Voraussetzungen, kompatiblen Mobilfunkgeräten, zertifizierten Apps und zur Verfügbarkeit sind über die Homepage von Volkswagen und Android Auto™ oder beim Volkswagen Partner erhältlich.

MirrorLink®

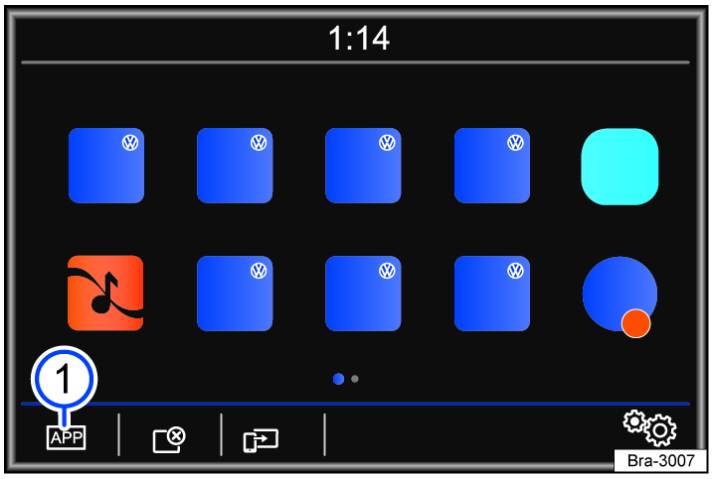


Abb. 1 Hauptmenü MirrorLink®: Funktionsflächen in der Übersicht der kompatiblen Apps.

Voraussetzungen für MirrorLink®

Checkliste

Für die Verwendung von MirrorLink® müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- ✓ Das Mobilfunkgerät muss MirrorLink® unterstützen.
- ✓ Das Mobilfunkgerät muss über einen USB-Anschluss mit Datenübertragung mit dem Infotainment-System verbunden sein.
- ✓ Das verwendete USB-Kabel muss ein originales Kabel des Smartphoneherstellers sein.
- ✓ Abhängig vom verwendeten Smartphone muss eine geeignete Car-Mode-App zur Nutzung von MirrorLink® auf dem Gerät installiert sein.

Verbindung herstellen

Wenn ein Smartphone erstmalig verbunden wird, Anweisungen im Bildschirm des Infotainment-Systems und im Display des Smartphones folgen.

Voraussetzungen für die Verwendung von MirrorLink® müssen erfüllt sein.

MirrorLink® starten:

- MENU ▶ App-Connect, um das Hauptmenü App-Connect aufzurufen.
  ODER: APP drücken, um das Hauptmenü App-Connect aufzurufen.
- MirrorLink antippen, um die Verbindung mit dem Smartphone herzustellen.

Verbindung trennen

- Im MirrorLink®-Betrieb APP antippen, um in das Hauptmenü App-Connect zu gelangen → *Abb. 1* (1).
  ODER: antippen, um in das Hauptmenü MirrorLink® zu gelangen.
- ⊗ antippen, um die aktive Verbindung zu trennen.

Besonderheiten

Während einer aktiven MirrorLink®-Verbindung gelten folgende Besonderheiten:

— Ein aktives MirrorLink®-Gerät kann gleichzeitig über Bluetooth® mit dem Infotainment-System verbunden sein.

— Wenn das MirrorLink®-Gerät über Bluetooth® mit dem Infotainment-System verbunden ist, kann die Telefonfunktion des Infotainment-Systems genutzt werden.

— Ein aktives MirrorLink®-Gerät kann nicht als Medien-Gerät im Hauptmenü Media genutzt werden.

— Im Display des Kombi-Instruments können Sie Angaben zum Telefonbetrieb sehen.

— Im Display des Kombi-Instruments erfolgt keine Anzeige von Abbiegehinweisen und Media-Betrieb.

— Sie können über ein Multifunktionslenkrad ankommende Anrufe annehmen oder abweisen sowie ein laufendes

Telefongespräch beenden.

Funktionsflächen und Auswirkungen *Abb. 1*:

APP

Führt zurück in das Hauptmenü App-Connect. Hier können Sie die MirrorLink®-Verbindung beenden, ein anderes Mobilfunkgerät verbinden oder eine andere Technologie wählen.

Antippen, um geöffnete Apps zu schließen. Anschließend zu schließende Apps oder Funktionsfläche Alle schließen antippen, um alle geöffneten Apps zu schließen.

Antippen, um den Bildschirm des Smartphones auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems abzubilden.

Einstellungen MirrorLink® öffnen.

Antippen, um die Funktionsflächen am oberen Bildschirmrand anzuzeigen.

Antippen, um in das Hauptmenü MirrorLink® zurückzukehren.

Informationen zu technischen Voraussetzungen, kompatiblen Smartphones, zertifizierten Apps und zur Verfügbarkeit sind über die Homepage von Volkswagen und MirrorLink® oder beim Volkswagen Partner erhältlich.

Einleitung zum Thema

Einige externe Geräte können über im Fahrzeug vorhandene kabelgebundene und drahtlose Anschlüsse(sofern vorhanden) mit dem Infotainment verbunden werden.

Die Art und Anzahl der kabelgebundenen und drahtlosen Anschlüsse sind länder- und fahrzeugspezifisch. Innerhalb einer Modellreihe und abweichend davon bei einem Sondermodell können die Anschlüsse unterschiedlich ausfallen.

Bei kabelgebundenen Anschlüssen nur originale geräteeigene Anschlusskabel oder, sofern vorhanden, die für das jeweilige Fahrzeug werkseitig gelieferten Anschlusskabel verwenden.

Wenn sich der Stecker des Anschlusskabels nicht einschieben lässt, Einschiebeposition und Anschlüsse prüfen.

HINWEIS

Nur geeignete und unbeschädigte Anschlusskabel für kabelgebundene Anschlüsse verwenden.

- Die Stecker der Anschlusskabel nur mit leichtem Druck und in der richtigen Position in die vorgesehenen Anschlüsse stecken. Großer Kraftaufwand kann sowohl den Geräteanschluss als auch den Stecker des Anschlusskabels beschädigen.
- Das Anschlusskabel darf nicht eingeklemmt oder stark gebogen werden.
- Das Verwenden von ungeeigneten oder beschädigten Anschlusskabeln kann zu Funktionsstörungen und Gerätebeschädigungen führen.

Wenn ein angeschlossenes Gerät nicht erkannt wird, Verbindung aller angeschlossenen Geräte trennen und Gerät erneut anschließen. Gegebenenfalls Funktion des verwendeten Verbindungskabels prüfen.

Wenn Funktionsstörungen bei angeschlossenen Geräten auftreten, jeweiliges Gerät neu starten. Dies führt in einigen Fällen zur Behebung des Fehlers.

AUX-IN-Buchse

Die AUX-IN-Buchse ist ein kabelgebundener Anschluss, der nur mit einem geeigneten Anschlusskabel mit einem 3,5-mm-Klinkenstecker genutzt werden kann.

AUX-IN-Buchsen sind nur bei einigen Fahrzeugen und nicht in allen Märkten verfügbar.

Erkennungsmerkmale einer AUX-IN-Buchse			
			

Die angeschlossene externe Audioquelle wird über die Fahrzeuglautsprecher wiedergegeben und kann nicht über das Infotainment gesteuert werden.

Eine angeschlossene externe Audioquelle wird durch AUX im Infotainment angezeigt.

Mögliche Einbauorte der AUX-IN-Buchse:

— An der Vorderseite des Infotainments.

— Im Ablagefach der Mittelarmlehne vorn.

— Im unteren Teil der Mittelkonsole.

Externe Audioquelle anschließen

- Lautstärke am Infotainment reduzieren.
- Externe Audioquelle an die AUX-IN-Buchse anschließen.
- Wiedergabe an der externen Audioquelle starten.
- MENU ▶ Medien, um das Hauptmenü Media aufzurufen.
  ODER: Infotainmenttaste MEDIA drücken, um das Hauptmenü Media aufzurufen.
- antippen und AUX wählen.

Die Wiedergabelautstärke der externen Audioquelle sollte an die Lautstärke der anderen Audioquellen angepasst werden *(→ Klangeinstellungen extern)*.

Nach dem Wechsel der Audioquelle am Infotainment läuft die externe Audioquelle im Hintergrund weiter.

Die Funktionsfläche zur Auswahl der Audioquelle () im Hauptmenü Media kann variieren, wenn bereits eine andere Audioquelle (z. B. per Bluetooth® oder USB) mit dem Infotainment verbunden und ausgewählt ist.

Externe Audioquelle für die Entnahme vorbereiten

Die externe Audioquelle muss vor Trennung der Verbindung zur Entnahme vorbereitet werden.

- Wiedergabe stoppen.
- Im Hauptmenü Media die Systemeinstellungen Setup wählen.
- Sicher entfernen und anschließend AUX antippen.
- Anschlusskabel der externen Audioquelle vom Infotainment trennen.

Wenn die Wiedergabe an der externen Audioquelle beendet oder der Stecker aus AUX-IN-Buchse abgezogen wird, bleibt das Infotainment im Menü AUX. Bei Auswahl einer anderen Audioquelle läuft die externe Audioquelle im Hintergrund weiter.

Wenn die externe Audioquelle über die 12-Volt-Steckdose des Fahrzeugs betrieben wird, sind Störgeräusche möglich.

USB-Anschluss

Es gibt zwei Arten von USB-Anschlüssen:

— USB-Anschluss mit Datenübertragung.

— USB-Anschluss nur zum Aufladen von Akkus externer Geräte.

Jeder USB-Anschluss ist ein kabelgebundener Anschluss, der nur mit einem geeigneten Anschlusskabel genutzt werden kann.

Art, Anzahl und Verbauorte der USB-Anschlüsse sind fahrzeugabhängig.

Mögliche Einbauorte der USB-Anschlüsse:

— An der Vorderseite des Infotainments.

— Im Ablagefach der Mittelarmlehne vorn.

— Im unteren Teil der Mittelkonsole.

Audiodateien auf einem an den USB-Anschluss angeschlossenen externen Datenträger können über das Infotainment wiedergegeben und gesteuert werden.

Es werden nur unterstützte Audiodateien angezeigt. Andere Dateien werden ignoriert.

Es werden nur Massenspeicher und Audioquellen im Massenspeicher-Modus unterstützt. Entnehmen Sie bitte der Beschreibung Ihrer Audioquelle, wie Sie diesen Modus aktivieren können.

USB-Anschluss mit Ladefunktion

Im Fahrzeug kann ein USB-Anschluss verbaut sein, an dem nur das Aufladen von Akkus externer Geräte möglich ist. Diese USB-Anschlüsse sind nicht mit gekennzeichnet und können keine Daten übertragen.

Externen Datenträger an USB-Anschluss anschließen

- Lautstärke am Infotainment reduzieren.
- Externen Datenträger an USB-Anschluss anschließen.
- Wiedergabe an der externen Audioquelle starten.
- MENU ▶ Medien, um das Hauptmenü Media aufzurufen.
  ODER: Infotainmenttaste MEDIA drücken, um das Hauptmenü Media aufzurufen.
- antippen und USB wählen.

Die Funktionsfläche zur Auswahl der Audioquelle () im Hauptmenü Media kann variieren, wenn bereits eine andere Audioquelle (z. B. per Bluetooth® oder AUX-IN) mit dem Infotainment verbunden und ausgewählt ist.

Wenn die angeschlossene Audioquelle ein iPod ist, wird in der unteren Bildschirmzeile angezeigt. Abhängig vom verwendeten Infotainment können die iPod-spezifischen Listenansichten (Playlists, Artists, Albums etc.) unter oder LIST angezeigt werden.

Hinweise und Einschränkungen

Die Anzahl der USB-Anschlüsse und die Kompatibilität mit Apple-Geräten sowie anderen Media Playern sind ausstattungsabhängig.

Über den USB-Anschluss wird eine USB-übliche Spannung von 5 V zur Verfügung gestellt.

Aufgrund der großen Anzahl unterschiedlicher Datenträger und verschiedener iPod-, iPad- und iPhone–Generationen kann nicht für alle sichergestellt werden, dass alle beschriebenen Funktionen fehlerfrei ausführbar sind.

Abhängig vom verwendeten Infotainment müssen externe Festplatten mit einer Kapazität höher als 32 GB unter Umständen in das Dateisystem FAT32 umformatiert werden. Programme und Hinweise dazu finden Sie z. B. im Internet.

Weitere Einschränkungen und Hinweise zu den Anforderungen an Mediaquellen beachten *(→ Mediabetrieb)*.

Verbindung trennen

Der verbundene Datenträger muss vor Trennung der Verbindung zur Entnahme vorbereitet werden.

- Im Menü MEDIEN Funktionsfläche Setup antippen, um das Menü Einstellungen Medien zu öffnen.

- Sicher entfern. ▶ USB, um die Audioquelle vom Infotainment abzumelden. Nach erfolgreicher Abmeldung des Datenträgers vom System wird die Funktionsfläche ausgegraut.
- Datenträger vom Infotainment trennen.

Apple-Geräte und Geräte mit „Media Transfer Protocol (MTP)“ können ohne Abmeldung vom System getrennt werden.

Datenträger nicht lesbar

Wenn ein Datenträger verbunden wird, dessen Daten nicht ausgelesen werden können, erscheint ein entsprechender Hinweis im Infotainment.

Keine USB-Verlängerungskabel oder USB-Verteiler anschließen oder verwenden!

Bluetooth®-Schnittstelle

Die Bluetooth®-Schnittstelle ist ein drahtloser Anschluss.

Bluetooth®-Audio-Betrieb kann durch ᛒ im Bildschirm angezeigt werden.

Im Bluetooth®-Audio-Betrieb können Audiodateien, die an einer über Bluetooth® verbundenen Bluetooth®-Audioquelle (z. B. Mobilfunkgerät) abgespielt werden, über die Fahrzeuglautsprecher wiedergegeben werden (Bluetooth®-Audiowiedergabe).

Bluetooth®-Audio-Betrieb ist nur bei Fahrzeugen möglich, die mit einer werkseitig eingebauten Telefonschnittstelle ausgestattet sind, die diese Funktion unterstützt.

Voraussetzungen

— Die Bluetooth®-Audioquelle muss das A2DP-Bluetooth®-Profil unterstützen.

— Im Menü Einstellungen Bluetooth muss die Funktion ☑ Bluetooth-Audio (A2DP/AVRCP) aktiviert sein *(→ Hauptmenü)*.

Bluetooth®-Audioübertragung starten

- Lautstärke am Infotainment reduzieren.
- Bluetooth®-Sichtbarkeit an externer Bluetooth®-Audioquelle (z. B. Mobilfunkgerät) einschalten.
- MENU ▶ Medien ⓟ, um das Hauptmenü Media aufzurufen.
  ODER: Infotainmenttaste MEDIA drücken, um das Hauptmenü Media aufzurufen.
- ♫ antippen und ᛒ BT-Audio wählen.
- Neues Gerät suchen antippen, um eine externe Bluetooth®-Audioquelle erstmalig zu koppeln.
  ODER: Eine externe Bluetooth®-Audioquelle aus der Liste wählen.
  ODER: Verbindung über das Menü Einstellungen Bluetooth herstellen.
- Hinweise zur weiteren Vorgehensweise im Bildschirm des Infotainments und im Bildschirm der Bluetooth®-Audioquelle beachten.
- Gegebenenfalls die Wiedergabe an der Bluetooth®-Audioquelle manuell starten.

Wenn die Wiedergabe an der Bluetooth®-Audioquelle beendet wird, bleibt das Infotainment im Bluetooth®-Audio-Betrieb.

Die Funktionsfläche zur Auswahl der Audioquelle (♫) im Hauptmenü Media kann variieren, wenn bereits eine andere Audioquelle (z. B. per USB ⇜ oder AUX-IN ⇝) mit dem Infotainment verbunden und ausgewählt ist.

Wiedergabe steuern

Inwieweit die Bluetooth®-Audioquelle über das Infotainment gesteuert werden kann, ist von der verbundenen Bluetooth®-Audioquelle abhängig.

Bei Media Playern, die das AVRCP-Bluetooth®-Profil unterstützen, kann die Wiedergabe an der Bluetooth®-Audioquelle automatisch gestartet oder gestoppt werden, wenn zum Bluetooth®-Audio-Betrieb oder zu einer anderen Audioquelle gewechselt wird. Außerdem kann abhängig von der Bluetooth®-Audioquelle eine Titelanzeige und ein Titelwechsel über das Infotainment möglich sein.

Aufgrund der großen Anzahl möglicher Bluetooth®-Audioquellen kann nicht für alle sichergestellt werden, dass alle beschriebenen Funktionen fehlerfrei ausführbar sind. Eine Liste kompatibler Mobilfunkgeräte ist auf der Volkswagen Website zu finden.

An einer verbundenen Bluetooth®-Audioquelle die Warn- und Servicetöne, z. B. am Mobilfunkgerät die Tastentöne, grundsätzlich ausschalten, um Störgeräusche und Fehlfunktionen zu vermeiden.

Geräteabhängig wird die Bluetooth®-Audio-Verbindung automatisch getrennt, wenn ein externer Media Player gleichzeitig über Bluetooth® und den USB-Anschluss ⇜ mit dem Infotainment verbunden wird.

Externe Audioquelle über WLAN verbinden

Die WLAN-Verbindung ist ein drahtloser Anschluss.

Im WLAN-Audio-Betrieb können über WLAN verbundene Quellen (z. B. Mobilfunkgeräte) zur Audioübertragung genutzt werden.

Die Verfügbarkeit des WLAN-Audio-Betriebs ist länderabhängig und abhängig vom verwendeten Infotainment.

Voraussetzungen

— Die verbundene Audioquelle muss über ein geeignetes Anwendungsprogramm(App) verfügen oder eine Medienfreigabe nach dem Standard UPnP (Universal Plug and Play) unterstützen.
— WLAN-Verbindung zur Audioquelle wurde hergestellt.

WLAN-Audioübertragung starten

— Lautstärke am Infotainment reduzieren.
— MENU ▶ MEDIEN, um das Hauptmenü Media aufzurufen.
— UPnP-Server-Applikation oder geeignete App zur Audiowiedergabe an der WLAN-Audioquelle starten.
— antippen und WLAN wählen.
— Hinweise zur weiteren Vorgehensweise im Infotainment und im Bildschirm der WLAN-Audioquelle beachten.

Die Funktionsfläche zur Auswahl der Audioquelle ( ) im Hauptmenü Media kann variieren, wenn bereits eine andere Audioquelle (z. B. per USB oder AUX-IN) mit dem Infotainment verbunden und ausgewählt ist.

Wiedergabe steuern

Inwieweit die WLAN-Audioquelle über das Infotainment gesteuert werden kann, ist von der verbundenen WLAN-Audioquelle abhängig.

Die Verfügbarkeit der WLAN-Funktion ist länderabhängig und variiert.

Gepäckstücke und Ladegut verstauen

Gepäckstücke im Fahrzeug sicher verstauen

— Lasten im Fahrzeug so gleichmäßig wie möglich verteilen. Dabei keine Entlüftungsöffnungen abdecken.

— Gepäck und schwere Gegenstände immer im Gepäckraum verstauen → ⚠ und so weit wie möglich nach vorn legen.

— Zulässige Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs beachten .

— Gegenstände im Gepäckraum mit geeigneten Verzurrleinen, Fixier- oder Spannbändern an den Verzurrösen befestigen *(→ Gepäckraumausstattungen)*.

— Auch kleine Gegenstände sicher verstauen.

— Gegebenenfalls die Rücksitzlehne nach hinten klappen und sicher einrasten.

— Gegebenenfalls Leuchtweite der Scheinwerfer anpassen *(→ Leuchtweitenregulierung)*. Fahrzeuge mit dynamischer Leuchtweitenregulierung passen sich automatisch an.

— Reifendruck der Beladung entsprechend anpassen. Reifendruckschild beachten *(→ Reifendruck)*.

— Gegebenenfalls das Reifenkontrollsystem auf den neuen Beladungszustand anlernen .

⚠ WARNUNG

Ungesicherte oder falsch gesicherte Gegenstände können bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern und bei Unfällen schwere Verletzungen verursachen. Das gilt insbesondere dann, wenn Gegenstände von einem auslösenden Airbag getroffen und durch den Innenraum geschleudert werden. Um das Verletzungsrisiko zu verringern, Folgendes beachten:

- Alle Gegenstände im Fahrzeug sicher verstauen. Dabei die gesetzlichen Bestimmungen beachten.
- Gegenstände im Fahrzeuginnenraum so verstauen, dass sie während der Fahrt niemals in die Entfaltungsbereiche der Airbags gelangen können.
- Ablagefächer während der Fahrt immer geschlossen halten.
- Verstaute Gegenstände dürfen niemals dazu führen, dass Fahrzeuginsassen eine falsche Sitzposition einnehmen.
- Wenn verstaute Gegenstände einen Sitzplatz blockieren, dann darf dieser Sitzplatz niemals von einer Person eingenommen und benutzt werden.
- Keine harten, schweren oder scharfen Gegenstände lose in offenen Ablagen im Fahrzeug, auf der Fläche hinter der Rücksitzlehne oder auf der Instrumententafel verstauen.
- Harte, schwere oder scharfe Gegenstände aus Kleidungsstücken und Taschen im Fahrzeuginnenraum herausnehmen und sicher verstauen.

⚠ WARNUNG

Beim Transport von schweren Gegenständen verändern sich durch die Schwerpunktverlagerung die Fahreigenschaften des Fahrzeugs und es verlängert sich der Bremsweg. Schwere Ladung, die nicht ordnungsgemäß verstaut oder befestigt wurde, kann dazu führen, dass die Kontrolle über das Fahrzeug verloren geht, und schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals das Fahrzeug überladen. Sowohl die Zuladung als auch die Verteilung der Last im Fahrzeug haben Auswirkungen auf das Fahrverhalten und die Bremswirkung.
- Beim Transport von schweren Gegenständen verändern sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs durch die Schwerpunktverlagerung.
- Die Zuladung immer gleichmäßig und so tief wie möglich im Fahrzeug verteilen.
- Schwere Gegenstände im Gepäckraum immer so weit wie möglich vor der Hinterachse sicher verstauen.
- Lose Gegenstände im Gepäckraum können plötzlich rutschen und das Fahrverhalten des Fahrzeugs verändern.
- Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Besonders vorsichtig und behutsam Gas geben.
- Plötzliche Brems- und Fahrmanöver vermeiden.
- Früher als gewohnt bremsen.

HINWEIS

Scheuernde Gegenstände an den hinteren Scheiben können Beschädigungen verursachen, z. B. an den Heizfäden der Heckscheibenbeheizung.

Gepäckraumabdeckung

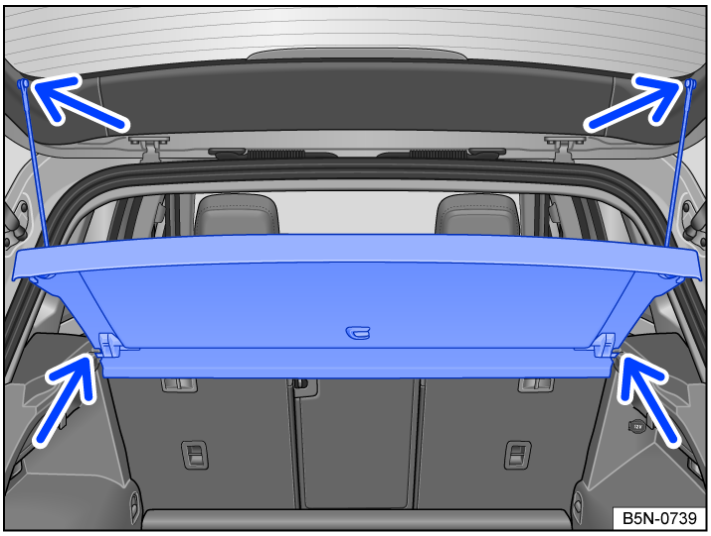


Abb. 1 Im Gepäckraum: Gepäckraumabdeckung aus- und einbauen.

Beim Öffnen und Schließen der Gepäckraumklappe wird bei eingehängten Haltebändern die Gepäckraumabdeckung mit angehoben oder abgesenkt.

Auf der Gepäckraumabdeckung können leichte Kleidungsstücke abgelegt werden. Darauf achten, dass die Sicht nach hinten nicht eingeschränkt ist.

Gepäckraumabdeckung ausbauen

— Haltebänder an der Gepäckraumklappe aushängen *Abb. 1* (obere Pfeile).

— Gepäckraumabdeckung aus den seitlichen Halterungen herausziehen (untere Pfeile).

Gepäckraumabdeckung einbauen

— Gepäckraumabdeckung in die seitlichen Halterungen drücken *Abb. 1* (untere Pfeile).

— Haltebänder an der Gepäckraumklappe einhängen (obere Pfeile).

Gepäckraumabdeckung verstauen

— Ausstattungsabhängig kann die ausgebaute Gepäckraumabdeckung unter dem variablen Gepäckraumboden verstaut werden. Dazu muss die Gepäckraumabdeckung umgedreht werden.

WARNUNG

Ungesicherte oder falsch gesicherte Gegenstände oder Tiere auf der Gepäckraumabdeckung können bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern und bei Unfällen schwere Verletzungen verursachen.

- Keine harten, schweren oder scharfen Gegenstände lose oder in Taschen auf der Gepäckraumabdeckung verstauen.
- Niemals Tiere auf der Gepäckraumabdeckung mitnehmen.

HINWEIS

Um Schäden an der Gepäckraumabdeckung zu vermeiden, den Gepäckraum nur so hoch beladen, dass die Gepäckraumabdeckung nicht auf die Ladung drücken kann, wenn die Gepäckraumklappe geschlossen wird.

Variabler Gepäckraumboden

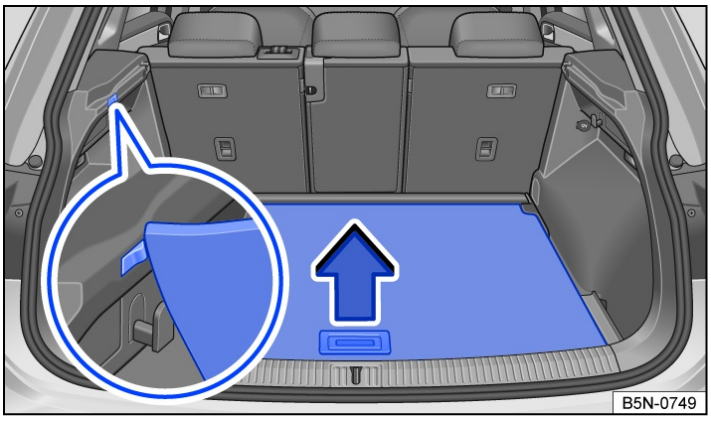


Abb. 1 Im Gepäckraum: Gepäckraumboden anheben.

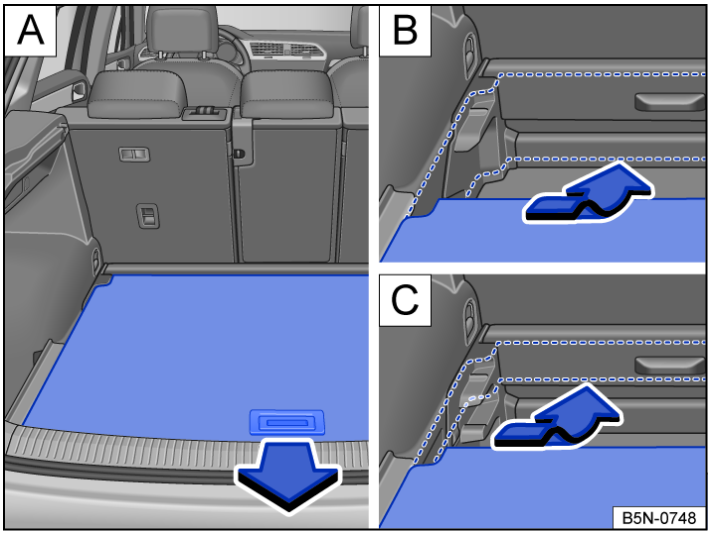


Abb. 2 Im Gepäckraum: Gepäckraumboden in der Höhe einstellen.

Gepäckraumboden öffnen

— In die Griffmulde im Gepäckraumboden fassen →*Abb. 1* und Gepäckraumboden in Pfeilrichtung nach oben klappen, bis er durch die seitlichen Rastungen (Lupe) →*Abb. 1* gehalten wird.

Gepäckraumboden schließen

— Gepäckraumboden nach unten führen und ablegen →ⓘ.

Gepäckraumboden in der Höhe einstellen

Ausstattungsabhängig ist der Gepäckraumboden in der Höhe einstellbar.

— Gegebenenfalls das Gepäcknetz aushängen *(→ Gepäcknetz)* und ggf. Fixier- oder Spannbänder entfernen.

— Gepäckraumboden anheben und nach hinten aus den Führungen an den Gepäckraumseiten ziehen →*Abb. 2* A.

— Gepäckraumboden in die Führungen der gewünschten Höhe einsetzen und bis zum Anschlag nach vorn schieben →*Abb. 2* B, C.

HINWEIS

Den Gepäckraumboden beim Schließen nicht fallen lassen, immer nach unten führen. Die Verkleidungen oder der Gepäckraumboden könnten beschädigt werden.

Ausstattungsabhängig befinden sich unter dem Gepäckraumboden Fächer zum Verstauen von kleinen Gegenständen.

Volkswagen empfiehlt, Gegenstände mithilfe von Fixier- oder Spannbändern an den Verzurrösen zu verzurren.

Netztrennwand aus- und einklappen

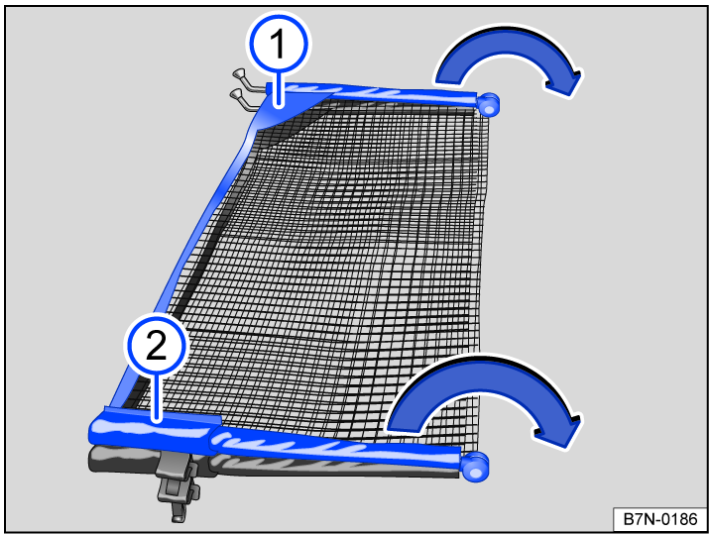


Abb. 1 Netztrennwand ausklappen.

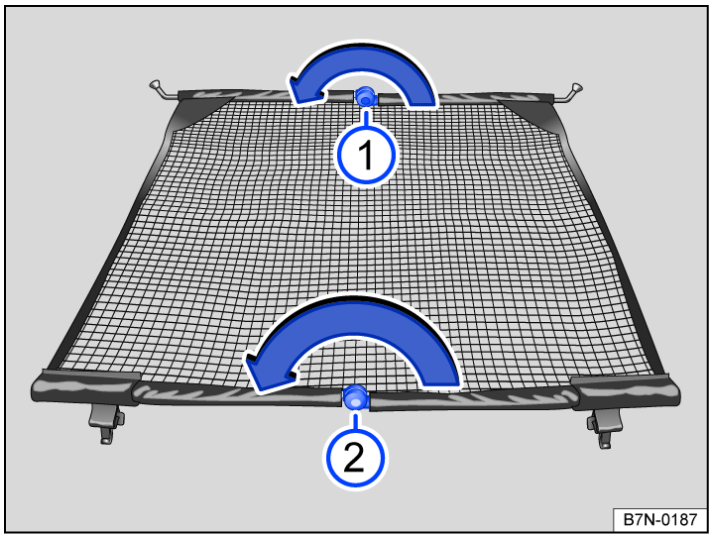


Abb. 2 Netztrennwand einklappen.

Vor dem Einbau in das Fahrzeug muss die Netztrennwand ausgeklappt werden.

Netztrennwand ausklappen

Netztrennwand aus der Aufbewahrungstasche nehmen und ausrollen.

Querstangen der Netztrennwand → *Abb. 1* (1) und (2) in Pfeilrichtung ganz auseinander klappen, bis ein „klickendes“ Geräusch hörbar ist.

Netztrennwand einklappen

— Entriegelungsknopf drücken und Querstange bei gedrücktem Entriegelungsknopf in Pfeilrichtung einklappen → *Abb. 2* (1).

— Handlung mit dem anderen Entriegelungsknopf wiederholen (2).

— Netztrennwand einrollen und in der Aufbewahrungstasche verstauen.

— Aufbewahrungstasche im Fahrzeug sicher verstauen.

Netztrennwand ein- und ausbauen

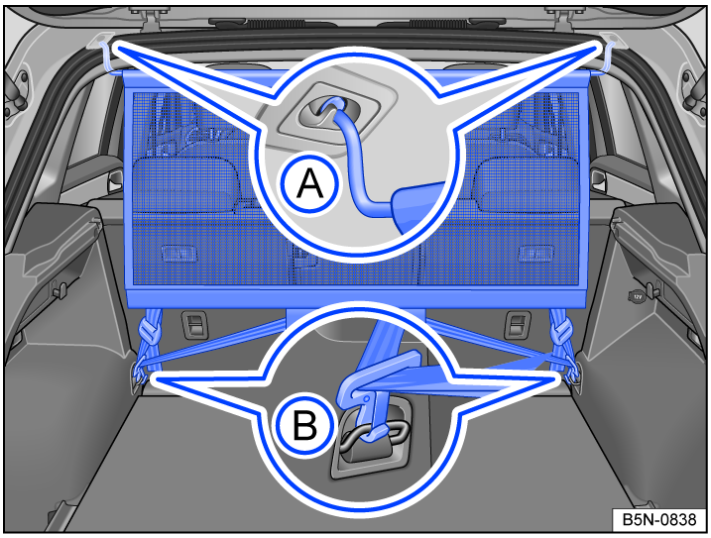


Abb. 1 Im Gepäckraum: Netztrennwand hinter der Rücksitzbank einbauen.

Die Netztrennwand kann helfen zu verhindern, dass Gegenstände aus dem Gepäckraum in den Fahrgastraum geschleudert werden können, z. B. bei einem Bremsmanöver.

Netztrennwand einbauen

Die Netztrennwand kann hinter der Rücksitzbank oder ausstattungsabhängig bei vorgeklappter zweiten Sitzreihe hinter den Vordersitzen eingebaut werden.

— Gegebenenfalls Gepäckraumabdeckung ausbauen *(→ Gepäckraumabdeckung)*.

— Netztrennwand ausklappen .

— Netztrennwand in eine der beiden Aufnahmen im Dach einhängen → *Abb. 1* (A). Darauf achten, dass die Querstange über die obere Position hinaus nach unten gezogen wird.

— Netztrennwand in der gegenüberliegenden Aufnahme im Dach durch Zusammendrücken der Querstange einhängen (A).

— Beide Haltehaken der Netztrennwand in die Verzurrösen im Gepäckraum einhängen und die Befestigungsgurte fest spannen (B).

Netztrennwand ausbauen

— Gegebenenfalls Gepäckraumabdeckung ausbauen *(→ Gepäckraumabdeckung)*.

— Befestigungsgurte der Netztrennwand lockern.

— Haltehaken der Netztrennwand an den Verzurrösen aushaken → *Abb. 1* (B).

— Netztrennwand an einer Aufnahme im Dach durch Zusammendrücken der Querstange aushängen.

— Netztrennwand an der anderen Aufnahme im Dach aushängen.

— Netztrennwand einklappen .

— Gegebenenfalls Gepäckraumabdeckung einbauen *(→ Gepäckraumabdeckung)*.

⚠ WARNUNG

Bei plötzlichen Bremsmanövern oder einem Unfall können Gegenstände durch den Innenraum geschleudert werden und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- Prüfen, ob die Querstangen richtig eingerastet sind.
- Auch wenn die Netztrennwand richtig eingebaut ist, sind Gegenstände zu sichern.
- Wenn das Fahrzeug in Bewegung ist, dürfen sich keine Personen hinter der eingebauten Netztrennwand aufhalten.

HINWEIS

Das Befestigen der Netztrennwand an nicht dafür vorgesehenen Punkten kann zu Beschädigungen führen.

Verzurrösen

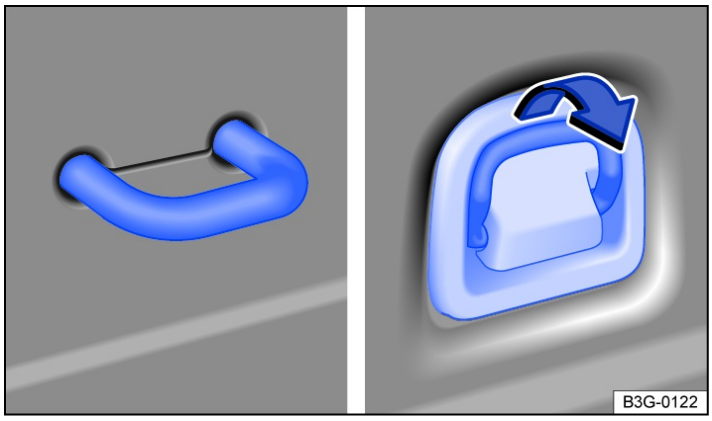


Abb. 1 Im Gepäckraum: Feste und herausklappbare Verzurröse.

Im vorderen und hinteren Bereich des Gepäckraums befinden sich Verzurrösen zum Befestigen von losen Gegenständen und Gepäckstücken mithilfe von Verzurrleinen, Fixier- oder Spannbändern → *Abb. 1*.

⚠ WARNUNG

Ungeeignete oder beschädigte Verzurrleinen, Fixier- oder Spannbänder können bei einem Bremsmanöver oder Unfall reißen. Dadurch können Gegenstände durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- Immer geeignete und unbeschädigte Verzurrleinen, Fixier- oder Spannbänder verwenden.
- Verzurrleinen, Fixier- und Spannbänder über Kreuz straff über die auf dem Gepäckraumboden aufliegende Ladung spannen und sicher an den Verzurrösen befestigen.
- Darauf achten, dass insbesondere bei flachen Gegenständen die obere Kante der Ladung höher liegt als die Verzurrösen.
- Ausstattungsabhängig im Gepäckraum angebrachte Hinweisschilder zur Verstauen der Ladung beachten.
- Niemals einen Kindersitz an den Verzurrösen befestigen.

Geeignete Fixier- oder Spannbänder und Ladungssicherungssysteme sind bei einem Fachbetrieb erhältlich. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Gepäcknetz

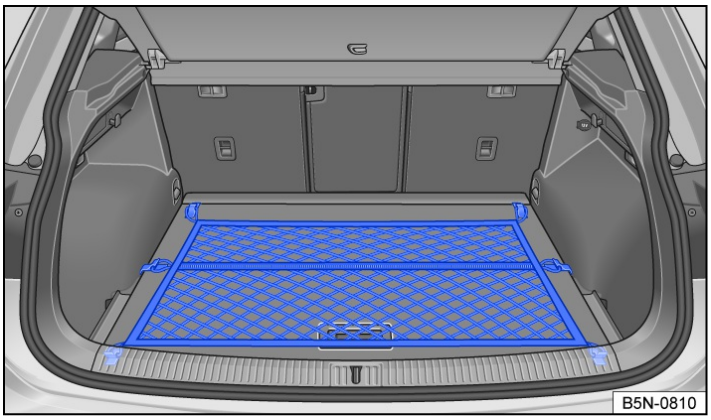


Abb. 1 Im Gepäckraum: Flach eingehängtes Gepäcknetz.

Das Gepäcknetz kann helfen, das Verrutschen leichteren Ladeguts im Gepäckraum zu verhindern. Im Gepäcknetz befindet sich eine Tasche mit Reißverschluss, um kleinere Gegenstände verstauen zu können.

Gepäcknetz flach auf dem Gepäckraumboden einhängen

— Haken des Gepäcknetzes in die vorderen Verzurrösen → *Abb. 1* einhängen → ⚠. Der Reißverschluss des Gepäcknetzes muss dabei nach oben zeigen.

— Die Haken am anderen Ende des Gepäcknetzes in die Verzurrösen unterhalb der Ladekante → *Abb. 1* einhängen.

Gegebenenfalls müssen Verzurrösen zum Benutzen herausgeklappt werden *(→ Verzurrösen)*.

Gepäcknetz ausbauen

Das eingehängte Gepäcknetz steht unter Spannung → ⚠.

— Haken und des Gepäcknetzes aushängen.

— Gepäcknetz im Gepäckraum verstauen.

⚠ WARNUNG

Das elastische Gepäcknetz muss gedehnt werden, wenn es an die Verzurrösen im Gepäckraum befestigt wird. Ein eingehängtes Gepäcknetz steht unter Spannung. Die Haken des Gepäcknetzes können Verletzungen verursachen, wenn das Gepäcknetz unsachgemäß ein- oder ausgehängt wird.

- Die Haken des Gepäcknetzes immer festhalten, damit sie beim Ein- und Aushaken nicht aus der Verzurröse springen.
- Augen und Gesicht schützen, um Verletzungen durch herausschnellende Haken beim Ein- und Aushängen zu vermeiden.
- Die Haken des Gepäcknetzes immer in der beschriebenen Reihenfolge einhängen. Wenn einer der Haken des Gepäcknetzes zurückschnellt, entsteht ein Verletzungsrisiko.

Taschenhaken

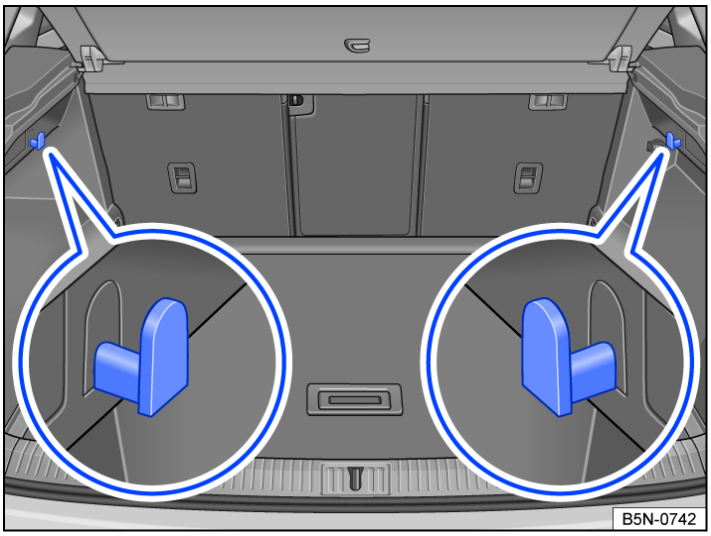


Abb. 1 Im Gepäckraum links und rechts: Taschenhaken.

Im Gepäckraum können sich Taschenhaken befinden → *Abb. 1*.

An den Taschenhaken können leichte Einkaufstaschen aufgehängt werden.

WARNUNG

Niemals Taschenhaken zum Verzurren von Gepäckstücken oder anderen Gegenständen benutzen. Bei plötzlichen Bremsmanövern oder bei einem Unfall kann der Taschenhaken abreißen.

HINWEIS

Jeder Taschenhaken darf maximal mit 2,5 kg belastet werden.

Durchladeeinrichtung

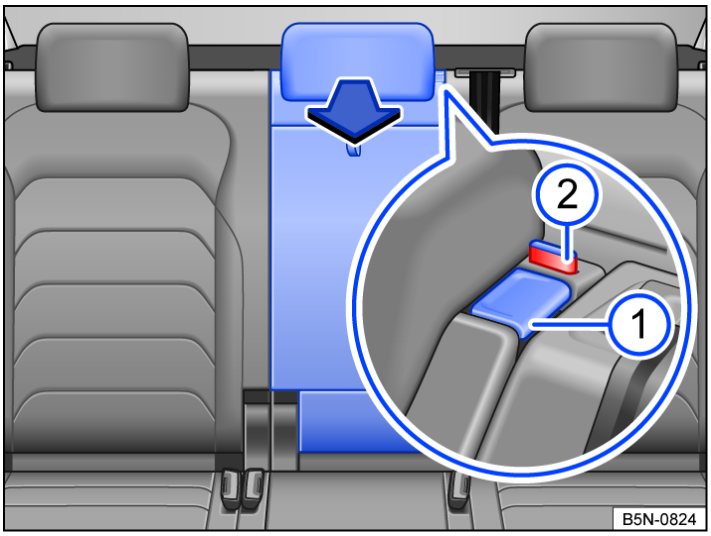


Abb. 1 In der Rücksitzlehne: Durchladeeinrichtung öffnen.

Ausstattungsabhängig befindet sich in der Rücksitzlehne hinter der Mittelarmlehne eine Durchladeeinrichtung für den Transport von langen Gegenständen im Fahrzeuginnenraum, z. B. Skier.

Durchladeeinrichtung öffnen

— Entriegelungstaste → *Abb. 1* (1) drücken und Durchladeeinrichtung nach vorn klappen →⚠.

— Gepäckraumklappe öffnen.

— Lange Gegenstände vom Gepäckraum aus durch die Durchladeeinrichtung schieben.

— Gegenstände mit dem Sicherheitsgurt sichern.

— Gepäckraumklappe schließen.

Durchladeeinrichtung schließen

— Durchladeeinrichtung nach hinten klappen und fest in die Verriegelung drücken, bis sie sicher einrastet. Die rote Markierung an der Verriegelungsanzeige → *Abb. 1* (2) darf nicht mehr sichtbar sein →⚠.

⚠ WARNUNG

Durch unkontrolliertes oder unachtsames Vor- und Zurückklappen der Durchladeeinrichtung können schwere Verletzungen verursacht werden.

- Niemals die Durchladeeinrichtung während der Fahrt vor- und zurückklappen.
- Darauf achten, dass beim Zurückklappen der Durchladeeinrichtung der Sicherheitsgurt nicht eingeklemmt oder beschädigt wird.
- Hände, Finger und Füße oder sonstige Körperteile beim Vor- und Zurückklappen der Durchladeeinrichtung immer von dem Schwenkbereich fernhalten.
- Eine rote Markierung an der Verriegelungsanzeige signalisiert eine nicht eingerastete Durchladeeinrichtung. Immer prüfen, dass die rote Markierung niemals sichtbar ist, wenn sich die Durchladeeinrichtung in der aufrechten Position befindet.
- Wenn die Durchladeeinrichtung vorgeklappt oder nicht sicher eingerastet ist, darf auf diesem Sitzplatz niemals eine Person, insbesondere ein Kind, befördert werden.

Herausnehmbare Leuchte

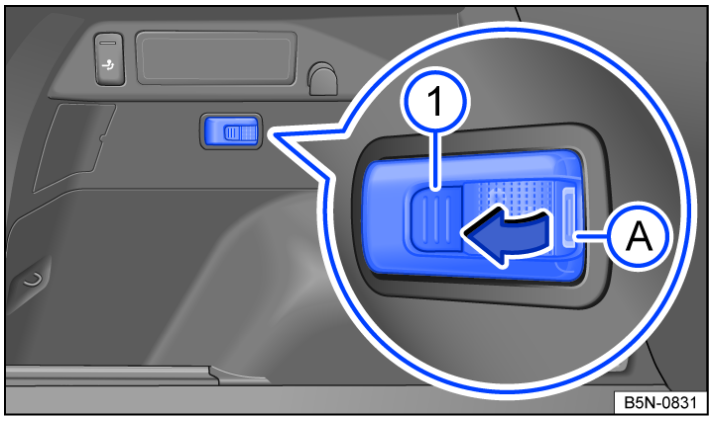


Abb. 1 Im Gepäckraum links: Herausnehmbare Leuchte.

Ausstattungsabhängig kann sich in einer Halterung auf der linken Gepäckraumseite eine herausnehmbare Leuchte befinden.

In eingebautem Zustand dient die herausnehmbare Leuchte als Gepäckraumleuchte.

Herausnehmbare Leuchte aus der Halterung nehmen

— Herausnehmbare Leuchte im Bereich → *Abb. 1* (A) anfassen.

— Herausnehmbare Leuchte in Pfeilrichtung aus der Halterung ziehen.

Handhabung der herausnehmbare Leuchte

Die herausnehmbare Leuchte ist mit Magneten ausgestattet. Nach dem Herausnehmen ist es möglich, die Leuchte z. B. auf der Fahrzeugkarosserie zu befestigen →.

Ausführungsabhängig ist die Leuchtkraft in zwei Stufen einstellbar:

— Drücken Sie zum Einschalten die Taste → *Abb. 1* (1). Die Leuchte leuchtet mit voller Leuchtkraft.

— Ausführungsabhängig Taste (1) erneut drücken, um 50 % der Leuchtkraft einzustellen.

— Taste (1) nochmals drücken, um die herausnehmbare Leuchte auszuschalten.

Herausnehmbare Leuchte im Gepäckraum verstauen

Herausnehmbare Leuchte ausschalten und entgegen der Pfeilrichtung → *Abb. 1* in die Halterung drücken.

Akkus ersetzen

Wenn die herausnehmbare Leuchte sich in der Halterung befindet und der Motor läuft, werden die Akkus der Leuchte geladen.

Wenn Sie feststellen, dass die herausnehmbare Leuchte nicht mehr mit gewünschter Leuchtkraft leuchtet, sollten die Akkus ersetzt werden.

— Herausnehmbare Leuchte aus der Halterung nehmen.

— Akkuabdeckung mit einem schmalen Gegenstand unterhalb des Bereichs → *Abb. 1* (A) abhebeln.

— Akkus durch Akkus in gleicher Spannung, gleicher Baugröße und Spezifikation ersetzen, dabei Einbaulage der Akkus beachten.

— Akkuabdeckung auf die herausnehmbare Leuchte drücken, bis die Abdeckung hörbar einrastet.

HINWEIS

Um Beschädigungen zu vermeiden, die herausnehmbare Leuchte vor dem Losfahren sicher in der Halterung im Gepäckraum verstauen.

HINWEIS

Das Verwenden von herkömmlichen Batterien oder nicht geeigneten Akkus kann die herausnehmbare Leuchte und die Fahrzeugelektronik beschädigen.

- Nur Akkus verwenden, die der gleichen Spezifikation entsprechen.

Einleitung zum Thema

Modellabhängig kann das Fahrzeug für die Montage eines Dachgepäckträgersystems ausgelegt sein.

Mithilfe des Dachgepäckträgersystems können sperrige Gegenstände auf dem Fahrzeugdach transportiert werden.

Wenn Sie unsicher sind, ob das Fahrzeug für die Montage eines Dachgepäckträgersystems ausgelegt ist, bei einem Fachbetrieb nachfragen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Es dürfen nur von Volkswagen für das Fahrzeug frei gegebene Dachgepäckträgersysteme verwendet werden.

Wenn das Fahrzeug *nicht* für den Betrieb eines Dachgepäckträgersystems zugelassen ist, darf *kein* Dachgepäckträgersystem verwendet oder nachgerüstet werden.

⚠ WARNUNG

Beim Transport von schweren oder großflächigen Gegenständen auf dem Dachgepäckträgersystems verändern sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs durch die Schwerpunktverlagerung und durch die vergrößerte Windangriffsfläche.

- Ladung immer ordnungsgemäß mit geeigneten und unbeschädigten Verzurrleinen, Fixier- oder Spannbändern sichern.
- Große, schwere, lange oder flache Ladung wirkt sich negativ auf die Aerodynamik des Fahrzeugs, den Schwerpunkt und das Fahrverhalten aus.
- Abrupte und plötzliche Fahr- und Bremsmanöver vermeiden.
- Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.

⚠ WARNUNG

Wenn ein *nicht* für das Fahrzeug zugelassener Dachgepäckträger montiert wird oder ein Dachgepäckträger auf einem Fahrzeug montiert wird, welches *nicht* für den Betrieb eines Dachgepäckträgersystems zugelassen ist, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- Nur Dachgepäckträgersysteme verwenden, die von Volkswagen für das Fahrzeug frei gegeben sind.
- Niemals einen Dachgepäckträger auf einem nicht für den Betrieb eines Dachgepäckträgersystems zugelassen Fahrzeug montieren.
- Ein dennoch montierter Dachgepäckträger kann sich während der Fahrt lösen und vom Fahrzeugdach fallen.

! *HINWEIS*

Das Befestigen von Dachgepäckträgern jeglicher Art an einem Fahrzeug, das *nicht* für den Betrieb eines Dachgepäckträgersystems zugelassen ist, kann zu einer erheblichen Beschädigung des Fahrzeugs führen.

Dachgepäckträgersystem befestigen

Für den Transport von Gepäck, Fahrrädern, Surfbrettern, Skiern und Booten sind aus Sicherheitsgründen spezielle Dachgepäckträgersysteme erforderlich →⚠. Geeignetes Zubehör ist beim Volkswagen Partner erhältlich.

Tragstäbe und Trägeraufbau befestigen

Tragstäbe gemäß der mitgelieferten Montageanleitung an der Dachreling montieren.

Nach erfolgter Montage der Tragstäbe kann der jeweilige Trägeraufbau an den Tragstäben befestigt werden.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäße Befestigung der Tragstäbe und des Trägeraufbaus sowie eine unsachgemäße Benutzung können zur Folge haben, dass sich das gesamte Dachgepäckträgersystem vom Fahrzeugdach löst und dadurch Unfälle und Verletzungen verursachen kann.

- Tragstäbe und Trägeraufbau nur benutzen, wenn sie unbeschädigt und ordnungsgemäß befestigt sind.
- Tragstäbe und Trägeraufbau immer ordnungsgemäß montieren. Die mitgelieferte Montageanleitung des Herstellers unbedingt beachten.
- Tragstäbe nur an den zur Montage vorgesehenen Stellen befestigen.
- Spezielle Dachgepäckträgersysteme für Fahrräder, Skier, Surfbretter usw. immer ordnungsgemäß montieren. Die mitgelieferte Montageanleitung des Herstellers unbedingt beachten.
- Befestigungen des Dachgepäckträgersystems vor Fahrtantritt prüfen und ggf. nach kurzer Fahrt nachziehen. Bei längeren Fahrten Verschraubungen und Befestigungen bei jeder Pause prüfen.
- Keine Veränderungen oder Reparaturen an den Tragstäben oder dem Trägeraufbau vornehmen.

Dachgepäckträgersystem beladen

Maximal zulässige Dachlast

Die maximal zulässige Dachlast beträgt 75 kg.

Die Dachlast setzt sich zusammen aus dem Gewicht des Dachgepäckträgersystems und des auf dem Dach beförderten Ladeguts →⚠.

Informieren Sie sich immer über das Gewicht des Dachgepäckträgersystems und des zu transportierenden Ladeguts. Wiegen Sie ggf. das Ladegut.

Bei Verwendung von Dachgepäckträgersystemen mit geringerer Belastbarkeit kann die maximal zulässige Dachlast nicht ausgenutzt werden. In diesem Fall darf das Trägersystem nur bis zu der Gewichtsgrenze belastet werden, die in der Montageanleitung des Herstellers angegeben ist.

Ladegut verteilen

Ladegut gleichmäßig verteilen und ordnungsgemäß sichern →⚠.

⚠ WARNUNG

Wenn die maximal zulässige Dachlast überschritten wird, können Unfälle und erhebliche Fahrzeugbeschädigungen die Folge sein.

- Niemals die angegebene Dachlast, die maximal zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs überschreiten.
- Die Belastbarkeit des Dachgepäckträgersystems nicht überschreiten, auch wenn die Dachlast nicht ausgenutzt sein sollte.

⚠ WARNUNG

Loses und unsachgemäß befestigtes Ladegut kann vom Dachgepäckträgersystem fallen und Unfälle und Verletzungen verursachen.

- Immer geeignete und unbeschädigte Verzurrleinen, Fixier- oder Spannbänder verwenden.

! *HINWEIS*

Darauf achten, dass die Gepäckraumklappe beim Öffnen nicht an die Dachladung stößt.

Dachgepäckträgersystem in folgenden Situationen abbauen

— Das Dachgepäckträgersystem wird nicht mehr benötigt.

— Vor dem Durchfahren einer automatischen Waschanlage.

— Die Höhe des Fahrzeugs überschreitet die notwendige Durchfahrtshöhe, z. B. in einer Garage.

HINWEIS

- Die Höhe des Fahrzeugs verändert sich durch die Montage des Dachgepäckträgersystems sowie dem darauf befestigten Ladegut. Die Höhe des Fahrzeugs mit vorhandenen Durchfahrtshöhen vergleichen, z. B. von Unterführungen und Garagentoren.
- Die Dachantenne, das Glasdach und die Gepäckraumklappe dürfen nicht durch das Dachgepäckträgersystem und das Ladegut beeinträchtigt werden.

Bei montiertem Dachgepäckträgersystem wird durch den erhöhten Luftwiderstand mehr Kraftstoff verbraucht.

Einleitung zum Thema

Das Fahrzeug kann bei entsprechender technischer Ausstattung zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden. Die zusätzliche Anhängelast hat Auswirkungen auf Verschleiß, Kraftstoffverbrauch und die Leistung des Fahrzeugs und kann unter Umständen die Service-Intervalle verkürzen.

Das Fahren mit einem Anhänger ist nicht nur eine erhöhte Belastung für das Fahrzeug, sondern erfordert auch eine höhere Konzentration des Fahrers.

Fahrzeuge mit Start-Stopp-System

Bei Anhängevorrichtungen, die nicht von Volkswagen nachgerüstet worden sind, muss vor dem Anhängerbetrieb das Start-Stopp-System über die Taste in der Mittelkonsole manuell deaktiviert werden und während des gesamten Anhängerbetriebs deaktiviert bleiben.

GEFAHR

Das Transportieren von Personen in einem Anhänger ist lebensgefährlich und kann gesetzeswidrig sein.

WARNUNG

Ein unsachgemäßer Gebrauch der Anhängevorrichtung kann den Verlust der Fahrzeugkontrolle, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Anhängevorrichtung nur benutzen, wenn sie unbeschädigt und ordnungsgemäß befestigt ist.
- Keine Veränderungen oder Reparaturen an der Anhängevorrichtung vornehmen.
- Um das Verletzungsrisiko bei Heckkollisionen und für Fußgänger sowie Fahrradfahrer bei parkenden Fahrzeugen zu reduzieren, wenn möglich, den Kugelkopf einschwenken oder entfernen, wenn kein Anhänger verwendet wird.
- Niemals eine „gewichtsverteilende“ oder „lastausgleichende“ Anhängevorrichtung montieren. Das Fahrzeug wurde für diese Arten von Anhängevorrichtungen nicht konstruiert. Die Anhängevorrichtung kann versagen und den Anhänger vom Fahrzeug reißen.

WARNUNG

Das Fahren mit einem Anhänger und der Transport von schweren oder großflächigen Gegenständen können die Fahreigenschaften verändern, den Bremsweg verlängern und Unfälle verursachen.

- Ladung immer ordnungsgemäß mit geeigneten und unbeschädigten Verzurrleinen, Fixier- oder Spannbändern sichern.
- Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen. Geschwindigkeit reduzieren, insbesondere beim Bergabfahren.
- Anhänger mit einem hohen Schwerpunkt können eher kippen als Anhänger mit niedrigem Schwerpunkt.
- Immer vorausschauend und umsichtig fahren. Besonders vorsichtig und behutsam Gas geben. Abrupte und plötzliche Fahr- und Bremsmanöver vermeiden.
- Besondere Vorsicht beim Überholen. Sofort die Geschwindigkeit reduzieren, sobald auch nur die geringste Pendelbewegung des Anhängers spürbar ist.
- Mit einem Anhänger nicht schneller als 80 km/h (50 mph), in Ausnahmefällen auch 100 km/h (60 mph), fahren. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind. Länderspezifische Höchstgeschwindigkeiten beachten, die für Fahrzeuge mit Anhänger unter denen für Fahrzeuge ohne Anhänger liegen können.
- Niemals versuchen, ein pendelndes Gespann durch Beschleunigen „strecken“ zu wollen.
- Niemals einen „Gewichtsverteiler“ oder „Lastenverteiler“ als Anhängevorrichtung montieren.

WARNUNG

Bei nicht von Volkswagen nachgerüsteten Anhängevorrichtungen muss das Start-Stopp-System bei Anhängerbetrieb immer manuell deaktiviert sein. Andernfalls kann es zu einer Störung in der Bremsanlage kommen, wodurch Unfälle und schwere Verletzungen verursacht werden können.

HINWEIS

Beachten Sie die Hinweise und Informationen für Fahrzeuge mit einer N1-Zulassung *(→ N1-Zulassung)*.

Diebstahlwarnanlage immer ausschalten, bevor ein Anhänger an- oder abgekuppelt oder ein Fahrradträger be- oder entladen wird *(→ Diebstahlwarnanlage)*. Der Neigungssensor kann sonst ungewollt Alarm auslösen.

Mit einem neuen Motor während der ersten 1000 km nicht mit einem Anhänger fahren *(→ Motor einfahren)*.

Einige nachgerüstete Anhängevorrichtungen decken die Aufnahme für die Abschleppöse hinten ab. In diesen Fällen kann die Abschleppöse nicht mehr zum An- oder Abschleppen von anderen Fahrzeugen verwendet werden. Daher sollte der abgenommene Kugelkopf einer nachgerüsteten Anhängevorrichtung immer im Fahrzeug mitgeführt werden.

Technische Voraussetzungen

Motorkühlsystem

Das Fahren mit einem Anhänger bedeutet für den Motor und das Motorkühlsystem eine erhöhte Belastung. Das Motorkühlsystem muss genügend Motorkühlmittel enthalten und für die zusätzliche Belastung durch den Anhängerbetrieb ausgelegt sein.

Anhängerbremse

Wenn der Anhänger eine eigene Bremsanlage hat, sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Außenspiegel

Wenn der Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Außenspiegeln des Zugfahrzeugs eingesehen werden kann, sind je nach länderspezifischen Bestimmungen zusätzliche Außenspiegel erforderlich. Die Außenspiegel müssen vor der Fahrt eingestellt werden und ein ausreichendes Blickfeld nach hinten bieten.

Anhängevorrichtung nachrüsten

Nur eine Anhängevorrichtung verwenden, die von Volkswagen für das Fahrzeug frei gegeben ist. Immer die Angaben des Herstellers der Anhängevorrichtung prüfen und beachten.

Anhängerrückleuchten

Die Anhängerrückleuchten müssen ordnungsgemäß funktionieren und den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Darauf achten, dass die maximale Leistungsaufnahme der Anhängerrückleuchten nicht überschritten wird.

WARNUNG

Eine unsachgemäß angebaute oder ungeeignete Anhängevorrichtung kann dazu führen, dass sich der Anhänger vom Zugfahrzeug löst. Das kann schwere Unfälle und tödliche Verletzungen verursachen.

- Niemals eine Anhängevorrichtung am Stoßfänger oder dessen Befestigung montieren. Eine Anhängevorrichtung darf die Wirkung der Stoßfänger nicht beeinträchtigen.
- Keine Veränderungen an der Abgasanlage und der Bremsanlage vornehmen.

HINWEIS

- Wenn der Stromverbrauch des Anhängers unzulässig hoch ist, kann die Fahrzeugelektronik beschädigt werden.
- Niemals die elektrische Anlage des Anhängers direkt mit den elektrischen Anschlüssen der Rückleuchten oder anderen Stromquellen verbinden. Nur geeignete Anschlüsse zur Stromversorgung des Anhängers verwenden.

Volkswagen empfiehlt aufgrund der höheren Fahrzeugbelastung bei häufigem Anhängerbetrieb, das Fahrzeug auch zwischen den Inspektions-Intervallen warten zu lassen.

Kugelkopf der Anhängevorrichtung herausschwenken

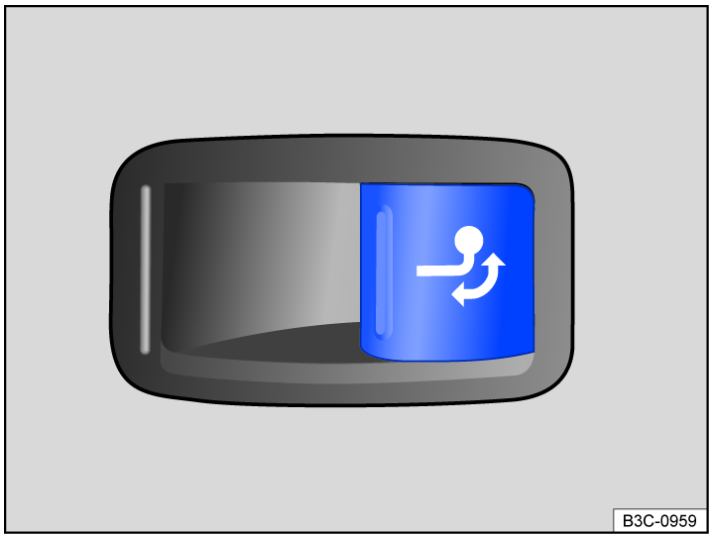


Abb. 1 Im Gepäckraum links: Taste zum Entriegeln des Kugelkopfs.

Der Kugelkopf der Anhängevorrichtung befindet sich im Stoßfänger. Der elektrisch entriegelbare Kugelkopf wird zum Gebrauch mechanisch herausgeschwenkt und kann nicht abgenommen werden.

Kugelkopf entriegeln und herausschwenken

— Fahrzeug parken *(→ Elektronische Parkbremse)*.

— Gepäckraumklappe öffnen.

— Im Gepäckraum Taste → *Abb. 1* kurz ziehen. Der Kugelkopf wird elektrisch entriegelt und schwenkt selbstständig heraus. Die Kontrollleuchte in der Taste blinkt.

— Kugelkopf weiterschwenken, bis er hör- und fühlbar einrastet und die Kontrollleuchte in der Taste dauerhaft leuchtet.

— Gepäckraumklappe schließen.

Kugelkopf einschwenken

— Fahrzeug parken *(→ Elektronische Parkbremse)*.

— Anhänger abkuppeln und die elektrische Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger trennen. Gegebenenfalls Adapterstücke von der Anhängersteckdose entfernen.

— Gepäckraumklappe öffnen.

— Im Gepäckraum Taste → *Abb. 1* kurz ziehen. Der Kugelkopf wird elektrisch entriegelt.

— Kugelkopf unter den Stoßfänger schwenken, bis er hör- und fühlbar einrastet und die Kontrollleuchte in der Taste dauerhaft leuchtet.

— Gepäckraumklappe schließen.

Bedeutung der Kontrollleuchte in der Taste

— Wenn die Kontrollleuchte in der Taste → *Abb. 1* bei geöffneter Gepäckraumklappe *dauerhaft leuchtet*, ist der Kugelkopf in herausgeschwenkter oder eingeschwenkter Position korrekt eingerastet.

— Wenn die Kontrollleuchte in der Taste *blinkt*, ist der Kugelkopf noch nicht ordnungsgemäß eingerastet oder der Kugelkopf ist beschädigt →⚠.

— Die Kontrollleuchte in der Taste verlischt etwa eine Minute nachdem die Gepäckraumklappe geschlossen wurde.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäßer Gebrauch der Anhängevorrichtung kann Verletzungen und Unfälle verursachen.

- Den Kugelkopf nur verwenden, wenn er ordnungsgemäß eingerastet ist.
- Darauf achten, dass sich weder Personen noch Tiere oder Gegenstände im Schwenkbereich des Kugelkopfs befinden.
- Niemals mit Hilfsmitteln oder Werkzeugen in den Schwenkvorgang des Kugelkopfs eingreifen.

- Niemals die Taste betätigen, wenn ein Anhänger angekuppelt ist oder sich auf dem Kugelkopf ein Gepäckträger oder sonstige Anbauteile befinden.
- Wenn der Kugelkopf nicht richtig einrastet oder Störungen an der elektrischen Anlage oder an der Anhängevorrichtung selbst vorliegen, Anhängevorrichtung nicht benutzen und von einem Fachbetrieb prüfen lassen.
- Wenn der Durchmesser der Kugel an der kleinsten Stelle kleiner als 49 mm ist, niemals die Anhängevorrichtung benutzen.

HINWEIS

Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler nicht direkt auf den schwenkbaren Kugelkopf oder die eingebaute Anhängersteckdose richten. Dichtungen könnten beschädigt oder das für die Schmierung notwendige Fett ausgewaschen werden.

Bei extrem tiefen Außentemperaturen kann es vorkommen, dass sich der Kugelkopf nicht schwenken lässt. In solchen Fällen genügt es, das Fahrzeug in wärmere Räume zu stellen, z. B. in eine Garage.

Montage eines Fahrradträgers am Kugelkopf der Anhängevorrichtung

Es dürfen nur von Volkswagen für das Fahrzeug frei gegebene Fahrradträger verwendet werden.

Fahrradträger gemäß der Montageanleitung des Herstellers montieren.

Auf dem Fahrradträger dürfen maximal drei Fahrräder montiert werden →ⓘ. Schwere Fahrräder möglichst nahe am Fahrzeug (Kugelkopf) platzieren.

Maximale Traglast

Die maximale Traglast (Trägersystem inklusive Zuladung) des auf dem Kugelkopf montierten Fahrradträgers beträgt 75 kg. Die modellabhängig maximal zulässige Stützlast der Anhängevorrichtung *(→ Anhängerbetrieb)* darf jedoch nicht überschritten werden.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäßer Gebrauch der Anhängevorrichtung mit auf dem Kugelkopf montierten Fahrradträger kann Verletzungen und Unfälle verursachen.

- Die angegebene Zuladung und Ausladung niemals überschreiten.
- Eine Befestigung des Fahrradträgers am Kugelhals unterhalb der Kupplungskugel ist nicht zulässig, da es aufgrund der Kugelhalsform und je nach Ausführung des Fahrradträgers zu einer Fehlstellung des Fahrradträgers am Fahrzeug kommen kann.
- Montageanleitung des Herstellers des Fahrradträgers lesen und beachten.

ⓘ *HINWEIS*

Wenn die in der Montageanleitung des Herstellers maximal angegebene Zuladung oder die Ausladung überschritten wird, können erhebliche Fahrzeugbeschädigungen die Folge sein.

- Die in der Montageanleitung angegebenen Werte niemals überschreiten.

Volkswagen empfiehlt, vor der Fahrt möglichst alle Anbauteile an den Fahrrädern zu entfernen. Dazu gehören z. B. Fahrradkörbe und -taschen, Kindersitze oder Akkus. Dadurch lässt sich die Windlast sowie der Schwerpunkt des Trägersystems verbessern.

Hinweise zum Anhängerbetrieb

Anhängersteckdose

Die elektrische Verbindung zwischen Zugfahrzeug und Anhänger erfolgt über eine 13-polige Anhängersteckdose. Die Pin-Belegung entspricht der DIN ISO 11446.

Wenn der Anhänger einen 7-poligen Stecker hat, muss ein geeigneter Adapter verwendet werden.

Wenn Sie unsicher sind, wie der Anhänger korrekt elektrisch mit dem Zugfahrzeug verbunden wird, bei einem Fachbetrieb nachfragen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Einbindung in die Diebstahlwarnanlage

Unter folgenden Voraussetzungen wird der Anhänger in die Diebstahlwarnanlage eingebunden:

— Wenn das Fahrzeug werkseitig mit einer Diebstahlwarnanlage und einer Anhängevorrichtung ausgestattet ist.

— Wenn der Anhänger über die Anhängersteckdose elektrisch mit dem Zugfahrzeug verbunden ist.

— Wenn die elektrische Anlage des Fahrzeugs und des Anhängers funktionsfähig, störungsfrei und unbeschädigt ist.

— Wenn das Fahrzeug mit dem Fahrzeugschlüssel verriegelt ist und die Diebstahlwarnanlage aktiv ist.

Bei verriegeltem Fahrzeug löst der Alarm aus, sobald die elektrische Verbindung zum Anhänger unterbrochen wird.

Einbindung in die Diebstahlwarnanlage (Anhänger mit LED-Rückleuchten)

Anhänger mit LED-Rückleuchten können aus technischen Gründen nicht in die Diebstahlwarnanlage eingebunden werden.

Bei verriegeltem Fahrzeug löst der Alarm nicht aus, sobald die elektrische Verbindung zum Anhänger mit LED-Rückleuchten unterbrochen wird.

WARNUNG

Unsachgemäß oder falsch angeschlossene elektrische Leitungen können den Anhänger unter Strom setzen und zu Funktionsstörungen der gesamten Fahrzeugelektronik und zu Unfällen sowie schweren Verletzungen führen.

- Alle Arbeiten an der elektrischen Anlage nur von einem Fachbetrieb durchführen lassen.
- Niemals die elektrische Anlage des Anhängers mit den elektrischen Anschlüssen der Rückleuchten des Zugfahrzeugs oder anderen Stromquellen verbinden.

WARNUNG

Der Kontakt zwischen Pins der Anhängersteckdose kann zu Kurzschlüssen, zur Überlastung der elektrischen Anlage oder zum Ausfall der Beleuchtungsanlage führen und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals die Pins der Anhängersteckdose miteinander verbinden.
- Verbogene Pins von einem Fachbetrieb reparieren lassen.

HINWEIS

Ein mit dem Stützrad oder auf den Anhängerstützen abgestellter Anhänger darf nicht am Fahrzeug angekuppelt bleiben. Zum Beispiel durch Veränderungen der Zuladung oder eine Reifenbeschädigung hebt und senkt sich das Fahrzeug. Dabei wirken starke Kräfte auf die Anhängevorrichtung und den Anhänger, die zu Beschädigungen am Fahrzeug und am Anhänger führen können.

Bei Störungen der elektrischen Anlage am Fahrzeug oder am Anhänger sowie bei Störungen der Diebstahlwarnanlage, Fahrzeug von einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Wenn bei stehendem Motor und eingeschaltetem Zubehör am Anhänger eine elektrische Verbindung über die Anhängersteckdose besteht, entlädt sich die 12-Volt-Fahrzeugbatterie.

Bei geringem Ladezustand der 12-Volt-Fahrzeugbatterie wird die elektrische Verbindung zum Anhänger automatisch unterbrochen.

Anhänger beladen

Anhängelast und Stützlast

Die Anhängelast ist die Last, die das Fahrzeug ziehen kann.

Die Stützlast ist die Last, die senkrecht von oben auf den Kugelkopf der Anhängevorrichtung drückt.

Die Anhängelast- und Stützlastangaben auf dem Typschild der Anhängevorrichtung sind lediglich Prüfwerte der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte, die oft *unter* diesen Werten liegen, sind in den Fahrzeugpapieren aufgeführt. Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang.

Die *maximal* zulässige Stützlast der Anhängerdeichsel auf dem Kugelkopf der Anhängevorrichtung darf 100 kg nicht überschreiten.

Im Interesse der Fahrsicherheit empfiehlt Volkswagen, die maximal zulässige Stützlast immer auszunutzen. Eine zu geringe Stützlast beeinträchtigt das Fahrverhalten des Gespanns.

Die vorhandene Stützlast erhöht das Gewicht auf die Hinterachse und reduziert die mögliche Zuladung im Fahrzeug.

Gespanngewicht

Das Gespanngewicht setzt sich zusammen aus den tatsächlichen Gewichten des beladenen Zugfahrzeugs und des beladenen Anhängers.

In einigen Ländern sind Anhänger in Klassen eingeteilt. Volkswagen empfiehlt, sich bei einem Fachbetrieb über geeignete Anhänger zu erkundigen.

Anhänger beladen

Das Gespann sollte ausbalanciert sein. Dazu die maximal zulässige Stützlast ausnutzen und den Anhänger weder hecklastig noch frontlastig beladen:

— Die Zuladung auf dem Anhänger so verteilen, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe an oder über der Achse befinden.

— Ladung auf dem Anhänger ordnungsgemäß sichern.

Reifendruck

Der Reifendruck für die Räder des Anhängers richtet sich nach der Empfehlung des Anhängerherstellers.

Die Räder des Zugfahrzeugs bei Anhängerbetrieb mit dem maximal zulässigen Reifendruck befüllen *(→ Reifendruck)*.

⚠ WARNUNG

Wenn die maximal zulässige Achs- und Stützlast sowie das maximal zulässige Gesamt- oder Gespanngewicht des Fahrzeugs und des Anhängers überschritten werden, können Unfälle und schwere Verletzungen die Folge sein.

- Die angegebenen Werte niemals überschreiten.
- Niemals mit dem aktuellen Gewicht an der vorderen und hinteren Achse die maximal zulässige Achslast überschreiten. Niemals mit dem vorderen und hinteren Gewicht des Fahrzeugs das maximal zulässige Gesamtgewicht überschreiten.

⚠ WARNUNG

Eine rutschende Ladung kann die Fahrstabilität und die Fahrsicherheit des Gespanns erheblich beeinträchtigen und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Anhänger immer ordnungsgemäß beladen.
- Ladung immer mit geeigneten und unbeschädigten Verzurrleinen, Fixier- oder Spannbändern sichern.

Mit einem Anhänger fahren

Scheinwerfereinstellung

Bei angekuppeltem Anhänger kann sich der vordere Teil des Fahrzeugs anheben und das eingeschaltete Abblendlicht andere Verkehrsteilnehmer blenden. Die Lichtkegel mit der Leuchtweitenregulierung entsprechend absenken. Fahrzeuge mit dynamischer Leuchtweitenregulierung passen sich automatisch an und brauchen nicht eingestellt zu werden.

Besonderheiten beim Fahren mit einem Anhänger

— Bei einem Anhänger mit Auflaufbremse *zuerst sanft* bremsen, dann zügig. So werden Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder vermieden.

— Aufgrund des Gespanngewichts verlängert sich der Bremsweg.

— Vor Gefällestrecken einen kleineren Gang wählen (Schaltgetriebe bzw. Tiptronic-Modus des automatischen Getriebes), um den Motor zusätzlich als Bremse zu nutzen. Die Bremsanlage könnte sonst überhitzen und ggf. ausfallen.

— Der Schwerpunkt des Fahrzeugs, und dadurch dessen Fahreigenschaften, haben sich durch die Anhängelast und das erhöhte Gesamtgewicht des Gespanns verändert.

— Bei leerem Zugfahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. In dieser Kombination ganz besonders vorsichtig und entsprechend langsam fahren.

Anfahren mit einem Anhänger an Steigungen

Abhängig von der Steigung und dem Gesamtgewicht des Gespanns kann ein geparktes Gespann beim Anfahren leicht zurückrollen.

Mit einem Anhänger an Steigungen wie folgt anfahren:

— Bremspedal treten und halten.

— Taste (P) einmal drücken, um die elektronische Parkbremse auszuschalten .

— Bei Schaltgetriebe Kupplungspedal ganz durchtreten.

— Den 1. Gang bzw. Wählhebelstellung D/S einlegen.

— Taste (P) ziehen und halten, um das Gespann mit der elektronischen Parkbremse zu halten.

— Bremspedal loslassen.

— Langsam anfahren.

— Dazu bei Schaltgetriebe das Kupplungspedal langsam lösen.

— Taste (P) erst loslassen, wenn vom Motor genügend Antriebskraft zum Anfahren vorhanden ist.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäßes Ziehen eines Anhängers kann den Verlust der Fahrzeugkontrolle und schwere Verletzungen verursachen.

- Das Fahren mit einem Anhänger und der Transport von schweren oder großflächigen Gegenständen können die Fahreigenschaften verändern und den Bremsweg verlängern.
- Immer vorausschauend und umsichtig fahren. Früher als gewöhnlich bremsen.
- Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen. Geschwindigkeit reduzieren, insbesondere beim Bergabfahren.
- Besonders vorsichtig und behutsam Gas geben. Abrupte und plötzliche Fahr- und Bremsmanöver vermeiden.
- Besondere Vorsicht beim Überholen. Sofort die Geschwindigkeit reduzieren, sobald auch nur die geringste Pendelbewegung des Anhängers spürbar ist.
- Niemals versuchen, ein pendelndes Gespann durch Beschleunigen „strecken“ zu wollen.
- Höchstgeschwindigkeiten beachten, die für Fahrzeuge mit Anhänger unter denen für Fahrzeuge ohne Anhänger liegen können.

Gespannstabilisierung

Wenn ein angekoppelter Anhänger zu schlingern beginnt, kann die Gespannstabilisierung das erkennen und gegenlenken.

Die Gespannstabilisierung ist eine Erweiterung des elektronischen Stabilisierungsprogramms (ESC).

Wenn ein Schlingern des Anhängers erkannt wird, hilft die Gespannstabilisierung automatisch, mit der Gegenlenkunterstützung ein „Aufschaukeln“ des Anhängers zu reduzieren.

Voraussetzungen für Gespannstabilisierung

— Anhängevorrichtung ist werkseitig montiert oder eine kompatible Anhängevorrichtung ist nachgerüstet worden.

— Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung (ASR) sind aktiv. Die Kontrollleuchte oder im Kombi-Instrument leuchtet nicht.

— Der Anhänger ist über die Anhängersteckdose mit dem Zugfahrzeug elektrisch verbunden.

— Geschwindigkeit ist schneller als etwa 60 km/h (37 mph).

— Maximale Stützlast ist ausgenutzt.

— Der Anhänger muss eine starre Deichsel haben.

— Gebremste Anhänger müssen eine mechanische Auflaufvorrichtung aufweisen.

⚠ WARNUNG

Das erhöhte Sicherheitsangebot durch die Gespannstabilisierung darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen.

- Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Auf glatter Fahrbahn vorsichtig Gas geben.
- Wenn ein System regelt, Gas wegnehmen.

⚠ WARNUNG

Die Gespannstabilisierung kann möglicherweise nicht alle Fahrsituationen richtig erkennen.

- Bei deaktiviertem ESC ist die Gespannstabilisierung ausgeschaltet.
- Leichte, pendelnde Anhänger werden nicht in allen Fällen von der Gespannstabilisierung erfasst und entsprechend stabilisiert.
- Auf glatten Fahrbahnen mit geringer Haftung kann ein Anhänger trotz Gespannstabilisierung *einknicken*.
- Anhänger mit einem hohen Schwerpunkt können kippen, bevor ein Pendeln auftritt.
- Wenn kein Anhänger angekuppelt ist und sich gleichzeitig ein Stecker in der Anhängersteckdose befindet, z. B. Fahrradträger mit Beleuchtung, kann es in extremen Fahrsituationen automatisch zu plötzlichen Bremsvorgängen kommen.

Anhängevorrichtung nachrüsten

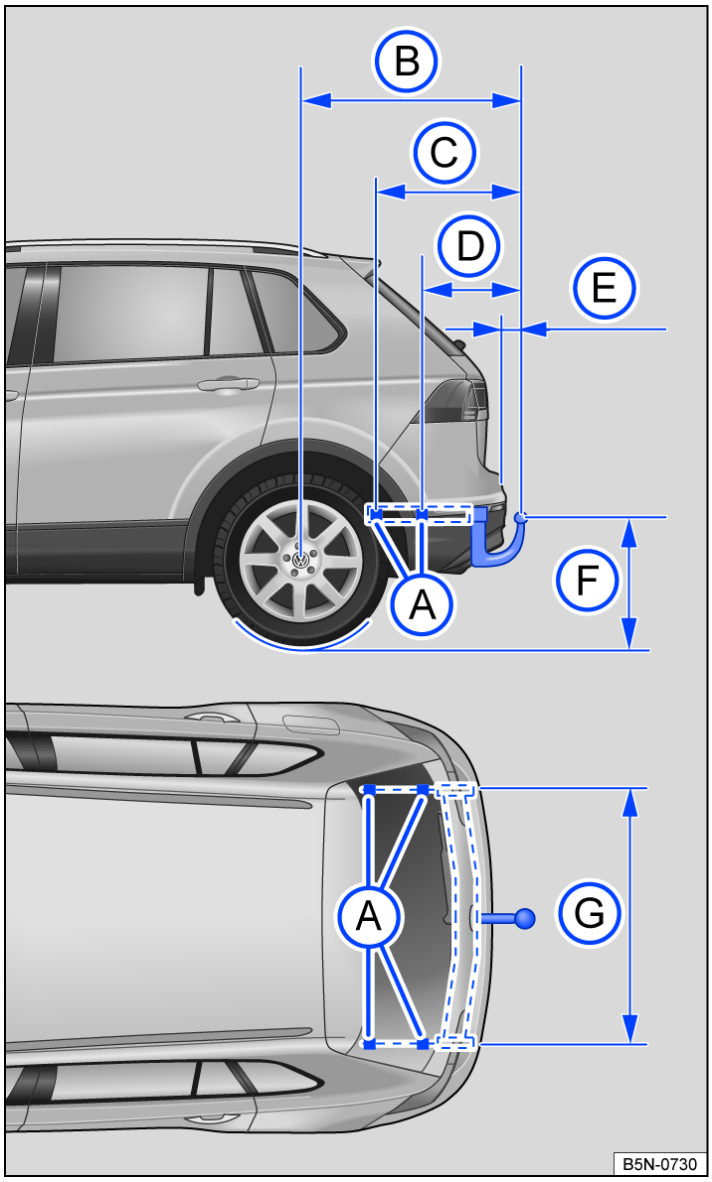


Abb. 1 Maße und Befestigungspunkte zum Nachrüsten einer Anhängevorrichtung.

Volkswagen empfiehlt, das Nachrüsten einer Anhängevorrichtung von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen. Es können z. B. Umbaumaßnahmen an dem Kühlsystem erforderlich sein oder Wärmeabschirmbleche montiert werden. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Abstandsmaße

Die Abstandsmaße sind beim nachträglichen Einbau einer Anhängevorrichtung in jedem Fall einzuhalten → *Abb. 1*. Das kleinere angegebene Maß von der Mitte des Kugelkopfs bis zur Fahrbahn (F) darf auf keinen Fall unterschritten werden. Das gilt auch bei voll beladenem Fahrzeug einschließlich der maximalen Stützlast.

- (A) Befestigungspunkte
- (B) 989 mm
- (C) 595 mm
- (D) 348 mm
- (E) mind. 65 mm
- (F) 350 – 420 mm
- (G) 1061 – 1066 mm

⚠ WARNUNG

Unsachgemäße oder falsch angeschlossene elektrische Leitungen können zu Funktionsstörungen der gesamten Fahrzeugelektronik sowie zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Niemals die elektrische Anlage des Anhängers direkt mit den elektrischen Anschlüssen der Rückleuchten oder anderen ungeeigneten Stromquellen verbinden. Nur geeignete Stecker zum Anschließen des Anhängers verwenden.
- Nachträglichen Einbau einer Anhängevorrichtung am Fahrzeug von einem Fachbetrieb durchführen lassen.

⚠ WARNUNG

Eine falsch angebaute oder ungeeignete Anhängevorrichtung kann dazu führen, dass sich der Anhänger vom Zugfahrzeug löst. Das kann schwere Unfälle und tödliche Verletzungen verursachen.

Nur Anhängevorrichtungen verwenden, die von Volkswagen für den entsprechenden Wagentyp frei gegeben sind.

Kugelkopf der Anhängevorrichtung nicht verriegelt

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

— Anhängevorrichtung nicht verwenden. Verriegelung der Anhängevorrichtung prüfen *(→ Anhängerkupplung elektrisch)*.

— Wenn das Problem weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.

Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kraftstoff

⚠ WARNUNG

Der unsachgemäße Umgang mit Kraftstoff kann Explosionen, Feuer, schwere Verbrennungen und andere Verletzungen verursachen.

- Schalten Sie vor dem Tanken den Motor, die Standheizung *(→ Standheizung und -lüftung)*, die Zündung und das Mobiltelefon, sowie andere Funkausstattungen aus.
- Steigen Sie beim Tanken nicht ins Fahrzeug, um elektrostatische Entladungen zu vermeiden.
- Stellen Sie sicher, dass der Tankverschluss richtig geschlossen ist und kein Kraftstoff austritt.
- Beachten Sie geltende Sicherheitshinweise und örtliche Vorschriften zum Umgang mit Kraftstoff.

⚠ WARNUNG

Falsche Betankung kann zu Feuer, schweren Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.

- Tanken Sie ausschließlich Kraftstoffe, die für das Fahrzeug zugelassen sind.
- Tanken Sie keine metallhaltigen Kraftstoffe und verwenden Sie nur von Volkswagen freigegebene Service-Additive in der jeweils freigegebenen Dosierung.
- Entfernen Sie unverzüglich übergelaufenen Kraftstoff von allen Fahrzeugteilen.

⚠ VORSICHT

Aus dem Reservekanister kann Kraftstoff auslaufen. Das kann Feuer und Verletzungen verursachen.

- Nehmen Sie keinen Reservekanister im Fahrzeug mit.

Kraftstoffe können die Umwelt verschmutzen. Fangen Sie ausgetretene Betriebsflüssigkeiten auf und entsorgen Sie diese fachgerecht.

Eine Notentriegelung der Tankklappe ist nicht möglich. Nehmen Sie im Notfall fachmännische Hilfe in Anspruch.

Einleitung zum Thema

Die Tankklappe befindet sich auf der hinteren rechten Seite des Fahrzeugs.

Die zu tankende Art des Kraftstoffs ist abhängig von der Motorisierung des Fahrzeugs. In der Tankklappe befindet sich werkseitig ein Aufkleber mit der Angabe der benötigten Kraftstoffart für das Fahrzeug.

Kennzeichnung von Kraftstoffen und Kraftstoffnormen

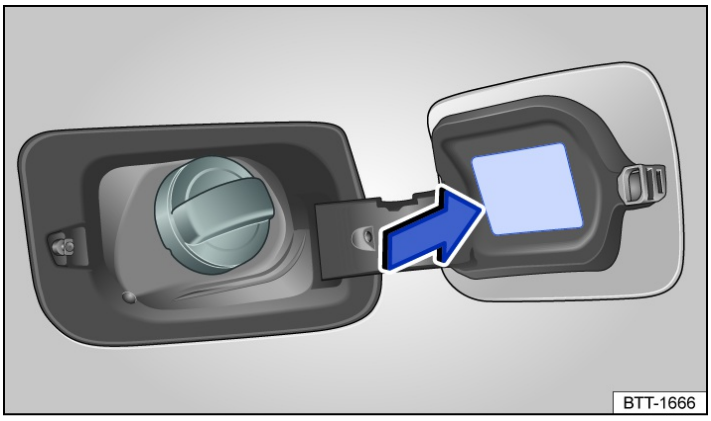


Abb. 1 An der Innenseite der Tankklappe: Kraftstoffhinweisschild (Prinzipdarstellung).

Kraftstoffhinweisschild

Die aufgeführten Kennzeichnungen können auf dem Kraftstoffhinweisschild an der Innenseite der Tankklappe angegeben sein *→ Abb. 1*.

Die Bezeichnung und der Rahmen geben an, welche Kraftstoffe für das Fahrzeug geeignet sind. Mit anderen Kraftstoffen darf das Fahrzeug nicht betankt werden →.

Kraftstoffnormen

Der zu tankende Kraftstoff muss einer der folgenden Normen entsprechen. Mit anderen Kraftstoffen darf das Fahrzeug nicht betankt werden →.

Wenn Kraftstoff der genannten Normen nicht verfügbar ist, erhalten Sie beim Volkswagen Partner oder Fachbetrieb Informationen, welche verfügbaren Kraftstoffe für das Fahrzeug geeignet sind.

Benzinkraftstoff

E5 Benzinkraftstoffe mit Ethanolanteil. Die Zahl gibt den maximalen Ethanolanteil im Benzinkraftstoff an, z. B. E5 für maximal 5% Ethanol *(→ Benzinmotoren)*.

Kraftstoffnorm

— EN 228

— DIN 51626-1

Benzinsorten

Die Benzinsorten unterscheiden sich in der Research-Oktan-Zahl (ROZ). Das Fahrzeug kann mit Benzinkraftstoff betankt werden, der eine höhere ROZ hat, als der Motor benötigt. Das hat jedoch keine Vorteile in Bezug auf den Kraftstoffverbrauch oder die Motorleistung.

Der Aufkleber kann mehrere Benzinsorten enthalten, z. B. 95/92 / 97/93 ROZ. Die hervorgehobenen Benzinsorten, im Beispiel 95/92, sind die bevorzugten Benzinsorten für das Fahrzeug. Nur wenn diese nicht zur Verfügung stehen, kann eine andere aufgelistete Benzinsorte getankt werden. Dabei sollte die Benzinsorte mit der höheren ROZ getankt werden, z. B. 97 statt 93 ROZ.

Dieselkraftstoff

B7 Dieselkraftstoffe mit Biodieselanteil. Die Zahl gibt den maximalen Biodieselanteil im Dieselkraftstoff an, z. B. B7 für maximal 7% Biodiesel *(→ Dieselmotoren)*.

Kraftstoffnorm

— EN 590

— DIN EN 590

HINWEIS

Das Tanken von nicht normgerechten und nicht freigegebenen Kraftstoffen kann Leistungsminderung und erhebliche Schäden am Motor und am Kraftstoffsystem verursachen.

- Prüfen Sie vor dem Tanken, ob die Kennzeichnung der Kraftstoffe an der Tanksäule den Anforderungen des Fahrzeugs entspricht.
- Tanken Sie nur Kraftstoffe der genannten Norm und Kennzeichnung, um Schäden am Kraftstoffsystem und einen Ausfall des Motors zu vermeiden.

Benzinkraftstoff

Betanken Sie Fahrzeuge mit Benzinmotor nur mit bleifreiem Benzinkraftstoff oder Benzinkraftstoff mit einem maximalen Ethanolanteil von 10 % (E10) →.

Die Benzinsorten unterscheiden sich in der Oktanzahl. Sie können das Fahrzeug mit Benzinkraftstoff betanken, der eine höhere Oktanzahl hat, als der Motor benötigt. Das hat jedoch keine Vorteile in Bezug auf den Kraftstoffverbrauch oder die Motorleistung.

Die Kraftstoffqualität beeinflusst das Laufverhalten, die Leistung und die Lebensdauer des Motors. Tanken Sie Kraftstoff, der bereits geeignete Service-Additive enthält →.

HINWEIS

Falsche Betankung und ungeeignete Benzinzusätze können zu Fahrzeugschäden führen.

- Prüfen Sie vor dem Tanken, ob die Angabe der Kraftstoffnorm an der Tanksäule den Anforderungen des Fahrzeugs entspricht.
- Verwenden Sie nur von Volkswagen freigegebene Service-Additive in der jeweils freigegebenen Dosierung.
- Tanken Sie nur Benzinkraftstoff der angegebenen oder einer höheren Research-Oktan-Zahl(ROZ). Wenn im Notfall Benzinkraftstoff mit zu niedriger Oktanzahl getankt werden muss, fahren Sie den Motor nur mit mittleren Drehzahlen und mit niedriger Motorbelastung. Vermeiden Sie hohe Drehzahlen und starke Motorbelastung. Tanken Sie so bald wie möglich Kraftstoff mit ausreichender Oktanzahl nach.

Dieselkraftstoff

Betanken Sie Fahrzeuge mit Dieselmotor nur mit Dieselkraftstoff oder Dieselkraftstoff mit einem maximalen Biodieselanteil von 7 % →⚠.

Bei Dieselkraftstoffen mit erhöhtem Schwefelanteil gelten kürzere Service-Intervalle. Informationen zu den Ländern, in denen ein erhöhter Schwefelgehalt im Dieselkraftstoff enthalten ist, erhalten Sie beim Volkswagen Partner oder Fachbetrieb.

Die Kraftstoffqualität beeinflusst das Laufverhalten, die Leistung und die Lebensdauer des Motors. Tanken Sie Kraftstoff, der bereits geeignete Service-Additive enthält →⚠.

Winterdiesel und Filtervorwärmfunktion

Während der kalten Jahreszeit muss Dieselkraftstoff mit verbessertem Kältefließverhalten (Winterdiesel) verwendet werden. Durch Tanken von Winterdiesel können Betriebsstörungen vermieden werden. Winterdiesel wird während der kalten Jahreszeit an Tankstellen angeboten.

In den landesspezifischen Kraftstoffnormen können verschiedene klima- und zeitabhängige Kälteklassen definiert sein *(→ Kraftstoffarten und Betankung)*.

Dieselfahrzeuge sind mit einer Filtervorwärmfunktion ausgestattet. Durch die Filtervorwärmfunktion wird das Kältefließverhalten des Dieselkraftstoffs während der Fahrt gewährleistet. Informationen zu den Kälteeigenschaften von Dieselkraftstoff geben die Tankstellen des jeweiligen Landes.

Um das Fahrzeug auch bei niedrigen Außentemperaturen starten zu können, empfiehlt Volkswagen, das Fahrzeug an einem wettergeschützten Ort abzustellen, z. B. in einer Garage *(→ Motorstart)*.

Fehlbetankungsschutz

Der Tankeinfüllstutzen von Dieselfahrzeugen kann mit einem Fehlbetankungsschutz ausgestattet sein, der dabei unterstützen soll, dass das Fahrzeug nur mit Dieselzapfpistolen betankt wird.

Wenn die Zapfpistole nicht korrekt in den Tankeinfüllstutzen hineingesteckt werden kann, prüfen Sie zunächst, ob Sie eine Dieselzapfpistole verwenden. Haben Sie sich vergewissert, dass Sie die richtige Zapfpistole verwenden, die Dieselzapfpistole mit leichtem Druck etwas hin- und herdrehen. Dadurch kann der Fehlbetankungsschutz geöffnet werden und das Betanken wird möglich. Wenn der Fehlbetankungsschutz verschlossen bleibt, suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie das System prüfen.

Wenn im Notfall das Fahrzeug mit einem Reservekanister betankt werden muss, öffnet der Fehlbetankungsschutz nicht.

Um dennoch den Kraftstofftank befüllen zu können, den Dieselkraftstoff in sehr kleinen Mengen und ganz langsam nachfüllen. Verwenden Sie einen passenden Adapter für den Reservekanister, um das Nachfüllen zu erleichtern. Passende Adapter erhalten Sie beim Volkswagen Partner oder Fachbetrieb.

⚠ WARNUNG

Falsche Betankung kann zu Feuer, schweren Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.

- Prüfen Sie vor dem Tanken, ob die Angabe der Kraftstoffnorm an der Tanksäule den Anforderungen des Fahrzeugs entspricht.
- Tanken Sie keinen reinen Biodiesel, Benzinkraftstoff, Heizöl oder andere ungeeignete Kraftstoffe.
- Verwenden Sie nur von Volkswagen freigegebene Service-Additive in der jeweils freigegebenen Dosierung.

Bei winterlichen Temperaturen können vom Dieselmotor lautere Geräusche ausgehen und die Abgase können bläulich sein.

Kraftstoff tanken

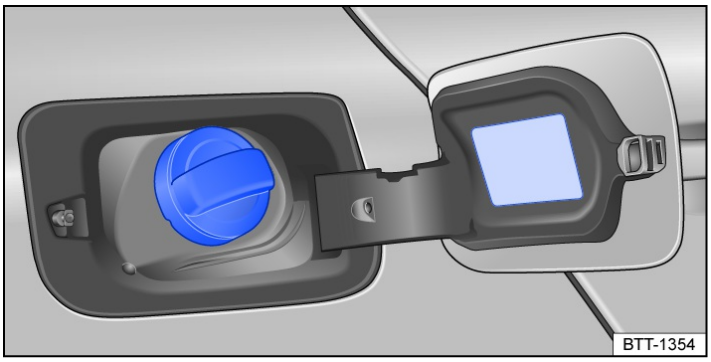


Abb. 1 Hinter der Tankklappe: Tankverschluss (Prinzipdarstellung).

Tankvorgang

— Entriegeln Sie die Tankklappe mit dem Fahrzeugschlüssel oder der Taste in der Fahrertür.

— Öffnen Sie die Tankklappe.

— Drehen Sie den Tankverschluss heraus und stecken Sie ihn in die vorgesehene Öffnung an der Tankklappe.

— Halten Sie den Griff der Zapfpistole nach unten, um eine optimale Betankung zu gewährleisten.

— Der Kraftstofftank ist voll, sobald die Zapfpistole erstmalig abschaltet →.

— Schrauben Sie den Tankverschluss auf den Tankeinfüllstutzen.

— Schließen Sie die Tankklappe.

WARNUNG

Durch die Überfüllung des Kraftstofftanks kann Kraftstoff herausspritzen und überlaufen. Dies kann Explosionen, Brände und schwere Verletzungen verursachen.

- Tanken Sie nicht weiter, wenn die Zapfpistole erstmalig abschaltet.

Einleitung zum Thema

Die abgasrelevanten Komponenten reduzieren Schadstoffemissionen:

— Katalysator *(→ Katalysator)*

— AdBlue® *(→ AdBlue)*

— Partikelfilter *(→ Partikelfilter)*

⚠ WARNUNG

Motorabgase enthalten Kohlenmonoxid, das zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen kann.

- Lassen Sie den Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen.
- Starten Sie den Motor niemals in geschlossenen Räumen.
- Lassen Sie das Fahrzeug mit laufendem Motor nicht unbeaufsichtigt.

⚠ WARNUNG

Die Teile der Abgasanlage werden sehr heiß. Dadurch können Brände verursacht werden.

- Stellen Sie das Fahrzeug so ab, dass keine Teile der Abgasanlage mit leicht entflammbaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommen, z. B. trockenes Gras.
- Verwenden Sie niemals einen zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Abgasrohre, Katalysatoren, Partikelfilter oder Hitzeschilde.

AdBlue®

Mit Hilfe der Harnstofflösung AdBlue® wandelt der SCR-Katalysator Stickoxide in Stickstoff und Wasser um. AdBlue® ist eine eingetragene Marke und auch als AUS32 oder DEF (Diesel Exhaust Fluid) bekannt.

Rechtliche Hinweise

Es dürfen keine technischen Änderungen am Abgasreinigungssystem durchgeführt werden, die Einfluss auf die Abgasreinigung durch AdBlue® haben.

Wenn nicht ausschließlich das von Volkswagen freigegebene AdBlue® gem. ISO-22241-1 verwendet bzw. nachgefüllt wird, entspricht das Fahrzeug nicht der für diesen Fahrzeugtyp ausgestellten Übereinstimmungsbescheinigung.

Es kann strafbar sein, das Fahrzeug ohne das von Volkswagen vorgeschriebene AdBlue® zu betreiben.

Wenn das Abgasreinigungssystem nicht wie vorgesehen betrieben wird, können sich die Abgasemissionen verschlechtern.

Informationen zu AdBlue®

Der AdBlue®-Verbrauch ist abhängig von der Fahrweise, der Betriebs- und der Umgebungstemperatur. Restreichweite und Nachfüllmenge können im Display des Kombi-Instruments geprüft werden *(→ Fahrdatenanzeige (Multifunktionsanzeige))*.

Da AdBlue® ab -11 °C (+13 °F) gefriert, kann es bei sehr niedrigen Temperaturen zu Einschränkungen beim Tanken kommen. Während des Fahrbetriebs wird das System beheizt um die Abgasreinigung auch bei sehr niedrigen Temperaturen sicherzustellen.

AdBlue® muss unabhängig von den Serviceereignissen nachgefüllt werden. Dies kann häufiger und zwischen den Service-Intervallen nötig sein.

Der AdBlue®-Tank darf nicht leer sein .

Warn- und Aufforderungssystem bei niedrigem Füllstand

Füllen Sie immer AdBlue® nach, wenn eine Aufforderung zum Nachfüllen im Display des Kombi-Instruments erscheint . *(→ AdBlue)*

AdBlue® im normalen Betriebsbereich. Restreichweite über 2400 km. AdBlue® nachfüllen ist möglich, aber nicht erforderlich.

Ab einer Restreichweite von 2400 km erfolgt eine Aufforderung zum Nachfüllen von AdBlue® im Display des Kombi-Instruments.

Wird diese Aufforderung missachtet, leuchtet ab einer Restreichweite von 1000 km die gelbe Kontrollleuchte . Im Display des Kombi-Instruments erscheint der Hinweis, dass ein Motorneustart in XXX km nicht mehr möglich ist.

Wenn die gelbe Kontrollleuchte weiter missachtet wird und die angezeigte Restreichweite 0 km beträgt, dann ist kein Motorneustart möglich. Die rote Warnleuchte leuchtet.

Warn- und Aufforderungssystem bei Störungen

Ist das Abgasreinigungssystem gestört oder mit nicht normgerechten AdBlue® gem. ISO-22241-1 befüllt, leuchten die gelben Kontrollleuchten . Es besteht eine Restreichweite von 1000 km.

Wenn die gelben Kontrollleuchten weiter missachtet werden, leuchten die roten Warnleuchten . Es besteht eine Restreichweite von 0 km und ein Motorneustart ist nicht möglich.

⚠ VORSICHT

AdBlue® ist eine reizende und korrodierende Flüssigkeit, die bei Kontakt die Haut, Augen oder Atmungsorgane verletzen kann.

- Beachten Sie bei Verwendung von AdBlue® die Anwendungshinweise. Bei instruktionsgemäßer Benutzung ist nicht zu erwarten, dass ein Anwender mit AdBlue® in Kontakt kommt.
- Bewahren Sie AdBlue® nur im verschlossenen Originalbehälter auf. Verwenden Sie niemals leere Lebensmitteldosen, Flaschen oder andere Behälter.
- Bewahren Sie AdBlue® immer an einem sicheren Platz, außerhalb der Reichweite von Kindern, auf.
- Spülen Sie bei Augenkontakt mit AdBlue® sofort mindestens 15 Minuten lang die Augen mit viel Wasser und suchen Sie einen Arzt auf.

- Waschen Sie bei Hautkontakt mit AdBlue® sofort mindestens 15 Minuten lang die Haut mit viel Wasser ab und suchen Sie bei Hautreizungen einen Arzt auf.
- Spülen Sie bei Verschlucken von AdBlue® sofort mindestens 15 Minuten lang den Mund mit viel Wasser aus. Führen Sie kein Erbrechen herbei, solange es nicht ärztlich angeordnet wird. Nehmen Sie sofort medizinische Hilfe in Anspruch.

HINWEIS

Mit einem zu niedrigen AdBlue®-Füllstand kann das Fahrzeug nach dem Ausschalten der Zündung nicht wieder gestartet werden. Es ist auch kein Starten über Starthilfe möglich!

- Füllen Sie spätestens bei einer Restreichweite von etwa 1000 km AdBlue® in ausreichender Menge nach.
- Fahren Sie niemals den AdBlue®-Tank leer.

HINWEIS

Der unsachgemäße Umgang mit AdBlue® kann Fahrzeugschäden verursachen, die von der Gewährleistung ausgeschlossen sind.

- Verwenden Sie nur AdBlue®, das der Norm ISO 22241-1 entspricht.
- Mischen Sie dem AdBlue® niemals Wasser, Kraftstoff oder Zusatzstoffe bei.
- Füllen Sie niemals AdBlue® in den Diesel-Kraftstofftank.
- Führen Sie die Nachfüllflasche nicht permanent im Fahrzeug mit. Durch Temperaturschwankungen und Beschädigungen kann die Flasche undicht werden und das AdBlue® den Fahrzeuginnenraum beschädigen.

AdBlue® tanken

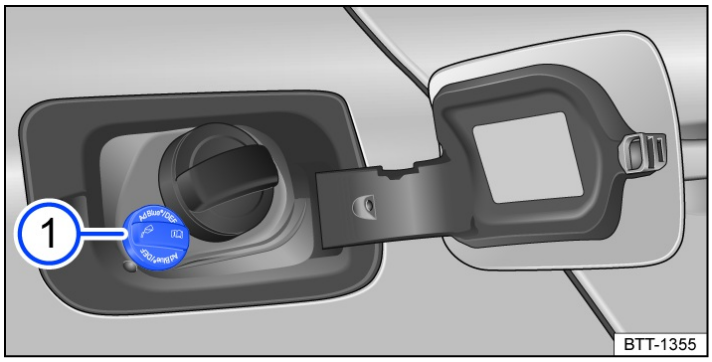


Abb. 1 Hinter der Tankklappe: Tankverschluss für AdBlue (Prinzipdarstellung).

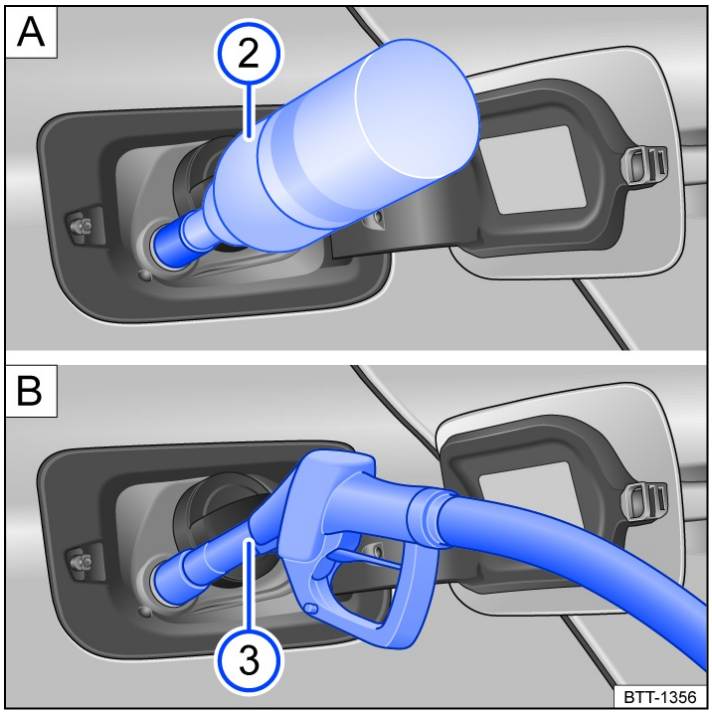


Abb. 2 Hinter der Tankklappe: AdBlue tanken mit der A Nachfüllflasche oder B Zapfpistole (Prinzipdarstellung).

Legende zu → *Abb. 1* , *Abb. 2*:

1 Verschluss des AdBlue® -Einfüllstutzens 1.

2 Nachfüllflasche 2.

3 AdBlue® Zapfpistole 3.

Tanken vorbereiten

Der AdBlue®-Einfüllstutzen befindet sich hinter der Tankklappe neben dem Tankeinfüllstutzen für Kraftstoff → *Abb. 1*.

— Stellen Sie das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche ab und schalten Sie die Zündung aus.

— Öffnen Sie die Tankklappe.

— Drehen Sie den Verschluss des AdBlue®-Einfüllstutzens heraus.

— Verwenden Sie nur AdBlue®, das der Norm ISO 22241-1 entspricht.

Mit der Nachfüllflasche betanken

Beachten Sie die Haltbarkeitsangaben, Hinweise und Informationen des Herstellers auf der Nachfüllflasche.

— Drehen Sie den Verschluss der Nachfüllflasche ab.

— Setzen Sie die Nachfüllflasche auf den AdBlue®-Einfüllstutzen und drehen Sie die Nachfüllflasche fest.

— Halten Sie die Nachfüllflasche gedrückt.

— Der AdBlue®-Tank ist voll, sobald kein AdBlue® mehr aus der Nachfüllflasche fließt →.

— Schrauben Sie die Nachfüllflasche ab.

Mit der Zapfpistole betanken

Der AdBlue®-Tank kann an allen AdBlue®-Zapfsäulen betankt werden.

Betanken Sie das Fahrzeug nicht gleichzeitig mit Kraftstoff und AdBlue®.

— Die AdBlue®-Zapfpistole funktioniert wie eine Zapfpistole für Kraftstoff.

— Halten Sie den Griff der AdBlue®-Zapfpistole nach unten, um eine optimale Betankung zu gewährleisten → *Abb. 2* (B).

— Der AdBlue®-Tank ist voll, sobald die Zapfpistole erstmalig abschaltet →.

Bei der Betankung an einer LKW-Zapfsäule kann es zum vorzeitigen Abschalten kommen. Es besteht das Risiko des Austretens von AdBlue® auf Grund der deutlich höheren Befüllgeschwindigkeit →.

Mit dem Kanister betanken

— Entfernen Sie den Verschluss des Kanisters.

— Benutzen Sie zum Betanken des AdBlue®-Tanks den integrierten Ausgießer.

— Der AdBlue®-Tank ist voll, wenn AdBlue® bis zur Höhe des AdBlue®-Einfüllstutzens aufgefüllt ist. Den AdBlue®-Tank nicht überfüllen →.

Weiterfahren vorbereiten

— Drehen Sie den Verschluss des AdBlue®-Einfüllstutzen hinein, bis er eingerastet ist.

— Schließen Sie die Tankklappe.

— Schalten Sie nur die Zündung für mindestens 30 Sekunden ein, damit die Nachbetankung vom System erkannt werden kann.

— Starten Sie erst im Anschluss den Motor.

HINWEIS

Das Überfüllen von AdBlue® kann zu Beschädigungen an der Tankanlage und am Fahrzeug führen.

- Tanken Sie nicht mehr als die im Display des Kombi-Instruments angegebene maximale Nachfüllmenge.
- Entfernen Sie verschüttetes AdBlue® schnellstmöglich mit einem feuchten Tuch und reichlich kaltem Wasser.
- Entfernen Sie kristallisiertes AdBlue® mit warmem Wasser und einem Schwamm.

Entsorgen Sie die Nachfüllflasche umweltgerecht.

Geeignete AdBlue®-Nachfüllflaschen erhalten Sie bei einem Volkswagen Partner.

Problemlösungen

SCR-System gestört

Die roten Warnleuchten leuchten.

AdBlue Fehler! Kein Motorstart möglich!

Das SCR-System ist gestört oder mit nicht normgerechten AdBlue® befüllt. Deshalb ist ein Motorneustart nicht mehr möglich.

— Fahren Sie umgehend, ohne ausschalten des Motors, zu einem Fachbetrieb.

— Lassen Sie das System prüfen.

SCR-System gestört

Die gelben Kontrollleuchten leuchten.

AdBlue Fehler! Kein Motorstart in XXX km.

Das SCR-System ist gestört oder mit nicht normgerechtem AdBlue® befüllt.

— Fahren Sie umgehend zu einem Fachbetrieb.

— Lassen Sie das System prüfen.

AdBlue® Füllstand zu niedrig

Die rote Warnleuchte leuchtet.

AdBlue nachfüllen! Kein Motorstart mehr möglich!

Es ist kein Motorstart möglich, da der AdBlue®-Füllstand zu niedrig ist.

— Stellen Sie das Fahrzeug ab.

— Füllen Sie die AdBlue®-Mindestfüllmenge nach *(→ AdBlue)*.

oder AdBlue®-Füllstand niedrig

Die gelbe oder weiße Kontrollleuchte leuchtet.

AdBlue nachfüllen! Kein Motorstart in XXX km.

— Füllen Sie innerhalb der angezeigten Kilometer AdBlue® nach *(→ AdBlue)*.

Katalysator

Damit die Abgasanlage und der Katalysator des Benzinmotors lange funktionieren:

— Tanken Sie nur bleifreien Benzinkraftstoff.

— Fahren Sie den Kraftstofftank niemals ganz leer *(→ Kraftstoffarten und Betankung)*.

— Füllen Sie nicht zu viel Motoröl ein *(→ Motoröl)*.

— Schleppen Sie das Fahrzeug nicht an, sondern verwenden Sie Starthilfe *(→ Starthilfe)*.

Falls es während der Fahrt zu Fehlzündungen, Leistungsabfall oder einem schlechten Motorrundlauf kommt, reduzieren Sie die Geschwindigkeit sofort und lassen Sie das Fahrzeug von einem Fachbetrieb prüfen . Unverbrannter Kraftstoff könnte sonst in die Abgasanlage und somit in die Atmosphäre gelangen. Außerdem kann der Katalysator auch durch Überhitzung beschädigt werden.

Auch bei einwandfrei arbeitender Abgasreinigungsanlage kann ein schwefelartiger Abgasgeruch entstehen.

Partikelfilter

Funktion

Der Partikelfilter filtert Ruß aus dem Abgas. Damit die Abgasnachbehandlung lange funktioniert:

— Tanken Sie nur für das Fahrzeug geeignete Kraftstoffe *(→ Kraftstoffarten und Betankung)*.

— Fahren Sie den Kraftstofftank niemals ganz leer *(→ Kraftstoffarten und Betankung)*.

— Verwenden Sie nur geeignetes Motoröl für das Fahrzeug und überfüllen Sie es nicht *(→ Motoröl)*.

— Schleppen Sie das Fahrzeug nicht an, sondern verwenden Sie Starthilfe *(→ Starthilfe)*.

Periodische Regeneration

Der Ruß im Partikelfilter wird unter hohen Temperaturen periodisch verbrannt.

Um die Regeneration des Partikelfilters zu unterstützen, empfiehlt Volkswagen, ständige Kurzstreckenfahrten zu vermeiden.

Während der Regeneration können Geräusche, leichte Geruchsentwicklungen und erhöhte Drehzahlen auftreten. Während der Fahrt sowie nach dem Abstellen des Motors kann es zum Nachlauf des Kühlerventilators kommen.

Während einer periodischen Regeneration leuchtet die gelbe Kontrollleuchte nicht.

Unrunder Motorlauf und Störungen

Ein unrunder Motorlauf oder Störungen während der Fahrt können auf eine schlechte Kraftstoffqualität hinweisen:

— Reduzieren Sie umgehend die Geschwindigkeit.

— Fahren Sie mit mittleren Drehzahlen und niedriger Motorbelastung zum nächsten Fachbetrieb.

— Wenn diese Symptome direkt nach dem Tanken auftreten, stellen Sie umgehend den Motor ab, um Folgeschäden zu vermeiden.

— Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

Partikelfilter mit Ruß zugesetzt

Die gelbe Kontrollleuchte leuchtet.

Der Partikelfilter ist mit Ruß zugesetzt und eine Regeneration ist notwendig. Die Kontrollleuchte verlischt automatisch, wenn sich der Partikelfilter regeneriert hat.

— Unterstützen Sie die Regeneration durch Fahrten mit Geschwindigkeiten zwischen 50 - 120 km/h (31 - 75 mph).

— Beachten Sie geltende Geschwindigkeitsbegrenzungen sowie Gangempfehlung.

— Sollte die Kontrollleuchte nach etwa 30 Minuten Fahrt noch immer leuchten, suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf.

Abgasrelevante Störung

Die gelbe Kontrollleuchte leuchtet.

Störung an einem abgasrelevanten Bauteil, die das Fahrzeug beschädigen kann.

— Fahren Sie zum nächsten Fachbetrieb.

— Lassen Sie den Motor und das Abgassystem prüfen.

Verbrennungsaussetzer

Die gelbe Kontrollleuchte blinkt.

Verbrennungsaussetzer, die das Fahrzeug beschädigen können.

— Fahren Sie zum nächsten Fachbetrieb.

— Lassen Sie den Motor und das Abgassystem prüfen.

Wenn die Kontrollleuchten leuchten oder blinken, muss mit Störungen und einem erhöhten Kraftstoffverbrauch des Motors gerechnet werden.

Einleitung zum Thema

Bei der Absicherung des Fahrzeugs im Pannenfall die gesetzlichen Bestimmungen im jeweiligen Land beachten.

⚠ WARNUNG

Ein loses Bordwerkzeug, Pannenset, Reserverad oder Notrad kann bei plötzlichen Fahr- oder Bremsmanövern sowie bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und schwere Verletzungen verursachen.

- Immer sicherstellen, dass das Bordwerkzeug, Pannenset und Reserverad oder Notrad sicher im Gepäckraum befestigt sind.

⚠ WARNUNG

Ungeeignetes oder beschädigtes Bordwerkzeug kann zu Unfällen und Verletzungen führen.

- Niemals mit ungeeignetem oder beschädigtem Bordwerkzeug arbeiten.

Unterbringung

Das Bordwerkzeug kann sich ausstattungsabhängig an verschiedenen Orten im Gepäckraum befinden:

— In einer Tasche in einer der seitlichen Ablagefächer des Gepäckraums links oder rechts *(→ Gepäckraumausstattungen)*.

— In einem Schaumstoffteil unter dem Gepäckraumboden .

Je nach Modellvariante kann das Fahrzeug eine lose Box mit Bordwerkzeug im Gepäckraum enthalten. Dieses beigelegte Bordwerkzeug ist für einen möglichen Winterreifen-Wechsel vorgesehen und muss nicht dauerhaft im Fahrzeug mitgeführt werden.

Den Wagenheber nach dem Gebrauch in seine ursprüngliche Stellung zurückkurbeln, damit er sicher verstaut werden kann.

Bestandteile des Bordwerkzeugs

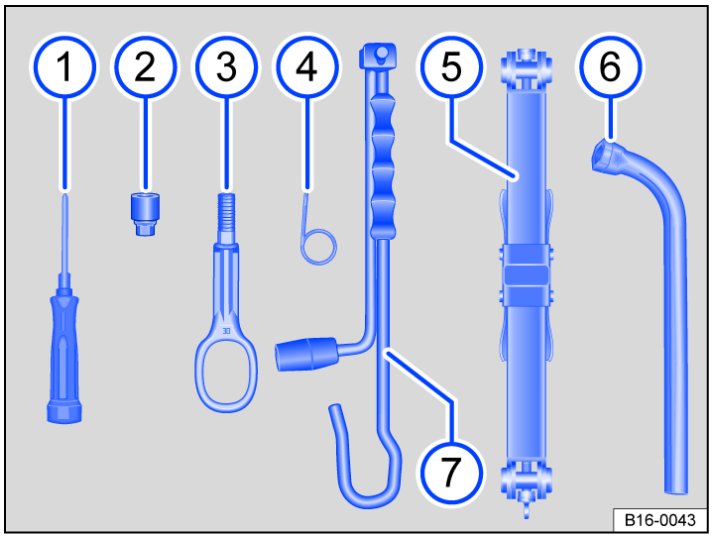


Abb. 1 Bestandteile des Bordwerkzeugs. (Prinzipdarstellung)

Der Umfang des Bordwerkzeugs ist abhängig von der Fahrzeugausstattung. Im Folgenden ist der maximale Umfang beschrieben.

Legende zu *Abb. 1*:

1. Schraubendreher mit Innensechskant im Griff zum Heraus- oder Hineindrehen der gelockerten Radschrauben. Die Schraubendreherklinge ist umsteckbar. Der Schraubendreher befindet sich ggf. unter dem Radschlüssel.
2. Adapter für die Anti-Diebstahl-Radschraube. Volkswagen empfiehlt, den Adapter für die Radschrauben immer im Fahrzeug beim Bordwerkzeug mitzuführen. Auf der Stirnseite des Adapters ist die Codenummer der Radschraubensicherung eingeprägt. Anhand dieser Nummer kann bei Verlust ein Ersatzadapter beschafft werden. Codenummer der Radschraubensicherung notieren und getrennt vom Fahrzeug aufbewahren.
3. Einschraubbare Abschleppöse.
4. Drahtbügel zum Abziehen der Radmittenabdeckungen, Radvollblenden oder der Abdeckungen für die Radschrauben.
5. Wagenheber. Bevor der Wagenheber wieder verpackt wird, Wagenheberklaue ganz zurückdrehen.
6. Radschlüssel.
7. Kurbel.

Wagenheber: Wartung

Der Wagenheber unterliegt generell keinen Wartungszyklen. Falls erforderlich, den Wagenheber mit Universalschmierfett schmieren.

Servicestellung

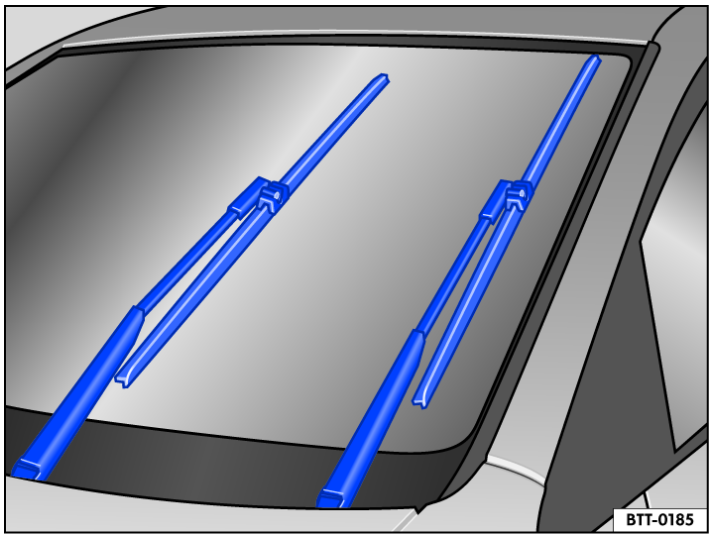


Abb. 1 Scheibenwischer in Servicestellung.

In der Servicestellung können die Scheibenwischerarme von der Frontscheibe angehoben werden. Um die Scheibenwischer in die Servicestellung zu bringen, Folgendes durchführen *→ Abb. 1*:

Servicestellung aktivieren

— Motorraumklappe muss geschlossen sein *(→ Im Motorraum)*.

— Zündung ein- und wieder ausschalten.

— Scheibenwischerhebel kurz nach unten drücken.

Scheibenwischerarme der Frontscheibe anheben

— Scheibenwischerarme vor dem Anheben in Servicestellung bringen →.

— Zum Anheben eines Scheibenwischerarms nur im Bereich der Scheibenwischerblattbefestigung anfassen.

Scheibenwischerarme vor Fahrtantritt wieder an die Frontscheibe anlegen! Den Scheibenwischerhebel bei eingeschalteter Zündung kurz nach unten drücken, um die Scheibenwischerarme wieder zurück in die Ausgangsstellung zu bringen.

HINWEIS

- Um Beschädigungen der Motorraumklappe und der Scheibenwischerarme zu vermeiden, die Scheibenwischerarme der Frontscheibenwischer nur in der Servicestellung anheben.
- Vor Fahrtantritt Scheibenwischerarme immer an die Frontscheibe anlegen.

Scheibenwischerblätter reinigen und auswechseln

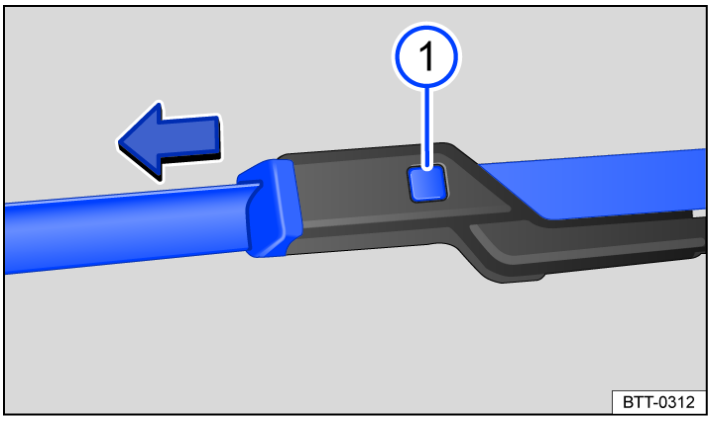


Abb. 1 Scheibenwischerblätter der Frontscheibe auswechseln.

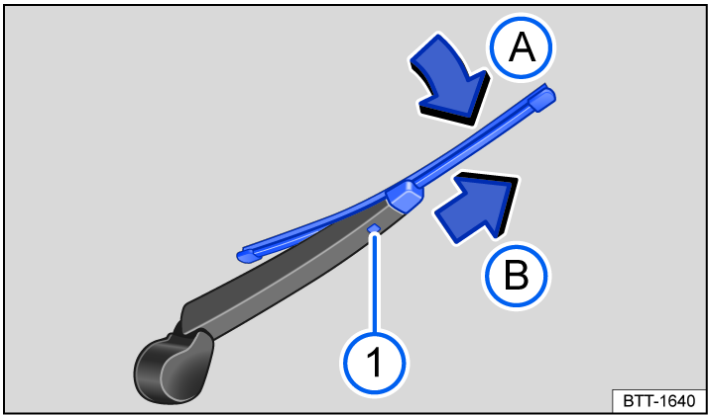


Abb. 2 Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln.

Werkseitig werden Scheibenwischerblätter eingebaut, die mit einer Grafitschicht beschichtet sind. Die Grafitschicht sorgt dafür, dass das Scheibenwischerblatt leise über die Scheibe wischt. Eine beschädigte Grafitschicht verursacht unter anderem einen erhöhten Geräuschpegel beim Wischen über die Scheibe.

Regelmäßig den Zustand der Scheibenwischerblätter prüfen. Rubbelnde Scheibenwischerblätter bei Beschädigung erneuern oder bei Verschmutzung reinigen →.

Beschädigte Scheibenwischerblätter sollten umgehend gewechselt werden. Scheibenwischerblätter sind im Fachbetrieb erhältlich.

Scheibenwischerblätter reinigen

Bei Frontscheibenwischer beachten: Scheibenwischerarme vor dem Anheben in Servicestellung bringen *(→ Scheibenwischerblätter)*.

— Zum Anheben eines Scheibenwischerarms nur im Bereich der Scheibenwischerblattbefestigung anfassen.

— Mit einem feuchten Schwamm vorsichtig die Scheibenwischerblätter reinigen →.

— Scheibenwischerarme vorsichtig an die Scheibe anlegen.

Scheibenwischerblätter der Frontscheibe auswechseln

— Scheibenwischerarme vor dem Anheben in Servicestellung bringen *(→ Scheibenwischerblätter)*.

— Zum Anheben eines Scheibenwischerarms nur im Bereich der Scheibenwischerblattbefestigung anfassen.

— Entriegelungstaste gedrückt halten und gleichzeitig das Scheibenwischerblatt in Pfeilrichtung abziehen → *Abb. 1* (1).

— Neues Scheibenwischerblatt gleicher Länge und Ausführung auf den Scheibenwischerarm stecken, bis es einrastet.

— Scheibenwischerarme vorsichtig an die Frontscheibe anlegen.

Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln

— Zum Anheben eines Scheibenwischerarms nur im Bereich der Scheibenwischerblattbefestigung anfassen.

— Scheibenwischerarm anheben und wegklappen.

— Entriegelungstaste gedrückt halten → *Abb. 2* (1).

— Scheibenwischerblatt in Richtung Scheibenwischerarm → *Abb. 2* (Pfeil A) kippen und gleichzeitig in Pfeilrichtung B abziehen. Dazu kann ein etwas erhöhter Kraftaufwand notwendig sein.

— Neues Scheibenwischerblatt gleicher Länge und Ausführung auf den Scheibenwischerarm entgegen der Pfeilrichtung schieben, bis es einrastet → *Abb. 2* (Pfeil B). Dabei muss sich das Scheibenwischerblatt in abgeklappter Position befinden → *Abb. 2* (Pfeil A).

— Scheibenwischerarm vorsichtig an die Heckscheibe anlegen.

⚠ WARNUNG

Abgenutzte oder schmutzige Scheibenwischerblätter reduzieren die Sicht und erhöhen das Risiko von Unfällen und schweren Verletzungen.

- Scheibenwischerblätter immer wechseln, wenn sie beschädigt oder abgenutzt sind und die Fensterscheibe nicht mehr ausreichend säubern.

! *HINWEIS*

Beschädigte oder verschmutzte Scheibenwischerblätter können die Fensterscheibe zerkratzen.

- Keine lösungsmittelhaltigen Reiniger, harte Schwämme und andere scharfkantige Gegenstände verwenden, da beim Reinigen die Grafitschicht der Scheibenwischerblätter beschädigt werden kann.
- Die Fensterscheiben nicht mit Kraftstoff, Nagellackentferner, Lackverdünner oder ähnlichen Flüssigkeiten reinigen.

Wenn Wachsrückstände durch Autowaschanlagen und andere Pflegemittel auf Front- und Heckscheibe verbleiben, kann dies ein Rubbeln der Scheibenwischer verursachen. Wachsrückstände mit einem Spezialreiniger oder Reinigungstüchern entfernen.

Einleitung zum Thema

Prüfen Sie vor dem Glühlampenwechsel, ob eine Glühlampe oder eine LED-Leuchte ausgefallen ist. Glühlampem können in der Regel von Ihnen selbst gewechselt werden. Wenn die Außenbeleuchtung modell- und ausstattungsabhängig in LED-Technik ausgeführt ist, ist ein Wechsel der LED-Leuchten oder einzelnen LEDs von Ihnen selbst nicht möglich. Der Ausfall einzelner LEDs kann ein Hinweis dafür sein, dass es möglicherweise zu weiteren Ausfällen von LEDs kommt. In diesem Fall Leuchten von einem Fachbetrieb prüfen und ggf. erneuern lassen.

Das Fahren mit ausgefallenen Beleuchtungseinrichtungen der Außenbeleuchtung kann gesetzeswidrig sein.

Zusätzliche Glühlampenspezifikationen

Einige Glühlampen im Scheinwerfer oder in den Rückleuchten können werkseitig bestimmte Spezifikationen aufweisen, die von herkömmlichen Glühlampen abweichen. Die entsprechende Bezeichnung steht auf dem Lampensockel oder auf dem Glaskolben.

⚠ WARNUNG

Wenn die Straße nicht genügend ausgeleuchtet und das Fahrzeug von anderen Verkehrsteilnehmern nicht oder nur schwer gesehen wird, können Unfälle verursacht werden.

⚠ WARNUNG

Ein unsachgemäß durchgeführter Glühlampenwechsel kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Vor allen Arbeiten im Motorraum immer die Warnhinweise lesen und beachten *(→ Im Motorraum)*. Der Motorraum jedes Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich und kann schwere Verletzungen verursachen.
- Halogen-Glühlampen stehen unter Druck und können beim Lampenwechsel platzen.
- Betreffende Glühlampe nur dann wechseln, wenn sie ganz abgekühlt ist.
- Niemals einen Glühlampenwechsel durchführen, wenn man nicht mit den notwendigen Handlungen vertraut ist. Wenn man unsicher ist, was zu tun ist, die notwendigen Arbeiten von einem Fachbetrieb durchführen lassen.
- Den Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Fingern anfassen. Zurückbleibende Fingerabdrücke auf der Glühlampe verdunsten beim Einschalten durch die Wärme und lassen den Reflektor „erblinden“.
- Am Scheinwerfergehäuse im Motorraum und am Gehäuse der Rückleuchte befinden sich scharfkantige Teile. Beim Glühlampenwechsel die Hände schützen.

HINWEIS

Wenn nach einem Glühlampenwechsel die Gummiabdeckung oder Kunststoffabdeckungen am Scheinwerfergehäuse nicht richtig montiert wurde, können Schäden an der elektrischen Anlage entstehen – vor allem durch eindringendes Wasser.

Checkliste „Informationen zum Glühlampen wechseln“

Checkliste

Folgende Handlungen zum Glühlampenwechsel immer in der angegebenen Reihenfolge durchführen →⚠:

1. Fahrzeug möglichst in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr auf ebenem und festem Untergrund sicher abstellen.
2. Elektronische Parkbremse einschalten *(→ Elektronische Parkbremse)*.
3. Licht ausschalten *(→ Abblendlicht)*.
4. Blinkerhebel in Neutralstellung bringen *(→ Blinker)*.
5. Automatisches Getriebe: Wählhebel in Stellung P bringen *(→ Automatisches Getriebe (Zusammenschluss))*.
6. Motor abstellen und Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss ziehen *(→ Motor abstellen)*.
7. Schaltgetriebe: Gang einlegen *(→ Schaltgetriebe)*.
8. Orientierungsbeleuchtung verlöschen lassen *(→ Orientierungsbeleuchtung)*.
9. Betroffene Glühlampen abkühlen lassen.
10. Prüfen, ob eine Sicherung sichtbar durchgebrannt ist *(→ Sicherungen)*.
11. Betroffene Glühlampe gemäß Anleitung wechseln →ⓘ. Eine Glühlampe darf nur durch eine neue Glühlampe gleicher Ausführung ersetzt werden. Die entsprechende Bezeichnung steht auf dem Lampensockel oder auf dem Glaskolben.
12. Glaskolben der Glühlampen grundsätzlich nicht mit bloßen Fingern anfassen. Der zurückbleibende Fingerabdruck würde durch die Wärme der eingeschalteten Glühlampe verdunsten und sich auf dem Reflektor niederschlagen, was die Leuchtkraft des Scheinwerfers beeinträchtigt.
13. Nach einem Glühlampenwechsel die Funktion der Glühlampe prüfen. Wenn die Glühlampe nicht funktionieren sollte, kann die Glühlampe möglicherweise nicht richtig eingesetzt, wieder ausgefallen oder der Anschlussstecker nicht richtig aufgesteckt sein.
14. Nach jedem Glühlampenwechsel im vorderen Fahrzeugbereich Scheinwerfereinstellung von einem Fachbetrieb prüfen lassen.

⚠ WARNUNG

Die Missachtung der für die eigene Sicherheit wichtigen Checkliste kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.
- Immer den Handlungen in der Checkliste folgen und die allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen beachten.

HINWEIS

Leuchten immer vorsichtig abnehmen bzw. einsetzen, um Beschädigungen des Fahrzeuglacks oder an anderen Fahrzeugteilen zu vermeiden.

Glühlampen im Frontscheinwerfer auswechseln (Halogenlampen)

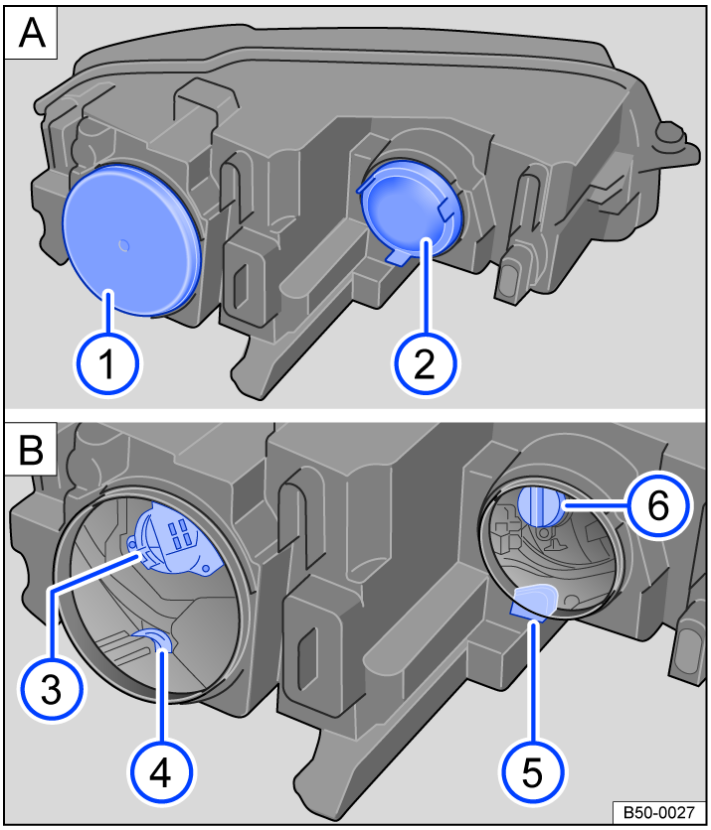


Abb. 1 Im Motorraum: A Abdeckungen und B Lampen im linken Frontscheinwerfer.

Der Frontscheinwerfer muss für den Lampenwechsel nicht ausgebaut werden.

Handlungen nur in der angegebenen Reihenfolge ausführen:

1. Checkliste beachten und Handlungen durchführen *(→ Außenbeleuchtung)*
2. Motorraumklappe öffnen ⚠ *(→ Im Motorraum)*.
3. Jeweilige Gummiabdeckung an der Scheinwerferrückseite (1) und (2) A abziehen.
4. Abblendlicht (3) Standlicht und Tagfahrlicht (4), Blinklicht (5), Fernlicht (6) B Lampenhalter bis zum Anschlag entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und mit der Glühlampe nach hinten herausziehen.
5. Gegebenenfalls Verriegelung am Lampenhalter drücken und Glühlampe gerade aus dem Lampenhalter herausziehen.

   Ausgefallene Glühlampe durch eine neue Glühlampe gleicher Ausführung ersetzen.
6. Abblendlicht (3) Standlicht und Tagfahrlicht (4), Blinklicht (5), Fernlicht (6) B Lampenhalter in den Scheinwerfer einsetzen und bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen.
7. Jeweilige Gummiabdeckung an der Scheinwerferrückseite (1) und (2) A anbringen.
8. Motorraumklappe schließen *(→ Im Motorraum)*.

Die Abbildungen zeigen den linken Scheinwerfer von hinten. Der rechte Scheinwerfer ist spiegelbildlich aufgebaut.

Es gibt verschiedene Ausführungen der Frontscheinwerfer, daher können Lage und Ausführung von Abdeckungen, Lampenhaltern und Glühlampen von der Darstellung in den Abbildungen abweichen.

Bei Tagfahrlicht in LED-Technik ist ein Wechsel der LEDs nicht möglich. Suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Glühlampen im Stoßfänger vorn auswechseln

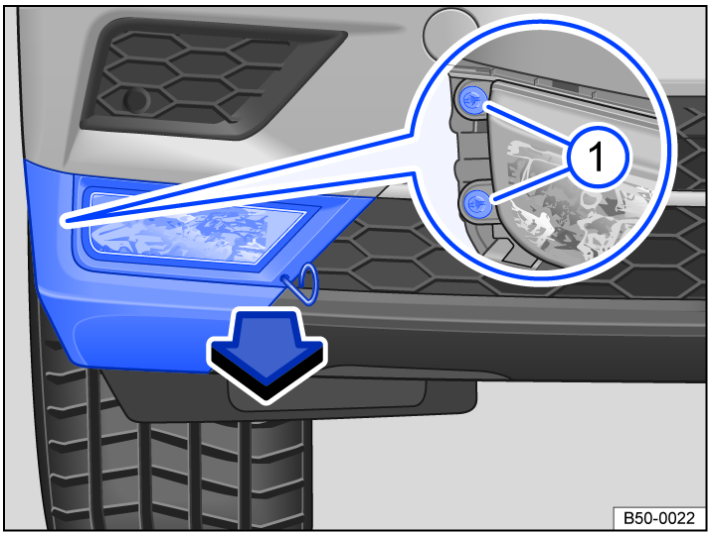


Abb. 1 Im Stoßfänger vorn rechts: Nebelscheinwerfer ausbauen.

Handlungen nur in der angegebenen Reihenfolge ausführen:

1. Checkliste beachten und Handlungen durchführen *(→ Außenbeleuchtung)*.
2. Drahtbügel aus dem Bordwerkzeug nehmen und in die Öffnung an der Abdeckung einhängen → *Abb. 1*. Abdeckung in Pfeilrichtung nach vorn abziehen.
3. Befestigungsschrauben → *Abb. 1* (1) mit dem Schraubendreher aus dem Bordwerkzeug herausdrehen *(→ Bordwerkzeug)*.
4. Scheinwerfer zur Fahrzeugaußenseite aus dem Stoßfänger herausziehen.
5. Anschlussstecker entriegeln und abziehen.
6. Lampenhalter bis zum Anschlag entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und mit der Glühlampe nach hinten herausziehen.
7. Die ausgefallene Glühlampe durch eine neue Glühlampe gleicher Ausführung ersetzen.
8. Lampenhalter in den Scheinwerfer einsetzen und im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.
9. Scheinwerfer von außen in die Aussparungen einschieben und in den Stoßfänger einsetzen.
10. Befestigungsschrauben → *Abb. 1* (1) mit dem Schraubendreher festdrehen.
11. Abdeckung in den Stoßfänger einsetzen → *Abb. 1*.
12. Drahtbügel und Schraubendreher im Bordwerkzeug verstauen.

HINWEIS

- Auf korrekten Sitz der elektrischen Steckverbindung am Scheinwerfergehäuse achten, damit Schäden an der elektrischen Anlage durch eindringendes Wasser vermieden werden.
- Beim Abnehmen und Einsetzen des Scheinwerfers darauf achten, dass der Lack des Fahrzeugs nicht beschädigt wird.

Glühlampen im Stoßfänger vorn auswechseln (R-Line)

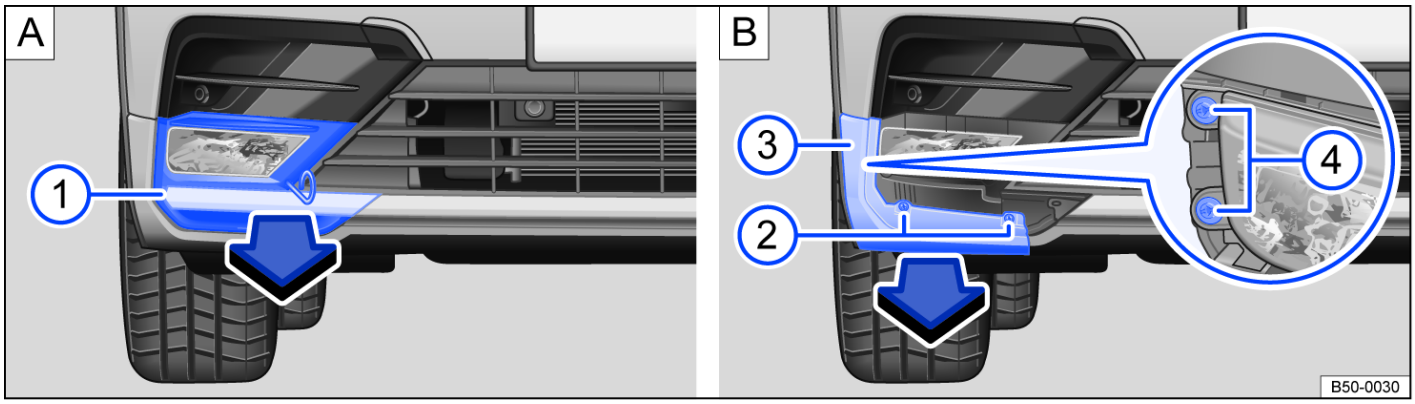


Abb. 1 Im Stoßfänger R-Line vorn rechts: Nebelscheinwerfer ausbauen.

Handlungen nur in der angegebenen Reihenfolge ausführen:

1. Checkliste beachten und Handlungen durchführen *(→ Außenbeleuchtung)*.
2. Schraubendreher und Drahtbügel aus dem Bordwerkzeug im Gepäckraum nehmen *(→ Bordwerkzeug)*.
3. Drahtbügel in die Öffnung an der Abdeckung unterhalb des Nebelscheinwerfers einhängen→ *Abb. 1* A. Abdeckung in Pfeilrichtung nach vorn abziehen → *Abb. 1* (1) A.
4. Befestigungsschrauben (2) B in der Blende (3) B mit dem Schraubendreher herausdrehen.
5. Blende (3) B ausclipsen und in Pfeilrichtung abnehmen.
6. Befestigungsschrauben im Nebelscheinwerfer (4) B (Lupe) mit dem Schraubendreher herausdrehen.
7. Scheinwerfer zur Fahrzeugaußenseite aus dem Stoßfänger herausziehen.
8. Anschlussstecker entriegeln und abziehen.
9. Lampenhalter entgegen dem Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen und mit der Glühlampe nach hinten herausziehen.
10. Ausgefallene Glühlampe durch eine neue Glühlampe gleicher Ausführung ersetzen.
11. Lampenhalter in den Scheinwerfer einsetzen und im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.
12. Anschlussstecker auf den Lampenhalter stecken. Der Anschlussstecker muss hörbar einrasten.
13. Scheinwerfer von außen in die Aussparungen einschieben und in den Stoßfänger einsetzen.
14. Befestigungsschrauben im Nebelscheinwerfer (4) B (Lupe) mit dem Schraubendreher festdrehen.
15. Blende (3) B entgegen der Pfeilrichtung in den Stoßfänger einsetzen. Die Blende muss fest einrasten.
16. Befestigungsschrauben (2) B in der Blende (3) B mit dem Schraubendreher festdrehen.
17. Abdeckung (1) A entgegen der Pfeilrichtung in den Stoßfänger einsetzen. Die Abdeckung muss fest einrasten.
18. Drahtbügel und Schraubendreher im Bordwerkzeug verstauen.

Glühlampen der Rückleuchte in der Karosserie auswechseln

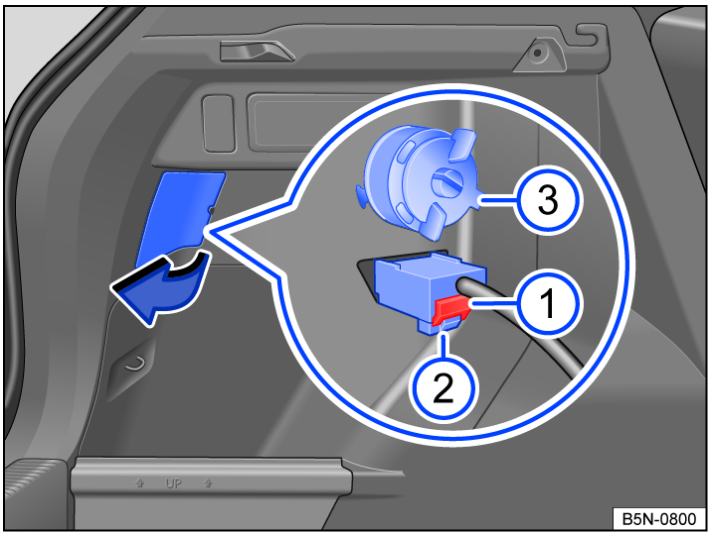


Abb. 1 Seitlich im Gepäckraum: Rückleuchte ausbauen.

Rückleuchten ausbauen

Handlungen nur in der angegebenen Reihenfolge ausführen:

1. Checkliste beachten und Handlungen durchführen *(→ Außenbeleuchtung)*.
2. Gepäckraumklappe öffnen.
3. Ausschnitt der seitlichen Verkleidung des Gepäckraums im Bereich der Rückleuchte in Pfeilrichtung öffnen → *Abb. 1*.
4. Rote Verriegelung → *Abb. 1* (1) des Anschlusssteckers herausziehen und den Anschlussstecker → *Abb. 1* (2) abziehen. Bei Bedarf den Schraubendreher des Bordwerkzeugs zum Lösen der roten Verriegelung zur Hilfe nehmen.
5. Befestigungsschraube gegen den Uhrzeigersinn entriegeln → *Abb. 1* (3).
6. Rückleuchte vorsichtig nach hinten aus der Karosserie lösen.
7. Rückleuchte abnehmen und auf eine saubere, glatte Fläche legen.

Glühlampe wechseln

Handlungen nur in der angegebenen Reihenfolge ausführen:

1. Lampenhalter gegen den Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen und mit der Glühlampe vorsichtig aus der Rückleuchte herrausziehen.
2. Ausgefallene Glühlampe durch eine neue Glühlampe gleicher Ausführung ersetzen.
3. Lampenhalter vorsichtig in die Rückleuchte einsetzen und im Uhrzeigesinn drehen bis der Lampenhalter einrastet.

Rückleuchte einbauen

Handlungen nur in der angegebenen Reihenfolge ausführen:

1. Rückleuchte vorsichtig in die Öffnung der Karosserie einsetzen.
2. Mit einer Hand die Rückleuchte an der Einbauposition halten und mit der anderen die Befestigungsschraube festdrehen → *Abb. 1* (3).
3. Den richtigen Einbau und festen Sitz der Rückleuchte prüfen.
4. Anschlussstecker auf den Lampenhalter stecken und hineindrücken.
5. Ausschnitt der seitlichen Verkleidung des Gepäckraums im Bereich der Rückleuchte entgegen der Pfeilrichtung schließen.
6. Gepäckraumklappe schließen.

Die Abbildungen zeigen die linke Rückleuchte. Das rechte Rückleuchtengehäuse ist spiegelbildlich aufgebaut.

Es gibt verschiedene Ausführungen der Rückleuchten, daher können Lage und Ausführung des Lampenhalters und der Glühlampen von der Darstellung in den Abbildungen abweichen.

Bei Rückleuchten in LED-Technik können einige Leuchtelemente mit „üblichen“ Glühlampen ausgestattet sein. Diese Glühlampen können ausgewechselt werden.

Einleitung zum Thema

Aufgrund ständiger Weiterentwicklungen des Fahrzeugs, ausstattungsabhängiger Zuordnungen der Sicherungen und der gemeinsamen Absicherung mehrerer elektrischer Verbraucher über eine Sicherung ist eine vollständige Übersicht der Sicherungsplätze zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht möglich. Informationen über Details der Sicherungsbelegung sind bei einem Volkswagen Partner erhältlich.

Grundsätzlich können mehrere elektrische Verbraucher gemeinsam über eine Sicherung abgesichert sein. Umgekehrt können zu einem Verbraucher mehrere Sicherungen gehören.

Sicherungen nur dann ersetzen, wenn die Ursache für den Fehler behoben wurde. Wenn eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder durchbrennt, muss die elektrische Anlage von einem Fachbetrieb geprüft werden.

WARNUNG

Hochspannung in der elektrischen Anlage kann Stromschläge, schwere Verbrennungen und den Tod verursachen!

- Niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage berühren.
- Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage vermeiden.

WARNUNG

Das Benutzen von ungeeigneten Sicherungen, das Reparieren von Sicherungen und das Überbrücken eines Stromkreises ohne Sicherungen können einen Brand und schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals Sicherungen einbauen, die eine höhere Absicherung besitzen. Sicherungen nur durch Sicherungen gleicher Stärke (gleiche Farbe und gleicher Aufdruck) und gleicher Baugröße ersetzen.
- Niemals Sicherungen reparieren.
- Niemals Sicherungen durch einen Metallstreifen, eine Büroklammer oder Ähnliches ersetzen.

HINWEIS

- Um Beschädigungen an der elektrischen Anlage im Fahrzeug zu vermeiden, müssen vor dem Wechseln einer Sicherung immer die Zündung, das Licht und alle elektrischen Verbraucher ausgeschaltet und der Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss gezogen sein.
- Wenn eine Sicherung durch eine stärkere Sicherung ersetzt wird, können Schäden auch an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Geöffnete Sicherungskästen müssen vor dem Eindringen von Schmutz und Nässe geschützt werden. Schmutz und Nässe in den Sicherungskästen können Beschädigungen an der elektrischen Anlage verursachen.

HINWEIS

- Die Abdeckungen der Sicherungskästen vorsichtig ausbauen und wieder richtig einbauen, um Fahrzeugbeschädigungen zu vermeiden.
- Geöffnete Sicherungskästen müssen vor dem Eindringen von Schmutz und Nässe geschützt werden. Schmutz und Nässe in den Sicherungskästen können Beschädigungen an der elektrischen Anlage verursachen.

Im Fahrzeug befinden sich noch weitere Sicherungen als in diesem Kapitel angegeben. Diese sollten nur von einem Fachbetrieb gewechselt werden.

Sicherungen im Motorraum

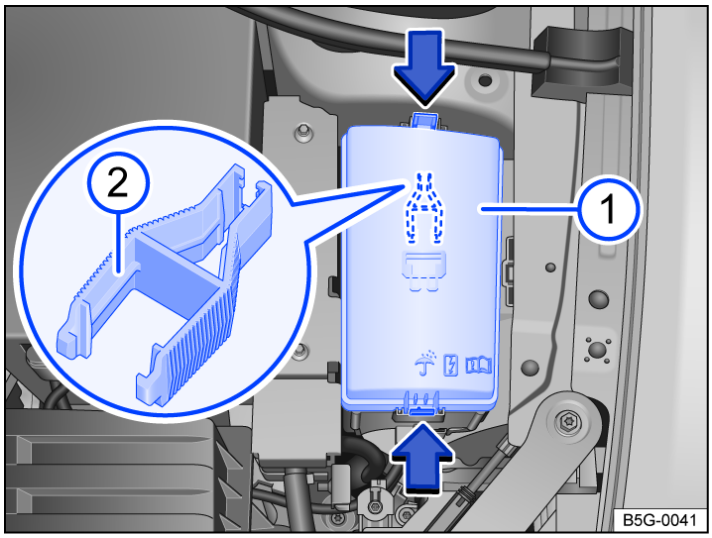


Abb. 1 Im Motorraum: Abdeckung (1) des Sicherungskastens mit Kunststoffzange (2).

Sicherungskasten im Motorraum öffnen

— Motorraumklappe öffnen ⚠ *(→ Im Motorraum)*.

— Verriegelungstasten in Pfeilrichtung drücken *→ Abb. 1* (Pfeile), um die Abdeckung des Sicherungskastens zu entriegeln *→ Abb. 1* (1).

— Abdeckung nach oben abnehmen.

— Zum *Einbauen*, Abdeckung auf den Sicherungskasten legen und nach unten drücken, bis die Abdeckung auf beiden Seiten hörbar einrastet.

An der Innenseite der Abdeckung des Sicherungskastens im Motorraum kann sich eine Kunststoffzange zum Herausziehen von Sicherungen befinden *→ Abb. 1* (2).

Sicherungstabelle für Sicherungen im Motorraum

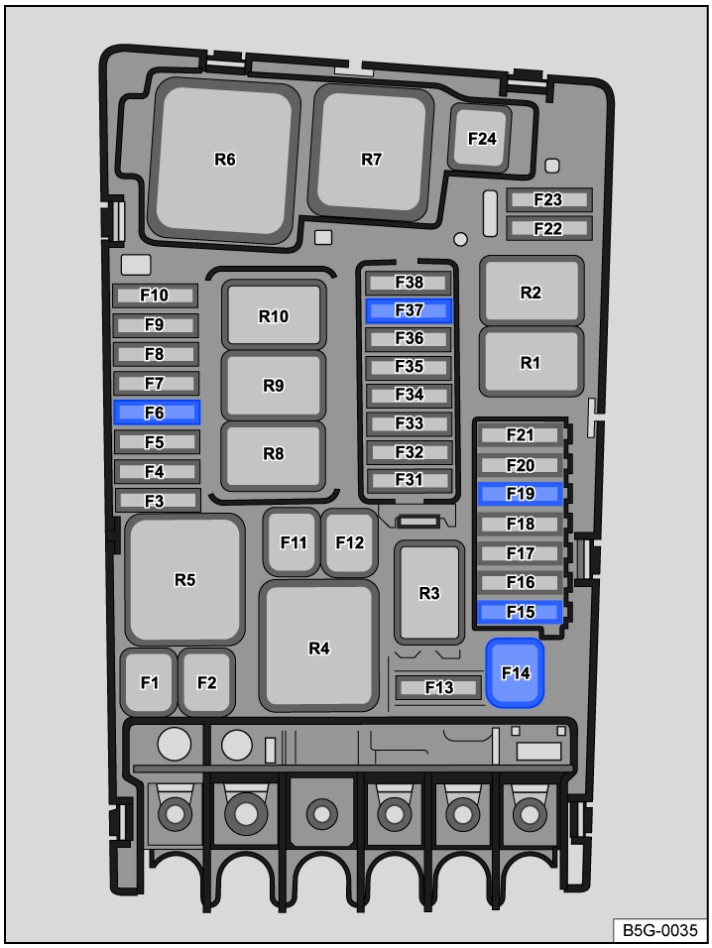


Abb. 1 Im Motorraum: Steckplätze für Sicherungen.

Die Tabelle zeigt die Sicherungsplätze der für den Fahrer relevanten Verbraucher. Die erste Spalte der Tabelle enthält den Steckplatz, die anderen Spalten die Sicherungsausführung, die Stromstärke und den abgesicherten Verbraucher.

Je nach Markt und Ausstattung des Fahrzeugs kann es zu Abweichungen gegenüber den in der Tabelle aufgeführten Sicherungsnummern und Steckplätzen kommen. Gegebenenfalls die genaue Sicherungsbelegung bei einem Volkswagen Partner erfragen.

Steckplatz → *Abb. 1*:

F6

5 Ampere, ATO®, Sensor Bremslicht.

F14

40 Ampere, JCASE®, Frontscheibenbeheizung.

F15

15 Ampere, ATO®, Hupe.

F19

30 Ampere, ATO®, Scheibenwischer vorn.

F37

20 Ampere, ATO®, Standheizung.

Sicherungen in der Instrumententafel

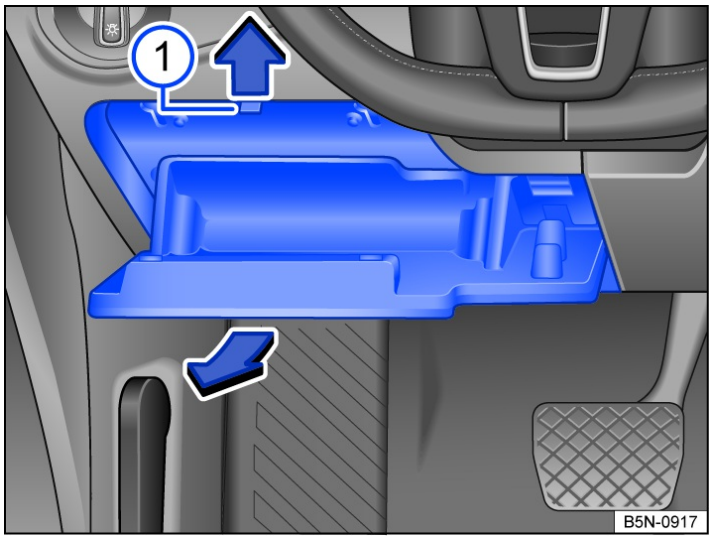


Abb. 1 Abdeckung des Sicherungskastens in der Instrumententafel: Linkslenker, links neben dem Lenkrad.

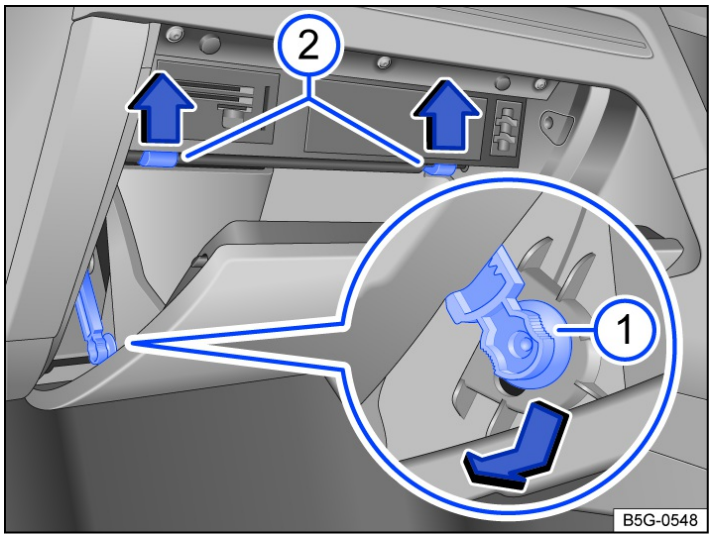


Abb. 2 Abdeckung des Sicherungskastens in der Instrumententafel: Rechtslenker, auf der Beifahrerseite.

Linkslenker: Sicherungskasten in der Instrumententafel öffnen

— Ablagefach auf der Fahrerseite öffnen und ggf. leeren → *Abb. 1*.

— Anschlag nach oben drücken und das Ablagefach auf der Fahrerseite in Pfeilrichtung weiter öffnen und herausziehen → *Abb. 1* (1).

— Zum *Einbauen*, Ablagefach in die Aufnahmen der Instrumententafel drücken, bis es auf beiden Seiten hörbar einrastet.

— Ablagefach auf der Fahrerseite etwas schließen, ggf. dabei Anschlag nach oben drücken → *Abb. 1* (1).

Rechtslenker: Sicherungskasten in der Instrumententafel öffnen

— Handschuhfach öffnen und ggf. leeren.

— Bremselement in Pfeilrichtung in die Öffnung der Halterung schieben und seitlich herausziehen → *Abb. 2* (1).

— Anschlagzapfen in Pfeilrichtung nach oben drücken und gleichzeitig Ablagefach weiter öffnen → *Abb. 2* (2).

— Zum *Einbauen*: Ablagefach in Position bringen. Bremselement in die Öffnung der Halterung stecken und entgegen der Pfeilrichtung schieben → *Abb. 2* (1), bis es hörbar einrastet. Ablagefach vorsichtig über den Widerstand der Anschlagzapfen hinweg nach vorn drücken → *Abb. 2* (2).

Sicherungstabelle für Sicherungen in der Instrumententafel

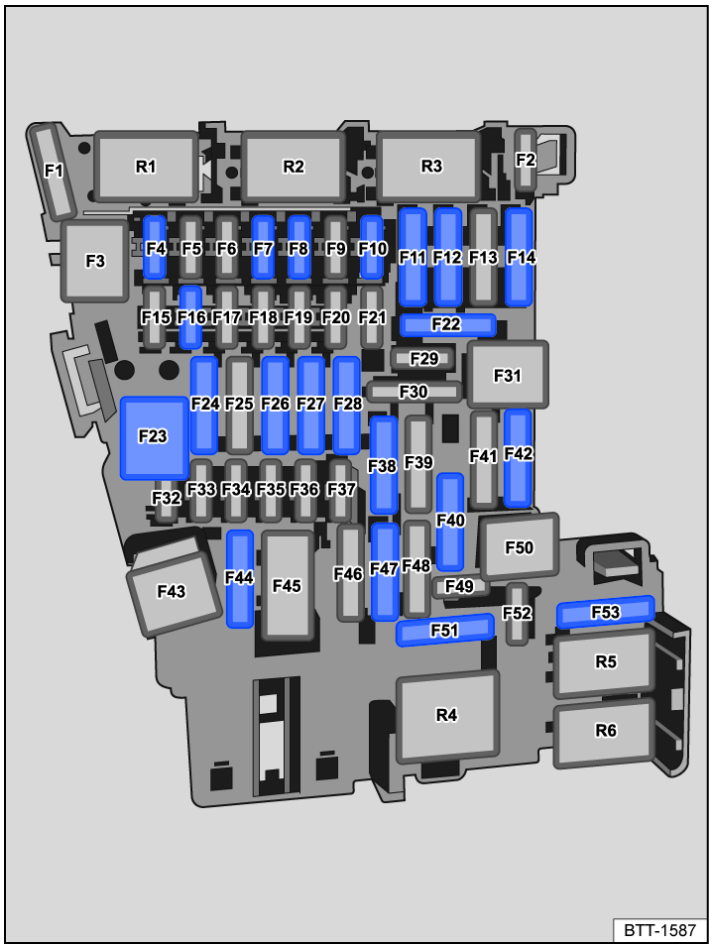


Abb. 1 In der Instrumententafel: Sicherungsbelegung.

Die Tabelle zeigt die Sicherungsplätze der für den Fahrer relevanten Verbraucher. Die erste Spalte der Tabelle enthält den Steckplatz, die anderen Spalten die Sicherungsausführung, die Stromstärke und den abgesicherten Verbraucher.

Je nach Markt und Ausstattung des Fahrzeugs kann es zu Abweichungen gegenüber den in der Tabelle aufgeführten Sicherungsnummern und Steckplätzen kommen. Gegebenenfalls die genaue Sicherungsbelegung bei einem Volkswagen Partner erfragen.

Steckplatz → *Abb. 1*:

F4

7,5 Ampere, MINI®, Diebstahlwarnanlage.

F7

10 Ampere, MINI®, Bedienteil der Klimaanlage bzw. des Heiz- und Frischluftsystems, Relais Heckscheibenheizung.

F8

7,5 Ampere, MINI®, Lichtschalter (Fahrlicht), Regen-Lichtsensor, elektronische Parkbremse.

F10

7,5 Ampere, MINI®, Display, Bedienteil Infotainment-System.

F11

40 Ampere, ATO®, Außenbeleuchtung links.

F12

20 Ampere, ATO®, Infotainment-System.

F14

40 Ampere, ATO®, Gebläseregler.

F16

7,5 Ampere, MINI®, Telefon.

F23

20 Ampere, JCASE®, elektrisches Glasdach.

F24

40 Ampere, ATO®, Außenbeleuchtung rechts.

F26

30 Ampere, ATO®, Sitzheizung.

F27

30 Ampere, ATO®, Innenbeleuchtung.

F40

[1)]

20 Ampere, ATO®, Zigarettenanzünder, Steckdosen

F42

40 Ampere, ATO®, Zentralverriegelung.

F47

15 Ampere, ATO®, Heckscheibenwischer.

F51

25 Ampere, ATO®, Sitzheizung hinten.

F53

30 Ampere, ATO®, Heckscheibenheizung.

Steckplätze bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung *→ Abb. 1*:

F22

15 Ampere, ATO®, Ladeleitung Anhänger.

F28

25 Ampere, ATO®, Anhängersteuergerät links.

F38

25 Ampere, ATO®, Anhängersteuergerät rechts.

F44

15 Ampere, ATO®, Anhängersteuergerät.

Elektrische Fensterheber und elektrische Sitze können über Sicherungsautomaten abgesichert sein, die sich nach Beheben der Überlastung, z. B. festgefrorene Fensterscheiben, nach einigen Sekunden automatisch wieder einschalten.

1) Einbaulage beachten. Werkseitiger Sicherungsplatz wie in Abbildung dargestellt → Abb. 1.

Durchgebrannte Sicherungen auswechseln

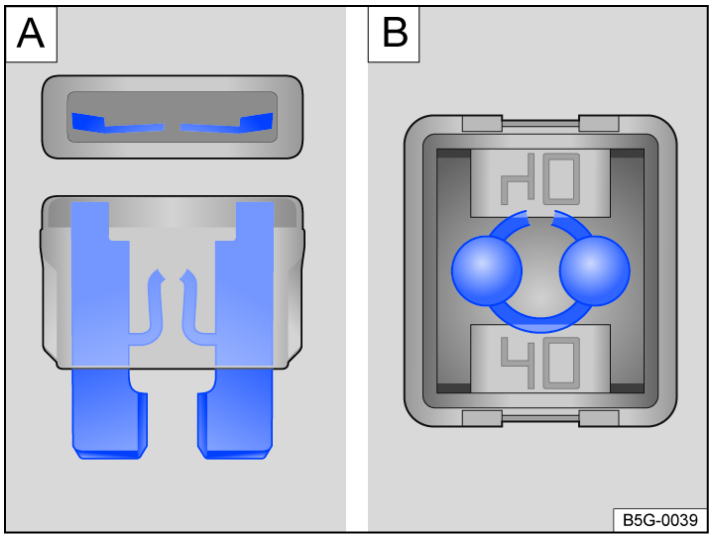


Abb. 1 Durchgebrannte Sicherung: A Flachstecksicherung, B Blocksicherung.

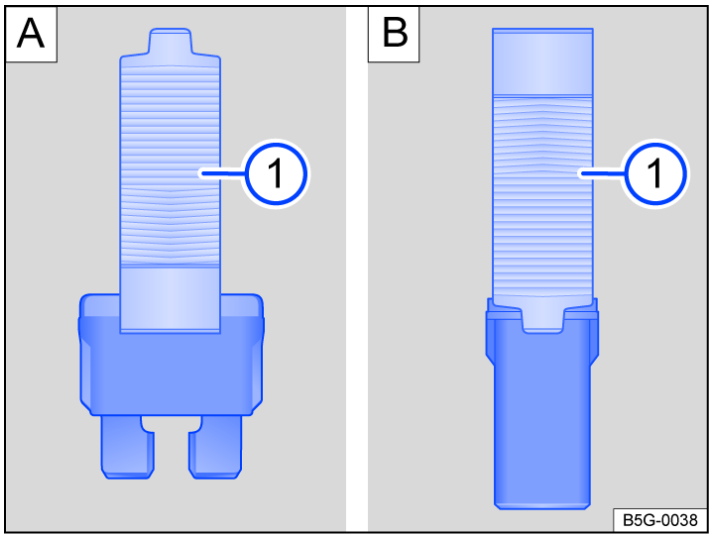


Abb. 2 Sicherung mit Kunststoffzange herausziehen oder einsetzen: A: Flachstecksicherung, B: Blocksicherung.

Sicherungsausführungen

— Standard-Flachstecksicherung (ATO®).

— Kleine Flachstecksicherung (MINI®).

— Blocksicherung (JCASE®).

Farbkennzeichnung der Sicherungen

Sicherungen (ATO - MINI - MAXI)

Farbe

Stromstärke

schwarz

1 Ampere

lila

3 Ampere

orange

5 Ampere

braun

7,5 Ampere

rot

10 Ampere

blau

15 Ampere

gelb

20 Ampere

weiß oder klar

25 Ampere

grün

30 Ampere

hellgrün

40 Ampere

Sicherungen (JCASE)

blau

20 Ampere

rosa

30 Ampere

grün

40 Ampere

rot

50 Ampere

gelb

60 Ampere

Vorbereitungen

— Die Zündung, das Licht und alle elektrischen Verbraucher ausschalten.

— Entsprechenden Sicherungskasten öffnen *(→ Sicherungen)*.

Durchgebrannte Sicherungen erkennen

— Mit einer Taschenlampe auf die Sicherung leuchten. Dadurch kann eine durchgebrannte Sicherung besser erkannt werden.

— Eine durchgebrannte *Flachstecksicherung (ATO®, MINI®)* ist von oben und seitlich durch das transparente Gehäuse am durchgeschmolzenen Metallstreifen erkennbar *→ Abb. 1* A.

— Bei einer durchgebrannten *Blocksicherung (JCASE®)* ist der durchgeschmolzene Metallstreifen von oben durch das transparente Gehäuse erkennbar *→ Abb. 1* B.

Sicherungen auswechseln

— Gegebenenfalls Kunststoffzange aus der Abdeckung des jeweiligen Sicherungskastens nehmen *→ Abb. 2* (1).

— Entsprechend der Sicherungsausführung, passende Klammer der Kunststoffzange seitlich auf die Sicherung schieben *→ Abb. 2* A (1) bzw. *→ Abb. 2* B (1).

— Sicherung herausziehen.

— Falls die Sicherung durchgebrannt ist, Sicherung durch eine neue Sicherung *gleicher* Stärke (gleiche Farbe und gleicher Aufdruck) und *gleicher* Größe ersetzen *→* (!).

— Nach dem Einsetzen der neuen Sicherung, ggf. Kunststoffzange zurück in die Abdeckung stecken.

— Abdeckung wieder einsetzen bzw. Deckel des Sicherungskastens schließen.

HINWEIS

Wenn eine Sicherung durch eine stärkere Sicherung ersetzt wird, können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.

Einleitung zum Thema

Wenn der Motor sich nicht starten lässt, weil die 12-Volt-Fahrzeugbatterie entladen ist, kann die 12-Volt-Fahrzeugbatterie eines anderen Fahrzeugs zum Starten benutzt werden.

Für die Starthilfe benötigt man ein geeignetes Starthilfekabel.

Der Leitungsquerschnitt für die Starthilfekabel:

— Für Fahrzeuge mit Benzinmotor mindestens 25 mm2.

— Für Fahrzeuge mit Dieselmotor mindestens 35 mm2.

Die Starthilfekabel dürfen bei einem Fahrzeug mit 12-Volt-Fahrzeugbatterie im Gepäckraum nur an den Starthilfepunkten im Motorraum angeschlossen werden.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäße Verwendung der Starthilfekabel und eine unsachgemäß durchgeführte Starthilfe können eine Explosion der 12-Volt-Fahrzeugbatterie und schwere Verletzungen verursachen. Um das Risiko einer explodierenden 12-Volt-Fahrzeugbatterie zu reduzieren, Folgendes beachten:

- Alle Arbeiten an der 12-Volt-Fahrzeugbatterie und an der elektrischen Anlage können schwere Verätzungen, Feuer oder Stromschläge verursachen. Vor allen Arbeiten an der 12-Volt-Fahrzeugbatterie immer die Warnhinweise und Sicherheitsvorkehrungen lesen und beachten *(→ 12-Volt-Fahrzeugbatterie)*.
- Die Strom gebende Fahrzeugbatterie muss die gleiche Spannung(12 Volt) und etwa die gleiche Kapazität (siehe Aufdruck auf der Fahrzeugbatterie) wie die entladene 12-Volt-Fahrzeugbatterie haben.
- Niemals eine gefrorene oder aufgetaute 12-Volt-Fahrzeugbatterie aufladen. Eine entladene 12-Volt-Fahrzeugbatterie kann bereits bei Temperaturen um 0 °C (+32 °F) gefrieren.
- Eine gefrorene oder aufgetaute 12-Volt-Fahrzeugbatterie muss ersetzt werden.
- Bei der Starthilfe entsteht an der 12-Volt-Fahrzeugbatterie ein hochexplosives Knallgasgemisch. Immer Feuer, Funken, offene Flammen und glimmende Zigaretten von der 12-Volt-Fahrzeugbatterie fernhalten. Niemals ein Mobiltelefon benutzen, während die Starthilfekabel an- und abgeklemmt werden.
- Die Starthilfekabel so verlegen, dass sie niemals mit drehenden Teilen im Motorraum in Berührung kommen.
- Niemals den Pluspol mit dem Minuspol verwechseln oder die Starthilfekabel falsch anklemmen.
- Bedienungsanleitung des Herstellers des Starthilfekabels beachten.

HINWEIS

Um erhebliche Beschädigungen an der elektrischen Anlage im Fahrzeug zu vermeiden, Folgendes beachten:

- Unsachgemäß angeschlossene Starthilfekabel können einen Kurzschluss verursachen.
- Zwischen den Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, andernfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.

Starthilfepunkt (Pluspol)

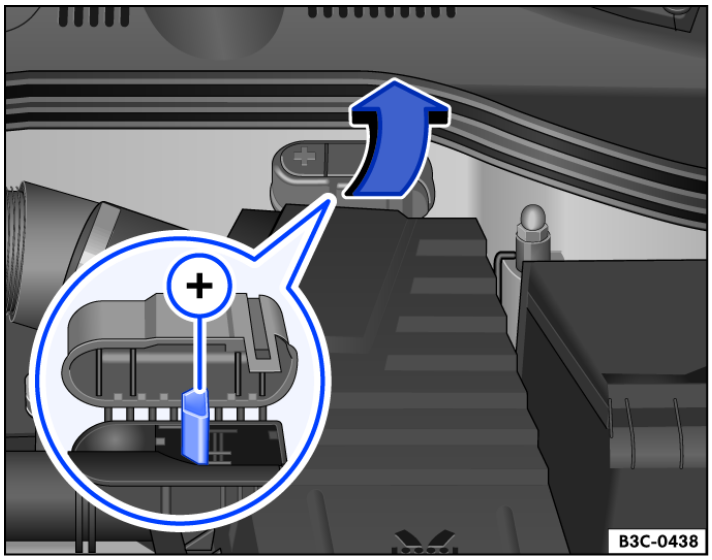


Abb. 1 Im Motorraum unter einer Abdeckung: Starthilfepunkt (Pluspol).

Bei Fahrzeugen mit 12-Volt-Fahrzeugbatterie im Gepäckraum befindet sich im Motorraum unter einer Abdeckung der Starthilfepunkt + (Pluspol) zum Anschließen des *roten* Starthilfekabels → *Abb. 1*.

Nur über diesen Starthilfepunkt kann Starthilfe gegeben und empfangen werden.

Starthilfepunkt (Masseanschluss)

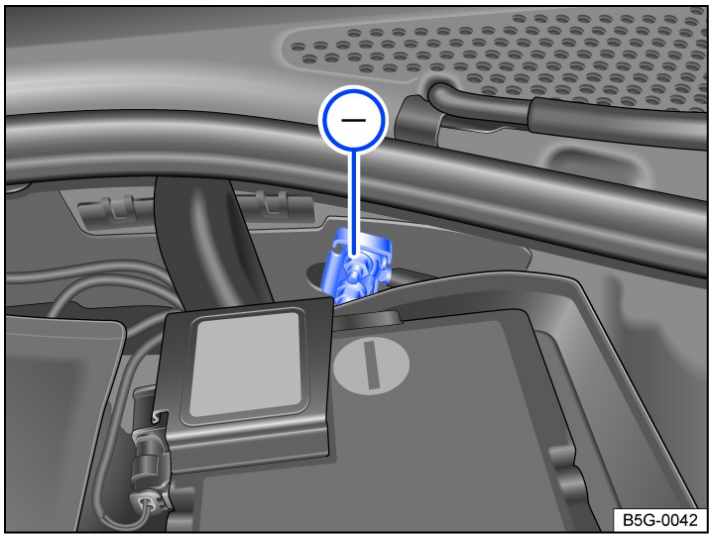


Abb. 1 Im Motorraum: Starthilfepunkt (Masseanschluss).

Im Motorraum befindet sich ein Starthilfepunkt – (Masseanschluss) zum Anschließen des *schwarzen* Starthilfekabels → *Abb. 1*.

Nur über diesen Starthilfepunkt (Masseanschluss) die Starthilfe durchführen.

Starthilfe durchführen

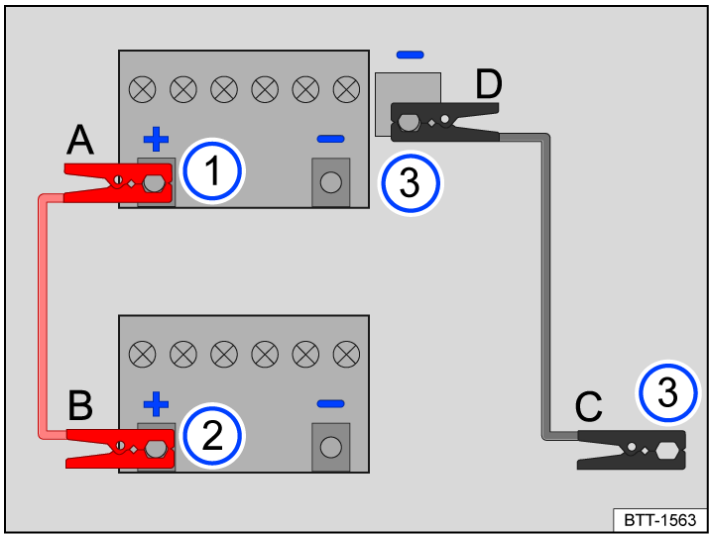


Abb. 1 Schema für das Anklemmen der Starthilfekabel (12-Volt-Fahrzeugbatterie im Motorraum).

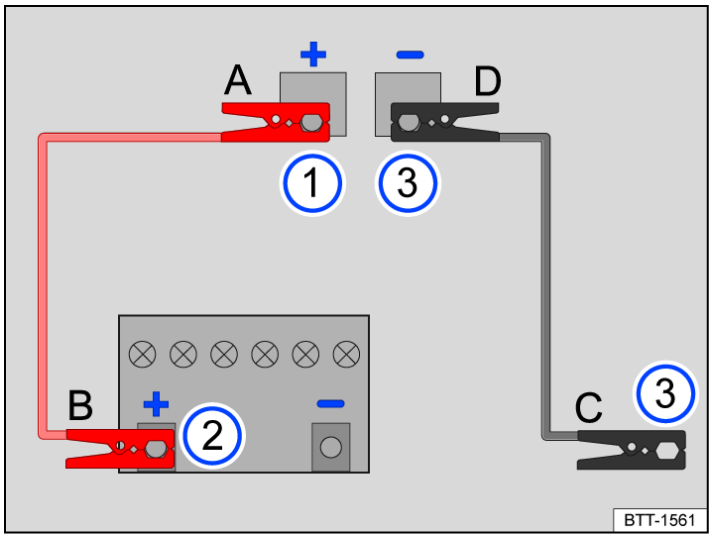


Abb. 2 Schema für das Anklemmen der Starthilfekabel bei Starthilfe gebendem Fahrzeug (12-Volt-Fahrzeugbatterie im Gepäckraum).

Legende zu *Abb. 1* und *Abb. 2*:

1. Fahrzeug mit entladener 12-Volt-Fahrzeugbatterie, das Starthilfe empfängt.
2. Fahrzeug mit der Strom gebenden 12-Volt-Fahrzeugbatterie, das Starthilfe gibt.
3. Geeigneter Masseanschluss: Vorzugsweise Starthilfepunkt (Masseanschluss), ein massives, fest mit dem Motorblock verschraubtes Metallteil oder der Motorblock selbst.

Die entladene 12-Volt-Fahrzeugbatterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemmt sein.

Die Fahrzeuge dürfen sich nicht berühren. Andernfalls könnte bereits bei Verbindung der Pluspole Strom fließen.

Auf ausreichenden metallischen Kontakt der angeschlossenen Polzangen achten.

Falls der Motor nicht anspringt, Startvorgang nach zehn Sekunden abbrechen und nach etwa einer Minute wiederholen.

Wenn der Motor weiterhin nicht anspringt, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Starthilfekabel anklemmen (Fahrzeuge mit 12-Volt-Fahrzeugbatterie im Motorraum)

Starthilfekabel nur in der Reihenfolge A – B – C – D anklemmen → *Abb. 1*.

Das *schwarze* Starthilfekabel niemals an den Minuspol – der 12-Volt-Fahrzeugbatterie anklemmen. Ein Anklemmen an den Minuspol kann zu einer falschen Zustandsbewertung der 12-Volt-Fahrzeugbatterie innerhalb der Fahrzeugelektronik führen.

— An beiden Fahrzeugen die Zündung ausschalten .

— Gegebenenfalls im Motorraum die Abdeckung der 12-Volt-Fahrzeugbatterie öffnen *(→ 12-Volt-Fahrzeugbatterie)*.

— Ein Ende des *roten* Starthilfekabels an den Pluspol + der Batterie des Fahrzeugs mit der entladenen 12-Volt-Fahrzeugbatterie anklemmen *→ Abb. 1* (1) →⚠.

— Das andere Ende des *roten* Starthilfekabels an den Pluspol + des Strom gebenden Fahrzeugs anklemmen *→ Abb. 1* (2).

— Ein Ende des *schwarzen* Starthilfekabels vorzugsweise an einen Starthilfepunkt (Masseanschluss), ansonsten an ein massives, fest mit dem Motorblock verschraubtes Metallteil oder an den Motorblock selbst des Strom gebenden Fahrzeugs anklemmen *→ Abb. 1* (3).

— Das andere Ende des *schwarzen* Starthilfekabels beim Fahrzeug mit der entladenen 12-Volt-Fahrzeugbatterie vorzugsweise an den Starthilfepunkt (Masseanschluss), ansonsten an ein massives, fest mit dem Motorblock verschraubtes Metallteil oder an den Motorblock selbst anklemmen *→ Abb. 1* (3) →⚠.

— Leitungen des Starthilfekabels so verlegen, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.

Starthilfekabel anklemmen (Fahrzeuge mit 12-Volt-Fahrzeugbatterie im Gepäckraum)

Starthilfekabel nur in der Reihenfolge A – B – C – D anklemmen *→ Abb. 2*.

— An beiden Fahrzeugen die Zündung ausschalten .

— Im Motorraum die Abdeckung des Starthilfepunkts aufklappen .

— Ein Ende des *roten* Starthilfekabels an den Starthilfepunkt Pluspol (+) des Fahrzeugs mit der entladenen 12-Volt-Fahrzeugbatterie anklemmen *→ Abb. 2* (1) →⚠.

— Das andere Ende des *roten* Starthilfekabels an den Pluspol + des Strom gebenden Fahrzeugs anklemmen *→ Abb. 2* (2).

— Ein Ende des *schwarzen* Starthilfekabels beim Fahrzeug mit der Strom gebenden 12-Volt-Fahrzeugbatterie vorzugsweise an einen Starthilfepunkt (Masseanschluss), ansonsten an ein massives, fest mit dem Motorblock verschraubtes Metallteil oder an den Motorblock selbst anklemmen *→ Abb. 2* (3).

— Das andere Ende des *schwarzen* Starthilfekabels beim Fahrzeug mit der entladenen 12-Volt-Fahrzeugbatterie vorzugsweise an den Starthilfepunkt Masseanschluss (–), ansonsten an ein massives, fest mit dem Motorblock verschraubtes Metallteil oder an den Motorblock selbst anklemmen *→ Abb. 2* (3) →⚠.

— Leitungen des Starthilfekabels so verlegen, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.

Motor anlassen

— Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und im Leerlauf laufen lassen.

— Motor des Fahrzeugs mit der entladenen 12-Volt-Fahrzeugbatterie starten und zwei bis drei Minuten warten, bis der Motor „rundläuft".

Starthilfekabel abnehmen

— Vor dem Abklemmen der Starthilfekabel das Abblendlicht ausschalten, falls eingeschaltet.

— Im Fahrzeug mit der entladenen 12-Volt-Fahrzeugbatterie das Gebläse der Klimaanlage bzw. des Heiz- und Frischluftsystems und die Heckscheibenbeheizung einschalten, damit beim Abklemmen auftretende Spannungsspitzen abgebaut werden.

— Starthilfekabel bei laufenden Motoren nur in der Reihenfolge D – C – B – A abklemmen *Abb. 1* bzw. *→ Abb. 2*.

— Batterieabdeckung schließen bzw. Abdeckung des Starthilfepunkts zurückklappen .

— Suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie die 12-Volt-Fahrzeugbatterie prüfen.

⚠ WARNUNG

Eine unsachgemäß durchgeführte Starthilfe kann eine Explosion der 12-Volt-Fahrzeugbatterie und schwere Verletzungen verursachen. Um das Risiko einer explodierenden 12-Volt-Fahrzeugbatterie zu reduzieren, Folgendes beachten:

- Alle Arbeiten an der 12-Volt-Fahrzeugbatterie und an der elektrischen Anlage können schwere Verätzungen, Feuer oder Stromschläge verursachen. Vor allen Arbeiten an der 12-Volt-Fahrzeugbatterie immer die Warnhinweise und Sicherheitsvorkehrungen lesen und beachten *(→ 12-Volt-Fahrzeugbatterie)*.

- Immer einen geeigneten Augenschutz und Schutzhandschuhe tragen und niemals über die 12-Volt-Fahrzeugbatterie beugen.
- Anschlusskabel in der richtigen Reihenfolge anklemmen – erst Pluskabel, dann Minuskabel.
- Niemals das Minuskabel an Teile des Kraftstoffsystems oder an den Bremsleitungen anklemmen.
- Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich nicht berühren. Außerdem darf das an den Pluspol der 12-Volt-Fahrzeugbatterie angeklemmte Kabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen.
- Fahrzeuge mit Batterie im Motorraum: Das Sichtfenster der 12-Volt-Fahrzeugbatterie prüfen, ggf. Taschenlampe benutzen. Ist es hellgelb oder farblos, keine Starthilfe durchführen und fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.
- Elektrostatische Entladungen im Bereich der 12-Volt-Fahrzeugbatterie vermeiden. Durch Funkenbildung kann sich das aus der 12-Volt-Fahrzeugbatterie entweichende Knallgas entzünden.
- Niemals Starthilfe durchführen, wenn die 12-Volt-Fahrzeugbatterie beschädigt, gefroren oder aufgetaut ist.

HINWEIS

Nach erfolgter Starthilfe einen Fachbetrieb aufsuchen und die 12-Volt-Fahrzeugbatterie prüfen lassen.

Einleitung zum Thema

Das Abschleppen erfordert Übung, insbesondere wenn ein Abschleppseil verwendet wird. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten nicht abschleppen.

Achten Sie stets darauf, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Abseits befestigter Straßen besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet werden.

Beim An- oder Abschleppen die gesetzlichen Vorschriften beachten.

Anschleppen

Als Anschleppen bezeichnet man das Starten eines Fahrzeugs durch in Bewegung setzen, mithilfe eines vorgespannten Fahrzeugs.

Das Fahrzeug kann mit einer Abschleppstange oder einem Abschleppseil angeschleppt werden.

Abschleppen

Als Abschleppen bezeichnet man das Ziehen eines nicht fahrbereiten Fahrzeugs, mithilfe eines anderen Fahrzeugs.

Das Fahrzeug kann mit einer Abschleppstange oder einem Abschleppseil abgeschleppt werden. Bei stehendem Motor wird das Getriebe bei höheren Geschwindigkeiten und größeren Entfernungen nicht ausreichend geschmiert:

— Die maximal zugelassene Schleppgeschwindigkeit beträgt 50 km/h (30 mph).

— Die maximal zugelassene Schleppentfernung beträgt 50 km.

Abschleppseil, Abschleppstange

Am schonendsten und sichersten schleppt man mit einer Abschleppstange ab. Nur wenn keine Abschleppstange zur Verfügung steht, sollte man ein Abschleppseil benutzen.

Das Abschleppseil soll elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Ein Kunstfaserseil oder ein Seil aus ähnlich elastischem Material verwenden.

Abschleppen mit einem Abschleppfahrzeug

Wenn Ihr Fahrzeug zum Abschleppen an einer Achse angehoben werden soll, darf dies je nach Getriebe und Antriebs-Kombination nur an den folgenden Achsen erfolgen:

Frontantrieb:

Schaltgetriebe

Vorder- oder Hinterachse

Automatisches Getriebe

Vorderachse

Allradantrieb (4Motion):

Schaltgetriebe

Vorderachse

Automatisches Getriebe

Vorderachse

⚠ WARNUNG

Beim Abschleppen eines Fahrzeugs verändern sich das Fahrverhalten und die Bremswirkung erheblich.

⚠ WARNUNG

Niemals ein stromloses Fahrzeug abschleppen.

- Niemals während des Abschleppens den Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss ziehen oder die Zündung mit dem Starterknopf ausschalten. Die mechanische Lenksäulenverriegelung (Lenkungssperre) bzw. die elektronische Lenksäulenverriegelung könnte sonst plötzlich einrasten. Das Fahrzeug ist dann nicht mehr lenkbar. Das kann Unfälle, schwere Verletzungen und den Verlust der Fahrzeugkontrolle verursachen.
- Wenn beim Abschleppvorgang das Fahrzeug stromlos werden sollte, umgehend den Abschleppvorgang abbrechen und fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

HINWEIS

Das Abschleppen mit einem Abschleppseil oder einer Abschleppstange kann Schäden am Fahrzeug verursachen.

- Schleppen Sie das Fahrzeug mit einem Abschleppseil oder einer Abschleppstange vorsichtig ab.
- Lassen Sie, wenn möglich, das liegengebliebene Fahrzeug mit einem Abschleppwagen abschleppen.

HINWEIS

Beim Schieben des Fahrzeugs von Hand können die Rückleuchten, die Seitenspoiler an der Heckscheibe, sowie große Blechflächen beschädigt werden, und den Heckspoiler ablösen.

- Beim Schieben des Fahrzeugs nicht auf die Rückleuchten, die Seitenspoiler an der Heckscheibe, große Blechflächen und den Heckspoiler drücken.

HINWEIS

Das Aus- und Einbauen der Abdeckung und der Abschleppöse kann das Fahrzeug beschädigen, z. B. den Fahrzeuglack.

- Die Abdeckung und die Abschleppöse vorsichtig aus- und einbauen, damit das Fahrzeug nicht beschädigt wird.

Hinweise zum An- und Abschleppen

Während des Abschleppens kann am abzuschleppenden Fahrzeug trotz eingeschalteter Warnblinkanlage die Richtung zum Abbiegen angezeigt werden. Dazu bei eingeschalteter Zündung den Blinkerhebel in die gewünschte Richtung betätigen. Für die Dauer des Richtungsblinkens wird das Warnblinken unterbrochen. Sobald der Blinkerhebel wieder in der Neutralstellung ist, setzt automatisch das Warnblinken wieder ein.

Wann darf das eigene Fahrzeug nicht an- oder abgeschleppt werden?

In folgenden Situationen darf das Fahrzeug nicht abgeschleppt werden:

— Das Getriebe des Fahrzeugs ist beschädigt oder enthält kein Schmiermittel.

— Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie ist entladen. Bei Fahrzeugen mit Schließ- und Startsystem Keyless Access bleibt dadurch die Lenkung gesperrt und die ggf. zuvor eingeschaltete Parkbremse sowie die Lenksäulenverriegelung kann nicht gelöst werden.

— Die Abschleppstrecke ist länger als 50 km.

— Die Freigängigkeit der Räder oder die Funktion der Lenkung kann nach einem Unfall nicht mehr sichergestellt werden.

Wenn das Fahrzeug aufgrund einer der genannten Bedingungen nicht auf den eigenen Rädern abgeschleppt werden kann, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen und das Fahrzeug ggf. von einem Bergungsfahrzeug abtransportieren lassen.

Anschleppen

Vorbereitungen zum Anschleppen

Fahrzeuge mit automatischem Getriebe:

Das Fahrzeug darf aus technischen Gründen nicht angeschleppt werden. Versuchen Sie den Motor mit Starthilfe zu starten *(→ Starthilfe)*.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:

Das Anschleppen wird im Allgemeinen nicht empfohlen. Wenn der Motor nicht anspringt, versuchen Sie den Motor zuerst mit Starthilfe zu starten *(→ Starthilfe)*. Beachten Sie, dass bei Benzinmotoren die Anschleppstrecke maximal 50 m betragen darf.

— Befestigen Sie das Abschleppseil oder die Abschleppstange nur an den dafür vorgesehenen Befestigungspunkten *(→ An- oder Abschleppen)*.
— Schalten Sie die Zündung und Warnblinkanlage ein.
— Legen Sie bei stehendem Fahrzeug den zweiten oder dritten Gang ein.
— Treten und halten Sie das Kupplungspedal.
— Wenn beide Fahrzeuge in Bewegung sind, lassen Sie das Kupplungspedal los.
— Sobald der Motor angesprungen ist, treten Sie das Kupplungspedal und nehmen Sie den Gang heraus, um ein Auffahren auf das ziehende Fahrzeug zu verhindern.

HINWEIS

Beim Anschleppen kann unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator gelangen und zu Beschädigungen führen.

Abschleppen

Vorbereitungen

— Befestigen Sie das Abschleppseil oder die Abschleppstange nur an den dafür vorgesehenen Befestigungspunkten *(→An- oder Abschleppen)*.

— Achten Sie darauf, dass das Abschleppseil nicht verdreht ist. Andernfalls kann sich beim Abschleppen eine Abschleppöse herausdrehen.

— Schalten Sie an beiden Fahrzeugen die Zündung und Warnblinkanlage ein. Beachten Sie dabei aber ggf. anders lautende Vorschriften.

— Beachten Sie die Hinweise zum Abschleppen im Bordbuch des fremden Fahrzeugs.

Ziehendes Fahrzeug (vorn)

— Fahren Sie erst richtig an, wenn das Abschleppseil straff ist.

— Geben Sie besonders vorsichtig Gas.

— Vermeiden Sie plötzliche Brems- und Fahrmanöver.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:

— Kuppeln Sie beim Anfahren besonders weich ein.

Gezogenes Fahrzeug (hinten)

— Stellen Sie sicher, dass die Zündung eingeschaltet ist, damit das Lenkrad nicht gesperrt ist und Sie bei Bedarf blinken und den Scheibenwischer bedienen können.

— Der Bremskraftverstärker und die Lenkunterstützung arbeiten nur bei laufendem Motor. Andernfalls müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger treten und zum Lenken mehr Kraft aufwenden.

— Lösen Sie die Parkbremse.

— Achten Sie darauf, dass das Abschleppseil immer straff ist.

— Nehmen Sie den Gang heraus, bzw. wählen Sie die Getriebeposition N.

HINWEIS

Das Fahrzeug lässt sich nur abschleppen, wenn der Ladezustand der 12-Volt-Fahrzeugbatterie ausreichend ist, die Parkbremse und die Lenksäulenverriegelung gelöst werden können. Bei Stromausfall oder Störungen in der elektrischen Anlage muss ggf. per Starthilfe der Motor gestartet werden, um die Parkbremse und die Lenksäulenverriegelung zu lösen.

Abschleppöse vorn montieren (R-Line)

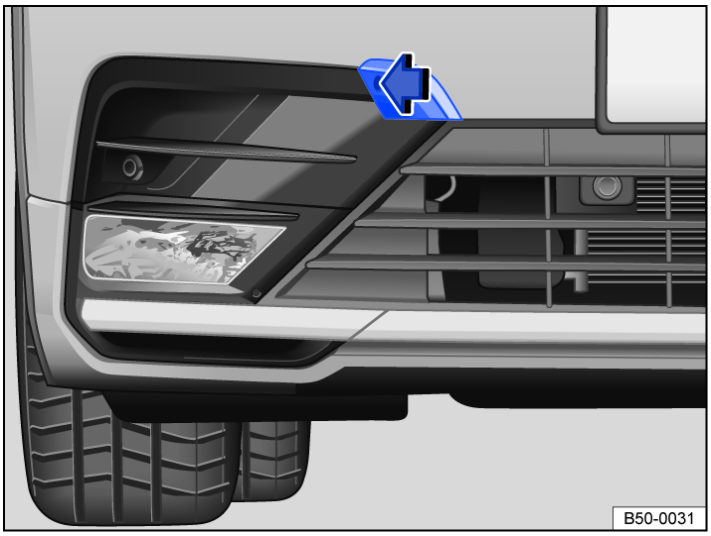


Abb. 1 Im Stoßfänger vorn rechts: Abdeckkappe für die Aufnahme der Abschleppöse.

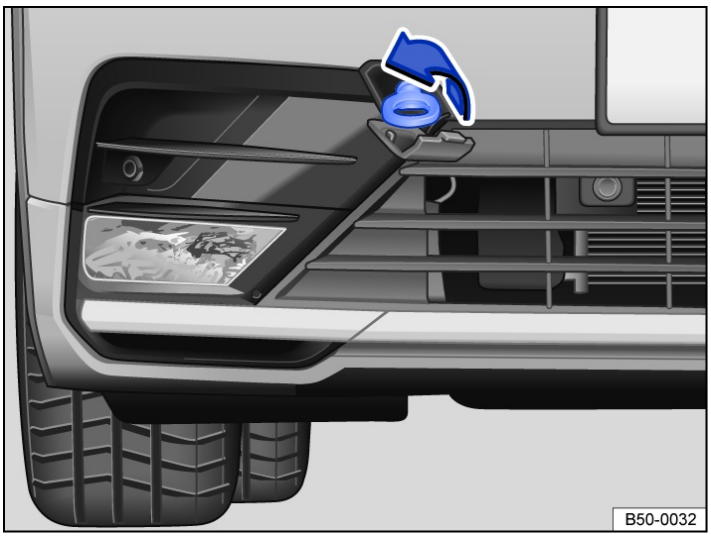


Abb. 2 Im Stoßfänger vorn rechts: Abschleppöse einschrauben.

Die Abschleppöse muss immer im Fahrzeug mitgeführt werden.

Hinweise zum Abschleppen beachten *(→ An- oder Abschleppen)*.

Abschleppöse vorn montieren

— Abschleppöse aus dem Bordwerkzeug im Gepäckraum nehmen *(→ Bordwerkzeug)*.

— Auf den seitlichen Bereich der Abdeckung (Pfeil) drücken, um die Verrastung der Abdeckung zu lösen → *Abb. 1*.

— Abdeckung abnehmen und am Fahrzeug hängen lassen.

— Abschleppöse so fest es geht entgegen dem Uhrzeigersinn in die Aufnahme drehen → *Abb. 2* , →. Einen geeigneten Gegenstand benutzen, mit dem die Abschleppöse vollständig und fest in die Aufnahme eingeschraubt werden kann.

— Nach dem Abschleppvorgang die Abschleppöse im Uhrzeigersinn herausdrehen.

— Rastnase der Abdeckung auf der zur Fahrzeugseite zeigenden Öffnung im Stoßfänger einsetzen und auf den gegenüberliegenden Bereich der Abdeckung drücken, bis die Rastnase im Stoßfänger einrastet.

— Abschleppöse ggf. reinigen und zurück zum Bordwerkzeug in den Gepäckraum legen.

HINWEIS

Die Abschleppöse muss immer vollständig und fest in die Aufnahme eingeschraubt sein. Andernfalls kann die Abschleppöse beim An- oder Abschleppen aus der Aufnahme reißen.

Abschleppöse hinten montieren

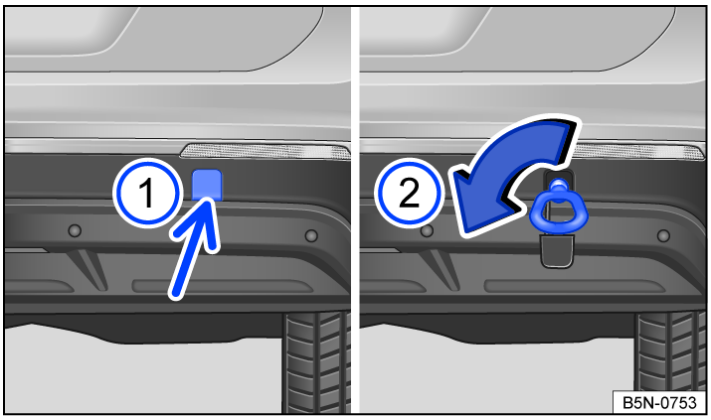


Abb. 1 Im Stoßfänger hinten rechts: Eingeschraubte Abschleppöse.

Die Abschleppöse muss immer im Fahrzeug mitgeführt werden.

Bei *Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung* befindet sich hinter der Abdeckung keine Aufnahme für die einschraubbare Abschleppöse. Zum Abschleppen Kugelkopf herausschwenken oder montieren und verwenden .

Hinweise zum Abschleppen beachten *(→ An- oder Abschleppen)*.

Abschleppöse hinten montieren

— Abschleppöse aus dem Bordwerkzeug im Gepäckraum nehmen *(→ Bordwerkzeug)*.

— Auf den unteren Bereich der Abdeckung (Pfeil) drücken, um die Verrastung der Abdeckung zu lösen → *Abb. 1* (1).

— Abdeckung abnehmen und am Fahrzeug hängen lassen.

— Abschleppöse so fest es geht entgegen dem Uhrzeigersinn in die Aufnahme → *Abb. 1* drehen → (!). Einen geeigneten Gegenstand benutzen, mit dem die Abschleppöse vollständig und fest in die Aufnahme eingeschraubt werden kann.

— Nach dem Abschleppvorgang die Abschleppöse im Uhrzeigersinn herausdrehen.

— Abdeckkappe in die jeweilige Aussparung einsetzen und hineindrücken, bis diese einrastet.

— Abschleppöse ggf. reinigen und zurück zum Bordwerkzeug in den Gepäckraum legen.

HINWEIS

- Die Abschleppöse muss immer vollständig und fest in die Aufnahme eingeschraubt sein. Andernfalls kann die Abschleppöse beim An- oder Abschleppen aus der Aufnahme reißen.
- Fahrzeuge mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung dürfen nur mit einer Abschleppstange, die speziell für die Montage an einem Kugelkopf geeignet ist, abschleppen. Bei Benutzung einer nicht geeigneten Abschleppstange können der Kugelkopf und das Fahrzeug beschädigt werden. Stattdessen ein Abschleppseil benutzen.

Abschleppöse vorn montieren

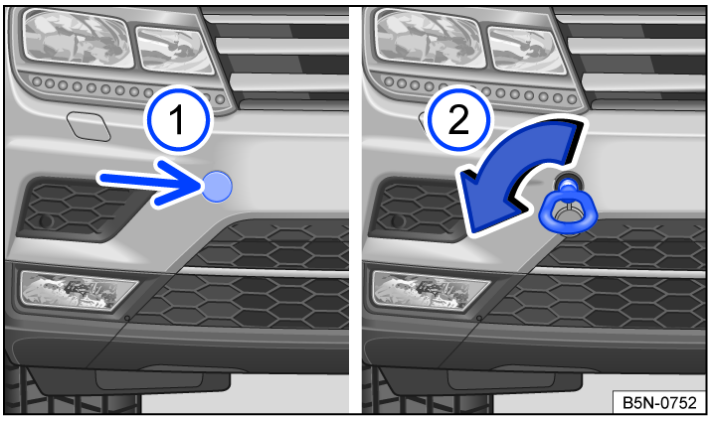


Abb. 1 Im Stoßfänger vorn rechts: Abschleppöse.

Die Abschleppöse muss immer im Fahrzeug mitgeführt werden.

Hinweise zum Abschleppen beachten *(→ An- oder Abschleppen)*.

Abschleppöse vorn montieren

— Abschleppöse aus dem Bordwerkzeug im Gepäckraum nehmen *(→ Bordwerkzeug)*.

— Auf den seitlichen Bereich der Abdeckung (Pfeil) drücken, um die Verrastung der Abdeckung zu lösen → *Abb. 1* (1).

— Abdeckung nach vorn abnehmen und am Fahrzeug hängen lassen.

— Abschleppöse so fest es geht entgegen dem Uhrzeigersinn in die Aufnahme → *Abb. 1* (2) drehen →. Einen geeigneten Gegenstand benutzen, mit dem die Abschleppöse vollständig und fest in die Aufnahme eingeschraubt werden kann.

— Nach dem Abschleppvorgang die Abschleppöse im Uhrzeigersinn herausdrehen.

— Äußere Lasche der Abdeckung in die Öffnung im Stoßfänger einsetzen und auf den gegenüberliegenden Bereich der Abdeckung drücken, bis die Rastnase im Stoßfänger einrastet.

— Abschleppöse ggf. reinigen und zurück zum Bordwerkzeug in den Gepäckraum legen.

HINWEIS

Die Abschleppöse muss immer vollständig und fest in die Aufnahme eingeschraubt sein. Andernfalls kann die Abschleppöse beim An- oder Abschleppen aus der Aufnahme reißen.

Sicherheitshinweise zum Arbeiten im Motorraum

Der Motorraum eines Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Arbeiten im Motorraum nur dann selbst durchführen, wenn man mit den notwendigen Handlungen und den allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen vertraut ist und wenn die richtigen Betriebsmittel und Betriebsflüssigkeiten sowie geeignete Werkzeuge zur Verfügung stehen. Durch unsachgemäße Arbeiten können schwere Verletzungen verursacht werden →⚠. Gegebenenfalls alle Arbeiten von einem Fachbetrieb durchführen lassen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Vor allen Arbeiten im Motorraum das Fahrzeug immer auf einem waagerechten und tragfähigen Untergrund sicher abstellen.

⚠ WARNUNG

Unbeabsichtigte Fahrzeugbewegungen während der Wartungsarbeiten können schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals unter dem Fahrzeug arbeiten, wenn es nicht gegen Wegrollen gesichert ist. Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet wird, während die Räder den Boden berühren, muss das Fahrzeug auf einer Ebene stehen, die Räder müssen blockiert und ggf. der Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss herausgezogen sein.
- Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss das Fahrzeug zusätzlich mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden. Der Wagenheber reicht für diesen Zweck nicht aus und kann versagen, was schwere Verletzungen verursachen kann.
- Das Start-Stopp-System muss manuell deaktiviert sein.

⚠ WARNUNG

Der Motorraum jedes Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich und kann schwere Verletzungen verursachen!

- Bei allen Arbeiten immer äußerst umsichtig und vorsichtig sein sowie die allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen beachten. Niemals ein persönliches Risiko eingehen.
- Niemals Arbeiten im Motorraum durchführen, wenn man nicht mit den notwendigen Handlungen vertraut ist. Wenn man unsicher ist, was zu tun ist, die notwendigen Arbeiten von einem Fachbetrieb durchführen lassen. Schwere Verletzungen können die Folge von nicht ordnungsgemäß durchgeführter Arbeit sein.
- Niemals die Motorraumklappe öffnen oder schließen, solange Dampf oder Motorkühlmittel austritt. Heißer Dampf oder heißes Motorkühlmittel kann schwere Verbrennungen verursachen. Immer warten, bis man keinen Dampf oder Motorkühlmittel mehr aus dem Motorraum austreten hört und sieht.
- Immer den Motor abkühlen lassen, bevor die Motorraumklappe geöffnet wird.
- Heiße Teile des Motors oder der Abgasanlage können bei Berührung die Haut verbrennen.
- Wenn sich der Motor abgekühlt hat, ist vor dem Öffnen der Motorraumklappe Folgendes zu beachten:
  - Elektronische Parkbremse einschalten und den Wählhebel in Position P bzw. den Schalthebel in die Neutralstellung bringen.
  - Zündung ausschalten und den Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss herausziehen und sicher in ausreichendem Abstand zum Fahrzeug aufbewahren, damit insbesondere bei Fahrzeugen mit Keyless Access die Zündung nicht versehentlich eingeschaltet und der Verbrennungsmotor startet.
  - Kinder stets vom Motorraum fernhalten und niemals unbeaufsichtigt lassen.
- Das Motorkühlsystem steht bei heißem Motor unter Druck. Niemals bei heißem Motor den Deckel des Motorkühlmittelausgleichsbehälters öffnen. Dadurch kann Motorkühlmittel herausspritzen und schwere Verbrennungen und andere Verletzungen verursachen.
  - Den Deckel des Motorkühlmittelausgleichsbehälters langsam und sehr vorsichtig entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und dabei leichten Druck nach unten auf den Deckel ausüben.
  - Immer das Gesicht, die Hände und Arme vor heißem Motorkühlmittel oder Dampf mit einem großen, dicken Lappen schützen.
- Beim Nachfüllen keine Betriebsflüssigkeiten auf Motorteile oder die Abgasanlage gießen. Die vergossenen Betriebsflüssigkeiten können einen Brand verursachen.

⚠ WARNUNG

Hochspannung der elektrischen Anlage kann Stromschläge, Verbrennungen, schwere Verletzungen und den Tod verursachen!

- Niemals die elektrische Anlage kurzschließen. Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie könnte explodieren.
- Um das Risiko eines Stromschlags und schwerer Verletzungen zu reduzieren, während der Motor läuft oder gestartet wird, niemals elektrische Leitungen der Zündanlage berühren.
- Niemals elektrische Leitungen und Anschlüsse von Gasentladungslampen berühren.

⚠ WARNUNG

Im Motorraum befinden sich drehende Teile, die schwere Verletzungen verursachen können.

- Niemals in den Kühlerventilator oder in den Bereich des Kühlerventilators fassen. Das Berühren der Rotorblätter kann schwere Verletzungen verursachen. Der Ventilator ist temperaturgesteuert und kann sich selbstständig einschalten – auch bei ausgeschalteter Zündung und bei aus dem Zündschloss herausgezogenem Fahrzeugschlüssel.
- Wenn beim Startvorgang oder bei laufendem Motor Arbeiten durchgeführt werden müssen, geht eine lebensbedrohende Gefahr von sich drehenden Teilen, z. B. Keilrippenriemen, Generator, Kühlerventilator und von der Hochspannungszündanlage aus. Immer höchste Sorgfalt walten lassen.
  - Immer darauf achten, dass sich keine Körperteile, Schmuck, Krawatten, lose Kleidungsstücke und lange Haare in drehenden Motorteilen verfangen können. Vor der Arbeit immer Schmuck und Krawatten entfernen, lange Haare hochbinden und alle Kleidungsstücke am Körper eng anliegen lassen, um zu vermeiden, dass sie sich an den Motorteilen verfangen.
  - Immer äußerst vorsichtig und niemals unachtsam das Gaspedal betätigen. Das Fahrzeug kann sich auch bei eingeschalteter elektronischer Parkbremse in Bewegung setzen.
- Keine Gegenstände, z. B. Putzlappen oder Werkzeug, im Motorraum liegen lassen. Zurückgelassene Gegenstände können Funktionsstörungen, Motorschäden und einen Brand verursachen.

⚠ WARNUNG

Zusätzliche Dämmstoffe, wie Decken im Motorraum, können den Betrieb des Motors stören, Brände verursachen und zu schweren Verletzungen führen.

- Niemals den Motor mit Decken oder anderen Dämmstoffen abdecken.

⚠ WARNUNG

Betriebsflüssigkeiten und einige Materialien im Motorraum sind leicht entflammbar und können Brände und schwere Verletzungen verursachen!

- Niemals in der Nähe des Motorraums rauchen.
- Niemals in der Nähe von offenen Flammen oder Funken arbeiten.
- Niemals Betriebsflüssigkeiten über den Motor gießen. Diese können sich an heißen Motorteilen entzünden und dadurch Verletzungen verursachen.
- Wenn Arbeiten am Kraftstoffsystem oder der elektrischen Anlage notwendig sind, folgendes beachten:
  - Immer die 12-Volt-Fahrzeugbatterie abklemmen. Darauf achten, dass das Fahrzeug entriegelt ist, wenn die 12-Volt-Fahrzeugbatterie abgeklemmt wird, da sonst der Alarm der Diebstahlwarnanlage aktiviert wird.
  - Niemals in der Nähe von Heizungen, Durchlauferhitzern oder anderen offenen Flammen arbeiten.
- Immer einen funktionsfähigen, geprüften Feuerlöscher in der Nähe bereitstellen.

HINWEIS

Beim Nachfüllen oder Wechseln von Betriebsflüssigkeiten darauf achten, dass die richtigen Betriebsflüssigkeiten in die richtigen Einfüllöffnungen eingefüllt werden. Bei Verwendung falscher Betriebsflüssigkeiten können schwerwiegende Funktionsmängel und ein Motorschaden die Folge sein.

Aus dem Fahrzeug austretende Betriebsflüssigkeiten schädigen die Umwelt. Deshalb regelmäßig den Boden unter dem Fahrzeug prüfen. Wenn auf dem Boden Flecken durch Betriebsflüssigkeiten zu sehen sind, Fahrzeug von einem Fachbetrieb prüfen lassen. Ausgelaufene Betriebsflüssigkeiten fachgerecht entsorgen.

Fahrzeug für Arbeiten im Motorraum vorbereiten

Checkliste

Folgende Handlungen immer in der angegebenen Reihenfolge vor allen Arbeiten im Motorraum durchführen →⚠:

- ✓ Fahrzeug auf ebenem und festem Untergrund sicher abstellen.
- ✓ Bremspedal treten und halten, bis Sie die Zündng ausgeschaltet haben.
- ✓ Elektronische Parkbremse einschalten .
- ✓ Schalthebel in Neutralstellung *(→ Schaltgetriebe)* bzw. Wählhebel in Stellung P *(→ Automatisches Getriebe (Zusammenschluss))* bringen.
- ✓ Zündung ausschalten *(→ Motor abstellen)*.
- ✓ Fahrzeugschlüssel aus dem Fahrzeug entfernen und außerhalb des Fahrzeugs aufbewahren, damit der Verbrennungsmotor nicht versehentlich gestartet wird *(→ Motor abstellen)*.
- ✓ Motor ausreichend abkühlen lassen.
- ✓ Kinder und andere Personen stets vom Motorraum fernhalten.
- ✓ Sicherstellen, dass das Fahrzeug nicht unerwartet wegrollen kann.

⚠ WARNUNG

Die Missachtung der für die eigene Sicherheit wichtigen Checkliste kann schwere Verletzungen verursachen.

- Immer den Handlungen in der Checkliste folgen und die allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen beachten.

Motorraumklappe öffnen und schließen

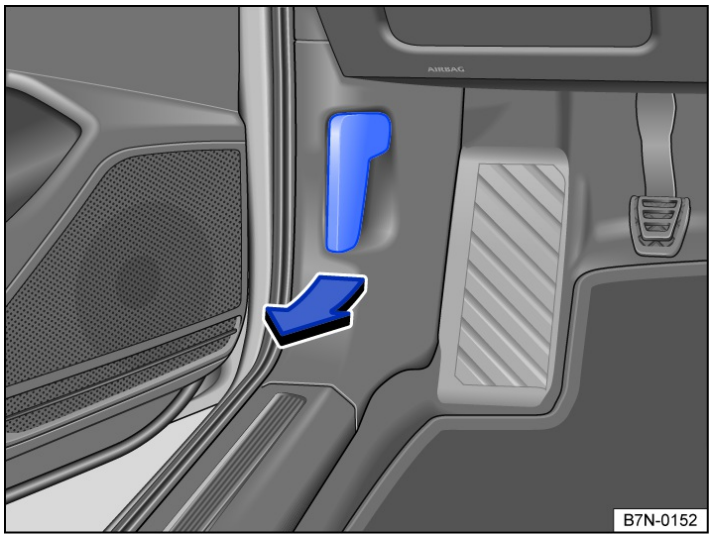


Abb. 1 Im Fußraum auf der Fahrerseite: Entriegelungshebel für die Motorraumklappe.

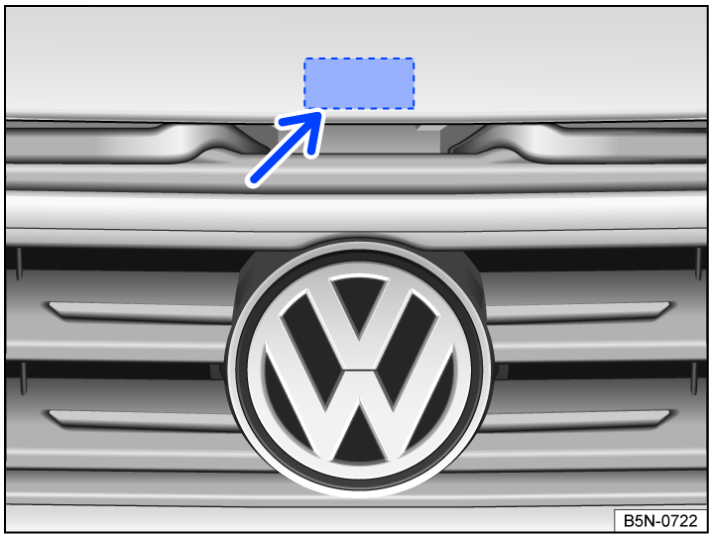


Abb. 2 Über dem Kühlergrill: Öffnungshebel für die Motorraumklappe.

Motorraumklappe öffnen

— Vor dem Öffnen der Motorraumklappe sicherstellen, dass die Scheibenwischerarme an der Frontscheibe anliegen →.

— Fahrertür öffnen und Entriegelungshebel in Pfeilrichtung ziehen → *Abb. 1*. Die Motorraumklappe springt durch Federkraft aus der Verriegelung des Schlossträgers →.

— Motorraumklappe anheben, Öffnungshebel drücken und ganz öffnen → *Abb. 1*. Die Motorraumklappe wird durch die Gasdruckfeder gehalten.

Motorraumklappe schließen

— Motorraumklappe so weit nach unten ziehen, bis die Kraft der Gasdruckfeder überwunden ist →.

— Motorraumklappe aus etwa 30 cm Abstand in die Verriegelung des Schlossträgers fallen lassen – *nicht* nachdrücken!

Wenn die Motorraumklappe nicht richtig geschlossen sein sollte, Motorraumklappe nochmals anheben und erneut schließen.

Eine richtig geschlossene Motorraumklappe schließt bündig mit den umgebenden Karosserieteilen ab. In der Displayanzeige im Kombi-Instrument wird die Motorraumklappe nicht mehr hervorgehoben dargestellt oder die Anzeige verlischt *(→ Im Motorraum)*.

WARNUNG

Eine nicht richtig geschlossene Motorraumklappe kann sich während der Fahrt plötzlich öffnen und die Sicht nach vorn

versperren. Das kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Nach dem Schließen der Motorraumklappe prüfen, ob die Verriegelung im Schlossträger richtig eingerastet ist. Die Motorraumklappe muss bündig mit den umgebenden Karosserieteilen abschließen.
- Wenn während der Fahrt festgestellt werden sollte, dass die Motorraumklappe nicht richtig geschlossen ist, umgehend anhalten und Motorraumklappe schließen.
- Motorraumklappe nur dann öffnen oder schließen, wenn sich niemand im Schwenkbereich befindet.

HINWEIS

- Um Beschädigungen der Motorraumklappe und der Scheibenwischerarme zu vermeiden, die Motorraumklappe nur bei ausgeschaltetem Wischerbetrieb und angelegten Scheibenwischern öffnen.
- Vor Fahrtantritt Scheibenwischerarme immer an die Scheibe anlegen.

Displayanzeige



Abb. 1 Im Display des Kombi-Instruments: Motorraumklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen (Prinzipdarstellung).

Eine symbolische Darstellung im Display des Kombi-Instruments weist darauf hin, dass die Motorraumklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist → *Displayanzeige*.

Nicht weiterfahren! Gegebenenfalls Motorraumklappe nochmals anheben und erneut schließen.

Die Darstellung ist auch bei ausgeschalteter Zündung sichtbar und verlischt einige Sekunden, nachdem das Fahrzeug bei geschlossenen Türen verriegelt wurde.

WARNUNG

Das Missachten von Warnanzeigen kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Niemals Warnanzeigen missachten.
- Fahrzeug anhalten, sobald es möglich und sicher ist.

Je nach Ausführung des Kombi-Instruments kann die symbolische Darstellung variieren.

Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmittel

Alle Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmittel werden ständig weiterentwickelt, z. B. Reifen, Motorkühlmittel oder Fahrzeugbatterien. Bei Verbrennungsmotoren zusätzlich u. a. Zahnriemen, Motoröle und Zündkerzen. Deshalb Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmittel von einem Fachbetrieb wechseln lassen. Ein Volkswagen Partner wird immer aktuell über Veränderungen informiert.

WARNUNG

Ungeeignete Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmittel sowie deren unsachgemäße Verwendung können Unfälle, schwere Verletzungen, Verbrennungen und Vergiftungen verursachen.

- Betriebsflüssigkeiten nur im verschlossenen Originalbehälter aufbewahren.
- Niemals leere Lebensmitteldosen, Flaschen oder andere Behälter zum Aufbewahren von Betriebsflüssigkeiten benutzen, da Personen die enthaltenen Betriebsflüssigkeiten trinken könnten.
- Kinder von allen Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmitteln fernhalten.
- Immer die Informationen und Warnungen auf den Verpackungen der Betriebsflüssigkeiten lesen und beachten.
- Bei der Verwendung von Produkten, die schädliche Dämpfe abgeben, immer draußen oder in einem gut gelüfteten Bereich arbeiten.
- Niemals Kraftstoff, Terpentin, Motoröl, Nagellackentferner oder andere sich verflüchtigende Flüssigkeiten zur Fahrzeugpflege verwenden. Diese Stoffe sind giftig und in hohem Grade feuergefährlich. Sie könnten Feuer und Explosionen verursachen!

HINWEIS

- Nur geeignete Betriebsflüssigkeiten nachfüllen. Betriebsflüssigkeiten auf keinen Fall verwechseln. Andernfalls können schwerwiegende Funktionsmängel und ein Motorschaden die Folge sein!
- Zubehör und andere Anbauteile vor dem Kühllufteinlass verschlechtern die Kühlwirkung des Motorkühlmittels. Bei hohen Umgebungstemperaturen und starker Motorbelastung kann der Motor überhitzen!

Auslaufende Betriebsflüssigkeiten können die Umwelt verschmutzen. Ausgetretene Betriebsflüssigkeiten in geeigneten Behältern auffangen und fach- und umweltgerecht entsorgen.

Scheibenwaschwasser

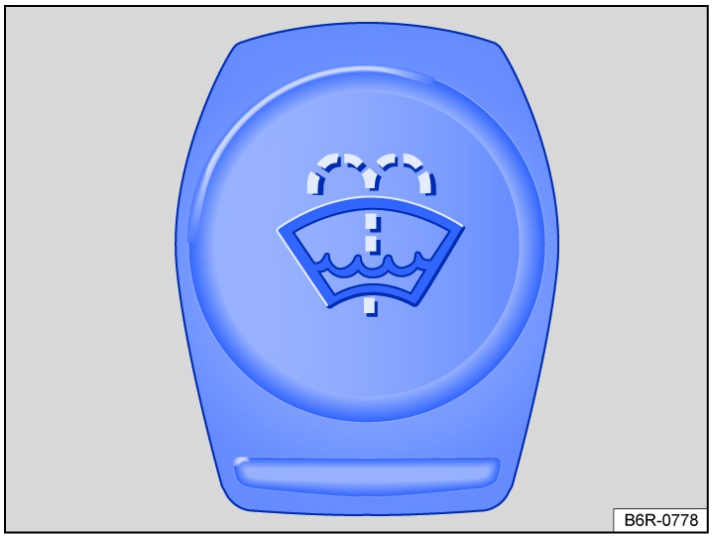


Abb. 1 Im Motorraum: Deckel des Scheibenwaschwasserbehälters.

Scheibenwaschwasserstand regelmäßig prüfen und ggf. nachfüllen.

Im Einfüllschacht des Scheibenwaschwasserbehälters befindet sich ein Sieb. Das Sieb hält größere Schmutzpartikel beim Nachfüllen von den Scheibenwaschdüsen fern. Das Sieb nur zu Reinigungszwecken herausnehmen. Wenn das Sieb beschädigt oder nicht vorhanden ist, können beim Nachfüllen Schmutzpartikel in das System gelangen, die zum Verstopfen der Scheibenwaschdüsen führen.

— Motorraumklappe öffnen ⚠ *(→ Im Motorraum)*.

— Der Scheibenwaschwasserbehälter ist an dem Symbol auf dem Deckel erkennbar → *Abb. 1*.

— Prüfen, ob sich noch ausreichend Scheibenwaschwasser im Behälter befindet.

— Zum Nachfüllen klares Wasser (kein destilliertes Wasser) mit einem von Volkswagen empfohlenen Scheibenreiniger mischen →. Mischungsvorschriften auf der Verpackung beachten.

— Bei kalten Außentemperaturen ein spezielles Frostschutzmittel beimischen, damit das Wasser nicht einfrieren kann →.

Die Füllmenge des Scheibenwaschwasserbehälters beträgt ausstattungsabhängig etwa 3,0–7,5 Liter.

⚠ WARNUNG

Niemals Kühlmittelzusatz oder ähnliche ungeeignete Zusätze in das Scheibenwaschwasser mischen. Dadurch kann sonst ein öliger Film auf der Fensterscheibe entstehen, der die Sicht erheblich beeinträchtigt.

- Sauberes, klares Wasser (kein destilliertes Wasser) mit einem von Volkswagen empfohlenen Scheibenreiniger verwenden.
- Dem Scheibenwaschwasser ggf. geeignetes Frostschutzmittel beimischen.

HINWEIS

- Niemals die von Volkswagen empfohlenen Reinigungsmittel mit anderen Reinigungsmitteln vermischen. Es kann sonst zu einer Ausflockung der Bestandteile und damit zur Verstopfung der Scheibenwaschdüsen kommen.
- Beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf achten, dass die richtigen Betriebsflüssigkeiten in die richtigen Einfüllöffnungen eingefüllt werden. Bei Verwendung falscher Betriebsflüssigkeiten können schwerwiegende Funktionsmängel und ein Motorschaden die Folge sein.

Einleitung zum Thema

Die Motoröle sind auf die Anforderungen der Motoren, Abgasreinigungssysteme und die Kraftstoffqualität abgestimmt. Bei allen Verbrennungsmotoren kommt das Motoröl prinzipbedingt mit Verbrennungsrückständen und dem Kraftstoff in Kontakt, was Auswirkungen auf die Alterung des Motoröls hat. Das richtige Motoröl ist wichtig für die Funktion und Lebensdauer des Motors. Werkseitig ist in den Motor ein spezielles Mehrbereichsleichtlauföl eingefüllt, das in der Regel das ganze Jahr über verwendet werden kann.

Motoröle werden ständig weiterentwickelt. Ein Volkswagen Partner wird immer aktuell über Veränderungen informiert. Volkswagen empfiehlt daher, einen Motorölwechsel von einem Volkswagen Partner durchführen zu lassen.

Informationen zu aufleuchtenden Warn- und Kontrollleuchten finden Sie in den Problemlösungen am Ende des Kapitels *(→ Motoröl)*.

⚠ WARNUNG

Ein unsachgemäßer Umgang mit Motoröl kann schwere Verbrennungen und andere Verletzungen verursachen.

- Beim Umgang mit Motoröl immer Augenschutz tragen.
- Motoröl ist giftig und muss außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahrt werden.
- Motoröl nur im verschlossenen Originalbehälter aufbewahren. Das gilt auch für das Altöl bis zur Entsorgung.
- Niemals leere Lebensmitteldosen, Flaschen oder andere Behälter zum Aufbewahren von Motoröl benutzen, da das Personen dazu veranlassen könnte, das enthaltene Motoröl zu trinken.
- Regelmäßiger Kontakt mit Motoröl kann die Haut schädigen. Mit Motoröl benetzte Haut immer gründlich mit Wasser und Seife waschen.
- Motoröl wird bei laufendem Motor extrem heiß und kann die Haut schwer verbrennen. Immer den Motor abkühlen lassen.

Auslaufendes und verschüttetes Motoröl kann die Umwelt verschmutzen. Ausgetretene Betriebsflüssigkeiten auffangen und fach- und umweltgerecht entsorgen.

Motorölnormen

Nach Möglichkeit nur von Volkswagen freigegebenes Motoröl verwenden →. Um den flexiblen Ölwechsel-Service aufrechtzuerhalten, darf nur für den flexiblen Service freigegebenes Motoröl gemäß der entsprechenden VW-Norm nachgefüllt werden.

Da sich Kraftstoffqualitäten in den einzelnen Märkten teilweise sehr stark unterscheiden, muss dies bei der Auswahl des richtigen Motoröls berücksichtigt werden.

Die Verwendung der Motoröle nach VW 504 00, VW 507 00 und VW 508 00 setzt folgende Kraftstoffqualitäten oder vergleichbare Qualitäten voraus.

— Benzinkraftstoff EN 228

— Dieselkraftstoff EN 590

Daher sind Motoröle nach VW 504 00, VW 507 00 und VW 508 00 für viele Märkte nicht geeignet.

Service Identifizierung

Ob Ihr Fahrzeug mit Flexiblen Service QI6 (Longlife) oder mit Festen Service QI1, QI2, QI3, QI4 (zeit- oder laufleistungsabhängig) ausgestattet ist können Sie in den Fahrzeugkenndaten oder in der Umschlagseite dieser Betriebsanleitung prüfen.

Zulässige Motorölnormen

Wenn der Motor mit dem Motoröl nach den Normen VW 502 00, VW 504 00 und VW 507 00 befüllt worden ist, befindet sich im Motorraum auf dem Schlossträger ein Aufkleber mit einem entsprechenden Hinweis. Hinweis bitte beachten!

Benzinmotoren mit Partikelfilter →

— Flexibler Service VW 508 00 oder alternativ VW 504 00

— Fester Service VW 508 00 oder alternativ VW 504 00

Benzinmotoren ohne Partikelfilter

— Flexibler Service VW 508 00 oder alternativ VW 504 00

— Fester Service VW 502 00

Die Verwendung von VW 504 00 statt VW 508 00 kann den Verbrauch und CO_2-Emissionen erhöhen.

Dieselmotoren mit Partikelfilter →

— Flexibler Service VW 507 00

— Fester Service VW 507 00

Dieselmotoren ohne Partikelfilter

— Flexibler Service VW 507 00

— Fester Service VW 505 01 oder alternativ VW 507 00

Volkswagen empfiehlt Castrol Motorenöle.

HINWEIS

- Kein Zusatzschmiermittel dem Motoröl beimischen. Schäden, die durch solche Zusatzmittel entstehen, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.
- Nur die von Volkswagen ausdrücklich für den Motor freigegebene Motorölnorm verwenden. Die Verwendung anderer Motoröle kann einen Motorschaden verursachen!
- Wenn nicht bekannt ist, ob das Fahrzeug mit einem Partikelfilter ausgestattet ist, bei einem Fachbetrieb erkundigen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.
- Wenn die aufgeführten Motoröle nicht verfügbar sind, darf im Notfall ein anderes Motoröl nachgefüllt werden. Um den Motor nicht zu beschädigen, darf bis zum nächsten Ölwechsel nur einmalig maximal 0,5 Liter des folgenden Motoröls nachgefüllt werden:
  - Benzinmotoren: Norm ACEA A3/B4 oder API SN (API SM).
  - Dieselmotoren: Norm ACEA C3 oder API CJ-4.

Motorölwechsel

Das Motoröl muss regelmäßig gewechselt werden. Beachten Sie welcher Service-Intervall für Ihr Fahrzeug gilt *(→ Service)*.

Den Motoröl- und Filterwechsel aufgrund der erforderlichen Spezialwerkzeuge und Fachkenntnisse sowie der Altölentsorgung immer von einem Fachbetrieb durchführen lassen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Nähere Angaben zu den Service-Intervallen finden im Kapitel Service *(→ Service)*.

Zusätze im Motoröl lassen neues Motoröl schon nach kurzer Motorlaufzeit dunkel aussehen. Das ist normal und kein Grund, das Motoröl öfter wechseln zu lassen.

⚠ WARNUNG

Wenn in Ausnahmefällen ein Motorölwechsel am Fahrzeug selbst durchgeführt werden muss, ist Folgendes zu beachten:

- Immer Augenschutz tragen.
- Immer den Motor vollständig abkühlen lassen, um Verbrennungen zu vermeiden.
- Arme waagerecht halten, wenn die Ölablassschraube mit den Fingern herausgedreht wird, damit das herauslaufende Öl nicht am Arm herunterlaufen kann.
- Zum Auffangen des Altöls einen dafür geeigneten Behälter benutzen, der mindestens die gesamte Füllmenge des Motors aufnehmen kann.
- Niemals leere Lebensmitteldosen, Flaschen oder andere Behälter zum Aufbewahren von Motoröl benutzen, da Personen das enthaltene Motoröl nicht immer erkennen können.
- Motoröl ist giftig und muss außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahrt werden.

Vor einem Motorölwechsel zuerst eine Stelle für die ordnungsgemäße Entsorgung von Altöl ausfindig machen.

Altöl umweltgerecht entsorgen. Niemals das Altöl z. B. im Garten, in Waldgebieten, über die Kanalisation, auf Straßen und Wegen, in Flüssen oder Gewässern entsorgen.

Motorölverbrauch

Der Motorölverbrauch kann von Motor zu Motor unterschiedlich ausfallen und sich während der Lebensdauer des Motors verändern.

Abhängig von der Fahrweise und den Einsatzbedingungen kann der Motorölverbrauch bis zu 1 l pro 2000 Kilometer betragen – bei Neufahrzeugen in den ersten 5000 Kilometern auch darüber. Der Motorölstand muss deshalb in regelmäßigen Abständen geprüft werden – am besten bei jedem Tanken und vor längeren Fahrten.

Bei besonderer Motorbeanspruchung sollte der Motorölstand im oberen zulässigen Bereich liegen, z. B. bei langen Autobahnfahrten im Sommer oder bei Passfahrten im Hochgebirge *(→ Motoröl)*.

Motorölstand prüfen und Motoröl nachfüllen

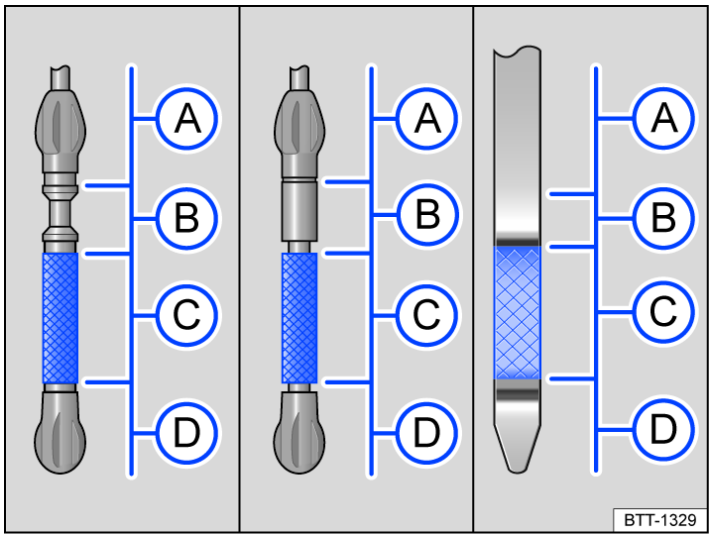


Abb. 1 Motorölstandsmarkierungen am Ölmessstab (Varianten).

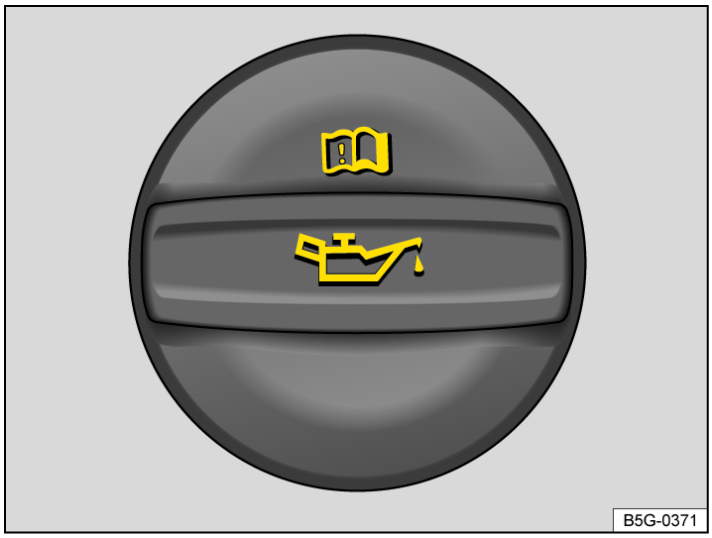


Abb. 2 Im Motorraum: Deckel der Motoröleinfüllöffnung (Prinzipdarstellung).

Legende zu → *Abb. 1*:

- (A) Motorölstand zu hoch – ggf. Meldungen im Display des Kombi-Instruments beachten bzw. Fachbetrieb benachrichtigen.
- (B) Motoröl darf nicht nachgefüllt werden.
- (C) Motorölstand in Ordnung.
- (D) Motorölstand zu niedrig – Motoröl nachfüllen.

Checkliste

Schritte in der angegebenen Reihenfolge durchführen →⚠:

1. Fahrzeug mit betriebswarmem Motor auf einer waagerechten Fläche parken, um das Ablesen eines falschen Motorölstands zu vermeiden.
2. Motor abstellen und einige Minuten warten, damit das Motoröl in die Motorölwanne zurückfließt.
3. Motorraumklappe öffnen ⚠ *(→ Im Motorraum)*.
4. Motoröleinfüllöffnung und Ölmessstab identifizieren. Die Motoröleinfüllöffnung ist an dem Symbol auf dem Deckel und der Ölmessstab am farbigen Griff erkennbar → *Abb. 2*. Wenn nicht klar ist, wo sich der Deckel und der Ölmessstab befinden, Fachbetrieb aufsuchen.
5. Ölmessstab aus dem Führungsrohr herausziehen und mit einem sauberen Tuch abwischen.

6. Ölmessstab wieder in das Führungsrohr bis zum Anschlag hineinschieben. Wenn sich oben am Ölmessstab eine Markierung befindet, muss diese Markierung beim Hineinstecken in die entsprechende Nut am oberen Ende des Führungsrohrs passen.
7. Ölmessstab erneut herausziehen und Motorölstand am Ölmessstab wie folgt ablesen → *Abb. 1*:

   (A) Motorölstand zu hoch. Gegebenenfalls Meldungen im Display des Kombi-Instruments beachten bzw. Fachbetrieb benachrichtigen →(!).

   (B) Kein Motoröl nachfüllen →(!). Weiter mit Schritt 16.

   (C) Motorölstand in Ordnung. Motoröl kann, z. B. bei hoher Motorbeanspruchung, bis zuroberen Grenze dieses Bereichs nachgefüllt werden. Weiter mit Schritt 8 oder 16 → *Abb. 1*.

   (D) Motorölstand zu niedrig. Unbedingt Motoröl nachfüllen. Weiter mit Schritt 8.
8. Nach dem Ablesen des Motorölstands, den Ölmessstab wieder in das Führungsrohr bis zum Anschlag hineinschieben.
9. Deckel der Motoröleinfüllöffnung abschrauben → *Abb. 2*.
10. Nur das von Volkswagen ausdrücklich für den Motor freigegebene Motoröl schrittweise in kleinen Mengen nachfüllen (nicht mehr als 0,5 l).
11. Um ein Überfüllen zu vermeiden, muss nach jedem Nachfüllen etwa eine Minute gewartet werden, damit das Motoröl in die Motorölwanne bis zur Markierung des Motorölmessstabs fließen kann.
12. Motorölstand am Ölmessstab erneut ablesen, bevor eine weitere kleine Motorölmenge nachgefüllt wird. Niemals zu viel Motoröl nachfüllen →(!).
13. Der Motorölstand sollte am Ende des Nachfüllvorgangs mittig im Bereich → *Abb. 1* (C) liegen . Er sollte nicht oberhalb von (C), im Bereich (B) liegen und darf sich nicht im Bereich (A) befinden →(!).
14. Wenn versehentlich zu viel Motoröl nachgefüllt wurde und der Motorölstand sich danach im Bereich → *Abb. 1* (A) befindet, Motor nicht starten . Fachbetrieb benachrichtigen und ggf. fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.
15. Nach dem Nachfüllen die Motoröleinfüllöffnung mit dem Deckel verschließen.
16. Ölmessstab bis zum Anschlag in das Führungsrohr hineinschieben. Wenn sich oben am Ölmessstab eine Markierung befindet, muss diese Markierung beim Hineinstecken in die entsprechende Nut am oberen Ende des Führungsrohrs passen.
17. Motorraumklappe schließen ⚠ *(→ Im Motorraum)*.

⚠ WARNUNG

Motoröl kann sich entzünden, wenn es auf heiße Motorteile gelangt. Das kann Brände, Verbrennungen und andere schwere Verletzungen verursachen.

- Wenn Motoröl auf kalte Motorteile verschüttet wird, kann es sich bei laufendem Motor erhitzen und entzünden.
- Immer sicherstellen, dass der Deckel der Motoröleinfüllöffnung nach dem Nachfüllen fest zugeschraubt ist und der Ölmessstab wieder ordnungsgemäß in das Führungsrohr hineingesteckt ist. Dadurch kann ein Auslaufen von Motoröl auf heiße Motorteile bei laufendem Motor verhindert werden.

! *HINWEIS*

- Wenn versehentlich zu viel Motoröl nachgefüllt wurde und der Motorölstand sich danach im Bereich → *Abb. 1* (A) befindet , Motor nicht starten. Benachrichtigen Sie einen Fachbetrieb und nehmen Sie ggf. fachmännische Hilfe in Anspruch. Andernfalls können der Katalysator und der Motor beschädigt werden!
- Beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf achten, dass die richtigen Betriebsflüssigkeiten in die richtigen Einfüllöffnungen eingefüllt werden. Bei Verwendung falscher Betriebsflüssigkeiten können schwerwiegende Funktionsmängel und ein Motorschaden die Folge sein.

Der Motorölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs → *Abb. 1* (B) liegen. Andernfalls kann Öl über die Kurbelgehäuseentlüftung angesaugt werden und durch die Abgasanlage in die Atmosphäre gelangen.

Problemlösungen

Motoröldruck zu niedrig

Die Kontrollleuchte blinkt rot.

Nicht weiterfahren!

Motoröldruck zu niedrig.

— Motor abstellen.

— Motorölstand prüfen *(→ Motoröl)*.

Wenn die Warnleuchte blinkt, obwohl der Motorölstand in Ordnung ist, *nicht* weiterfahren oder den Motor laufen lassen.

Motorschäden können die Folge sein.

— Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Motorölstand zu niedrig

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

— Motor abstellen.

— Motorlöstand prüfen *(→ Motoröl)*.

Motorölsystem gestört

Die Kontrollleuchte blinkt gelb.

Motorölsystem gestört.

— Einen Fachbetrieb aufsuchen.

— Motorölsystem prüfen lassen.

Einleitung zum Thema

Arbeiten am Motorkühlsystem nur dann selbst durchführen, wenn man mit den notwendigen Handlungen und den allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen vertraut ist und wenn die richtigen Betriebsmittel und Betriebsflüssigkeiten sowie geeignete Werkzeuge zur Verfügung stehen. Durch unsachgemäße Arbeiten können schwere Verletzungen verursacht werden →⚠. Gegebenenfalls alle Arbeiten von einem Fachbetrieb durchführen lassen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

⚠ WARNUNG

Motorkühlmittel ist giftig!

- Motorkühlmittel nur im verschlossenen Originalbehälter und an einem sicheren Platz aufbewahren.
- Niemals leere Lebensmitteldosen, Flaschen oder andere Behälter zum Aufbewahren von Motorkühlmittel benutzen, da Personen das enthaltene Motorkühlmittel trinken könnten.
- Motorkühlmittel außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.
- Sicherstellen, dass der Anteil des richtigen Kühlmittelzusatzes entsprechend der niedrigsten zu erwartenden Umgebungstemperatur vorgesehen werden muss, in der das Fahrzeug betrieben wird.
- Bei extrem niedrigen Außentemperaturen kann das Kühlmittel einfrieren und das Fahrzeug liegen bleiben. Weil dann auch die Heizung nicht mehr funktioniert, können Fahrzeuginsassen mit unzureichender Winterbekleidung erfrieren.

Kühlmittel und Kühlmittelzusätze können die Umwelt verschmutzen. Austretende Betriebsflüssigkeiten auffangen und fach- und umweltgerecht entsorgen.

Motorkühlmittelspezifikation

Das Motorkühlsystem ist werkseitig mit einer Mischung aus besonders aufbereitetem Wasser und einem mindestens 40-prozentigen Anteil des Motorkühlmittelzusatzes G 13 (TL-VW 774 J) befüllt.

Der Anteil des Motorkühlmittelzusatzes muss zum Schutz des Motorkühlsystems *immer* mindestens 40 % betragen. Wenn aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich ist, kann der Anteil des Motorkühlmittelzusatzes erhöht werden. Der Anteil des Motorkühlmittelzusatzes darf jedoch nicht über 60 % liegen, da sich sonst der Frostschutz wieder verringert und sich die Kühlwirkung verschlechtert.

Der Motorkühlmittelzusatz ist an der lila Färbung zu erkennen. Die Mischung aus Wasser und Kühlmittelzusatz bietet einen Frostschutz bis -25 °C (-13 °F), schützt die Leichtmetallteile im Kühlsystem vor Korrosion, verhindert Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Beim Nachfüllen von Motorkühlmittel muss eine Mischung aus destilliertem Wasser und mindestens 40 % des Motorkühlmittelzusatzes G 13 oder G 12 plus-plus (TL-VW 774 G) verwendet werden (beide lila Färbung), um den optimalen Korrosionsschutz zu erhalten →.

Ein Mischen von G 13 mit den Motorkühlmitteln G 12 plus (TL-VW 774 F), G 12 (rote Färbung) oder G 11 (blaugrüne Färbung) verschlechtert den Korrosionsschutz deutlich und sollte daher vermieden werden →.

WARNUNG

Mangelnder Frostschutz im Motorkühlsystem kann zum Ausfall des Motors führen und dadurch schwere Verletzungen verursachen.

- Sicherstellen, dass der Anteil des richtigen Kühlmittelzusatzes entsprechend der niedrigsten zu erwartenden Umgebungstemperatur vorgesehen werden muss, in der das Fahrzeug betrieben wird.
- Bei extrem niedrigen Außentemperaturen kann das Kühlmittel einfrieren und das Fahrzeug liegen bleiben. Weil dann auch die Heizung nicht mehr funktioniert, können Fahrzeuginsassen mit unzureichender Winterbekleidung erfrieren.

HINWEIS

Niemals Original-Motorkühlmittelzusätze mit anderen, nicht von Volkswagen freigegebenen Motorkühlmitteln mischen.

- Wenn die Flüssigkeit im Motorkühlmittelausgleichsbehälter nicht rosa ist (Färbung ergibt sich aus der Mischung des lila Kühlmittelzusatzes mit destilliertem Wasser), sondern z. B. braun, wurde G 13 mit einem anderen, nicht geeigneten Motorkühlmittel vermischt. In diesem Fall muss das Motorkühlmittel umgehend gewechselt werden. Andernfalls können schwerwiegende Funktionsmängel oder ein Schaden am Motor und Kühlsystem die Folge sein!

Motorkühlmittel und Motorkühlmittelzusätze können die Umwelt verschmutzen. Ausgetretene Betriebsflüssigkeiten auffangen und fach- und umweltgerecht entsorgen.

Motorkühlmittelstand prüfen und Motorkühlmittel nachfüllen

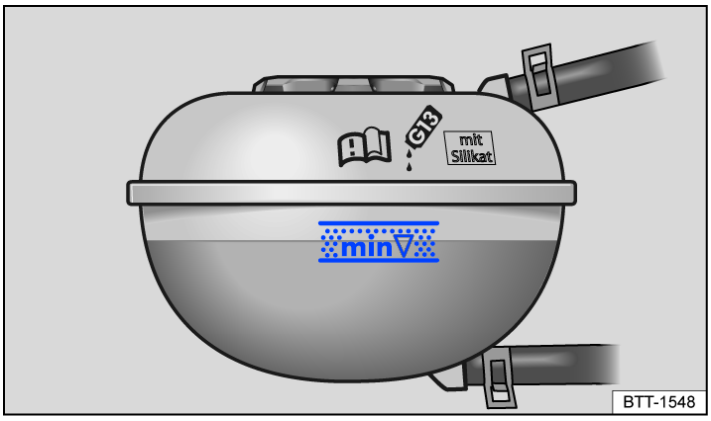


Abb. 1 Im Motorraum: Markierungen am Motorkühlmittelausgleichsbehälter (Prinzipdarstellung).

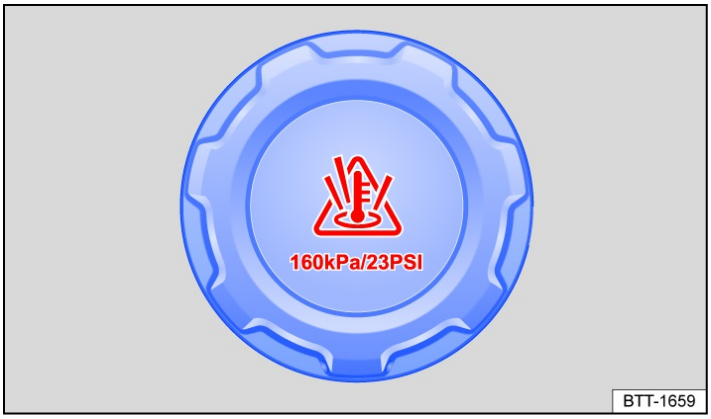


Abb. 2 Im Motorraum: Deckel des Motorkühlmittelausgleichsbehälters (Prinzipdarstellung).

Wenn der Motorkühlmittelstand zu niedrig ist, leuchtet die Warnleuchte des Motorkühlmittels auf.

Vorbereitungen

— Fahrzeug auf einer waagerechten und festen Fläche parken.

— Motor abkühlen lassen → ⚠.

— Motorraumklappe öffnen ⚠ *(→ Im Motorraum)*.

— Der Motorkühlmittelausgleichsbehälter ist am Symbol auf dem Deckel erkennbar → *Abb. 2*.

Motorkühlmittelstand prüfen

— Motorkühlmittelstand bei kaltem Motor an den seitlichen Markierungen des Motorkühlmittelausgleichsbehälters prüfen → *Abb. 1*. Der Motorkühlmittelstand muss innerhalb der Markierungen liegen.

— Wenn der Flüssigkeitsstand im Motorkühlmittelausgleichsbehälter unterhalb der Minimal-Markierung („min“) liegt, Motorkühlmittel nachfüllen. Bei warmem Motor kann der Motorkühlmittelstand etwas über der Maximal-Markierung („max“) liegen.

Motorkühlmittel nachfüllen

— Immer das Gesicht, die Hände und Arme vor heißem Motorkühlmittel oder Dampf schützen, indem ein geeigneter Lappen auf den Deckel des Motorkühlmittelausgleichsbehälters gelegt wird.

— Den Deckel vorsichtig abschrauben → ⚠.

— Nur neues Motorkühlmittel gemäß der Volkswagen Spezifikation nachfüllen *(→ Motorkühlmittel)* → ⓘ.

— Kühlmittel nur nachfüllen, wenn sich noch ein Rest von Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter befindet, andernfalls könnte ein Schaden am Motor entstehen! Wenn keine Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter sichtbar ist, nicht weiterfahren, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

— Wenn sich noch eine Restmenge von Kühlflüssigkeit im Motorkühlmittelausgleichsbehälter befindet, Kühlmittel so lange nachfüllen, bis der Flüssigkeitsstand stabil bleibt.

— Der Motorkühlmittelstand muss innerhalb der Markierungen am Motorkühlmittelausgleichsbehälter liegen → *Abb. 1*. Nicht über die Oberkante des markierten Bereichs auffüllen →.

— Den Deckel fest zuschrauben.

— Falls in einem Notfall kein Motorkühlmittel gemäß der geforderten Spezifikation zur Verfügung steht, keinen anderen Motorkühlmittelzusatz verwenden *(→ Motorkühlmittel)*! Stattdessen zunächst nur destilliertes Wasser auffüllen →. Anschließend das richtige Mischungsverhältnis mit dem vorgeschriebenen Motorkühlmittelzusatz schnellstmöglich wiederherstellen lassen *(→ Motorkühlmittel)*.

⚠ WARNUNG

Heißer Dampf und heißes Motorkühlmittel können schwere Verbrennungen verursachen.

- Niemals die Motorraumklappe öffnen, wenn sichtbar oder hörbar Dampf oder Motorkühlmittel aus dem Motorraum austritt. Immer so lange warten, bis kein Dampf oder Motorkühlmittel mehr sichtbar oder hörbar austritt.
- Den Motor immer vollständig abkühlen lassen, bevor die Motorraumklappe vorsichtig geöffnet wird. Heiße Teile können bei Berührung die Haut verbrennen.
- Wenn der Motor sich abgekühlt hat, ist vor dem Öffnen der Motorraumklappe Folgendes zu beachten:
  - Elektronische Parkbremse einschalten und den Wählhebel in Position P bzw. den Schalthebel in die Neutralstellung bringen.
  - Zündung ausschalten und gegebenenfalls den Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss herausziehen.
  - Kinder stets vom Motorraum fernhalten und niemals unbeaufsichtigt lassen.
- Das Motorkühlsystem steht bei heißem Motor unter Druck. Niemals bei heißem Motor den Deckel des Motorkühlmittelausgleichsbehälters öffnen. Dadurch kann Kühlmittel herausspritzen und schwere Verbrennungen und andere Verletzungen verursachen.
  - Den Deckel langsam und sehr vorsichtig entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und dabei leichten Druck nach unten auf den Deckel ausüben.
  - Immer das Gesicht, die Hände und Arme vor heißem Motorkühlmittel oder Dampf mit einem großen, dicken Lappen schützen.
- Beim Nachfüllen keine Betriebsflüssigkeiten auf Motorteile oder die Abgasanlage gießen. Die vergossenen Betriebsflüssigkeiten können einen Brand verursachen. Unter gewissen Umständen kann das Ethylenglycol des Motorkühlmittels Feuer fangen.

! *HINWEIS*

- Nur destilliertes Wasser zum Nachfüllen verwenden! Alle anderen Wasserarten können aufgrund der enthaltenen chemischen Bestandteile erhebliche Korrosionsschäden im Motor verursachen. Das kann auch zum Ausfall des Motors führen. Wenn ein anderes Wasser als destilliertes Wasser nachgefüllt worden ist, sollte umgehend die Flüssigkeit im Motorkühlsystem vollständig von einem Fachbetrieb erneuert werden.
- Motorkühlmittel nur bis zur Oberkante des markierten Bereichs auffüllen → *Abb. 1*. Überschüssiges Motorkühlmittel wird sonst bei Erwärmung aus dem Motorkühlsystem gedrückt und kann zu Beschädigungen führen.
- Bei größerem Motorkühlmittelverlust, Motorkühlmittel nur bei *ganz abgekühltem* Motor einfüllen. Ein größerer Motorkühlmittelverlust lässt auf Undichtigkeiten im Motorkühlsystem schließen. Motorkühlsystem unverzüglich von einem Fachbetrieb prüfen lassen. Andernfalls kann ein Motorschaden die Folge sein!
- Kein Kühlmittel nachfüllen, wenn sich im Motorkühlmittelausgleichsbehälter keine Kühlflüssigkeit mehr befindet! Es könnte Luft ins Kühlsystem gelangt sein. Nicht weiterfahren, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen. Andernfalls kann ein Motorschaden die Folge sein!
- Beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf achten, dass die richtigen Betriebsflüssigkeiten in die richtigen Einfüllöffnungen eingefüllt werden. Bei Verwendung falscher Betriebsflüssigkeiten können schwerwiegende Funktionsmängel und ein Motorschaden die Folge sein.

Bremsflüssigkeit

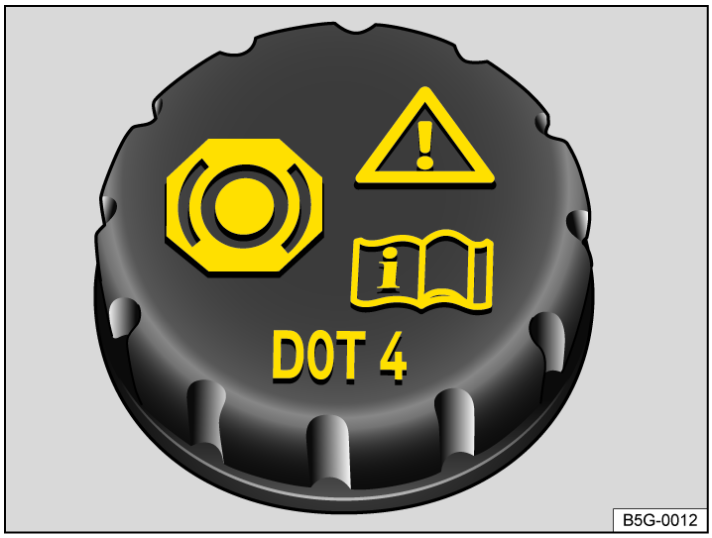


Abb. 1 Im Motorraum: Deckel des Bremsflüssigkeitsbehälters.

Bremsflüssigkeit nimmt im Lauf der Zeit Feuchtigkeit aus der umgebenden Luft auf. Ein zu hoher Wassergehalt der Bremsflüssigkeit verursacht Schäden in der Bremsanlage. Durch Wasser senkt sich der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit erheblich. Bei einem zu hohen Wassergehalt kann es bei starker Beanspruchung der Bremse und Vollbremsung zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dampfblasen reduzieren die Bremswirkung, verlängern erheblich den Bremsweg und können sogar zum Totalausfall der Bremsanlage führen. Die eigene Sicherheit und die Sicherheit anderer Verkehrsteilnehmer ist abhängig von einer jederzeit ordnungsgemäß funktionierenden Bremsanlage →⚠.

Bremsflüssigkeitsspezifikation

Volkswagen hat eine spezielle Bremsflüssigkeit entwickelt, die für das Bremssystem des Fahrzeugs optimiert ist. Volkswagen empfiehlt für eine optimale Funktion der Bremsanlage ausdrücklich, die Bremsflüssigkeit nach VW-Norm 501 14 zu verwenden.

Vor Verwendung einer Bremsflüssigkeit prüfen, ob die Angabe der Bremsflüssigkeitsspezifikation auf dem Gebinde den Anforderungen des Fahrzeugs entspricht.

Bremsflüssigkeit, die der VW-Norm 501 14 entspricht, ist bei einem Volkswagen Partner erhältlich.

Wenn eine solche Bremsflüssigkeit nicht zur Verfügung steht und aus diesem Grund eine andere hochwertige Bremsflüssigkeit verwendet werden muss, kann eine Bremsflüssigkeit verwendet werden, die den Anforderungen nach DIN ISO 4925 CLASS 6 oder der US-Norm FMVSS 116 DOT 4 entspricht.

Nicht alle Bremsflüssigkeiten, die die Anforderungen der DIN ISO 4925 CLASS 6 oder US-Norm FMVSS 116 DOT 4 erfüllen, haben die gleiche chemische Zusammensetzung. Einige solcher Bremsflüssigkeiten können Chemikalien enthalten, die über die Zeit eingebaute Teile der Bremsanlage des Fahrzeugs zerstören oder beschädigen können.

Volkswagen empfiehlt deswegen für eine anhaltend ordnungsgemäß funktionierende Bremsanlage eine Bremsflüssigkeit zu verwenden, die ausdrücklich der VW-Norm 501 14 entspricht.

Eine Bremsflüssigkeit nach der VW-Norm 501 14 erfüllt die Anforderungen derDIN ISO 4925 CLASS 6 oder der US-Norm FMVSS 116 DOT 4.

Bremsflüssigkeitsstand

Der Bremsflüssigkeitsstand muss immer zwischen der MIN- und MAX-Markierung des Bremsflüssigkeitsbehälters sein und oberhalb der MIN-Markierung →⚠.

Der Bremsflüssigkeitsstand kann nicht bei jedem Modell genau geprüft werden, da eine Klappe oder Motorteile die Sicht auf den Flüssigkeitsstand im Bremsflüssigkeitsbehälter behindern können. Wenn der Bremsflüssigkeitsstand nicht genau abgelesen werden kann, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Der Bremsflüssigkeitsstand sinkt im Fahrbetrieb geringfügig ab, weil sich die Bremsbeläge abnutzen und sich die Bremse automatisch nachstellt.

Bremsflüssigkeitsstand

Bremsflüssigkeitsstand

Die Kontrollleuchte leuchtet rot.

Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig.

— Nicht weiterfahren!

— Bremsflüssigkeitsstand prüfen.

Wenn der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig:

— Fachbetrieb informieren.

— Bremsanlage prüfen lassen.

Bremsflüssigkeitswechsel

Bremsflüssigkeit von einem Fachbetrieb wechseln lassen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner. Nur neue Bremsflüssigkeit nachfüllen lassen, die die erforderliche Spezifikation aufweist.

WARNUNG

Ein Bremsversagen oder eine reduzierte Bremswirkung kann durch einen zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand und eine zu alte oder ungeeignete Bremsflüssigkeit verursacht werden.

- Regelmäßig Bremsanlage und Bremsflüssigkeitsstand prüfen lassen!
- Bremsflüssigkeitswechsel regelmäßig durchführen lassen.
- Eine starke Beanspruchung der Bremse mit alter Bremsflüssigkeit kann eine Dampfblasenbildung verursachen. Dampfblasen reduzieren die Bremswirkung, verlängern erheblich den Bremsweg und können zum Totalausfall der Bremsanlage führen.
- Darauf achten, dass die richtige Bremsflüssigkeit benutzt wird. Nur Bremsflüssigkeit verwenden, die ausdrücklich der VW-Norm 501 14 entspricht.
- Jede andere Bremsflüssigkeit oder eine, die nicht hochwertig ist, kann die Bremsfunktion beeinträchtigen und die Bremswirkung reduzieren.
- Wenn eine Bremsflüssigkeit nach VW-Norm 501 14 nicht verfügbar ist, nur im Ausnahmefall eine hochwertige Bremsflüssigkeit nach DIN ISO 4925 CLASS 6 oder der US-Norm FMVSS 116 DOT 4 verwenden.
- Die nachgefüllte Bremsflüssigkeit muss neu sein.

WARNUNG

Bremsflüssigkeit ist giftig.

- Um die Vergiftungsgefahr zu reduzieren, niemals Getränkeflaschen oder andere Behältnisse zum Aufbewahren von Bremsflüssigkeit benutzen. Diese Behältnisse können Personen dazu verleiten daraus zu trinken, auch wenn das Behältnis gekennzeichnet ist.
- Bremsflüssigkeit immer im verschlossenen Originalbehälter und außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.

HINWEIS

Verschüttete oder ausgelaufene Bremsflüssigkeit beschädigt den Fahrzeuglack, Kunststoffteile und Reifen. Verschüttete oder ausgelaufene Bremsflüssigkeit sofort von allen Fahrzeugteilen abwischen.

Bremsflüssigkeit kann die Umwelt verschmutzen. Ausgetretene Betriebsflüssigkeiten auffangen und fachgerecht entsorgen.

Einleitung zum Thema

Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie ist Bestandteil der elektrischen Anlage und dient zur Energieversorgung des Fahrzeugs.

Arbeiten an der elektrischen Anlage nur dann selbst durchführen, wenn man mit den notwendigen Handlungen und den allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen vertraut ist und wenn die richtigen Betriebsmittel und Betriebsflüssigkeiten sowie geeignete Werkzeuge zur Verfügung stehen. Durch unsachgemäße Arbeiten können schwere Verletzungen verursacht werden →⚠. Lassen Sie alle Arbeiten von einem Fachbetrieb durchführen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Informationen zu aufleuchtenden Warn- und Kontrollleuchten finden Sie in den Problemlösungen am Ende des Kapitels *(→ 12-Volt-Fahrzeugbatterie)*.

Einbauort der 12-Volt-Fahrzeugbatterie

Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie kann sich ausstattungsabhängig im Motorraum oder im Gepäckraum unter dem Gepäckraumboden befinden.

Erläuterung der Warnhinweise auf der 12-Volt-Fahrzeugbatterie

	Immer Augenschutz tragen!
	Batteriesäure ist stark ätzend. Immer Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen!
	Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen sind verboten!
	Bei der Ladung der 12-Volt-Fahrzeugbatterie entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch!
	Immer Kinder von Batteriesäure und der 12-Volt-Fahrzeugbatterie fernhalten!
	Immer die Betriebsanleitung beachten!

⚠ WARNUNG

Arbeiten an der 12-Volt-Fahrzeugbatterie und an der elektrischen Anlage können schwere Verätzungen, Feuer oder Stromschläge verursachen. Vor allen Arbeiten immer die folgenden Warnhinweise und Sicherheitsvorkehrungen lesen und beachten:

- Vor allen Arbeiten an der 12-Volt-Fahrzeugbatterie Zündung und alle elektrischen Verbraucher ausschalten und das Minuskabel der 12-Volt-Fahrzeugbatterie abklemmen.
- Kinder immer von der Batteriesäure und der 12-Volt-Fahrzeugbatterie fernhalten.
- Immer einen Augenschutz und Schutzhandschuhe tragen.
- Batteriesäure ist sehr aggressiv. Sie kann die Haut verätzen und die Augen erblinden lassen. Beim Umgang mit der 12-Volt-Fahrzeugbatterie vor allem die Hände, Arme und das Gesicht vor Säurespritzern schützen.
- Nicht rauchen und niemals in der Nähe von offenen Flammen oder Funken arbeiten.
- Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten sowie durch elektrostatische Entladung vermeiden.
- Batteriepole niemals kurzschließen.
- Niemals eine beschädigte 12-Volt-Fahrzeugbatterie verwenden. Sie kann explodieren. Eine beschädigte 12-Volt-Fahrzeugbatterie umgehend ersetzen.
- Niemals eine gefrorene 12-Volt-Fahrzeugbatterie verwenden. Eine entladene 12-Volt-Fahrzeugbatterie kann bereits bei Temperaturen um 0 °C (+32 °F) gefrieren. Eine gefrorene 12-Volt-Fahrzeugbatterie umgehend ersetzen.
- Bei Fahrzeugen mit der 12-Volt-Fahrzeugbatterie im Gepäckraum auf richtige Befestigung des Entgasungsschlauchs an der 12-Volt-Fahrzeugbatterie achten.

HINWEIS

Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie nicht für längere Zeit dem direkten Tageslicht aussetzen.

- Die UV-Strahlen können das Batteriegehäuse beschädigen.

HINWEIS

Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie bei längeren Standzeiten vor Frost schützen.

- Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie kann „einfrieren“ und dadurch zerstört werden.

Nach dem Starten des Motors mit tiefentladener oder gewechselter 12-Volt-Fahrzeugbatterie oder nach erfolgter Starthilfe können Systemeinstellungen (Uhrzeit, Datum, persönliche Komforteinstellungen und Programmierungen) verstellt oder gelöscht sein. Einstellungen prüfen und korrigieren, nachdem die 12-Volt-Fahrzeugbatterie wieder ausreichend geladen ist.

Säurestand der 12-Volt-Fahrzeugbatterie prüfen

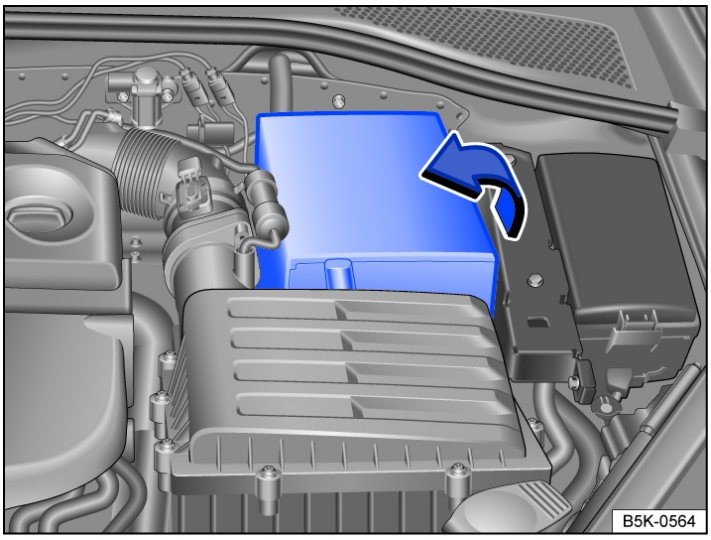


Abb. 1 Im Motorraum: Abdeckung der 12-Volt-Fahrzeugbatterie aufklappen.

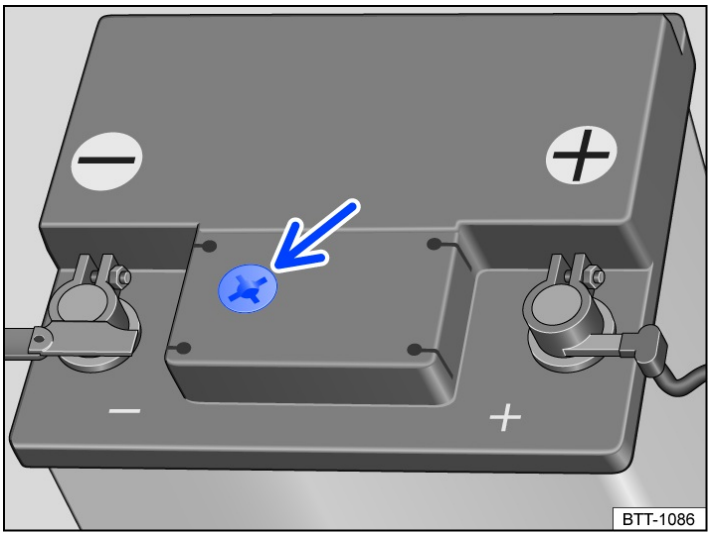


Abb. 2 Sichtfenster an der Oberseite der 12-Volt-Fahrzeugbatterie (Prinzipdarstellung).

Den Säurestand der 12-Volt-Fahrzeugbatterie bei hohen Kilometerlaufleistungen, in Ländern mit warmem Klima und bei einer alten 12-Volt-Fahrzeugbatterie regelmäßig prüfen. Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie ist ansonsten wartungsfrei.

Fahrzeuge mit Standheizung und Fahrzeuge mit 12-Volt-Fahrzeugbatterie im Gepäckraum sind mit besonderen Fahrzeugbatterien ausgestattet. Bei diesen 12-Volt-Fahrzeugbatterien kann der Säurestand aus technischen Gründen nicht geprüft werden. Zur Prüfung der 12-Volt-Fahrzeugbatterie einen Fachbetrieb aufsuchen.

Vorbereitungen

— Fahrzeug für Arbeiten im Motorraum vorbereiten .

— Motorraumklappe öffnen ⚠ *(→ Im Motorraum)*.

Abdeckung der 12-Volt-Fahrzeugbatterie öffnen

Zum *Öffnen*, Abdeckung in Pfeilrichtung aufklappen → *Abb. 1*.

Zum *Schließen*, Abdeckung entgegen der Pfeilrichtung klappen → *Abb. 1*.

Batteriesäurestand prüfen (12-Volt-Fahrzeugbatterien mit Sichtfenster)

— Für ausreichende Beleuchtung sorgen, um die Farbanzeige im runden Sichtfenster an der Oberseite der 12-Volt-Fahrzeugbatterie (Pfeil) deutlich erkennen zu können → *Abb. 2*. Niemals offene Flammen oder glimmende Gegenstände als Beleuchtung verwenden.

— Die Farbanzeige im runden Sichtfenster ändert sich in Abhängigkeit vom Säurestand in der 12-Volt-Fahrzeugbatterie.

hellgelb oder *farblos*

Säurestand der 12-Volt-Fahrzeugbatterie zu niedrig. 12-Volt-Fahrzeugbatterie von einem Fachbetrieb prüfen und ggf. ersetzen lassen.

schwarz

Säurestand der 12-Volt-Fahrzeugbatterie ist in Ordnung.

⚠ WARNUNG

Arbeiten an der 12-Volt-Fahrzeugbatterie können schwere Verätzungen, Explosionen oder Stromschläge verursachen.

- Immer Augenschutz und Schutzhandschuhe tragen.
- Batteriesäure ist sehr aggressiv. Sie kann die Haut verätzen und die Augen erblinden lassen. Beim Umgang mit der 12-Volt-Fahrzeugbatterie vor allem die Hände, Arme und das Gesicht vor Säurespritzern schützen.
- 12-Volt-Fahrzeugbatterie niemals kippen. Aus den Entgasungsöffnungen kann Säure austreten und Verätzungen verursachen.
- Niemals eine 12-Volt-Fahrzeugbatterie öffnen.
- Bei Säurespritzern auf der Haut oder im Auge, die betroffene Stelle sofort einige Minuten lang mit kaltem Wasser spülen. Danach unverzüglich einen Arzt aufsuchen.
- Bei verschluckter Säure sofort Arzt aufsuchen.

12-Volt-Fahrzeugbatterie laden, ersetzen, ab- oder anklemmen

Wenn der Verdacht besteht, dass die 12-Volt-Fahrzeugbatterie beschädigt oder defekt ist, einen qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen und die 12-Volt-Fahrzeugbatterie prüfen lassen.

12-Volt-Fahrzeugbatterie laden

Das Aufladen der 12-Volt-Fahrzeugbatterie sollte von einem Fachbetrieb durchgeführt werden, da die Technologie der werkseitig eingebauten 12-Volt-Fahrzeugbatterie ein spannungsbegrenztes Laden erfordert →⚠. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

12-Volt-Fahrzeugbatterie ersetzen

Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie ist entsprechend dem Einbauort entwickelt und mit Sicherheitsmerkmalen ausgestattet. Wenn eine 12-Volt-Fahrzeugbatterie ersetzt werden muss, vor dem Neukauf bei einem Volkswagen Partner über die elektromagnetische Verträglichkeit, Größe und die erforderlichen Wartungs-, Leistungs- und Sicherheitsanforderungen der neuen 12-Volt-Fahrzeugbatterie erkundigen. Die Entgasungsöffnung der 12-Volt-Fahrzeugbatterie muss sich immer auf der Minuspolseite befinden, die Entgasungsöffnung auf der Pluspolseite muss immer verschlossen sein.

Nur eine wartungsfreie 12-Volt-Fahrzeugbatterie entsprechend den Normen TL 825 06 und VW 7 50 73 verwenden. Diese Normen müssen von Oktober 2014 oder neuer sein.

Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie immer von einem qualifizierten Fachbetrieb ersetzen lassen, da im Rahmen eines Austauschs eine Anpassung der Fahrzeugelektronik vorgenommen werden muss. Nur ein qualifizierter Fachbetrieb verfügt über die entsprechende Technologie, um die Anpassung korrekt durchführen zu können. Volkswagen empfiehlt, die 12-Volt-Fahrzeugbatterie von einem Volkswagen Partner ersetzen zu lassen.

12-Volt-Fahrzeugbatterie abklemmen

Falls die 12-Volt-Fahrzeugbatterie von der elektrischen Anlage im Fahrzeug abgeklemmt werden muss, Folgendes beachten:

— Alle elektrischen Verbraucher und die Zündung ausschalten.

— Vor dem Abklemmen Fahrzeug entriegeln, da sonst die Diebstahlwarnanlage ausgelöst wird.

— Zuerst das Minuskabel und dann das Pluskabel abklemmen →⚠.

12-Volt-Fahrzeugbatterie anklemmen

— Vor dem Wiederanklemmen der 12-Volt-Fahrzeugbatterie alle elektrischen Verbraucher und die Zündung ausschalten.

— Zuerst das Pluskabel, dann das Minuskabel anklemmen →⚠.

Nach dem Anklemmen einer 12-Volt-Fahrzeugbatterie und dem Einschalten der Zündung können verschiedene Kontrollleuchten aufleuchten. Sie verlöschen, wenn eine kurze Wegstrecke mit etwa 15 – 20 km/h (10 – 12 mph) gefahren wird. Wenn die Kontrollleuchten weiterhin leuchten, Fachbetrieb aufsuchen und Fahrzeug prüfen lassen.

Wenn die 12-Volt-Fahrzeugbatterie längere Zeit abgeklemmt war, kann möglicherweise der nächste fällige Service nicht korrekt angezeigt oder berechnet werden . Die maximal zulässigen Wartungsintervalle beachten .

Fahrzeuge mit Keyless Access : Wenn sich nach dem Anklemmen der 12-Volt-Fahrzeugbatterie die Zündung nicht einschalten lässt, Fahrzeug von außen ver- und entriegeln. Danach erneut versuchen, die Zündung einzuschalten. Wenn sich die Zündung nicht einschalten lässt, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Automatische Verbraucherabschaltung

Durch das intelligente Bordnetzmanagement werden bei starker Belastung der 12-Volt-Fahrzeugbatterie automatisch verschiedene Maßnahmen ergriffen, um ein Entladen der 12-Volt-Fahrzeugbatterie zu verhindern:

— Die Leerlaufdrehzahl wird angehoben, damit der Generator mehr Strom liefert.

— Gegebenenfalls werden größere Stromverbraucher in der Leistung begrenzt oder notfalls ganz abgeschaltet.

— Beim Anlassen des Motors kann die Spannungsversorgung der 12-Volt-Steckdose und des Zigarettenanzünders kurzzeitig unterbrochen werden.

Das Bordnetzmanagement kann nicht immer verhindern, dass die 12-Volt-Fahrzeugbatterie entladen wird. Beispielsweise wenn die Zündung längere Zeit bei abgestelltem Motor oder das Stand- oder Parklicht bei längerem Parken eingeschaltet ist.

12-Volt-Fahrzeugbatterie entlädt sich

— Durch lange Standzeiten, ohne den Motor laufen zu lassen, besonders bei eingeschalteter Zündung.

— Durch Benutzung von elektrischen Verbrauchern bei stehendem Motor.

— Bei laufender Standheizung .

⚠ WARNUNG

Eine unsachgemäße Befestigung und das Verwenden falscher 12-Volt-Fahrzeugbatterien können Kurzschlüsse, Feuer und schwere Verletzungen verursachen.

- Immer nur wartungsfreie und auslaufgeschützte 12-Volt-Fahrzeugbatterien verwenden, die die gleichen Eigenschaften, Spezifikationen und Abmessungen aufweisen, wie die werkseitig eingebaute 12-Volt-Fahrzeugbatterie.

⚠ WARNUNG

Beim Aufladen der 12-Volt-Fahrzeugbatterie entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch.

- 12-Volt-Fahrzeugbatterie nur in gut belüfteten Räumen aufladen.
- Niemals eine gefrorene oder aufgetaute 12-Volt-Fahrzeugbatterie aufladen. Eine entladene 12-Volt-Fahrzeugbatterie kann bereits bei Temperaturen um 0 °C (+32 °F) gefrieren.
- 12-Volt-Fahrzeugbatterie unbedingt ersetzen, wenn die 12-Volt-Fahrzeugbatterie einmal gefroren war.
- Falsch angeklemmte Anschlusskabel können einen Kurzschluss verursachen. Zuerst das Pluskabel und dann das Minuskabel anklemmen.

HINWEIS

- Niemals 12-Volt-Fahrzeugbatterien bei eingeschalteter Zündung oder bei laufendem Motor an- oder abklemmen. Ebenso niemals eine nicht den Spezifikationen des Fahrzeugs entsprechende 12-Volt-Fahrzeugbatterie verwenden. Die elektrische Anlage bzw. elektronische Bauteile können beschädigt werden und es kann zu elektrischen Fehlfunktionen kommen.
- Niemals Strom abgebendes Zubehör, z. B. Solarpanel oder Batterie-Ladegerät, zum Laden der 12-Volt-Fahrzeugbatterie an die 12-Volt-Steckdose oder an den Zigarettenanzünder anschließen. Die elektrische Anlage des Fahrzeugs könnte sonst beschädigt werden.

12-Volt-Fahrzeugbatterien können giftige Substanzen wie Schwefelsäure und Blei enthalten. 12-Volt-Fahrzeugbatterie vorschriftsmäßig entsorgen.

Batteriesäure kann die Umwelt verschmutzen. Austretende Betriebsflüssigkeiten auffangen und ordnungsgemäß entsorgen.

Generator gestört

Die Kontrollleuchte leuchtet rot.

12-Volt-Fahrzeugbatterie wird während der Fahrt nicht vom Generator geladen.

— Nicht erforderliche elektrische Verbraucher ausschalten.

— Einen Fachbetrieb informieren.

— Elektrische Anlage prüfen lassen.

Das Start-Stopp-System kann den Motor nicht starten .

Einleitung zum Thema

Das Reifenkontrollsystem warnt den Fahrer vor zu niedrigem Reifendruck.

Für dieses Fahrzeug sind folgende Reifenkontrollsysteme erhältlich:

Reifenkontrollanzeige

— Überwachen verschiedener Parameter (unter anderem Abrollumfang) aller Reifen mittels ABS-Sensoren (indirekt messend)

Reifendruck-Kontrollsystem

— Überwachen des Reifendrucks mittels Drucksensoren an jedem Reifenventil (direkt messend). Reifenventile aus Metall.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik des Reifenkontrollsystems kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Ein unsachgemäßer Umgang mit Rädern und Reifen kann zu plötzlichem Druckverlust im Reifen, zur Laufstreifenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen.

- Regelmäßig Reifendruck prüfen und immer den angegebenen Wert einhalten *(→ Reifendruck)*. Ein zu niedriger Reifendruck kann den Reifen so stark erwärmen, dass es zur Laufstreifenablösung und zum Platzen des Reifens kommen kann.
- Immer den richtigen Reifendruck am kalten Reifen einhalten, wie auf dem Aufkleber angegeben *(→ Reifendruck)*.
- Regelmäßig den Reifendruck am kalten Reifen prüfen. Wenn notwendig, den Reifendruck am kalten Reifen für die am Fahrzeug montierten Reifen einstellen *(→ Reifendruck)*.
- Reifen regelmäßig auf Anzeichen von Verschleiß oder Beschädigungen prüfen.
- Niemals die für die montierten Reifen zulässige Höchstgeschwindigkeit und Traglast überschreiten.

Zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch und den Reifenverschleiß.

Wenn Neureifen das erste Mal mit hoher Geschwindigkeit gefahren werden, können sie sich geringfügig weiten und dadurch einmalig eine Luftdruckwarnung auslösen.

Alte Reifen nur durch von Volkswagen für den zugehörigen Fahrzeugtyp freigegebene Reifen ersetzen.

Nicht allein auf das Reifenkontrollsystem verlassen. Regelmäßig die Reifen kontrollieren, um sicherzugehen, dass der Reifendruck stimmt und die Reifen keine Anzeichen von Beschädigungen haben, z. B. Stiche, Schnitte, Risse und Beulen. Mögliche Fremdkörper aus dem Reifenprofil entfernen, wenn sie nicht in das Reifeninnere eingedrungen sind.

Reifenkontrollanzeige

Funktionsbeschreibung

Die Reifenkontrollanzeige vergleicht mithilfe der ABS-Sensoren unter anderem die Drehzahl und somit den Abrollumfang der einzelnen Räder.

Der Abrollumfang kann sich verändern:

— Wenn der Reifendruck verändert wurde.

— Wenn der Reifendruck zu niedrig ist.

— Wenn der Reifen Strukturschäden hat.

— Wenn das Fahrzeug einseitig belastet ist.

— Wenn Schneeketten montiert sind.

— Wenn ein Notrad montiert ist.

— Wenn ein Rad pro Achse gewechselt wurde.

Die Reifenkontrollanzeige (!) kann bei sportlicher Fahrweise, auf winterlichen oder unbefestigten Straßen oder beim Fahren mit Schneeketten verzögert oder gar nichts anzeigen.

Reifenkontrollanzeige anlernen

— Zündung einschalten.

— Je nach Ausführung Taste oder Funktionsfläche MENU drücken *(→ Bedienung und Anzeige im Infotainment-System)*.

— Menü Fahrzeug im Infotainment-System öffnen.

— Je nach Ausführung ggf. Funktionsfläche Setup antippen.

— Funktionsfläche Reifen antippen.

— Funktionsfläche SET antippen.

— Wenn alle vier Reifendrücke den geforderten Werten entsprechen, die Funktionsfläche Bestätigen antippen.

Das System lernt nach längerer Fahrzeit und unterschiedlichen Geschwindigkeiten selbstständig die neuen Werte an und überwacht sie.

Die Reifenkontrollanzeige muss unter diesen Bedingungen neu angelernt werden:

— Wenn die Reifendrücke angepasst wurden.

— Wenn eines oder mehrere Räder gewechselt wurden.

— Wenn die Räder getauscht wurden, z. B. von vorn nach hinten.

Die Reifenkontrollanzeige funktioniert nicht, wenn das ESC oder ABS eine Störung hat *(→ Bremsunterstützende Systeme)*.

Nach einer Warnung über einen zu niedrigen Reifendruck die Zündung aus- und wieder einschalten. Erst dann kann die Reifenkontrollanzeige neu angelernt werden.

Reifendruck-Kontrollsystem

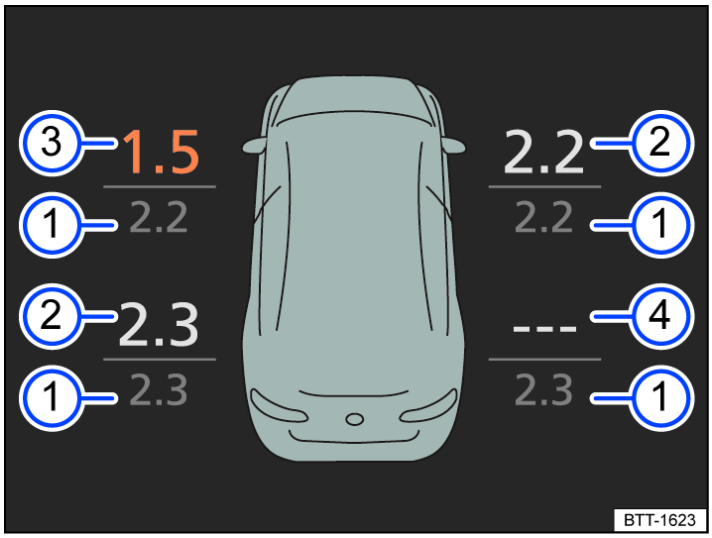


Abb. 1 Prinzipdarstellung der Displayanzeige im Kombi-Instrument: Aktuelle Reifendrücke.

Legende zu *Abb. 1*:

1. Soll-Druck in bar.
2. Ist-Druck in bar.
3. Druckverlust vorn links.
4. Systemstörung hinten rechts.

Das Reifendruck-Kontrollsystem (RDK) überwacht während der Fahrt den Reifendruck der vier Laufräder mithilfe von Drucksensoren an den Reifen. Bei einem Druckverlust warnt das System den Fahrer.

Anzeige der Reifendrücke im Display des Kombi-Instruments

Menü Fahrzeugstatus im Display des Kombi-Instruments aufrufen *(→ Kombi-Instrument)*. Das Fahrzeug wird mit den Ist- und Soll-Drücken aller Laufräder dargestellt → *Abb. 1*.

Nach dem Einschalten der Zündung erfolgt zunächst die Anzeige der zuletzt gemessenen Reifendrücke, mit Fahrtbeginn wird diese Anzeige aktualisiert. Bei zu niedrigem Reifendruck werden die jeweiligen Ist-Werte und die betroffenen Reifen markiert dargestellt → *Abb. 1*.

Wenn sich die Reifen im Ruhezustand befinden, senden die Sensoren keine Reifendrücke. Die Batterien der Sensoren werden somit geschont.

Wenn keine Reifendrücke gesendet werden, werden die zuletzt empfangenen in Grau dargestellt.

Reifendruck-Kontrollsystem ein- oder ausschalten (fahrzeugabhängig)

Länderspezifische gesetzliche Bestimmungen zum Reifendruck-Kontrollsystem beachten.

Wenn ein Reifensatz am Fahrzeug montiert ist, der keine oder nicht zum Fahrzeug passende Radsensoren enthält, blinkt die Kontrollleuchte (!) etwa eine Minute und leuchtet anschließend dauerhaft. Die Reifendrücke werden nicht überwacht. Eine Abschaltung des Systems ist nicht möglich.

Reifendruck anpassen

Nach jeder Veränderung des Beladungszustands muss der Reifendruck geprüft und angepasst werden. Der für das Fahrzeug empfohlene Reifendruck steht auf einem Aufkleber an der Fahrertürsäule oder auf der Innenseite der Tankklappe.

Es können Abweichungen zwischen den beim Befüllen der Reifen im Manometer abgelesenen Werten und den vom RDK ermittelten Werten auftreten. Das RDK arbeitet genauer!

Soll-Drücke für Beladungszustand Teil- oder Vollbeladung auswählen

Abhängig vom Beladungszustand des Fahrzeugs muss der Fahrer den jeweiligen Soll-Druck auswählen.

— Zündung einschalten.

— Je nach Ausführung Taste oder Funktionsfläche MENU drücken *(→ Bedienung und Anzeige im Infotainment-System)* .

— Funktionsfläche Fahrzeug antippen.

— Funktionsfläche Setup antippen.

— Menüpunkt Reifen wählen.

— Beladungszustand wählen.

Reifentypen auswählen

Beim Wechsel auf eine andere Reifendimension kann es erforderlich sein, den Soll-Druck an die neue Bereifung anzupassen. Wenn eine Anpassung nicht erforderlich ist, steht das Auswahlmenü nicht zur Verfügung.

— Zündung einschalten.

— Je nach Ausführung Taste oder Funktionsfläche MENU drücken *(→ Bedienung und Anzeige im Infotainment-System)* .

— Funktionsfläche Fahrzeug antippen.

— Funktionsfläche Setup antippen.

— Menüpunkt Reifen wählen.

— Passende Reifendimension wählen.

Bei der Montage von werkseitig nicht vorgesehenen Reifendimensionen kann der zugehörige Soll-Druck vom Volkswagen Partner nachgetragen werden.

Reserverad, Notrad oder Reservefaltrad

Der Reifendruck des Reserverads, Notrads oder Reservefaltrads im Gepäckraum wird nicht überwacht.

HINWEIS

- Die Drucksensoren sind an speziellen Aluminiumventilen befestigt, die starr verschraubt sind. Beim Befüllen und Prüfen des Reifendrucks die Ventile nicht „in Position“ biegen.
- Fehlende Ventilkappen können zu Beschädigungen am Ventil und an den Sensoren führen. Deshalb immer mit vollständig aufgeschraubten Ventilkappen fahren. Keine metallischen Ventilkappen verwenden.
- Keine „Komfort-Ventilkappen“ verwenden, da diese nicht dichtend sind und es so zu Beschädigungen der Sensoren kommen kann.

Problemlösungen Reifenkontrollanzeige

Reifendruck niedrig

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Der Reifendruck eines oder mehrerer Reifen hat sich verringert oder der Reifen ist strukturell beschädigt.

— Nicht weiterfahren!

— Alle Reifendrücke kontrollieren und anpassen *(→ Reifendruck)*.

— Beschädigte Reifen ersetzen lassen.

— Reifenkontrollanzeige neu anlernen *(→ Reifenkontrollanzeige)*.

— Wenn das Problem weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.

Störung der Reifenkontrollanzeige

Die Kontrollleuchte blinkt etwa 65 Sekunden und leuchtet anschließend dauerhaft gelb.

Das System ist gestört.

— Nicht weiterfahren!

— Zündung aus- und wieder einschalten.

— Reifenkontrollanzeige neu anlernen *(→ Reifenkontrollanzeige)*.

— Wenn das Problem weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.

WARNUNG

Unterschiedliche Reifendrücke oder zu niedrige Reifendrücke können Reifenschäden, Reifenversagen, den Verlust der Fahrzeugkontrolle, Unfälle, schwere Verletzungen und den Tod verursachen.

- Wenn die Kontrollleuchte aufleuchtet, umgehend anhalten und alle Reifen prüfen *(→ Reifendruck)*.
- Unterschiedliche Reifendrücke oder zu niedrige Reifendrücke können den Reifenverschleiß erhöhen, die Fahrstabilität verschlechtern und den Bremsweg verlängern.
- Unterschiedliche Reifendrücke oder zu niedrige Reifendrücke können ein plötzliches Reifenversagen verursachen und zum Platzen des Reifens und zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.
- Der Fahrer ist verantwortlich für den richtigen Reifendruck an allen Reifen am Fahrzeug. Der empfohlene Reifendruck befindet sich auf einem Aufkleber *(→ Reifendruck)*.
- Nur wenn alle kalten Reifen mit dem richtigen Reifendruck befüllt sind, kann das Reifenkontrollsystem seine Funktion erfüllen.
- Alle Reifen müssen immer der Zuladung entsprechend den richtigen Reifendruck haben *(→ Reifendruck)*.
- Vor jeder Fahrt alle Reifen immer mit dem richtigen Reifendruck befüllen *(→ Reifendruck)*.
- Beim Fahren mit zu niedrigem Reifendruck muss der Reifen mehr Walkarbeit leisten. Dadurch kann der Reifen so stark erwärmt werden, dass es zur Laufstreifenablösung, zum Platzen des Reifens und zum Verlust der Fahrzeugkontrolle kommen kann.
- Hohe Geschwindigkeiten und ein Überladen können einen Reifen so stark erwärmen, dass es zum Platzen des Reifens und zum Verlust der Fahrzeugkontrolle kommen kann.
- Ein zu hoher oder zu niedriger Reifendruck verkürzt die Lebensdauer der Reifen und verschlechtert das Fahrverhalten des Fahrzeugs.
- Wenn der Reifen nicht „platt“ ist und ein Radwechsel nicht sofort erforderlich sein sollte, mit niedriger Geschwindigkeit zum nächstgelegenen Fachbetrieb fahren und den Reifendruck prüfen und korrigieren *(→ Reifendruck)*.

Das Fahren auf unbefestigten Straßen für einen längeren Zeitraum oder eine sportliche Fahrweise kann die Reifenkontrollanzeige vorübergehend deaktivieren. Die Kontrollleuchte blinkt bei einer Funktionsstörung 65 Sekunden und leuchtet anschließend dauerhaft. Die Kontrollleuchte verlischt jedoch, wenn sich die Straßenverhältnisse oder die Fahrweise ändern.

Problemlösungen Reifendruck-Kontrollsystem

Reifendruck niedrig

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Textmeldung: Reifenpanne! Der Reifendruck eines oder mehrerer Reifen liegt unter 1,4 bar (20 psi/140 kPa) oder es liegt ein kritischer Reifendruckverlust vor →.

— Nicht weiterfahren!

— Alle Räder auf äußere Beschädigungen und eingedrungene Fremdkörper prüfen.

— Reifendruck aller Reifen prüfen *(→ Reifendruck)*.

— Rad wechseln oder mit niedriger Geschwindigkeit zum nächstgelegenen Fachbetrieb fahren.

Textmeldung: Reifendrücke sind zu niedrig! Die Warnung zeigt an mindestens einem Reifen einen kritischen Reifendruck an →.

— Reifendruck aller Reifen prüfen und anpassen *(→ Reifendruck)*.

— Rad wechseln oder mit niedriger Geschwindigkeit zum nächstgelegenen Fachbetrieb fahren.

Textmeldung: Bitte Reifendrücke prüfen. Die Warnung zeigt an mindestens einem Reifen einen verringerten Reifendruck an →.

— Lange Strecken und hohe Geschwindigkeiten vermeiden, solange die Warnung angezeigt wird.

— Reifendruck aller Reifen prüfen *(→ Reifendruck)* und anpassen.

Störung des Reifendruck-Kontrollsystems

Die Kontrollleuchte blinkt etwa 60 Sekunden und leuchtet anschließend dauerhaft gelb.

Es wurden ein oder mehrere Räder mit Reifendrucksensor montiert, aber noch nicht erkannt.

— Einige Minuten fahren, bis die Kontrollleuchte verlischt.

Es wurden ein oder mehrere Räder ohne Reifendrucksensor montiert oder ein Reifendrucksensor ist defekt.

— Räder mit funktionierenden Reifendrucksensoren montieren.

Das System ist gestört.

— Zündung aus- und wieder einschalten. Wenn das Problem weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.

Es liegt eine Funkstörung zwischen einem Sensor und dem System vor. Durch Überlagerungen dieser Sender, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten, kann die Funktion des Systems vorübergehend beeinträchtigt werden.

— Störquellen, z. B. Funkgeräte, Funkfernbedienungen oder Kinderspielzeug, ausschalten oder meiden.

WARNUNG

Unterschiedliche Reifendrücke oder zu niedrige Reifendrücke können Reifenschäden, Reifenversagen, den Verlust der Fahrzeugkontrolle, Unfälle, schwere Verletzungen und den Tod verursachen.

- Wenn die Kontrollleuchte aufleuchtet, umgehend anhalten und alle Reifen prüfen *(→ Reifendruck)*.
- Unterschiedliche Reifendrücke oder zu niedrige Reifendrücke können den Reifenverschleiß erhöhen, die Fahrstabilität verschlechtern und den Bremsweg verlängern.
- Unterschiedliche Reifendrücke oder zu niedrige Reifendrücke können ein plötzliches Reifenversagen verursachen und zum Platzen des Reifens und zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.
- Der Fahrer ist verantwortlich für den richtigen Reifendruck an allen Reifen am Fahrzeug. Der empfohlene Reifendruck befindet sich auf einem Aufkleber *(→ Reifendruck)*.
- Nur wenn alle kalten Reifen mit dem richtigen Reifendruck befüllt sind, kann das Reifenkontrollsystem seine Funktion erfüllen.
- Alle Reifen müssen immer der Zuladung entsprechend den richtigen Reifendruck haben *(→ Reifendruck)*.
- Vor jeder Fahrt alle Reifen immer mit dem richtigen Reifendruck befüllen *(→ Reifendruck)*.
- Beim Fahren mit zu niedrigem Reifendruck muss der Reifen mehr Walkarbeit leisten. Dadurch kann der Reifen so stark erwärmt werden, dass es zur Laufstreifenablösung, zum Platzen des Reifens und zum Verlust der Fahrzeugkontrolle

kommen kann.

- Hohe Geschwindigkeiten und ein Überladen können einen Reifen so stark erwärmen, dass es zum Platzen des Reifens und zum Verlust der Fahrzeugkontrolle kommen kann.
- Ein zu hoher oder zu niedriger Reifendruck verkürzt die Lebensdauer der Reifen und verschlechtert das Fahrverhalten des Fahrzeugs.
- Wenn der Reifen nicht „platt“ ist und ein Radwechsel nicht sofort erforderlich sein sollte, mit niedriger Geschwindigkeit zum nächstgelegenen Fachbetrieb fahren und den Reifendruck prüfen und korrigieren *(→ Reifendruck)*.

Einleitung zum Thema

Reifen sind die am meisten beanspruchten und unterschätzten Teile eines Fahrzeugs. Reifen sind sehr wichtig, denn die schmalen Auflageflächen der Reifen sind der einzige Kontakt des Fahrzeugs zur Straße.

Die Reifenlebensdauer ist abhängig von dem Reifendruck, der Fahrweise, dem Umgang und der korrekten Montage.

⚠ WARNUNG

Neue Reifen oder Reifen, die alt, abgefahren oder beschädigt sind, können nicht die vollständige Fahrzeugkontrolle und Bremswirkung erbringen.

- Ein unsachgemäßer Umgang mit Rädern und Reifen kann die Fahrsicherheit reduzieren und Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.
- An allen vier Rädern nur Gürtelreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleicher Profilausführung verwenden.
- Neue Reifen müssen eingefahren werden, denn neue Reifen haben anfangs eine verminderte Haftfähigkeit und Bremswirkung. Um Unfälle und schwere Verletzungen zu vermeiden, während der ersten 600 km entsprechend vorsichtig fahren.
- Regelmäßig Reifendruck am kalten Reifen prüfen und immer den angegebenen Wert einhalten. Ein zu niedriger Reifendruck kann den Reifen beim Fahren so stark erwärmen, dass es zur Laufstreifenablösung und zum Platzen des Reifens kommen kann.
- Niemals mit beschädigten (Stiche, Schnitte, Risse und Beulen) und abgefahrenen Reifen fahren. Das Fahren mit diesen Reifen kann Reifenplatzer, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Abgefahrene oder beschädigte Reifen unverzüglich ersetzen.
- Niemals die für die montierten Reifen zulässige Höchstgeschwindigkeit und Traglast überschreiten.
- Die Wirksamkeit der Fahrerassistenzsysteme und der bremsunterstützenden Systeme hängt auch von der Haftung der Reifen ab.
- Wenn während der Fahrt ungewohnte Vibrationen oder einseitiges Ziehen des Fahrzeugs festgestellt wird, sofort anhalten und die Räder und Reifen auf Beschädigungen prüfen.
- Um das Risiko des Verlusts der Fahrzeugkontrolle, eines Unfalls und schwerer Verletzungen zu reduzieren, niemals die Verschraubungen bei Felgen mit verschraubtem Felgenring lösen.
- Keine Räder oder Reifen verwenden, deren Vorgeschichte nicht bekannt ist. Benutzte Räder und Reifen können beschädigt sein, auch wenn diese Beschädigungen nicht sichtbar sind.
- Alte Reifen – auch wenn sie noch nicht benutzt wurden – können vor allem bei hohen Geschwindigkeiten plötzlich Luft verlieren oder platzen und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Reifen, die älter als 6 Jahre sind, nur im Notfall und mit äußerster Vorsicht sowie entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwenden.

⚠ WARNUNG

Räder können sich durch unsachgemäß angezogene oder fehlende Radschrauben lösen und zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Fahren Sie niemals mit fehlenden oder losen Radschrauben.
- Verwenden Sie immer die zur jeweiligen Felge und dem Fahrzeugtyp passenden Radschrauben.
- Ziehen Sie die Radschrauben immer mit dem korrekten Anzugsdrehmoment fest. Haben Sie keinen Drehmomentschlüssel zur Verfügung, ziehen Sie die Radschrauben mit dem Radschlüssel fest und lassen Sie das Anzugsdrehmoment umgehend im nächsten Fachbetrieb kontrollieren.

Umgang mit Rädern und Reifen

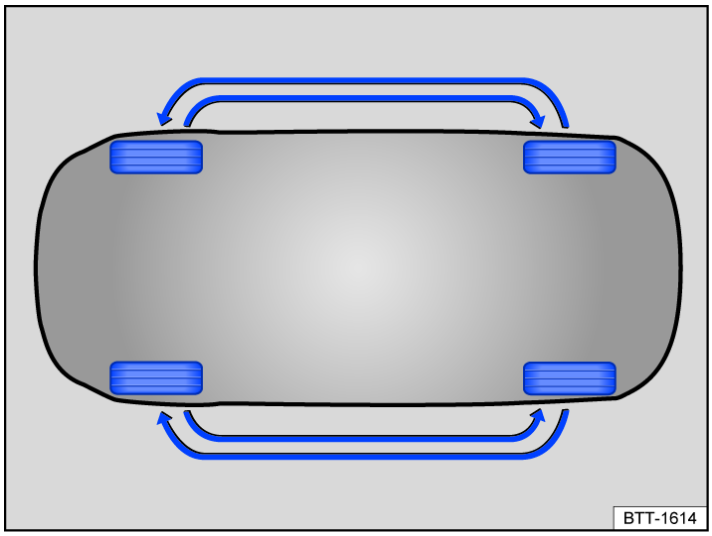


Abb. 1 Prinzipdarstellung: Schema für das Tauschen der Räder

Die von Volkswagen freigegebenen Reifen und Felgen sind genau abgestimmt.

Räder tauschen

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Reifen empfiehlt sich ein regelmäßiger Rädertausch entsprechend dem Schema→ *Abb. 1*. Dadurch erhalten die Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Volkswagen empfiehlt, den Rädertausch von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Beschädigungen an Felgen und Reifen vermeiden

— Bordsteine nur langsam und im rechten Winkel überfahren.

— Reifendruck regelmäßig prüfen.

— Niemals die Traglast und Höchstgeschwindigkeit der Reifen überschreiten *(→ Reifenbeschriftung und Reifenart)*.

— Beschädigte oder abgefahrene Reifen umgehend ersetzen lassen .

— Reifen vor der Berührung mit aggressiven Stoffen inklusive Fett, Öl, Benzin und Bremsflüssigkeit schützen→ ⚠.

— Fehlende Staubkappen der Ventile umgehend ersetzen.

Reifen, die älter als 6 Jahre sind

Reifen altern durch physikalische und chemische Prozesse, wodurch ihre Funktion beeinträchtigt werden kann. Reifen, die längere Zeit unbenutzt lagern, altern schneller als Reifen, die ständig im Einsatz sind.

Volkswagen empfiehlt, Reifen, die 6 Jahre und älter sind, durch neue Reifen ersetzen zu lassen. Dies gilt auch für Reifen, die äußerlich noch gebrauchsfähig erscheinen und deren Profiltiefe noch nicht den gesetzlichen Mindestwert erreicht hat → ⚠.

Ebenso verlieren Winter- oder Ganzjahresreifen durch Alterung weitgehend ihre Eigenschaften – unabhängig von der noch vorhandenen Reifenprofiltiefe.

Das Alter jedes Reifens kann anhand des Herstellungsdatums ermittelt werden *(→ Reifendruck)*.

Reifen lagern

— Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel lagern. Auf der Felge montierte Reifennicht senkrecht hinstellen.

— Reifen ohne Felgen in geeigneten Hüllen vor Verunreinigungen schützen und auf der Lauffläche stehend lagern.

Neue Reifen

— Mit neuen Reifen während der ersten 600 km(370 Meilen) besonders vorsichtig fahren, da sie sich erst *einfahren* müssen. Nicht eingefahrene Reifen haben eine verminderte Haftfähigkeit → ⚠ und Bremswirkung → ⚠.

— An allen vier Rädern nur Reifen gleicher Bauart, Größe und gleicher Profilausführung verwenden.

Reifen ersetzen

— Reifen mindestens achsweise ersetzen → ⚠.

— Alte Reifen nur durch von Volkswagen für den Fahrzeugtyp freigegebene Reifen ersetzen.

— Niemals Reifen verwenden, deren effektive Größe die Abmessungen der von Volkswagen freigegebenen Reifen überschreitet.

Reifenkontrollanzeige neu anlernen

Nach jedem Wechsel eines oder mehrerer Räder muss die Reifenkontrollanzeige neu angelernt werden. Das gilt auch nach dem Tausch der Räder z. B. von vorn nach hinten *(→ Reifenkontrollanzeige)*.

Bei Fahrzeugen mit Reifendruck-Kontrollsystem

Beim Ersetzen der am Fahrzeug werkseitig verbauten Räder darauf achten, dass die neuen Räder mit Sensoren ausgestattet sind, die mit dem RDK kompatibel sind *(→ Reifendruck-Kontrollsystem)*. Zum Erkennen der neuen Räder muss einige Zeit mit einer Geschwindigkeit über 25 km/h (15 mph) gefahren werden.

Beim Tausch und Umbau der Sensoren empfiehlt Volkswagen, stets einen neuen Ventilsatz und Dichtungssatz zu verwenden.

Weitere Informationen über das RDK *(→ Reifendruck-Kontrollsystem)*.

⚠ WARNUNG

Aggressive Flüssigkeiten und Stoffe können sichtbare und nicht sichtbare Beschädigungen an den Reifen verursachen, was zum Platzen der Reifen führen kann.

- Chemikalien, Öle, Fette, Kraftstoffe, Bremsflüssigkeiten und andere aggressive Stoffe immer von den Reifen fernhalten.

⚠ WARNUNG

Alte Reifen – auch wenn sie noch nicht benutzt wurden – können vor allem bei hohen Geschwindigkeiten plötzlich Luft verlieren oder platzen und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Reifen, die älter als 6 Jahre sind, nur im Notfall und mit äußerster Vorsicht sowie entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwenden.

⚠ WARNUNG

Neue Reifen müssen eingefahren werden, denn neue Reifen haben anfangs eine verminderte Haftfähigkeit und Bremswirkung.

- Um Unfälle und schwere Verletzungen zu vermeiden, während der ersten 600 km (370 Meilen) entsprechend vorsichtig fahren.

⚠ WARNUNG

Räder müssen den konstruktiv notwendigen Freigang haben. Bei fehlendem Freigang kann es zum Reibkontakt der Reifen mit Teilen des Fahrwerks, der Karosserie und den Bremsleitungen kommen, was zum Ausfall der Bremsanlage und zur Laufstreifenablösung und damit zum Platzen des Reifens führen kann.

- Die tatsächlichen Abmessungen der Reifen dürfen nicht größer sein als die Abmessungen der von Volkswagen freigegebenen Reifenfabrikate und nicht an Teilen des Fahrzeugs reiben.

! *HINWEIS*

Starke Stöße vermeiden, Hindernisse nach Möglichkeit umfahren. Insbesondere durch Schlaglöcher und Bordsteinkanten können die Reifen verformt werden. Dadurch kann es zu Beschädigungen an den Reifen und Felgen kommen.

! *HINWEIS*

Beim Umrüsten auf andere Reifen die Ventile nicht beschädigen. Niemals ohne Ventilkappen fahren. Die Ventile können beschädigt werden.

Altreifen immer vorschriftsmäßig und fachgerecht entsorgen.

Unterscheidet sich das Reserverad in seiner Ausführung von der Fahrbereifung, etwa bei Winterreifen oder Notrad, so darf das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwendet werden. Es muss so schnell wie möglich wieder durch das normale Laufrad ersetzt werden.

Bei Reifen mit einer Freigabe von Volkswagen ist sichergestellt, dass deren Abmessungen zum Fahrzeug passen. Bei anderen Reifen muss der Verkäufer eine Bescheinigung des Reifenherstellers aushändigen, aus der hervorgeht, dass der Reifen ebenfalls für das Fahrzeug geeignet ist. Die Bescheinigung gut aufbewahren und im Fahrzeug mitführen.

Felgen und Radschrauben

Felgen, Reifen und Radschrauben sind auf den Fahrzeugtyp abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen müssen deshalb die Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden.

Aus technischen Gründen können normalerweise Felgen anderer Fahrzeuge nicht verwendet werden. Dies gilt unter Umständen sogar für Felgen des gleichen Fahrzeugtyps.

Das Anzugsdrehmoment der Radschrauben muss regelmäßig mit einem funktionstüchtigen Drehmomentschlüssel kontrolliert werden.

Radschrauben

Für jeden Fahrzeugtyp müssen immer die korrekten Radschrauben verwendet und diese immer mit dem korrekten Anzugsdrehmoment festgeschraubt werden *(→ Radschrauben)*.

Felgen mit verschraubtem Felgenring oder Zierelementen

Felgen mit einem verschraubten Felgenring oder Zierelementen bestehen aus mehreren Bauteilen. Diese Bauteile werden mit speziellen Schrauben miteinander verbunden. Beschädigte Felgen müssen ersetzt werden und dürfen nur von einem Fachbetrieb repariert werden. Volkswagen empfiehlt dafür einen Volkswagen Partner →⚠.

Felgenkennzeichnung

In einigen Ländern müssen neue Felgen Angaben zu bestimmten Eigenschaften enthalten. Folgende Angaben können auf der Felge enthalten sein:

— Konformitätssiegel.

— Felgengröße.

— Name des Herstellers oder der Marke.

— Herstellungsdatum (Monat/Jahr).

— Herkunftsland.

— Herstellungsnummer.

— Rohstoffchargennummer.

— Warencode.

⚠ WARNUNG

Das Verwenden ungeeigneter oder beschädigter Felgen kann die Fahrsicherheit beeinträchtigen und Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Nur für das Fahrzeug zugelassene Felgen verwenden.
- Felgen bei Beschädigungen ersetzen.

⚠ WARNUNG

Ein unsachgemäßes Lösen und Festziehen der Schrauben bei Felgen mit verschraubten Felgenringen kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals die Verschraubungen bei Felgen mit verschraubtem Felgenring lösen.
- Alle Arbeiten an Felgen mit verschraubten Felgenringen von einem Fachbetrieb durchführen lassen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Reifendruck

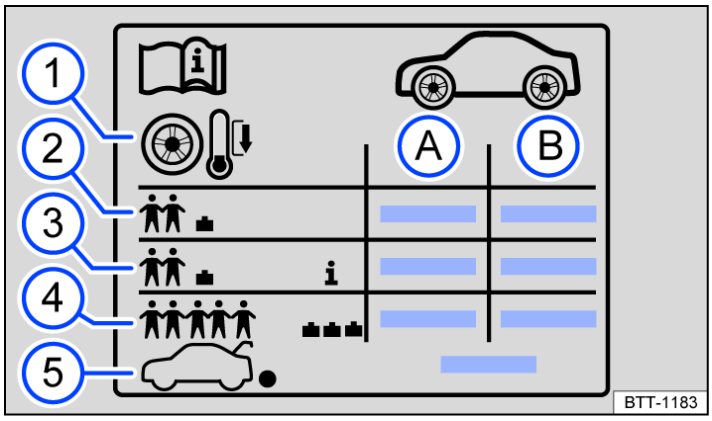


Abb. 1 Symbole auf dem Reifendruckschild.

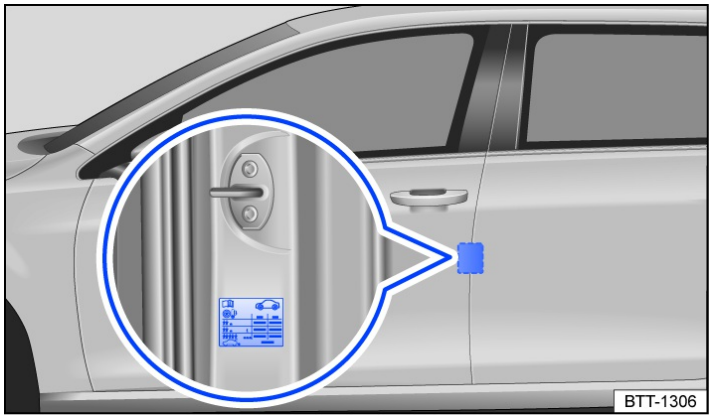


Abb. 2 An der Fahrertürsäule: Reifendruckschild (alternativ auf der Innenseite der Tankklappe).

Legende zu *Abb. 1*:

- (A) Reifendruck für die Reifen der Vorderachse.
- (B) Reifendruck für die Reifen der Hinterachse.
- (1) Hinweis: Reifendruck am kalten Reifen prüfen.
- (2) Reifendruck bei Teilbeladung.
- (3) *Fahrzeugabhängig:* Komfort-Reifendruck bei Teilbeladung.
- (4) Reifendruck bei voller Beladung.
- (5) Reifendruck für das Reserverad, Reservefaltrad oder Notrad.

Das Schild gibt den richtigen Reifendruck für freigegebene Reifen an und befindet sich entweder an der Fahrertürsäule →*Abb. 2* oder auf der Innenseite der Tankklappe.

Fahrzeugabhängig kann das Aussehen des Schilds abweichen. Es können zusätzliche Reifengrößen enthalten sein.

Falscher Reifendruck wirkt sich ungünstig auf das Fahrverhalten aus und führt zu erhöhtem Verschleiß oder sogar zum Platzen des Reifens →⚠. Vor allem bei hohen Geschwindigkeiten ist der richtige Reifendruck besonders wichtig.

Komfort-Reifendruck

Fahrzeugabhängig kann das Schild einen Komfort-Reifendruck enthalten →*Abb. 1* (3). Der Komfort-Reifendruck erlaubt es, den Fahrkomfort zu erhöhen. Beim Fahren mit Komfort-Reifendruck kann sich der Kraftstoffverbrauch erhöhen.

Reifendruck prüfen

— Reifendruck mindestens einmal monatlich prüfen.

— Reifendruck nur am kalten Reifen prüfen. Der angegebene Reifendruck gilt für einenkalten Reifen. Der Reifendruck ist bei warmen Reifen höher als bei kalten Reifen. Deshalb niemals Luft aus einem warmen Reifen entweichen lassen, um den

Reifendruck anzupassen.

— Reifendruck immer dem Beladungszustand anpassen → *Abb. 1* (4).

— Nach dem Anpassen der Reifendrücke immer die Kappen auf die Ventile schrauben und die Informationen zum Reifenkontrollsystem beachten.

— Immer den auf dem Schild angegebenen Reifendruck verwenden. Niemals den maximalen Reifendruck überschreiten, der auf der Flanke des Reifens angegeben ist.

WARNUNG

Ein falscher Reifendruck kann dazu führen, dass der Reifen während der Fahrt plötzlich Luft verliert oder platzt. Das kann schwere Unfälle und tödliche Verletzungen verursachen.

- Ein zu niedriger Reifendruck kann den Reifen beim Fahren so stark erwärmen, dass es zur Laufstreifenablösung und zum Platzen des Reifens kommen kann.
- Überhöhte Geschwindigkeiten und Überladung des Fahrzeugs kann zu Überhitzung, plötzlichen Reifenschäden inklusive Reifenplatzern und Ablösen der Lauffläche und damit zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.
- Ein falscher Reifendruck verkürzt die Lebensdauer der Reifen und verschlechtert das Fahrverhalten des Fahrzeugs.
- Regelmäßig Reifendruck prüfen, mindestens jedoch einmal im Monat und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt.
- Alle Reifen müssen entsprechend der Zuladung den richtigen Reifendruck haben.
- Niemals den erhöhten Reifendruck bei warmen Reifen reduzieren.

HINWEIS

- Beim Aufsetzen des Reifendruckprüfers darauf achten, dass dieser nicht mit dem Ventilschaft verkantet. Es kann sonst zu Beschädigungen am Reifenventil kommen.
- Immer mit vollständig aufgeschraubten Ventilkappen fahren.

Zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.

Profiltiefe und Verschleißanzeiger

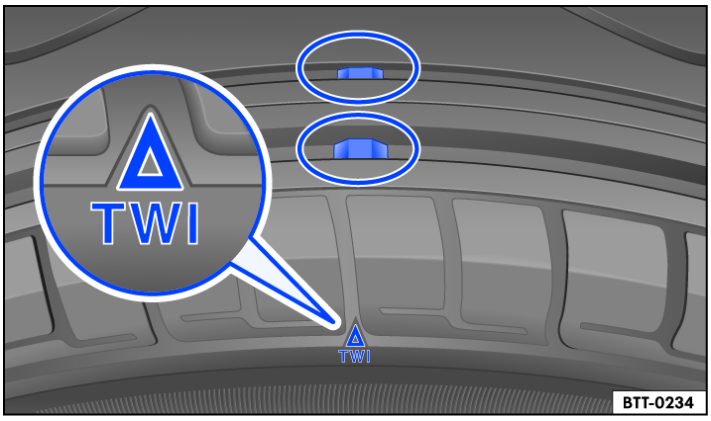


Abb. 1 Reifenprofil: Verschleißanzeiger.

Profiltiefe

In den meisten Ländern ist bei 1,6 mm Restprofil – gemessen in den Profilrillen neben den Verschleißanzeigern – die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe erreicht (abweichende länderspezifische gesetzliche Vorschriften beachten). Dabei sollten alle Reifen mindestens achsweise über eine gleichmäßige Profiltiefe verfügen →⚠.

Länderspezifische gesetzliche Vorschriften zur zulässigen Mindestprofiltiefe von Winter- und Ganzjahresreifen beachten.

Verschleißanzeiger im Reifen

Die Verschleißanzeiger zeigen an, ob ein Reifen abgefahren ist. Spätestens dann, wenn das Reifenprofil bis zum Verschleißanzeiger abgefahren ist, muss der Reifen ersetzt werden.

Im Profilgrund der Bereifung befinden sich 1,6 mm hohe Verschleißanzeiger → *Abb. 1*. Markierungen an den Reifenflanken kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger → *Abb. 1*.

⚠ WARNUNG

Abgenutzte Reifen sind ein Sicherheitsrisiko und können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und zu schweren Verletzungen führen.

- Spätestens, wenn die Reifen bis auf den Verschleißanzeiger abgefahren sind, müssen die Reifen durch neue Reifen ersetzt werden.
- Abgefahrene Reifen haben eine stark verminderte Haftung insbesondere auf nassen Straßen und das Fahrzeug „schwimmt“ dann eher auf (Aquaplaning).
- Abgefahrene Reifen reduzieren die Möglichkeit, das Fahrzeug in normalen und schwierigen Fahrsituationen gut zu kontrollieren, und erhöhen den Bremsweg und das Risiko zu rutschen.

Reifenschäden

Schäden an Reifen und Felgen treten häufig versteckt auf →⚠.

— Wenn der Verdacht besteht, dass ein Rad beschädigt ist, anhalten, sobald es die Verkehrslage zulässt und sicher ist.

— Reifen und Felgen auf Beschädigungen prüfen.

— Bei Schäden am Reifen nicht weiterfahren.

— Beschädigtes Rad wechseln *(→ Radwechsel)*. Dafür fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen, falls nötig.

— Oder: Beschädigtes Rad mit Pannenset abdichten und aufpumpen *(→ Pannenset)*.

— Wenn äußerlich keine Schäden erkennbar sind, langsam und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren, um das Fahrzeug prüfen zu lassen.

Eingedrungene Fremdkörper im Reifen

— Eingedrungene Fremdkörper im Reifen belassen, wenn sie bis ins Innere gelangt sind! Gegenstände, die zwischen den Profilblöcken des Reifens klemmen, können entfernt werden.

— Beschädigtes Rad wechseln *(→ Radwechsel)*. Dafür fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen, falls nötig.

— Oder: Beschädigtes Rad mit Pannenset abdichten und aufpumpen *(→ Pannenset)*.

— Reifendruck kontrollieren und anpassen.

— Fachbetrieb aufsuchen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Reifenverschleiß

Schnelles Kurvenfahren, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen erhöhen den Reifenverschleiß.

Im Fahrbetrieb kann eine Unwucht entstehen, die sich durch eine Unruhe der Lenkung bemerkbar macht. Eine Unwucht an den Rädern wirkt sich auch auf den Reifenverschleiß aus. Deshalb in einem solchen Fall Räder neu auswuchten lassen.

Eine fehlerhafte Einstellung des Fahrwerks beeinträchtigt die Fahrsicherheit und erhöht den Reifenverschleiß. Bei starkem Reifenverschleiß das Fahrwerk von einem Fachbetrieb prüfen lassen.

⚠ WARNUNG

Ungewohnte Vibrationen oder einseitiges Ziehen des Fahrzeugs während der Fahrt können auf einen Reifenschaden hindeuten.

- Geschwindigkeit sofort reduzieren und verkehrsgerecht anhalten.
- Reifen und Felgen auf Beschädigungen prüfen.
- Niemals mit beschädigten Reifen oder Felgen weiterfahren. Stattdessen fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.
- Wenn äußerlich keine Schäden erkennbar sind, entsprechend langsam und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren, um das Fahrzeug prüfen zu lassen.

Reifenbeschriftung und Reifenart

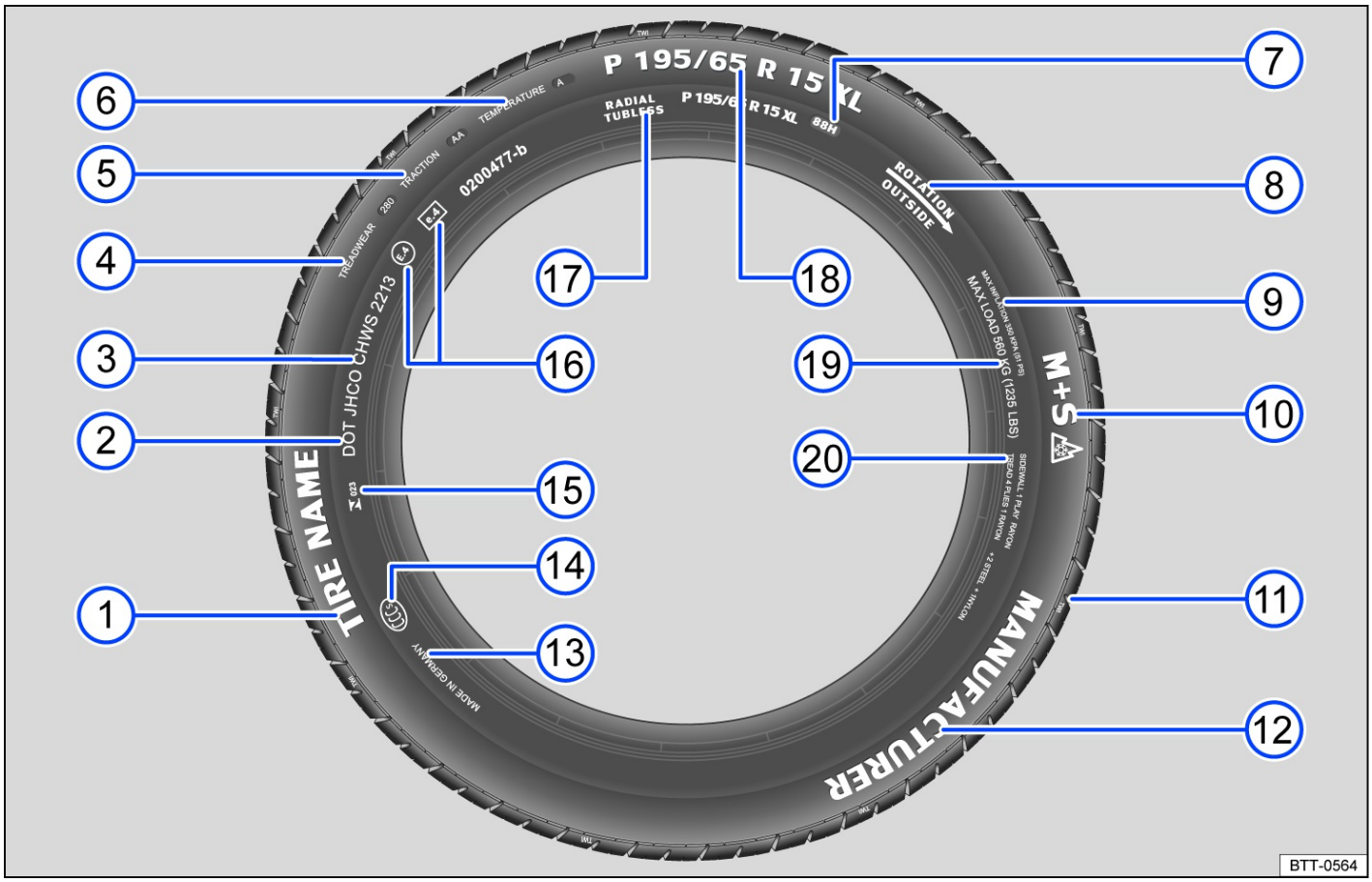


Abb. 1 Internationale Reifenbeschriftung.

→ *Abb. 1*	Reifenbeschriftung (Beispiel)	Bedeutung	
1	*Produktname*	Individuelle Reifenbezeichnung des Herstellers.	
2	DOT	Der Reifen entspricht den gesetzlichen Anforderungen des Verkehrsministeriums der USA, zuständig für Reifensicherheitsnormen (Department of Transportation).	
3	JHCO CHWS 2213	Reifen-Identifikationsnummer (TIN[1] – eventuell nur auf der Radinnenseite) und Herstellungsdatum:	
		JHCO CHWS	Kennbuchstabe des herstellenden Werks und Angaben des Reifenherstellers zur Reifengröße und zu Reifenmerkmalen.
		2213	Herstellungsdatum: 22. Woche im Jahr 2013.
Informationen für Endverbraucher über Vergleichswerte zu vorgegebenen Basisreifen (genormte Testverfahren):			
4	TREADWEAR 280	Relative Lebenserwartung des Reifens, bezogen auf einen US-spezifischen Standardtest. Ein Reifen mit der Angabe *280* nutzt sich 2,8 Mal langsamer ab als der Normreifen, der einen Treadwear-Wert von 100 aufweist. Die entsprechende Reifenleistung hängt von den jeweiligen Nutzungsbedingungen ab und kann aufgrund des Fahrverhaltens, der Wartung, der unterschiedlichen Fahrbahnbeschaffenheit und den klimatischen Bedingungen merklich von den Normwerten abweichen.	
		Nassbremsvermögen des Reifens (*AA*, *A*, *B* oder *C*). Das Nassbremsvermögen wird	

→ *Abb. 1*	Reifenbeschriftung (Beispiel)	Bedeutung
5	TRACTION AA	unter kontrollierten Bedingungen auf zertifizierten Teststrecken gemessen. Mit *C* gekennzeichnete Reifen haben eine geringe Traktionsleistung. Der den Reifen zugeteilte Traktionswert stützt sich auf geradlinige Traktionstests und umfasst weder die Beschleunigung und Seitenführung noch Aquaplaning und Traktion unter Höchstbelastung.
6	TEMPERATURE A	Temperaturfestigkeit des Reifens bei höheren Prüfstandsgeschwindigkeiten (*A*, *B* oder *C*). Reifen der Kennungen *A* und *B* übertreffen die gesetzlichen Anforderungen. Die Temperaturbewertung stützt sich auf Reifen mit korrektem Luftdruck und schließt Überdruck aus. Übermäßige Geschwindigkeit, unkorrekter Luftdruck und Überdruck können allein oder in Kombination einen Hitzeaufbau oder Reifenschäden hervorrufen.
7	88 H	Tragfähigkeitskennzahl → *Traglast der Reifen* und Geschwindigkeitskennbuchstabe → *Geschwindigkeitskennbuchstaben*.
8	Rotation und Pfeil	Kennzeichnung der Laufrichtung der Reifen → *Laufrichtungsgebundene Reifen*.
	ODER: Outside	Kennzeichnung der Außenseite der Reifen → *Asymmetrische Reifen*.
9	MAX INFLATION 350 KPA (51 psi/3,51 bar)	US-Begrenzung für den maximalen Luftdruck.
10	M+S *oder* M/S *oder* ⛄	Kennzeichnung für wintertaugliche Reifen (Matsch- und Schnee-Reifen) *(→ Winterreifen)*. Spikereifen sind hinter dem *S* mit einem *E* gekennzeichnet.
11	TWI	Kennzeichnet die Position des Verschleißanzeigers (Tread Wear Indicator) *(→ Profiltiefe und Verschleißanzeiger)*.
12	*Markenname*, *Logo*	Hersteller.
13	Made in Germany	Herstellungsland.
14	CCC	Länderspezifische Kennzeichnung für China (China Compulsory Certification).
15	INMETRO 023	Länderspezifische Kennzeichnung für Brasilien.
16	E4 e4 0200477-b	Kennzeichnung nach internationalen Vorschriften mit Nummer des Genehmigungslands. Genehmigte Reifen nach ECE-Regelung sind mit *E*, Reifen nach EG-Regelung mit *e* gekennzeichnet. Anschließend folgt die mehrstellige Genehmigungsnummer.
17	RADIAL TUBELESS	Schlauchloser Radialreifen.
18	P 195 / 65 R 15 XL	Größenbezeichnung:
		P — Kennzeichnung für Personenkraftwagen.
		195 — Reifenbreite von Seitenwand zu Seitenwand in mm.
		65 — Höhen- und Breitenverhältnis in %.
		R — Gürtelbauart-Kennbuchstabe für radial.
		15 — Felgendurchmesser in Zoll.
		XL — Reifen in verstärkter Ausführung („Extra Load“).
19	MAX LOAD 615 KG (1235 LBS)	US-Lastangabe für die maximale Zuladung pro Rad.
20	SIDEWALL 1 PLY RAYON	Angaben zu den Bestandteilen des Reifenunterbaus: 1 Lage Rayon (Kunstseide).
	TREAD 4 PLIES	Angaben zu den Bestandteilen der Lauffläche:

→ Abb. 1	Reifenbeschriftung (Beispiel)	Bedeutung 1 RAYON + 2 STEEL + 1 NYLON In dem Beispiel befinden sich unter der Lauffläche 4 Lagen: 1 Lage Rayon (Kunstseide), 2 Stahlgürtellagen und 1 Nylonlage.

1) Die TIN ist die Seriennummer des Reifens.

Die Reifenbeschriftung ist auf beiden Seiten vorhanden. Gegebenenfalls finden sich nur auf einer Reifenseite bestimmte Kennzeichnungen, z. B. die Reifen-Identifikationsnummer und das Herstellungsdatum.

Bei eventuell weiteren vorhandenen Ziffern handelt es sich um interne Kennzeichnungen des Reifenherstellers oder länderspezifische Kennzeichnungen.

Niederquerschnittsreifen

Niederquerschnittsreifen bieten im Vergleich zu anderen Rad-Reifen-Kombinationen eine breitere Lauffläche und einen größeren Felgendurchmesser bei geringer Höhe der Reifenflanke *(→ Umgang mit Rädern und Reifen)*.
Niederquerschnittsreifen verbessern die Fahreigenschaften und die Präzision. Auf schlechten Straßen und Wegen kann es jedoch zu Komforteinschränkungen kommen.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Bei laufrichtungsgebundenen Reifen ist die Reifenflanke mit Pfeilen markiert. Die angegebene Laufrichtung muss unbedingt eingehalten werden. Dadurch werden die optimalen Laufeigenschaften sichergestellt.

Wenn ein Reifen dennoch entgegen der vorgesehenen Laufrichtung montiert wird, unbedingt sorgfältiger fahren, da der Reifen nicht mehr bestimmungsgemäß verwendet wird. Der Reifen muss so schnell wie möglich ersetzt oder in der richtigen Laufrichtung montiert werden.

Asymmetrische Reifen

Asymmetrische Reifen berücksichtigen das Verhalten der inneren und äußeren Bereiche des Profilmusters. Bei asymmetrischen Reifen ist die Reifenflanke mit Innen- und Außenseite markiert. Die Position des Reifens auf der Felge unbedingt einhalten.

Traglast der Reifen

Die Tragfähigkeitskennzahl gibt an, mit wie viel Kilogramm ein einzelner Reifen maximal belastet werden darf(Traglast).

Einige Beispiele:

78

425 kg

81

462 kg

83

487 kg

85

515 kg

87

545 kg

88

560 kg

91

615 kg

92

630 kg

93

650 kg

95

690 kg

97

730 kg

99

775 kg

100

800 kg

101

825 kg

102

850 kg

103

875 kg

104

900 kg

Geschwindigkeitskennbuchstaben

Der Geschwindigkeitskennbuchstabe gibt an, mit welcher Höchstgeschwindigkeit der Reifen gefahren werden darf.

P

max. 150 km/h (93 mph)

Q

max. 160 km/h (99 mph)

R

max. 170 km/h (106 mph)

S

max. 180 km/h (112 mph)

T

max. 190 km/h (118 mph)

U

max. 200 km/h (125 mph)

H

max. 210 km/h (130 mph)

V

max. 240 km/h (149 mph)

W

max. 270 km/h (168 mph)

Y

max. 300 km/h (186 mph)

Z

über 240 km/h (149 mph)

Einige Reifenhersteller benutzen für Reifen mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von über 240 km/h(149 mph) die Buchstabenkombination „ZR“.

Traglast und Geschwindigkeitsbereich von Reifen

Fahrzeuge innerhalb der EU und sog. EU-Anwenderstaaten erhalten eine EG-Übereinstimmungsbescheinigung(COC-Papier). Die EG-Übereinstimmungsbescheinigung enthält Angaben zu Größe und Durchmesser sowie zur Tragfähigkeit und zum Geschwindigkeitsbereich der von Volkswagen für den zugehörigen Fahrzeugtyp freigegebenen Reifen.

Ob für das Fahrzeug eine EG-Übereinstimmungsbescheinigung vorliegt, lässt sich anhand des Typschilds ermitteln .

— Wenn das Typschild die mit „Erlaubnis“ bezeichnete Zeile enthält, besitzt das Fahrzeug eine EG-Übereinstimmungsbescheinigung.
— Wenn kein Typschild vorliegt oder wenn die Zeile „Erlaubnis“ fehlt, besitzt das Fahrzeug keine EG-Übereinstimmungsbescheinigung.

Winterreifen

Winter- oder Ganzjahresreifen verbessern die Fahr- und Bremseigenschaften bei winterlichen Straßenverhältnissen. Bei Temperaturen unter +7 °C (+45 °F) oder winterlichen Straßenverhältnissen empfiehlt Volkswagen, das Fahrzeug auf Winterreifen umzurüsten.

Winter- oder Ganzjahresreifen verlieren weitgehend ihre Wintertauglichkeit, wenn dasReifenprofil bis auf eine Tiefe von 4 mm abgefahren ist.

Für den Gebrauch von Winterreifen gilt:

— Die länderspezifischen gesetzlichen Vorschriften beachten.

— Winterreifen an allen vier Rädern gleichzeitig verwenden.

— Nur bei winterlichen Straßenverhältnissen verwenden.

— Nur die für das Fahrzeug zulässigen Reifengrößen verwenden.

— Nur Winterreifen gleicher Gürtelbauart, Größe und gleicher Profilausführung verwenden.

— Geschwindigkeitsbeschränkung je nach Geschwindigkeitskennbuchstabe beachten →⚠.

Geschwindigkeitsbegrenzung

Winterreifen haben je nach Geschwindigkeitskennbuchstabe eine Geschwindigkeitsbegrenzung *(→ Reifenbeschriftung und Reifenart)*.

Im Infotainment kann über MENU und die Funktionsflächen und Reifen eine Geschwindigkeitswarnung eingestellt werden.

Bei V-Winterreifen hängen die Geschwindigkeitsbeschränkung und der notwendige Reifendruck von der Motorisierung ab. Unbedingt bei einem Volkswagen Partner die zulässige Höchstgeschwindigkeit und den erforderlichen Reifendruck erfragen.

Allradantrieb (4MOTION)

Durch den Allradantrieb hat das Fahrzeug mit der serienmäßigen Bereifung bei winterlichen Straßenverhältnissen einen guten Vortrieb. Trotzdem empfiehlt Volkswagen, im Winter immer auf *allen* vier Rädern Winter- oder Ganzjahresreifen zu verwenden, da hierdurch vor allem auch die *Bremswirkung* verbessert wird.

Informationen zu Schneeketten beachten *(→ Schneeketten)*.

⚠ WARNUNG

Die bei winterlichen Straßenverhältnissen durch Winterreifen verbesserten Fahreigenschaften dürfen nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen.

- Geschwindigkeit und Fahrweise den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Niemals die für die montierten Winterreifen zulässige Höchstgeschwindigkeit und Traglast überschreiten.

Bei Temperaturen oberhalb von +7 °C (+45 °F) sind die Fahreigenschaften von Sommerreifen besser. Die Abrollgeräusche sind leiser, der Reifenverschleiß geringer und die Energieeffizienz ist höher.

Bei Fahrzeugen mit Reifenkontrollanzeige muss nach dem Radwechsel das System neu angelernt werden *(→ Reifenkontrollanzeige)*.

Zulässige Winterreifengrößen bei einem Volkswagen Partner erfragen.

Schneeketten

Die gesetzlichen Vorschriften und die zulässige Höchstgeschwindigkeit beim Fahren mit Schneeketten beachten.

Bei eis- oder schneebedeckten Fahrbahnen verbessern Schneeketten den Vortrieb und das Bremsverhalten.

Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern und nur auf folgenden Reifen- und Felgenkombinationen montiert werden:

Reifengröße	Felge	Art der zu verwendenden Schneeketten
215/65 R 17	6 1/2 J x 17 ET 38	Nur feingliedrige Schneeketten, die nicht mehr auftragen als etwa 13,5 mm.
	7 J x 17 ET 40	Nur feingliedrige Schneeketten, die nicht mehr auftragen als etwa 9 mm.

Volkswagen empfiehlt, sich bei einem Volkswagen Partner über entsprechende Räder-, Reifen- und Schneekettengrößen zu informieren.

Bei Schneekettenbetrieb Radabdeckungen und Felgenzierringe vor dem Montieren abnehmen →ⓘ. Die Radschrauben müssen dann jedoch aus Sicherheitsgründen mit Abdeckkappen versehen werden. Abdeckkappen sind bei einem Volkswagen Partner erhältlich.

Verwendung von Schneeketten mit montiertem Notrad oder Reservefaltrad

Die Verwendung von Schneeketten auf dem Notrad oder Reservefaltrad ist aus technischen Gründen nicht zulässig *(→ Reserverad und Notrad)*.

— Notrad oder Reservefaltrad bei einer Vorderradreifenpanne an der Hinterachse montieren.

— Beschädigtes Vorderrad mit dem frei gewordenen Hinterrad tauschen. Dabei auf die Laufrichtung achten.

Volkswagen empfiehlt, bereits vor der Montage des Rads die Schneeketten anzulegen.

⚠ WARNUNG

Das Benutzen von ungeeigneten Schneeketten oder das unsachgemäße Installieren von Schneeketten kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Immer die richtigen Schneeketten verwenden.
- Montageanleitung des Schneekettenherstellers beachten.
- Niemals mit montierten Schneeketten schneller fahren als erlaubt.

HINWEIS

- Auf schneefreien Strecken Schneeketten abnehmen. Die Schneeketten beeinträchtigen sonst die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört.
- Schneeketten, die direkten Kontakt zur Felge haben, können die Felge zerkratzen oder beschädigen. Volkswagen empfiehlt, Schneeketten mit integriertem Felgenschutz zu verwenden.

Bei Fahrzeugen mit Reifenkontrollanzeige muss nach der Montage von Schneeketten das System neu angelernt werden *(→ Reifenkontrollanzeige)*.

Radmittenblende

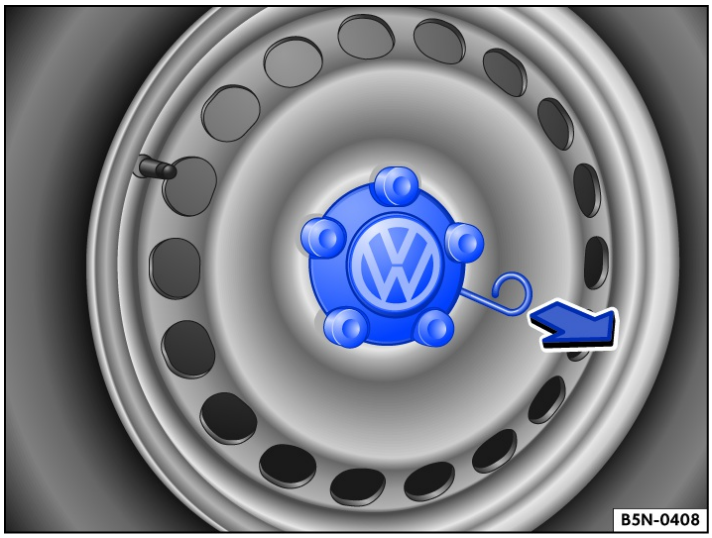


Abb. 1 Radmittenblende abziehen.

Die Radmittenblende dient zum Schutz der Radschrauben und muss nach dem Radwechsel wieder angebracht werden.

Fahrzeuge mit abziehbarer Radmittenblende

— *Entfernen:* Drahtbügel aus dem Bordwerkzeug nehmen *(→ Bordwerkzeug)* und in eine Bohrung (Leichtmetallrad) stecken oder an der Kante (Stahlrad) der Blende *→ Abb. 1* einhängen.

— Blende in Pfeilrichtung abziehen.

— *Anbringen:* Radmittenblende gegen die Felge drücken, bis sie spürbar einrastet.

⚠ WARNUNG

Ungeeignete Radabdeckungen und eine unsachgemäße Montage von Radabdeckungen können Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

Unsachgemäß montierte Radabdeckungen können sich während der Fahrt lösen und andere Verkehrsteilnehmer gefährden.

- Keine beschädigten Radabdeckungen verwenden.
- Immer sicherstellen, dass die Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsen nicht unterbrochen oder nicht reduziert ist. Das gilt auch bei nachträglicher Montage von Radabdeckungen. Eine unzureichende Luftzufuhr kann einen erheblich verlängerten Bremsweg zur Folge haben.

Radvollblende

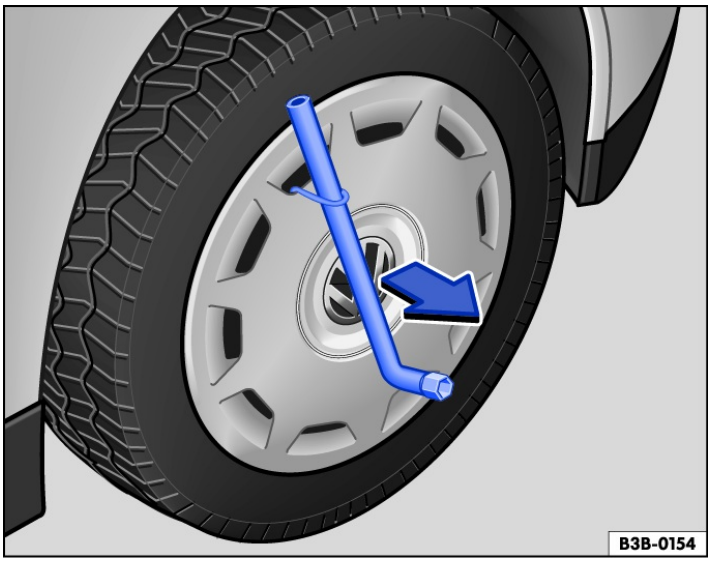


Abb. 1 Radvollblende abziehen.

Die Radvollblende dient zum Schutz der Radschrauben und muss nach dem Radwechsel wieder angebracht werden.

Radvollblende abziehen

— Radschlüssel und Drahtbügel aus dem Bordwerkzeug nehmen *(→ Bordwerkzeug)*.

— Drahtbügel in eine der Aussparungen der Radvollblende einhängen.

— Radschlüssel durch den Drahtbügel schieben → *Abb. 1* und die Radvollblende in Pfeilrichtung abziehen.

Radvollblende anbringen

— Korrekte Position der Anti-Diebstahl-Radschraube prüfen *(→ Radschrauben)*.

— Radvollblende so auf die Felge drücken, dass der Ventilausschnitt über dem Reifenventil → *Abb. 2* (1) sitzt. Darauf achten, dass die Blende sicher am gesamten Umfang einrastet.

⚠ WARNUNG

Ungeeignete Radabdeckungen und eine unsachgemäße Montage von Radabdeckungen können Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

Unsachgemäß montierte Radabdeckungen können sich während der Fahrt lösen und andere Verkehrsteilnehmer gefährden.

- Keine beschädigten Radabdeckungen verwenden.
- Immer sicherstellen, dass die Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsen nicht unterbrochen oder nicht reduziert ist. Das gilt auch bei nachträglicher Montage von Radabdeckungen. Eine unzureichende Luftzufuhr kann einen erheblich verlängerten Bremsweg zur Folge haben.

Abdeckkappen der Radschrauben



Abb. 1 Abdeckkappen von den Radschrauben abziehen.

Die Abdeckkappen dienen dem Schutz der Radschrauben und müssen nach dem Radwechsel wieder ganz aufgesteckt werden.

Abdeckkappen entfernen und aufstecken

— *Entfernen:* Drahtbügel aus dem Bordwerkzeug nehmen *(→ Bordwerkzeug)*.

— Drahtbügel durch die Öffnung in der Abdeckkappe stecken → *Abb. 1* und in Pfeilrichtung abziehen.

— *Anbringen:* Abdeckkappe bis zum Anschlag auf die Radschrauben aufstecken.

Die Anti-Diebstahl-Radschraube hat eine separate Abdeckkappe. Diese passt nur auf die Anti-Diebstahl-Radschraube und nicht auf die herkömmlichen Radschrauben.

Einleitung zum Thema

Einige Fahrzeuge werden werkseitig ohne Wagenheber und Radschlüssel ausgeliefert. In einem solchen Fall den Radwechsel von einem Fachbetrieb durchführen lassen.

Der werkseitig ausgelieferte Wagenheber ist nur für einen Radwechsel ausgelegt, bei dem ein Reifen am Fahrzeug beschädigt ist und gewechselt werden muss. Wenn beide Reifen einer Fahrzeugseite oder beide Reifen einer Achse oder alle Reifen beschädigt sind, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

⚠ WARNUNG

Ein Radwechsel kann gefährlich sein, vor allem wenn er am Straßenrand durchgeführt wird. Um das Risiko schwerer Verletzungen zu reduzieren, Folgendes beachten:

- Fahrzeug anhalten, sobald es möglich und sicher ist. Das Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr abstellen, um den Radwechsel durchführen zu können.
- Alle Mitfahrer und insbesondere Kinder müssen sich beim Radwechsel immer in sicherer Entfernung und außerhalb des Arbeitsbereichs aufhalten.
- Warnblinkanlage einschalten, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen.
- Sicherstellen, dass der Untergrund eben und fest ist. Gegebenenfalls eine großflächige, stabile Unterlage für den Wagenheber benutzen.
- Radwechsel nur dann selbst durchführen, wenn man mit den notwendigen Tätigkeiten vertraut ist. Sonst fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.
- Immer nur geeignetes und unbeschädigtes Werkzeug für einen Radwechsel benutzen.
- Immer den Motor abstellen, die elektronische Parkbremse einschalten und den Wählhebel in Stellung P bringen oder beim Schaltgetriebe einen Gang einlegen, um das Risiko einer unbeabsichtigten Fahrzeugbewegung zu reduzieren.
- Nach einem Radwechsel umgehend das Anzugsdrehmoment der Radschrauben mit einem fehlerfrei arbeitenden Drehmomentschlüssel prüfen lassen.
- Bei Fahrzeugen mit Reifenkontrollanzeige muss das System nach einem Radwechsel umgehend neu angelernt werden *(→ Reifenkontrollanzeige)*.

Vorbereitungen zum Radwechsel

Checkliste

Folgende Tätigkeiten immer in der angegebenen Reihenfolge als Vorbereitungen zum Radwechsel durchführen →⚠:

1. Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr auf ebenem und festem Untergrund abstellen.
2. Elektronische Parkbremse einschalten.
3. Doppelkupplungsgetriebe DSG®: Wählhebel in Stellung P bringen.
4. Motor abstellen und Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss nehmen.
5. Schaltgetriebe: Gang einlegen.
6. Alle Fahrzeuginsassen aussteigen und sich abseits vom fließenden Verkehr in Sicherheit bringen lassen.
7. Warnblinkanlage einschalten und Warndreieck aufstellen *(→ Für den Notfall)*. Die gesetzlichen Vorschriften beachten.
8. Diagonal gegenüberliegendes Rad mit einem Stein, Klappkeilen oder einem anderen geeigneten Gegenstand blockieren.
9. Bei Anhängerbetrieb: Den Anhänger vom Zugfahrzeug abkuppeln und abstellen *(→ Anhängerbetrieb)*.
10. Bei beladenem Gepäckraum: Gepäckstücke herausnehmen.
11. Reserverad oder Notrad und Bordwerkzeug aus dem Gepäckraum nehmen.
12. Radabdeckungen entfernen .

⚠ WARNUNG

Die Missachtung der für die eigene Sicherheit wichtigen Checkliste kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.
- Immer den Tätigkeiten in der Checkliste folgen und die allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen beachten.

Radschrauben

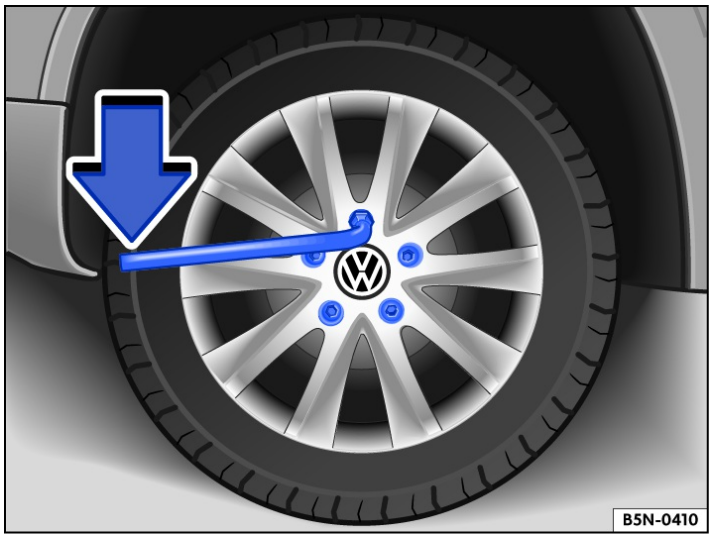


Abb. 1 Radwechsel: Radschrauben lockern.

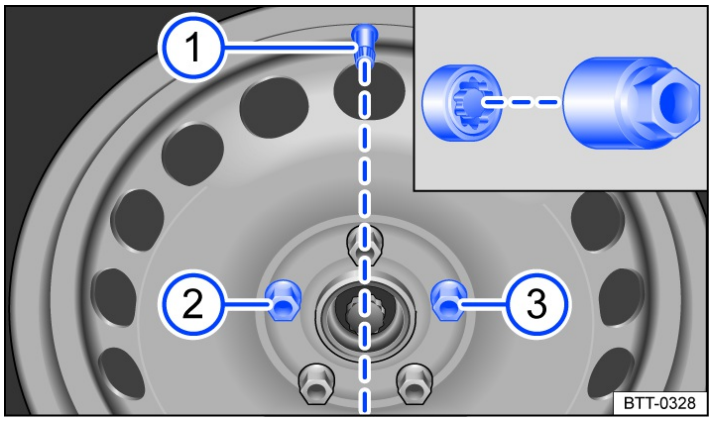


Abb. 2 Radwechsel: Reifenventil (1) und Einbauorte der Anti-Diebstahl-Radschraube (2) oder (3).

Zum Lockern der Radschrauben einen geeigneten Radschlüssel verwenden.

Radschrauben nur etwa eine Umdrehung lockern, solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist.

Wenn sich eine Radschraube nicht lockern lässt, vorsichtig mit dem Fuß auf das Ende des Radschlüssels drücken. Dabei am Fahrzeug festhalten und auf einen sicheren Stand achten.

Radschrauben lockern

— Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube schieben → *Abb. 1*.

— Am Ende des Radschlüssels anfassen und Radschraube etwa *eine* Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn drehen →⚠.

Anti-Diebstahl-Radschraube lockern

— Adapter für die Anti-Diebstahl-Radschraube aus dem Bordwerkzeug nehmen.

— Adapter bis zum Anschlag in die Anti-Diebstahl-Radschraube schieben.

— Radschlüssel bis zum Anschlag auf den Adapter schieben.

— Am Ende des Radschlüssels anfassen und Radschraube etwa *eine* Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn drehen →⚠.

Anti-Diebstahl-Radschraube einschrauben (Radvollblende)

Die Anti-Diebstahl-Radschraube muss bei einem Rad mit Radvollblende an Position → *Abb. 2* (2) oder (3), bezogen auf die Lage des Reifenventils (1), eingeschraubt sein. Die Radvollblende kann sonst nicht montiert werden.

Anzugsdrehmoment der Radschrauben

Vorgeschriebenes Anzugsdrehmoment der Radschrauben bei Stahl- und Leichtmetallfelgen:

— 140 Nm.

Korrodierte und schwergängige Radschrauben müssen vor dem Prüfen des Anzugsdrehmoments erneuert und die Gewindegänge in der Radnabe gesäubert werden.

Niemals die Radschrauben und die Gewindegänge in den Radnaben fetten oder ölen.

Nach einem Radwechsel unverzüglich das Anzugsdrehmoment mit einem intakten Drehmomentschlüssel prüfen lassen.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäß angezogene Radschrauben können sich während der Fahrt lösen und Unfälle, schwere Verletzungen und den Verlust der Fahrzeugkontrolle verursachen.

- Radschrauben und die Gewindegänge der Radnaben müssen sauber, leichtgängig, öl- und fettfrei sein.
- Immer nur den Radschlüssel zum Lösen und Befestigen der Radschrauben verwenden, der werkseitig dem Fahrzeug beigelegt wurde.
- Radschrauben nur etwa eine Umdrehung lockern, solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist.
- Niemals die Radschrauben und die Gewindegänge in den Radnaben fetten oder ölen. Auch mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment können sie sich während des Fahrbetriebs lösen.
- Niemals die Verschraubungen bei Felgen mit verschraubtem Felgenring lösen.
- Wenn die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen werden, können sich die Radschrauben und Felgen während der Fahrt lösen. Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment kann zur Beschädigung der Radschrauben und der Gewinde führen. Anzugsdrehmoment regelmäßig mit Drehmomentschlüssel kontrollieren.

⚠ WARNUNG

Falsche Radschrauben können sich während der Fahrt lösen und Unfälle, schwere Verletzungen und den Verlust der Fahrzeugkontrolle verursachen.

- Nur Radschrauben verwenden, die zu der jeweiligen Felge gehören.
- Niemals unterschiedliche Radschrauben verwenden.
- Bei Fahrzeugen mit zweiteiligen Radschrauben: ausschließlich zweiteilige Radschrauben verwenden.

Reserverad oder Notrad

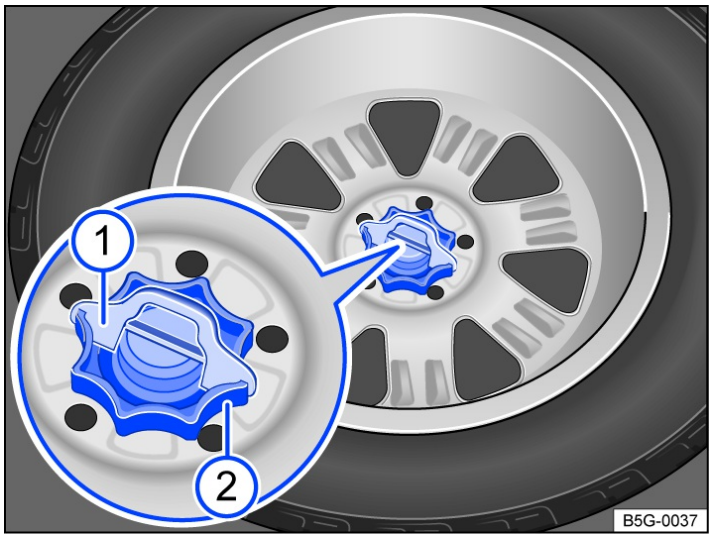


Abb. 1 Im Gepäckraum: Handrad zur Befestigung des Reserverads.

Reserverad, Reservefaltrad oder Notrad entnehmen

— Gepäckraumklappe öffnen.

— Gepäckraumboden hochklappen oder herausnehmen .

— Gegebenenfalls Bodenbelag anheben und entnehmen.

— Bordwerkzeug mit dem Behälter entnehmen.

— Keil der Verdrehsicherung → *Abb. 1* (1) nach oben herausziehen.

— Handrad in der Mitte des Reserverads → *Abb. 1* (2) gegen den Uhrzeigersinn vollständig herausdrehen.

— Reserverad, Reservefaltrad oder Notrad herausnehmen.

Ausgewechseltes Rad verstauen

— Gepäckraumklappe öffnen.

— Gepäckraumboden hochklappen oder herausnehmen .

— Gegebenenfalls Bodenbelag anheben und entnehmen.

— Ausgewechseltes Rad mit der Felge nach unten so in die Reserveradmulde legen, dass das mittlere Loch der Felge genau über der Bohrung oder dem Gewindestift liegt.

— Handrad auf den Gewindestift so lange im Uhrzeigersinn drehen, bis das ausgewechselte Rad sicher befestigt ist.

— Keil der Verdrehsicherung → *Abb. 1* (1) so in den Schlitz des Gewindestifts stecken, dass sich das Handrad nicht mehr verdrehen lässt.

— Bordwerkzeug zurück in den Behälter legen und den Behälter im Gepäckraum verstauen.

— Gegebenenfalls Bodenbelag in den Gepäckraum legen.

— Gepäckraumboden wieder einsetzen .

— Gepäckraumklappe schließen.

Wenn sich das Reserverad von der Fahrbereifung unterscheidet

Unterscheidet sich das Reserverad in seiner Ausführung von der Fahrbereifung, darf das Reserverad nur im Pannenfall und kurzzeitig verwendet werden → ⚠.

Fahrhinweise beachten:

— Nicht schneller als 80 km/h (50 mph) fahren!

— Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden!

— Keine Schneeketten am Notrad verwenden *(→ Schneeketten)*.

— Nach der Montage des Reserverads oder Notrads so schnell wie möglich den Reifendruck prüfen *(→ Reifendruck)*.

⚠ WARNUNG

Ein unsachgemäßer Umgang mit dem Reserverad oder Notrad kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zu Kollisionen oder anderen Unfällen und zu schweren Verletzungen führen.

- Reserverad oder Notrad auf keinen Fall verwenden, wenn es beschädigt oder bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren ist.
- Einige Fahrzeuge können mit einem Notrad statt mit einem Reserverad ausgestattet sein. Das Notrad ist an einem Aufkleber und der Aufschrift „80 km/h“ oder „50 mph“ zu erkennen. Diese Aufschrift kennzeichnet die zulässige Höchstgeschwindigkeit, mit der der Reifen gefahren werden darf. Der Aufkleber darf während des Gebrauchs des Rads nicht abgedeckt werden.
- Niemals schneller als 80 km/h (50 mph) fahren. Starke Beschleunigungen, harte Bremsungen und rasante Kurvenfahrten vermeiden.
- Niemals mehr als 200 km mit einem Notrad fahren, wenn es an der Antriebsachse montiert ist.
- Das Notrad so schnell wie möglich gegen ein normales Rad austauschen. Das Notrad ist nur für einen kurzzeitigen Gebrauch bestimmt.
- Das Notrad muss immer mit den werkseitig gelieferten Radschrauben befestigt werden.
- Niemals mit mehr als einem sich von der Fahrbereifung unterscheidenden Reserverad fahren.
- Nach dem Montieren des Notrads muss der Reifendruck so schnell wie möglich kontrolliert werden *(→ Reifendruck)*.
- Auf dem Notrad dürfen keine Schneeketten verwendet werden.
- Niemals im Anhängerbetrieb ein Notrad auf die Hinterachse montieren .

Fahrzeug anheben mit dem Wagenheber

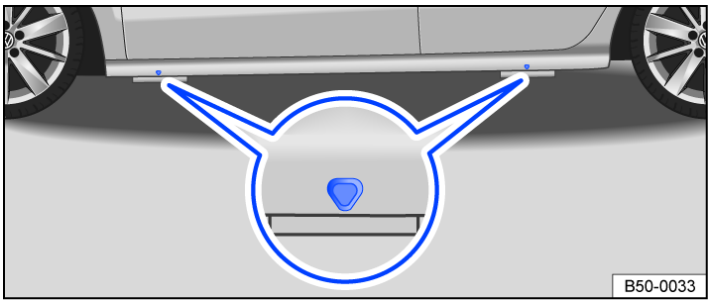


Abb. 1 Aufnahmepunkte für den Wagenheber.

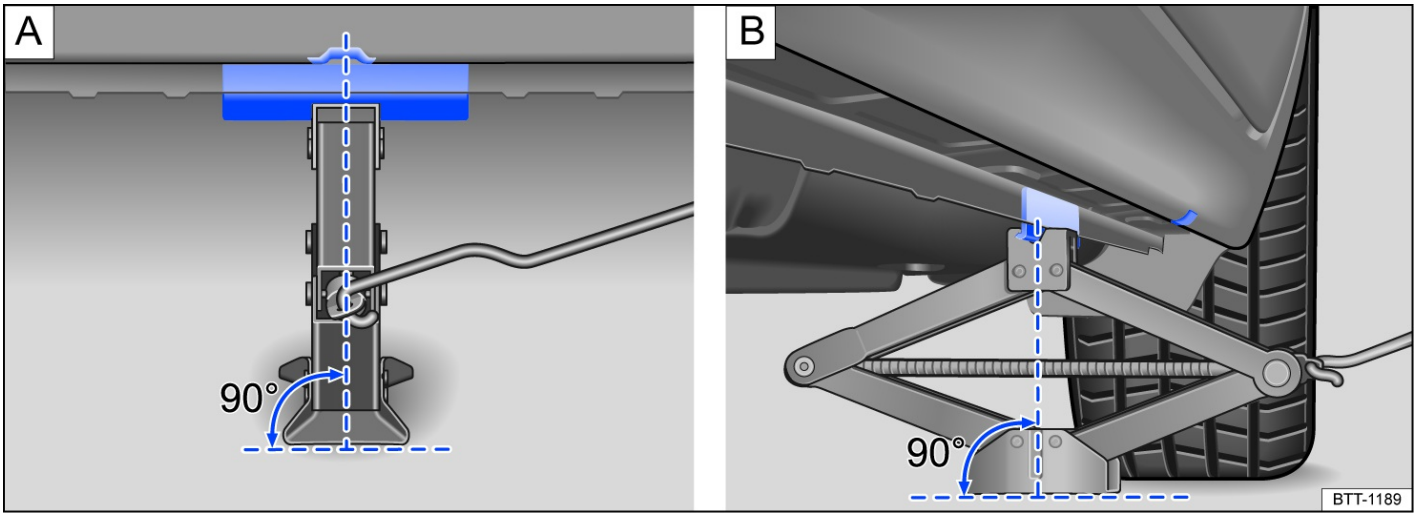


Abb. 2 Wagenheber hinten an der linken Fahrzeugseite angesetzt.

Der Wagenheber darf nur an den Verstärkungen am Unterboden angesetzt werden, die sich hinter den Markierungen an der Karosserie befinden → *Abb. 1*. Es gilt der Aufnahmepunkt, der sich bei dem jeweiligen Rad befindet → ⚠.

Checkliste

Zur eigenen Sicherheit folgende Punkte in der angegebenen Reihenfolge beachten → ⚠:

1. Ebenen und festen Untergrund für das Anheben des Fahrzeugs wählen.
2. Motor abstellen. Beim Schaltgetriebe einen Gang einlegen oder beim Doppelkupplungsgetriebe DSG® den Wählhebel in Stellung P bringen und elektronische Parkbremse einschalten.
3. Beide Räder der gegenüberliegenden Fahrzeugseite mit Klappkeilen oder anderen geeigneten Gegenständen blockieren.
4. Bei Anhängerbetrieb *(→ Anhängerbetrieb)*: Anhänger vom Zugfahrzeug abkuppeln und abstellen.
5. Radschrauben lockern *(→ Radschrauben)*.
6. Wagenheberaufnahmepunkt → *Abb. 1* unter dem Fahrzeug suchen, der dem zu wechselnden Rad am nächsten liegt.
7. Handkurbel in die Aufnahme am Wagenheber einhängen (ausstattungsabhängig).
8. Wagenheber so weit hochkurbeln, dass er sich noch unter den Aufnahmepunkt des Fahrzeugs stellen lässt.
9. Sicherstellen, dass der Wagenheberfuß mit der ganzen Fläche sicher auf dem Boden steht und sich der Wagenheberfuß lotrecht genau unter dem Ansetzpunkt befindet → *Abb. 2* A und B.
10. Wagenheber ausrichten und gleichzeitig die Wagenheberklaue weiter hochkurbeln, bis die Klaue den Wagenheberaufnahmepunkt unter dem Fahrzeug → *Abb. 2* umfasst.
11. Wagenheber weiter hochkurbeln, bis das Rad gerade vom Boden abhebt.

⚠ WARNUNG

Ein unsachgemäßes Benutzen des Wagenhebers kann zur Folge haben, dass das Fahrzeug vom Wagenheber abrutscht und schwere Verletzungen verursacht. Um das Risiko von Verletzungen zu reduzieren, Folgendes beachten:

- Nur Wagenheber verwenden, die von Volkswagen für das Fahrzeug freigegeben sind. Andere Wagenheber könnten abrutschen, auch die für andere Volkswagen-Modelle.

- Der Untergrund muss eben und fest sein. Ein schräger oder weicher Untergrund kann ein Abrutschen des Fahrzeugs vom Wagenheber zur Folge haben. Gegebenenfalls eine großflächige, stabile Unterlage für den Wagenheber benutzen.
- Bei glattem Untergrund, z. B. Fliesenboden, eine nicht rutschende Unterlage verwenden, z. B. eine Gummimatte, um ein Wegrutschen des Wagenhebers zu vermeiden.
- Wagenheber nur an den beschriebenen Stellen ansetzen. Die Klaue des Wagenhebers muss den Steg des Unterholms sicher umfassen *→ Abb. 2*.
- Niemals mit einem Körperteil, z. B. mit dem Arm oder Bein, unter das Fahrzeug begeben, das nur vom Wagenheber angehoben ist.
- Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss das Fahrzeug zusätzlich mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden.
- Niemals das Fahrzeug anheben, wenn der Motor läuft oder das Fahrzeug auf einer seitlich geneigten oder abschüssigen Fahrbahn steht.
- Niemals bei angehobenem Fahrzeug den Motor anlassen. Durch Motorvibrationen kann das Fahrzeug vom Wagenheber fallen.

⚠ WARNUNG

Die Missachtung der für die eigene Sicherheit wichtigen Checkliste kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Immer den Tätigkeiten in der Checkliste folgen und die allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen beachten.

Rad wechseln



Abb. 1 Radwechsel: Radschrauben mit dem Schraubendrehergriff abschrauben.

Rad abnehmen

— Checkliste beachten *(→ Radwechsel)*.

— Radschrauben lösen *(→ Radschrauben)*.

— Fahrzeug anheben *(→ Mit Wagenheber anheben)*.

— Gelockerte Radschrauben mit dem Innensechskant im Schraubendrehergriff → *Abb. 1* vollständig herausdrehen und auf einer sauberen Unterlage ablegen.

— Rad abnehmen.

Reserverad oder Notrad anbauen

— Auf die Laufrichtung des Reifens achten *(→ Reifenbeschriftung und Reifenart)*.

— Rad ansetzen.

— Anti-Diebstahl-Radschraube mit dem Adapter an Position → *Abb. 2* (2) oder (3) im Uhrzeigersinn einschrauben und *leicht* festziehen.

— Alle anderen Radschrauben im Uhrzeigersinn einschrauben und *leicht* festziehen.

— Fahrzeug mit dem Wagenheber absenken.

— Alle Radschrauben mit dem Radschlüssel fest im Uhrzeigersinn anziehen →⚠. Dabei nicht reihum vorgehen, sondern immer zu einer gegenüberliegenden Radschraube wechseln.

— Abdeckkappen, Radmittenblende oder Radvollblende montieren .

Nach dem Radwechsel

— Bordwerkzeug reinigen und zurück in das Schaumstoffteil im Gepäckraum legen.

— Ausgewechseltes Rad im Gepäckraum sicher verstauen.

— Anzugsdrehmoment der Radschrauben umgehend prüfen lassen *(→ Radschrauben)*.

— Das beschädigte Rad so bald wie möglich ersetzen lassen.

⚠ WARNUNG

Ein falsches Anzugsdrehmoment oder unsachgemäß behandelte Radschrauben können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Immer alle Radschrauben und Gewindegänge in den Radnaben sauber, öl- und fettfrei halten. Die Radschrauben müssen leichtgängig und mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment angezogen sein.
- Den Innensechskant im Schraubendrehergriff nur zum Drehen, nicht zum Lösen oder Festziehen der Radschrauben verwenden.

Nach einem Radwechsel kann die Kontrollleuchte des Reifenkontrollsystems eine Systemstörung anzeigen *(→ Reifenkontrollanzeige)* *(→ Reifendruck-Kontrollsystem)*.

Einleitung zum Thema

Mit dem Pannenset können Reifenbeschädigungen vorübergehend zuverlässig abgedichtet werden, die durch Fremdkörper oder Einstiche bis etwa 4 mm Durchmesser verursacht wurden. Der Fremdkörper, z. B. Schraube oder Nagel, darf nicht aus dem Reifen entfernt werden!

Nachdem das Dichtmittel in den Reifen eingefüllt ist, etwa 10 Minuten nach Fahrtantritt den Reifendruck unbedingt wieder kontrollieren und anpassen.

Wenn mehr als ein Reifen am Fahrzeug beschädigt ist, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen. Das Pannenset ist nur zum Befüllen eines Reifens ausgelegt.

Das Pannenset nur dann verwenden, wenn das Fahrzeug sicher abgestellt ist und die notwendigen Tätigkeiten und Sicherheitsvorkehrungen vertraut sind! Andernfalls fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Das Reifendichtmittel darf nicht verwendet werden:

— Bei Schäden an der Felge.

— Bei Außentemperaturen unterhalb von -20 °C (-4 °F).

— Bei Schnitten oder Einstichen im Reifen, die größer als 4 mm sind.

— Wenn mit sehr niedrigem Reifendruck oder luftleerem Reifen gefahren wurde.

— Wenn das Haltbarkeitsdatum auf der Reifenfüllflasche abgelaufen ist.

— Wenn ein Fremdkörper aus dem Reifen entfernt worden ist.

— In Verbindung mit Mobilitätsreifen. Ob Ihr Fahrzeug mit Mobilitätsreifen ausgestattet ist, erkennen Sie an dem Schriftzug „Seal“ an der Reifenaußenseite.

⚠ WARNUNG

Das Verwenden des Pannensets kann gefährlich sein, vor allem wenn der Reifen am Straßenrand aufgefüllt wird. Um das Risiko schwerer Verletzungen zu reduzieren, Folgendes beachten:

- Fahrzeug anhalten, sobald es möglich und sicher ist. Das Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr abstellen, um den Reifen befüllen zu können.
- Sicherstellen, dass der Untergrund eben und fest ist.
- Alle Mitfahrer und insbesondere Kinder müssen sich immer in sicherer Entfernung und außerhalb des Arbeitsbereichs aufhalten.
- Warnblinkanlage einschalten, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen.
- Das Pannenset nur dann verwenden, wenn man mit den notwendigen Tätigkeiten vertraut ist. Sonst fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.
- Das Pannenset ist nur für den Notfall bis zum Erreichen des nächsten Fachbetriebs gedacht.
- Einen mit dem Pannenset reparierten Reifen umgehend ersetzen lassen.
- Dichtungsmittel ist gesundheitsschädlich und muss bei Kontakt mit der Haut sofort entfernt werden.
- Pannenset außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.
- Niemals einen Wagenheber verwenden, auch wenn der Wagenheber für das Fahrzeug zugelassen ist.
- Immer den Motor abstellen, die elektronische Parkbremse einschalten und den Wählhebel in Stellung P bringen oder beim Schaltgetriebe einen Gang einlegen, um das Risiko einer unbeabsichtigten Fahrzeugbewegung zu reduzieren.

⚠ WARNUNG

Ein mit Dichtungsmittel befüllter Reifen hat nicht die gleichen Fahreigenschaften wie ein herkömmlicher Reifen.

- Niemals schneller als 80 km/h (50 mph) fahren.
- Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden.
- Mit maximal 80 km/h (50 mph) nur 10 Minuten fahren, danach den Reifen kontrollieren.

Gebrauchtes oder abgelaufenes Dichtungsmittel nach den gesetzlichen Vorschriften entsorgen.

Eine neue Reifenfüllflasche ist bei einem Volkswagen Partner erhältlich.

Separate Bedienungsanleitung des Pannenset-Herstellers beachten.

Bestandteile des Pannensets

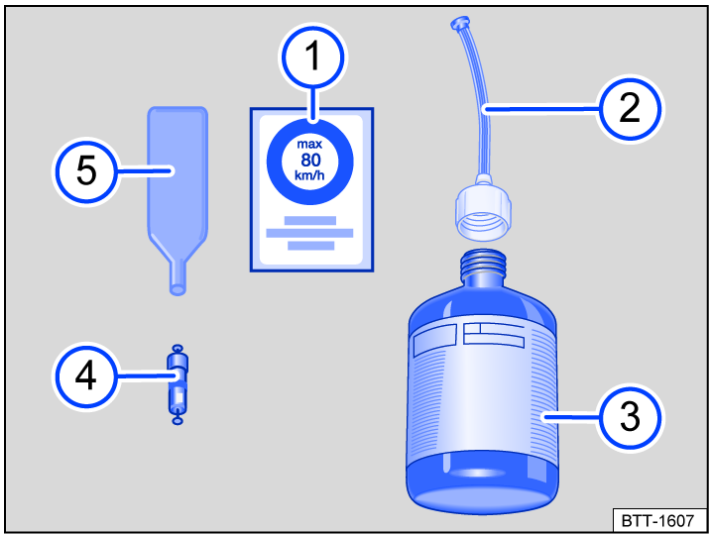


Abb. 1 Prinzipdarstellung: Bestandteile des Pannensets.

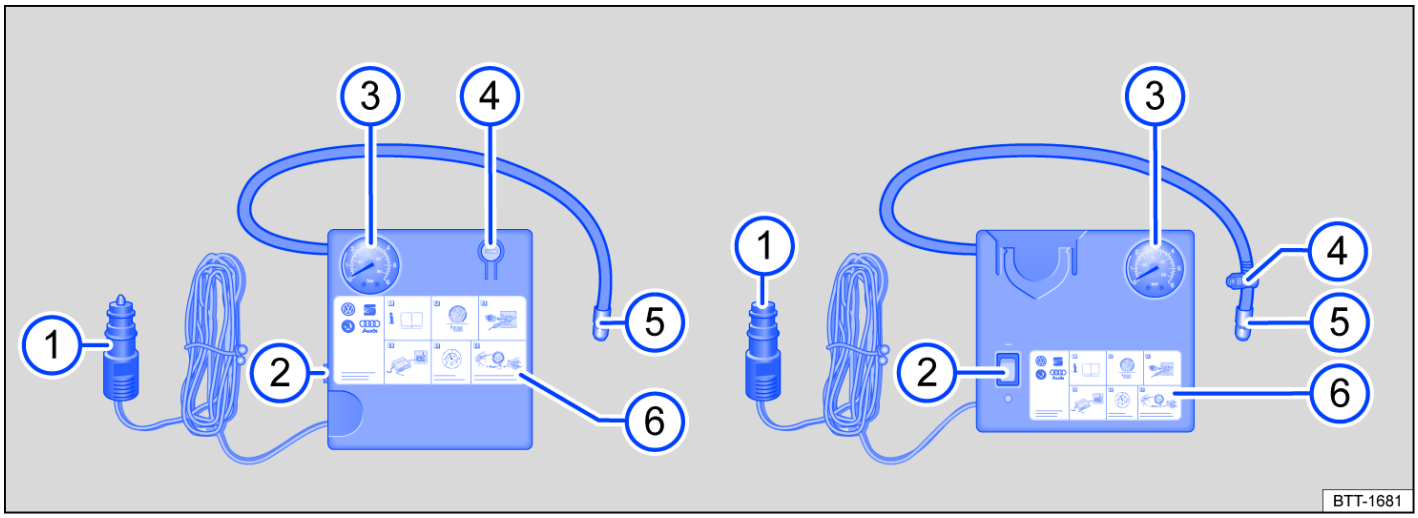


Abb. 2 Prinzipdarstellung: Kompressor des Pannensets.

Das Pannenset befindet sich im Gepäckraum unter dem Bodenbelag.

Das Pannenset besteht aus folgenden Bestandteilen → *Abb. 1*:

1. Aufkleber mit der Geschwindigkeitsangabe „max. 80 km/h“ oder „max. 50 mph“
2. Einfüllschlauch mit Verschlussstopfen.
3. Reifenfüllflasche.
4. Ersatz-Ventileinsatz.
5. Ventileinsatzdreher.

Der Kompressor des Pannensets besteht aus folgenden Bestandteilen → *Abb. 2*:

1. 12-Volt-Kabelstecker.
2. EIN- und AUS-Schalter.
3. Reifendruckanzeige.
4. Luftablassschraube.
5. Reifenfüllschlauch.
6. Luftkompressor.

Der Ventileinsatzdreher → *Abb. 1* (5) hat am unteren Ende einen Schlitz, in den der Ventileinsatz passt. Nur so kann der

Ventileinsatz aus dem Reifenventil heraus- und wieder hineingedreht werden. Das gilt auch für den Ersatz-Ventileinsatz (4).

Der Luftkompressor aus dem Pannenset darf an der 12-Volt-Steckdose betrieben werden, auch wenn die Leistungsangabe auf dem Typschild des Luftkompressors die maximale Leistungsaufnahme der Steckdose überschreitet.

Vorbereitungen

Checkliste

Folgende Tätigkeiten immer in der angegebenen Reihenfolge durchführen →⚠.

1. Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr auf ebenem und festem Untergrund abstellen.
2. Elektronische Parkbremse einschalten.
3. Doppelkupplungsgetriebe DSG®: Wählhebel in Stellung P bringen.
4. Motor abstellen und Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss nehmen.
5. Schaltgetriebe: Gang einlegen.
6. Alle Fahrzeuginsassen aussteigen und sich abseits vom fließenden Verkehr in Sicherheit bringen lassen.
7. Warnblinkanlage einschalten und Warndreieck aufstellen *(→ Für den Notfall)*. Die gesetzlichen Vorschriften beachten.
8. Prüfen, ob eine Reparatur mit dem Pannenset möglich ist *(→ Pannenset)*.
9. Bei Anhängerbetrieb: Den Anhänger vom Zugfahrzeug abkuppeln und abstellen .
10. Bei beladenem Gepäckraum: Gepäckstücke herausnehmen.
11. Pannenset aus dem Gepäckraum nehmen.
12. Aufkleber → *Abb. 1* (1) aus dem Pannenset im Blickfeld des Fahrers auf die Instrumententafel kleben.
13. Den Fremdkörper, z. B. Schraube oder Nagel,nicht aus dem Reifen entfernen.

⚠ WARNUNG

Die Missachtung der für die eigene Sicherheit wichtigen Checkliste kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.
- Immer den Tätigkeiten in der Checkliste folgen und die allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen beachten.

Reifen abdichten und aufpumpen

Reifen abdichten

— Ventilkappe vom Reifenventil abschrauben.

— Mit dem Ventileinsatzdreher → *Abb. 1* (5) den Ventileinsatz aus dem Reifenventil herausdrehen und auf einen sauberen Untergrund legen.

— Reifenfüllflasche → *Abb. 1* (3) einige Male kräftig hin- und herschütteln.

— Einfüllschlauch → *Abb. 1* (2) fest im Uhrzeigersinn auf die Reifenfüllflasche schrauben. Die Folie am Verschluss wird automatisch durchstoßen.

— Verschlussstopfen vom Einfüllschlauch → *Abb. 1* (2) entfernen und das offene Ende ganz auf das Reifenventil stecken.

— Flasche mit dem Boden nach oben halten und das gesamte Dichtungsmittel der Reifenfüllflasche in den Reifen füllen.

— Leere Reifenfüllflasche vom Ventil abnehmen.

— Ventileinsatz mit dem Ventileinsatzdreher → *Abb. 1* (5) wieder in das Reifenventil schrauben.

Reifen aufpumpen

— Reifenfüllschlauch → *Abb. 2* (5) des Luftkompressors fest auf das Reifenventil schrauben.

— Prüfen, ob die Luftablassschraube → *Abb. 2* (4) zugedreht ist.

— Motor des Fahrzeugs starten und laufen lassen.

— 12-Volt-Kabelstecker → *Abb. 2* (1) in eine 12-Volt-Steckdose im Fahrzeug stecken *(→ Steckdosen)*.

— Luftkompressor mit dem EIN- und AUS-Schalter → *Abb. 2* (2) einschalten.

— Luftkompressor so lange laufen lassen, bis 2,0 – 2,5 bar (29 – 36 psi/200 – 250 kPa) erreicht sind →⚠. Maximale Laufzeit: 8 Minuten →ⓘ.

— Luftkompressor ausschalten.

— Wenn der Luftdruck von 2,0 – 2,5 bar (29 – 36 psi/200 – 250 kPa) nicht erreicht werden kann, den Reifenfüllschlauch vom Reifenventil abschrauben.

— Mit dem Fahrzeug etwa 10 Meter vor- oder zurückfahren, damit sich das Dichtungsmittel im Reifen verteilen kann.

— Reifenfüllschlauch des Luftkompressors erneut fest auf das Reifenventil schrauben und den Aufpumpvorgang wiederholen.

— Wenn auch jetzt nicht der erforderliche Reifendruck erreicht wird, ist der Reifen zu stark beschädigt. Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht abdichten. Nicht weiterfahren. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen →⚠.

— Luftkompressor abklemmen und den Reifenfüllschlauch vom Reifenventil abschrauben.

— Unverzüglich mit maximal 80 km/h (50 mph) weiterfahren, wenn ein Reifendruck von 2,0 – 2,5 bar (29 – 36 psi/200 – 250 kPa) erreicht wurde.

Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt

— Fahrzeug bei der nächsten sicheren Möglichkeit, z. B. einem Parkplatz, auf ebenem und festem Untergrund abstellen.

— Reifenfüllschlauch → *Abb. 2* (5) wieder anschließen und den Reifendruck an der Reifendruckanzeige → *Abb. 2* (3) ablesen.

— 1,3 bar (19 psi/130 kPa) und niedriger:

  — Nicht weiterfahren! Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht ausreichend abdichten.

  — Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen →⚠.

— 1,4 bar (20 psi/140 kPa) und höher:

  — Reifendruck wieder auf den richtigen Wert korrigieren.

  — Fahrt vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb mit maximal 80 km/h (50 mph) fortsetzen.

  — Beim Fachbetrieb beschädigten Reifen ersetzen lassen.

⚠ WARNUNG

Der Reifenfüllschlauch und der Luftkompressor können beim Aufpumpen heiß werden.

- Hände und Haut vor heißen Teilen schützen.
- Heißen Reifenfüllschlauch und heißen Luftkompressor nicht auf brennbare Materialien ablegen.
- Vor dem Verstauen das Gerät stark abkühlen lassen.
- Wenn sich der Reifen nicht auf mindestens 2,0 bar (29 psi/200 kPa) aufpumpen lässt, ist die Beschädigung zu groß. Das Dichtungsmittel ist nicht in der Lage, den Reifen abzudichten. Nicht weiterfahren. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

⚠ WARNUNG

Wenn der defekte Reifen mit dem Pannenset nicht ausreichend abgedichtet werden kann, verliert der Reifen bei der Fahrt Luft. Dadurch kann es zu Reifenversagen, Verlust der Fahrzeugkontrolle, Unfällen, schweren Verletzungen und zum Tod kommen.

- Nicht weiterfahren, wenn der Reifendruck nach 10 Minuten Fahrt 1,3 bar (19 psi/130 kPa) und weniger beträgt.
- Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

HINWEIS

Den Luftkompressor nach spätestens 8 Minuten Laufzeit ausschalten, damit er nicht überhitzt! Vor dem erneuten Einschalten Luftkompressor einige Minuten abkühlen lassen.

Service-Arbeiten und digitaler Serviceplan

Durch den im Umschlag der Betriebsanleitung eingeklebten Fahrzeugdatenträger ist sichergestellt, dass Sie jederzeit die richtigen Volkswagen Original Teile® in Ihr Fahrzeug einbauen lassen können. Außerdem ist dadurch festgelegt, welche Service-Art für Ihr Fahrzeug infrage kommt.

Auf dem Fahrzeugdatenträger wird die Erstzulassung oder das Auslieferungsdatum, die Übergabe-Inspektion, und damit der Beginn der Gewährleistung für Ihr Fahrzeug bestätigt.

Speichern der durchgeführten Service-Arbeiten („Digitaler Serviceplan“)

Die Service-Nachweise werden von Ihrem Volkswagen Partner oder Fachbetrieb in einem zentralen System gespeichert. Durch diese transparente Dokumentation der Service-Historie sind Ihre durchgeführten Service-Arbeiten jederzeit reproduzierbar. Volkswagen empfiehlt, sich nach jedem durchgeführten Service einen ausgedruckten Service-Nachweis aushändigen zu lassen, der die im System gespeicherten Service-Arbeiten enthält.

Bei jedem neuen Service wird der bisherige Service-Nachweis durch einen aktuellen Ausdruck ersetzt.

In einigen Märkten ist der digitale Serviceplan nicht verfügbar. Ihr Volkswagen Partner informiert Sie in diesem Fall über die Dokumentation der Service-Arbeiten.

Service-Arbeiten

Im digitalen Serviceplan werden folgende Angaben von Ihrem Volkswagen Partner oder Fachbetrieb dokumentiert:

— Wann welcher Service durchgeführt wurde.

— Ob eine Reparaturempfehlung gegeben wurde, z. B. dass demnächst die Bremsbeläge gewechselt werden sollten.

— Ob Sie spezielle Wünsche für oder bei der Wartung hatten. Ihr Service-Berater vermerkt diese auf dem Auftrag.

— Welche Bauteile und Betriebsflüssigkeiten gewechselt wurden.

— Wann Ihr nächster Service-Termin ist.

Die LongLife Mobilitätsgarantie gilt bis zur nächsten fälligen Inspektion. Die Dokumentation erfolgt bei jeder fälligen Inspektion.

Art und Umfang der Service-Arbeiten können von Fahrzeug zu Fahrzeug variieren. Die fahrzeugindividuellen Tätigkeiten können bei einem Fachbetrieb erfragt werden.

⚠ WARNUNG

Unzureichender oder kein Service und das Missachten der Service-Intervalle kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Lassen Sie Service-Arbeiten beim autorisierten Volkswagen Partner oder Fachbetrieb durchführen.

! *HINWEIS*

Volkswagen ist nicht verantwortlich für Schäden am Fahrzeug, die aufgrund von unzureichendem Service oder mangelnder Teileverfügbarkeit entstehen.

Regelmäßige Service-Arbeiten am Fahrzeug dienen nicht nur der Werterhaltung des Fahrzeugs, sondern tragen auch zur Betriebs- und Verkehrssicherheit bei. Deshalb Service-Arbeiten gemäß den Volkswagen Richtlinien durchführen lassen.

Fester Service oder flexibler Service

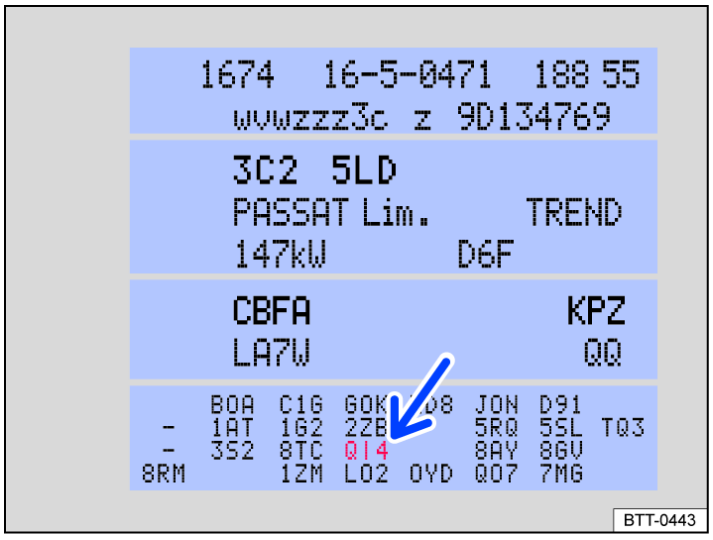


Abb. 1 Fahrzeugdatenträger mit PR-Nr. des jeweiligen Service (Prinzipdarstellung).

Die Service-Ereignisse unterscheiden sich in Ölwechsel-Service oder Inspektion. Die Service-Intervall-Anzeige im Display des Kombi-Instruments dient als Erinnerung für die Fälligkeit des nächsten Service-Ereignisses.

Abhängig von der Fahrzeugausstattung, der Motorisierung und den Betriebsbedingungen[1)]

kommt beim Ölwechsel-Service entweder derfeste Serviceoder derflexible Servicezur Anwendung.

Wie erkenne ich, welche Service-Art mein Fahrzeug benötigt?

— An der PR-Nummer des Fahrzeugdatenträgers → *Abb. 1* (Pfeil) .

— An der folgenden Tabelle.

Service-Ereignis	PR.-Nr.	Service-Art	Service-Intervall
Ölwechsel-Service	QI1	Fest	Alle 5.000 km oder 1 Jahr[2)] .
	QI2		Alle 7.500 km oder 1 Jahr[2)] .
	QI3		Alle 10.000 km oder 1 Jahr[2)] .
	QI4		Alle 15.000 km oder 1 Jahr[2)] .
	QI6	Flexibel	Nach Service-Intervall-Anzeige.
Inspektion			Nach Service-Intervall-Anzeige.

2) Je nachdem, was zuerst eintritt.

Beachten Sie die Informationen zur Motorölspezifikation nach VW-Norm .

Besonderheit für den flexiblen Service

Beim flexiblen Service müssen Sie nur dann einen Ölwechsel-Service vornehmen lassen, wenn Ihr Fahrzeug ihn benötigt. Zur Ermittlung des Zeitpunkts werden die individuellen Betriebsbedingungen und der persönliche Fahrstil berücksichtigt. Ein fester Bestandteil des flexiblen Service ist die Verwendung von LongLife Motoröl anstatt von herkömmlichem Motoröl.

Beachten Sie die Informationen zur Motorölspezifikation nach VW-Norm .

Falls Sie den flexiblen Service nicht wünschen, können Sie sich auch für den festen Service entscheiden. Ein fester Service kann jedoch Einfluss auf die Servicekosten haben. Ihr Service-Berater berät Sie gern.

Service-Intervall-Anzeige

Service-Termine bei Volkswagen werden über die Service-Intervall-Anzeige im Display des Kombi-Instruments *(→ Service-Intervall-Anzeige)* und im Menü Einstellungen Fahrzeug im Infotainment-System *(→ Menü Fahrzeugeinstellungen)* angezeigt. Die Service-Intervall-Anzeige informiert über die Service-Termine, die einen Motorölwechsel oder eine Inspektion enthalten. Bei Fälligkeit des jeweiligen Service können dann auch fällige Zusatzarbeiten durchgeführt werden, z. B. Bremsflüssigkeits- und Zündkerzenwechsel.

1) Die Angaben in der folgenden Tabelle beziehen sich auf normale Betriebsbedingungen.

Informationen zu den Betriebsbedingungen

Die vorgegebenen Service-Intervalle und -Umfänge sind grundsätzlich aufnormale Betriebsbedingungen abgestimmt.

Bei erschwerten Betriebsbedingungen ist es notwendig, einige Tätigkeiten bereits vor Fälligkeit des nächsten Service oder zwischen den angegebenen Service-Intervallen ausführen zu lassen.

Erschwerte Betriebsbedingungen sind u. a.:

— schwefelhaltiger Kraftstoff.

— häufiger Kurzstreckenverkehr.

— längerer Leerlauf des Motors, z. B. Taxi.

— Betrieb in Gebieten mit hoher Staubbelastung.

— häufiger Anhängerbetrieb.

— überwiegender Stop-and-go-Betrieb, z. B. in der Stadt.

— überwiegender Winterbetrieb.

Das gilt insbesondere für folgende Bauteile(ausstattungsabhängig):

— Staub- und Pollenfilter.

— Air Care-Allergenfilter.

— Luftfilter.

— Zahnriemen.

— Partikelfilter.

— Motoröl.

Der Service-Berater Ihres Fachbetriebs berät Sie gern, ob bei den Betriebsbedingungen Ihres Fahrzeugs Arbeiten zwischen den normalen Service-Intervallen erforderlich werden können.

⚠ WARNUNG

Unzureichender oder kein Service und das Missachten der Service-Intervalle kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen sowie schweren Verletzungen führen.

- Service-Arbeiten beim autorisierten Volkswagen Partner oder Fachbetrieb durchführen lassen.

! *HINWEIS*

Volkswagen ist nicht verantwortlich für Schäden am Fahrzeug, die aufgrund von unzureichendem Service oder mangelnder Teileverfügbarkeit entstehen.

Service-Umfänge

Zu den Service-Umfängen zählen alle Instandhaltungsarbeiten, die notwendig sind, um Ihr Fahrzeug betriebs- und verkehrssicher zu halten (abhängig von den Betriebsbedingungen und Fahrzeugausstattungen, z. B. Motor, Getriebe oder Betriebsstoffe). Die Instandhaltungsarbeiten sind unterteilt in *Inspektionsarbeiten* und *Wartungsarbeiten*. Welche Tätigkeiten im Detail für Ihr Fahrzeug notwendig sind, erfahren Sie:

— bei Ihrem Volkswagen Partner.

— bei Ihrem Fachbetrieb.

— im elektronischen Reparatur- und Werkstattinformationssystem erWin *(→ Reparaturen und technische Änderungen)*.

Inspektionsarbeiten

Elektrik

— 12-Volt-Fahrzeugbatterie: Prüfen, und wenn notwendig ersetzen.

— Beleuchtung: Prüfen.

— Hupe: Prüfen.

— Scheinwerfereinstellung: Prüfen.

— Service-Intervall-Anzeige: Zurücksetzen.

Motor und Getriebe

— Abgasanlage: Prüfen.

— Getriebe und Achsantrieb: Prüfen.

— Gasanlage: Prüfen.

— Keilrippenriemen: Prüfen.

— Kühlsystem: Prüfen.

— Motor und Bauteile im Motorraum: Prüfen.

— Motorölstand: Prüfen.

Fahrwerk

— Achsgelenke und Spurstangen: Prüfen.

— Bereifung: Prüfen.

— Bremsanlage: Prüfen.

— Bremsbeläge und Bremsscheiben: Prüfen.

— Bremsflüssigkeitsstand: Prüfen.

— Gelenkschutzhüllen: Prüfen.

— Koppelstangen- und Stabilisatorlager: Prüfen.

— Luftfederung: Prüfen.

— Pannenset: Prüfen.

— Reifendruck an allen Rädern: Prüfen.

— Servolenkung: Prüfen.

— Stoßdämpfer und Schraubenfedern: Prüfen.

Karosserie

— Dachsysteme: Prüfen.

— Frontscheibe: Prüfen.

— Karosserie: Auf Korrosion prüfen.

— Scheibenwischerblätter: Prüfen.

— Scheibenwaschanlage: Prüfen.

— Türfeststeller: Schmieren.

— Unterboden: Prüfen.

— Wasserabläufe: Prüfen.

— Probefahrt: Durchführen.

Wartungsarbeiten

Ergänzend zu den Inspektionsarbeiten müssen abhängig von den Betriebsbedingungen und Fahrzeugausstattungen, z. B. Motor, Getriebe oder Betriebsstoffe, weitere Wartungsarbeiten an Ihrem Fahrzeug durchgeführt werden. Diese sind *zeitabhängig* und *laufleistungsabhängig* oder nur *zeitabhängig* oder *laufleistungsabhängig*.

— Additive: Wechseln bzw. Ergänzen.

— Bremsflüssigkeit: Wechseln.

— Partikelfilter: Prüfen.

— Erdgasbehälter und -leitungen: Wechseln.

— Getriebe: Öl und ggf. Filter wechseln.

— Getriebelager: Wechseln.

— Filter der Gasanlage: Wechseln.

— Achsantrieb und Differenzial: Öl wechseln.

— Dieselkraftstofffilter: Wechseln oder Entwässern.

— Luftfilter: Wechseln.

— Motor: Öl und ggf. Filter wechseln.

— Staub- und Pollenfilter: Wechseln.

— Air Care-Allergenfilter: Wechseln.

— Zündkerzen: Wechseln.

— Zahnriemen und Spannrolle: Prüfen oder Wechseln.

Es ist auch möglich, Wartungsarbeiten außerhalb der angezeigten Service-Ereignisse durchführen zu lassen.

Aus technischen Gründen, z. B. ständige Weiterentwicklung von Bauteilen, können sich die Service-Umfänge ändern. Ihr Volkswagen Partner oder Fachbetrieb ist immer aktuell über Veränderungen informiert.

Hinweise zur Fahrzeugpflege

Regelmäßige, sachkundige Pflege dient der Erhaltung Ihres Fahrzeugs.

Je länger Verschmutzungen auf den Oberflächen von Fahrzeugteilen und Polsterstoffen haften bleiben, desto schwieriger kann die Reinigung und Pflege sein. Langes Einwirken kann dazu führen, dass sich Verschmutzungen nicht mehr entfernen lassen.

Volkswagen empfiehlt, Original Pflegeprodukte zu verwenden, die auf Ihr Fahrzeug abgestimmt sind.[1)]

Bei speziellen Fragen oder nicht aufgeführten Fahrzeugteilen wenden Sie sich an Ihren Fachbetrieb.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäße Pflege und Reinigung von Fahrzeugteilen können die Sicherheitsausstattungen des Fahrzeugs beeinträchtigen und schwere Verletzungen verursachen.

- Reinigen und pflegen Sie Fahrzeugteile nur gemäß den Herstelleranweisungen.
- Verwenden Sie immer freigegebene oder empfohlene Reinigungsmittel.
- Verwenden Sie keine lösemittelhaltigen Reiniger. Lösemittel können die Airbag-Module irreparabel beschädigen.
- Schützen Sie Hände und Arme vor scharfkantigen Teilen, z. B. beim Reinigen der Innenseiten der Radhäuser.

⚠ WARNUNG

Verschmutzte, beschlagene oder vereiste Fensterscheiben reduzieren die Sicht und erhöhen das Risiko von Unfällen und schweren Verletzungen. Die Sicherheitsausstattungen des Fahrzeugs können beeinträchtigt werden.

- Fahren Sie nur, wenn eine klare Sicht durch alle Fensterscheiben besteht.
- Behandeln Sie die Frontscheibe nicht mit wasserabweisenden Scheibenbeschichtungsmitteln. Unter ungünstigen Sichtverhältnissen kann es zu verstärkter Blendung kommen.

⚠ WARNUNG

Pflegemittel können giftig und gefährlich sein. Ungeeignete Pflegemittel und eine unsachgemäße Anwendung von Pflegemitteln können Unfälle, schwere Verletzungen, Verbrennungen und Vergiftungen verursachen.

- Bewahren Sie Pflegemittel nur im verschlossenen Originalbehälter auf.
- Beachten Sie die Verpackungsbeilage.
- Halten Sie Kinder von allen Pflegemitteln fern.
- Verwenden Sie Pflegemittel nur draußen oder in gut belüfteten Räumen, um keine schädlichen Dämpfe einzuatmen.
- Benutzen Sie niemals Terpentin, Motoröl, Nagellackentferner oder andere leicht verflüchtigende Flüssigkeiten zur Fahrzeugpflege. Sie sind giftig und leicht entflammbar.

ⓘ *HINWEIS*

Verschmutzungen mit aggressiven und lösemittelhaltigen Bestandteilen können die Fahrzeugausstattung irreparabel beschädigen, auch bereits nach kurzem Einwirken, z. B. auf Sitzpolstern oder Dekorteilen.

- Lassen Sie Verschmutzungen nicht eintrocknen.
- Lassen Sie hartnäckige Flecken von einem Fachbetrieb entfernen.

1) Geeignetes Zubehör ist bei einem Volkswagen Partner erhältlich. Beachten Sie die Anwendungshinweise auf der Verpackung.

Fahrzeug waschen

Waschen Sie auch die Unterseite des Fahrzeugs regelmäßig gründlich, um Rückstände zu entfernen.

Automatische Waschanlagen

Beachten Sie immer alle Vorgaben des Waschanlagenbetreibers, insbesondere wenn sich Anbauteile an Ihrem Fahrzeug befinden →ⓘ.

— Waschanlagen ohne Bürsten bevorzugen.

— Fahrzeug mit Wasser vorreinigen.

— Bei Waschstraßen darf die Lenksäule nicht verriegeln *(→ Lenkung)*.

— Auto-Hold-Funktion *(→ Auto-Hold-Funktion)*, die Scheibenwischer und den Regen-Lichtsensor vor der Fahrzeugwäsche immer ausschalten.

— Außenspiegel anklappen.

— Bei Fahrzeugen mit Dekor- und Schutzfolien kein Waschprogramm mit Heißwachs wählen.

Hochdruckreiniger

Beachten Sie die Herstellerhinweise für den Hochdruckreiniger. Verwenden Sie auf keinen Fall Rotationsdüsen→ⓘ.

— Nur Wasser bis maximal +60 °C (+140 °F) verwenden.

— Vereiste oder schneebedeckte Fensterscheiben nicht mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

— Den Wasserstrahl gleichmäßig mit einem Abstand der Spritzdüse von mindestens 50 cm zu den Seitenscheiben und zu anderen Fahrzeugteilen bewegen.

— Den Wasserstrahl nicht zu lange auf die gleiche Stelle richten. Hartnäckigen Schmutz stattdessen einweichen lassen.

— Den Wasserstrahl möglichst nicht auf Gummidichtungen, z. B. Seitenscheiben, Glanzleisten, Reifen, Gummischläuche, Dämmmaterial und andere empfindliche Fahrzeugteile, z. B. Türschlösser, richten.

— Sensoren, Kameralinsen, Dekor- und Schutzfolien nur kurzzeitig direkt besprühen.

Handwäsche

Eine Handwäsche ist grundsätzlich eine schonende Art, Ihr Fahrzeug zu reinigen. Aber auch hierbei gibt es einiges zu beachten →ⓘ.

— Den Schmutz vor der Fahrzeugwäsche mit reichlich Wasser aufweichen und anschließend gut abspülen.

— Das Fahrzeug mit einem weichen Schwamm, einem Waschhandschuh oder einer Waschbürste mit geringem Druck reinigen. Dabei am Dach beginnen und von oben nach unten weiterarbeiten.

— Den Schwamm, den Waschhandschuh oder die Waschbürste regelmäßig und in kurzen Abständen gründlich ausspülen.

— Räder, Schweller u. a. zuletzt und mit einem zweiten Schwamm reinigen.

Nur bei hartnäckiger Verschmutzung ein Reinigungs-Shampoo verwenden.

Konservieren

Eine gute Konservierung schützt den Fahrzeuglack. Spätestens dann, wenn auf dem *sauberen* Lack das Wasser nicht mehr deutlich abperlt, sollte das Fahrzeug mit einem guten Wachskonservierer erneut geschützt werden.

Auch wenn in der automatischen Waschanlage regelmäßig ein Wachskonservierer angewendet wird, empfiehlt Volkswagen, den Fahrzeuglack mindestens zweimal im Jahr mit Volkswagen Original Hartwachs (000 096 317) zu schützen.

Polieren

Nur wenn der Lack des Fahrzeugs unansehnlich geworden ist, und wenn mit Konservierungsmitteln kein Glanz mehr erzielt werden kann, ist ein Polieren erforderlich.

Matt lackierte Oberflächen dürfen nicht poliert werden! Die Oberfläche wird durch das Aufglänzen des Lacks irreparabel beschädigt.

Matt lackierte Fahrzeuge waschen

Fahrzeuge mit matt lackierten Oberflächen von Hand oder in einer textilen Waschanlageohne eine Wachskonservierung reinigen. Bei einer Handwäsche zunächst den groben Schmutz mit ausreichend Wasser entfernen, anschließend die Oberfläche mit einer milden Seifenlösung waschen.[1)]

Leichte Verunreinigungen wie Fettflecken oder Insektenreste lassen sich mit einem speziellen Reiniger für Mattlack beseitigen.

WARNUNG

Nach einer Fahrzeugwäsche kann die Bremswirkung wegen feuchter bzw. im Winter vereister Bremsscheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen und den Bremsweg verlängern.

- Die Bremsen durch vorsichtige Bremsmanöver „trocken und eisfrei bremsen“. Gefährden Sie dabei keine Verkehrsteilnehmer!

HINWEIS

Eine unsachgemäße Fahrzeugwäsche kann schwere Fahrzeugschäden verursachen!

- Halten Sie sich immer an die Anweisungen des Herstellers.
- Waschen Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne.
- Richten Sie bei kalter Witterung niemals einen Wasserstrahl direkt auf Schlösser, Türen oder die Gepäckraumklappe. Die Schlösser und Dichtungen könnten einfrieren!

HINWEIS

Waschanlagen, die Konturen mechanisch abtasten, können das Fahrzeug beschädigen, z. B. Spoiler.

HINWEIS

Matt lackierte Teile und Oberflächen, unlackierte Kunststoffteile, Scheinwerfergläser und Rückleuchten können durch unsachgemäße Fahrzeugwäsche beschädigt werden.

- Verwenden Sie keine harten oder kratzenden Bürsten.

Waschen Sie das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen. Dort wird verhindert, dass das eventuell durch Öl verunreinigte Schmutzwasser in das Abwasser gelangt.

1) Milde Seifenlösung: Maximal zwei Esslöffel Neutralseife auf einen Liter Wasser.

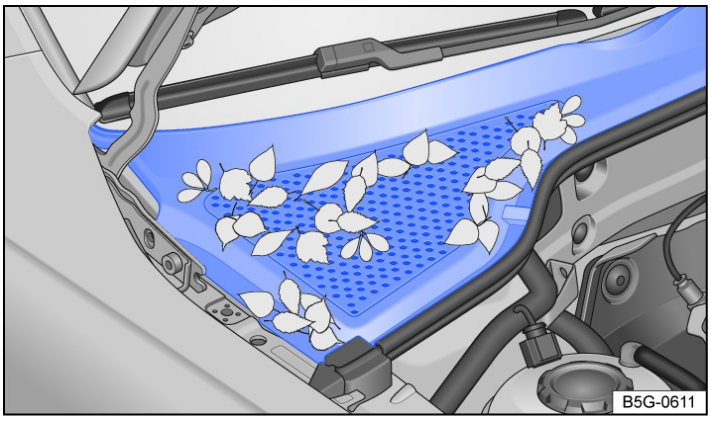


Abb. 1 Zwischen Motorraum und Frontscheibe: Wasserkasten (Prinzipdarstellung).

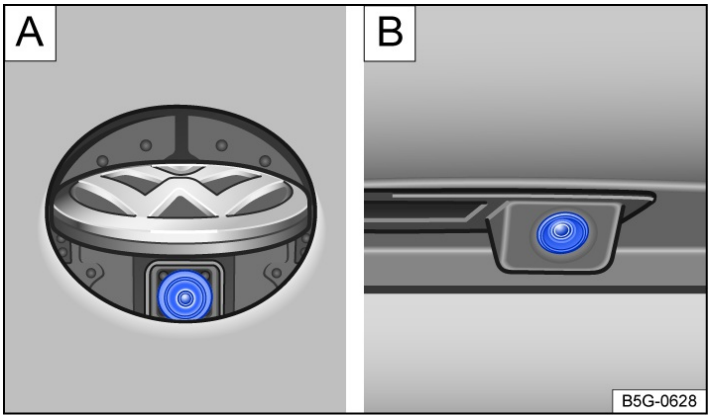


Abb. 2 Im Fahrzeugheck: Rückfahrkamera A im VW-Emblem oder B in der Kennzeichenleuchte (Prinzipdarstellung).

Die folgende Übersicht gibt Empfehlungen zur Reinigung und Pflege einzelner Fahrzeugteile→ⓘ.

Fensterscheiben, Glasoberflächen:

Wachsrückstände, z. B. von Pflegemitteln, mit dem Volkswagen Original Reinigungstuch (000 096 166 A) oder einem geeigneten Glasreiniger entfernen.

Bei Schnee und Eis einen Handfeger verwenden. Einen Kunststoffschaber immer nur in eine Richtung schieben. Bei Vereisungen Volkswagen Original Enteiser (000 096 322) verwenden.

Scheibenwischerblätter: .

Lack:

Oberflächen stets vorsichtig behandeln, um die Lackschicht nicht abzutragen. Leichte Verunreinigungen, z. B. Ablagerungen, Insektenrückstände, Kosmetika, umgehend mit einem sauberen, weichen Tuch und milder Seifenlösung[1)]

oder mit Reinigungsknete beseitigen.

Kleinere Lackschäden mit Lackstift ausbessern. Farbnummer dem Fahrzeugdatenträger entnehmen . Bei Schäden an matt lackierten Flächen an einen Fachbetrieb wenden.

Weitere Hinweise:

— Übergelaufener Kraftstoff oder Betriebsstoff: Umgehend beseitigen.

— Flugrostablagerung: Ablagerungen mit Seifenlösung befeuchten. Anschließend mit Reinigungsknetmasse entfernen.

— Korrosion: Von einem Fachbetrieb entfernen lassen.

Wasserkasten, Motorraum:

Laub und andere lose Gegenstände mit einem Sauger oder von Hand entfernen→ *Abb. 1* , →ⓘ. Eine Reinigung des Motorraums sollte immer von einem Fachbetrieb durchgeführt werden →⚠.

Manuell in den Wasserkasten eingebrachtes Wasser, z. B. mit einem Hochdruckreiniger, kann erhebliche Fahrzeugbeschädigungen verursachen.

Sensoren, Kameralinsen:

Bereich vor den Sensoren oder der Kamera mit einem weichen Tuch und lösemittelfreien Reinigungsmittel reinigen. Einbauorte beachten .

Bei Fahrzeugen mit Rückfahrkamera im hinteren VW-Emblem → Abb. 2 A:

— Zündung einschalten.

— Wählhebelstellung R einlegen.

— Kameralinse reinigen.

Sensitive Flächen des Regen-Lichtsensors und das Kamerasichtfenster an der Frontscheibe wie Fensterscheiben, Glasoberflächen reinigen (ausstattungsabhängig).

Schnee mit einem Handfeger entfernen. Kein warmes oder heißes Wasser verwenden. Bei Vereisungen Volkswagen Original Enteiser (000 096 322) verwenden.

Dekorfolien, Schutzfolien:

Verunreinigungen wie bei Lack entfernen. Für matte Dekorfolien Volkswagen Original Kunststoffreiniger (000 096 314) verwenden.

Alle drei Monate das schmutz- und staubfreie Fahrzeug mit flüssigem Hartwachs behandeln. Zum Auftragen nur saubere, weiche Mikrofasertücher verwenden. Kein Heißwachs verwenden, auch nicht in Waschanlagen!

Weitere Hinweise:

— Hartnäckige Verunreinigungen: Behutsam mit Spiritus entfernen und anschließend mit warmem Wasser abspülen.

Zierteile, Zierleisten, Abgasendrohre aus Chrom, Aluminium oder Edelstahl:

Ausschließlich mit einem sauberen, weichen Tuch und milder Seifenlösung[1)]

in staubfreier Umgebung reinigen.

Chromteile können mit Volkswagen Original Hartwachs (000 096 317) konserviert werden.

Eloxierte Oberflächen mit Volkswagen Original Chrom- und Aluminiumpflegemittel (000 096 319 D) pflegen.

Scheinwerfer, Rückleuchten:

Weichen, durchfeuchteten Schwamm mit milder Seifenlösung[1)]

verwenden. Keine alkohol- und lösemittelhaltigen Reinigungsmittel verwenden.

Weitere Hinweise:

— Hartnäckige Verunreinigungen: Mit Volkswagen Original Chrom- und Aluminiumpflegemittel (000 096 319 D) entfernen.

Räder:

Verunreinigungen und Streusalz mit viel Wasser entfernen.

Bei Leichtmetallrädern: Verschmutzte Alufelgen mit Volkswagen Original Felgenreiniger (000 096 304) behandeln. Volkswagen empfiehlt, die Felgen alle drei Monate mit Volkswagen Original Hartwachs (000 096 317) einzureiben.

Weitere Hinweise:

— Beschädigte Schutzlacksicht: Umgehend mit Lackstift ausbessern. Gegebenfalls Fachbetrieb aufsuchen.

— Bremsabrieb: Volkswagen Original Felgenreiniger (000 096 304) verwenden.

Türschließzylinder:

Volkswagen empfiehlt, zur Enteisung Volkswagen Original Enteiser (000 096 322) zu verwenden. Keine Türschlossenteiser mit fettlösenden Substanzen verwenden.

⚠ WARNUNG

Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei allen Arbeiten am Motor oder im Motorraum können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen!

- Beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum unbedingt die notwendigen Handlungen und die Sicherheitsvorkehrungen *(→ Im Motorraum)*.
- Volkswagen empfiehlt, die Arbeiten von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

HINWEIS

Unsachgemäße Reinigung und Pflege kann Fahrzeugschäden verursachen.

- Halten Sie sich immer an die Anweisungen des Herstellers.
- Verwenden Sie keine zu harten, kratzenden Reinigungsgegenstände.

HINWEIS

Die Abflüsse des Wasserkastens können durch Laub und Schmutz verstopfen. Nicht ablaufendes Wasser kann in den Innenraum gelangen.

- Lassen Sie den Bereich unter der gelochten Abdeckung von einem Fachbetrieb reinigen.

Bei Dekor- und Schutzfolien wird die Haltbarkeit und Farbgebung durch Umwelteinflüsse wie Sonneneinstrahlungen, Feuchtigkeit, Luftverschmutzungen, Steinschläge usw. beeinflusst. Dekorfolien können nach etwa ein bis drei Jahren, Schutzfolien nach etwa zwei bis drei Jahren Gebrauchs- und Alterungsspuren aufweisen. In sehr heißen Klimazonen können Dekorfolien innerhalb von einem Jahr und Schutzfolien innerhalb des zweiten Jahres etwas verblassen.

1) Milde Seifenlösung: Maximal zwei Esslöffel Neutralseife auf einen Liter Wasser.

Innenraum pflegen und reinigen

Die folgende Übersicht gibt Empfehlungen zur Reinigung und Pflege einzelner Fahrzeugteile→ⓘ.

Fensterscheiben:

Mit einem Glasreiniger reinigen, danach mit einem sauberen Fensterleder oder mit einem fusselfreien Tuch trocken wischen.

Textilien, Mikrofaserstoff, Kunstleder:

Verunreinigungen mit Volkswagen Original Innenreiniger (000 096 301) entfernen. Materialien nicht mit Lederpflegemitteln, Lösemitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner oder Ähnlichem behandeln.

Weitere Hinweise:

— Oberflächlich anhaftende Schmutzteilchen: Regelmäßig mit einem Staubsauger entfernen, damit das Material nicht durch Scheuern dauerhaft beschädigt wird.
— Bei Verunreinigungen auf Fettbasis Volkswagen Original Innenreiniger (000 096 301) verwenden, z. B. bei Öl. Gelöste Fett- und Farbstoffanteile mit einem saugfähigen Tuch abtupfen, ggf. mit Wasser nachbehandeln.
— Bei speziellen Verunreinigungen Volkswagen Original Innenreiniger (000 096 301) verwenden, z. B. bei Kugelschreiber, Nagellack. Gegebenenfalls mit milder Seifenlösung[1)]
nachbehandeln.

Naturleder:

Frische Verunreinigungen mit Baumwolltuch und milder Seifenlösung[1)]

entfernen. Keine Flüssigkeiten in die Nähte einsickern lassen.

Eingetrocknete Flecken mit Volkswagen Original Lederreiniger (000 096 323) behandeln.

Regelmäßig und nach jeder Reinigung Pflegecreme mit Lichtschutz und Imprägniereffekt auftragen, ggf. spezielle farbige Ledercreme verwenden. Bei längeren Standzeiten im Freien sollte das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt werden.

Leder niemals mit Lösemitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner oder Ähnlichem behandeln.

Weitere Hinweise:

— Bei Verunreinigungen auf Fettbasis die frischen Flecken mit einem saugfähigen Tuch entfernen, z. B. Öl.
— Spezielle Verunreinigungen mit Volkswagen Original Lederreiniger (000 096 323) behandeln, z. B. Kugelschreiber, Nagellack und eingetrocknete Flecken.

Kunststoffteile:

Weiches, feuchtes Tuch verwenden.

Wenn sich hartnäckige Verunreinigungen nicht mit etwas milder Seifenlösung[1)]

entfernen lassen, ggf. ein lösemittelfreies Kunststoffreinigungsmittel verwenden, z. B. Volkswagen Original Kunststoffreiniger (000 096 314).

Zierteile, Zierleisten aus Chrom, Aluminium oder Edelstahl:

Mit einem sauberen, weichen Tuch und milder Seifenlösung[1)]

in staubfreier Umgebung reinigen.

Eloxierte Oberflächen mit Volkswagen Original Chrom- und Aluminiumpflegemittel (000 096 319 D) pflegen.

Bedienelemente:

Gröbere sowie schwer zugängliche Verschmutzungen mit einem weichen Pinsel entfernen. Anschließend ein sauberes, weiches Tuch und etwas milde Seifenlösung[1)]

verwenden. Flüssigkeiten dürfen nicht in die Bedienelemente geraten.

Displays und Bildschirme:

Volkswagen Original Reinigungstuch (000 096 166 A) mit etwas Wasser, geeignetem Glasreiniger oder mit LCD-Cleaner verwenden. Display des Kombi-Instruments und Bildschirm des Infotainment-Systems nicht in trockenem Zustand reinigen. Infotainment-System zum Reinigen vorübergehend ausschalten.

Gummidichtungen:

Mit einem weichen, fusselfreien Tuch und viel Wasser reinigen. Regelmäßig mit Volkswagen Original Gummipflege

(000 096 310) behandeln.

Sicherheitsgurte:

Sicherheitsgurt vollständig herausziehen und Gurtband ausgerollt lassen →⚠. Groben Schmutz mit einer weichen Bürste entfernen. Sicherheitsgurt mit *milder* Seifenlösung reinigen. Gurtgewebe vollständig trocknen lassen, dann aufrollen.

Holzdekore:

Mit einem weichen Tuch und etwas milder Seifenlösung[1)]

reinigen.

Reinigen von Polsterstoffen

Wenn Kleidung mit unzureichender Farbechtheit, z. B. Jeansstoff, auf die Sitzpolster abfärbt, handelt es sich nicht um einen Mangel am Bezugsstoff. In den Sitzpolstern können Teile des Airbag-Systems und elektrische Steckverbindungen eingebaut sein. Eine Beschädigung, unsachgemäße Reinigung und Behandlung oder Durchnässung können neben Schäden an der elektrischen Anlage des Fahrzeugs auch eine Störung des Airbag-Systems verursachen →⚠.

Ausstattungsabhängig sind in Sitzflächen mit Sitzheizung elektrische Bauteile und Steckverbindungen eingebaut, die bei unsachgemäßer Reinigung oder Behandlung beschädigt werden können . Dies kann auch Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage des Fahrzeugs zur Folge haben.

— Keinen Hochdruckreiniger, keinen Dampfstrahler und kein Kältespray verwenden.

— Sitzheizung nicht einschalten, um die Sitze zu trocknen.

— Keine Waschpasten oder Feinwaschmittellösungen verwenden.

— Auf jeden Fall eine Durchnässung vermeiden.

— Bei Unsicherheit einen Volkswagen Partner aufsuchen.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäße Reinigung kann zu Beschädigungen der Sicherheitsgurte, der Verankerungen und des Gurtaufrollautomaten führen.

- Versuchen Sie niemals, die Sicherheitsgurte für die Reinigung zu verändern oder auszubauen.
- Reinigen Sie niemals die Sicherheitsgurte und deren Bestandteile mit chemischen Mitteln.
- Verwenden Sie keine ätzenden Flüssigkeiten, Lösemittel sowie scharfe Gegenstände.
- Schützen Sie die Gurtschlösser vor dem Eindringen von Flüssigkeiten und Fremdkörpern.
- Lassen Sie den gereinigten Sicherheitsgurt vor dem Aufrollen vollständig trocknen.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäße Pflege und Reinigung von Fahrzeugteilen können die Sicherheitsausstattungen des Fahrzeugs beeinträchtigen und schwere Verletzungen verursachen.

- Reinigen und pflegen Sie Fahrzeugteile nur gemäß den Herstelleranweisungen.

HINWEIS

Unsachgemäße Reinigung und Pflege kann Fahrzeugschäden verursachen.

- Verwenden Sie auf keinen Fall einen Dampfreiniger, Bürsten, harte Schwämme usw.
- Lassen Sie hartnäckige Flecken durch einen Fachbetrieb entfernen.

1) Milde Seifenlösung: Maximal zwei Esslöffel Neutralseife auf einen Liter Wasser.

Zubehör und Ersatzteile

Volkswagen empfiehlt, sich vor dem Kauf von Zubehör, Ersatzteilen oder Betriebsmitteln von einem Volkswagen Partner beraten zu lassen, z. B. wenn das Fahrzeug nachträglich mit Zubehör ausgestattet werden soll oder wenn Teile ausgetauscht werden müssen. Der Volkswagen Partner informiert über gesetzliche Bestimmungen und werkseitige Empfehlungen für Zubehör, Ersatzteile und Betriebsmittel.

Volkswagen empfiehlt, nur freigegebenes Volkswagen Zubehör und Volkswagen Original Teile® zu verwenden. Hierfür hat Volkswagen die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung festgestellt. Ein Volkswagen Partner ist außerdem für die fachgerechte Montage qualifiziert.

Erzeugnisse, die nicht von Volkswagen freigegeben sind, können von Volkswagen hinsichtlich Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung für das Fahrzeug trotz laufender Marktbeobachtung nicht beurteilt werden. Daher kann Volkswagen auch nicht dafür einstehen, selbst wenn im Einzelfall eine Abnahme durch einen amtlich anerkannten technischen Prüf- und Überwachungsverein oder eine Genehmigung durch eine Behörde vorliegen sollte.

Nachträglich eingebaute Geräte, die unmittelbar die Kontrolle des Fahrzeugs beeinflussen, müssen ein e-Kennzeichen tragen (Genehmigungszeichen der Europäischen Union) und von Volkswagen für das Fahrzeug freigegeben sein. Zu solchen Geräten gehören z. B. eine Geschwindigkeitsregelanlage oder elektronisch geregelte Dämpfersysteme.

Zusätzlich angeschlossene elektrische Geräte, die nicht der unmittelbaren Kontrolle des Fahrzeugs dienen, müssen ein CE-Kennzeichen tragen (Konformitätserklärung der Hersteller in der Europäischen Union). Zu solchen Geräten gehören z. B. Kühlboxen, Computer oder Ventilatoren.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäß durchgeführte Reparaturen und Veränderungen am Fahrzeug können die Wirksamkeit der auslösenden Airbags beeinträchtigen sowie Funktionsstörungen, Unfälle und tödliche Verletzungen verursachen.

- Befestigen bzw. positionieren Sie niemals Gegenstände, z. B. Telefonhalterungen, im Entfaltungsbereich der Airbags, da diese bei der Auslösung der Airbags schwere oder tödliche Verletzungen verursachen können.

Reparaturen und technische Änderungen

Bei Reparaturen und technischen Änderungen müssen die Richtlinien von Volkswagen eingehalten werden → ⚠!

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch nicht direkt betroffene Systeme beeinträchtigen. Dies bedeutet, dass die Betriebssicherheit des Fahrzeugs erheblich gefährdet sein kann, ein erhöhter Verschleiß von Fahrzeugteilen eintreten und schließlich die Fahrzeug-Betriebserlaubnis erlöschen kann.

Der Volkswagen Partner kann für Schäden keine Gewähr übernehmen, die infolge unsachgemäßer Reparaturen und technischer Änderungen entstehen.

Der Volkswagen Partner ist nicht für Schäden verantwortlich, die infolge unsachgemäßer Reparaturen und technischer Änderungen entstehen. Solche Schäden sind auch nicht durch die Volkswagen Garantie abgedeckt.

Volkswagen empfiehlt, alle Reparaturen und technischen Änderungen von autorisierten Volkswagen Partnern mitVolkswagen Original Teilen® durchführen zu lassen.

Volkswagen Reparaturinformationen

Volkswagen Service-Informationen und offizielle Volkswagen Reparaturinformationen können kostenpflichtig bezogen werden.

Kunden in Europa, Asien, Australien, Afrika, Mittel- und Südamerika: Bitte wenden Sie sich an einen Volkswagen Partner oder Fachbetrieb oder registrieren Sie sich im Internetportal erWin (Elektronische Reparatur- und Werkstattinformation):

https://erwin.volkswagen.de

erWin ist in zahlreichen Sprachen verfügbar.

Fahrzeuge mit besonderen An- und Aufbauten

Die An- und Aufbauhersteller stellen sicher, dass bei den An- und Aufbauten(Umrüstungen) geltende Umweltgesetze und -vorschriften eingehalten werden, insbesondere die EU-Richtlinie 2000/53/EG über Altfahrzeuge und die EU-Richtlinie 2003/11/EG über Beschränkungen des Inverkehrbringens und der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe und Zubereitungen.

Die Montageunterlagen der Umrüstungen sind vom Fahrzeughalter aufzubewahren und im Falle einer Fahrzeugverschrottung dem ausführenden Demontagebetrieb bei der Fahrzeugübergabe auszuhändigen. Auf diese Weise soll die umweltgerechte Verwertung sichergestellt werden, auch für umgerüstete Fahrzeuge.

Reparaturen an der Frontscheibe

Einige Ausstattungen benötigen zur Funktionserfüllung eine Elektrik oder Elektronik, die z. B. an der Innenseite der Frontscheibe im Bereich des Innenspiegels befestigt ist. Wenn die Frontscheibe im Sichtbereich der Elektrik oder Elektronik beschädigt wurde, z. B. durch einen Steinschlag, muss die Frontscheibe ausgewechselt werden. Eine Reparatur des Steinschlags kann Fehlfunktionen und Funktionsstörungen der Ausstattungen verursachen.

Nach einem Wechsel der Frontscheibe müssen die Kamera und Sensoren von einem Fachbetrieb eingestellt und kalibriert werden.

Beeinträchtigung oder Beschädigung von Sensoren und Kameras

Unsachgemäße Reparaturen, bauliche Veränderungen am Fahrzeug, z. B. „Tieferlegen“, nachträglich montierte Anbauteile oder Änderungen an der Verkleidung können dazu führen, dass Sensoren oder Kameras verstellt oder beschädigt werden. Dies kann ebenfalls durch Stöße, z. B. beim Parken, und bereits durch kleinere Beschädigungen, z. B. Steinschlag an der Frontscheibe, verursacht werden.

Bei Nichtbeachtung können wichtige Funktionen (Fahrerassistenzsysteme) beeinträchtigt und das Fahrzeug beschädigt werden.

Der Bereich vor und um Sensoren und Kameras darf nicht durch Aufkleber, Zusatzscheinwerfer, Zierrahmen für Kennzeichen oder Ähnliches verdeckt sein.

Reparaturen oder bauliche Veränderungen von einem Fachbetrieb durchführen lassen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Weitere Hinweise:

— Um- und Nachlackieren im Bereich der Sensoren kann die Funktion des jeweiligen Systems beeinflussen.

— Da das VW-Emblem die Sicht des Radarsensors im vorderen Bereich beeinflusst, das Fahrzeug nur mit dem originalen VW-Emblem betreiben.

Triebwerkunterschutz

Ein Triebwerkunterschutz kann das Risiko von Beschädigungen der Fahrzeugunterseite und der Motorölwanne reduzieren, z. B. wenn über Bordsteine, auf Grundstückseinfahrten oder auf unbefestigten Straßen gefahren wird.

Volkswagen empfiehlt für den nachträglichen Einbau den Volkswagen Partner.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäß durchgeführte Reparaturen und Änderungen können Schäden und Funktionsstörungen am Fahrzeug verursachen und die Wirksamkeit der Fahrerassistenzsysteme beeinträchtigen. Das kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Lassen Sie Reparaturen und Änderungen am Fahrzeug nur von einem Fachbetrieb durchführen.

⚠ WARNUNG

Ungeeignete Ersatzteile und Zubehörteile sowie unsachgemäß durchgeführte Arbeiten, Änderungen und Reparaturen können Fahrzeugbeschädigungen, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Volkswagen empfiehlt eindringlich, nur freigegebenes Volkswagen Zubehör und Volkswagen Original Teile® zu verwenden. Hierfür hat Volkswagen die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung festgestellt.
- Lassen Sie Reparaturen und Veränderungen am Fahrzeug nur von einem Fachbetrieb durchführen. Fachbetriebe haben die erforderlichen Werkzeuge, Diagnosegeräte, Reparaturinformationen und das qualifizierte Personal.
- Montieren Sie nur Teile am Fahrzeug, die in der Ausführung und in ihren Eigenschaften den werkseitig verbauten Teilen entsprechen.
- Befestigen bzw. positionieren Sie niemals Gegenstände, z. B. Telefonhalterungen, im Entfaltungsbereich der Airbags, da diese bei der Auslösung der Airbags schwere oder tödliche Verletzungen verursachen können.
- Verwenden Sie nur Felgen-Reifen-Kombinationen, die von Volkswagen für den Wagentyp freigegeben sind.

Reparaturen und Beeinträchtigungen am Airbag-System

Bei Reparaturen und technischen Änderungen müssen die Richtlinien von Volkswagen eingehalten werden → ⚠!

Änderungen und Reparaturen am vorderen Stoßfänger, den Türen, den Vordersitzen, am Dachhimmel oder an der Karosserie nur von einem Fachbetrieb durchführen lassen. An diesen Fahrzeugteilen können sich Systemkomponenten und Sensoren des Airbag-Systems befinden.

Bei allen Arbeiten am Airbag-System sowie bei dem Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten können Teile des Airbag-Systems beschädigt werden. Das kann zur Folge haben, dass die Airbags im Falle eines Unfalls nicht richtig oder gar nicht auslösen.

Damit die Wirksamkeit der Airbags nicht beeinträchtigt wird und ausgebaute Teile keine Verletzungen und Umweltverschmutzungen verursachen, müssen Vorschriften beachtet werden. Diese Vorschriften sind Fachbetrieben bekannt.

Eine Veränderung an der Radaufhängung des Fahrzeugs kann die Funktionsweise des Airbag-Systems bei einem Aufprall beeinträchtigen. Zum Beispiel können durch Verwendung von Felgen-Reifen-Kombinationen, die nicht von Volkswagen freigegeben wurden, durch Tieferlegen des Fahrzeugs, durch Veränderung der Federungshärte einschließlich der Federn, der Federbeine, der Stoßdämpfer usw. die Kräfte verändert werden, die von den Airbag-Sensoren gemessen und an das elektronische Steuergerät übermittelt werden. Einige Änderungen an der Radaufhängung können z. B. die von den Sensoren gemessenen Kräfte erhöhen und das Airbag-System in Aufprallszenarien auslösen lassen, in denen es normalerweise nicht auslösen würde, wenn die Änderungen nicht durchgeführt worden wären. Andere Änderungen können die von den Sensoren gemessenen Kräfte reduzieren und ein Auslösen des Airbags verhindern, wenn er auslösen sollte.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäß durchgeführte Reparaturen und Änderungen können Schäden und Funktionsstörungen am Fahrzeug verursachen und die Wirksamkeit des Airbag-Systems beeinträchtigen. Das kann zu Unfällen und schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

- Lassen Sie Reparaturen und Veränderungen am Fahrzeug nur von einem Fachbetrieb durchführen.
- Airbag-Module können nicht repariert, sondern müssen ersetzt werden.
- Bauen Sie niemals aus Altfahrzeugen ausgebaute oder aus dem Recycling stammende Airbag-Teile ins Fahrzeug ein.

⚠ WARNUNG

Eine Veränderung der Radaufhängung des Fahrzeugs einschließlich der Verwendung von nicht zugelassenen Felgen-Reifen-Kombinationen kann die Funktionsweise des Airbags verändern und das Risiko einer schweren oder tödlichen Verletzung bei einem Unfall erhöhen.

- Bauen Sie niemals Bauteile der Radaufhängung ein, die nicht die identischen Eigenschaften aufweisen wie die im Fahrzeug eingebauten Originalteile.
- Verwenden Sie niemals Felgen-Reifen-Kombinationen, die nicht von Volkswagen freigegeben wurden.

Mobilfunk im Fahrzeug

Elektromagnetische Strahlung

Bei Betrieb eines Mobiltelefons oder Funkgeräts ohne Anschluss an die Außenantenne wird die elektromagnetische Strahlung nicht optimal nach außen abgeleitet. Eine erhöhte Strahlung im Fahrzeuginnenraum kann vor allem bei schlechtem Empfang auftreten, z. B. in ländlichen Gegenden. Es kann ein Risiko für die Gesundheit bestehen →⚠.

Ausstattungsabhängig kann eine geeignete Telefonschnittstelle genutzt werden, um das Mobiltelefon mit der Außenantenne zu verbinden. Die Verbindungsqualität verbessert sich und die Reichweite wird vergrößert.

Telefonieren

Das Telefonieren im Fahrzeug ist in vielen Ländern nur über eine Freisprecheinrichtung erlaubt, z. B. über eine Bluetooth®-Verbindung. Mobiltelefon vor Gebrauch an einer geeigneten Halterung befestigen →⚠ oder rutschsicher in vorhandenen Ablagefächern verstauen, z. B. in der Mittelkonsole.

Bei einer Telefonschnittstelle, die die Technologie SIM-Access-Profile (rSAP) nutzt, ein kompatibles Mobiltelefon verwenden. Wenn der Mobilfunkstandard LTE unterstützt wird, eine SIM-Karte mit LTE-Datenoption verwenden.

Funken

Für den Betrieb von Funkgeräten gesetzliche Vorschriften und die Betriebsanleitung des Herstellers beachten. Der nachträgliche Einbau von Funkgeräten ist genehmigungspflichtig.

Weitere Informationen zum Einbau eines Funkgeräts bei einem Volkswagen Partner erfragen.

⚠ WARNUNG

Unbefestigte oder nicht richtig befestigte Mobiltelefone können bei einem plötzlichen Fahr- oder Bremsmanöver sowie bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und Verletzungen verursachen.

- Befestigen bzw. verstauen Sie das Mobiltelefon und das Zubehör sicher außerhalb der Entfaltungsbereiche der Airbags.

⚠ WARNUNG

Beim Betreiben eines Mobiltelefons bzw. Funkgeräts ohne Anschluss an eine Außenantenne können im Fahrzeug die Grenzwerte für elektromagnetische Strahlung überschritten und somit die Gesundheit von Fahrer und Fahrzeuginsassen gefährdet werden. Das gilt auch bei einer nicht ordnungsgemäß installierten Außenantenne.

- Halten Sie zwischen den Antennen des Geräts und einem aktiven medizinischen Implantat, z. B. einem Herzschrittmacher, einen Mindestabstand von 20 cm.
- Tragen Sie ein betriebsbereites Gerät nicht in unmittelbarer Nähe oder direkt über einem aktiven medizinischen Implantat, z. B. in der Brusttasche.
- Schalten Sie das Gerät bei Verdacht auf Interferenzen mit einem aktiven medizinischen Implantat sowie einem anderen medizinischen Gerät sofort aus.

Gewährleistung der Volkswagen Partner

Volkswagen Partner leisten Gewähr für Fehlerfreiheit für die von ihnen verkauften Fahrzeuge.

Die Volkswagen Partner geben für fabrikneue Volkswagen Fahrzeuge eine Gewähr für Fehlerfreiheit.

Einzelheiten zu den Gewährleistungsbedingungen und Gewährleistungsfristen entnehmen Sie bitte Ihrem Kaufvertrag.

Wenden Sie sich für nähere Informationen an Ihren Volkswagen Partner.

Bitte verstehen Sie, dass natürlicher Verschleiß und Schäden durch Überbeanspruchung, unsachgemäße Behandlung oder unzulässige Änderungen von der Gewährleistung ausgeschlossen sind.

Wenn Ihr Wagen einmal betriebsunfähig werden sollte, benachrichtigen Sie bitte den nächstgelegenen dienstbereiten Volkswagen Partner.

Lack- und Karosseriegewährleistung

Volkswagen Partner leisten Gewähr für Lack und Karosserie für die von ihnen verkauften Fahrzeuge.

Ergänzend zu den Gewährleistungsbedingungen für fabrikneue Volkswagen Automobile - laut Kaufvertrag - leistet der Volkswagen Partner für das von ihm verkaufte Fahrzeug Gewähr dafür, dass für eine bestimmte Dauer keine Lackmängel und Durchrostungen an der Karosserie auftreten:

— eine dreijährige Gewährleistung gegen Lackmängel sowie
— eine zwölfjährige Gewährleistung gegen Durchrostung. Eine Durchrostung in diesem Sinne ist eine Blechperforation an der Karosserie, die von der Innenseite (Hohlraum) zur Außenseite fortgeschritten ist.

Wenn dennoch derartige Schäden entstehen, werden sie durch Instandsetzung ohne Berechnung der Lohn- und Materialkosten durch jeden Volkswagen Partner beseitigt.

In folgenden Fällen bestehen keine Gewährleistungsansprüche:

— Bei Schäden, die auf äußere Einwirkung oder unzureichende Pflege zurückzuführen sind.
— Bei Mängeln an Karosserie oder Lack, die nicht rechtzeitig nach Herstellervorschrift beseitigt werden.
— Bei Durchrostungen, die im ursächlichen Zusammenhang damit stehen, dass bei Karosseriereparaturen nicht nach Herstellervorschrift instand gesetzt wurde.

Nach durchgeführter Karosseriereparatur oder Lackierung bestätigt Ihnen der Volkswagen Partner die Gewährleistung gegen Durchrostung für den instand gesetzten Bereich.

LongLife Mobilitätsgarantie

In vielen europäischen Märkten erwerben Sie mit Auslieferung Ihres Neufahrzeugs die umfangreiche LongLife Mobilitätsgarantie, die sich mit jeder durchgeführten Inspektion erneuert.

Bitte beachten Sie, dass die Gültigkeit der Volkswagen LongLife Mobilitätsgarantie unterschiedlich für Fahrzeuge sein kann, die in bestimmten Ländern verkauft wurden. Wenden Sie sich bitte für nähere Informationen an Ihren Volkswagen Partner.

Der verkaufende Volkswagen Partner gibt für jedes Neufahrzeug eine umfangreiche LongLife Mobilitätsgarantie, die ab Auslieferung bis zur ersten fälligen Inspektion gilt. Sofern Sie Ihr Neufahrzeug direkt von der Volkswagen AG erwerben, gibt die Volkswagen AG ab Auslieferung bis zur ersten fälligen Inspektion die LongLife Mobilitätsgarantie.

Ihr Volkswagen Partner erneuert die LongLife Mobilitätsgarantie jeweils bis zur nächsten Inspektion, wenn Sie die fällige Inspektion bei ihm durchführen lassen. Mit den Service-Kosten sind die Kosten für das gesamte Leistungspaket abgegolten.

Die umfangreiche LongLife Mobilitätsgarantie gewährt Ihnen insbesondere folgende Leistungen:

Wenn Ihr Fahrzeug einmal infolge eines technischen Defekts liegen bleibt[1)]

, werden im Falle einer Panne oder eines Unfalls entsprechende Leistungen erbracht. Die LongLife Mobilitätsgarantie bietet verbrieften Schutz und Mobilität.

Die Inspektion dient nicht nur der Erhaltung des Fahrzeugs, sondern trägt auch zur Betriebs- und Verkehrssicherheit bei. Aus diesem Grund sollten die Service-Arbeiten regelmäßig nach den Vorgaben des Herstellers durchgeführt werden.

Dokumentiert wird Ihr Anspruch auf die LongLife Mobilitätsgarantie im digitalen Serviceplan bei jeder fälligen Inspektion. Eine lückenlos geführte Dokumentation der Service-Arbeiten zeigt, dass Ihr Fahrzeug professionell gewartet und gepflegt wird.

1) Ein Liegenbleiber ist ein Fahrzeug, welches mit eigener Kraft die Werkstatt nicht mehr erreicht.

Datenspeicher und -dienste

Gilt in EU-Ländern, in denen die Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union wirksam ist:

Datenverarbeitung im Fahrzeug

In Ihrem Fahrzeug sind elektronische Steuergeräte verbaut. Steuergeräte verarbeiten Daten, die sie z. B. von Fahrzeug-Sensoren empfangen, selbst generieren oder untereinander austauschen. Einige Steuergeräte sind für das sichere Funktionieren Ihres Fahrzeugs erforderlich, weitere unterstützen Sie beim Fahren (Fahrerassistenzsysteme), andere ermöglichen Komfort- oder Infotainment-Funktionen.

Personenbezug

Jedes Fahrzeug ist mit einer eindeutigen Fahrgestellnummer gekennzeichnet. Diese Fahrzeug-Identifizierungsnummer ist z. B. in Deutschland über eine Auskunft beim Kraftfahrtbundesamt auf den gegenwärtigen und ehemalige Halter des Fahrzeugs rückführbar. Es gibt auch weitere Möglichkeiten aus dem Fahrzeug erhobene Daten auf den Halter oder Fahrer zurückzuführen, z. B. über das Kennzeichen.

Die von Steuergeräten generierten oder verarbeiteten Daten können daher personenbezogen sein oder unter bestimmten Voraussetzungen personenbezogen werden. Je nachdem, welche Fahrzeugdaten vorliegen, sind gegebenenfalls Rückschlüsse möglich, z. B. auf Ihr Fahrverhalten, Ihren Standort oder Ihre Fahrtroute bzw. auf das Nutzungsverhalten.

Ihre Rechte im Hinblick auf den Datenschutz

Gemäß geltendem Datenschutzrecht haben Sie bestimmte Rechte gegenüber Volkswagen, wenn Ihre personenbezogenen Daten verarbeitet werden.

Danach steht Ihnen ein unentgeltlicher und umfassender Auskunftsanspruch gegenüber Volkswagen sowie Dritten, z. B. beauftragte Pannendienste oder Werkstätten, Anbieter von Online-Diensten im Fahrzeug, zu, sofern diese personenbezogene Daten von Ihnen gespeichert haben. Dabei dürfen Sie Auskunft darüber verlangen, welche Daten zu Ihrer Person zu welchem Zweck gespeichert sind und woher die Daten stammen. Ihr Auskunftsanspruch umfasst auch die Übermittlung der Daten an andere Stellen.

Weitere Informationen zu Ihren gesetzlichen Rechten, z. B. Ihr Recht auf Löschung oder Berichtigung von Daten, finden Sie in den jeweils anwendbaren Datenschutzhinweisen auf der Internetseite von Volkswagen, inklusive der Kontaktdaten und einem Hinweis auf den Datenschutzbeauftragten.

Daten, die nur lokal im Fahrzeug gespeichert sind, können Sie mit fachkundiger Unterstützung, z. B. in einer Werkstatt, gegebenenfalls gegen ein Entgelt auslesen lassen.

Gesetzliche Anforderungen zur Offenlegung von Daten

Soweit gesetzliche Vorschriften bestehen, ist Volkswagen grundsätzlich dazu verpflichtet, auf Anforderungen von staatlichen Stellen im erforderlichen Umfang bei Volkswagen gespeicherte Daten im Einzelfall herauszugeben, z. B. bei der Aufklärung einer Straftat.

Staatliche Stellen sind im Rahmen des geltenden Rechts auch dazu befugt, im Einzelfall selbst Daten aus Fahrzeugen auszulesen. So können etwa aus dem Airbag-Steuergerät im Falle eines Unfalls Informationen ausgelesen werden, die helfen können, diesen aufzuklären.

Betriebsdaten im Fahrzeug

Zum Betrieb des Fahrzeugs verarbeiten Steuergeräte Daten.

Dazu gehören zum Beispiel:

- Fahrzeugstatus-Informationen, z. B. Geschwindigkeit, Bewegungsverzögerung, Querbeschleunigung, Radumdrehungszahl, Anzeige geschlossener Sicherheitsgurte.
- Umgebungszustände, z. B. Temperatur, Regen-Lichtsensor, Sensoren zur Abstandsregelung.

In der Regel sind diese Daten flüchtig und werden nicht über die Betriebszeit hinaus gespeichert und nur im Fahrzeug selbst verarbeitet. Steuergeräte enthalten häufig Datenspeicher, u. a. für die Personalisierung von Einstellungen über den Fahrzeugschlüssel. Diese werden eingesetzt, um Informationen über Fahrzeugzustand, Bauteilbeanspruchung, Wartungsbedarfe sowie technische Ereignisse und Fehler temporär oder dauerhaft dokumentieren zu können.

Gespeichert werden je nach technischer Ausstattung:

— Betriebszustände von Systemkomponenten, z. B. Füllstände, Reifendruck, Status der Fahrzeugbatterie.

— Störungen und Defekte in wichtigen Systemkomponenten, z. B. Licht, Bremsen.

— Reaktionen der Systeme in speziellen Fahrsituationen, z. B. Auslösen eines Airbags, Einsetzen von Stabilitätsregelungssystemen.

— Informationen zu fahrzeugschädigenden Ereignissen.

In besonderen Fällen, z. B. wenn das Fahrzeug eine Fehlfunktion erkannt hat, kann es erforderlich sein, Daten zu speichern, die eigentlich nur flüchtig wären.

Wenn Sie Serviceleistungen, z. B. Reparaturleistungen oder Wartungsarbeiten, in Anspruch nehmen, können, sofern erforderlich, die gespeicherten Betriebsdaten zusammen mit der Fahrzeug-Identifizierungsnummer ausgelesen und genutzt werden. Das Auslesen kann durch Mitarbeiter des Servicenetzes, z. B. Werkstätten, oder Dritte, z. B. Pannendienste, aus dem Fahrzeug erfolgen. Gleiches gilt für Garantiefälle und Qualitätssicherungsmaßnahmen.

Das Auslesen erfolgt über den gesetzlich vorgeschriebenen OBD-Anschluss („On-Board-Diagnose“) im Fahrzeug → ⚠. Die ausgelesenen Betriebsdaten dokumentieren technische Zustände des Fahrzeugs oder einzelner Komponenten, helfen bei der Fehlerdiagnose, der Einhaltung von Gewährleistungsverpflichtungen und bei der Qualitätsverbesserung. Diese Daten, insbesondere Informationen über Bauteilbeanspruchung, technische Ereignisse, Fehlbedienungen und andere Fehler, werden hierfür zusammen mit der Fahrzeug-Identifizierungsnummer gegebenenfalls an Volkswagen übermittelt. Darüber hinaus unterliegt der Hersteller der Produkthaftung. Auch dafür verwendet Volkswagen Betriebsdaten aus Fahrzeugen, etwa für Rückrufaktionen. Diese Daten können auch dazu genutzt werden, Ansprüche des Kunden auf Gewährleistung und Garantie zu prüfen.

Fehlerspeicher im Fahrzeug können im Rahmen von Reparatur- oder Servicearbeiten oder auf Ihren Wunsch hin durch einen Servicebetrieb zurückgesetzt werden.

Ereignisspeicher nur von einem Fachbetrieb auslesen und zurücksetzen lassen. Beim Fachbetrieb sind weitere Informationen über die gespeicherten Daten erhältlich.

Nach einer Fehlerbehebung werden die Informationen darüber im Speicher gelöscht. Andere Speicherinhalte werden fortlaufend überschrieben.

Umprogrammieren von Steuergeräten

Grundsätzlich sind alle Daten für die Steuerung von Komponenten in den Steuergeräten gespeichert. Einige Komfortfunktionen, z. B. Komfortblinken, Einzeltüröffnung und Displayanzeigen, können über spezielle Werkstattgeräte umprogrammiert werden. Wenn die Komfortfunktionen umprogrammiert werden, stimmen die entsprechenden Angaben und Beschreibungen in dieser Betriebsanleitung nicht mehr mit den ursprünglichen Funktionen überein. Volkswagen empfiehlt, die Umprogrammierung von einem Volkswagen Partner oder Fachbetrieb im digitalen Serviceplan eintragen zu lassen.

Informationen über eine mögliche Umprogrammierung kennt der Volkswagen Partner.

Komfort- und Infotainment-Funktionen

Sie können Komforteinstellungen (Personalisierung) im Fahrzeug speichern und jederzeit ändern bzw. zurücksetzen.

Dazu gehören in Abhängigkeit von der jeweiligen Ausstattung z. B.:

— Einstellungen der Sitz- und Lenkradpositionen.

— Fahrwerks- und Klimatisierungseinstellungen.

— Individualisierungen wie Spiegeleinstellung oder Ambientebeleuchtung.

Sie können im Rahmen der gewählten Ausstattung selbst Daten in Infotainment-Funktionen des Fahrzeugs einbringen.

Dazu gehören in Abhängigkeit von der jeweiligen Ausstattung z. B.:

— Mediendaten zur Wiedergabe von Musik, Filmen oder Fotos in einem Infotainment-System.

— Adressbuchdaten zur Nutzung in Verbindung mit einer Freisprecheinrichtung oder einem Navigationssystem.

— Eingegebene Navigationsziele.

— Daten über die Inanspruchnahme von Online-Diensten.

Diese Daten können lokal im Fahrzeug gespeichert werden oder sie befinden sich auf einem Gerät, das Sie mit dem Fahrzeug

verbunden haben, z. B. Mobilfunkgerät, USB-Stick oder MP3-Player. Sofern diese Daten im Fahrzeug gespeichert werden, können Sie sie jederzeit löschen.

Eine Übermittlung dieser Daten an Dritte erfolgt ausschließlich auf Ihren Wunsch, insbesondere im Rahmen der Nutzung von Online-Diensten entsprechend der von Ihnen gewählten Einstellungen.

Integration von Mobilfunkgeräten

Sofern Ihr Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, können Sie Ihr Mobilfunkgerät oder ein anderes mobiles Endgerät mit dem Fahrzeug verbinden, so dass Sie dieses bei entsprechender Ausstattung über die im Fahrzeug integrierten Bedienelemente steuern können. Dabei können Bild und Ton des Mobilfunkgerätes über das Infotainment-System ausgegeben werden. Gleichzeitig werden an Ihr Mobilfunkgerät bestimmte Informationen übertragen. Dazu gehören - je nach der jeweiligen Art der Integration - Positionsdaten und weitere allgemeine Fahrzeuginformationen. Informieren Sie sich hierzu über die Anzeige von Anwendungsprogrammen im Infotainment-System.

Dies ermöglicht eine Nutzung ausgewählter Apps des Mobilfunkgerätes, z. B. Navigation oder Musikwiedergabe. Eine weitere Interaktion zwischen Mobilfunkgerät und Fahrzeug, insbesondere ein aktiver Zugriff auf Fahrzeugdaten, erfolgt nicht. Die Art der weiteren Datenverarbeitung wird durch den Anbieter der jeweils verwendeten App bestimmt. Ob und welche Einstellungen Sie dazu vornehmen können, hängt von der jeweiligen App und dem Betriebssystem Ihres Mobilfunkgerätes ab.

Online-Dienste

Sofern Ihr Fahrzeug über eine Funknetzanbindung verfügt, ermöglicht diese den Austausch von Daten zwischen Ihrem Fahrzeug und weiteren Systemen. Die Funknetzanbindung wird durch eine fahrzeugeigene Sende- und Empfangseinheit oder über von Ihnen eingebrachte mobile Endgeräte, z. B. Mobilfunkgeräte, ermöglicht. Über diese Funknetzanbindung können Online-Funktionen genutzt werden. Dazu zählen Online-Dienste und Anwendungsprogramme (Apps), die Ihnen durch Volkswagen oder durch andere Anbieter bereitgestellt werden.

Herstellereigene Dienste

Bei Online-Diensten von Volkswagen werden die jeweiligen Funktionen an geeigneter Stelle, z. B. in einer eigenen Dienstebeschreibung oder auf einer Internetseite, durch Volkswagen beschrieben und die damit verbundenen datenschutzrechtlichen Informationen gegeben. Zur Erbringung von Online-Diensten können personenbezogene Daten verwendet werden. Der Datenaustausch hierzu erfolgt über eine geschützte Verbindung, z. B. mit den dafür vorgesehenen IT-Systemen des Herstellers. Eine über die Bereitstellung von Diensten hinausgehende Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten erfolgt ausschließlich auf Basis einer gesetzlichen Erlaubnis, einer vertraglichen Abrede oder aufgrund einer Einwilligung.

Sie können die zum Teil kostenpflichtigen Dienste und Funktionen, und in manchen Fällen auch die gesamte Datenverbindung des Fahrzeugs, aktivieren oder deaktivieren. Hiervon ausgenommen sind insbesondere gesetzlich vorgeschriebene Funktionen und Dienste, z. B. Notrufsysteme.

Dienste Dritter

Sofern die Möglichkeit besteht, Online-Dienste anderer Anbieter als des Herstellers zu nutzen, unterliegen diese Dienste der ausschließlichen Verantwortung sowie den Datenschutz- und Nutzungsbedingungen des jeweiligen Anbieters. Auf die hierbei ausgetauschten Inhalte hat Volkswagen keinen Einfluss.

Bitte informieren Sie sich deshalb über Art, Umfang und Zweck der Erhebung und Verwendung personenbezogener Daten im Rahmen von Diensten Dritter beim jeweiligen Diensteanbieter.

⚠ WARNUNG

Eine nicht bestimmungsgemäße Nutzung der Diagnose-Anschlussbuchse kann Funktionsstörungen und infolgedessen auch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Lesen Sie niemals selbst den Ereignisspeicher über die Diagnose-Anschlussbuchse aus.
- Lassen Sie den Ereignisspeicher über die Diagnose-Anschlussbuchse nur von einem Fachbetrieb auslesen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Unfalldatenspeicher (Event Data Recorder)

Dieses Fahrzeug ist mit einem Unfalldatenspeicher ausgerüstet. Hauptaufgabe eines Unfalldatenspeicher ist es, in besonderen Unfallszenarien oder unfallartigen Situationen, z. B. einer Airbag-Auslösung oder dem Aufprall auf ein Hindernis auf der Straße, Daten aufzuzeichnen. Diese Daten unterstützen bei der Analyse, wie sich ein Fahrzeugsystem verhalten hat. Der Unfalldatenspeicher zeichnet Daten der Fahrdynamik und des Rückhaltesystems für einen kurzen Zeitraum von zehn Sekunden oder weniger auf, z. B.:

— wie diverse Systeme in Ihrem Fahrzeug funktioniert haben.

— ob Fahrer und Beifahrer angeschnallt waren.

— wie weit der Fahrer Brems- und Gaspedal betätigt hat.

— wie schnell das Fahrzeug gefahren ist.

Diese Daten helfen dabei, ein besseres Verständnis der Umstände in den Situationen zu erlangen, in denen Unfälle und Verletzungen aufgetreten sind.

Darüber hinaus werden auch Daten von Fahrerassistenzsystemen erfasst. Neben Informationen darüber, ob die Systeme ein- oder ausgeschaltet, nur eingeschränkt verfügbar oder inaktiv waren, lässt sich auch nachvollziehen, ob diese Funktionen in den oben beschriebenen Situationen das Fahrzeug gelenkt, beschleunigt oder abgebremst haben. Je nach Fahrzeugausstattung gehören dazu z. B.:

— automatische Distanzregelung (ACC).

— Spurhalteassistent (Lane Assist).

— Parklenkassistent (Park Assist).

— Einparkhilfe.

— Notbremsfunktionen (Front Assist).

Daten des Unfalldatenspeichers werden nur dann aufgezeichnet, wenn eine besondere unfallartige Situation eintritt. Unter normalen Fahrbedingungen erfolgen keine Aufzeichnungen. Audio- oder Videodaten aus dem Innenraum oder der Fahrzeugumgebung werden nicht gespeichert. Persönliche Daten, z. B. Name, Geschlecht, Alter oder Unfallort, werden ebenfalls zu keinem Zeitpunkt aufgezeichnet. Allerdings können Dritte, z. B. Strafverfolgungsbehörden, mit entsprechenden Mitteln Inhalte des Unfalldatenspeichers mit anderen Datenquellen verbinden und so im Rahmen einer Unfallermittlung einen Personenbezug herstellen.

Um Daten aus dem Unfalldatenspeicher auszulesen, sind eine spezielle Ausrüstung, ein Zugang zur gesetzlich vorgeschriebenen Diagnose-Anschlussbuchse („On-Board-Diagnose“) im Fahrzeug und eine eingeschaltete Zündung erforderlich.

Volkswagen wird nicht auf die Daten des Unfalldatenspeichers zugreifen, sie auslesen oder verarbeiten, es sei denn, der Fahrzeughalter (oder beim Leasing der Leasingnehmer) erteilt seine Zustimmung. Ausnahmen stellen vertragliche oder gesetzliche Bestimmungen dar.

Aufgrund der gesetzlichen Pflicht zur Produktbeobachtung darf Volkswagen die Daten zur Feldbeobachtung sowie für Forschungszwecke und Qualitätsverbesserungen von Fahrzeug-Sicherheitssystemen nutzen. Für Forschungszwecke stellt Volkswagen die Daten in anonymisierter Form, also ohne Rückschlüsse auf das individuelle Fahrzeug, den Fahrzeughalter oder den Leasingnehmer, Dritten zu Verfügung.

Aufkleber und Schilder

Werkseitig befinden sich im Motorraum und auf einigen Fahrzeugteilen Aufkleber und Schilder mit wichtigen Informationen für den Betrieb des Fahrzeugs.

— Niemals Aufkleber und Schilder entfernen oder diese unleserlich machen.

— Wenn mit Aufklebern und Schildern versehene Fahrzeugteile ausgetauscht werden, müssen gleich lautende Aufkleber und Schilder durch den Fachbetrieb an derselben Stelle auf den neuen Fahrzeugteilen ordnungsgemäß angebracht werden.

Sicherheitszertifikat

Ein Sicherheitszertifikat am Türholm an der Fahrertür informiert darüber, dass alle notwendigen Sicherheitsstandards und Vorgaben der Verkehrssicherheitsbehörden des jeweiligen Landes zum Zeitpunkt der Produktion erfüllt sind. Zusätzlich können der Monat und das Jahr der Produktion sowie die Fahrgestellnummer aufgeführt sein. Hinweise in der Betriebsanleitung beachten.

WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit dem Fahrzeug erhöht das Risiko von Unfällen und Verletzungen.

- Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen.
- Beachten Sie die Betriebsanleitung.

HINWEIS

Unsachgemäßer Umgang mit dem Fahrzeug kann zu Beschädigungen am Fahrzeug führen.

- Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen.
- Führen Sie die Service-Arbeiten gemäß den Vorgaben durch.

Flüssigkeiten in der Klimaanlage

Kältemittel in der Klimaanlage

Der Aufkleber im Motorraum liefert Informationen über Art und Menge des verwendeten Kältemittels in der Klimaanlage des Fahrzeugs. Der Aufkleber befindet sich im vorderen Teil des Motorraums, in der Nähe zu den Kältemittelbefüllstutzen.

Symbol	Beschreibung
	Warnung: Die Klimaanlage darf nur von qualifiziertem Fachpersonal gewartet werden.
	Art des Kältemittels.
	Art des Schmieröls.
	Siehe Werkstattinformationen (nur für Volkswagen Partner verfügbar).
	Die Klimaanlage darf nur von qualifiziertem Fachpersonal gewartet werden.
	Entzündliches Kältemittel.
	Auf korrekte Entsorgung aller Komponenten achten und niemals aus Altfahrzeugen ausgebaute oder aus dem Recycling stammende Komponenten in das Fahrzeug einbauen.

Schmieröl in der Klimaanlage

Die Klimaanlage enthält bis zu 210 ml des Schmieröls. Die genaue Spezifikation und Mengenangabe des Schmieröls in der Klimaanlage kann im Internetportal erWin (Elektronische Reparatur- und Werkstattinformation) abgerufen werden *(→ Reparaturen und technische Änderungen)*.

WARNUNG

Um einen sicheren und gefahrlosen Betriebsablauf zu gewährleisten, darf die Klimaanlage nur von qualifiziertem Fachpersonal gewartet werden.

HINWEIS

- Den Verdampfer der Klimaanlage niemals mit Komponenten aus Altfahrzeugen oder aus dem Recycling reparieren.
- Den Verdampfer der Klimaanlage niemals durch einen gebrauchten Verdampfer aus Altfahrzeugen oder aus dem Recycling ersetzen.

Radioempfang und Antenne

Die Antennen zum Radioempfang können an unterschiedlichen Stellen im Fahrzeug eingebaut sein:

— An der Innenseite der Heckscheibe zusammen mit der Heckscheibenbeheizung.

— An der Innenseite der hinteren Seitenscheiben.

— An der Innenseite der Frontscheibe.

— Auf dem Fahrzeugdach.

Antennen auf der Innenseite der Fensterscheiben sind als dünne Drähte zu erkennen.

HINWEIS

Antennen, die sich auf der Innenseite der Fensterscheiben befinden, können durch scheuernde Gegenstände oder durch ätzende und säurehaltige Mittel beschädigt werden.

- Befestigen Sie keine Aufkleber über metallenen Drähten, z. B. im Bereich der Heckscheibe.
- Reinigen Sie niemals die Antennen mit ätzenden oder säurehaltigen Mitteln.

HINWEIS

Ein nachträglich eingebautes Infotainment-System muss kompatibel zum serienmäßig eingebauten Antennenverstärker des Fahrzeugs sein. Ansonsten kann der Antennenverstärker beschädigt werden.

Komponentenschutz

Einige elektronische Bauteile und Steuergeräte sind werkseitig mit einem Komponentenschutz ausgestattet, z. B. das Infotainment-System.

Der Komponentenschutz ermöglicht den legitimen Einbau oder Tausch von Bauteilen und Steuergeräten durch einen Fachbetrieb.

In folgenden Situationen verhindert der Komponentenschutz, dass werkseitig ausgelieferte Bauteile außerhalb des Fahrzeugs uneingeschränkt betrieben werden können:

— Einbau in andere Fahrzeuge, z. B. nach einem Diebstahl.

— Betreiben von Komponenten außerhalb des Fahrzeugs.

Wenn der Komponentenschutz aktiviert ist, erscheint im Display des Kombi-Instruments die Meldung SAFE CP. Fachbetrieb aufsuchen.

Wenn im Infotainment-System die Meldung Komponentenschutz: Infotainment-System ist zurzeit nur eingeschränkt verfügbar. Bitte Zündung einschalten. angezeigt wird und der Komponentenschutz nicht deaktiviert werden kann, Fachbetrieb aufsuchen.

Informationen gemäß EU-Chemikalienverordnung REACH

Aufgrund der europäischen chemikalienrechtlichen Vorschrift REACH möchte Sie Volkswagen über Stoffe, die in Ihrem Fahrzeug enthalten sein können, informieren.

Mithilfe Ihrer Fahrzeug-Identifizierungsnummer können diese Informationen im Internet abgerufen werden:

https://reachinfo.volkswagen.com

Entsorgung von Altbatterien und elektronischen Geräten

Fahrzeugschlüssel, Funk-Fernbedienungen und darin enthaltene Altbatterien dürfen nicht in den Hausmüll gelangen. Darauf weist das Symbol hin.

— Elektronische Geräte und Batterien entsprechend den lokalen Vorschriften bei einer Rücknahmestelle abgeben.

— Weitere Informationen bei einem Volkswagen Partner erfragen.

Konformitätserklärung

Hiermit erklärt der jeweilige Hersteller, dass sich die im Folgenden aufgeführten Produkte zum Produktionszeitpunkt des Fahrzeugs in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und anderen relevanten Vorschriften und Gesetzen befindet, u. a. mit FCC Part 15.19, FCC Part 15.21 und RSS-Gen Issue 1:

Funkbasierende Ausstattungen

— Elektronische Wegfahrsperre.

— Fahrzeugschlüssel für das Fahrzeug.

— Reifendruck-Kontrollsystem.

— Funkfernbedienung für die Standheizung.

— Schlüsselloses Schließ- und Startsystem Keyless Access.

— Automatische Distanzregelung (ACC).

— Umfeldbeobachtungssystem (Front Assist) inkl. City-Notbremsfunktion.

— Spurwechselassistent (Side Assist).

Elektrische Ausstattungen

— 12-Volt-Steckdose.

— 230-Volt-Eurosteckdose, 115-Volt-Steckdose, 100-Volt-Steckdose.

Rücknahme von Altfahrzeugen und Verschrottung

Rücknahme von Altfahrzeugen

Volkswagen hat bereits für den Zeitpunkt vorgesorgt, an dem das Fahrzeug einer umweltgerechten Verwertung zugeführt wird. Zur Rücknahme eines Altfahrzeugs stehen flächendeckende Rücknahmesysteme in vielen europäischen Staaten zur Verfügung. Nach erfolgter Rücknahme wird ein Verwertungsnachweis ausgehändigt, der die ordnungsgemäße, umweltgerechte Verwertung dokumentiert.

Die Rücknahme eines Altfahrzeugs ist grundsätzlich kostenlos, vorbehaltlich der Erfüllung der nationalen gesetzlichen Vorschriften.

Weitere Informationen zu Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen bei einem Volkswagen Partner erfragen.

Verschrottung

Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder dessen Einzelteilen, z. B. des Airbag-Systems und der Gurtstraffer, sind unbedingt die dafür geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind Fachbetrieben bekannt.

Wissenswertes für Fahrzeuge mit N1-Zulassung (leichtes Nutzfahrzeug)

Beachten Sie bei Fahrzeugen zur Güterbeförderung mit einer zulässigen Gesamtmasse bis zu 3,5 t(Zulassung in Europa als N1) folgende Informationen:

Varianten und Anzahl der Sitzplätze

N1-Fahrzeuge auf Basis eines Volkswagen PKW gibt es in unterschiedlichen Ausführungen. So kann die Anzahl der Sitzplätze auf zwei oder vier begrenzt sein.

Fahrzeuge mit zwei Sitzplätzen: Aufgrund der nicht vorhandenen Rücksitzbank ist der Boden des hinteren Fahrzeuginnenraums ohne Bodenbelag →⚠.

Fahrzeuge mit vier Sitzplätzen: Die Rücksitzbank ist so ausgelegt, dass der mittlere Sitzplatz nicht nutzbar ist →⚠.

Sichere Beförderung von Kindern

Auf den Sitzplätzen können wie bei Fahrzeugen mit PKW-Zulassung (M1) zugelassene Kinderrückhaltesysteme verwendet werden .

Anhängerbetrieb

Wenn das Fahrzeug für den Anhängerbetrieb zugelassen ist, länderspezifische Vorschriften für das Fahren mit einem Anhänger und die Verwendung einer Anhängevorrichtung beachten.

Wenn das Fahrzeug eine Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts oder der Achslast der Hinterachse aufweist, darf im Anhängerbetrieb nur mit 80 km/h gefahren werden. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind. Länderspezifische Höchstgeschwindigkeiten beachten, die für Fahrzeuge mit Anhängern unter denen für Fahrzeuge ohne Anhänger liegen können.

Eine zulässige Überschreitung der Lasten des Fahrzeugs ist in den Fahrzeugpapieren eingetragen. Wenn keine Überschreitung eingetragen ist, kann unter Berücksichtigung der länderspezifischen Gesetze mit 100 km/h gefahren werden.

Technische Daten

Die technischen Daten sind den Fahrzeugpapieren zu entnehmen.

⚠ WARNUNG

Gefahr von Verletzungen und eines elektrischen Stromschlags durch offenliegende Leitungen.

- Lassen Sie spätestens nach der Auslieferung die Gepäckraumverkleidung montieren, damit die Leitungen im hinteren Fahrzeugbereich beim Gebrauch des Fahrzeugs abgedeckt sind.

⚠ WARNUNG

Gefahr von schweren Verletzungen durch die falsche Beförderung von Personen.

- Niemals eine Person oder Kind in der Mitte der Rücksitzbank befördern.
- Durch die fehlenden Rückhaltesysteme wie Sicherheitsgurt und Kopfstütze können bei einem Unfall schwere oder tödliche Verletzungen die Folge sein.

⚠ WARNUNG

Gefahr von schweren und tödlichen Verletzungen.

- Niemals Personen im Gepäckraum befördern.
- Beachten Sie die Sicherheitshinweise und Informationen zum Gepäckraum und Transportieren .

Vereinfachte EU-Konformitätserklärung

Ihr Fahrzeug verfügt über verschiedene Funkanlagen. Die Hersteller dieser Funkanlagen erklären, dass diese Funkanlagen, soweit gesetzlich erforderlich, der Richtlinie 2014/53/EU entsprechen.

Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter der folgenden Internetadresse verfügbar:

www.volkswagen.com/generalinfo

Mappingtabellen

Die Mappingtabellen sollen Ihnen dabei helfen, den Bezug zwischen der Gerätebezeichnung in einer Konformitätserklärung und den Fahrzeugausstattungen und Begrifflichkeiten im Bordbuch herzustellen.

Bluetooth		
ALPS UGZZF-102B		ALPS UGZZF-202B
HT-5	MIB2 Entry	MIB2 Main-Unit
MIB Global Entry/Standard		

Reifendrucksensoren	
TSSRE4Dg	TSSSG4G5

Zentralsteuergerät		
BC-Module	BCMevo	BCM2
BCM2R	BR11	RXI-35-433-DC
5WK50254	BCM PQ26 ROW (502N1xFOx)	

Standheizung (Sende-/Empfangseinheit)
50000864 D208L VW
9019510C / Receiver of aux heater 869 MHz

WLAN-Hotspot	
HT-5	MIB2 Main-Unit
MIB Global Entry/Standard	

Car-Net e-Remote		
HT-6	HT-6d	HT-6e

Anbindung an die Außenantenne	
LTE-MBC-EU	UMTS/GSM-MMC

Kombi-Instrument, Elektronische Wegfahrsperre	
BNF_HL	BNF_LL
eNSF	NSF_HL
NSF_LL1	NSF_LL3
Kombiinstrument 1	Kombiinstrument 2
Kombiinstrument 3	EZS-VW-Touareg
2017-02-EU-LF_IC_IM	
Immobilizer integrated in dashboard module instrument cluster	

Keyless-Access	
Kessy MQB-A	Kessy MQB-B B
Kessy MQB-B H	PQ35 Kessy
VWTOUA PKETOUA	VWTOUA RKETOUA

Funkfernbedienung (Standheizung)

STH VW - 50000884	Telestart
Sender STH VW - 50000886	EasyStart R
EasyStart R (22 1000 32 95 00, 22 1000 34 72 00)	
9019747B / Remote control of aux heater 868 MHz	

Radarsensoren für Assistenzsysteme

ARS4-B	BSD 3.0	LCA 2.0A
LRR3	LRR3 Master & Slave	
LRR4	LRR4R	MRRe14FCR
MRRevo14F	MRR1Plus	MRR1Rear
RS4	R3TR	

Funkschlüssel (Fahrzeug)

FKS09	FS12A	FS12P
FS14	FS1744	FS94
VWTOUA RKETOUA		

Telefonschnittstelle

HT-5

Car-Net Security & Service

TUVM02IU-E	TUVM03IU-E

Garagentoröffner

ADHL5D	EHL2	EHL2 (Euro HomeLink 2)

Infotainment

A109	A475 / A754	A580 / A270
L40VW2	L53VW2	L56VW2
L62VW2	L69VW2	L77VW2
L73VW2	MIB2 Entry	MIB2STD
MMI3G	MMI3G RU	RRVW402B
RRVW401*	RRVW402*	

A486 / A449 / A493 / 183

A473 / A476 / A750

MIB2 Main-Unit

MIB Global Entry/Standard

MIB 2 Standard PQ

MIB 2 Standard ZR

MIB Standard 2 – PQ +/NAV with BT and WLAN

MIB Standard 2 – ZR +/Nav mit BT and WLAN

MIB Standard 2 – ZR +/Nav with BT

MIB Standard 2 – PQ +/NAV with BT

Antenne

1K8 035 552	1K8.035.552.C	1K8 035 552 F	1S0.035.577.A	2GA.035.577.B
2G0.035.577.A	2K5.035.525.AB	2K5.035.525.AC	2K5.035.525.AD	2K5.035.525.AE
2K5.035.525.L	2K5.035.525.M	2K5.035.525.Q	2K5.035.525.T	2K5.035.526.AA
2K5.035.526.AB	2K5.035.526.AC	2K5.035.526.AD	2K5.035.526.AE	2K5.035.526.AF
2K5.035.526.L	2K5.035.526.M	2K5.035.526.Q	2K5.035.526.T	2K5.035.532.Q
2K5.035.532.R	2K5.035.532.S	2K5.035.540.A		
3C0.035.507.AA	3C0.035.507.N	3C0.035.507.P	3789.01	
4G5 035 225 B	4G8 035 225 B	4G9 035 225 B	4N0 035 503 J	
5L0.035.501.A	5Q0.035.507.A	5Q0.035.507.B	5Q0.035.507.C	5Q0.035.507.P
5Q0.035.507.Q	5Q0.035.507.S	6C0.035.501	6C0.035.501.A	6C0.035.501.C
6C0.035.501.D	6C0.035.501.G	6C0.035.501.J	6C0.035.501.N	6R0.035.501
6R0.035.501.A	6R0.035.501.C	6R0.035.501.D	6R0.035.501.F	6R0.035.501.L
7C0.035.501	7C0.035.501.C	7C0.035.501.D	7H0.035.507.E	7E0.035.503
7E0.035.503.A	7E0.035.503.B	7E0.035.503.C	7E0.035.503.D	7E0.035.503.E
7E0.035.510	7E0.035.510.A	7N0.035.507.A	7N0.035.507.B	760.035.577.T
920 336 003	920 336 005	920 336 006	920 336 007	920 336 008
920 336 010	920 336 011	920 336 012	920 336 013	920 336 014
920 417 007	920 417 010	920 481 002	920 481 003	920 481 004
920 481 012	920 481 013	920 481 014		

Antennenverstärker

2GA.035.577	2GA.035.577.A	2GA.035.577.B	3G5.035.577	3G5.035.577.A
3G5.035.577.B	3G5.035.577.G	3G5.035.577.H	3G5.035.577.J	3G5.035.577.K
3G8.035.577	3G8.035.577.A	3G8.035.577.B	3G8.035.577.E	3G8.035.577.F
3G8.035.577.G	3G8.035.577.H	3G8.035.577.J	3G8.035.577.K	3G9.035.577
3G9.035.577.A	3G9.035.577.B	3G9.035.577.G	3G9.035.577.H	3G9.035.577.J
3G9.035.577.K	4S0.035.225.A	4S0.035.225.D	5C3.035.552	5C3.035.552.A
5C3.035.552.B	5C5.035.552	5C5.035.552.A	5C5.035.552.B	5E5.035.577.A
5E5.035.577.B	5F4.035.225	5F4.035.225.A	5F4.035.225.B	5G6.035.577
5G6.035.577.A	5G6.035.577.B	5G6.035.577.E	5G6.035.577.F	5G9.035.577
5G9.035.577.A	5G9.035.577.B	5G9.035.577.G	5G9.035.577.H	5G9.035.577.J
5G9.035.577.K	5NA.035.577	5NA.035.577.A	5NA.035.577.B	5NA.035.577.E
5NA.035.577.F	5TA.035.577	5TA.035.577.A	5TA.035.577.B	510.035.577
510.035.577.A	510.035.577.B	575.035.225	575.035.225.A	575.035.225.B
6C0.035.577	6C0.035.501	6C0.035.501.A	6C0.035.501.C	6C0.035.501.D
6C0.035.501.G	6C0.035.501.J	6C0.035.501.N	6V6.035.577.A	6V6.035.577.B
6V9.035.577.A	6V9.035.577.B	7C0.035.501	7C0.035.501.C	7C0.035.501.D
7N0.035.552.K	7N0.035.552.J	7N0.035.552.Q	7P6.035.552	7P6.035.552.A
7P6.035.552.M	920 105 105	920 105 110	920 211 072	920 211 172
920 211 201	920 211 202	920 213 172	920 286 002	920 286 005
920 286 009	920 286 010	920 286 011	920 286 012	920 286 013
920 286 015	920 286 313	920 286 323	920 286 343	920 286 351
920 286 352	920 286 353	920 286 354	920 286 362	920 286 382
920 286 383	920 286 385	920 286 386	920 304 022	920 301 022
920 301 030	920 301 031	920 355 001	920 437 003	920 437 023
920 437 035	920 437 303	920 437 323	920 437 335	920 460 003
920 460 009	920 460 018	920 460 025	920 460 028	920 460 042
920 460 047	920 460 069	920 460 303	920 460 318	920 460 325
920 460 328	920 460 342	920 460 347	920 460 369	920 461 001
920 461 002	920 461 003	920 461 004	920 461 005	920 554 001
920 554 002	920 554 003	920 554 004		

Funkanlage, Frequenzband, maximale Sendeleistung

Sofern nicht anders angegeben, gelten die Angaben für alle Volkswagen-Modelle oder für Fahrzeuge, die mit der jeweiligen Funkanlage[1)]
ausgestattet sind. Abweichungen sind durch Fußnoten gekennzeichnet.
µW = Mikrowatt, mW = Milliwatt, W = Watt.

Radarsensoren für Assistenzsysteme

Frequenzband, maximale Sendeleistung		
vorne:	76 – 77 GHz[6)]	0,66 W
	76 – 77 GHz[7)]	3,16 W
	76 – 77 GHz[9)]	0,59 W
seitlich:	77 – 81 GHz[3)]	0,22 W
hinten:	24,05 - 24,25 GHz[4)]	0,1 W

3) Gilt für MQB 37, MQB 48 → Modellaufschlüsselung.

4) Gilt für alle Golf- und Passat-Modelle, Sharan, Touran, Jetta, Arteon, Touareg, Polo, Beetle, T-Roc.

6) Gilt für alle Golf- und Passat-Modelle, Sharan, Touran, Jetta, Arteon.

7) Gilt für Polo, T-Roc, Tiguan.

9) Gilt für Touareg.

Keyless Access

125 kHz[2)]	22,7 dBµA/m
434,42 MHz[3)]	32 µW
868,000 – 868,600 MHz[9)]	25 mW

2) Gilt für PQ 35, MQB 37, MQB 48 → Modellaufschlüsselung.

3) Gilt für MQB 37, MQB 48 → Modellaufschlüsselung.

9) Gilt für Touareg.

Reifendrucksensoren

433,92 MHz	10 mW

Zentralsteuergerät[9)]

21,13 – 22,75 kHz	34.2 dBuA/m @ 10 m

Kombi-Instrument

125 kHz	40 dBµA/m

Elektronische Wegfahrsperre

125 kHz +/- 10 kHz	3,728 W

Funkfernbedienung (Standheizung)

868,7 – 869,2 MHz[3] (869,0 MHz)[3]	0,24 mW
868,0 – 868,6 MHz[10] (868,3 MHz)[10]	3,1 mW

3) Gilt für MQB 37, MQB 48 → Modellaufschlüsselung.

10) Gilt für Sharan, Touareg.

Standheizung (Sende-/Empfangseinheit)

868,0 – 868,6 MHz[8] (868,3 MHz)[8]	23,5 mW
868,7 – 869,2 MHz[3] (869,0 MHz)[3]	23,5 mW
868,0 – 868,6 MHz[9] (868,525 MHz)[9]	10 mW

3) Gilt für MQB 37, MQB 48 → Modellaufschlüsselung.

8) Gilt für Sharan.

9) Gilt für Touareg.

Funkschlüssel (Fahrzeug)

433,05 – 434,78 MHz, 433,05 – 434,79 MHz	10 mW
868,0 – 868,6 MHz	25 mW
434,42 MHz	32 µW

Bluetooth[1]

2402 – 2480 MHz	0,05 W
2400 – 2483,5 MHz, 2408 – 2480 MHz	10 mW

WLAN-Hotspot

2412 – 2462 MHz	0,1 W
2412 – 2472 MHz	0,05 W
2412 – 2480 MHz	0,1 W
2400 – 2483,5 MHz	10 mW
2402 – 2442 MHz	0,1 W
2408 – 2480 MHz	2,57 mW

Garagentoröffner[9]

868,00 – 868,60 MHz 868,70 – 869,20 MHz	25 mW
433,05 – 434,79 MHz 40,660 – 40,700 MHz 26,957 – 27,293 MHz	10 mW

Telefonschnittstelle[5)]

GSM 850: 824 – 849 MHz GSM 900: 880 – 915 MHz	2 W
GSM 1800: 1710 – 1785 MHz GSM 1900: 1850 – 1910 MHz	1 W
WCDMA FDDI: 1920 – 1980 MHz WCDMA FDDV: 824 – 849 MHz	0,25 W

Car-Net Security & Service[11)]

GSM 900 (880,2 – 959,8 MHz)	2 W
GSM 1800 (1710,2 – 1879,8 MHz)	1 W
UMTS B1 (1920 – 2170 MHz) UMTS B8 (880 – 960 MHz) GPS (1575,42 MHz)	0,25 W

Car-Net e-Remote[12)]

GSM 850 (824 – 849 MHz) GSM 900 (880 – 915 MHz)	2 W
GSM 1800 (1710 – 1785 MHz) GSM 1900 (1850 – 1910 MHz)	1 W
EGPRS 850 (824 – 849 MHz) EGPRS 900 (880 – 915 MHz)	0,5 W
EGPRS 1800 (1710 – 1785 MHz) EGPRS 1900 (1850 – 1910 MHz)	0,4 W
UMTS I (1920 – 1980 MHz) UMTS II (1850 – 1910 MHz) UMTS III (IX) (1710 – 1785 MHz) UMTS IV (1710 – 1755 MHz) UMTS V (VI) (824 – 849 MHz) UMTS VIII (880 – 915 MHz)	0,25 W

Car-Net e-Remote[13)]

GSM 900: 880 – 915 MHz	2 W
GSM 1800: 1710 – 1785 MHz	1 W
WCDMA FDDI: 1920 – 1980 MHz / GPS (1,57542 GHz)	0,25 W

Modellaufschlüsselung

Aufschlüsselung der Fahrzeugmodellgruppen, sofern in der Tabelle nicht separat angegeben:

MQB 37 = e-Golf, Golf, Golf GTE, Golf GTD, Golf GTI, Golf Sportsvan, Golf Variant, Jetta, Jetta Hybrid, R Golf, Tiguan, Touran, T-Roc.

MQB 48 = Arteon, Passat, Passat Alltrack, Passat GTE, Passat Variant, Passat Variant Alltrack, Passat Variant GTE.

PQ 35 = Beetle, Beetle Cabriolet, Sharan.

1) Die Inbetriebnahme oder Nutzungsgenehmigung der Funktechnologie kann in einigen europäischen Ländern eingeschränkt, gar nicht oder nur mit zusätzlichen Anforderungen möglich sein.

Genehmigungsnummern

a) = Radarsensoren für Assistenzsysteme, b) = Kombiinstrument, elektronische Wegfahrsperre

Ägypten

b) TAC.07021815923.WIR

Algerien

b) 31.AF/528/DT/DG/ARPT/18

Argentinien

a) C-18053

b) H-20731 H-20732
H-20733 H-21962
H-22190 H-22191
H-22192

Australien

b) ABN 81 145 810 206

Bahrain

b) DLM / 1405

Brasilien

a) 05674-16-06830

b) 02992-14-06673
05293-18-06353
05296-18-06353
05297-18-06353

Este equipamento não tem direito à proteção contra interferência prejudicial e não pode causar interferência em sistemas devidamente autorizados.

Chile

b) 3458/DO Nº45141 / f26

China

a) 2016DJ6719

Dominikanische Republik

b) DE-0000320-Cc-17445

Europa und Länder, die Funkanlagen nach europäischen Richtlinien zulassen:

Siehe EU-Konformitätserklärungen unter www.volkswagen.com/generalinfo.

Gibralta

b) MDE_VIS_1710

Ghana

a) 6X6-4H-7EO-OF3

Hongkong

b) US0031800001

Indien

b) NR-ETA/7218-RLO(NR)
NR-ETA/7219-RLO(NR)
NR-ETA/7220-RLO(NR)

Indonesien

a) 47817/SDPPI/2016, PLG ID: 6094

b) 55776/SDPPI/2018, PLG ID: 7205

Iran

b) Iran_Kombiinstrument_MDE_VIS_1710

Israel

b) 51-63653
63-63304

Jamaika

b) FCC ID: 2AA98A
This product has been Type Approved by Jamaica: SMA. Equipment Identifier: Kombiinstrument-1, -2, -3

Japan

Grundsätzliches zu den Angaben

a) 203-JN0638

b) MDE_VIS_1710

Jordanien

a) TRC/LPD/2016/584

b) TRC/LPD/2018/1

Kanada

a) IC ID / type designator. IC: 3659-R3TR M# R3TR

b) IC: 11505A-A IC: 23650-17101041

IC: 23650-17101042 IC: 23650-17101043

IC: 23650-18020531 IC: 23650-18020532

IC: 23650-18020533 IC: 23650-18020534

This device complies with Industry Canada license-exempt RSS standard(s). Operation is subject to the following two conditions: (1) This device may not cause harmful interference, and (2) This device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation.

Le présent appareil est conforme aux CNR d'Industrie Canada applicables aux appareils radio exempts de licence. L'exploitation est autorisée aux deux conditions suivantes : (1) l'appareil ne doit pas produire de brouillage, et (2) l'utilisateur de l'appareil doit accepter tout brouillage radioélectrique subi, même si le brouillage est susceptible d'en compromettre le fonctionnement.

Kolumbien

b) 2018300044

Kuwait

b) Ref 2410

Libanon

b) 2665/E&M/2018

Malaysia

a) CIDF17000143

b) RFCL/09A/0218/S(18-0609)

Marokko

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

AGREE PAR L'ANRT MAROC : Numéro d'agrément, Date d'agrément

a) MR 12623 ANRT 2016, 11/10/2016

b) MR 15669 ANRT 2018, 31/01/2018
MR 15674 ANRT 2018, 31/01/2018
MR 15675 ANRT 2018, 31/01/2018

Mauritius

b) TA/2018/0084

Mazedonien

b) 0803-157/1

Mexico

a) RLVDER316-1666

b) IFT/223/UCS/DG-AUSE/0311/2018
IFT: RLVVIKO18-0155

La operación de este equipo está sujeta a las siguientes dos condiciones: (1) es posible que este equipo o dispositivo no cause interferencia perjudicial y (2) este equipo o dispositivo debe aceptar cualquier interferencia, incluyendo la que pueda causar su operación no deseada.

Moldavien

a) 8526

b) 024

Neuseeland

b) ABN 81 145 810 206

Oman

b) R/5130/18, 23/01/2018
R/5774/18, D100428
R/5819/18, D100428
R/5820/18, D100428
R/5887/18, D100428

Philippinen:

b) ESD-1816419C

Qatar:

b) CRA/SA/2018/R-6820

Saudi-Arabien:

b) 29563

Serbien

a) 34540-1313/16-3

b) P1617197200
И005 17

Singapore

a) Complies with IDA Standards DA103787, DA104682

b) Complies with IDA Standards DA105282
N4975-17

Südafrika

a) TA-2016/2759

b) TA-2017/2824

Südkorea

a) R-CRM-DDG-R3TR

b) R-RMM-VCo-Kombi

이 기기는 업무용(A급) 전자파 적합기기로서 판 매 자 또는 사용 자는 이 점을 주의 하시기 바 라 며, 가 정외의 지역에서 사용 하는 것을 목적으로 합니다. 해당 무선 설비는 운용 중 전파혼신 가능성이 있음. 해당 무선설비는 운용 중 전파혼 신 가능성이 있으므로, 인명 안전과 관련된 서비 스는 할 수 없습니다.

Taiwan

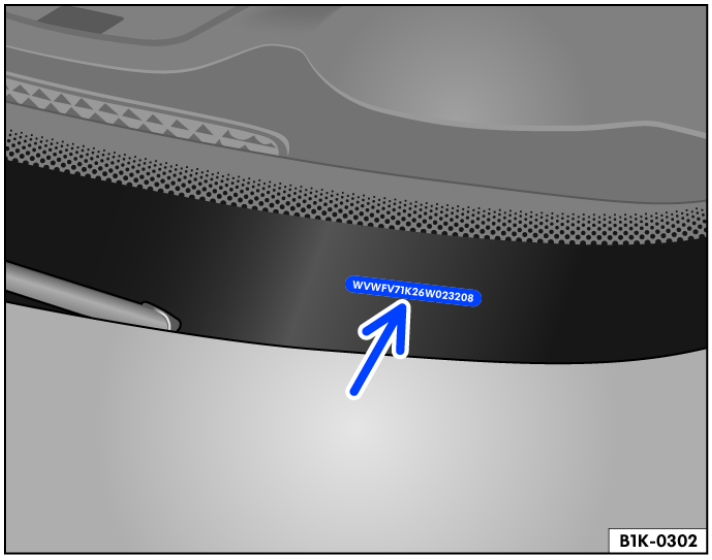


Abb. 1 In der Frontscheibe: Fahrzeug-Identifizierungsnummer.

a) CCAF16LP2450T2

b) CCAL18LP0610T2 CCAL18LP1190T8

CCAL18LP1200T1 CCAL18LP1210T1

CCAL18LP1410T9 CCAL18LP1480T4

CCAL18LP240T0

1. 經型式認證合格之低功率射頻電機，非經許 可， 公司、商號或使用者均不得擅 自變更頻 率、加大 功率或變更原設計之特性及功能。 2. 低功率射頻 電機之使用不 得影響飛航安全及干 擾合法通信； 經發現有干擾現象時，應立即停 用，並改善至 無 干擾時方得繼續使用。 前項合 法通信，指依電信 法規定作業之無線電通信。 低 功率射頻電機須忍 受合法通信或工業、科學 及醫療用電波輻射性電機 設備之干 擾。

警語 低功率電波輻性電機管理辦法 第十二條經 型式認證合格之低功率射頻電機,非經許可,公司, 商號或 使用者均不得擅自變更頻率,加大功率或 變更原設計之特性及功能。 第十四條低功率射 頻電機之使用不得影響飛航影響安全及干擾合 法通信,經發現有干擾現象時,應立即停用,並改 善至無干擾時方得繼續 使用。 前項合法通信,指 一電信法規定作業之無線電通信低功率射頻電 機需 忍受合法通信或工業,科學及醫療用電波輻 射性電機設備之干擾。

Thailand

b) 255.A.2560

Tunesien

b) AHO-0177-18

Türkei

b) MDE_VIS_1710

USA und Länder, die Funkanlagen nach FCC-Richtlinien genehmigen und zulassen:

a) LTQR3TR

b) FCC ID: 2AOUZ17101041
FCC ID: 2AOUZ17101042
FCC ID: 2AOUZ17101043
FCC ID: 2AOUZ18020531
FCC ID: 2AOUZ18020532
FCC ID: 2AOUZ18020533
FCC ID: 2AOUZ18020534
FCC ID: 2AA98
FCC ID: 2AA98A

CAUTION TO USERS: This device complies with Part 15 of the FCC Rules. Operation is subject to the following two conditions: (1) This device may not cause harmful interference, and (2) This device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation. Changes or modifications not expressly approved by the party responsible for compliance could void the user’s authority to operate the equipment.

Ukraine

b) UA.TR.109.0009-18

Vereinigte Arabische Emirate

TRA, REGISTERED No, DEALER No

a) ER497919/16, DA0062437 / 11

b) ER61137/18, DA0089862 / 12

Sofern nicht anders gekennzeichnet oder gesondert aufgeführt, gelten die technischen Daten für das Grundmodell. Durch Mehrausstattungen, unterschiedliche Modellausführungen sowie bei Sonderfahrzeugen und länderspezifischen Ausstattungen können sich abweichende Werte ergeben. Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang.

Beachten Sie die Hinweise und Informationen für Fahrzeuge mit einer N1-Zulassung *(→ N1-Zulassung)*.

Motor

Mit welchem Motor ein Fahrzeug ausgestattet ist, entnehmen Sie dem Fahrzeugdatenträger oder den amtlichen Fahrzeugpapieren.

Gewicht

Die Werte für das Leergewicht in den nachfolgenden Tabellen gelten für das fahrbereite Fahrzeug mit Fahrer (75 kg), Betriebsflüssigkeiten inklusive 90 % Kraftstofftankfüllung sowie ggf. mit Werkzeug und Ersatzbereifung. Durch Mehrausstattungen und durch nachträglichen Einbau von Zubehör erhöht sich das angegebene Leergewicht und es reduziert sich entsprechend die mögliche Zuladung.

Die Zuladung setzt sich aus folgenden Gewichten zusammen:

— Passagiere

— Gesamtes Gepäck

— Anbauteile

— Dachlast

— Anhängestützlast bei Anhängerbetrieb

Fahrleistungen

Die Fahrleistungen wurden ohne fahrleistungsmindernde Ausstattungen, z. B. Anbauteile, ermittelt.

Aus zulassungstechnischen oder steuerlichen Gründen können die Leistungsangaben und Fahrleistungen abweichen.

Bei einigen Motorisierungen mit Schlechtwegefahrwerk kann die Höchstgeschwindigkeit begrenzt und daher geringer sein.

Gespanngewicht

Die angegebenen Gespanngewichte gelten nur für Höhen bis 1000 m über dem Meeresspiegel. Für jede weitere angefangene 1000 m Höhe muss das maximal zulässige Gespanngewicht jeweils um etwa 10 % verringert werden.

Steigungswinkel

Der Steigungswinkel ist die Angabe der durchfahrbaren Steigfähigkeit, bis zu der das Fahrzeug eine Steigung aus eigener Kraft hochfahren kann. Das ist unter anderem abhängig vom Straßenbelag, von Witterungsbedingungen und der Motorleistung. Die Werte gelten für ein fahrendes Fahrzeug und nicht für das Anfahren aus dem Stand.

Die auf einer Wegstrecke von 100 m überwundenen Höhenmeter (Steigung) werden in Prozent oder Grad angegeben (100 % = 45 Grad).

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer (Fahrgestellnummer) lässt sich von außen durch ein Sichtfenster in der Frontscheibe ablesen. Das Sichtfenster befindet sich seitlich im unteren Bereich der Frontscheibe.

Bei einigen Modellen kann abhängig vom Infotainment-System im Menü Service oder in den Fahrzeugeinstellungen die Fahrzeug-Identifizierungsnummer angezeigt werden.

Zusätzlich kann die Fahrzeug-Identifizierungsnummer je nach Modell, Markt und Motorisierung an einer der folgenden Stellen

eingeprägt sein:

— Im Motorraum in der rechten Wasserablaufrinne.

— Im Motorraum am rechten Federbeindom.

— Im Motorraum in der Nähe des Scharniers für die Motorraumklappe auf der rechten Fahrzeugseite.

— Hinter dem rechten Vordersitz unter dem Bodenbelag.

Typschild

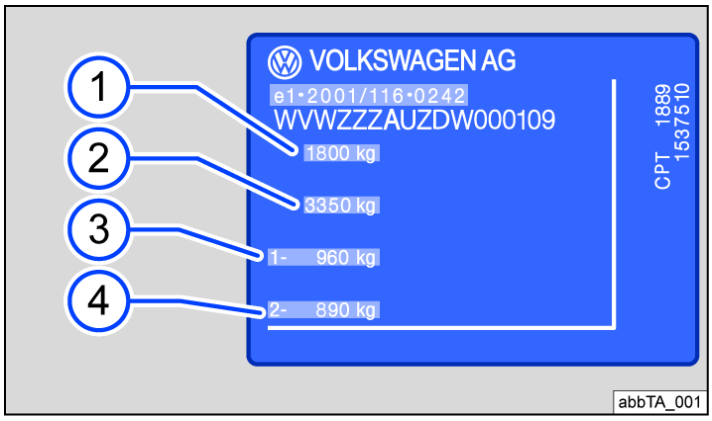


Abb. 1 Typschild (Prinzipdarstellung)

Länderabhängig kann die Nummer der Typgenehmigung, z. B. EG-Betriebserlaubnisnummer, angegeben sein.

1. Zulässiges Gesamtgewicht
2. Zulässiges Gespanngewicht (Zugfahrzeug und Anhänger)
3. Zulässige Achslast vorn
4. Zulässige Achslast hinten

Das Typschild ist länder- und modellabhängig nach Öffnen der Fahrer- oder Beifahrertür im unteren Bereich des Türholms zu sehen. Fahrzeuge für bestimmte Export-Länder haben kein Typschild.

Fahrzeugdatenträger

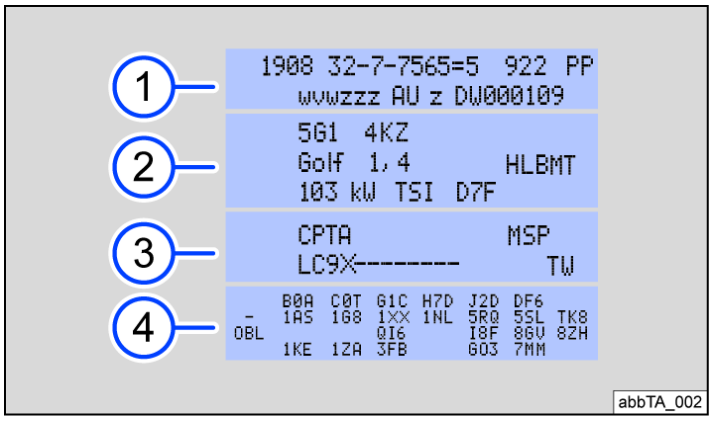


Abb. 1 Prinzipdarstellung: Fahrzeugdatenträger

1. Fahrzeug-Identifizierungsnummer (Fahrgestellnummer)
2. Fahrzeugtyp, Motorleistung, Getriebe
3. Motor- und Getriebekennbuchstaben, Lacknummer, Innenausstattung. Im Beispiel lautet der Motorkennbuchstabe „CPTA“.
4. Mehrausstattungen, PR-Nummern

Der Fahrzeugdatenträger befindet sich auf der Umschlaginnenseite der Betriebsanleitung und im Bereich des Gepäckraums. Ausstattungsabhängig ist der Fahrzeugdatenträger unter der Gepäckraumverkleidung an der Gepäckraumwand oder dem Gepäckraumboden, in der Reserveradmulde oder dem Abschlussblech aufgeklebt.

Ausstattungsabhängig kann der Motorkennbuchstabe (MKB) des Fahrzeugs im Display des Kombi-Instruments angezeigt werden *(→ Displayanzeigen)*.

Abmessungen

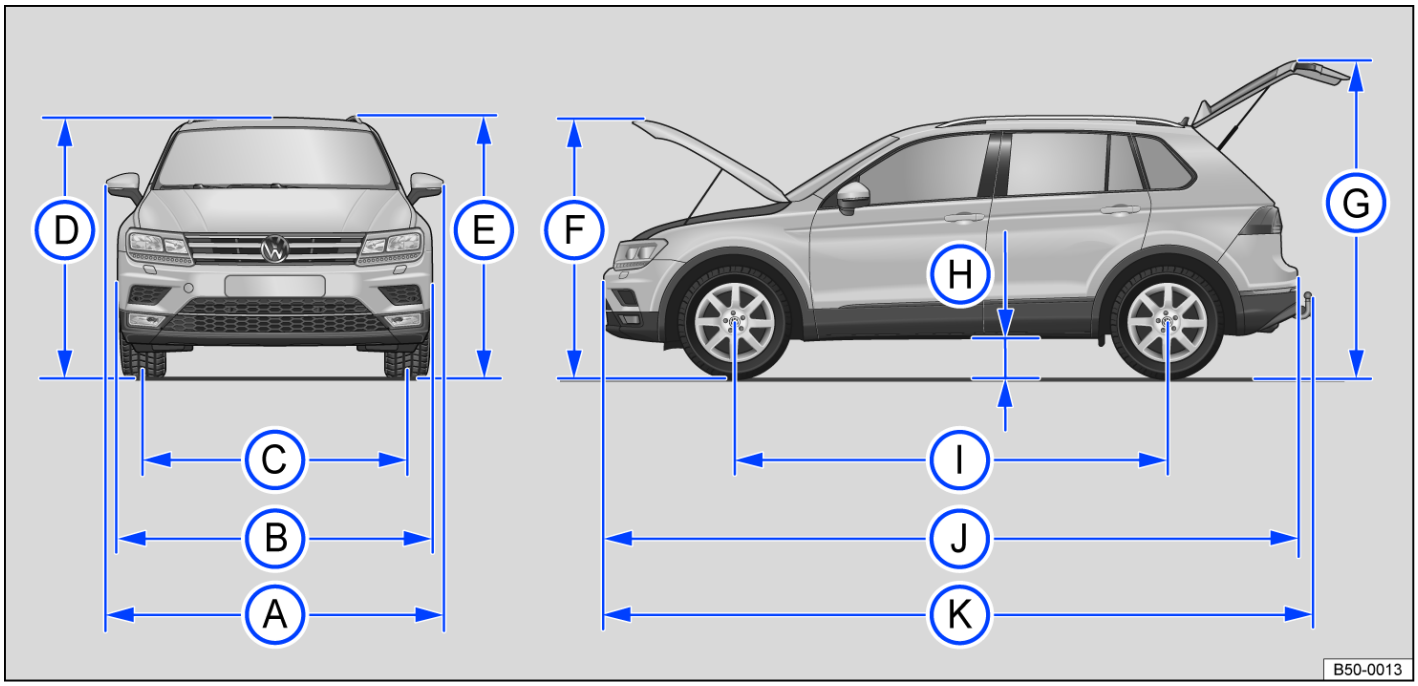


Abb. 1 Abmessungen.

Die Angaben in der Tabelle gelten für das deutsche Grundmodell in der Basisausstattung.

Durch andere Felgen- und Reifengrößen, Mehrausstattungen, unterschiedliche Fahrzeugausstattungen und den nachträglichen Anbau von Zubehör sowie bei Sonderfahrzeugen und bei Fahrzeugen für andere Länder können die angegebenen Werte abweichen.

Legende zu *Abb. 1*:		Wert
A	Breite (von Außenspiegel zu Außenspiegel)	2099 mm
B	Breite	1859 mm
	Breite mit Radhausverbreiterung	1863 mm
C	Spurweite vorn	1589 mm
	Spurweite hinten	1580 mm
D	Höhe bei Leergewicht[2] bis Dachoberkante	1632 mm
E	Maximale Höhe bei Leergewicht[2]	-[1]
F	Höhe bei geöffneter Motorraumklappe und Leergewicht[2]	1868 mm
G	Höhe bei geöffneter Gepäckraumklappe und Leergewicht[2]	2043 mm
H	Bodenfreiheit im fahrbereiten Zustand[3] zwischen den Achsen	201 mm
I	Radstand	2677 mm
J	Länge bei Standard-Front (von Stoßfänger zu Stoßfänger)	4486 mm
	Länge bei Offroad-Front (von Stoßfänger zu Stoßfänger)	-[1]
K	Länge bei Standard-Front mit angebauter Anhängekupplung (wenn werkseitig geliefert)	-[1]
	Länge bei Offroad-Front mit angebauter Anhängekupplung (wenn werkseitig geliefert)	-[1]
	Minimaler Wendekreisdurchmesser	11,5 m

1) Daten lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht vor.

2) Leergewicht ohne Fahrer, ohne Zuladung.

3) Leergewicht mit Fahrer (75 kg) und Betriebsflüssigkeiten.

HINWEIS

- Parkplätze mit hochstehenden Bordsteineinfassungen oder festen Begrenzungen vorsichtig befahren. Diese aus dem Boden ragenden Gegenstände können beim Ein- und Ausparken den Stoßfänger und andere Fahrzeugteile beschädigen.
- Vorsichtig durch Senken und über Grundstückseinfahrten, Rampen, Bordsteine und andere Gegenstände fahren. Tief liegende Fahrzeugteile wie Stoßfänger, Spoiler und Teile des Fahrwerks, Motors oder der Abgasanlage können beim Überfahren beschädigt werden.

Tankvolumen

Die Füllmenge des Kraftstofftanks beträgt bei Fahrzeugen mit Frontantrieb etwa 60 l, bei Fahrzeugen mit Allradantrieb etwa 63 l.

1.4 l, 4 Zylinder TSI®, 92 kW

Leistung	92 kW bei 5000 – 6000/min	
Motorkennbuchstabe (MKB)	CZCA	
Größtes Drehmoment	200 Nm bei 1400 – 4000/min	
Getriebe		SG6
Höchstgeschwindigkeit	km/h	190[2)]
Leergewicht	kg	1490
Zulässiges Gesamtgewicht	kg	1960 – 2120
Zulässige Achslast vorn	kg	1040
Zulässige Achslast hinten	kg	970 – 1130
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 12 %	kg	1600
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 8 %	kg	1800
Anhängelast ungebremst	kg	740
Maximal zulässiges Gespanngewicht	kg	3600 – 3720

2) Die Höchstgeschwindigkeit wird im 5. Gang erreicht.

1.5 l, 4 Zylinder TSI®, 96 kW, ACT

Leistung	96 kW
Motorkennbuchstabe (MKB)	DACA
Größtes Drehmoment	200 Nm
Weitere Daten lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht vor.	

1.5 l, 4 Zylinder TSI®, 96 kW, ACT

Leistung	96 kW
Motorkennbuchstabe (MKB)	DPBA
Größtes Drehmoment	200 Nm
Weitere Daten lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht vor.	

1.5 l, 4 Zylinder TSI®, 96 kW, ACT

Leistung	96 kW
Motorkennbuchstabe (MKB)	DPBE
Größtes Drehmoment	220 Nm
Weitere Daten lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht vor.	

1.4 l, 4 Zylinder TSI®, 110 kW

Leistung	110 kW bei 5000 – 6000/min	
Motorkennbuchstabe (MKB)	CZDA	
Größtes Drehmoment	250 Nm bei 1500 – 3500/min	
Getriebe		DSG®6 4MOTION
Höchstgeschwindigkeit	km/h	198[2)]
Leergewicht	kg	1592
Zulässiges Gesamtgewicht	kg	2110 – 2180
Zulässige Achslast vorn	kg	1080
Zulässige Achslast hinten	kg	1080 – 1150
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 12 %	kg	2000
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 8 %	kg	2100 – 2200
Anhängelast ungebremst	kg	750
Maximal zulässiges Gespanngewicht	kg	4110 – 4205

2) Die Höchstgeschwindigkeit wird im 5. Gang erreicht.

1.4 l, 4 Zylinder TSI®, 110 kW

Leistung	110 kW bei 5000 – 6000/min			
Motorkennbuchstabe (MKB)	CZEA			
Größtes Drehmoment	250 Nm bei 1500 – 3500/min			
Getriebe		SG6	SG6 4MOTION	DSG®6
Höchstgeschwindigkeit	km/h	202[2)]	200[2)]	200[2)]
Leergewicht	kg	1490	1570	1498
Zulässiges Gesamtgewicht	kg	1960 – 2120	2140 – 2170	1980 – 2140
Zulässige Achslast vorn	kg	1040	1070	1060
Zulässige Achslast hinten	kg	970 –1130	1080 – 1150	970 – 1130
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 12 %	kg	1800	2000	1800
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 8 %	kg	1900 – 2000	2100 – 2200	1900 – 2000
Anhängelast ungebremst	kg	740	750	740
Maximal zulässiges Gespanngewicht	kg	3800 – 3920	4100 – 4190	3820 – 3940

2) Die Höchstgeschwindigkeit wird im 5. Gang erreicht.

1.5 l, 4 Zylinder TSI®, 110 kW, ACT

Leistung	110 kW
Motorkennbuchstabe (MKB)	DADA
Größtes Drehmoment	250 Nm
Weitere Daten lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht vor.	

1.4 l, 4 Zylinder TSI®, 110 kW

Leistung	110 kW bei 5000 – 6000/min	
Motorkennbuchstabe (MKB)	DJVA	
Größtes Drehmoment	250 Nm bei 1500 – 3500/min	
Getriebe		DSG®6
Höchstgeschwindigkeit	km/h	202
Leergewicht	kg	1490
Zulässiges Gesamtgewicht	kg	1960 – 2120
Zulässige Achslast vorn	kg	1040
Zulässige Achslast hinten	kg	970 – 1130
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 12 %	kg	1800
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 8 %	kg	1900 – 2000
Anhängelast ungebremst	kg	740
Maximal zulässiges Gespanngewicht	kg	3800 – 3920

1.5 l, 4 Zylinder TSI®, 110 kW, ACT

Leistung	110 kW
Motorkennbuchstabe (MKB)	DPCA
Größtes Drehmoment	250 Nm
Weitere Daten lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht vor.	

2.0 l, 4 Zylinder TSI®, 132 kW

Leistung	132 kW bei 3940 – 6000/min		
Motorkennbuchstabe (MKB)	CZPA		
Größtes Drehmoment	320 Nm bei 1500 – 3940/min		
Getriebe		SG6 4MOTION	DSG®7 4MOTION
Höchstgeschwindigkeit	km/h	212	210[3)]
Leergewicht	kg	1615	1645
Zulässiges Gesamtgewicht	kg	2120 – 2210	2160 – 2260
Zulässige Achslast vorn	kg	1120	1160
Zulässige Achslast hinten	kg	1050 – 1140	1050 – 1150
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 12 %	kg	2000	2100 – 2500
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 8 %	kg	2100 – 2200	–
Anhängelast ungebremst	kg	750	750
Maximal zulässiges Gespanngewicht	kg	4120 – 4230	4260 – 4765

3) Die Höchstgeschwindigkeit wird im 6. Gang erreicht.

2.0 l, 4 Zylinder TSI®, 140 kW

Leistung	140 kW
Motorkennbuchstabe (MKB)	DKZA
Größtes Drehmoment	320 Nm
Weitere Daten lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht vor.	

2.0 l, 4 Zylinder TSI®, 162 kW

Leistung	162 kW bei 4500 – 6200/min	
Motorkennbuchstabe (MKB)	CHHB	
Größtes Drehmoment	350 Nm bei 1500 – 4400/min	
Getriebe		DSG®7 4MOTION
Höchstgeschwindigkeit	km/h	225[3)]
Leergewicht	kg	1669
Zulässiges Gesamtgewicht	kg	2190 – 2260
Zulässige Achslast vorn	kg	1160
Zulässige Achslast hinten	kg	1080 – 1150
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 12 %	kg	2100 – 2500
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 8 %	kg	–
Anhängelast ungebremst	kg	750
Maximal zulässiges Gespanngewicht	kg	4430 – 4780

3) Die Höchstgeschwindigkeit wird im 6. Gang erreicht.

2.0 l, 4 Zylinder TSI®, 169 kW

Leistung	169 kW
Motorkennbuchstabe (MKB)	DKTA
Größtes Drehmoment	350 Nm
Weitere Daten lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht vor.	

2.0 l, 4 Zylinder TDI®, 85 kW

Leistung	85 kW bei 2750 – 4500/min	
Motorkennbuchstabe (MKB)	DFGC	
Größtes Drehmoment	320 Nm bei 1700 – 2500/min	
Getriebe		SG6
Höchstgeschwindigkeit	km/h	185
Leergewicht	kg	1574
Zulässiges Gesamtgewicht	kg	2030 – 2190
Zulässige Achslast vorn	kg	1110
Zulässige Achslast hinten	kg	970 – 1130
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 12 %	kg	1800
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 8 %	kg	2000
Anhängelast ungebremst	kg	750
Maximal zulässiges Gespanngewicht	kg	3865 – 3990

1.6 l, 4 Zylinder TDI®, 85 kW

Leistung	85 kW bei 2900 – 4000/min	
Motorkennbuchstabe (MKB)	DGDB	
Größtes Drehmoment	280 Nm bei 1700 – 2900/min	
Getriebe		SG6
Höchstgeschwindigkeit	km/h	185
Leergewicht	kg	1570
Zulässiges Gesamtgewicht	kg	2020 – 2180
Zulässige Achslast vorn	kg	1110
Zulässige Achslast hinten	kg	970 – 1130
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 12 %	kg	1800
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 8 %	kg	2000
Anhängelast ungebremst	kg	750
Maximal zulässiges Gespanngewicht	kg	3855 – 3980

2.0 l, 4 Zylinder TDI®, 105 kW

Leistung	105 kW
Motorkennbuchstabe (MKB)	CRFD
Größtes Drehmoment	340 Nm
Weitere Daten lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht vor.	

2.0 l, 4 Zylinder TDI®, 110 kW

Leistung	110 kW
Motorkennbuchstabe (MKB)	CYKC
Größtes Drehmoment	280 Nm
Weitere Daten lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht vor.	

2.0 l, 4 Zylinder TDI®, 110 kW

Leistung	110 kW
Motorkennbuchstabe (MKB)	DBGC
Größtes Drehmoment	340 Nm
Weitere Daten lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht vor.	

2.0 l, 4 Zylinder TDI®, 110 kW

Leistung	110 kW bei 3500 – 4000/min				
Motorkennbuchstabe (MKB)	DFGA				
Größtes Drehmoment	340 Nm bei 1750 – 3000min				
Getriebe		SG6	SG6 4MOTION	DSG®7	DSG®7 4MOTION
Höchstgeschwindigkeit	km/h	204	201	202	200
Leergewicht	kg	1574	1665 – 1685	1615	1700
Zulässiges Gesamtgewicht	kg	2040 – 2200	2180 – 2310	2070 – 2230	2220 – 2330
Zulässige Achslast vorn	kg	1120	1150 – 1170	1150	1190
Zulässige Achslast hinten	kg	970 – 1130	1080 – 1190	970 – 1130	1080 – 1190
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 12 %	kg	2000	2000 – 2500	2000	2200 – 2500
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 8 %	kg	2100 – 2200	2100 – 2200	2100 – 2200	–
Anhängelast ungebremst	kg	750	750	750	750
Maximal zulässiges Gespanngewicht	kg	4080 – 4210	4180 – 4810	4110 – 4230	4420 – 4830

2.0 l, 4 Zylinder TDI®, 130 kW

Leistung	130 kW
Motorkennbuchstabe (MKB)	CRGB
Größtes Drehmoment	380 Nm
Weitere Daten lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht vor.	

2.0 l, 4 Zylinder TDI®, 140 kW

Leistung	140 kW bei 3500 - 4000/min	
Motorkennbuchstabe (MKB)	DFHA	
Größtes Drehmoment	400 Nm bei 1900 - 3300/min	
Getriebe		DSG®7 4MOTION
Höchstgeschwindigkeit	km/h	212
Leergewicht	kg	1735
Zulässiges Gesamtgewicht	kg	2230 – 2340
Zulässige Achslast vorn	kg	1200
Zulässige Achslast hinten	kg	1080 – 1190
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 12 %	kg	2200 – 2500
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 8 %	kg	–
Anhängelast ungebremst	kg	750
Maximal zulässiges Gespanngewicht	kg	4430 – 4825

2.0 l, 4 Zylinder TDI®, 176 kW

Leistung	176 kW bei 4000/min	
Motorkennbuchstabe (MKB)	CUAA	
Größtes Drehmoment	500 Nm bei 1750 - 2500/min	
Getriebe		DSG®7 4MOTION
Höchstgeschwindigkeit	km/h	230
Leergewicht	kg	1810
Zulässiges Gesamtgewicht	kg	2350 – 2360
Zulässige Achslast vorn	kg	1220
Zulässige Achslast hinten	kg	1180 – 1190
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 12 %	kg	2300 – 2500
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 8 %	kg	–
Anhängelast ungebremst	kg	750
Maximal zulässiges Gespanngewicht	kg	4680 - 4880